

Universität Freiburg

Zentrum für Populäre Kultur und Musik

Renate Sarr:

**Dokumentation Kinderlied.**

**Erschließung der Liedmappen des Deutschen Volksliedarchivs  
im Zentrum für Populäre Kultur und Musik.**

Gruppe K III: Kniereiter, Einzelmappen.

Findbuch

Zentrum für Populäre Kultur und Musik

Freiburg 2014

## Informationen zum Dokument

Die Datei umfasst die Einzelmappen der Signaturengruppe K III (Schaukel- und Knireiterlieder) und enthält die Inhalte der entsprechenden Lieddokumentationsmappen. Zur Zitation sehen Sie bitte die Original-Belege in der Dokumentation ein. Für die Sammelmappen der Signaturengruppe K III (Schaukel- und Knireiterlieder) siehe gesonderte Datei.

### *Abkürzungen:*

NN	Platzhalter, steht für einen beliebigen Eigennamen
...	Text wurde wegen Wiederholung oder Unlesbarkeit ausgelassen
„...“	Text in Mundart wurde wortgetreu abgeschrieben
*	Liedbeleg enthält musikalische Notation

### *Abgekürzte Literatur:*

Böhme, Kdl., 1897	Franz Magnus Böhme: Deutsches Kinderlied und Kinderspiel. Volksüberlieferungen aus allen Landen deutscher Zunge. Leipzig 1897.
Vierzeiler Nr. xxxx	Otto Holzapfel: Vierzeiler-Lexikon. Bd. 1-5. Bern 1991-1994 (Studien zur Volksliedforschung Bd. 7-11).

## Liste der Mappen von K III

- 001 Bim bam beier, der Küster mag keine Eier, was mag er dann? Speck in der Pfann.  
 002 Bimbaum! Der Pfäff ist krank, liegt auf der Ofenbank, hat ein Bart drei Ellen lang,  
 003 siehe K III 5 und K II 48  
 004 Wo ist der Vater? In Eckenhagen. Was tut er dort?  
 005 Pidewidewit, dein Mann soll kommen.  
 006 siehe Gr. II "Juch juch juch, mein Mann ist ..."  
 007 Müller, Müller, Mahler! Die Mädchen kriegen ein'n Taler, die Jungen kriegen ein  
 008 Widdewiddewidd, mein Kind ist krank  
 009 Hopp de hopp, der Hans ist hier! Hopp de hopp, was will er hier? Hopp de hopp, er will ein  
 010 Hopp hopp hopp, mein Geld ist fort, in Frankfurt liegt der Beutel. Ich weiss ja nicht, wo  
 011 gibt es nicht in Böhme Kdl  
 012 Ich ging wohl über ein Steglein, da fiel ich in ein Wasser nein.  
 013 siehe K VII 65  
 014 Wieje, wieje wasje, das Kindchen liegt im Gräschen! Auf der Stange steht der Mann  
 015 Leise fahren, leise fahren, das Rad ist zerbrochen: kommen wir in den Graben  
 016 Gautsche, gautsche, fährt der Mann nach Hause: Schüssele feil, Häfele feil, gebt dem Kinde  
 017 Hopp, hopp, Habermann! Zieh dem Bauer die Stiefel an, lass ihn reiten, was er kann  
 018 Hopp, hopp, hopp, hopp, Reiter! Fällt er hin, so liegt er  
 019 Hopp, hopp, hopp, Reiter zu Pferde, mit blankem Gewehre  
 020 Hopp, hopp, ho, Mann! Zieh dem Pferd den Zaum an  
 021 Schacke, schacke, Rillchen! Wir reiten auf dem Füll'chen  
 022 Schacke, schacke, Reiterpferd! Das Pferd ist keinen Taler wert  
 025 Hopp, Wächtele, hopp! Was gilt das Stroh im Schloss? Das Büschele kostet drei Batzen  
 024 Hopp, Reiter zu Pferd! Der Sattel ist leer. Das Bier ist bitter, das saufen die Ritter  
 025 Schimmel, Schimmel, trapp! Wirf's Kind darüber herab  
 026 So fahren die Damen, so fahren die Damen  
 027 Hopp, hopp, hopp!. Pferdchen lauf Galopp, über Stock und über Steine, aber brich dir  
 028 Hopp, hopp, ho! Das Pferdchen frißt kein Stroh  
 029 Hotto, hotto, hera! So reitet Fräulein, so reiten kleine Kinder  
 030 Schacke, schacke Reiter! Wenn er fällt, da liegt er. Fällt er in den Graben  
 031 Schocke, schocke, brom! Vater reist nach Rom, Mutter reist nach Engelland  
 032 Schotteln, schotteln, Bohnen! Mein Vater geht nach Romen,  
 033 Hist, hot, Edelmann! Die Katze legt die Stiefel an, springt in den Brunnen  
 034 Hopp, hopp, Habermann! Tu deinem Pferd die Sporen an  
 035 Zuck, zuck, Habermann! Gibt seinem Pferd "Kaff"  
 036 Hott, hott, Schimmelmann! S'Kätzerl hat Stiefel an. Jäger, geh du voran, dass 's Kätzerl  
 037 Hanseli Ma hat Stiefeli a, einen Degen an der Seiten, hat's Ross verkauft, hat's Geld verspielt  
 038 Reite, reite, Roß, zu Basel steht ein Schloß, zu Baden steht ein Herrenhaus  
 039 Peterchen ließ sein Pferdchen beschlagen  
 040 siehe E. B. 750  
 041 Steig auf das Bergle, fall aber nicht herab: o herzig liebs Schätzle  
 042 Willst du mit nach Rommelskirchen? Der Weg dahin geht krumm.  
 043 Es saßen neun Narren auf einem Karren, da brach der Karren, da fielen die Narren  
 044 Halt dich an die Weide, daß du nicht in's Wasser fällst, denn ich mag dich leiden, weil du  
 045 Geh, geh reiten auf dem roten Füllichen, Füllichen trägt ein Säckelchen u. ein kleines  
 046 Reiter zu Pferd von Soest nach Wörth, was hat er gebracht?  
 047 Reiter zu Pferd, wo kommen wir her? Wir kommen wir her?  
 048 Reiter zu Pferd, blank von Schwert, rot von Gold, der Kaiser ist stolz  
 049 Reiter zu Pferd, die Stiefeln geschmert, Kanonen gegossen, Franzosen geschossen  
 050 Jö, Pferdchen auf und ab, morgen haben wir Sonntag  
 051 Es reiten drei Reiter um's Tor herum, reiten sie tapfer, so kommen sie bald rum  
 052 Hotti, hotti, Roß! Fahren wir in die Stadt.  
 053 siehe K V 217  
 054 Hopp, mein Pferdchen, nach der Stadt, bring meinem lieben Kindchen was.  
 055 Hot, hot, ho nach Mühlichen, NN auf das Füllichen  
 056 Der alte Kastalter von siebenzig Jahren, der will mit sechs Rappen in Himmel nein fahren  
 057 Huller de Buller! Der Wagen der bricht, die Pferde sind alle ertrunken  
 058 Hurra, so, Burra fort, Wagen und schöne Schuh sind fort! Stecken tief im Sumpfe  
 059 Mischka, Mischka, reite! Säbel an die Seite; nimm die Korbatsch in die Hand, jag den

- 060 Zieh, Schimmel, zieh! Den Dreck bis an die Knie  
 061 Trost, trost, Trüll, der Bauer hat ein Füll  
 062 Was reiten die Herren mit blanken Gewehren?  
 063 Hoppe hoppe Reiter, 28 Schneider, eine Geiß  
 064 Hoppe hoppe Reiter Säbel an der Seiten  
 065 siehe K XV 3  
 066 Hopp hopp hopp mein Eselein, wo reitest du denn hin?  
 067 Reiter zu Pferd, Soldaten zu Fuß, kleine Deerns hinterher  
 068 Holzschneiden aller Weiden, Körnchen sacken, Brötchen backen, nicht vergessen,  
 069 Traß traß troll, der Reiter kommt von Fulda  
 070 Suk suk suk suk Sabelmann, der Reiter stött dor boben an  
 071 Joggeli, kannst auch reiten? Auf allen beiden Seiten?  
 072 Hosse, hosse, droß, der Müller sitzt im Schloß  
 073 Hott, Schimmel, hott, fahrn wir in die Stadt, wo die kropfet Bäurin ist, die ... Knödel frisst.  
 074 Hatta, Schimmelreiten, kleine Kinder streiten. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie wie die  
 075 Belege zu K I 103  
 076 Schuster, Schuster, flick mir die Schuh, gib mir das Leder dazu  
 077 Wir wollen Wertheim rollen, wollen Käse u. Butter holen  
 078 Dilderidum, was hast im Sack? Dilderidum, drei Äpfel, dilderidum, wer hat sie dir  
 079 Hucke di Bucke nach Stiefvaters Haus, da laufen die Mäuse mit Stuten ums Haus  
 080 Müller, Müller Ruckastühl, macht der Müller auf der Mühl, hat ein ... Kapperl auf  
 081 Hopp, hopp, hopp, hopp, Pferdchen, Jungchen fiel vom Pferdchen, kam der Bock, half ihm  
 082 Heidideldum, Spielmann sein Jung, Spielmann sein Sattelpferd ist keine drei Taler wert.  
 083 Hopp, hopp, hopp hopp übern Graben, Bübchen will ein Reitpferd haben. Papa sagt nein,  
 084 Schacker, schacker, Ritt, wer will mit in Krieg, wer will mit nach Pommerland?  
 085 Hoppe hoppe Reiter, morgen kommt der Schneider  
 086 Morgen gehen wir nach Würzburg zu, kaufen der Anna ein Paar neue Schuh und eine  
 087 Rite, rite, rari, lauf ich nicht, so fahre ich  
 088 Hü, Pferdchen mein, wir fahren an den Rhein, nach Strassburg, bis die Sonne aufgeht,  
 089 Schuhmacherle, Schuhmacherle, wann machst mir meine Schuh?  
 090 Belege zu K III 118  
 091 Hopp hopp hopp Kniereiterlein, reite über Stock und Stein. Reite, reite, reite, lustig  
 092 Hopp, hopp, reit! Wer da fällt, der liegt, wer dann wieder aufsteht  
 095 Troß, troß, troß, wir fahren übers Schloß  
 094 Bom bam Beiermann zu Köllen hängt ein Totmann an der alten Kiste. Hat sich zu tot  
 095 Vetter Hansgeorg, Vetter Hansgeorg,  
 096 Bim baum, Apfel und Pflaumen, Birn und Nüsse schmecken süsse.  
 097 Bim bam der Pidel schellt, mit seinen langen Hosen. Was schellt er denn, was schellt er  
 098 Hacke, packe, peeren, Frau kraht de Nöht.  
 099 siehe K III 27  
 100 Gestern Abend beim Mondenschein, da kam das Mädchen und holte Wein  
 101 Fahre, Kutscher, fahre! Fahre hin nach Jüterbog, hol dem Kind einen neuen Rock  
 102 Hetscho bakato, fällt ein roter Apfel, fällt er auf die Kiste, kommt der NN u. frisst ihn.  
 103 Heiduck und Heidekunde, schwarze Katze und bunte Hunde. Heiduck u. Heidekunde  
 104 Heideldittchen domm, mein Vater schlägt die Trommel. Meine Mutter schlägt den  
 105 Häslein, Häslein, duck dich, dort droben ist eine Lücke, da unten ist ein Dörnlein,  
 106 Hotti, hotti, Gäulein, der Müller sticht ein Säulein  
 107 Belege zu K III 64  
 108 Hopp, hopp, hopp! Den Berg herop! Nach der Tönneshelden  
 109 Hopsasa mein Strampelchen, koch mir Gelberüben  
 110 Hopsassa und heirassa, gelbe Pomeranzen  
 111 siehe K III 83  
 112 Hopp, hopp, hopp, Heidelbeer, wenn mein Jung ein Mädlein wär  
 113 Hoß, hoß, hoß, der Reiter sitzt auf dem Roß  
 114 Hosa, hosa, Reiter, die Geiß hat ein Euter  
 115 Hopsa heißa runter und drüber, Michel hol die Geiss herüber  
 116 Hoppadihe zum Tor hinaus, nach der Rumpelskirchen  
 117 Hoß, hoß, Gäulchen steht im Schloß, hat sein golden Käppchen auf  
 118 Hollder de bollder, die Katze sitzt auf dem Soller, die Maus in dem Keller, isst Speck  
 119 Mein Vater ist herausgeritten, weit von hier; er hat geschrieben auf den Tisch: Liebes NN  
 120 Hoppe hoppe rure, Morgen kommen die Druren

- 121 Hopsa Liesel, das Geld ist gar, rupf die Katz
- 122 Reite, reite Pferdchen, zu Köln auf dem Märktchen
- 123 Schneider Wienand, Schneider Wienand, wo hast du deine Scher?
- 124 Seligs Männlein, seligs Männlein, wo ist dein Ränzlein?
- 125 Hopp hopp hopp den Berg herop. Droben sitzt der Jakob drop.
- 126 Von Stuttgart komm ich her, mein Wägele ist leer
- 127 Ringe Ringe Rosenkranz, Garten voller Silbersand
- 128 Tross, tross, tross, es kommen drei Reiter zu Roß
- 129 Rite rite Rößli: Z'Baden steht ein Schlößlein
- 130 Hoppa, hoppa Reitersteg, sitzt mein Kindlein auf dem Weg
- 131 Hab di stad, hab die stad, daß di nit awidraht, über mein Haberfeld geht ein wenig schnell.
- 132 Hotte, hotte, reite, Männlein geht in die Weide
- 133 Gautscha, gautscha Wiegenstroh, kommt eine alte Bettelfrau, bettelt in der ganzen Stadt
- 134 Ritt, ritt, ritt! Anfangs nur im Schritt
- 135 Teller waschen, Schüsseln fegen, saubermachen
- 136 Gautsche gautsche gatsche, kommt ein Weib von Ratsche, kommt ein Weib von
- 137 fehlt
- 138 Bim baum! Die Glock ist krank. Wo denn? Im Kreuzgang. Lachten alle Leute,
- 139 Ging gang! Der Pfaff ist krank: Hat keinen Bissen Brot im Schrank u. das Haus voller
- 140 fehlt
- 141 Schacke, schacke Reiterpferd, das Pferd ist nicht drei Heller wert
- 142 Drei Reiter zu Pferd, wo kommen sie her? Von Sixen, von Sachsen, wo die schönen
- 143 Zuck zuck Habermann! Zieh deinem Vater seine Stiefel an
- 144 Da droben am Bergel steht ein neugebautes Haus, da schauen drei Jungfern zum Fenster
- 145 Picke packe, Pferd beschlagen! Es soll den hohen Berg naufgehn
- 146 Trabe, Pferdchen trabe, wirf den Reiter abe
- 147 'S reitet ein Büblein über den Graben,
- 148 Rossei, Rossei, Reita, übermorgen ist Freitag
- 149 Hopps, hopps über'n Graben, welches Mädchen willst du haben?
- 150 Reite, reite, Pferdchen, zu der Mühle hin
- 151 Reite, reite Rößchen, Pferdchen steht im Schlöche
- 152 Troß, troß, troß. Der Müller sitzt im Schloß
- 153 Hopp, hopp, zu Pferde! Wir reiten um die Erde
- 154 Hopp, hopp, Lohne, morgen kochen wir Bohnen
- 155 Reiter zu Pferd, Soldaten zu Fuß, haben wir keine Butter
- 156 Reiter, Reiter, Rößchen, da oben liegt ein Schlösschen
- 157 Reiter, Reiter zum Pferd, der Gaul ist nichts wert
- 158 Reite, reite Gälchen, alle Stund ein Meilchen
- 159 Hupp, pupp, pupp, mein Geld ist weg! Morgen krieg ich wieder was
- 160 Der Reiter zu Pferd, der Sattel ist leer, und da möcht ich gern wissen, wo der Reiter hin wär
- 161 Die Schweden sind kommen, haben alles mitgenommen, haben die Fenster eingeschlagen,
- 162 Hopp, hopp, Habermann, zieh deinem Vater seine Stiefel an
- 163 Hopp, hopp, hopp, hopp, Habermann, wer sein Pferd nicht fahren kann
- 164 Schack, schack nach Bernburg, kam ein kleiner Junge durch
- 165 Reiter, Reiter über den Graben, fällt er rein
- 166 Traff traff, trüll, der Bauer hat ein Füll
- 167 Hotte, hotte Hohmann, bind dem Pferd den "Tom" an
- 168 Riti, Riti, Rösli, z'Baden steht ein Schlösslein,
- 169 Zieh, Schimmel zieh, imSchmutz bis an die Knie
- 170 Schacker, schacker Reiterpferd, unser Kindchen ist 1000 Taler wert
- 171 Hupdidelhup, mein Geld ist auf. Morgen wollen wir reisen
- 172 Bimmel bammel Käsebrot, alter Kirchen Kerl ist tot
- 173 Hopp, hopp, mein Kindchen, die Schwalbe fliegt geschwindchen.
- 174 Horch! Wer reitet so? Horch! Wer ruft hoho? Ein Reiter kommt

### **K III 097**

Bim bam der Pidel schellt  
Mit seinen langen Hosen  
Was schellt er denn,  
Was schellt er denn,  
Musik in der Rose.

A 156531(1926)

#### **wichtig**

#### **Varianten**

- Bilmb bilmb der Bütel schellt mit seinen weißen Hosen u. wenn er nicht mehr weiter schellt, dann schießt er in die Hosen. (A 156381), (1926);

**K III 051**

Es reiten drei Reiter um's Tor herum,  
 Reiten sie tapfer, so kommen sie bald rum,  
 'S reitet einer über den Graben,  
 Fallt er nein, so muß er's haben.  
 Pflumpf! liegt er drin.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.419, S.92

**wichtig** es reiten Reiter um NN herum

**Varianten**

- Es reitet drei Reiter ums Rathaus rum, reitet ihr Reiter auch noch mal rum. (A 96163);
- Es reiten drei Reiter ums Rathaus herum, sie tragen drei Schüssel(n) voll Reisbrei herum. (A 37121);
- Es reitet 3 Reiter ums Rathaus herum, /:sie reiten:/ u. gucket nicht rum. (A 36916);
- S' reitet 3 Reiter ums Rathaus herum, sie machen Parade, Parade drum rum. (A 33765);
- Es reiten zwei Reiter ums Rathaus rum, sie hatten eine große Wurst u. schlugen sich drum. Der eine ritt hinten, der andre ritt vorn. Mädchen, was haben dir die Reiter getan? Sie haben dir den Rücken voll Zwecken geschlag'n. (E 9683), (1856);
- Es waren 3 Reiter, die ritten ums Rathaus herum, der erste war bucklig, der zweite war krumm, der dritte kommt ums Rathaus gar nicht herum. (A 34806), Württemberg;

**K III 043**

Es saßen neun Narren  
 Auf einem Karren.  
 Da brach der Karren,  
 Da fielen die Narren.  
 Was Narren, was Narren!

Böhme, Kdl., 1897, Nr.409, S.90

**wichtig** Narren sitzen auf Karren / siehe auch K X 238

## Varianten

- ... da fielen die Narren. (B 21164), (1926);
- Auf Nickelches Karren, da hocken drei Narren, schwabdt der Karren, dann lachen die Narren. (Weber, ca. 1920, o.S., mit Zeichnung);
- Auf Niggelches Karren, da hocken drei Narren, da schnabbert der Karren, da fallen die Narren tief in den Bach. (A 139507), (1933);
- Auf Ribbelches Karren sitzen ... Narren, schnappt der Karren, dann fallen die Narren. (A 151450), (1935);
- Auf Mattese Karren so sitzen 6 Narren u. wankt der Karren, so lachen die Narren. (A 83798);
- Es/ 'S hocken drei Narren aufs NN Karren. Da lachen die Narren/ wie lachen die Narren?. Narri – Narro. (A 31038); (A 204999), (1937); (B 13538); (B 46387), (1929);
- VonRaru bis z. Varu sind 99 Narren auf einem Karren gefahren. (A 23968);
- Marlacher Narren fahren mit dem Karren, fahret nicht weit naus. (A 95796);
- Kuhmer Narren sizten im Karren, wenn der Karren schnappt, fallen die Narren rab. (B 8386), (1889);
- Welferdinger Narren hocken all im Karren, wenn die Karre schnappt, fallen sie im Teufel seine Kapp. (B 6422);
- Dieblinger Narren sizten in Karren, wackelt der Karren, lachen die Narren. (B 8378), (1889);
- Ich weiß mir gar ein hübscher Karren, darauf so sassen wohl 7 Stück Narren, da wackelt die Karre, da fielen die Narren ... (B 3062);
- Trarara, auf Nickelchens/ NN Karren da sitzen drei Narren, da schnappet der Karren, da fallen/ lachen die Narren, da liegen sie – / trarara/ hu hu/ so weit weg. (A 192587); (A 122265); (A 10509); (A 84693), (1921);
- Terare in Schnipperlis Karren, da sitzen drei Narren, die schnippe den Karren, terare. (B 32444), (1928);

**K III 101**

Fahre, Kutscher, fahre!  
 Fahre hin nach Jüterbog  
 Hol dem Kind einen neuen Rock,  
 Einen neuen Rock mit Schellen dran,  
 Daß unser Kind recht fahren kann.

E 8419(1856)

**wichtig** nach Jüterbog fahren u. Kind Rock holen

**Varianten**

- Hott, hott, fährt nach Jüterbog, holt das Kindchen einen bunten Rock, Knöpfchen dran, Schellchen dran, daß das Kind recht klimpern kann. (E 7845), (1856);
- Hotte, Pferdchen, hotte, fahre hin nach Jüterbogk, bring dem Willy 'nen neuen Rock ... neuen Rock mit Schellchen dran, daß mein Willy klimpern kann. (E 9545), (1856);
- Fahre, fahre, Wägelchen, fahre bis nach Hänichen, fahre bis nach Jüterbog, hol dem Kinde einen neuen Rock / dort kriegste einen neuen Rock / da kaufen wir'm Kind'n neuen Rock. (A 60212); (A 149172), (1884-1890); (A 149557), (1919);
- Bläh, Lämmchen, bläh, wo kommst du denn schon her? Ich komme jetzt von Jüterbog, bring dem Kind einen neuen Rock. Bläh, Lämmchen, bläh. (A 60465);
- Papa geht nach Jüterbog, kauft dem Kind einen neuen Rock, neuen Rock mit Schellen dran, daß das Kind recht klingeln kann. (A 60845);

**K III 096**

Bim baum,  
Äpfel und Pflaumen,  
Birn' und Nüsse  
Schmecken süße.

E 8765(1856)

**wichtig****Varianten**

- ... Nüsse, die schmecken süße/ knack sie u. iß sie. (A 112378), (1922); (\*E 17095), (1876);
- ... süße. Zucker, Rosinen u. Mandelkern, ißt das kleine Kindchen gern. (A 207542), (1953);  
Bum, baum, Äpfel u. Pflaum', Birn' u. Nüsse, knack' (sie) u. iß' sie. (E 9216), (1856); (E 10008), (1856);
- Birnbaum / Bim bau, Äpfelfrau, Äpfel u. Nüsse schmecken süße. (E 15418);

**K III 001**

Bim bam beier,  
 Der Küster mag keine Eier,  
 Was mag er dann?  
 Speck in der Pfann.  
 O der alte Leckerzahn!

E 12408

**wichtig** NN mag keine Eier - Speck in der Pfann

**Varianten**

- ... Eier. (B 44445), (1908(09));
- ... Pfann. Ei, der leckre Küstermann / ei, was ein leckerscher Küstersmann / ei, du leckster Küstermann / o der leck're Küstermann / o du leckersche Küstersmann / o du verleckterter Küstersmann / o "wann" leckeren Küstermann / o, was für ein leckerer Küstersmann / o du lieber Küstermann / Küster ist ein lecker Mann / ei, du "verschnuppte" Küstersmann / o verschlafener Küstersmann / o, was für ein dummer Küster dann / für den leckeren Küstermann / ist das kein "versloghene" Küstermann / o du "verschlochene" Küstermann / o was ein leckerer Küster ist er dann / hei, ist das ein Leckermann / o was ist das für ein Leckermann / ist das nicht ein Leckermann / ei, du alter Leckerzahn / o du alter Leckerzahn / o, was ist das für ein Leckerzahn / o was ist das für ein Schluckerzahn / "angeseh wüer alt kenne jähe Köstermann". (\*A 85195); (\*A 78338); (A 77685); (\*A 77375); (A 59530); (A 40934); (A 40933); (A 84132); (A 83119); (A 83080); (A 82956); (A 68112); (A 116269); (A 102746); (A 132248); (\*A 129440), (ab 1894); (A 87182), (1913); (A 127014), (1920); (A 197805), (1927); (A 97732), (1927/28); (A 117297), (1930); (A 129599), (1931); (A 128779), (1932); (A 151617), (1935); (A 151840), (1936); (\*A 199157), (1938); (\*A 198838), (1938); (\*A 198636), (1938); (A 211996), (1956); (A 212077), (1965); (B 5695); (B 5957); (B 11503), (1902); (B 7023), (1913); (B 46196), (1914); (B 46204), (1914); (B 22917), (1927); (\*E 15549), (1872);
- ... er dann? Essig in der Pfann. Speck in der Pfann, o, nun soll das "Wiärk wol schnull'n". (\*A 198838), (1938);
- ... dann? Speck in der Pfann / Eier in der Kann'. O, was für ein leckerer Küstermann. (\*A 204229), (1958);
- ... denn? Speck in der Pfann. O du schluchiger Küstermann / ei, du leckerer Küstersmann / sieh, das ist ein lecker Mann / das ist ein alter Leckermann / o was für ein alter Leckerzahn. (A 88051), (1927); (A 46877), (1914); (\*A 204088), (1955); (B 3674); (B 10088), (1858);
- ... denn? Speck in der Pfann, Bier in der Kannen. (Futtika, du Leckerzahn). (A 135779), (B 5445);
- ... Küster mag nicht Eier. Was mag er dann? Speck in der Pfann. O wie lecker ist der Mann. (B 28913);
- ... der Küster hat keine Eier. Was hat er dann? Speck in der Pfann. O du lieber Küstersmann. (A 151574), (1936);
- ... der Küster will keine Eier. Dann kriegt er auch kein Butterbrot, dann leidet er auch bitter Not. (A 227492), (1989);
- ... der Küster "lösst geen" Eier ... dann? Speck in der Pfann, das ist gut für den Küster Jann / o was für ein leckerer Küster ist das / o dem leckeren Küster dann / "en en dicke botteram". (A 49195); (A 133653); (B 6774), (1912);
- ... der Küster "löst gen" Eier. Der Küster "löst gen" Speck in der Pfann, o Küster, was "löst gejj" dann? (A 129748), (1916);
- ... beier, der Küster löst "gen" Eier. Was löst er dann? Speck in der Pfann, Mus "en de Pott". O, was soll das lecker schmecken / "och wat enne leckere Koester dann" / bah, was für ein braver Küstersmann. (A 48997), (1890); (A 76859), (1915); (A 48808), (1916);
- ... beier, der Küstermann mag keine Eier. Was mag er dann? Speck in der Pfann! O was für ein leckersche Küstermann. (\*A 129267), (1906);
- Bim bam beiga, der Küster mag keine Eier, was mag er denn? "Wust von'n Böhn", Küster ist ein Leckerzahn. (A 125182), (1930);
- ... beier, die Katz mag / frißt / liebt keine Eier. Was mag / liebt sie dann? Speck aus / in der Pfann. Ei wie lecker ist unsere Madam / o, wie lecker ist unsere Madam / ei, die leckere Madam. (A 39304); (A 66215); (A 112299); (A 160812), (A 112418), (1880er Jahre); (zwischen 1890-1920); (A 123362), (1909); (A 169626), (1938); (A 167619), (1939); (A 207559), (um 1952); (A 193650), (1956); (A 206163), (1963); (B 28913); (B 46204), (1914); (B 46195), (1914); (B 21285), (1927);
- ... beier, die Katz mag keine Eier. Was mag sie dann? Speck aus der Pfann. (A 196244), (1892);

- ... beier, die Katz mag keine Eier, was mag sie da? Bier aus der Kanne, Fleisch aus der Pfanne. Ei, wie legt unsre Madam. (A 103325), (??28);
- ... beier unsere Katz mag keine Eier. Unsere Katz mag kein Speck u. du mußst weg. (A 206079), (1963);
- Bim, bam, Meia, die Katz mag keine Eier. Was mag sie dann? Speck aus der Pfann. Ei, wie lecker ist unser Madam. (A 11932);
- Bimmel, bammel beier, der / unser Küster mag keine Eier, was mag er denn / dann? Speck in der Pfann, ist das nicht ein guter Leckermann / ei, du alter Leckermann / ei, der leckersche Küstermann / o, was ist das für ein Leckermann / Küster ist ein Leckerjann / unser Küster ist ein Leckermann / der Küster ist ein Leckermann / das ist ein großer Leckermann / er ist ein alter Leckermann / ist ein alter Leckermann / o, was für ein alter Leckerzahn / guck den alten Küster an / ist ein kleiner Leckermann / ist ja rechten Leckermann / denn ist ein guter Leckermann. (A 211599); (A 62779); (A 113091), (um 1860); (A 59481), (um 1860); (A 61696), (1884); (A 154516), (1900); (A 81981); (A 59630), (1919: (A 76141), (1926); (A 198122), (1927); (A 197954), (1927); (A 100447), (??28); (B 11001), (1898); (B 4979), (1898); (B 37062), (1899/1900); (B 35074), (1932); (E 12475), (1856); (E 9466), (1856); (E 16048), (1872);
- Bimmel bammel beier, Küster mag keine Eier. Was mag er denn? Speck in der Pfann. (B 10964), (1898);
- Bimmel, bammel beije, der Küster mag keine Eier. Was mag er denn? Ein Stück / gebratenen Speck in der Pfann, das ist (ja) ein großer / alter Leckermann. (A 136328), (1932); (B 11502), (1902);
- Bimmel bammel beier, der Küster mag keine Eier. Was mag er denn? Speck in der Pfann, Bier in der Kann. O was ist das ein Leckermann / Küster ist ein Leckermann. (A 95777), (1927); (E 7720), (1854);
- Bimmel, bammel, beier, der Küster mag keine Eier, was mag er denn? Er mag wohl Speck u. Roggenbrot u. Eier in der Pfanne. (B 27900), (1927);
- Bimmel, bammel, beyer / belo, der Küster mag keine Eier. Was mag er dann? Speck in der Pfann. Oh, was ist er für ein Leckermann. (A 76281), (1926);
- Bimmel, bammel, beier, die Katz mag keine Eier. (A 82322), (1913);
- Bam, bam, beier, der Küster mag keine Eier. Was mag er denn? (Stück) Speck in der Pfann. Oh, der leckersche Küstermann / o, wat ist fern" Leckermann. (A 40930); (A 117328), (1930);
- Bem, bam, beyeram. Küster "loesst" keine Eier in der Pfann. Was "loesst" er dann? Speck in der Pfann: O, was "enne gecke " Küster dann. (A 46913), (1915);
- Eia popeija / heia popeia/ heija pupuse / bastrem, bastrem beier, (der) Küster mag keine Eier. Was mag er dann? Speck in der Pfann. O du leckersche Küstersmann / der "verschlochene" Küstermann / schluchige, schluchige Bastian / "wat en Slickertann". (A 62779); (A 40975); (A 133110); (A 97502), (1927);
- Ringel, Ringel reihen, der Küster mag keine Eier, was mag er dann, Speck in der Pfann, o du leckersche Küstermann. (A 83565);
- Lierendreih mag keine Eier, mag nichts anderes als Speck in der Pfann, ist ein alter Leckermann. (A 105696), (1929); (B 37011), (1898/9); (B 44116), (1905/06);
- Der Küster ist ein schluchiger Mann, was will er dann? Speck in der Pfann, o der schluchiger Küstermann. (A 46672);
- Sag, sag, Speck in den Magen, Eier in der Pfann, das geht an, der Küster ist ein Leckermann. (A 120883), (1928);
- Bom, bam beier, unser Kindchen mag keine Eier. (A 126835), (1926?);
- Bom, bam, beier, der Küster mag keine Eier, was mag er dann? Speck in der Pfann, da wird der Küster lecker von / o was ein leckerer Küser ist es dann. (E 3836), (1841); (\*E 6921), (1850);
- Bomm, bamm, beielamm, der Küster will keine eier haben. Was will er dann? Speck in der Pfann. "O wat, du schnuppig" Küstermann. (A 139382), (1934);
- Bombam, beieram, der Küster "mach jen boteram". Was "mache" dann? Speck in der Pfann. Och was für ein leckerer Küster dann. (A 127224), (1931);
- Bum, bum / bam, beier, der Küster mag keine Eier, was mag / will er dann? Speck in der Pfann / Kann, der Küster ist ein Leckermann / o du leckrer Küstermann / o der leckere Küstermann / Tiajas, was für ein Leckerzahn / o du alter Leckerzahn / da wird der Küster lecker von / futekan, der Leckerzahn / ist ein alter Leckermann / ei wie lecker ist unser Mann / der "verschloche" Küstermann. (A 133043); (A 7586); (A 61194); (A 70094); (\*A 43735); (A 135841), (1836); (A 185903), (1906ff); (A 52753), (1915); (A 211999), (1958); (B 36856), (1901); (B 27903), (1927); (B 35272), (1931); (\*E 6556), (1842-43); (\*E 5611), (1845); (\*E 8232f), (1856);

- Bum, bam, beier ! Der Küster mag keine Eier. Was mag er denn? Bier in der Kann, Speck in der Pfann. Oh, was ist das für ein leckern Mann / Fi, was ein alter leckern Mann. (\*Böhme, Kdl., 1897, Nr.313/316, S.73);
- Bum, bam, begger! Küster mag "nenne" Eier. Was mag er denn? Speck in der Pfannen. Fitteke, diu Leckertahn. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.317, S.73);
- Bum, bam beier! Die Katz, die mag keine Eier. Was mag sie denn? Speck in der Pfann / Speck aus der Pfann. ei, wie lecker ist unsre Madam / Ella ist ne kleine Leckermadam / Hans ist ein kleiner Leckermann. (A 8963); (A 66387); (A 58565), (um 1860); (A 81864), (1913); (A 58364), (1914); (A 120465), (1931); (B 9268); (E 3880); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.314, S.73);
- Bum, bam, beier, die Katz mag keine Eier. Was mag sie dann? Speck aus der Pfann, Bier aus der Kann, ei wie leckt da unsere Madam / ei, wie lecker ist unsre Madam. (A 61213); (B 23804); Bum, bam, beier. "Puuskatt" mag keine Eier. Was mag sie denn? Speck in der Pfann, Bier in der Kann: "Daar werd use Puuskatt lekker san / van". (A 152986), (1937); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.315, S.73);
- Bumbambeier, die Katze, die mag keine Eier, was mag sie denn? Speck in der Pfann, ei wie lecker ist unsre Madam. (Rölleke, 1975, S.309); (Rölleke, 1999, Nr.29, S.25/S.107);
- Bumm bumm beier, die Katz macht keine Eier, was macht sie dann, Speck aus der Pfann, hei wie lecker ist unsere Madam. (A 9006);
- Bummel Bummel beier, die Katz, die mag keine Eier. Was mag sie denn? Speck in der Pfann. Guck den alten Leckerzahn. (\*E 16044), (1872);
- Bummel bummel beier, der Küster mag keine Eier, was mag er denn? Speck in der Pfann. "Denn is dät jo'n Bäckämann" / er ist ein alter Leckermann / o was für ein großer Leckermann / das ist dem Küster sein leckermann. (A 59506), (1919); (A 95696), (1927); (A 120852), (1928); (\*E 5613), (1847);
- Bummel, bummel beier, der Küster mag keine Eier. Was mag er denn? Speck in der Pfannen, Bier in den Kannen. (B 14222);
- Bummel, bummel, beia. Der Küster mag keine Eier. Was mag er denn? Speck in der Pfann, Eier "achtetran". O, was für ein großer Leckermann / was ist daf für ein Leckermann. (\*A 59447), (um 1875); (A 165073), (1941);
- Bummel, bammel, beier, der Küster mag keine Eier. Was mag er dann? Speck in der Pfann, Wein in der Kann, "Beier in de Pullen", da kann der Küster gut von "schmullen". (\*A 152987), (1937);
- Bummel, bummel beier, der Küster / die Jule ißt keine Eier. Mach ihm denn Speck auf die Pfann, der Küster / die Jule ist ein Leckersmann. (B 31823);
- Bummel, bummel, beier, meine Deern, die mag keine Eier, was mag sie denn? Speck in der Pfann, ich glaub meine Deern ist ein großer Leckermann. (A 154335), (1934);
- Bumbam Boegger, der Küster mag keine Eier. Was mag er dann? Bier in der Kann, Speck in der Pfann. Was ist ... Leckertann. (B 35002), (1931);
- Bun, leam, beier, der Küster "mach jen" Eier. Was macht er denn? Speck in der Pfann, o, der leckere Küstermann / was bist du für ein Küster dann. (A 169538), (1937);
- **Verweise:** (F. Rehm, Meckelbörger Snäck. in: De Eekboom, 48, 1930, nicht im DVA);
- **Varianten aus: Holland** (\*En nu allemaal!, 2004, S. 22, holländisch);
- **Tonarchiv:** (Mag 50, lfde Nr. 1707); (Mag 31, lfde Nr. 1291);

**K III 138**

Bim baum! Die Glock ist krank.  
 Wo denn? Im Kreuzgang.  
 Lachten alle Leute,  
 Hänschen mit der Deute  
 Gretchen mit der Tasche,  
 Karlchen woll'n wir lasche.

\*Böhme, Kdl., 1897, Nr.318, S.71

**wichtig** Glock ist krank - Kreuzgang

**Varianten**

- wie Beispielreim: (\*E 14122), (1858);
- Bum bum/ bim, bam, die Glock' ist krank. Wo liegt sie dann? Im Kreuzgang. (A 70205); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.1160, S.232);
- Bim, bam! Die Glock ist krank. Wo dann? Im Kreuzgang/ Kirchgang. (\*A 69352); (A 68287); (A 83618), (1888); (A 77365), (1917-19); (A 97899), (1927/1928);
- Bimbam, die Glock ist krank. Wo liegt sie dann? Im Kreuzgang bei der Jungfer Susann. (\*E 12652), (1859);
- Bim, bam die Glock ist krank, kann man nimmer läuten. (A 75165);
- Bim, bam, die Glock ist krank. Wo dann? Im Kreuzgang, was fehlt ihr denn? Ein Schöppchen Wein, das kann nicht sein. (A 68704);
- Bimm, bamm, die Glock ist krank. Wo dann? Im Kreuzgang. Peterchen u. Klärchen sitzen ... "Kärche", sitzen ... "Fooderfass", trinken aus einem "Kelichilas". (A 68091);
- Bimm bamm, die Glock ist krank. Wo hängt sie denn? Im Kreuzgang. Wer will sie begraben? Die Elstern u. die Raben. Wer soll ihr singen? Die Vögelchen von Bingen. (\*A 68266);

**K III 002**

Bimbaum! Der Pfaff ist krank,  
Liegt er auf der Ofenbank  
Hat ein Bart drei Ellen lang,  
Schreit das Kälbel: mäh:

Böhme, Kdl., 1897, Nr.319, S.74

**wichtig** NN ist krank – Ofenbank - NN schreit  
aber : NN ist krank – Bett - Weck: K V 50

**Varianten**

- Bim bam, der Pfarrer ist krank, der Messner läutet. (A 156495), (1926);
- Bim, bam, der Pfaff ist krank, der Messner muß läuten, die Kuh schreit muh muh /. (A 156537), (1926);
- Bim, bam / kling klang / gink, gank / geling, gelang / klingalang / kinkelank / pimbalaum, der Pfarrer / Pfaff ist krank, der Messner läutet, der Kuckuck schreit Kuckuck / der Hahn er schreit / der Geißbock schreit: (Hammele) mäh / das Lämmlein schreit: mäh / die "Gaas" schreit / das Kätzlein schreit / die Kuh schreit: muh / u. das Kind das schreit: mäh. (A 12547); (A 73191); (A 144837); (A 12316); (A 175970), (1895); (A 175962), (1895); (A 178493), (1901); (A 190428), (1903); (A 87379), (1913); (A 156502), (1926); (A 156505), (1926); (A 156359), (1926); (A 156473), (1926); (A 90341), (1927); (A 183161), (1937); (A 156110), (1937); (B 10269), (1877); (B 37699), (1890); (B 31405), (1900); (B 31404), (1900); (C 1623), (1907?); (E 6642); (E 7902), (1877); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.1159, S.232);
- Ging, gang, der Paff ist krank / Pfarrer krank, (der) Kirchner läutet, (das) Schäfchen schreit mäh. (A 196861), (1911); (E 18241), (1879);
- Geling, gelang, der Pfarrer ist krank, der Messner läutet, das Hammele schreit: mäh, mäh, wollt ihr den blutigen Mann sehen. (A 157812), (1937);
- Gingalang, der Pfaff ist krank, der Turner läutet, der Geißbock schreit. (\*A 193670), (1910-1920);
- Bim, bam der Pfaff ist krank, liegt unter der Bank, ist sterbenskrank, der Messmer läutet, das "Bätzela" schreit: mäh. (A 178695), (1898);
- Gingalang, der Pfaff ist krank, der Messner läutet, die Köchin schreit: zum Essen ist es Zeit. (B 43668), (1915-1916);
- Kling klang, der Pfaff ist krank, der Kuckuck schreit, der Messner läutet bim, bam bum. (A 158217), (1937); (A 158232), (1937);
- Kling klank, der Pfarrer ist krank, er hat einen bösen Zahn. Der Messner läutet, der Geissbock schreit: mäh. (A 37279);
- Bim, bam / kling, klang, Glockenstrang, Messner läutet, Öchlein schreit muh / Schäflein schreit: mäh. (A 190490), (1903); (E 17521), (1878);
- Bim, bam, die Glock ist krank, die Kuh schreit muh. (A 8515);
- Ging, gang die Katz ist krank, der Kirchner / Messner läutet, der Geißbock schreit: Habberla mäh. (A 177638); (B 46072), (um 1860);
- Gingala gang, die Katz ist krank, der Metzger läutet, das Kälblein schreit, mäh, gebt mir ein "Hanfala" Heu. (A 150249), (1894);
- Pinkepank, der Schmied ist krank, liegt auf der (Ofen) bank, 7 Ellen lang/er läßt einen Pfurz 3 Ellen lang. (A 53474); (B 3678);
- Pinkepank, der Schmied ist krank. Ach Gott ist das ein Jammer. Pankepink nun läuft er flink, er kommt schon mit dem Hammer. (A 72005);
- Mullemullemutz, mein Kind ist krank ... 's liegt auf der Ofenbank ... zum Doktor lauf ... jetzt steht es auf. (A 227319), (1989);
- Kinkelekank, mein Fritz ist krank, wo liegt er denn? Auf der Ofenbank. Was fehlt ihm denn? Er ist verbrannt. (B 14176); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.321b, S.74);
- Ging gang, der Görg ist krank. Liegt er auf der Ofenbank, in Mißlareuth das Kälblein schreit: mäh. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.320, S.74);
- (Hine, Hane, nuhne ...). Bimm, bam, die Katz ist krank, liegt unter der Bank, der Kirchner läutet, der Geißbock schreit: mäh. (A 150188), (1894);

**K III 094**

Bom bam Beiermann  
 Zu Köllen hängt ein Totmann  
 An der alten Kiste.  
 Hat sich zu tot "gekreschen"  
 Wer soll ihn dann "bekleppen"  
 Die "Vullcher" oder der Hecken  
 Wer soll ihn dann beläuten  
 Die Eule in der "Schüren"  
 Wer soll ihn dann begraben?  
 Die, "Krochen" und die Raben.

E 11822(1858)

**wichtig** toter Mann - begraben

**Varianten**

- wie Beispielreim: (E 14143), (1856); (E 10188), (1856);
- Zu Köln liegt ein toter Mann, hat sich zu tot gebissen zwischen zwei alten Kissen. Wer soll ihm läuten, unsere NN, wer soll ihm "kleppe", NN. Wer soll ihn begraben? Die Krähen u. die Raben. (A 84412), (1926);
- Bimbam, bimbam, beierjann, im Keller liegt ein toter Mann ... zu tot "gekresche". Wer soll ihn da begraben, Pastor und der Küster. Bimbam, Bimbam, Beierjann. (A 97199), (1926);
- Bom bam beierjan, zu Köln hängt ein toter Mann, zwischen der alte Kiste, ... sich tot "gefarzt". Wer soll ihn begraben? Die "Krohle" u. die Raben. Wer soll ihn beläuten? Der Küster, der "Stenkbüdel". Wer soll ihn "bekläppe", der Alte auf dem "Träpke". (E 17162), (1876);

**K III 144**

Da droben am Bergel steht ein neugebautes Haus,  
 Da schauen drei Jungfern zum Fenster raus.  
 Die eine hat einen Kropf,  
 Die andere einen Schopf,  
 Die dritte hat keine Zahne,  
 Ist nicht wert, daß man es nennt.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.399, S.88

**wichtig** 3 NN, aber nicht mit Weide/Seide . nicht verwechseln mit K III 38 (Weide/Seide)

**Varianten**

- Da droben auf dem Bergel, da steht ein neues Haus, da schauen die drei Jungfrauen zum Fenster heraus. (B 27622), (1927);
- Da droben am / auf dem Bergel, da steht ein kleines / neues Haus, da gucken / schauen 3 Jungfrau / Mädchen zum Fenster heraus. Die erste tut flicken, die zweite tut nähen, die dritte tut das "Hafal" zum Fenster raus leeren / die dritte, die tut flicken u. dem Hund seinen Schwanz ausdrehen. (A 178454), (1901); (\*A 199733), (1959);
- Da droben auf dem Bergel, da steht ein neues Haus. Da schauen drei Buben zum Fenster heraus. Der erste heißt Michl, der leiht mir seine Sichel. Der zweite heißt Giagl, der leiht mir sein Krügel, der dritte heißt Hans, der führt mich zum Tanz. (B 16125), (1908);
- Da droben auf dem Bergel, da ist ein neugebautes Haus. Da schauen die drei Jäger zum Fenster heraus. Der erste heißt Michl, der leiht mir seine Sichel. Der zweite heißt Giagl, der leiht mir sein "Spiagl". Der dritte heißt Hans, der führt mich zum Tanz. Wenn ich zum Tanzen geh, tut mir kein Fuß nicht weh. Acherl, mein Fuß, wenn ich arbeiten muß. (B 16128), (1908);
- Da droben am Bergel steht ein neugebautes Haus, da schau drei Gockerln zum Fenster raus. Einer heißt Peppel, einer heißt Seppel, einer heißt Hans, der führt mich zum Tanz. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.400, S.88);
- Mi – ma - meide, steht auf der Weide, sitzen 3 Jungfern dran, die eine schaut nach vorne, die andre in den Wind, das Weibsbild an dem Borne hat viele, viele Kind. (A 220361), (1961);
- Zu Stuttgart steht ein "Holgahaus", gucken zwei Matrosen raus, der eine klopft Kreide, der andere springt die Stiege nauf u. macht dem Männlein das Türlein auf. (A 157154), (1933);
- Sonne, Sonne scheine bis auf Kathereine! Die eine singt, die andere springt, die dritte hält das himmlische Kind. (B 49583), (1937);
- Scheine, scheine Sonne, in Nürnberg steht ein Brunnen, in Nürnberg steht ein Puppenhaus, gucken 3 Äfflein zum Fenster raus. Das eine spielt die Geige, das andere spielt die Saite, sitzt der Gockel auf dem Mist, Mädlein das ist ganz gewiß. (A 196711), (1908);
- Schein', du liebe Sonne. In Krakau ist eine Nonne, in Wien, da ist ein Glockenhaus, da schauen die drei Narren heraus. Die eine ist die Kola, die andere ist die Stola, die dritte hält ein Kind im Arm, schein, du liebe Sonne, warm. (B 34788), (1893-94), Ungarn, Funktion, Kontext;
- Scheine Sonne, scheine. In Priewitz steht der Wein. In Priewitz steht das Glockenhaus, schauen alle Heiducken raus. Schein Sonne, schein. In Priewitz steht der Wein. (B 44741), (1938), Karpathen, Mundart u. hochdeutsch, Funktion;
- Da droben, da drunten da stehen 3 Häuser, da schauen 3 Männer beim Hühnerloch raus, der eine hat gerupft, der andere hat gezupft, der 3. hat sich den Schnurbart ausgerupft. (A 13758);
- Ich weiß einen schönen Garten, worin drei Jungfrauen warten. Die erste heißt Binka, die zweite heißt Bublja Binka, die dritte Biblia, Bublja, Binka. Da nahm die Binka einen Stein u. warf die Bublja Binka ans Bein. (A 91030), (1926);
- Das ist der Schlüssel zum Garten, wo 3 Jungfrauen warten. Die eine heißt Menta, die andere Menta Minta, die 3. heißt ... (A 190300), (1903), Pfalz;
- Hier ist der Schlüssel zum Garten, wo die 7 Jungfern warten usw. (A 135780), [1789-1841];
- Hier ist der Schlüssel zum Garten ... Jungfern/Jungfrauen warten. Die eine/1. heißt ... Stein ... an das Bein ... o weh, mein Bein (A 50562);
- Hier / dies ist der Schlüssel zum / vom Garten ... Mädchen/ Jungfrauen/Schwestern warten. Die 1. heißt ... 3. heißt ... Stein ... Bein, so daß ... zu schrein/da fing sie an zu schrein/da fing NN an zu schrein [oder ähnlich]. (A 22793), Schweiz; (A 23297), Schweiz; (Sammlung Otto Glaser Potsdam, 1884, Nr. 84, durch Koepf); (A 149038), (1919), Anhalt; (A 114687), (1930), Anhalt; (A 116091), (1930), Rheinland; (A 50345); (A 87767); (A 194150), (1907?); (B 10397), (1894), Pommern; (E 4820), (1845); (E 5744), (1845);

- Hier ist der Schlüssel zum Garten ... Jungfrauen warten. Die 1. hieß ... 3. NN. Daneben wohnte ein Vater, der hatte 3 Söhne / das hörte ein Mann der hatte 3 Söhne ... / Der 1. hieß ... 3. NN. NN heiratete NN ... NN. (A 59412), (um 1878); (A 112785), (1926), Pommern, Spielbeschreibung;
- Hier ist der Schlüssel zum Garten ... Jungfrauen warten. Die 1. hieß ... 3. NN ... Stein ... Bein ... zu schrein. Es war auch ein Vater, der hatte 3 Söhne, der 1. hieß Schack ... 3. NN. Schack heiratete Binka ... (E 18514a), (1879 oder 1878);
- Hier ist der Schlüssel vom Garten, auf den drei Jungfern warten. Die eine hieß Pinka, die andre hieß Piwia Pinka, die andre hieß Knie Kna Knowia Piwia Pinka. Da nahm die ... einen Stein u. warf ihn der ... an das Bein. Da rief die ... O weh, mein Bein. (A 126191), (1931);
- Hier ist der Schlüssel zum Garten in dem drei Jungfrauen warten. Die erste hieß Pinka, die zweite hieß Pipelapinka. Die dritte hieß Zeheckknickknackknabelapinka ... nahm einen Stein ... (A 232808), (2000) [nach 1885], Baden, Kontext;
- Es war mal ein König, der hatte 3 Söhne. Der 1. hieß Rack / Krack, der 2. Rackragerack, der 3. .... Es war mal eine Königin, die hatte 3 Töchter. Die 1. heiß Sipp / Zipp ... Da heiratete der Rack die Sipp ... [oder ähnlich]. (A 112397), Estland; (A 112242), (1860er Jahren), Estland; (A 154665), (1934), Baden;
- Ein Vater hatte 3 Söhne, der 1. hieß Schack ... eine Frau hatte 3 Töchter, die 1. hieß Sipp ... Schack nahm Sip ... (A 117049), (1884), Bezirk Stade; (A 190393), (1903), Pfalz, Kontext;
- Ein Vater hatte 3 Töchter, die 1. hieß Pinka, die 2. Hieß Bibiabinka ... einen Stein u. warf ... ans Bein ... darüber zu weinen anfing. (B 4577), Bremen;
- Eine Frau hatte 3 Töchter. Die 1. hieß Sipp ... die 2. hieß ... Ein Mann hatte 3 Söhne, der 1. hieß Schack ... Schack heiratete Sipp ... (A 81878), (1913), Sachsen;
- Es kamen 3 Mädchen / Schwestern in einen Garten, die ließen lange auf sich warten. Die eine hieß Binka ... einen Stein u. warf ihn ... ans Bein ... an zu schrein. Das hörte ein Vater, der hatte 3 Söhne u. jeder rief: Da ruft meine Schöne. Der 1. hieß Schack ... Schack heiratete Binka ... (A 51221), Schlesien; (A 134999), Estland, Kontext; (A 135079), Estland; (A 94350), (1875-85), Estland; (A 81939), (1913), Sachsen;
- Es war eine Mutter, die hatte 3 Töchter, die 1. hieß Zipp ... Es war ein Vater, der hatte 3 Söhne, der 1. hieß Schack ... Zipp nahm Schack ... (A 6389), Hessen;
- Es schwimmen 3 Enten den Bach hinunter. Die 1. war Pinka, die 2. Piwia Pinka ... Da nahm die Pinka einen Stein u. warf ihn ... ans Bein. Da fing die ... jämmerlich an zu schrein. (A 98620), (1922), Rheinland;
- Nimm hin das. Was ist das? Ein schöner Ring, was steht darin geschrieben? 3 schöne Jungfrauen, die 1. heißt Pinka ... da nahm Pinka einen Stein u. warf ... an das Bein, da fing ... an zu schrein. (B 3532), Pommerellen; (B 10396), (1894), Pommern;
- Dies ist der Schlüssel zum Garten, in welchem 3 schöne Jungfrauen warten. Die erste. hieß zipp, die zweite Zippziblick, die dritte Zippziblickziblonia.. Zipp nahm Schack, Zippziblick nahm Schackschebrack. Zippziblickziblonia nahm Schackschebrackschebronia (A 82468), (1913);
- Das ist der Schlüssel zum Garten auf den 3 Mädchen warten. Die eine hieß Minka, die andre hieß Pinka, die dritte hieß Zick, Zack, Knick, Knack, Knobe, die Bobel, die Babel, die Biebel, Binka (A 115629), (1929);
- Reite, reite Rößchen, da oben steht ein Schlößchen. Da gucken drei Mädels zum Fenster heraus, die eine heißt Liesett, die andre heißt Babett, die dritte heißt Marianne, gick, gack, juch. (A 161057), (1939);
- Reite, reite Rösschen, in Mayen steht ein Schlößchen, in Mayen steht ein Köngishaus, gucken drei "Titichen" heraus. Eins guckt auf die Seite, eins guckt nicht weit, eins fällt herab, fällt dem "Titichen" ein Beinchen ab. Sass eine Katze auf dem Dach hat sich krumm u. bucklig gelacht. (A 68298);
- Reide, reide, Rösschen, da oben steht ein Schlößchen, da gucken drei Marmsellcher heraus, die eine heisst Binka, die andre Bibiabinka, die dritte Sch, Sch, Sch, Sch, Knabiabinka. (A 46861), (1915);
- Ryte ryte Rössli, zu Baden steht ein Schlößli, zu Baden steht ein goldenes Haus. Es schauen drei Pfaffen oben raus. Der eine hat ein Käpplein, der andere hat ein "Tschappli", der dritte hat einen schwarzen Hut. Birrilibub, "Chochele" gebrochen, nicht mehr kochen. alter Mann muss Hunger haben. (A 25682), (1802);
- Hotta, hotta Rößle, zu Stuttgart steht ein Schlößlein. Guckt der Herr von König raus, macht ein Gesicht, das ist ein Graus. Der Käfer, der spinnt Seide, der Müller, der mahlt Kreide, kleine Weckle macht der Beck u. mein Liesele fliegt in Dreck. (A 213693), (??76);
- ... Die dritte tut das Tor auf u. läßt die bösen Buben raus. Die dritte spinnt Haberstroh, die vierte ist ein Küchleinfrau. (A 24265);

- Hopp, hopp, hopp, oben steht ein Schloss, es gucken zwei Frauen raus, die erste spinnt Seide, die zweite kehrt die Stube aus, die Maus trägt das Bettzeug heraus, es sitzt ein Gockel auf dem Dach, hat sich halber scheckig gelacht, bums liegt er unten. (A 118141f), (1930);
- Es fuhren drei Doggen durchs Tor, die erste Wilhelmine, die zweite Karoline, die dritte Klementine. Wer will sie taufen? Der Pfarrer zu Laufen. Wer will sie heben? Die Wirtin in der Eben. Wer will die Windel waschen? Der Bauer in der Pumpertaschen. (A. Landau, Holekreisch.: Zfvk, 9, 1899, S.75);
- Es gingen drei Mädchen in einen "Graten", die ließen gar lange auf sich warten. Die erste hieß Binka Zipp, die zweite Bibliabinka Zippzirip, die 3. ... Da nahm Binka einen Stein u. warf ihn ... ans Bein. Da fing ... an zu schrein. Das hörte ein Vater, der hatte 3 Söhne. Da rief ein jeder: mich ruft meine Schöne. Der erste hieß Schach Schack, der zweite ... der 3. ... (A 94350), (1875-85);
- Es schauen drei u. d'Frauen drei raus. Die eine spinnt Seide, die eine klopft Kreide, die ein springt s'"Kärie na" u. haut der Henne die Flügel "a". Daß klingelet u. klingelet, "as" alle Kinder zusammen springen. (A 86483);
- (Hier ist der Schlüssel des Schlosses ...). Hier ist der Schlüssel vom Garten worin drei Jungfern warten. (Hier ist der Schlüssel vom Hafersack ...). (A 151828), (1935/36);
- (Giges gages, Geismus ...). Im Unterland ist ein Haus, da schauen drei weiße Mädchen raus. Die erste strickt, die zweite flickt, die 3. hat der Katz den Schwanz abgezwick. (A 127682), (1931);
- ... die erste hieß Minka, die zweite Binka, die dritte Biribinka, daneben wohnt ein Mann, der hatte drei Söhne, der erste hieß Schack, der zweite hieß Schackschack, der dritte Schackschawerack ... (A 232808), (1950er Jahre), Baden, Kontext;

**K III 056**

Der alte Kastalter von siebenzig Jahren,  
 Der will mit sechs Rappen in Himmel nein fahren,  
 Allein es kann leider für diesmal nicht sein,  
 Der alte Kastalter darf noch nicht hinein  
 Die Rappen die laufen im hellen Trab Trab  
 Und werfen den alten Kastalter herab.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.426, S.93

**wichtig** alter Mann will in Himmel u. a. fahren - wird abgeworfen

**Varianten**

- Ein alter Posthalter von 70 Jahren, der wollte gerne in's Himmelreich fahren. /:Die Schimmel:/, die liefen im Trapp u. warfen den alten Posthalter ab. (A 12317); (A 65396); (B 13933); (B 37697), (1890);
- Ein alter Posthalter von 70 Jahren, der wollte mit seinen 7 Schimmeln ins Himmelreich fahren, die Schimmel liefen trab, trab, trab u. warfen den alten Posthalter ab. (A 65816);
- Ein alter Posthalter von 70 Jahr wollt einst mit 6 Pferden / wollte (einst) mit drei Schimmeln / wollte einst mit 6 Schimmel / der wollte mit (seinen) Schimmeln / der wollten mit seinen 4 Schimmeln / der wollte mit seinen 3 Schimmeln / wollte einst mit zwei Schimmeln in's Himmelreich fahren. Die Schimmel die Schimmel, die liefen trapp trapp / die fuhren im Trapp u. warfen den alten Posthalter herab. (A 10558); (A 10559); (A 10478); (A 10479); (A 10535); (A 10528); (A 211882); (A 32750); (A 3346); (A 3347); (A 177742); (A 150350), (1894); (A 177501), (1898); (A 178569), (1901); (A 196068), (1907); (A 196013), (1907); (A 161049), (1939); (B 6058); (E 11015); (E 10570); (E 13459), (1860); (E 17306), (1877);
- Ein alter Posthalter, der wollte mit seinen 3 Schimmeln in den Himmel fahren. /:Die Schimmel:/, die machten Trab, Trab u. warfen den alten Posthalter herab. (Lewalter-Schläger, 1911, S.17, Nr.27);
- Ein alter Posthalter von 70 Jahren, der will mit seinen Schimmel den Himmel rauffahren. Die Schimmel, die Lümmel, die springen hinweg u. werfen den alten Posthalter in Dreck. (E 14022), (1858);
- Ein alter Posthalter mit 70 Jahren, der wollt nocht mit seinen 3 Schimmeln / wollte eins tmit zwei Schimmeln ins Himmelreich fahren. Die Schimmel, die Lümmel, die liefen im Trab u. werfen / warfen den alten Posthalter hinab / herab. (A 179184), (1900); (A 190280), (1903);  
 Ein alter Posthalter mit 70 Jahren, der wollt mit 6 Schimmeln in Himmel nauf fahren, 6 Schimmel sind Lümmel u. fahren im Trab u. werfen den alten Posthalter hinab. (A 82388), (1913);
- Ein alter Posthalter mit seinen 3 Schimmeln wollte gar gerne fahren gen Himmel, die Schimmel, die Lümmel, die waren so schlecht u. schlugen den alten Posthalter in Dreck. (A 23234);
- Ein alter Posthalter von 70 Jahren, der wollt mit 3 Schimmel ins Himmelreich fahren. /:Die Schimmel:/, die sind ja so keck u. werfen den alten Posthalter in Dreck / die Schimmel, die liefen im Trab u. warfen den alten Posthalter herab. (A 72278);
- Ein alter Posthalter von 70 Jahr (Alter), der wollte mit seinen NN Schimmeln / der wollt mit den Schimmeln / wollt mit 3 Schimmel / der wollte mit seinen zwei Schimmel ins Himmelreich fahren / zum Himmel nauf fahren. /:Die Schimmel:/, die waren zu keck / die waren so keck / die sind ja so keck / die fahren so mäck / die waren so mäck / die waren so frech u. warfen / werfen / schmeissen den alten Posthalter in Dreck. (A 62199); (A 14502); (A 177955); (A 177892); (A 179630); (A 72127); (A 189957), (1902); (A 194133), (1907?); (A 196756), (1909); (\*A 208508), (1965); (B 20914), (1925);
- Ein alter Posthalter mit 70 Jahren, der wollte mit 6 Schimmeln in den Himmel fahren, die Schimmel, die sprangen trab trab u. warfen den alten Posthalter ab. / die Schimmel waren so keck u. warfen den alten Posthalter in Dreck. (A 180809), (1948);
- Ein alter Posthalter von / mit 70 / 77 Jahren, der wollt mit seinen 3 Schimmeln ins / durchs Königreich fahren, /:die Schimmel:/, die waren so keck / frech u. warfen den alten Posthalte in'n Dreck / u. fielen miteinander in den Dreck. (A 179625); (A 176927), (1896); (A 177289), (1897); (A 178335), (1901); (A 196156), (1907); (A 114123), (1929); (A 197126), (1948);
- Ein alter Posthalter mit 77 Jahr wollte mit seinen 3 Schimmeln den König fahren, /:die Schimmel:/, die waren so keck u. warfen den alten Posthalter in Dreck. (A 14457);
- Ein alter Posthalter mit 77 Jahren, der wollte mit seinen zwei Schimmeln ins Königreich / Himmelreich fahren. /:Die Schimmel:/, die waren so keck u. warfen den alten Posthalter in Dreck. (B 16008), (1908);

- Ein alter Posthalter von 70 Jahr alter, ging einst mit zwei Schimmel geritten nach Rom / kam einst mit zwei Pferden von Russland geritten. /:Die Schimmel:/, die waren so keck u. warfen den alten Posthalter in Dreck. (A 62511), (1916);  
Ein alter Posthalter mit seinen 7 Schimmel wollte durch's Bayernland reiten, die Schimmel /:fängt an zu laufen:/, die Schimmel, die reiten so keck u. werfen den alten Posthalter in Dreck. (A 176952), (1896);
- /:Ein alter Posthalter von 70 Jahren:/ wollte mit seinen Schimmeln ins Bayernland fahren. /:Die Schimmel:/, die waren so keck u. schmeissen den alten pPosthalter in Dreck. (A 36613);
- Ein alter Posthalter von 70 Jahren, der wollt mit 6 Schimmeln ins Bayernland fahren. Die Schimmel, die Lümmel, die waren so dumm u. warfen den alten Posthalter um. (A 24068);
- Ein alter Posthalter von 70 Jahren, der wollte einmal mit nach Engelland fahren, die Pferde, die liefen im Trib, trib trab u. warfen den alten Posthalter ab. (A 156142), (1937);
- Ein alter Posthalter von 70 Jahren wollt mit seinen 6 Schimmel nach Luxemburg fahren. Die Schimmel, die Lümmel, die laufen im Trab u. werfen den alten Posthalter herab. (A 6636);
- Ein alter Posthalter von 77 Jahren, der wollte von Stuttgart nach Leonberg fahren, die Schimmel waren Lümmel u. fuhren in trab u. warfen den alten Posthalter hinab. (A 120618), (1930);
- Ein Posthalter von 70 Jahren, der wollt mit 6 Schimmel nach Lichtenstern fahren, die Schimmel, die Lümmel, die fahren in Trab u. schmeissen den alten Posthalter ab. (A 38962);
- Ein alter Posthalter von 70 Jahr, der wollt mit zwei Schimmel ins Schlaraffenland fahren. Die Schimmel, die fuhren so schnell ums Eck u. warfen den alten Posthalter in den Dreck. (A 10524);
- Ein alter Posthalter mit 70 Jahren / mit 7 Zigarren, der wollt mit seinen 3 Schimmeln ins Königreich fahren. /:Die Schimmel:/, die waren so keck u. warfen den alten Posthalter in Dreck. (A 105881), (1929);
- Ein alter Posthalter von 70 Jahr wollt mit seinen (6) Schimmeln in Himmel einfahr / in Himmel reinfahren / ins Himmelreich fahren. Die Schimmel, die Lümmel, die waren so keck u. warfen den alten Posthalter in Dreck. (A 25386); (A 75168); (A 120546), (1931);
- Ein alter Posthalter von 70 Jahr Alter, der hatte zwei Schimmel, die waren so keck u. warfen den alten Posthalter hinab in den Dreck. (A 73115);
- Ein alter Posthalter, der wollte mit seinen 3 Schimmeln ins Himmelreich fahren. Die Schimmel, die Lümmel, die waren so keck u. warfen den alten Posthalter in Dreck. (A 190251), (1903);
- Ein alter Posthalter von 70 Jahr, der wollt mit 6 Schimmeln in Himmel neinfahren. /:Die Schimmel:/, die waren so keck u. schmissen den alten Posthalter in Dreck. Plumps da liegt er unten. (A 167872), (um 1935);
- Ein alter Posthalter mit 70 Jahr, der wollte mit seinen 6 Schimmel zum Himmel nauf fahren. Die Schimmel, die hüpfen u. waren so meck u. warfen den alten Posthalter in Dreck. (A 176092), (1895);
- Ein alter Posthalter wollte / will mit 6 Schimmeln ins Himmelreich fahren, die Schimmel winslet u. laufet bergab u. werfet den alten Posthalter hinab. (A 14535); (A 14977); (A 15141);  
Ein alter Posthalter von 70 Jahr, /:wollte eilig:/, gen Himmel rauffahren. Da sprangen die Pferde im stärksten Galopp. Der Dibbes, der Dabbes, der Dobb. (A 35217);
- Ein alter Posthalter von 70 Jahr, der hatte drei Schimmel, die Schimmel sind fahl. (A 10556);
- Ein alter Posthalter von 70 Jahr Alter fuhr einst gen Himmel. Die Schimmel, die Lümmel, die waren so keck, sie warfen den alten Posthalter in Dreck. (A 62198);
- Ein alter Posthalter von 70 Jahr will mit 6 Schimmel zum Himmel reinfahren. Die Schimmel, die liefen trapp, trapp u. setzten den alten posthalter herab. (A 10477);
- Ein alter Posthalter, 70 Jahr alter, der hatte 3 Esel, die waren keck, sie warfen den alten Posthalter in Dreck. (A 19312);
- Ein alter Posthalter von 30 Jahr alter, fuhr einst von Russland ins himmlische Russland. (A 62452), (1916);
- Ein alter Posthalter von 70 Jahr (Alter), kam einst mit zwei Schimmeln von / aus Russland gefahren. /:Die Schimmel:/, die waren so keck u. warfen den alten Posthalter in Dreck. (A 20423); (A 16472), (1895); (A 64430), (1916);
- Ein alter Professor mit 70 Jahren wollte in den Himmel fahren. Er spannte 6 Rösser in einen Galopp, witz, wutz, du bist ausgestutzt. (B 31537), (1900);
- Ein alter Posalter von 70 Jahr, der wollt mit dem Schang in den Himmel fürwahr. Die Schimmel, die Lümmel, die liefen den Trab u. warfen den strampelnden Schängel herab. (A 78928), (1916);
- Ein alter Postmeister von 100 Jahren wollte mit seinen 4 Schimmeln den Himmel erjagen. /:Die Schimmel:/, die liefen im Trab u. warfen den alten Postmeister ab. (A 93076), (1927);
- Ein alter Postmeister mit 60 Jahren, der wollt mit 6 Schimmeln in Himmel einfahren. Die Schimmel, die Lümmel, die machten Trab Trab u. warfen den alten Postmeister herab. (B 2816);

Der alter Vetter Heinrich von 70 Jahren, der wollt mit seinen 4 Schimmeln ins Himmelreich fahren, da liegen die Schimmel trab, trab, trab u. warfen den alten Vetter Heinrich hinab. (A 87833), (1929);

- Der alte Posthalter von 70 Jahren, der will mit seinen Schimmeln gen Himmel nauf fahren. Die Schimme, die Lümmel, die springen hinweg u. werfen den alten Posthalter in Dreck. (B 3613);
- Der alte Posthalter mit seinen 70 Jahr, der wollt mit seinem Schimmel in Himmel fahren. Die Schimmel sind Lümmel u. laufen im Trab u. werfen den alten Posthalter ab. (A 207426), (um 1952);
- Der alte Posthalter von 70 Jahr, will mit 4 Schimmel / wollt mit 3 Schimmeln zum Himmel nauf fahren, /:die Schimmel:/, die laufen im Trab u. werfen den alten Posthalter herab. (A 12916); (A 150229), (1894);
- Es war einmal ein alter Posthalter, der wollte mit seinen zwei Schimmeln ins Himmelreich fahren. /:Die Schimmel:/, die liefen im Trab u. warfen den alten Posthalter hinab. (A 179375), (1900);
- **Verweise:** (Max Böhm, Volksmusikalische Erinnerungen an ein oberfränkisches Dorf im Fichtelgebirge. in: JbÖVlw, 6, 1957, S.3);

**K III 133**

Gautscha, gautscha Wiegenstroh,  
Kommt eine alte Bettelfrau,  
Bettelt in der ganzen Stadt  
Um ein Päcklein Schnupftabak.

A 180 863(1948)

**wichtig** Bettel frau bettelt um Schnupftabak

**Varianten**

- Geiga, geiga Ellenbogen, Uschel, die hat Rollen geschoben, Uschla, Buschla, Haberstroh ... ganze Bettelfrau ... in der ganzen Stadt um ein Päcklein Rauchtabak. (A 35894);
- Ricka, picka / Rike gicke / Rika, Rika, Haberstroh, geht eine gute Bettelfrau, bettelt in der ganzen Stadt für ein Kreuzer Schnupftabak / um ein bischen Schnupftabak. (A 33220); (A 33778); (A 33183); (A 33351);
- Belege in Mundart (schwäbisch)

**K III 045**

Geh, geh reiten  
 Auf dem roten "Füllchen".  
 Füllchen trägt ein Säckelchen  
 Und ein kleines Quäckelchen.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.411, S.91

**wichtig** Pferd / Fohlen mit Säckelchen - Quäckelchen

**Varianten**

- Guppe, juppe Pferdchen, zu der guten Mühle. Pferdchen trug ein "Füllen, Füllen" trug ein Säckelchen, Mariechen ist ein Queckelchen, quick, quack, Queckelchen. (E 16557);
- Juppe juppe Pferdchen, zu der neuen Mühle, (Pferdchen trägt ein "Füllchen"), "Füllchen" trug ein Säckelchen, unser Josef ist ein Queckelchen/ das Kind ist ein Queckelchen / das Kindchen kriegt ein Röckelchen. (A 99955); (A 78947); (A 78792);
- Juppel juppel Pferdchen zu der Roder-Mühle. Das Pferdchen trug ein Säckelchen, das Säckelchen trug ein Quäckelchen u. das Quäckelchen war mein lieber NN. (A 129755), (1932);
- Jüh, jüh, Pferdchen, zu der Rodener Mühle. Pferdchen trägt ein "Fülljen", "Fülljen" trägt ein Lämmchen / Säckelchen, "Ziggel" seift das "Memmjn" / NN ist ein Quäckelchen. (A 87806), (1927);
- Fupp fupp, Weide, die Juden wollen reiten, reiten sie in den Graben ... (A 99955);
- Hupele, hupele, Pferchen zu der Mühle zu, das Pferdchen trug ein Säckelchen, das Kindchen ist ein Quäckelchen. (A 100242);
- Huppel, huppel, Pferdchen / Hopp hopp Pferdchen, das Pferdchen trägt ein "Filchen", das "Filchen" trägt ein Säckelchen, das Kindchen ist ein kleines Quäckelchen / unser Hänschen ist mein Quie-qua-quäckelchen / qui, qua ,Quäckelchen. (A 99653); (A 49246), (1914); (A 151746), (1936);
- Hoppla, hoppla, Pferdchen, Pferdchen trägt ein Säckelchen, du bist ein kleines Quäckelchen. (A 98427);
- Hopple, hopple Pferdchen / reite, reite Pferdchen, zu der Mühle zu, Pferdchen trägt ein Säckelchen, Albert / das Karlchen kriegt ein Weckelchen. (A 100058); (A 98781), (1923);
- Hopl, hopl Pferdchen zu der "rodr" Mühle, das Pferdchen trug ein Säckelchen, das Säckelchen trug ein Quäckelchen, das Quäckelchen war ... klein NN. (A 84164);
- Hopp, hopp Pferdchen, auf dem roten "Filschi, Filschi" trägt ein Säckelchen, unsere Maria ist ein quick, quack, Weckelschi. (A 68740);
- Hopp, hopp, Pferdchen zu der "holler" / "Nitze" / "roder" Mühle, Pferdchen trug ein "Fillchen", "Fillchen" trug ein Säckelchen, (unser) Kleinchen / Lenchen / Pittchen / Annchen / NN ist ein Queckelchen. (\*A 83253), (1914); (A 97170), (1926); (A 169712), (1937/38);
- Hopp hopp Pferdchen. (Pferdchen) zu der Mühle, Pferdchen trug ein "Fielchen", "Fielchen" trug ein Säckelchen, du bist ein klein Quick-Quack-Quäckelchen / schlaf du liebes Quäckelchen. (A 79436), (1916); (A 85234), (1926);
- Hopp, hopp, Pferdchen zu der Mühle, Pferdchen trug ein "Fillchen", "Fillchen" trug ein Säckelchen, stiess sich an einen spitzen Stein u. lief "alt allen hepen, hepen hem". (A 169711), (1937/38);
- Hopp hopp hopp hoppe Pferdchen. Pferdchen trug ein "Füllche", "Füllche" trug ein Säckelchen, du bist mein Qui-, Qua-, Quäckelchen. (A 68509), (1917);
- Hopp, hopp, Pferdchen, wir reiten in die Mühle, der Müller bringt ein Säckelchen, dem Kinde auch ein Weckelchen. Hopp, hopp, Pferdchen, wir reiten in die Mühle. (A 69434);
- Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp. Das Pferdchen trägt ein "Fillche", das "Fillche" trägt ein Säckelchen, unser Kindchen ist ein Quäckelchen. (A 99287), (1923);
- Hopp, hopp, hopp, hopp Pferdchen, Pferdchen zu der Mühle. Beim Pferdchen ist ein Fohlen, Fohlen trägt ein Säckelchen, du bist ein Quäckelchen. Pferdchen trägt einen Sack, du bist ein Quag. (A 79267);
- Hopper, hopper, Reiter, das Pferdchen trägt ein "Füllche", das "Füllche" trägt ein Säckelchen, das "Ditzche" ist ein klein Quick, Quack, Quäckchen. (A 68314);
- Reite, reite Pferchen, Pferchen trägt ein "Fillchin", "Fillchin" trägt ein Säckelchen, Kindchen kriegt ein Weckelchen. (A 77510);
- Reite, reite Pferdchen, reite zu der Mühle, Pferdchen trägt ein Säckelchen, die Mädchen bekommen Dreckelchen / du bist ein Gäckelchen. (A 98594); (A 98477), (1923);
- Reite, reite Pferdchen, reite zu der Mühle / reite in die Mühle, Müller / Pferdchen trägt ein Säckelchen u. das Kindchen / Karlchen / Fritzchen ist ein Quäckelchen. (A 98148), (1922); (A 99076), (1922);

- Reite, reite Pferdchen, wir reiten in die Mühle, Müller hat ein Säckelchen, Paulchen ist ein Queckelchen. (A 98428);
- Reite, reite Pferdchen, wir reiten zu der Mühle. Das Pferd, das trägt ein Säckelchen, das Kind, das kriegt ein Weckelchen. (A 79104), (1916);
- Reiten, reiten, Pferdchen, wir reiten in die Mühle. Pferdchen hat ein "Fillchen", "Fillchen" trägt ein Säckelchen, Peter kriegt ein kwi kwar Weckelchen. (A 98149), (1922);
- Reite, reite Pferdchen, zog "of" die Nitzer Mühle. Das Pferdchen trug ein "Füllche", das "Füllche" trug ein Säckelchen u. du bist ein kleine Glöckelchen. (A 76771);
- Reite, reite Pferdchen, reitet auf die Mühle. Auf der Mühle, da steht ein "Fil". Auf dem "Fil", da liegt ein Sack, unser Kindchen ist ein Dreck Drecksack. (A 79377);
- Reite, reite Pferdchen Pferdchen zu der Mühle, Pferdchen zog das "Fülle", "Fülle" trug das Säckelchen, du bist ein qui, qua, Quäckelchen. (A 70029);
- Reite, reite "fülä", Pferdchen, lauf zum Müller. Müller trägt ein Säckelchen, Kind ist kwikwakwäkelchen. (A 69776);
- Reite, reite Pferdchen, reite zu der Mühle, Pferdchen hat ein "Fühlen", "Füllen" hat ein Säckelchen, Franzchen ist ein Quäckelchen. (A 83631), (1888);
- Reite, reite Pferdchen, Pferdchen trug ein "Füllsche", das "Füllsche" trug ein Eselchen, das Eselchen trug ein Säckelchn, im Säckelchen war ein Quackelsche, das Quackelsche war uns, klitze, klitze klein Mädchen / Jüngelchen. (A 68147);
- Reiter, Reiter, Pferdchen, Pferdchen hat ein "Füllchen", "Füllchen" hat ein Säckelchen, fallen wir alle ins Dreckelchen. (A 68282);
- Reiter, Reiter, Pferdchen, wir reiten auf das "Märdchen", "Fillchen" trägt ein Säckelchen, Lieschen kriegt ein Weckelchen u. Kindchen kriegt ein "Dräppelchen". (A 97791), (1927/1928);
- Reiter, Reiter, Reiterpferdchen, wir reiten zu der Mühle, Pferdchen bricht ein Beinchen, Müller zieht alleine, Müller trägt ein Säckelchen, quieks, quieks Quäckelchen. (A 97790), (1927/1928);
- Reite reite Rösschen, das Gäulchen kriegt Säckelchen, die Anna kriegt Wecklechen, die Emma kriegt Dreckelchen. (A 126116), (1931);
- Zu der, zu der Mühle, Pferdchen trägt ein "Pfilchen", "Pfilchen" trägt ein Säckelchen, das Kind ist ein Quackelchen. (A 52692), (1915);
- (So reiten die Bübchen ...). Sie reiten zu dem Mühlchen, das Pferd, es trägt ein Füllchen, das Füllchen trägt ein Säckchen ... ist ein Quäckchen. (A 173183), (1941);

**K III 100**

Gestern Abend beim Mondenschein,  
Da kam das Mädchen und holt den Wein,  
Da kamen sie an die Pumpe,  
Der Fuhrmann war vertrunken.  
Roten Wein und weißen Wein,  
Hannchen soll das Bräutchen sein.

\*E 8132(1856)

**wichtig** Mädchen holt Wein - NN ist ertrunken**Varianten**

- Des Abends in dem Mondenschein, kam ein Mädchen u. holt Wein. ... Klompen, Fähmann war vertrunken. (E 6496), (1843);
- Des Abends im Mondenschein ging ein Mädchen u. holte Wein, hoch "opp de Klompen", der Bauer war vertrunken, liegt auf der Treppe, der Bauer kann noch hüpfen. (E 6495), (1842-43);
- Gestern Abend in dem Mondenschein da kam ein "Kär voll Klompen an, Klompegritt, sägg et nit", Schürmann ist vertrunken. (A 96980), (1926);

**K III 139**

Ging gang!  
Der Pfaff ist krank:  
Hat keinen Bissen Brot im Schrank  
Und das Haus voller Kinder.

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 322a, S.74

**wichtig** NN ist krank - kein Brot im Schrank

**Varianten**

- Gink gank der Pfarrer ist krank, hat keinen Bissen Brot im Schrank, geh'n wir rüber zum Bäcker, hol'n uns zwei Wecken, mir einen, dir einen u. die kleinen NN gar keinen. (A 176267), (1895);
- Eia pobaia der Schäfer ist krank, hat keinen Bissen Brot im Schrank, hat einen Haufen Kinder u. nichts auf den Winter. (A 175665), (1895);
- Bim bam, der Pfaff/ Pfarr ist krank, hat kein'n Bissen/ Stücklein Brot im Schrank. (A 167498), (1839); (E 12393), (1858);
- Bim bam, mein Vater ist krank, wir haben kein Stücklein Brot im Schrank. (A 30983);

**K III 016**

Gautsche, Gautsche!

Fährt der Mann nach Hause:

Schüssele feil, Häfele feil,

Gebt dem Kinde auch sein Teil.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.342, S.78

**wichtig** feil - Teil; aber : mit Schuhe: K I 31 + K II 129

**Varianten**

- ... gautscha, kommt ein Mann von Hausa, hat so schöne Schüsseln feil. Mutter kauf mir auch einen Teil, mir eine, dir eine u. den bösen Buben keine. (A 31918);
- ... gautsche, kommt ein Mann von Hausa / Ratsche, hat Schüsseln feil, hat Häfen feil, gibt meinem Kindlein / dem Schätzlein auch einen Teil. (A 32576); (A 93345), (1928);
- ... gautscha, es kommt ein Mann von Hausa, hat Schüsseln feil, hat Häfen feil, kauf dem Mädlein auch so zwei. (A 36181);
- ... gautscha, kommt ein Männlein von Hausa, hat Häfen feil, bringt dem Mariele auch einen Teil. (A 35069);
- ... gautsche, (es) sitzt ein Männlein draussen, hat Schüsseln feil, hat Häfen feil, hat dem Kindlein auch seinen Teil / gib meinem Kinde auch einen Teil. (A 156321), (1926); (A 120607), (1930); (August Lämmle, Volkslied u. Kinderlied. in: Der Sommergarten. Maulbronn, 1921, Nr.9);
- ... gautsche, sitzt ein Mädchen / Bübchen / Kindlein draussen, hat Schüsseln feil, hat Häfen feil, gibt / gebt der Mama / dem Papa / dem Kindlein / dem NN auch einen Teil. (A 40235); (A 36418); (A 206428), (1953);
- ... gautsche, sitzt / es steht ein Mädchen / Bübchen draussen, hat Äpfel feil, hat Birnen feil u. gibt / gib dem Kindlein / Bublein auch einen Teil. (A 39294); (A 156940), (1933); (A 206428), (1953);
- ... gautscha, vi va gautscha, geht ein Männlein aussen, hat so schöne Schüsseln feil, Mutter kauf mir auch einen Teil, mir eins, dir eins, bloss dem kleinen NN / der kleinen Marie keins. (A 38778); (A 38820);
- Gaudscha, maraudscha / dauda maruada, sitzt / es steht ein Mädchen draussen, hat Äpfel feil, hat Birnen feil, gib dem NN auch einen Teil / kriegt mein Mädchen auch einen Teil. (A 157279), (1933); (A 180769), (1948);
- Gautscha, marautscha, sitzt ein Mädchen draussen, hat Schüsseln feil, hat Häfen feil u. gibt dem Hannele auch einen Teil. (A 157397), (1933);
- Gi ga gautschn, sitzt ein Mädchen draussen, Häfen voll, Schüsseln voll, gib der Marie auch einen Teil. (A 177202), (1897);
- Gitsche, gatsche geutsche, es kommt ein Mann von Hausa, hat so schöne Schüsseln feil, Mutter / Mama kauf mir auch einen Teil. (oder ich geh Schendel zu ohne Strümpf u. ohne Schuh). (A 156416), (1926); (A 120303), (1930);
- Gitsche, gatsche, gautsche. Steht / sitzt ein Männlein / Weibchen draussen, hat Schüsseln feil, hat Häfen feil u. dem Kindlein auch einen Teil / gibt dem Mädchen auch einen Teil / gibt dem Kindlein auch einen Teil. (A 44525); (A 156720), (1926); (B 42087), (1938);
- Gitsche, gatsche, gautsche, sitzt ein Mädchen draussen, hat Teller feil, hat Löffel feil, gibt dem anderen auch einen Teil. (A 207578), (um 1952);
- Gitscha, gatscha, gautscha, sitzt ein Mädchen draussen, hat so schöne Schüsseln feil, gib meinem Karle / NN auch einen Teil. (A 44678);
- Gitsche, gatsche, gautsche, der Kutscher fährt nach Hause, hat Schüsseln feil, hat Häfen feil, gibt meinem Kindlein auch einen Teil. (A 87373), (1913);
- Gitscha, gatscha, gautscha, das Vetterlein fährt nach Hausa, Schüsseln feil, Häfen feil, bringt meinem Kindlein auch einen Teil. (A 36150);
- Gitsche gatsche gautsche, kommt ein Mann von aussen, hat so schöne Äpfel feil, gibt dem Brüderlein auch einen Teil. (A 44662);
- Gitsche, gatsche, gautsche, sitzt ein Männlein draussen, hat Häfen feil, hat Schüsseln feil, Mutter kauf mir auch einen Teil. Sind die bösen Buben gekommen, haben mir meine Schüsseln genommen. Wart ich will es meinem Buben / dem Vater sagen, der wird euch da ... verschlagen / der wird euch schon den Leib verschlagen. (A 158224), (1937); (B 28710), (1927);
- Bitsche, batsche, gautscha, es kommt ein Mann von Hausa, hat Häfen feil, hat Schüsseln feil, gibt meinen Kindlein auch seinen Teil. (B 33647), (1929);
- Renge, renge Reihe, Kinderlein sind wir zweie, haben Äpfel feil, haben Birnen feil, da ... mein Karle auch einen Teil. (A 155858), (1926);
- Belege in Mundart (schwäbisch)

**K III 136**

Gautsche gautsche gatsche,  
 Kommt ein Weib von Ratsche  
 Kommt ein Weib von Hesselbronn,  
 Schlägt die bösen Buben rum.  
 Gautscha Radscha,  
 Kommt ein Weib von Luxemburg,  
 Bringt dem Kindlein alle Nuß.

A 37 008

**wichtig** kommt ein Weib von NN und schlägt NN

**Varianten**

- ... kommt ein Weib/ Frau von NN, kommt ein Weib/ Frau von NN, schlägt ihr – rom u. nom/ schmeisst die kleinen Kinder um/ schlägt das Kindlein rom u. nom/ schlägt die Kinder alle rom/ u. schlägt dem "Male s'Fidle" voll/ schlägt dem Weiblein s'Närschle voll/ u. schlägt dem Kindlein s'Ärschle voll/ schmeißt die kleinen NN um. (A 35152); (A 36860); (A 36669); (A 33501); (A 33668); (A 33759); (A 33237); (B 29998), (1928);
- ... das Säcklein voller Ratscha ... voller Bierenschnitz, kommt eine Frau von Bittelbron, schlägt die kleinen Mädchen rum. (A 33500);
- Belege in Mundart (schwäbisch)

### **K III 131**

Hab di stad, hab di stad,  
Daß di nit awidraht,  
Über mein Haberfeld  
Geht ein wenig schnell.

\*Kampmüller, 1965, Nr. 121-122, S.49

#### **wichtig**

#### **Varianten**

- wie Beispielreim: (A 104266), (1907);
- **Melodieverweise:** (A 104231ff);
- Belege in Mundart

**K III 098**

Hacke, packe, peeren,  
Frau kraht de Nöht!

\*E 1906

**wichtig**

**Varianten**

- ... Nöht. Wieviel dafür? (\*E 6617), (1842-43);
- Belege in Mundart (rheinisch)

**K III 037**

Hanseli Ma hat Stiefeli a,  
 Einen Degen an der Seiten,  
 Hat's Roß verkauft,  
 Hat's Geld verspielt,  
 Jetzt kann er nimmer reiten.  
 Und wenn er an ein Bächlein kommt,  
 So muß er drüber schreiten.

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 379, S.84

**wichtig** Degen oder NN an der Seite - verkauft - Geld ist weg

**Varianten**

- Hanselmann hat Stiefel an, einen Säbel / den Degen an der Seite, hat das Ross verkauft, hat das Geld verpielt / versoffen, jetzt kann er nimmer reiten u. wenn er an ein Bächlein kommt / u. wenn er zu einem Bächlein kommt, so muss er es überschreiten / so muss er drüber steigen / so muss er drüber schreiten. (A 14706); (A 179491); (A 157034), (1933); (B 3571);
- Hanselemann hat Stiefele an, hat den Säbel in der Scheide, das Ross verkauft, hat das Geld versoffen, jetzt kommen wir nicht mehr weiter. (\*Böhme, Kdl., 1897, Nr.33, S.706);
- Hansales Mann hat / legt Stiefel an, hat den "Säges" auf der Seite / den Säbel an der Seite, hat das Ross verkauft, hat das Geld verspielt / versoffen, nun / jetzt kann er nimmer reiten. (A 75153); (A 15788); (A 12890); (A 16497), (1895); (A 105249), (1929);
- Hanserlmann hat Stiefel an, (hat) den Degen an / auf der Seite, hat das Ross verkauft / verspielt, hat das Geld vertan / verspielt / versoffen, jetzt / drum kann er nimmer (heim)reiten. (A 16284); (A 17702); (A 17670); (A 14818); (A 15996); (A 14766); (A 16020); (A 44149); (A 120816), (1895); (A 16460), (1895); (A 16598), (1895); (A 179006), (1899); (A 179090), (1899/1900); (A 119706), (1931); (A 131459), (1932); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.34, S.706); (Bärcheappeli, Hüfingen, 1980, S.19, mit Zeichnung);
- Hanselimann hat Stiefel an, hat den Degen auf der Seite, hat das Ross verkauft u. das Geld versoffen, jetzt kann er nimmer reiten. Mädlein willst nicht tanzen, ich habe ja keine Schuh, nimm dem Vater seine Pudelkappe u. näh sie hinten zu. (A 176957), (1896);
- Hanselmann hat Stiefel an, hat den "Seges" auf der Seite, hat das Ross verkauft, hat das Geld verspielt, jetzt kann er nimmer reiten. (Reitet bis zum Kirchhof, schreit sein Gäulein i-ha-ha). (B 41382), (1928);
- Hanselema hat Stiefel an, hat das Täfelein auf der Seite, das Ross verkauft, das Geld verspielt, jetzt kann er nimmer reiten. (A 178337), (1901);
- Hansilimann hat Stiefel an, hat das Rösslein verkauft u. Wein dafür gekauft, hat das Wäglein auf der Seite, jetzt kann er nimmer reiten. (A 16060);
- Hanselmann hat Stiefel an, hat das Ross verkauft, hat das Geld verspielt, jetzt kann er nimmer reiten. (A 32224);
- Hansilimann hat Stiefel an, hat das Näglein an der Seite, hat das Ross verkauft u. das Geld verspielt, jetzt kann er nimmer reiten u. wenn er zu einem Graben kommt, dann muss er drüber schreiten. (A 14967);
- Hanselima hat Stiefel an, hat das Käpplein auf der Seite, hat das Ross verkauft, hat das Geld versoffen / vertan, jetzt kann er nimmer reiten. (A 122592); (A 17531), (1894); (A 90561), (1926); (A 167861), (um 1935); (B 8986), (1911); (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland. in: Alemannia, 39, 1911, S.60, Nr.53);
- Hanselmann hat Stiefel an, hat das Käpplein auf der Seite, hat das Geld verspielt, hat das Räpplein verkauft, jetzt kann er nimmer reiten. (A 48692);
- Hansele Mann hat Stiefel an, das Hütlein auf der Seite, das Geld versoffen / verspielt, das Ross verkauft, jetzt kann er nimmer reiten. (A 114829), (1929); (A 105989), (1929); (A 127717), (1931);
- Hansilimann hat Stiefel an, hat das Hütlein / "Thäga" / Wägelein / Mäschlein / Stecklein / NN auf der Seite, hat das Ross verkauft, hat das Geld vertrunken / versoffen / verspielt, jetzt kann er nimmer reiten. (A 12131); (A 12130); (A 16710); (A 17126); (A 15119); (A 12126); (A 12135); (A 14645); (A 35797); (A 19653);
- Hanselimann hat das Höslein an, das Trägerlein / das Wägelein auf der Seite. (hat) Das Ross verkauft u. das Geld verspielt, jetzt kann er nimmer reiten. (A 27449); (\*Gassmann Vierwaldst., 1961, S.176, Nr.157);

- Hanselimann hat Höslein an, den Degen auf der Seite / Stecklein auf der Seite / (hat den) Säbel auf der Seite / u. den Säbel an der Seite / u. das Wäglein auf der Seite / das Käßlein auf der Seite / hat das "Gäsili" auf der Seite, hat das Ross verkauft u. das Geld verspielt / versoffen, (jetzt) kann er nimmer reiten. (A 14625); (A 20727); (A 64240); (A 64243); (A 23544); (A 27992); (A 20434); (A 23049); (A 22952); (A 22981); (A 22547); (A 205356), (1928); (A 205418), (1928); (A 205407), (1928); (B 18308); (A. Küchler, Knieriederl. in: SchAVk, 5, 1901, S.129);
- (Der) Hanselimann hat Höschen an, hat / u. den Degen auf der Seite, hat das Ross verkauft u. das Geld verspielt / u. das Geld verbutzt / u. das Geld versoffen u. alles vertan, jetzt kann er nimmer reiten. (A 29710); (A 25327); (A 21538); (A 18547); (\*A 24263); (A 29179); (A 87343), (1913); (B 7654), (1902); (B 11879), (1909);
- Der Hanselimann hat Stiefel / Höslein an, hat Stecklein auf der Seite, hat das Ross verkauft, hat das Geld versoffen, jetzt kann er nimmer reiten. (A 19147); (A 16366), (1895);
- Der Hanselimann hat Höslein an, u. den Degen an der Seite, wenn er noch nicht laufen kann, so kann er doch schon reiten. (A 24053);
- Hanseli Mann hat Höslein an, den Degen auf der Seite, hätt er noch ein Rösslein gehabt, so hat er können reiten. (A. Ithen, Splitter aus der Zuger Volkskunde. in: SchwAVk, 5, 1901, S.245);  
Der Hanselimann hat die Hosen letz an u. den Degen an der Seite, hat das Ross verkauft u. das Geld verspielt, jetzt kann er nimmer reiten. (A 28693);
- Hanselmann, geh du voran, hat Stiefel an u. Sporen dran, hat Säbel an der Seite, hat das Ross verkauft, hat das Geld "vastiascht", jetzt kann er nimmer reiten. (B 17318), (1926);
- Karlemann hat Stiefel an, einen Degen auf der Seite, hat das Ross verkauft, hat das Geld versoffen, jetzt kann er nimmer reiten. (A 110612);
- Karlemann hat die Hosen letz an, hat die Stiefel auf der Seite, hat das Ross verkauft, hat das Geld versoffen, jetzt kann er nimmer reiten. (B 48547), (1922);
- Der Karlemann hat Stiefel an, den Säbel auf der Seite, hat das Ross verkauft u. das Geld versoffen, jetzt kann er nimmer reiten. Karlemann du dummer Hund, hast nicht gewusst, wann die Fasnacht kommt? Die Fasnacht ist schon lang vorbei, der Karlemann wird nimmer gescheit. (A 73254), (1925);
- Honzemoh hat Stiefel an, hat das Ross verkauft, hat das Geld versoffen, jetzt kann er nimmer weiden. (A 15665);
- Das Hansjörgeli Mann hat Stiefel an, hat das Rösslein verkauft, hat das Geldlein versoffen. (A 17017);
- Hans Gigelmann hat Stiefel an, hat das Hütlein auf der Seite, hat das Ross verkauft, hat das Geld verspielt, jetzt kann er nimmer reiten. (A 12478);
- Petermann hat Höslein an, hat den Degen auf der Seite, hat das Ross verkauft u. das Geld versoffen, jetzt kann er nimmer reiten. (A 26965);
- Ritter Hans im Schnockenloch hat das "Gügäli" auf der Seite, das Ross verkauft, das Hemd versoffen, jetzt kann er nimmer reiten. (A 25739);
- /:Herr Aderja:/, hat den Degen auf der Seite, hat das Ross verkauft u. das Geld versoffen, jetzt kann er nimmer reiten. (A 23962);
- Hopp, hopp, reite, Degen an der Seite, Pulver in der Tasche, Branntwein in der Flasche, heidi, Sellerie. (E 14930), (1863-64);
- Uppehe, was habe ich gesehen? Steglein auf der Seite, das Ross verkauft, u. das Geld versoffen, jetzt kann ich nimmer reiten. (A 19652);
- Belege in Mundart

**K III 105**

Häslein, Häslein, duck dich,  
Dort droben ist eine Lücke,  
Da unten ist ein Dörnlein,  
Da springen alle Häslein aus und ein.

B 41 387(1928)

**wichtig****Varianten**

- ... Lücke, da droben steht ein Bärenhaus, alle Häslein "dau dur". (A 140131), (1934);
- ... dich, da oben steht einer, der wartet auf dich. Er will dich haben ... grüne Hosen an. (\*A 48679);
- Belege in Mundart

**K III 074**

Hatta, Schimmelreiten,  
Kleine Kinder streiten.  
Wenn sie größer wachsen,  
Reiten sie wie die Sachsen.  
Wenn sie größer Werden,  
Reiten sie wie die "Hea'n".

B 31 177(1900)

**wichtig** kleine Kinder streiten - Sachsen

**Varianten**

- ... wachsen, werden sie wie die Dachse, wenn sie klein bleiben, werden sie wie die Kleie. (B 31176), (1900);
- Belege in Mundart (Ungarn, deutsch)

**K III 104**

Heideldittchen domm,  
Mein Vater schlägt die Trommel.  
Meine Mutter schlägt den "Ovvesdeckel",  
Heidel - Tittchen domm.

\*A 128 739(1932)

**wichtig**

**Varianten**

- Beleg in Mundart (rheinisch)

**K III 082**

Heidideldum,  
 Spielmann sein Jung,  
 Spielmann sein Sattelpferd  
 Ist keine drei Taler wert.  
 Heidideldum,  
 Bums, fällt er um.

B 35358(1931)

**wichtig** Spielmann sein Pferd ist keine ... wert  
 aber : wirft Jungen ab: K III 141; Pferd verkaufen: K III 22

**Varianten**

- wie Beispielreim: (B 44249), (1907/08);
- ... Sattelpferd sind keine 3 "Söösling" wert. Heidel diedel bumm bumm bumm, heidel diedel dumm. (A 95778), (1927);
- Heisa wo dumm. Spielmann sein Jung, Spielmann sein Sattelpferd ist keine drei Taler wert. Heisa wo dum. (A 135808), (1836);
- Heiße fidum. Spielmann sein Jung, Spielmann sein Sattelpferd sind nicht drei Taler wert. Heiße fidum. Spielmann sein Jung. (\*E 13056);
- Heisa Vidum, Spielmann ist krumm, Spielmann sein "Haverpeerd" ist keine drei Sösling wert. Heisa Vidum. (B 9342); (Rölleke, 1999, Nr.109, S.72/S.146);
- Heissa fidum. Spielmann sein Jung, Spielmann ... Sattelpferd sind nicht drei Taler wert. (\*B 3328);
- Fiddelbum, fiddelbum, Spielmann sein Jung, Spielmann sein Sattelpferd ist keine drei Taler wert. (B 4992), (1898);
- Juchheissa fidum! Dem Spielmann sein Jung, dem Spielmann seine Dirn, die kann gut marschieren, dem Spielmann sein Sattelpferd ist nicht 'n Taler wert. (B 3329); (B 10082), (1858);
- Bum bum bum Pfeifer sein Jung, Pfeifer sein Sattelpferd ist nicht drei Taler wert. (B 3330); Zucke, zuckel Ross, Homann sein Fuchs, Homann sein Sattelpferd ist nicht mal drei Pfennig wert. (A 50374); (A 50276);
- Bomberlom buks, Franz Garms sein Fuchs, Balbussen sein Sattelpferd ist keinen Taler wert. (B 17400), (1912), Kr. Isenhagen, Mundart;
- Zuck, zuck, zuck Ross, Schulden sein Fuchs, Schneidern sein blankes Pferd (Nadel), ist nicht 6 Dreier wert. (E 12289), (1858);
- Zuckel zuckel Ross, Schulden sein Fuchs, Schulden sein altes Sattelpferd ist nicht mal einen Taler wert. (A 160937), (1939);
- Hopp, hopp, hopp, hopp, Reiterpferd, das Pferd ist keinen Heller wert, der Reiter ist tausend Taler wert, hopp (5x). (A 129282), (1906);
- Hopp, hopp, hopp, hoppüre, Schulden alte Züre, Schulden altes Reitpferd, das ist nicht 6 Dreier wert. (E 13857), (1856); (B 14360);
- Hupp hupp de Ross, dem Schulden sein Fuchs, dem Bauern sein Reitpferd ist nicht 6 "Dreger" wert. (B 11264), (1899);
- Gockerlockock, dem Müller sein Bock, dem Reiter sein Pferd sind keine drei Heller mehr wert. (B 4875);
- Jo, jo, Reiterpferd, unser Hänschen ist keinen Kreuzer wert. (\*A 125928), (1931); Engel, Bengel, Schaukelpferd ist noch keine zwei Pfennig wert. (A 139417), (1934);

### **K III 103**

Heiduck und Heidekunde,  
Schwarze Katze und bunte Hunde  
Heiduck und Heidekunde,  
"Theer de Wages on schmeer de Asse!".

B 28794

#### **wichtig**

#### **Varianten**

- wie Beispielreim: (B 40267), (1842);
- Belege in Mundart (preußisch)

### **K III 102**

Hetscho bakato,  
Fällt ein roter Apfel  
Fallt er auf die Kiste  
Kommt der NN und frißt ihn.

A 179959(1947)

#### **wichtig**

#### **Varianten**

- ... Kiste, NN geht u. ißt'n. (A 184053), (1950);
- Belege in Mundart (böhmisch-märisch)

**K III 118**

Hollder de bollder,  
Die Katze sitzt auf dem Soller  
Die Maus in dem Keller,  
Ißt Speck vom Teller.

E 6494(1842)

**wichtig****Varianten**

- Holder die Belder, die Katze auf dem "Solder". (A 151762), (1934);
- Holler di bollder, die Katz sitzt auf dem "Oller", die Maus sitzt im Keller, frißt allen Speck vom Teller. (A 151721), (1933);
- Holder di bölder, die Katze auf "desölder", die Maus in dem Keller, jan von Geldern, Pitt von Wette, das sind nette. (A 116394), (1928);
- Belege in Mundart (rheinisch)

**K III 044**

Halt dich an die Weide,  
 Daß du nicht in's Wasser fällst,  
 Denn ich mag dich leiden,  
 Weil du mir gefällst.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.410, S.90

**wichtig****Varianten:**

- Halt dich an der Weide, daß du nicht ins Wasser fällst, Schatz, ich kann dich leiden / ich kann dich gar gut leiden / denn ich mag dich leiden, weil du mir gefällst. (A 45698); (\*B 1166); (\*E 11071), (1857);
- Heb dich an der Weide, daß du nicht ins Wasser fällst, ich kann dich nicht mehr leiden, du bist ein garstig Mensch. (E 16419), (1867);
- Ringel, ringel reihe, hab dich an die Weide, dass du nicht ins Wasser fällst. Spinn mir ein bischen Seide. Kickeriki. (A 3727);
- Ringel, Ringel, Rosenkranz, Äpfel, Zwiebel, setz dich in die Weide, dass du nicht ins Wasser fällst. Kikeriki, bis der Wolf kommt. (A 3758);
- Ringel Ringel Rosenkranz, Äpfelchen u. ein Zwiebelchen, Jungferlieschen setz dich auf die Weide, dass du nicht ins Wasser fällst, dass du nicht ersäufst. (A 1326);
- Ringele, Ringele, Rosekranz. Haselnüßchen, Zwiebelchen. Jungfer Lieschen, setzt dich. (\*E 17892), (1877);

**K III 068**

Holzschneiden aller Weiden  
 Körnchen sacken,  
 Brötchen backen,  
 Nicht vergessen,  
 Wohl gemessen,  
 Schieb in Backöfchen herein!

E 8675 (1856)

**wichtig** Holz schneiden - Weiden - Holzschuhe machen

**Varianten**

- Holz schneiden "al die" Weiden, Holzschuhe machen, dass sie krachen. bu. (\*A 49197), (1905);
- Holzschneiden "alle de" Weiden, Holzschuhe machen, das soll krachen, "pup enner hake". (A 133119);
- Holz schneiden aus / von alten Weiden, Holzschuhe machen, das soll krachen. Schieb, schieb, schieb in Ofen / Backofen. (B 10243), (1877); (E 6615), (1842-43);
- Holz schneiden von "all" die Weiden, Holzschuhe machen, dass sie krachen, ist der Blokbau über, geht "al schniejens" drüber. Krigele krak, schlage "an en der Nack", schlaf u kleiner Puttsack. (\*A 199084), (1938);
- Holz schneiden, (von) "all die" Weide, Holzschuhe machen, dass sie krachen, Körnchen sacken, Brötchen backen, "schüre" in das Backöfchen / schiebe dich in den Backofen hinein. (A 84127); (A 78771), (1914);
- Holz schneiden, alte Weiden, Holzschuhe machen, dass sie krachen, Körnchen sacken, Brötchen backen, schieb, schieb in Backofen. (Kille, kille). (A 48805), (1916);
- Holz schneiden aus alten Weiden, Holzschuhe machen, das soll krachen, krachen sie nicht, dann taugen sie nichts, schiebt in den Backofen. (\*A 198638), (1938);
- Holz schneiden von allen den Weiden, Holzschuhe machen, das soll krachen, "schäele" Knecht, mach unserm kleinen Kindchen die Holzschuhe recht. Krick, rach, kraak. In Müllerjans Haus, da geht die Flöt, da tanzen die "Maat, da "kiff" das Weib. Hopsa "Madoulje". (\*A 151420), (1934);
- Holz schneiden von "allen die" Weiden, Holzschuhe machen, das soll krachen. "Schäele" Knecht mach unserm Kindchen die Holzschuhe recht. (A 128715), (1932);
- Holz schneiden "dör de" Weiden, Holzschuhe machen, dass sie krachen, "schlun" laufen, dass sie "knoppe" in dem Bäckerhäuschen, da wohnen zwei Piepmäuschen, wenn das Mäuschen • Hunger hat, dann ruft das Mäuschen: piep - piep - piep. (A 151851), (1936);
- Holz schneiden von "allen die" Weiden, Holzschuhe machen, das soll krachen. Herrgöttchen wohnt da oben. In dem Bäckershäuschen ... klein Piepmäuschen. Wenn das Mäuschen Hunger hat, ruft es: piep, piep, piep. (A 151404);
- Holz schneiden "dur di" Weiden, Holzschuhe machen, das soll krachen, ...in den Ofen. Herrgöttchen wohnt da oben. In dem Bäckerhäuschen wohnt ein klein Pipmäuschen, wenn das Mäuschen Hunger hat, dann ruft / schreit es pip, pip, pip. (A 151591), (1936); (A 169541), (1937);
- Holz schneiden alle Weiden, Holzschuhe machen, das soll krachen, Holzscheite in den Ofen, Herrgöttchen wohnt da oben. In dem Bäckerhäuschen wohnt ein klein Piep-Mäuschen. Das Mäuschen, das sagt: piep, piep, piep. (A 83699);
- Holz schneiden von alten "üige", Holzschuhe machen, das soll krachen. Süt, süt in Backofen, Herrgott wohnt da oben in dem "breme" Häuschen, pip, sagt das Mäuschen. (A 127252), (1910);
- Holzschneiden, alte Weiden, Holzschuhe machen, das soll krachen. Schieb in den Ofen. Herrgöttchen wohnt da oben in dem Bäckerhäuschen, da "so-et" ein klein Mäuschen, Mäuschen das pi-ep, Pferdchen, das "schi-et", dass die "Kütelkes floge" u. alles war gelogen. (A 127160), (1931);
- Holz schneiden, alte Weiden, Holzschuhe machen, das soll krachen, schieb in den Ofen, Herrgöttchen wohnt da oben in dem Bäckershäuschen. Piep ... klein Mäuschen. Das Mäuschen,... piep, das Pferdchen, das "schied", die "Kütelkes stoave" u. alles war gelogen. (A 116026);
- Holz schneiden von "all de" Weiden, Holzschuhe machen, das soll krachen, schieb in den Ofen, Herrgöttchen wohnt da oben in dem Bäckerhäuschen, da ... klein Mäuschen, seine "Kütelkes", die "floagen", die Mäuschen, die "stoaven". Hi-hi-hi. (A 198638b), (1938);
- Holz schneiden, "all die" Weiden, Holzschuhe machen, das soll krachen, schieb in den Ofen, Herrgöttchen wohnt da oben. In dem Bäckerhäuschen, da "sett" ein klein Mäuschen. Wenn das Mäuschen Hunger hat, dann sagt das Mäuschen piiiep. (A 198638c), (1938);
- Holz schneiden all die Weide, Holzschuhe machen, das soll krachen. "Pupp" in das Bettuch, Müllerjahns Haus, da tobt das Weib, da tanzt die Magd, hopsa NN. (A 70183), (1916);

- Holz schneiden, alte Weiden, schneiden wir Holz, werden wir stolz, bauen wir ein Haus, fangen wir eine Maus, füttern wir eine Katze. Buck, buck, buck, satt. (E 15575), (1872);
- Holz schneiden, Brötchen backen, Körnchen sacken, Mühle laufen, Stüttchen kaufen, schieb, schieb in Backofen. (Müller, 1928, Bd. 1, S. 1015, Sp. 23);
- Holz schneiden all die Weide, Holzschuhe machen, das soll krachen. In Müllerjans Haus, da geht die Flöt, da tanzt die Magd, da "kiff" das Weib. Juchhe. (A 85199);
- Holz schneiden von all die "Wegge", Holzschuhe machen, dass sie krachen. Mutter, ich habe keine Sonntagsschuhe. "Don deng" Sonntagsholzschuhe an, hinten u. vorne ein "Pückelche" dran. (A 77984), (1918);
- Holz sägen, "Fitsche feje", Holzschuhe machen, dass sie krachen, Weiden schneiden. Wann sollen wir den Taglohn kriegen? (\*A 97590), (1927);
- Holzschneider alle(r) Weider, Brötchen backen, Körnchen sackeln, nicht vergessen, wohl gemessen, schieb in Backofen / schieb, schieb in Backofen hinein. (E 10149); (E 10178), (1856); (E 10073), (1856);
- Holzschneider, alte Weiber / Alleweiter. Brötchen backen, Körnchen sacken. Nicht vergessen, Apfel essen. Schieb ins Backöfchen hinein. (10, 20, - 100). (E 10172), (1856); (E 10141), (1856);
- Holzschuhe mache, das soll krachen, krachen sie nicht, dann taugen sie nichts, schmeissen wir sie in den Ofen, Herrgöttchen wohnt da oben. (\*A 198637), (1938);
- Belege in Mundart (rheinisch)

**K III 009**

Hopp de hopp, der Hans ist hier!  
 Hopp de hopp, was will er hier?  
 Hopp de hopp, er will ein Weib,  
 Hopp de hopp, er ist nicht gescheit.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.334, S.76

**wichtig** NN will ein Weib

**Varianten**

- wie Beispielreim: (A 33785); (A 36049); (A 34803); (A 38479); (A 38352); (A 44590); (A 96028), (1919); (A 156320), (1926); (A 156944), (1933); (A 180912), (1948); (A 181227), (1948); (B 18463); (B 27774), (1885); (B 43527), (1940); (August Lämmle, Volkslied u. Kinderlied. in: Der Sommergarten. Maulbronn 1921, Nr.9);
- ... er sucht sein Weib ... er ist nicht gescheit. (A 196324), (1892);
- ... was tut er hier ... der will ein Weib ... der ist nicht gescheit. (Schnapp's liegt er unten.) (A 44608); (A 44495);
- ... was will er ... er will ein Weib ... er ist nicht gescheit. (A 34022);
- Hoppe de hopp der Stoffel is thier ... was tut er hier? ... er will ein Weib ... er ist nicht gescheit. (A 44660);
- Hoppedi hopp, der Hans ist hier ... was will der hier ... er will ein Weib ... der ist nicht gescheit. (B 41406), (1928);
- Hoppe, hopp, der Hans ist hier ... was will er hier ... er sucht / will ein Weib ... er ist nicht gescheit. (A 36423); (A 157876), (1937);
- Hoppate hopp der Hans ist hier ... was will er hier? ... er will ein Weib ... der Hans ist nicht gescheit. (A 189353), (1900);
- Hoppedohopp, der Hans ist hier ... was will er? ... er will ein Weib ... er ist nicht gescheit. (A 182972), (1921-32);
- Hopp di hopp der Hans ist hier ... was tut er hier? ... er nimmt ein Weib ... er ist nicht gescheit. (A 32454);
- Hopp die hopp mein Hans ist hier ... was will der hier? ... er will ein Bier ... er will ein Weib ... zum Zeitvertreib... mit meinem schönen Leib. (A 104974), (1929);
- Hoppedibel der Hans ist hier ... was will er hier ... er will ein Weib ... er ist nicht gescheit ... was hat er im Sack ... drei Nüsse ... woher hat er sie ... von seinem "Dot" ... wer ist sein "Dot" ... du bist im Loch. (A 120232), (1930);
- Hoppete di bopp / Hopptehop / hopp di hopp / Hoppada hopp, der Hans ist da / hier ... was will / tut er schon / da? ... er will ein Weib ... er ist nicht gescheit. (A 35311); (A 37691); (A 89006); (A 86556); (A 157202), (1933); (A 156055), (1937); (A 167759), (1938); (B 33685), (1929);
- Hopp, hopp, hopp, der Hans ist da / hier ... was will er denn / hier ... der will ein Weib ... der ist nicht gescheit. (A 32764); (A 37644);
- Hopp hopp ho, der Hans ist da ... was will er da? ... er will ein Weib ... er ist nicht gescheit. (B 20858), (1925);
- Hopp, hopp hopp der Bub ist da ... was will er da? ... er will ein Weib ... er ist nicht gescheit. (A 73339), (1925);
- Hoppete hop, der Hop ist hier ... was tut er hier? ... er will ein Weib ... er ist nicht gescheit. (A 44426);
- Drullala / Knippede, knapp, der Hans ist hier ... was will er hier ... er will ein Weib ... er ist nicht gescheit. (A 33348); (A 36917);
- Heidewidewum, der Hans ist hier ... was will er hier? ... er will ein Weib ... er ist nicht gescheit. Heidewidewum er kriegt heut keins, er kriegt nie eins. Das geht zu weit. Er ist zu dumm. Heidewidewum, er kann eins sehn, dann kann er gehn. (Schleuning, 1978, S.36);
- Zwiwillewitt / Zwiebale hopp, der Hans ist kommen ... was will er da? ... er will ein Weib ... er ist nicht gescheit. (\*A 168246); (\*A 210184), (1969);
- **Tonarchiv:** (Mag 207, Nr.6830, Brednich, 1969);

**K III 034**

Hopp, hopp, Habermann!  
 Tu deinem Pferd die Sporen an!  
 Reite damit nach Amsterdam,  
 Von . Amsterdam nach Spanien,  
 Von Spanien nach Oranien.  
 Und als ich nach Oranien kam,  
 Da "seg" ich große Wunder an:  
 Die Kuh die saß beim Feuer und spann,  
 Das Kalb lag in der Wiege und sang,  
 Die Katze wusch die "Schötteln",  
 Die Fledermaus, die fegt das Haus,  
 Die Schwalben tragen den Müll heraus,  
 Die Krähen schmücken die Wände  
 Mit rotseidenen Banden.  
 Und oben stand die Braut,  
 Die hat einen grossen Bauernrock an,  
 Da hängen tausend Glocken dran.  
 Die Glocken fingen an zu klingen,  
 Liebe Engel fingen an zu singen:  
 Hierhin, dahin,  
 Oben wohnt der reiche Mann,  
 Reicher Mann zu Pferde.  
 Unser lieber Herr  
 Läßt wachsen  
 Gutes Korn und guten Flachs,  
 Gutes Korn und gute Leinsaat:  
 Frauchen, ist das nicht ein guter Hausrat?

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 370, S.83

**wichtig** Zeilen 1 - 7 wichtig, die Wunder variieren

**Varianten**

- ... Wunder an. Da war der "nüms" nicht inne ... alte Gluckhenne. Die Kuh, die sass beim Feuer u. spann, das Kalb lag in der Wiege u. sang, der Hund, der ... die Butter, die Katze, die wusch die Schüsseln, die Elstern ... die Wände mit rotseidenen Banden, die Fledermaus, die fegt das Haus, die Schwalben tragen den Müll heraus, "henut de langen Daeren", die Geiss, die braut das Bier. Das Bier fing an zu "brusen", "de Ständers uten Husen", die Ochsen ... Stall, die schwimmen überall, die Hühner aus dem Neste ... Geste, Adebar mit dem langen Schnabel, der trug die Braut zum "Karkhawe", sie hat was an, sie hat nicht an, sie hat einen alten pultigen Rock an. (A 212331); (B 14277);
- ... Habermann, zieh dem Herrn die Stiefelan, reite damit nach Amsterdam, von Amsterdam nach Spanien, von Spanien nach Oranien, da reiten sie "all to Gast". (B 4994), (1898);
- Hub, hub, hub, Reiterlein, zu meinem Pferd den "Tom" an u. reite damit nach Amsterdam, von Amsterdam nach Spanien, von Spanien nach Huranien. Hurro, hurro u. noch einmal hurro. (A 153084), (1937);
- ... Habermann, zieh dem Pferd den Zaum an u. reite damit nach Spanien, von Spanien nach Oranien, u. als er nach Oranien kam, da ... grosse Wunder an: Ich sah einen Ochsen fliegen. Zwei Krähen, die "meihen", zwei "Aekstern, de heien". Ich "Seeg" zwei "?uwen ein Föreiinschuwen". Zwei "Lünken trücken die plaug". Sind das nicht Lügen genug? (\*A 153081), (1937);
- ... Habermann, zieh dem Pferd den Zaum an u. reite damit nach Spanien, von Spanien nach Oranien, u. als er nach Oranien kam, da "soeg" er ein grosses Wuder an: Da war kein Mensch drinne als die alte Henne. Die Kuh, die sass beim Feuer u. spann, das Kalb lag in der Wiege u. der Hund, der ... Butter... die Katze wusch die Schüsseln aus, der "Kekster" bekleckte die Wand mit rotseidenem Band. Die Fledermaus fegte die Dielen aus, die Schwalbe trug den Müll heraus mit unergoldeten Flügeln. Sind das nicht dicke Lügen? (\*A 153080), (1937);
- Zuk, zuk, zuk, Havermann, tu deinen alten "Saisak" an, reite damit nach Amsterdam von Amsterdam nach Spanien, hol Äpfel u. Orangen. (B 4586);
- Zuck, zuck, zuck, zuck Habermann zieh "nim" Jungen ein Paar Stiefel an, reite damit nach Amsterdam von Amsterdam nach Leyden u. als sie hin nach Leyden kamen, da ... grossen Feuer an. Die Kuh, die karrt die Butter, der Muskatt leckt die Schüssel, die Fledermaus, die fegt das Haus, die

- Mücke trägt den Dreck heraus. Hinter unserer grossen Tür, das steht ein Paar "Kapunjes" ... was macht ihr da? Wir dreschen das Mehl vom Hafer aus, da wollen wir brauen Bier daraus, ein "Funn Leckbeer, een Funn Smeckbeer". Kinder, wollt ihr auch was. (A 76169), (1926);
- Als ich nach "Amadejen" kam, da sah ich so viele Wunder: Das Kalb, das lag in der Wiege u. sang, die Katze, die "karn" die Butter, die Fledermaus, die fegt das Haus, die Schwalben tragen Dreck aus dem Haus mit ihren "vergällen" Flügeln. Sind das nicht dicke Lügen? (A 67731);
  - Kikeri, kikeri Federhahn zieht die goldnen Sporen an, geht aus freien in die Haferdeien. Und als er in die Haferdeien kam da sass die Kuh am Herd u. spann, das Kalb sah er in den Kissen liegen, die Gans musste es wiegen, die Katze wusch die Schüsseln, der Hund stampfte die Butter, die Fledermaus kehrte das Haus, die Schwalbe trug den Dreck hinaus. (E 4397), (1844);
  - Kükerükü sagt der Hahn, zog sich Stiefeln u. Sporen an, da ging er mit freien nach den Lompeneen. Als er in "de Dähl" rein kam, Kalb lag in der Wiege u. sang, die Kuh sass hinter dem Ofen u. spann, der Hund ... die Butter, die Katze, die ... Schüssel, die Fledermaus, die kehrt das Haus, die Schwalbe, die trug den Dreck heraus, die "Sog", die sass auf den Hecken u. "woll et rech bedrecken", die Krähe, die sass "do bowen" u. sagt: es wär alles gelogen. (A 132614);
  - Kükekekük, Federhahn, zog seine goldenen Sporen an, ging damit zum freien in das Land Odeien. Als er nach Odeien kam, sass die Kuh am Fuer u. spann. Das Kalb lag in der Wiege, die Gans, die musst es wiegen. Der Hund, der ... die Butter, die Katze, die wäscht die Schüsseln, die Fledermaus, die kehrt das Haus, die Schwalbe, die trägt den Dreck heraus, die Elster trägt ihn in das Feld "Helamörken", wo hast du dein Geld? / "Töschen" beide Flügeln, das sind lauter Lügen. (E 4395), (1839);
  - Ich ging einmal nach "Fehmern" u. steckt die Füss in "Emern" u. als ich wieder von "Fehmern" kam, da sah ich grosse Wunder an. Die Kuh, die sass am Feuer u. spann, die Katze ... Butter. Der Hund, der wusch die Schüsseln aus, die Fledermaus, die fegt das Haus. Die Mücken, die trugen den Müll heraus ... grosse Scheune, da droschen drei "Klobün", da droschen sie das "Haverkaff", da brauen sie das Bier. Das Bier fing an zu "susen", fünf "Stänner ut den husen", die Krähe auf der Hecke, versäuft im Dreck. Die Elster auf dem Zaun versäuft im Schaum. (A 120922), (1929);
  - Ich weiß ein Lied, das Niemand weiß, das lernte ich von der alten Magret, als ich nach Runken kam ... Wunder sehen, die Katze, die knetet die Butter, der Hund, der wusch die Schüssel, die Fledermaus, die fegt das Haus, die Maus, die trägt den Müll heraus, hinter unsere Scheune, da stünnen 2 Kaphüne, der eine slog den Hafer auf, der andre Broat das Beer darauf, der Kuckuck auf dem Zaune vorsopp sich in den Schume, die Henne auf dem Nest vorsoop sich in de Geste ... up den wimen, de schule bynah be swimen. (A 122132), (1931), Mundart, Quellenangaben;
  - Ich weiss ein Lied, das niemand weiss, das schrieb ich auf die "Tang'n", ... nach ... "Wrang'n". ... Wrangen ankam, da muss ich ... Wunder ansehen. Die Kuh, die sass beim Feuer u. spann, das Kalb lag in der Wiege u. sang / das Kalb lag in der Wiege u. sang, die Kuh, die sass dabei u. spann. Der Hund, der wusch die Schüsseln - Teller ab, die Katze ... Butter, die Fledermaus, die fegt das Haus, ... Müll heraus ... grossen Kornscheune. Da standen ... Kapunen, die ... Haberkaff ... Bier ... fing an zu "susen" - brusen, die Steine flogen ... "Husen". Die Gluckhenne auf den "Wimen" ... "beswimen". Die Krähe - Elster ... vor lauter Angst "hendaal" / die Elster ... Nest, die freut sich auf das Beste / die Krähe ... Nest, die sang das allerbeste / die Elster auf der Hecke, die fiel in Dreck / die Gluckhenne auf dem Nest versäuft in all "den Gest", der Kuckuck auf dem Zaun versäuft sich in all dem Schaum. Der Kuckuck mit seinem breiten "Steert", der flickt wohl mit seiner Braut am Herd / der Kuckuck - Heister mit seinem breiten "Steert" tanzt mit der Braut vor dem Feuerherd / die Elster u. die "Brameler", die tanzen vor der Kammer her. (A 207937), (1966);
  - Riede, "Konta", reite, wir fahren ... "Lide", als wir ... "Lide" kamen ... Wunder wir vernommen: Die Kuh sass vor dem Feuer u. spann, das Kalb lag in der Wiege u. schrie, der Hund leckt die Teller aus, die Katze fegt die Stube aus, die Schwalbe trug den Müll weg weit übern See. ... Finger u. brachte seine Kinderchen, klein Hänschen will nicht, dann kriegst das dicke Annchen. (A 173776), (??44);

**K III 162**

Hopp, hopp, Habermann,  
 Zieh deinem Vater seine Stiefel an,  
 So reitest du wie ein Edelmann.  
 Reitest du auf dem rechten Pferd,  
 Bist du keine drei, "Sössling" wert,  
 Reitest du auf dem linken Pferd,  
 Bist du tausend Taler wert.

A 154467 (1881)

**wichtig** Stiefel anziehen, NN Pferd: wenig wert / viel wert

**Varianten**

- ... Habermann, zieh des Vaters Stiefel an, reitest du dann auf dem linken Pferd, bist du ... Schilling wert. Reitest du dann auf dem rechten Pferd, so bist du 100 Taler wert. (A 95298), (1927);
- ... Stiefel an. Reitest du auf dem besten Pferd, bist du 1000 Taler wert. Reitest auf dem geringsten Pferd, bist du keine drei "Sösslinge" wert. (A 100523), (??28);
- Hopp, hopp Hobelmann, zieh nur Vaters Stiefel an, setz ihn auf das beste Pferd, das Pferd ist 100 Taler wert. Reit', Reit' weit weg, hin nach der grössten Stadt, da laufen die Mädchen mit bunten Pantoffeln. (B 27902), (1927);
- Hopp, hopp, Hobelman, zieh deinem Vater seine Stiefel an, so reitest du wie ein Edelmann. Edelmann sein geringstes Pferd, das ist nicht einen Dreiling wert, nimm du das beste Pferd, das ist 100 Taler wert. (A 154476), (1931);
- Hoppa hoppa, Reitersmann, zieh des Vaters Stiefel an, setz dich auf des Vaters Pferd, bist du tausend Taler wert. (A 180908), (1948);
- Zuck, zuck, Habermann, zieh deinem Vater seine Stiefel an. Setz dich auf das rechte Pferd, bist du 100 Taler wert. Setz dich auf das linke Pferd, bist keine Drillinge wert. (A 121054), (1929);

**K III 028**

Hopp, hopp, ho!  
 Das Pferdchen frißt kein Stroh,  
 Muß dem Pferdchen Haber kaufen,  
 Daß es kann im Trabe laufen.  
 Hopp, hopp, ho!  
 Das Pferdchen frißt kein Stroh.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.356b, S.80

**wichtig** Pferd / Fohlen frisst kein Stroh

Varianten

- wie Beispielreim: (H 4746), (1956); (Kampmüller, 1965, S.47, Nr.111);
- ... Trabe laufen. Hopp, hopp, ho. (A 39259);
- ... dass es recht im Trab kann laufen, hopp, hopp, ho, das Pferdchen frisst kein Stroh. (A 66020); (A 201700);
- ... Stroh. Musst dem Pferdchen Hafer kaufen, dann kann es im Trabe laufen. Hopp, hopp, ho. Pferdchen frisst kein Stroh. (A 135010);
- Hopp, hopp, ho, mein Pferdchen frisst kein Stroh. Muss meinem Pferdchen Hafer kaufen, dass es im Galopp kann laufen - hoop - (A 32534);
- Hopp, hopp, hoh, das Fohlen frisst kein Stroh. (A 212707), (1962);
- Hopp, hopp, so! Das Pferdchen frisst kein Stroh. Musst dem Pferdchen Hafer kaufen, dass es recht im Trab kann laufen. Hopp, hopp, so. (E 16156), (1870);

### **K III 020**

Hopp, hopp, ho, Mann!  
Zieh dem Pferd den Zaum an,  
Zieh ihn nicht zu lang an,  
Daß das Kindchen reiten kann.  
Hopp, hopp, hopp!

Böhme, Kdl., 1897, Nr.346, S.78

**wichtig** NN anziehen - nicht zu lang / weit, daß NN . laufen usw. kann

#### **Varianten**

- ... nicht zu lang an, kleiner Junge reiten kann. Hopp, hopp, hopp. (B 4638);
- Hop, hop, hop, hop, Hafer, ... dem Pferdchen ... "Sielen" an ... nicht zu weit an, dass das Pferdchen laufen kann. (A 67825);

**K III 125**

Hopp hopp hopp  
Den Berg herop.  
Droben sitzt der Jakob drop.

A 185911 (1916ff)

**wichtig**

**Varianten**

- Beleg in Mundart (rheinisch)

**K III 108**

Hopp, hopp, hopp! Den Berg herop!  
Nach der Tönneshelden,  
Sind die Kühe nicht fett genug,  
Lassen wir sie auf der Weide.

A 129281 (1906)

**wichtig** Kühe - fett - weiden

**Varianten**

- ... nicht fett genug, sollen sie noch ein bisschen weiden / lass sie noch weiden. (A 129793); (\*E 6516), (1842-43);
- ... Tönneshelden, ist die Kuh nicht fett genug, dann muss sie noch was weiden. (E 16569), (1875);
- ... Tönneshelden, ist die Kuh nicht fett genug, dann lass sie noch was weiden. ... Laurenblatt, die Kuh ist satt. Ist sie satt, dann geht sie heim, heim wollen wir sie treiben. Grün sind die Wiesen ... hoppen all die Hasen, springen all die ... Dach, kriegen sie doch ihr "Stöck net af". (E 16864), (1874);
- Belege in Mundart (rheinisch)

### **K III 112**

Hopp, hopp, hopp, Heidelbeer,  
Wenn mein Jung ein Mäd'el wär,  
Ist kein Mäd'el, ist kein Weib,  
Ist ein kleiner Schusterkneip.

A 201171 (1961)

#### **wichtig**

#### **Varianten**

- Heidelbeer, Preißelbeer, wenn das Madel meine wär. Es ist nicht meine, es ist nicht deine, es ist dem dicken Schuster seine. (B 13419);

**K III 163**

/:Hopp, hopp:/ Habermann,  
 Wer sein Pferd nicht fahren kann,  
 Der muß reiten hintenan!

A 62814

**wichtig** wer Pferd nicht fahren / füttern kann, muß reiten hinten dran

**Varianten**

- ... reiten hintenan. ... nach Amsterdam ... war geschlossen, Schlüssel war zerbrochen. Sass so ein kleines Männchen ... weiss nicht, was es essen soll. ... Gerstenbrot, schlag den armen Weber tot. Lass ihn noch ein bischen leben, kann noch fleissig weben, lass ... bisschen ... setz ihn auf das ... u. gib ihm ... "Stinkgatt". (A 199923); (A 62815);
- ... Habermann, der sein Pferd nicht fahren kann, der muss reiten hintenan. Kassuppe, kassuppe, kassuppe. (\*A 153082), (??37);
- Schuck, schuck, schuck Habermann, wer sein Pferd nicht füttern kann, der muss reiten hinten an. (E 8242), (1856);

**K III 010**

Hopp hopp hopp,  
 Mein Geld ist fort,  
 In Frankfurt liegt der Beutel.  
 Ich weiß ja nicht, wo Frankfurt ist.  
 Komm her, ich will dir's weisen.  
 Es sind schöne Mädchen dort,  
 Mädchen wie die Hopfenstangen,  
 Buben, die die Vögel fangen,  
 Mädchen wie die Eierweck,  
 Buben wie die Ziegenböck.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.336, S.77

**wichtig** Geld ist fort - Ranzen - tanzen**Varianten**

- ... Geld ist fort, in Berlin liegt mein Ranzen. Geh mir weg, du bucklige Kät! Wer wird dann mit dir tanzen. (J. Sprissler, Volksreime aus dem Westrich. in: Westrich-Kalender, 1936, S.74);
- ... Geld ist weg / fort, der Spielmann hat's im Ranzen, geh mir weg, du kleine Krott, ich kann nicht mit dir tanzen. (B 35897), (1928); (Heimat Galizien. Gedenkbuch. Stuttgart, 1965, S.394, Nr.39);
- ... Geld ist fort. Zu Kassel liegt mein Ranzen, Bucklig Männchen, scher dich fort, ich will nicht mit dir tanzen. (A 139515), (1933);
- ... Geld ist fort, in Kusel liegt der Ranzen, geh mir weg, du Struwelkopf, ich mag nicht mit dir tanzen. (\*A 115981), (1930);
- ... Geld ist fort, zu Basel liegt mein Ranzen. Geh mir weg, du alter Geck. Ich mag nicht mit dir tanzen. (B 6468);
- ... Geld ist fort, zu Bingen liegt mein Ranzen, scher dich weg du wüster Bub, ich mag nicht mit dir tanzen. (A 5783);
- ... Geld ist fort, zu Frankfurt liegt mein Ranzen, mach dich weg, du buckelig Grott, ich will nicht mit dir tanzen. (A 6851);
- ... Geld ist fort, zu Frankfurt liegt mein Ranzen. Bucklige Grott, schaff dich fort, ich kann nicht mit dir tanzen. (A 10378);
- ... Geld ist for, in Speyer liegt mein Ranzen. Geh mir weg du buckelig Krott, ich mag nicht mit dir tanzen. (A 45395);
- ... Geld ist fort, in Kassel liegt mein Ranzen. Geh mir weg, du Lumpenmensch, will nicht mit dir tanzen. (A 84691), (1921);
- Hopp, hopp, hopp, mein Pferd ist fort, in Bamberg liegt der Ranzen. Sind nur noch drei Kreuzer drin, müssen wir gar vertanzen. (B 21213), (1926);
- Hopp di opp, mein Geld ist fort, zu Frankfurt liegt mein Ranzen! Ruppig kruppig "Baueremäre", willst du mit mir tanzen? (Böhme, Kdl., 1897, Nr.335, S.77);
- Hoppe die hopp, das Geld ist fort, in Schippach liegt mein Ranzen. Madle, Madel, mach dich fort, mag nicht mit dir tanzen. (A 176443), (1892);
- Hobbelewob, mein Geld ist fort, in Frankfurt liegt mein Ranzen, garstig Mädchen, geh mir weg, ich mag nicht mit dir tanzen. (A 6756); (B 5040);
- Hoppel di hopp, mein Geld ist fort, zu Basel liegt mein Ranzen. Geh nur weg du wüste Grott / scher dich weg, du wüster Bub, ich will / mag nicht mit dir tanzen. (A 30451); (A 15816);
- Hobatihob, das Geld ist fort, in Poxdorf liegt der Ranzen. Sind noch 15 Kreuzer drin, die wollen wir gar vertanzen. (A 206199), (1963);
- Hoppe die hobb, mein Geld ist fort, in Rixtal liegt mein Ranzen, scher dich weg, du garstig Ding, ich will nicht mit dir tanzen. (A 8108);
- Hoplala / ho hä hä mein Geld ist fort, in Franfurt liegt mein Ranzen. Wenn mein Vater Spielmann wär, da könnt ich besser tanzen. (A 8084); (A 7962);
- Hoppediphopp mein Geld ist fort, in Bamberg liegt der / mein Ranzen. Sind nur ein paar Kreuzerlein drin / sind nur noch drei Kreuzerlein drin, die muss ich gar vertanzen / wollen wir gar vertanzen. (A 200549); (A 163949);
- Hoppati - Hopp, mein Geld ist fort, der Beutel liegt zu Frankfurt. (A 192588);
- Hoppdibopp, mein Geld ist fort, die Christine hats im Ranzen. Geh mir fort, du garstig Mensch, ich mag nicht mit dir tanzen. (A 75961);
- Hoppeldihopp mein Geld ist fort, im Speicher / zu Strassburg liegt mein Ranzen. Geh fort du alter Zottelbock, ich mag nicht mit dir tanzen. (B 15240); (B 15247);

- Hoppe de hopp, die Geiss hat gebockt. Zu Nürnberg steht mein Ranzen, hab ich noch 6 Kreuzer drin, die wollen wir gleich vertanzen. (A 207387), (um 1952);
- Hopp Kalopp / hoppe die Wopp Kartoffelsupp, in Kästerch hängt mein Ranzen / im Kästchen liegt mein Ranzen. Geh mir weg, du garstig Mensch / Ding, ich mag nicht mit dir (gehen) tanzen. (A 10380); (A 8559);
- Hopp galopp, Kartoffeluspp, in Giessen hängt mein Ranzen, geh mir weg, du böser Mensch, ich will nicht mit dir tanzen. (A 80718);
- Hopterwop Kartoffelsupp, in Bamberg ist mein Ranzen, da habe ich noch 3 Pfennig drin, die muss ich gar vertanzen. (A 175673), (1895);
- Hoppderopp Kartoffelsupp. Bei Kassel liegt mein Ranzen. Geh mir weg, du alte Hex, ich kann nicht mit dir tanzen. (A 56960);
- Hoblewob, Kartoffelsupp, in Kassel hängt mein Ranzen. Scher dich fort dich garstig Ding, ich möcht nicht mit dir tanzen / kommt so ein stinkiger Jud daher, woll mit Lieschen tanzen. (A 56896);
- Huppererupp, Kartoffelsupp, in Marburg hängt der Ranzen, wenn der alte Spielmann kommt, fangen wir an zu tanzen. (A 114564), (1913);
- /:Mein Geld ist fort:/, in Fischbach liegt mein Ranzen, geh mir weg du kleiner Bub, ich mag nicht mit dir tanzen. (A 126044), (1931);

**K III 027**

Hopp, hopp, hopp!  
 Pferdchen lauf Galopp,  
 Über Stock und über Steine,  
 Aber brich dir nicht die Beine.  
 Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp,  
 Pferdchen, lauf Galopp.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.356a, S.80

**wichtig** 1. Str.: Galopp - Stock - Steine - Beine; 2. Str.: nicht abwerfen - Peitschenhiebe;  
 3. Str.: Futter bringen

**Varianten**

- wie Beispielreim: (A 10543); (A 10555); (A 135059); (A 81750), (1913); (A 94604), (1921); (A 94631), (1921); (\*A 82878), (1927); (A 154254), (1934); (A 160939), (1939); (A 226569), (1989); (F 8340), (1988), S.25; (F 8351), (1988), S.57; (\*Vollbrecht, 1972, S.132);
- ... aber brich dir nicht die Beine / aber brich kein Bein / aber brich mir ja kein Bein / aber brich mir nicht die Beine / aber brich dir nur kein Bein / und brich dir nicht die Bein. (A 34117); (A 37065); (A 34239); (A 44609); (A 196115), (1907); (A 82578), (1913); (A 82133), (1913); (A 94238), (1921); (A 95124), (1922); (A 95040), (1922); (A 135181), (1922);
- ... aber brich nicht deine Beine / aber brich nur nicht die Beine / aber brich nur nicht das Bein / aber brich dir nicht das Bein / brich dir aber nicht die Beine / brich dir nicht die Beine / brich dir nicht dein rechtes Bein. (A 201703); (A 10568); (A 39296); (A 33199); (A 94912), (1921); (A 94318), (1921); (A 94568), (1921); (A 95055), (1922);
- ... aber bricht dir nur kein Bein. Hopp Pferdchen hopp. (A 94277), (1921);
- ... aber brich dir nur kein Bein. Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp. (B 24611);
- ... aber bricht nicht deine Bein, hop, hop, hob. (A 91138), (1899);
- ... aber brich nicht deine Beine, hopp hopp hopp, Pferdchen, lauf Galopp. (A 10384); (A 10551);
- ... aber brich nicht deine Beine, immer im Galopp. Hopp, hopp, hopp. (A 10522); (A 38840); (A 10540); (A 10412); (A 10455); (A 10561); (A 10379); (A 154055), (1936);
- ... aber brich nicht dabei dein Bein, immer im Galopp, hopp hopp hopp. (A 10550);
- ... aber brich ja kein Bein. Hopp hopp Reiterlein. (A 156683), (1926);
- ... aber brech nur nicht die Beine / das Bein. Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp. (A 31912); (A 135175), (1922);
- ... aber brich mir nur / ja kein Bein. Hopp, hopp, hopp. (A 34513); (A 35937);
- ... aber brich mir keine Bein. Hopp, hopp, hopp. (A 33825);
- ... aber brich mir nicht die Beine. Hopp ... (A 36355);
- ... aber brich nur ja kein Bein. Hopp, hopp, jopp, Pferdchen lauf Galopp. (A 10560);
- ... aber brich mir ja / nur kein Bein. Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp. (A 10518); (A 207522), (um 1952); (E 13296), (1859);
- ... aber brich mir nicht die Beine. /:Hopp, hopp:/, Pferdchen lauf Galopp. (\*A 73464);
- ... aber brich mir keine Beine, hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Glaopp. (A 10385);
- ... aber brich dir nicht die Beine / brich nur ja nicht deine Beine, hopp, hopp, hopp, Pferdchen, lauf Galopp. Tripp, tripp, trab / tippi, tippi, tapp, wirf mich nur / ja nicht ab, sonst bekommst du Peitschenschläge / Peitschenhiebe u. musst ohne Hafer leben / Pferdchen tu mir's doch zu liebe, tripp, tripp, trab / tippi, tippi, tapp, wirf mich nur / ja nicht ab. (A 69048); (A 135158), (um 1890ff);
- ... aber brich mir / dir nicht die Beine. Immer im Galopp, hopp ... hopp / hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp. Brrr, brrr, he. Steh doch Pferdchen steh, wirst / sollst schon heut noch weiter springen, muss dir nur erst Futter bringen, Steh doch Pferdchen steh. Brr, brr, brr, brr, he. (A 112143), (1922); (\*F 8197), (1980), mit Zeichnung;
- ... aber brich mir nicht die Beine. Immer im Galopp! Hopp ... hopp! Tipp, tipp, tapp. Wirf mich ja / nur nicht ab. Sonst bekommst du Peitschenhiebe. Pferdchen, tu mir's ja zuliebe, wirf mich ja nicht ab. Tippti, tippti, tapp. Brr, brr, he. Pferdchen, steh doch steh. Sollst schon heut noch weiter springen, muss dir nur erst Futter bringen. Steh doch, Pferdchen, steh. /:Brr, brr:/, he. (\*Erk, 1928, S.58, Nr.55); (\*Deutsche Volkslieder in Bildern, 1937, S.34, mit Zeichnungen);
- ... aber brich mir nicht die Beine. Immer im Galopp. /:Hopp, hopp:/, Tipp, tipp, tapp. Wirf mich ja nicht ab. Zähme deine wilden Triebe, Pferdchen tu mir's ja zuliebe, wirf mich ja nicht ab.
- Tippti, tapti, tapp. Pitschi, patsch. Klatsche Peitsche klatsch. Musst recht um die Ohren knallen, ha, das kann mir sehr gefallen, klatsche, Peitsche, klatsch. Pitschi pitschi patsch. Brr, brr, he. Pferden steh jetzt steh. Sollst schon heute weiter springen, muss dir nur erst Futter bringen. Steh doch

- Pferdchen, steh. Brr, brr, brr, brr, he. Ha, ha, ha. Juch, nun sind wir da. Diener, Diener liebe Mutter. Findet auch das Pferdchen Futter? Juch Nun sind wir da. Ha, ha, ha. ha, ha. (F 8195), (1923);
- ... Beine. Immer im Galopp. /:Hopp, hopp:/ (A 77702); (A 12284); (\*A 218642); (A 201697); (A 129284), (1906); (\*A 199106), (1938); (E 18239), (1879);
  - ... Beine. Hopp hopp hopp, immer im Galopp. (A 201691);
  - ... Beine. Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp. /:Hoppe hoppe:/ hoppe hopp. (\*A 218641), (1969);
  - ... Beine. Immer im Galopp. /:Hopp, hopp:/ Tipp, tipp, tapp. Wirf mich ja nicht ab. Zähme deine wilden Triebe, Pferdchen tu mir das zuliebe, wirf mich ja nicht ab. Tipp, tipp, tapp. Pitschipsatsch, klatsche, Peitsche, klatsch. Muss recht um die Ohren knallen, o das kann mir sehr gefallen. Klatsche Peitsche, klatsch. Pitschi, pitschi, patsch. Ha,ha, ha. Juch nun sind wir da. Diener, Diener, liebe Mutter, findet auch das Tierchen Futter? Juch nun sind wir da. Ha ... h. Brr, brr, he. Steh mein Pferdchen, steh. Sollst schon heute weiter springen, muss dir nur erst Futter bringen. Steh, doch Pferdchen, steh. Brr ... he. (\*A 77028); (\*Walter Dieckermann: Lied und Leben. I. Teil. Breslau 1927, S. 22, DVA: V 5/337-1); (Kindersang – Heimatklang. Kinder- und Volkslieder. Band II, Mainz 1906, S. 9, DVA: V 9/2800-2);
  - ... Stein, brich dem Kindchen nur kein Bein. (A 99285), (1923);
  - ... Stein, tu dir ja nicht weh am Bein. (A 10537);
  - ... Steine, dass du mir nicht brichst die Beine. (A 76140), (1926);
  - ... Stein, jeder will der erste sein. (A 123059), (1909);
  - ... Stein, in den Stall hinein. (E 16443), (1867);
  - ... Steine, hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp. (A 10569);
  - ... Stein, Pferdchen lauf Galopp. (A 10553);
  - ... Stein, Pferdchen, brich mir nur kein Bein / tu dir ja nicht weh die Bein. (A 80682);
  - ... Stein, brich mir aber nur kein Bein, komm mir ganz wieder heim. (A 10370);
  - ... Stein, brich dir / mir aber nur / ja kein Bein, hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp. (A 44123); (A 12878); (A 196190), (1907); (A 46848), (1915); (A 186524), (1941);
  - ... Stein, brich dir aber nicht ein Bein / die Beine, hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp. (A 82848), (1913); (F 10162), (1995);
  - ... Steine, Pferdchen, brich dir nicht die Beine, immer im Galopp, hopp, hopp, hopp. (Padautz). (A 82042), (1913); (E 16566), (1875);
  - ... Stein, Pferdchen brich dir nicht dein Bein, hop Pferdchen hop. (A 94251), (1921);
  - ... Stein, Pferdchen, brich dir nur kein Bein. Über Stock u. über Hagen, soll mich jetzt mein Pferdchen tragen. Hopp, hopp, hopp, Pferdchen, lauf Galopp. (Sutton-Smith, 1986, S.38);
  - ... Stein, tu dir gar nicht weh die Bein / tu dir ja nicht weh am Bein / tu dir nur nicht weh die Bein / tun dir denn nicht weh die Bein, hopp hopp hopp, Pferdchen lauf Galopp. (A 201706); (A 169709), (1937/38); (B 4871), (1897); (\*Lewalter-Schläger, 1911, S.17, Nr.23);
  - ... Stein, tu dir ja / gar nicht weh die Beine. Immer im Galopp. /:Hopp, hopp:/, hopp. (A 211880); (A 71967); (A 17732); (\*A 70169); (A 82855), (1913); (E 9195), (1856);
  - ... Steine, rühre nur recht flink die Beine, immer im Galopp. (A 10552);
  - ... Steine, rühre / heb nur recht flink die Beine, immer im Galopp, /:hopp, hopp:/, hopp. (A 10531); (A 66019); (E 9156), (1856);
  - ... Stein, rühre nur recht flink die Bein, hopp, hopp, hopp, immer im Galopp. (A 98779), (1923);
  - ... Steine, rühre du nur flink die Beine / aber rühr recht flink die Bein, hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp. (A 10359); (A 126114), (1931);
  - ... Stein, aber rühr recht flink die Bein / aber brich kein Beinelein. Immer im Kalopp, hopp, hopp, hopp. (A 10374);
  - ... Stein, tu dir ja nicht weh die Beine. /:Hopp, hopp:/, hopp, immer im Galopp. Diener, Diener, liebe Mutter, bring doch meinem Pferdchen Futter. Pferdchen, lauf Galopp, /:hopp, hopp:/, hopp. (A 211891);
  - ... Steine, aber brich dir nicht die Beine / rühre nur recht flink die Beine. Pferdchen lauf Galopp, /:hopp-hopp:/, hopp. Purr, purr, he. Steh doch, Pferdchen steh. Pferdchen tu mir's ja zuliebe, denn sonst kriegst du Peitschenhiebe. Purr, purr, he, steh doch Pferdchen steh. (A 31195);
  - ... Steine, aber brich mir nicht die Beine. Immer in Galopp, /:hopp, hopp:/, hopp. Trapp, tripp, trapp. Wirf mich ja nicht ab, Pferdchen tu mir's ja zuliebe, sonst bekommst du Peitschenhiebe, trappi, trippi, trapp. Brr, bee, he, Pferdchen steh, jetzt steh. Sollst schon heute weiter springen, muss dir doch erst Futter bringen, steh doch Pferdchen steh. Brr, brr, brr, he, he. (B 39749), (1915);
  - ... Steine, Pferdchen brich dir nicht die Beine. /:Hopp, hopp:/, hopp, Pferdchen lauf Galopp. Trapp, trapp, trapp, wirf mich ja nicht ab, sonst bekommst du Peitschenhiebe, Pferdchen tu mir's ja zuliebe, /:trapp, trapp:/, trapp, wirf mich ja nicht ab. Pr, pr, pree, steh nur Pferdchen steh, sollst auch

schönes Futter haben, Pferdchen es ist dir nicht zum Schaden, pr ... pr, steh nur Pferdchen steh. (A 155100), (1934);

- ... Steine, aber brich nicht deine Beine. Immer im Galopp. /:Hopp, hopp:/, hopp. Tipti, tipti, tap. Wirf mich nur nicht ab, sonst bekommst du Peitschenhiebe. Pferdchen, tu mir's ja zuliebe, wirf mich nur nicht ab. Tipti, tipte, tapp. Pitschi, pitschi, patsch. Klatsche, Peitsche, klatsch. Musst recht um die Ohren knallen, ei, das kann mir sehr gefallen. Klatsche, Peitsche, klatsch. Pitschi, pitschi, patsch. Brr, brr, brr, brr, he. Steh, mein Pferdchen, steh. Sollst ja heut noch weiter springen, will dir erst dein Futter bringen. Steh, mein Pferdchen, steh. Brr, brr, brr, brr, heh. Ha ... h. Juch, nun sind wir da. /:Diener:/, liebe Mutter, findet auch mein Pferdchen Futter? Juch, nun sind wir da. Ha ... ha. (A 40690);

- ... Stein, tun ihm gar nicht weh die Bein. Immer im Galopp, /:hopp hopp:/, hopp. Birr birr he, steh, mein Pferdchen steh. Sonst bekommst du Peitschenhiebe, Pferdchen tu's mir doch zuliebe. Birr, birr he, steh, mein Pferdchen steh. Tipp tipp tapp, wirf mich gar nicht ab. Bitte, liebe, liebe Mutter, gib doch meinem Pferdchen Futter. Tipp tipp tapp, wirf mich gar nicht ab. (A 201699);

- ... Stein, tut dir ja nicht weh dein Bein, immer im Galopp, /:hopp, hopp:/, hopp. Brr brr heh, steh mein Pferdchen, steh, sollst ja heut noch weiter springen, will dir ja erst Futter bringen. Brr brr heh, steh, mein Pferdchen steh. Tripp tripp trapp, wirf mich nur nicht ab, sonst bekommst du Peitschenhiebe, Pferdchen tu mir's ja zuliebe, tripp tripp trapp. (\*E 17096), (1876);

- ... Galopp, über Stock u. Stein, brech mir aber nicht die Bein / aber brich kein Bein / brich dir nicht die Beine, hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp. (A 10541); (A 64148); (A 196102), (1907);

- ... Galopp, über Stock u. Steine, führt der Herr die seine über Stock u. "Stomba", führt der Herr die Lumpen. (A 155655), (1926);

- ... Galopp, über Steine über Stöcke. Hop, hop, hop. (A 94375), (1921);

- ... Galopp, über Stein u. über Berge. Hop hop hop Pferdchen lauf Galopp. (A 94575), (1921);

- ... Galopp, über Steine über Stöcke, hop hop hop, Pferdchen lauf Galopp. (A 94156), (1921);

- ... Galopp, über Stock u. Hagen soll michs Pferdchen tragen. (A 10456);

- ... Galopp, lauf (schnell) über Stock u. Steine, aber brich nicht deine Beine / brich dir aber ja nicht 's Bein, hopp, hop, hopp, Pferdchen lauf Galopp. (A 10411); (A 87327), (1911);

- ... Galopp. Tripp, tripp, trapp, wirf mich ja nicht ab, sonst bekommst du Peitschenhiebe, Pferdchen tu mir's ja zuliebe, tripp, tripp, trapp, wirf mich ja nicht ab. Brr, brr, he steh nur Pferdchen steh. Will dir nur erst Futter bringen, kannst ja morgen weiter springen, brr, brr, he, steh nur Pferdchen steh. (A 76289), (1926);

- Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp. (A 9105);

- Hopp, mein Pferdchen hopp, reite im Galopp. (A 39295);

- Hopp, hopp, hopp, Pferdchen, lauf im Galopp über Stock u. über Steine, aber brich mir nicht die Beine, immer im Galopp, /:hopp, hopp:/, hopp. (A 100304);

- Hopp, hopp, hopp, Pferdchen läuft Galopp, über Stock u. über Steine, aber brich nicht deine Beine. Immer im Galopp, hopp, hopp, hopp. (E 10143), (1856); (E 10177), (1856);

- Hopp, hopp, hopp, (s') Pferdchen läuft Galopp. Über Stock u. über Steine, brech dir nur nicht deine Beine / aber brich nur nicht die Beine. Hopp, hopp, hopp, (s') Pferdchen läuft Galopp. (A 10457); (A 95064), (1922);

- Hopp, hopp, hopp, Pferdchen läuft Galopp, springt wohl über Stock u. Steine, bricht sich aber nicht die Beine. /:Hopp, hopp:/, hopp, Pferdchen läuft Galopp. (\*E 16189), (1872);

- Hopp, hopp, hopp, das Pferdchen läuft Galopp, das Pferdchen läuft über Stock u. Stein, der Reiter fällt in die Grube hinein. (E 13294), (1859);

- Hop, hop, hop, das Pferdchen läuft Galopp, über Stock u. über Steine, brich dir nur nicht deine Beine. Immer im Galopp, /:hop, hop:/, hop. Dip, dip, dab, wirf mich nur nicht ab, sonst bekommst du Peitschenhiebe, Pferdchen tu es mir zuliebe, dip, dip, dab, wirf mich nur nicht ab. Prr, prr, pre, steh' mein Pferdchen, steh', sollst schon heut' noch weiter springen, will dir nur erst Futter bringen. Prr, prr, pre, steh' mein Pferdchen steh. (E 15232), (1867);

- Hopp, hopp, hopp, Gälchen lauf Galopp, über Stock u. über Steine, brech dir nur dabei keine Beine / rühre nur recht flink die Beine, hopp hopp, hopp, Gälchen lauf Galopp. (A 100187); (A 10546);

- Hopp, hopp, hopp, das Gälchen läuft Galopp, laufet über Stock u. Stein, aber brich mir nur kein Bein. /:Machts mäck:/ u. liegt im dicken, dicken Dreck. (A 177228), (1897);

- Hopp, hopp, hopp, Rösslein lauf Galopp über Stock u. über Steine, aber brich dir nicht die Beine. Hopp, hopp, hopp, Rösslein lauf Galopp. Br, br, br, steh doch Rösslein steh. Sollst du heut noch weiter springen, muss ich dir erst Butter bringen. Br, br, br, steh doch Rösslein steh. (Summ, summ ...). (A 207653), (1950);

- Hopp, hopp, hopp, Rösslein lauf Galopp über Stock u. über Stein, aber brich mir nicht die Beine, immer im Galopp, /:hopp hopp:/ . Tip, tip tap, wirf mich nur nicht ab, zähme nur deine wilden Triebe, Rösslein tu es nur mir zuliebe, wirf mich nur nicht ab, tip tip tap. (A 22066);
- Hop, hop, hop, immer im Galopp. Über Stock u. über Steine, aber brich mir ja keine Beine, hop, hop, hop, immer im Galopp. (A 196323), (1892);
- Hopp, hopp, hopp. Jetzt reiten wir Galopp, über Stock u. über Stein, aber brich mir nur kein Bein. Hopp, hopp, hopp u. immer im Galopp. (Bender, 1902, S.269, Nr.98);
- Hopp, hopp, hopp, Reiter im Galopp, reitet über Stock u. Stein in den nächsten Bach hinein, reitet über'n Graben, fällt er, muss er's haben. Plumps - liegt er drunten. (B 15994), (1908);
- Hopp, hopp, hopp. Pferdchen lauf Galopp, über Dornen, über Steine, tun dir ja nicht weh die Beine, immer im Galopp. Hopp, hop, hopp. Tipti, tapt, tap, wirf mich ja nicht ab, sonst bekommst du Peitschenhiebe, Pferdchen tu mir's ja zu Liebe, wirf mich ja nicht ab. Tipti, tapti, tap. Pitschi, patschi, patsch, klatsche Peitsche, klatsch, musst recht um die Ohren knallen, ha das kann mir sehr gefallen. Peitsche, klatsche, klatsch. Pitschi, patschi, patsch. Haha, haha, ha. Juch nun sind wir da. Diener, Diener, liebe Mutter, findet auch das Pferdchen Futter? Juch nun sind wir da. Haha, hha, ha. Prr, prr, he, steh doch, Pferchen, steh, sollst schon heut noch weiter springen, muss dir doch erst Futter bringen, steh doch Pferdchen, steh. Prr, prr, he. (\*B 50128), 5 Str., Funktion, V.: K. Hahn, K.: Hering; (Hase, 1843, S.10, Nr.48);
- Pferdchen lauf Galopp, hopp, hopp, über Stock u. über Stein, aber brich mir doch kein Bein, hopp, hopp, hopp! Pferdchen lauf Galopp. (A 33752);
- Pferdchen lauf Galopp, /:hopp, hopp:/, hopp, über Stock u. über Stein, aber brech dir keine Bein, Pferdchen lauf Galopp, immer hopp, hopp, hopp. (A 95257), (1922);
- Brr brr he / Prr, prr, he, steh nun / doch, Pferdchen, steh, sollst schon heute (noch) weiter springen, muss dir nur / doch erst Futter bringen. Steh doch, Pferdchen, steh. Brr brr he / prr, prr, he. (A 17735); (E 18238), (1879);
- Brr, brr, he, steh doch, Pferchen, steh. Sollst schon heut noch weiter springen, werde dir auch Futter bringen. Steh doch, Pferdchen steh. Br, br, br, he, he. (E 9158) (1856);  
Reitet der Reiter über Stock u. Stein, so bricht er sein Bein, fällt er in den Graben, so fressen ihn die Raben. (A 176156), (1895);
- (Reiter zu Pferd ...). Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp über Stock u. über Stein, pass schön auf, sonst brichst ein Bein, hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp. (A 196140), (1907);
- Tipp, tipp, tapp, wirf mich nur nicht ab. Pferdchen, tu mir's ja zuliebe, sonst bekommst du Peitschenhiebe, wirf mich ja nicht ab, /:tipp, tipp:/, tapp. (A 129285), (1906);
- Tipp, tipp, tapp, wirf mich ja nicht ab. Zähme deine wilden Triebe, Pferdchen, tu mir's doch zuliebe, wirf mich ja nicht ab. Tippti, tippti, tapp. (E 9157), (1856);
- **Verf.:** Karl Hahn, 1807; **Komp.:** Karl Hering, 1807;
- **Verweise:** (F 8196), (1974), zu Karl Hahn; (Bildungsblätter oder Zeitung für die Jugend. 1.-3. Jg. Leipzig 1806-08), Antiquariat-Katalogangabe);(Hoffm.-Prah, 1900, Nr.577); (Spangenberg, 1978, Titel); (Verlag Ernst Kaufmann, Ein Programm für Kinder, Eltern, Erzieherinnen, 1996/97, Nr.6233); siehe KiV "Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf";
- **Melodieverweise:** (E.B. 1219); (F 8195), (1923), Danckert; (\*Alexander, 1973, S.14, Anm.); (\*F 10389), (1995), Text chinesisches;
- **Varianten aus: Holland** (\*En nu allemaal, 2004, S. 30, Zeichnung, holländisch);
- **Varianten in: englisch** (\*Alfred Moffat: Children's Songs of long ago. London 1905, S. 20f, Nr. 22, DVA: AV 3580, d-1);
- **Tonarchiv:** (Pl 1665 A, Nr.17552 h); (Mag 252, Nr.8977);

**K III 019**

Hopp, hopp, hopp,  
 Reiter zu Pferde,  
 mit blankem Gewehre,  
 Mit Stiefel und Sporen,  
 Hat's Pferdchen verloren;  
 Such's im Sumpf.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.345, S.78

**wichtig** Gewehr - Sporen; siehe auch K XV 80

**Varianten**

- wie Beispielreim: (E 12693);
- ... Sporen, den Sattel verloren. (Böme, Kdl., 1897, Nr.416, S.91);
- Hopp, (hopp) Reiter zu Pferde, mit blanken Gewehren, mit Stiefel u. Sporen, ist alles verloren / den Salltel verloren. (E 9931), (1856); (E 9930), (1856); (E 11619), (1858);
- Hopp, Reiter zu Pferden, mit blanken Gewehren, mit Stiefeln u. Sporen, hat Geld / Reiter verloren, hotthu, hotthu. (A 207720), (1966);
- Ein Reiter zu Pferden mit blankem Gewehr mit Stiefeln u. Sporen hat alles verloren. Plumms in den Graben. (A 54004);
- Schacker Reiter zu Pferden, mit blanken Gewehren, mit Stiefeln u. Sporen, hat alles verloren. Burjacker, Burjeck. (A 65879), (1921);
- So reiten die Herren, mit blanken Gewehren, mit Stiefeln u. Sporen, sie reiten nach Polen, /:backappel, backappel:/. (A 125395), (1931);

**K III 092**

Hopp, hopp, reit!  
 Wer da fällt, der liegt,  
 Wer dann wieder aufsteht,  
 Der kriegt eine große Butterschnitte.

E 10518 (1856)

**wichtig** hinfallen - aufstehen - Butterschnitte

**Varianten**

- wie Beispielreim: (E 6032), (1840);
- ... liegt, wer da wieder aufersteht, kriegt eine grosse Butterschnitte / u. steht wieder auf u. reit' wieder drauf. (E 15593);
- ... wieder aufersteht, kriegt eine fette Butterschnitte. (A 55677); (A 55911); (A 54086);
- Hoppe, hoppe reit(e), wer da fällt der liegt, wer da wieder aufsteht, kriegt eine fette / grosse Butterschnitte, hopp(e), hopp(e), reit(e). (A 53256); (A 53034);
- Hopp, hopp, Reiter, wenn er fällt, da liegt er, wenn er wieder aufsteht, kriegt er eine fette Butterschnitte. (A 82168), (1913); (\*A 111187), (1928);
- Reit Schimmel reit, "an warde" fällt, der liegt, "an warde" wieder aufsteht, der kriegt eine fette Butterschnitte. Wer den Schimmel nicht reiten kann, der muss ihn ungeritten lassen. (E 18628);

**K III 153**

Hopp, hopp, zu Pferde!  
Wir reiten um die Erde.  
Die Sonne reitet hinterdrein,  
Wie wird sie abends müde sein.  
Hopp, hopp, hopp!

F 8226 (1975)

**wichtig** reiten um die Erde - Sonne hinten drein

**Varianten**

- wie Beispielreim: (A 66022); (A 177535), (1892), 2.Str.;

**K III 054**

Hopp, mein Pferdchen, nach der Stadt,  
 Bring meinem lieben Kindchen was.  
 Was soll ich ihm denn bringen?  
 'N großen Sack voll Kringeln:  
 Zuckerbrot und Mandelkern  
 Mag mein liebes Kindchen gern.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.422, S.92

**wichtig** in Stadt fahren u. Kind was mitbringen, etwas zu essen oder Schuhe

**Varianten**

- Hop, hop, Pferdchen lauf zur Stadt, bring mir Kringel, schmeckig, satt. (A 135193), (1922);
- Hopp, hopp, Pferdchen, reit zum Städtchen, kauf dir Hafer, friss dich satt. Was wirst du mir bringen? Einen Sack voll Kringel. Was denn noch dazu? Ein paar rote Schuh. (A 135268), (1922);
- Hop, hop Pferdchen lauf zur Stadt. Was wirst du mir bringen? Rote Schuh u. Kringel. Rote Schuh mit Gold beschlagen, die wird mein klein Gretchen tragen. (A 135222), (1922);
- Hopp, hopp Pferdchen, lauf zur Stadt. Kauf dir Weissbrot, iss dich satt. Was wirst du nach Hause bringen? Einen grossen Kringel. Und was noch dazu? Ein paar rote Schuh mit Gold beschlagen, die wird mein kleiner Liebling tragen. (A 112275), (1886-96);
- Hoppa, hoppa Pferdchen, lauf einmal in Städtchen. Was soll ich denn bringen? Einen Korb voll Kringel, was soll ich denn holen? Einen Korb voll Kohlen. (A 135326), (1860er Jahre);
- Hop, mein Pferdchen, reis zur Stadt, kauf mir Kringel, iss dich satt. Was soll ich dir bringen, Pfefferkuchen u. Kringel. (A 135209), (1922);
- Hopp, hopp Pferdchen übern Graben, was wirst du mir bringen? Vollen Sack mit Kringelchen. Und was noch dazu: ein Paar rote Schuh. (A 135199), (1922);
- /:Hopp, hopp:/, Habermann, spann er seinen Wagen an, fahr er nach der Stadt, bringe meinem Söhnchen auch was mit. Was soll ich ihm denn bringen? Zucker, Rosinen u. Kringel, Zucker, Rosinen u. Mandelkern, isst mein Söhnchen gar zu gern. (E 8429), (1856);
- Hoppa reite nach der Stadt, bring unserer Meike was. Was soll ich bringen? "Peipa" Kuchen u. Kringel. Was noch dazu? Ein Paar Schuh mit Gold beschlagen, das soll unsere kleine Meike tragen. (A 168271), (1941);
- Have "Schmantke" gelbe, fahre nach der Mühle, von der Mühle nach der Stadt, bringt doch unserm Junge was. Was soll ich ihm bringen? Goldne Schuh mit Ringen, seidne Strümpfe mit "Tresse", auf die schönen Füße. (E 10604), (1856);
- Harrischmannchen "geele", fahr mich nach der Mühle, fahr mich nach der Peeperstadt / Niederstadt, bring auch meinem Jungen was. Was soll ich ihm bringen? Ein Paar Schuh mit goldnen Ringen, ein Paar Schuh mit goldnen Schnallen, "darup kann he renne". (B 28804), (1867);
- Heute fahren wir in die Stadt, bringen dem kleinen Liebling was. Was sollen wir ihm bringen? "Stadtstue" u. Kringel. Was sollen wir ihm kaufen? Einen bunten Rock mit Knöpfen. Blanke Schuh mit Gold beschlagen, da soll er mit springen u. "rümme jauche". (A 113698), (1929);
- Heute fahren wir nach der Stadt, bringen auch unserm "Tjindke" was, was "schow" ihm bringen, blanke Schuh mit "Rinne", was "schow" ihm "tjöpe", blanke Schuh mit Knöpfen. (A 139793), (??28);
- Heute fahren wir nach der Stadt, "tjöpe" auch unserm "Tjindje" was, was ... ihm "tjöpe", einen bunten Rock mit "Tjnöpe", golden Schuh mit Lack beschlagen, das soll unser kleines "Tjindje" tragen. (A 139794), (??28);
- Heute fahre nach der Stadt, bring unserm kleinen Mädchen was. Was sollen wir ihm bringen? Papekuchen mit Ringen, rote Schuh mit Gold beschlagen, das soll unser Mädchen tragen. (B 11469), (1902);
- Heute gehen wir nach der Stadt, bringen auch unserm "Tchintje" was. Was ... ihm bringen? Blanke Schuh mit Ringen? Was ... ihm "tchöpe"? Blanke Schuh mit "Tchnöpe"? (A 153790), (1932); K III 54/S.2
- Heure fahre nach der Stadt, bring dem kleinen Kindchen was. Was soll ich ihm bringen? Eine Stute u. eine Kringel, einen bunten Rock, der so klingelt wie eine "Rott". (A 52937), (1935);
- Heuer "feucher" nach der Stadt, bring unserm kleine Kinde was. Was soll ich ihm bringen? Stute u. ein Kringel. Was noch mehr? Einen bunten Rock, der so klingelt wie eine Glock, grüne Schühchen mit Gold beschlagen, die soll unser klein Kindchen tragen. (A 152931), (1935);
- Hott, hott, hott, hott, "Todermann". Spann den weissen Schimmel an, fahre hin nach Neustadt, bring doch unserm Kindchen was. Was soll ich ihm denn bringen? Zucker, Rosinen u. Mandelkern, das isst ja unser Kindchen gern. (E 12876);

- Hott, Schimmel "gäl", fahren nach der Mühle, fahre nach der rechten Stadt, bring dem Söhnchen auch noch was. Was werden wir ihm doch bringen? Strümpfe mit Ringen, Schühchen mit Knöpfen, dann wird Söhnchen laufen. (B 11219), (1899);
- Hotta "Manna gehle", Vater fährt indie Mühle ... Mühle in die Stadt, bringt auch unserm Kindchen as, was sollen wir ihm bringen, Strümpfe mit Ringel, Schühchen mit "Treskes opp Kindkes schewe Heskes". (A 150778), (1934);
- Hotte Pferdchen "geelee", fahr mich nach der Mühle, von der Mühle nach der Stadt, bring doch meinem Jungchen was. Was wirst du ihm bringen? Einen Apfel u. ein Kringel. Was noch mehr dazu? Ein Paar goldne Schuh. Ein Paar Schuh mit Schnallen, wird mein Junge "oprenne", ein Paar Schuh mit Knöpfen, wird mein Jung "oplope", ein Paar Schuh mit Franzen / Manze, wird mein Junge "opdanze", ein Paar Schuh mit Ringen, wird mein Junge "opspringe". (B 28803), (1867);
- Hotte Pferdchen, reis zur Stadt u. bring unserer kleinen Anning was. Was soll ich ihr denn bringen? Blanke Schuh mit Ringen, blanke Schuh mit weissem Zwirn, die soll Anning "up" tanzen lernen. (A 197860), (1927);
- Hottepferdchen nach der Stadt, bring unserm kleinen Antken was. Was soll ich ihr denn bringen, Zucker, Rosinen u. Kringlen, Zucker, Rosinen u. Mandelkern, das isst unser kleines Antken gern. (E 14852), (18649);
- Hottepferdchen fahre nach der Stadt, bringe doch unserm Kindchen was. Was soll ich ihm denn bringen? Zucker, Rosinen u. Mandelkern, das isst unser Kindchen gern. (B 27515), (1908);
- Hottepferdchen, fahr in die Stadt, hole unserm kleinen Jungen was. Was soll ich ihm denn bringen? Zucker, Rosinen u. Semmel, Zucker, Rosinen u. Mandelkern, das isst unser Junge gern. Was denn noch dazu? Ein paar neue Schuh, einen neuen Rock mit Knöpfen, den soll der Junge verkaufen. Einen neuen Rock mit "Folln", den soll der Junge behalten. Einen neuen Rock mit Gold beschlagen, damit soll er zum Tanzen gehn. (B 33086), (1928);
- Hottepferdchen fahre nach der Stadt, bring unserm Fritzchen auch was mit. Was soll ich ihm denn bringen? Zucker, Rosinen u. Semmel. Was denn noch dazu? Neuen Rock u. Schuhe, u. recht blanke Schellchen dran, dass unser Fritzchen recht klingeln kann. (\*E 11772), (1849);
- Hottepferdchen, fahre nach der Stadt, ... Milch u. Semmel satt. Bring meiner Miking auch was. Was soll ich ihr denn bringen? Apfel, Rosinen u. Kringel, Paar rote Schuh mit goldnen Ringen, da soll sie "up" tanzen u. springen. (B 10076), (1858);
- Hotte fahr nach Danzig, hol einen Taler zwanzig, wenn du die bekommen hast, geh nach der Stadt u. kaufe was. Was soll ich denn kaufen? Eine Tüte Rosinen, eine Tüte mit Marzipan, die soll unsre Anne haben. (B 28809);
- Hotto fahre nach der "Stude" Stadt, bring unserm kleinen Jungen was. Was soll ich ihm bringen? "Peipekoke" u. Kringeln. Was soll ich ihm kaufen? Einen blanken Rock mit Knöpfen, einen blanken Rock mit Gold "betoge", soll unser Junge alle Tage tragen. (A 117877), (ca. 1878);
- Hottenise fahre nach der Stadt, bring unserm kleinen Kindchen was, was soll ich ihm denn bringen? Zucker, Rosinen u. Mandelkern, isst unser kleines Kindchen gern u. was denn noch dazu? Ein Paar neue Schuh, ein Paar Schuh mit Gold beschlagen, soll unser Kind mit tanzen gehn. (\*E 13500), (1860);
- Hottemannchen fahr nach der Stadt, bring für unser kleines Kindchen was. Was soll ich ihm bringen? Grossen Sack voll Kringel. Was soll ich ihm mehr bringen? Paar Schuh mit blanken Ringen, Paar Schuh mit Gold beschlagen, das muss unser kleines Kindchen tragen. (B 28806), (1867);
- Höte fahre nach der Stadt, bring dem kleinen Jungen / Mädchen was. Was soll ich ihr bringen? Zuckernüsse u. Kringel. Was soll ich ihr kaufen? Bunte Schuh mit Knöpfen. Höte fahre nach der Stadt, bringt dem kleinen Jungen was. (A 136520), (1931);
- Hoitä fahre nach der Stadt, u. bring unserm Kindchen was. Was ... bringen? "Päpakäuk" u. Kringel. Was ... "kehgä"? Einen Rock mit blanken "Knöhgä". (B 48342), (1867); (B 28808), (1867);
- Hotz, Pferdchen ... Stadt, bring unserm kleinen Junge was. Was soll ich ihm wohl bringen? eine Stute u. ein Kringel. Was soll ich ihm wohl kaufen? Einen Rock mit Knöpfen, Schuh, Schuh mit Schnallen, da wird unser Junge wohl "up" rennen. (A 146551), (1934);
- Hü, Schimmel "gäle", fahren nach der Mühle, fahre nach der bunten Stadt, bring doch unserm Kindchen was. Was soll ich ihm bringen? Goldne Schuh mit Ringen, goldnes Kleid mit Gold "betage", das soll unser Junge tragen. (B 11220), (1899);
- Hute hotte nach der Stadt, bring unserm kleinen Mädchen was. Was soll ich ihr bringen? Schühchen mit Ringen. Was soll ich ihr kaufen? Eine Jacke mit bunten Knöpfen. Schlaf, Kindchen, schlaf. (A 145941), (1936);

- Huttehü nach der Stadt, bringt doch unserm Junge was. Was sollen wir ihm denn bringen? Gelbe Schühchen mit den Ringen, Röckchen mit den bunten Knöpfen, "Schäle je" unserm Junge kaufen. (B 10664), (1897);
- Hute huä "modä" Stadt, bring unserm kleinen Mädchen was, was soll ich ihm bringen, paar Schühchen mit goldenn Ringen, ... sie gut "in" springen, wo die schmucken Puppen stehn, da soll Mädchen spielen gehn. (A 86371), (1927);
- Hutfahre / heuto hü nach der Stadt, bring doch unserm Junge / kleinen Kindchen was. (R. Block, Mukau von Halwerstadt. in: JbNdSpr, 37, 1911, S.159);
- Hutte fahre nach der Stadt, bring dem kleinen Mädchen was. Was soll ich ihm bringen? Roten Rock mit Ringen, rote Schuh mit Knöpfen, soll ich Lieschen kaufen. (A 92933), (1927);
- Huttefahre nach der Stadt, bring doch unserm Kindchen was. Was soll ich ihm denn bringen? Schühchen mit den Ringen, dass unser Kindchen kann springen, Schühchen mit den Franzen, dass unser Kindchen kann tanzen, Schühchen mit den Schnallen, die werden ihm wohl "beste'le". (B 11468), (1902);
- Huttefahre nach der Stadt, bring dem kleinen Junge was. Was soll ich ihm bringen? Bunte Schühchen mit den Ringen. Was soll ich ihm kaufen? Bunten Rock mit Knöpfen, bunten Rock mit Fransen, da soll Kind mit tanzen. (A 86346), (1927);
- Hutsch Pferdchen "gäle", fahr doch nach der Mühle, fahr doch nach der bunten Stadt, bring doch unser Minnke was. Was wirst du ihr denn brigen, Schuhe mit den Ringen, was wirst du ihr denn kaufen, Röckchen mit den Knöpfen. (A 57325), (1900);
- Huttehü so sing ich dir, huttehü, so fahren wir, huttehü nach der Stadt. Bringt doch unserm Kindchen was. Was sollen wir ihm bringen? Schühchen mit den Ringen, da soll das Kind "up" springen. (Der Wind, der weht ...). (B 10665), (1897);
- Blanke Schuh mit Gold beschlagen, die soll unser kleines Hänschen tragen. (A 145974), (1934);
- Bu Kühchen reist nach der Stadt, bring meiner Auguste was. Was soll ich ihr bringen? Stuten, Rosinen u. Kringel. Stuten Rosinen u. Weissbrot, das schmeckt meiner Auguste gut. Stuten Rosinen u. Mandelkern, die isst meine Auguste gern. (E 14624);
- Ducke, ducke, dehle, fahre nach der Mühle, von der Mühle nach der Stadt, bringe auch unserer Annchen was. Was werden wir ihr bringen? Blanke Schuh mit Ringen, kann sie gut drauf springen, blanke Schuh mit Schnallen, kann sie gut drauf rennen. (B 31798);
- Fahre, fahre nach der Stadt, bring dem kleinen Kindchen was. Was soll ich ihm bringen? Semmel oder Kringel? Blanke Schuh mit Gold beschlagen, die soll unser Kindchen tragen. (B 28261), (1904);
- Morgen fahr ich in die Stadt, bring unserm kleinen Hänschen was. Soll ich ihm mitbringen, Zucker, Rosinen oder Kringel. Zucker, Rosinen oder Mandelkern, was isst unser Hänschen gern. (A 92849), (1927);
- Morgen gehen wir in die Stadt, bringen dem kleinen Kindchen was, was sollen wir bringen? "Peipekoko" u. Kringel, was sollen wir kaufen? Gelbe Schuh mit Knöpfen, blanke Schuh mit Schnallen, das wird dem Kindchen gefallen. (A 165717), (1935);
- Lauf mein Pferdchen nach der Stadt, bring meinem Kinde auch mit was. Was soll ich denn bringen? Schön gesott'ne Kringeln. Was denn noch dazu? Ein paar rote Schuh, rote Schuh mit Gold beschlagen, die soll unser Kindlein / mein klein Kindchen tragen. (A 112423), (1922);
- Otto fährt nach der Stadt u. bringt meinem kleinen Sohne was. Was soll ich ihm bringen? "Peipekucka" u. "Klingla", rote Schuh mit Spitzen, die, die so blitzen. (A 131252), (1932);  
Teh Schimmel gelbe, wir fahren nach / in die Mühle, wir fahren nach / in die rote / bunte / grosse Stadt, bringen für unser Luschke was. Was werden wir ihm denn bringen? Rote Schuh mit Ringen, rote Schuh mit Gold beschlagen, die soll unser Luschke tragen. (B 28805), (1867);
- Vater fährt nach Stutastadt, bringt dem kleinen Jüngchen was. Was "Schack" ihm bringen? Viele Stuten u. Kringel. Was "schack" ihm kaufen. Einen Rock mit bunten Knöpfen. Blanke Schuhe mit Gold beschlagen, die soll unser kleines Jüngchen tragen. (A 146772), (1932/33);
- Vater fährt nach der Stadt, bring unserm kleinen Mädchen was. Was soll ich ihm bringen? Stuten u. Kringel, gelbe Schuh mit Gold beschlagen, die soll unser klein Mädchen tragen. (A 152924), (1935);
- (Vater Krause ...). Vater .. nach der Stadt, kauft unserm kleinen Mädchen was, was soll er bringen, Stuten ... Kringel, blanke Schuh mit Gold beschlagen, die soll unser Mädchen tragen. (Rusel, die Busel ...). (A 113282), (1929);
- Wir fahren heute nach Neustadt, bringen unserm Karlchen auch was mit. Was soll ich ihm doch bringen. Schühchen mit den goldnen Ringen, mit dem weissen "Schnaps" u. du bist ab. (A 125079), (1930);

- Zieh, Schimmel nach der Stadt, bring für unser Lottchen was. Was soll er denn bringen? Gelbe Schuhchen mit Ringen. Gelbe Schuhchen mit Gold beschlagen, das kann unser Lottchen tragen. (\*A 159477), (1933);
- **Melodieverweise:** "Backe, backe Kuchen" (A 135326), (1922);

**K III 024**

Hopp, Reiter zu Pferd!  
 Der Sattel ist leer.  
 Das Bier ist bitter,  
 Das saufen die Ritter.  
 Der Wein ist sauer,  
 Den saufen die Bauern.  
 Bardauz!

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 350, S.78

**wichtig** Bier ist bitter, Wein ist sauer

**Varianten**

- ... das Bier, das ist bitter, das trinken die Ritter, hei /:hopp, hopp:/. (E 14905), (1866?);
- Hopp, hopp, Reiter zu Pferden mit blanken Gewehren. Wo kommen sie her? Von Dissel, von Dassel, von Duderstadt her. Die Küche ist kalt, das Bier ist alt, der Wein schmeckt bitter, versoffen der Ritter. (A 207715), (1966);
- Hosa, Reiter, Pferd, die Kutsche ist geleert. Der Wein ist sauer, den trinken die Bauern, das Bier ist bitter, das trinken die Ritter. (A 179406);
- Holstein, das Bier ist bitter, das trinken die Ritter (habens Fenster zerschlagen ...). (E 8886);
- Hott, Reiter zu Pferd, der Sattel ist leer, das Bier ist bitter, das trinken die Ritter, der Wein ist sauer, den trinken die Bauern. (E 17463), (1878);
- Hütter, dein Bier ist bitter, dein Wein ist sauer, den mag kein Bauer / dann saufen wir beim Bauer. (A 206833), (1952);
- Der Reiter zu Pferd, des Sattels ist wert, das Bier ist bitter, das trinken die Ritter, der Wein ist sauer, den trinkt der Bauer, die Milch ist süß, die trinkt der Herr Vetter Spiess. (A 196008), (1907);
- Der Reiter zu Pferd. Der Sattel ist leer, das Bier ist bitter, das trinken die Ritter, der Wein ist sauer, den trinken die Bauern, das Wasser ist schlecht, das trinken die Knecht. (A 93705), (1913);
- Drei Reiter zu Pferd, der Sattel ist leer, das Bier ist bitter, das trinken die Ritter, der Wein ist sauer, den saufen die Bauern, /:hopp, hopp:/. im grössten Galopp. (A 178161);
- Drei Reiter zu Pferd, der Sattel ist leer, das Bier ist bitter, das saufen die Ritter u. wenn's will sauern, da kriegen's die Bauern. Da geht's: /:im Schritt:/, trab ... trab, Galopp, /:Galopp:/. (E 12026), (1800);
- Ein Reiter zu Pferd, der Sattel ist wert, das Bier ist bitter, das trinken die Ritter, der Wein ist sauer, den trinken die Bauern. (Der Schwed' ist kommen ...). (A 190281), (1903);
- Es reiten drei Ritter von Würzburg daher, sie reiten nach Ansbach u. weiter nicht mehr. Der Wein ist sauer, den saufen die Bauern, das Bier ist bitter, das trinken die Ritter. /:Hoppadi:/, hopp, hopp, hopp. (A 195580), (1957);
- Reiter zu Pferd, der Sattel ist leer, das Bier ist bitter, das trinken die Ritter, der Wein ist sauer, den trinken die Bauern, Reiter zu Pferd, der Sattel ist leer. (A 12318); (B 37696), (1890);
- Reiter zu Pferd, der Sattel ist leer, der Wein ist bitter, den trinken die Ritter, das Bier ist sauer, das trinken die Bauern. (A 176320), (1895);
- Reiter zu Pferde, wo kommen sie her? Von Sixen, von Sachsen, von Duderstadt her. Der Wein war kalt, das Bier war alt, drum zankten die Ritter u. waren so bitter. /:Hurrah:/, hurrah. (B 4858), (1897);
- Reiter zu Pferd, der Gaul ist nichts wert, das Bier ist bitter, das trinken die Ritter, der Wein ist sauer, den trinkt der Bauer /:trarah:/, trarah. (A 10525);
- Reiter reit her. Die Küche ist leer, das Bier ist bitter, das trinken die Ritter, der Wein ist sauer, den trinken die Bauern, hoch auf der Mauer die Holzäpfel sind sauer, wenn sie grösser wachsen, reiten wir nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. (A 30633);
- Reiter zu(m) Pferd, (und) der Sattel ist leer, (und) das Bier ist bitter, (und) das trinken die Ritter, (und) der Wein ist sauer, den saufen / trinken die Bauern. (Der Schwed ist kommen / Und der Schwed ist kommen ...). (A 150432), (1895); (A 176352), (1895); (A 190088), (1903); (B 46065), (um 1860); (E 13176), (1859); (E 16081), (1869);
- Reiter zu Pferd, der Gaul ist nichts wert, das Bier, das ist bitter, das trinken die Ritter, der Wein, der ist sauer, den trinket der Bauer, (hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp ...). (A 196140), (1907);
- Reiter samt Pferd, der Sattel ist leer, das Bier ist bitter, das saufen die Ritter (und die Räuber sind kommen ...). (A 219162), (1975);
- Braun Bier ist bitter, der Essig ist sauer, wer noch mit Ochsen fährt, ist halt kein Bauer. (A 32399);

- Das Bier ist bitter, das trinken / saufen die Ritter, der Wein ist sauer, den trinken / saufen die Bauern, das Wasser ist schlecht, das trinken / saufen die Knecht. (A 13612); (A 12608); (B 37732), (1890);
- /:Herr Bauer:/, der Wein ist zu sauer. /:reisst ab:/. Reisst ab. (A 227449), (vor 1914);
- Es reiten drei Reiter die Eichelsteig naus, reit hin, reit her, die Küche ist leer, das Bier ist bitter, das trinken die Ritter, der Wein ist sauer, den trinket der Bauer, das Wasser ist schlecht, das trinken die Knecht. (E 6298);
- Komm Reiter vom Pferd, wo kommen Sie her, von Würzburg raus, was bringen Sie mit, Papier Papier, was schreiben Sie drauf, Quatier Quatier, das Bier ist bitter, das trinken die Ritter, der Wein ist schlecht, den trinken die Knecht, das Wasser ist sauer, das trinken die Bauer. (A 177912);
- So reiten die Reiter von Würzburg her, ihr Säckle ist leer, ihr Wein ist sauer, ihr Bier ist bitter, so reiten die Ritter, die Ritter diramm. (A 36515);
- Wir reiten zu Pferd, der Sattel ist leer, das Bier ist bitter, das trinken die Ritter, der Wein ist sauer, den trinken die Bauern, (Plumpsack, da liegt es). (E 11930); (E 8882), (1856); (E 8849), (1858);
- Zu Pferde, zu Pferde mit blankem Gewehr, Trompeten geblasen, Pistolen geladen, wo kommen sie her? Von Kassel, von Kassel, von Halberstadt her. Die Küche ist kalt, das Bier ist alt, der Wein ist bitter, unser "Krischen" ist dem Herzog /:sein Ritter:/. (B 17402), (1912);

**K III 023**

Hopp, Wächtele, hopp!  
 Was gilt das Stroh im Schloß?  
 Das Büschele kostet drei Batzen,  
 Das Mädele / Büble will nicht wachsen.  
 Hopp, hopp, hopp!

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 349, S.78

**wichtig** Stroh im Schloß - wachsen

**Varianten**

- Hopp, hopp, hopp, wie kauft man Stroh im Schloss, das Büschlein um 3 Batzen, das Kindlein kann recht wachsen. (A 38270), 1.Str.;
- Hopp, hopp, hopp, wie kauft man das Stroh im Schloss? Das Büschlein um drei Batzen, das "Görgale" / Michele will nicht wachsen. Hopp, hopp, hopp. (A 34691); (B 18462);
- Hoppe, hoppe, hopp, was kostet das Stroh im Schloss, das Büschlein kostet 3 Batzen u. Schimmel will nicht wachsen. Hoppe hopp, hopp. (A 35936);
- Hosch, hosch, hosch. Was gilt der Schober (Stroh) im Schloss? Der Schober gilt drei Batzen, mein NN / Mädchen will nicht wachsen. (A 179170), (1900); (A 140132), (1934);
- Hosch, hosch, was gilt mein Stroh im Schloss? Das Büschele kostet ein Batzen, Kindlein will nicht wachsen. (A 189354), (1900);
- Hosch, hosch hosch, mir "geit" mein Stroh im Schloss, ein Büschle um einen Batzen, mein Mädchen will nicht wachsen. (A 180916), (1948);
- Hosch, hosch, hosch, wie gibt man das Stroh im Schloss, das "Schaible" um drei Batzen, das Büblein will nicht wachsen. (A 36234);
- Hosch, hosch, hosch, wie gibt man das Stroh im Schloss? Das Büschele um 3 Batzen, Mädchen, tu recht wachsen. (A 34020);
- Hosch, hosch, hosch, wer kauft ein Stroh im Schloss? Büschele kostet drei Batzen, das Kindlein will nicht wachsen. Hosch, hosch, hosch, wer kauft ein Stroh im Schloss? (A 181421), (1939);
- Hosch, hosch, hosch, wie kauft man das Stroh im Schloss? Das Büschele um 3 Batzen, das Kindlein will nicht wachsen. (A 38323);
- Hosch, hosch, hosch Memann, kauft ein Stroh im Schloss, das Büschele um einen Batzen, das Jörgle will nicht wachsen. (A 32141);
- Hosch, hosch, hosch, wir kaufen das Stroh im Schloss, das Büschele um einen Batzen, das Kindlein will nicht wachsen. (A 38378);
- Hosch Büblein hosch, wie gibt man das Stroh im Schloss, das Büschele um 3 Batzen, das Büblein / Mädchen will nicht wachsen. Das Büschele um 3 Mandelkern, Büblein liebet die Mädchen gern. (A 88760);
- Hoss, hoss, hoss, was gilt das Stroh im Schloss? Das Büschlein um drei Batzen, das Büblein will nicht wachsen. Hoss, hoss, hoss, was gilt das Stroh im Schloss? (A 87420), (1913);
- Hoss, hoss, hoss, wie gibt man das Stroh im Schloss? Ein Büschlein um 3 Batzen, der NN will nicht wachsen. (A 32210);
- Hoss, hoss, tross, was kostet das Korn im Schloss? "s Simmre" kostet drei Batzen, mein Büblein / Mädchen muss noch wachsen. Plumps liegt es im Neckar drin. (B 8692), (1898);
- Hosse(n), Hosse(n), Tross, was gilt das Büschlein Stroh am Schloss? Das Büschlein gilt drei Batzen, der Anton kann recht "fatzen". (A 31019);
- Bei mir kauft man das Stroh im Schloss, das Büschele um drei Batzen, mein Mädchen will nicht wachsen. (A 32286);
- Tross, tross, tross, was kostet das Stroh im Schloss? Der "Bese" kostet drei Batzen u. die kleinen Kinder müssen noch wachsen. (B 6461);
- Zoss, Zoss, Zoss, was kostet das Stroh im Schloss? Das "Schöpple" kostet einen Batzen u. das Büblein will nicht wachsen. (Zoss, Zoss, Zesemann ...). (B 30502), (1896);
- **Melodieverweise:** "A, a, a, der Frühling ist nun da" (A 181421), (1939);

**K III 130**

Hoppa, hopp Reitersteg,  
Sitzt mein Kindlein auf dem Weg,  
Sind die Hoppareiter kommen,  
Haben mein Kindlein mitgenommen.

A 176266 (1895)

**wichtig** Hoppa - Reiter nimmt Kind mit

**Varianten**

- ... Reitersteg, ist mein Büblein "nibergsegt", sind die Hoppareiter kommen, haben mein Büblein mitgenommen. (A 12285);
- Auf dem Hoppa - Reitersteg haben sich die Kinder niedergelegt, ist der Hoppa - Reiter kommen, hat sie alle mitgenommen, plumps ... liegen sie. (A 13483);
- Belege in Mundart

**K III 116**

Hoppadihe zum Tor hinaus,  
Nach der Rumpelskirchen naus.  
Fressen die Bauern die Suppe mit der Gabel aus  
Und mit den Löffeln das Kraut aus,  
Sitzt ein Vöglein hinterm Dach  
hat sich halber zu tot gelacht.

A 189979 (1902)

**wichtig** Rumelskirchen - Suppe mit Gabel**Varianten**

- ... Rumpelskirchen, saßen drei paar Bauern draus, essen das Kraut mit dem Löffel raus, die Suppe mit der Gabel, das Fleisch mit dem Schnabel, Geht ein Männlein über die Wiese, hat ein rotes Höslein an, schreit "Russigoaka". (A 176487), (vor 1894);
- Belege in Mundart (fränkisch)

**K III 063**

Hoppe hoppe Reiter,  
 28 Schneider,  
 Eine Geiss und ein Bock  
 Sind grad ein halbes Schock.

A 179179 (1900)

**wichtig** Schneider - Geiss - Bock - Schock

**Varianten**

- wie Beispielreim: (A 150500), (1895); (A 196136), (1907); (A 196862), (1911); (B 37793), (1890);
- ... Bock, das ist ein halber Schock / ist grad ein halber Schock / gibt grad ein halbes Schock. (A 144836); (A 34119); (A 12311); (A 175452), (1895); (A 178376), (1901); (A 196968), (1902); (\*A 166240), (1923); (A 206916), (1952); (B 21209), (1926);
- ... 27 Schneider, zwei Geisslein u. ein Bock, macht grad ein halbes Schock. (B 21248), (1926);
- ... Reiter, 27 Schneider, eine Geiss u. ein Bock u. ein buckleter Schuster ist grad ein halber Schock. (A 181823), (1948);
- ... Reiter, 27 Schneider, ein buckleter Schuster, ein Geiss u. ein Bock sind grad ein halbes Schock. (A 196692), (1908/09);
- ... Reiter, 27 Schneider, zwei Zickchen u. ein Böckchen, das macht ein halbes Schöckchen. (\*A 214671), (1974);
- ... Reiter, 28 Schneider, 's Zicklein und's Böcklein ist grad ein hales Schöcklein. (A 184054), (1951);
- ... Reiter, bist ein kleiner Schneider, Schneider u. Bock, die wiegen ein halbes Schock. (A 196084), (1907);
- Schugge, schugge Reiter, 28 Schneider, eine Geiss u. ein Bock, das sind ein halbes Schock. (A 177325), (1897);

**K III 085**

Hoppe hoppe Reiter,  
Morgen kommt der Schneider,  
Bringt ein Remmele Semmele mit  
Und ein goldenes Kleidlein:  
Butsch liegt es drinnen  
In der goldnen Rinne.

A 177038 (??97)

**wichtig** morgen kommt der Schneider u. bringt neues Kleidungsstück

**Varianten**

- Hotte, hotte Reiter, morgen kommt der Schneider, morgen kommt der Schuster, mißt der Anna Stiefel an, daß sie besser springen kann. (A 157530), (1900);
- Hoppa, hoppa Reiter, morgen kommt der Schneider, mißt meinem Bub ein Röcklein an, macht goldene Knöpflein dran. (B 22692), (1921/2);
- Hopperl, hopperl, Reiter, morgen kommt der Schneider, misst meinem Buben eine Hose an, dass er besser reiten kann. (A 179381), (1900);
- Belege in Mundart

**K III 064**

Hoppe hoppe Reiter,  
Säbel an der Seiten.  
Geld in der Taschen,  
Bier in der Flaschen.

A 168471 (1941)

**wichtig** Säbel / Degen an der Seite

**Varianten**

- ... Tasche, Bier / Wein in der Flasche. (B 28881), (1867);
- ... Tasche, Wein in der Flasche, reiten wir nach Pommerland. Pommerland ist abgebrannt, reiten wir nach Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen. (E 17509), (1878);
- ... Seite, Karabiner in der Hand, reiten wir nach Ungarland. (\*A 183664), (1925-1937), 1.Str.);
- ... Seite, Säbel in der rechten Hand, reiten wir ins Schwabenland. (\*E 17202);
- ... Seite, Säbel an der linken Hand, reiten wir in's Pommerland. Pommerland ist zugeschlossen, Schlüssel, die sind abgebrochen. Hoppe, hoppe Reiter. (A 55971);
- ... Seite, Pulver in der Tasche, Branntwein in der Flasche, wenn die Kinder klein sind, reiten sie auf Erden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. (B 23114), (1926);
- ... Seite, Gewürz in der Flasche, Geld in der Tasche. (Kleine Buben reiten ...). (Heinrich Renner, Volkskundliche Aufzeichnungen aus der Dobrudscha. in: Jahrbuch der Dobrudschadeutschen, 1958, S.118);
- ... Seite, Silber in der Tasche, Nektar in der Flasche. Wer will unser Söhnchen haben, der muss 1000 Taler haben. Hat er 1000 Taler nicht, kriegt er auch unser Söhnchen nicht. (A 78232);
- ... Säbel auf der Seite, Karabiner in der Hand, reiten wir nach Ungarland. Ungarland ist zugeschlossen, reiten wir auf Teschen. In Teschen ist ein Glockenhaus, da gucken kleine Majka raus. (A 173910), (19439);
- ... Säbel auf der Seite, Federbusch auf dem Hut, "gel jo" Josef / NN, das ist gut. (\*A 223803);
- ... Säbel in die Seiten. (B 44979), (1940);
- ... Säbel in die Seite, Sporen an die Füsse, die Türken muss man schiessen. (Petri, 1965, S.31);
- ... Säbel in der Seite, Pulver in der Tasche, Branntwein in der Flasche, springt das Rösslein weg, liegt der Hansi im Dreck. (B 49409), (1985), mit Zeichnung;
- ... Säbel in der Seite, Strauss auf dem Hut, o wie ist das reiten so gut. (B 47971), (1927);
- ... Säbel in der Seite, Säbel in der rechten Hand, reiten wir durch das ganze Land. (B 42255), (1905);
- ... Säbel in die Seite, Säbel in die linke Hand. Bauer, bind dein Hundchen an, dass er mich nicht beißen kann. Beisst er mich, bestraf ich dich mit einem Taler dreissig. (B 49409), (1985), mit Zeichnung;
- ... Säbel auf der Seite, Pulver in der Tasche, Branntwein in der Flasche, reiten wir nach Engeland, Engeland ist zugeschlossen, reiten wir nach Teschen, Teschen ist ein Glockenhaus, sitzen drei Jungfern drauf. Die erste spinnt Seide, die zweite Goldweide, die dritte näht Hemden, für mich, für dich u. für noch einen alten Mann. (A 123333), (1909);
- ... Säbel in der Seite, Geld in der Tasche, Wein in der Flasche, Bier im Krügel, 's Kindel in der Wiegel. (A 219494), (1957);
- ... Säbel in der Seite. Geld in der Tasche, Bier in der Flasche, blums da liegt er unten. (A 209541), (1968);
- ... Säbel in die Scheide. Federbusch in der Hand, jagen wir die Türken aus dem Land. (B 49409), (1985), mit Zeichnung;
- ... Säbel in der Scheide, Geld in der Tasche, Wein in der Flasche, hoch hoch über die Mauer sind die Äpfel süß u. sauer. Reitet der Bauer über den Graben, plumps, da liegt er drunten. (A 210018), (1968);
- ... den Säbel an der Seite, kein Geld in der Tasche, Schnaps in der Flasche, Bier in den Krügen, Kinder in den Wiegen. (A 131382), (1930);
- ... einen Säbel in der Seite, das Pulver in der Tasche, den Branntwein in der Flasche. Husch, mein Mädchen, husch, husch, husch, der Jäger ist im "Pusch". (B 45371), (1930);
- ... Reiter, Degen an die Seite, Pulver in die Tasche, Branntwein in die Flasche. /:Hopp, hopp:/. (B 11430), (1901);
- /:Hopp hopp:/ Reiter, Degen an der Seite, Kuchen in der Tasche u. die Zuckerflasche. Wer will unser Gretchen haben, der muss Stock u. Degen tragen. Stock u. Degen trag ich nicht, euer Gretchen mag ich nicht. (E 15975), (1869);

- /:Hopp hopp:/ Reiter, den Degen an der Seite, den Branntwein in der Flasche, das Pulver in der Tasche. Wer will Jungfer Gustchen haben, der muss Stock u. Degen tragen. Stock u. Degen trag ich nicht, Jungfer Gustchen mag ich nicht. (E 13876), (1856);
- Hopp hopp hopp reite, Säbel an der Seite. Geldchen in der Tasche, Weinchen in der Flasche. Wer will unser Lieschen haben, der muss Hut u. Degen haben, Hut u. Degen trägt er nicht, kriegt er unser Lieschen nicht. (A 77701);
- Hopp, hopp, reite, Degen an der Seite, Pulver in der Tasche, Branntwein in der Flasche. (E 15394);
- Hopp, hopp, reite, Säbel an der Seite, Sporen an den Füßen, die Jungfer lässt dich grüssen. (A 201754), (1963);
- Hopp, hopp reiten, Säbel an der Seiten, Pulver in der Tasche, Gluckluck in der Flasche. Wer will unsern Adolf haben, der muss tausend Taler haben. Tausend Taler hat er nicht, kriegt er auch unsern Adolf nicht. (\*A 76683);
- Hopp hopp reit, Säbel an der Seit, Karabiner in der Hand, reiten wir nach Pommerland. Reiten wir nach Sachsen, wo die Mädél wachsen. (A 55026);
- Hopp, hopp, hopp reit. Den Säbel an der Seit. Das Geld in der Tasche, den Wein in der Flasche. (A 53703);
- Hoppe, hoppe, reite, Säbel an der Seite, Geld in der Tasche, Schnaps in der Flasche. (HL 566, S.6, Nr.7), (1919-1921), Steinitz, Kontext;
- Hops, hops reite, Säbel in die Seiten, Bier in die Flaschen, Geld in die Taschen, blums da liegt er drunten. (A 142785), (1935);
- Hotte, hotte, reite, Säbel an der Seite, Sporen an den Füßen, Hans, der lässt dich grüssen. (A 51397);
- Hotto, hotto Reiter, Säbel an der Seite, Säbel in der rechten Hand, reiten wir in das Ungarland. /:Hopp, hopp:/ (\*A 183782);
- Hutsch, hutsch reite, Säbel auf der Seite, Bier in der Flasche, Geld in der Tasche, Wein im Krug, so verschlafene Kinder gibt es noch genug. (A 212493), (1975); (A 213367), (1975);
- Hutsch, hutsch reite, Säbel in der Scheide, Wein in der Flasche, Geld in der Tasche, Bier im Krug, so rotzige Buben, die haben wir schon genug. (A 222918);
- Hutsch, hutsch, reite, Säbel in der Seite, Geld in der Tasche, Wein in der Flasche, Bier im Krügel, das Kind liegt im Wiegel. Reiten wir, reiten wir über den / die Graben, fallen wir rein, dann müssen wir es sagen, plumps liegt er drin / wenn wir rein fallen, müssen wir es sagen, bum, bum, bum, bum. (A 171067), (1938/39); (A 213648), (1976);
- Hutschi (Fohlen) Hutschi reite, den Säbel auf der Seite. Das Geld in der Tasche, was wünscht das Kind was? Willst fliegen in die Höh, aje, aje, aje. Hutsch, Hutschi reite, den Säbel auf der Seite. Den Wein im Krügel, fliegen will das "Piawal". Flieg, flieg "Piawal", aje, aje, aje. indie Höh. (A 210929), (1973);
- Hutsche Reiter, Säbel an der Seiten, Sporen an den Füßen, Franz kann gut schiessen. Plums, liegt er drunten. (A 197419);
- Husaren kommen reiten, die Säbel an der Seite, haben die hohen "Kabbe" auf, sitzen wie die Spitzbuben drauf. (A 78154);
- Husaren kommen Reiter, Säbel in der Seiten, hauen dem Schelm ein Ohr ab, hau es ihm nicht zu "düß" ab, lass ihm noch ein Stückel dran, dass man den Schelm erkennen kann. (A 122264);
- Da Ra - Ra - Reiter, hat den Säbel an der Seite, haut dem Kindlein die Ohren ab. Hau "eans do" nicht ganz ab, lass ihm noch ein Stücklein dran, dass es wieder wachsen kann. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.40, S.707);
- Ich bin der Herr von Sichsen u. von Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. Kaiser Karol bin ich genannt, ich hab den Degen in der Hand. Den Stab an der Seite, mit dem Türken muss ich schreiten. (A 31662);
- Rosse, Rosse, Reiter, Säbel an der Seite, Geld in der Tasche, Wein in der Flasche, Bier im Krügel, das Kind liegt im Wiegel. Plums, da liegt es. (A 171525), (1938/39);
- Rosse, Rosse, Reiter, Säbel in der Seite, Geld in der Tasche, Wein in der Flasche, Bier im Krügelchen, hopsa, hopsa, Nickelchen. (A 170646), (1938/39); (A 170638), (1938/39);
- Schacke, schacke, reite, Säbel an der Seite, Bier in der Flasche, Geld in der Tasche. (A 60573);
- Tschicke, tschicke reite, Säbel auf der Seite, das Geld in der Tasche, Wein in der Flasche, das Kind im Wiegelein, der Mann im Kriegelein. (\*A 181478), (1938); (A 213694), (1976);
- Tschicke, tschicke reite, Säbel auf der Seite, das Kind im Wiegelein, der Mann im Kriegelein. (Moser, 1969, S.15, Nr.9);
- **Verweise:** (Sutton-Smith, 1986, Titel, Bedeutung);
- **Tonarchiv:** (Mag 37, Nr.1416, 1957, Cammann); (Mag 201, Nr.6437, 1968, Cammann); (Mag 503, Nr.16825a, Ungarn); (Kass. 190, Nr.19063); Husaren kommen: CD 1455-1, Track 13);



### **K III 120**

Hoppe hoppe rure, (Hobe,hobe, ru-re)  
Morgen kommen die Druren.

A 203936

#### **wichtig**

#### **Varianten**

- Hope, hope, lu-re, morgen kommen die Juden. (A 203935);
- Belege in Mundart (westfälisch)

**K III 154**

Hopple, hopple, Lohne,  
Morgen kochen wir Bohnen,  
Übermorgen Sauerkraut,  
Hat die Katz ihr Nest gebaut.

B 15145

**wichtig** morgen kochen / kriegen wir NN, übermorgen NN

**Varianten**

- Hoppel, hoppel Lohne, morgen kriegen wir Bohne. Übermorgen Schnitz, alleweil kommt der Schütz. (B 15151);
- Hobbe, hobbe, Leiche, morgen kochen wir Breichen. Übermorgen Sauerkraut, hat die Katz ihr Nest gebaut. (B 15148);
- Geie, geie Ratze, morgen kriegen wir Spatzen, übermorgen Sauerkraut, ist dem Jude sein Haus gebaut. (B 6538), Saarland, Mundart;

**K III 149**

Hopps, hopps über'n Graben,  
 Welches Mädchen willst du haben?  
 Die da geht, die da steht  
 Mit dem roten Röckchen.

B 28844 (1867)

**wichtig** welches Mädchen willst du haben? - die mit NN; aber: noch viel zu klein: K III 83

**Varianten**

- ... die da steht mit dem bunten Röckchen / mit der blauen Schürze. (B 28844), (1867); (B 15628), (1887);
- Hops, hops, hops, wohl über den Graben, welches Mädchen willst du haben? Das da steht, das da geht in dem rosaroten Kleid. (B 23135), (1926); (\*Kurt Lück, Robert Klatt: Singendes Volk. Volkslieder aus Kongresspolen und Wolhynien. Posen 1935, S. 105, 3. Str., DVA: V 1/13000);
- Hopsa, hopsa übern Graben. Welches Mädchen willst du haben? Die da geht, die da steht in dem rosenroten Kleid. (A 55151);
- Hopsa, heissa, übern Graben. Welches Mädchen willst du haben, die da geht, die da steht, die hat mir einen Kuss gegeben, die soll meine Liebste werden. (E 9923), (1856);
- Heisa, hopsa, spring über'n Graben, welches Mädchen willst du haben? Die da geht, die da steht, die da mit dem weissen Kleide. Die hat mir n'en Kuss gegeben, die soll meine Liebste werden. (B 37316), (1902/3);
- Hosos, heisa übern Graben, welche Jungfrau willst du haben? Die da geht, die da steht, mit der blauen Schürze. (E 12319), (1858);
- Hopp, hopp, übern Graben, welche Schönste / welches Mädlein willst du haben, die da geht die da steht, die im roten Röcklein geht / die in dem bunten Kleide? (E 15427);
- /:Hopp, hopp:/ über den Graben, welche Jungfer willst du haben, die da geht, die da steht, mit der blanken Schürze. (E 13562), (1860);
- Hopp, hopp, über'n Graben, welches Mädchen willst du haben? Die da geht, die da steht mit der bunten Schürze? (Wenn ich bei Mariechen komm ...). (E 10415), (1857);
- Hopp Mariann'chen über'n Graben. Welches Mädchen willst du haben? Die da steht, die da geht in dem grünen Kranze. (A 53595);
- Hoissach, hoppsach, über'n Graben. Welches Mädchen willst du haben? Die da geht? Die da steht mit der roten Schürze! (E 12463), (1856/57);
- Hans, Hans, über'm Graben, welches Mädchen willst du haben? Die da geht oder steht mit der bunten Schürze? (E 15912), (1865);

### **K III 115**

Hopsa heia drunter und drüber,  
Michel hol die Geiß herüber!  
Korel, spann die Ochsen an,  
Was, ich geh meinem Vater sagen.

A 99600 (1922)

#### **wichtig**

#### **Varianten**

- ... drüber, Mädchen für die Geiß herüber. (A 99681);
- Belege in Mundart (rheinisch)

### **K III 121**

Hopsa Liesel, das Geld ist gar,  
Rupf die Katz, verkauf die Haar.

B 45368 (1930)

#### **wichtig**

#### **Varianten**

- Hops! Annamirl, das Geld ist gar, scher mir den Pudl u. verkauf mir die Haar. Holla rara rara ri, a holla rara rara ro. (\*A 182200), (1944);
- Belege in Mundart

**K III 109**

Hoposasa mein Strampelchen,  
 Koch mir Gelberüben  
 Gelberüben ess ich gern,  
 Kleine Mädchen küss ich gern,  
 Grosse noch viel lieber.

A 8554

**wichtig** Gelberüben - NN küß ich gern ... lieber

**Varianten**

- wie Beispielreim: (A 8214); (A 8159); (A 10025);
- ... ess ich gern, schöne Mädchen küss ich gern. (A 8160);
- ... koch mir gute Rüben, gute Rüben ess ich gern, kleine Buben küss ich gern, grosse noch viel lieber. (A 8215);
- ... koch mir gelbe Rüben, kleinen Buben küss ich gern, grosse noch viel lieber. (A 8158);
- ... koch mir ... Rüben, ... Rüben ess ich gern u. mein Strampelchen küss ich gern. (A 7961);  
 Hoppsasa mein Schlumberle, koch mir gelbe Rüben, tu mir bisserl Zucker rein, ess ich's noch viel lieber. (A 13384);
- Hopsasa mein Trondelchen, koch mir gelbe Rüben / schab mir Gelberüben, gelbe Rübe ess ich gern, kleine Mädchen küss ich gern, grosse noch viel lieber. (E 10362), (1856); (E 14744), (1866);
- Hobsasa mein Drondelchen, koch mir Gelberüben, gelbe Rüben ess ich gern, alte Weiber küss ich gern, junge noch viel lieber. (E 12032), (1858);
- Heisasa mein Strampelchen, koch mir Gelberüben. Gelberüben ess ich gern, kleine Mädchen küss ich gern, grosse noch viel lieber. (E 16472), (1867);
- Belege in Mundart

**K III 110**

Hopsassa und heirassa,  
 Gelbe Pomeranzen,  
 Wenn meine Gretl Hochzeit hat,  
 Will ich bei ihr tanzen.  
 Tanz ich nicht, so guck ich zu  
 Spar ich meine Strümpf u. Schuh;  
 Kommt mir eine, die mir gefällt,  
 Tanz ich dass der Boden knallt.

\*A 180303 (??44)

**wichtig** Pomeranzen - Hochzeit - tanzen**Varianten**

- Hopsassa, heirassa / juheirasa, gelbe Pomeranzen, wenn der Schneider / Gükel Hochzeit hält / hat u. da darf ich tanzen / darf das Kindchen tanzen. (A 2180); (A 8195);
- Hopsassa, mein Strampelchen, gelbe Pomeranzen, wenn das Gickelchen Hochzeit hat, darf das Lottchen tanzen. (A 8123);
- Hopsassa heirassa, gelbe Pomeranzen, wenn der Adam Hochzeit hat, da dürfen wir auch tanzen. (A 8178);
- Hopsassa heirassa, gelbe Pomeranzen, wenn die Mädchen lustig sind, fangen sie an zu tanzen. (A 8161);
- Hopsassa falara, grüne Pomeranzen, wenn mein Fritzchen Hochzeit macht, woll'n wir alle tanzen. (B 28842), (1867);
- Hopsassa fidrallala, grüne Pomeranzen. Wenn das Lieschen / die Milly Hochzeit hat, wollen wir alle tanzen. Roter Wein u. weisser Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 135249), (1922); (A 135271), (1922);
- Hopsassa, Kermassa, gelbe Pomeranzen, wenn mein Vater Spielmann wär, könnt ich besser tanzen. (B 35918), (1928);
- Hopsa, Trudel, Fleisch mit Nudeln, süsse Pomeranzen, wenn mein Schätzchen Hochzeit hat, werd ich aber tanzen. Tanz ich nicht so schau ich zu, reiss ich keine Strümpf noch Schuh. (B 23117), (1926);
- Huresa hopsasa, gelbe Pomeranzen. Wenn die Lawis Hochzeit hat, will ich aber tanzen. (A 169435), (1941);
- Die Heisasa, die hopsasa, die gelbe Pomeranze, wenn der Gickel Hochzeit hat, darf die NN tanzen / müssen die Hinkel tanzen. (A 10472); (A 10544);
- Die Hoppsasa, die Hairasa, die guten Pomeranzen. Wenn mein Kindchen Hochzeit hat, will ich mal lustig tanzen. (A 12870);
- Gelbe Pomeranzen, wenn der Gickel Hochzeit hat, dürfen wir alle tanzen. (A 8957);
- I a Butterfrau, gelbe Rüben, Ranzen, wenn mein Schätzchen Hochzeit hat, werden wir alle drauf tanzen. (A 161809);
- Jetzt geh ich in Keller runter u. hol Pomeranzen, u. wenn ich wieder rauf komm, ei will ich mit dir tanzen. (A 73885), (1921);
- Mädchen, geh in Keller, hol eine / mir Pomeranze(n). Wenn du wieder rauf kommst, (so) will ich mit dir tanzen. (A 75389); (A 89159); (B 20982), (1896);
- Rote Rosen, gelbe Pomeranzen, wenn die NN heimgehn wollen wir alle tanzen. (\*A 172744), (??41);

### **K III 114**

Hosa, hosa, Reiter,  
Die Geiss hat ein Euter,  
Die Kuh hat einen langen Schwanz,  
Muss die NN dran rüber tanzen.

A 179512

#### **wichtig**

#### **Varianten**

- Hoss, hoss, Reiter, die Kuh, die hat ein Euter, ein Euter hat die Kuh. Von Leder macht man Schuh, Schuh macht man von Leder, die Gans, die hat eine Feder, Federn hat die Gans, der Fuchs, der hat einen Schwanz, einen Schwanz hat der Fuchs, jetzt fahren wir in der Kutsch. (J.Ph. Glock, Lieder und Sprüche aus dem Elsentel. in: Alemannia, 25, 1898, S.232);
- Belege in Mundart

### **K III 117**

Hoss, hoss, Gäulchen steht im Schloss,  
Hat sein golden Käppchen auf,  
Steht dem Herr sein Name drauf.

E 15480 (1846)

**wichtig** Pferd hat Kappe / Schild mit Name drauf

#### **Varianten**

- Hoss, hoss, hoss, Gäulchen steht im Schloss, hat sein golden Käppchen auf, steht dem Herrn sein Name drauf. (B 3270);
- Da oben auf dem Schloss, da steht das schönste Ross. Es hat ein goldnes Schildchen auf, da steht sein schöner Name darauf. (\*B 3327); (\*E 15479), (1846);

**K III 113**

Hoss, hoss, hoss,  
Der Reiter sitzt auf dem Ross.  
Hat ein spitzes Käpplein auf  
Und ein Viertel Läuse drauf.

A 179404

**wichtig** NN hat Kappe auf mit Läusen / NN drauf

**Varianten**

- ... der Reiter reitet aufs Schloß, hat ein pelzernes Käpplein auf, sitzt ein Viertel Läuse drauf. (A 175961), (1895);
- Dross dross dross, dort oben steht ein Schloß, hockt ein goldenes Männlein drauf, hat ein "holze" Käpplein auf. Hockt eine Handvoll Käfer, plumps, da liegt es im Graben. (A 189722), (1902);
- Hossa, hossa, Reiter, der Keller sitzt auf dem Schleuder, hat ein Pelz-Käpplein auf, hat eine Fuhr Läuse drauf, plumps, da liegt sie drunten. (A 197071), (19149);
- Belege in Mundart

**K III 072**

Hosse, hosse, dross,  
 Der Müller sitzt im Schloss,  
 Der Müller sitzt im tiefen Tal,  
 Hat lauter böse Kinder feil.  
 Plumps!

B 48418 (1927)

**wichtig** Müller / NN sitzt im Schloß - Kinder feil

**Varianten**

- wie Beispielreim: (B 45797), (1927);
- ... Schloss, hat ein rotes Näslein, frisst so gern "Hässela". Hoss, hoss, hoss, der Müller sitzt im Schloss. (A 12892);
- Hoppa, hoppa, Ross, der Müller hat ein Schloss, hat so schöne Mädchen feil, das Dutzend um / im ein Strohseil. (A 44328);
- Roß, Roß, Roß, der König sitzt im Schloß, der Bauer sitzt im tiefen Tal, hat lauter böse Buben feil. (A 12323);
- Tross, tross, tross, der Müller sitzt im Schloss. Der Müller sitzt in / im Tiefethal u. hat so kleine Kindlein feil. (A 30890); (Bad. Wörterbuch, Nr. 56, 1997, S.687, Sp.48-50);

**K III 055**

Hot, hot, ho nach Mühlichen,  
 NN auf das Füllichen,  
 NN auf die bunte Kuh,  
 Geht es nach der Mühle zu  
 Mit'n Sack voll Weizen.  
 Schmeiß den Weizen in den Rumpf,  
 Geht die Mühle pumperlumpump.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.425b, S.93

**wichtig** NN reitet auf Fohlen, NN reitet auf Kuh der Mühle zu

**Varianten**

- Zuck, zuck, zuck nach Möhlen, Vater auf "den Gehlen", Mutter auf der braunen Kuh, so reiten sie beiden nach Möhlen zu. (A 154250), (1934);
- Zuck, zuck, zuck nach Möhleken, Käthe auf dem Fohlen, Lisbeth auf der bunten Kuh, so reiten wir alle nach Möhlken zu, Mühle. (A 76257), (1926);
- Zuck zuck tuck / zuck nach Mölen zu, Hermann auf der bunten Kuh, Otto auf dem Fohlen, zuck zuck zuck, so gehen sie nach Mölen zu. (A 162733), (??40); (A 207943), (1966);
- Zuck, zuck, zuck, nach Möhlen, der eine auf "dann Gelen", der andere auf der bunten Kuh, zuck, zuck, zuck, nach Möhlen zu. (B 35360), (1931);
- Zuck, zuck, zuck nach Mölln, Fritzchen sitzt auf dem Fohlen, "Mielken" sitzt auf der bunten Kuh, zuck, zuck, zuck nach Mölln zu. (E 10822), (1857);
- Zuck zuck zuck nach Möhlen, unser Heindrich auf dem Fohlen, unser Heindrich auf der bunten Kuh, da geht "dei Tog" ... Mühle zu. (B 17396), (1912);
- Zuck, zuck, uuck, nach Möllen, Christian reitet auf dem Fohlen, Jochen reitet auf der bunten Kuh, Christian schreit; Jochen jag "tu". (E 12288), (1858);
- Zuck, zuck zuck nach Mölen, Hinnerk auf dem Fohlen, Gretchen auf der bunten Kuh, so geht das nach Mölen zu - zuch nach Mölen zu. Peter auf dem schwarzen Schwein, "denn schall de" nach Mölen reiten. (A 162732), (??40); (A 207942), (1966);
- /:Zuck, zuck:/, Saehning, unser Wilhem reitet auf dem Fohlen, unser Christian auf der bunten Kuh, so reiten sie auf die Mühle zu. Dort schlachten sie Schwein u. trinken sie Wein, da soll unserer Tochter ihre Hochzeit sein. (B 44308), (1907/08);
- Zuk, zuk, nach der Mühle, auf dem gelben Pferde / Beke "up der Gelen" / Beke auf dem Fohlen, Jannemann auf der bunten Kuh, zuk, zuk, nach der Mühle zu, mit einem Scheffel Weizen, lassen wir ihn zerstoßen. Müller hast du diesen Stein, mahl mir ja den Weizen klein, schmeiß den Weizen in den Rumpf, dann geht die Mühle pumlumpump. (B 4633); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.425a, S.93);
- Zuck, zuck, zuck nach Möhlen, Inge auf klein Fohlen, Mama auf der bunten Kuh, zuckeln sie beide nach Mühlen zu. Mit einem Scheffel Weizen, Müller soll ihn beizen, Müller soll ihn mahlen, Papa soll ihn bezahlen, Opa soll ihn wieder holen auf dem kleinen "Zütjefahn". (A 166929), (1941);
- Zuck, zuck, zuck nach Möhlen, Bubi auf dem Fohlen, Bäbi auf der bunten Kuh ... Möhlen zu. einen Scheffel Weizen, den soll der Müller "abgeten". Und backt von Mehl dann Mutter Brot, leiden wir zu Hause alle keine Not. (A 95757), (1927);
- Zuck, zuck, zuck nach Möhligen, meine Anna auf dem Fohlen, mein Heine auf der bunten Kuh, so reiten sie nach der Mühle zu. Mit einem Scheffel Weizen, den soll der Müller "upgeten" u. als der Weizen kam auf den "Rump", da sagt die Mühle rapump, rapump. (B 4995), (1898);
- Zuck zuck, zuck nach Möhlen, Ernst auf den "Gehlen", Willi auf der bunten Kuh, reiten die beiden nach Möhlen zu mit dem Scheffel Weizen, soll der Müller "geten" u. den Scheffel Hafer soll der Müller mahlen u. dann geht die Mühle robumba, robumba, robumm. (A 95601);
- Zuck, zuck, zuck nach Möhlen, Ernst auf den "Gehlen", Willi auf der bunten Kuh, reiten die beiden nach Möhlen zu mit dem Scheffel Weizen, der Müller soll ihn "geten". Der Müller soll ihn mahlen u. Ernst soll ihn bezahlen. (A 95601);
- Zuck, zuck, zuck nach Mälen, mein Junge, der reitet auf dem Fohlen. Meine Dirn, die reitet auf der bunten Kuh, da reiten sie beiden nach Mälen "Roh kou", mit dem Scheffel "Gassen", den soll der Müller "von matten" u. als sie zur Mühle kamen, da ... Rump. Da ging die Mühle ropumpel, ropump. Mein Junge, der kam "wer anriden", meine kleine Dirn, die lag in "Ransteen". (A 165009), (1941);
- Zuck, zuck, zuck nach Mählen, Hinner auf dem "Gehlen" Peter auf der bunten Kuh, "juckt" sie beiden nach Mählen zu, mit einem Scheffel Weizen, soll der Müller "ob get'n", soll ihn auch fein

mahlen, wir wollen ihn wieder holen. Spann den alten Schimmel an, der nicht viel mehr tragen kann, schneid Stock von Hasseldorn, hau ihm damit über die Ohren. /:"In'n" Sprung:/, "in'n" Sprung läuft her. (E 16120), (1870);

- Zuck, zueck, zuck nach der Mühle, Ernst, der reitet auf dem Fohlen, Anna auf der bunten Kuh, so reiten sie nach der Mühle zu mit einem Scheffel Weizen, soll der Müller "geeten", soll der Müller mahlen u. Ernst soll ihn wieder holen. Spann den alten Weissen an, der nicht recht mehr "trecken" kann, schneide Stock aus Haseln u. Dorn u. hau ihm damit über die Ohren, da "beeg den olle witte, alläm Aläm aläm " in Trab in Trab, in Trab in Galopp, in Galopp den Mühlenberg herauf. (A 95291), (1927);
- /:Zuck, zuck:/ nach Möliken. Richard auf dem Fohlen, Elsa auf der bunten Kuh / grossen Sau, so reiten sie nach der Mühle zu. Und als sie nach der Mühle kamen, da war kein Mensch zu Haus. Die Katze, die knetete die Butter aus, die Fledermaus, die fegte das Haus. Die Krähe auf "den tupal" ... "Kohlschal", der Hahn auf dem Nest ... Gest ... "Grotschün" ... Klabün ... "Biar" ab ... "Husen". Eine alte Frau wollt auch noch "seihn", fiel mit der "Snut" in den Hönnstein. (A 95578), (??27);
- Zuk, zuk, zuk zur Mühle hin, "geft min" Scheffel Weizen, den will ich dort "op geiten", der Müller soll das mahlen, mein Vater soll bezahlen, meine Mutter macht "de Bakahmb rod", backt mir ein schönes Stutenbrot, zuk zuk zuk zur Mühle hin. Dann sagt die Mühle: Rapump, rapump, rapump. (A 165229), (1941);
- /:Zuck, zuck:/ Möhleken, Vater auf dem "Röhleken", Hannis auf dem Pferd "bito", so reiten sie nach der Mühle zu. Mit einem Scheffel Weizen, soll der Müller "up geeten". Müller kannst du mahlen, Hannis kann bezahlen. Der Müller gibt das auf den "rump", dann sagt die Mühle, re-pumpele pump. Als sie in die Mühle kamen, war dort niemand zu Haus als eine alte Fledermaus. Fledermaus fegt das Haus aus, die Schwalben tragen den Dreck heraus, der Hund, der wischt die Schüsseln aus, hinter der grossen Scheune, da "döschen" drei "Kapün", "döschen" dort, "Hawerkaff" ... Bier ab. Bier fängt an zu brusen, Braut läuft aus dem Hause, kam der Vogt mit dem langen Schwanz u. macht mit der Braut den Ehrentanz. (A 167054), (1941);
- Das Pfäffchen reitet auf dem Fohlen, Offermann die bunte Kuh, reiten zusammen der Mühle zu, reiten übere Maulwurfshügel, dass dem Pfäffchen das "Buchsken stuof". (A 10587);
- Dross, dross, drell, der Bauer hat ein "Felle", der Bauer hat eine bunte Kuh, läuft nach der Mühle zu, Magd mach die Türe zu / Müller schmeisst das Türchen zu, plumps, da liegt er drinnen. (A 10489); (\*A 10467);
- 1, 2, 3 nach Müllen. Einer auf dem Füllen, einer auf der bunten Kuh, hopp, hopp, hopp nach Müllen - Du. (A 134992);
- Geh Pferdchen nach der Mühle, der Küster reitet das Fohlen, der Opfermann die bunte Kuh, reiten damit der Mühle zu. Trapp, trapp, trapp. Ein Malter Hafer kann das Pferdchen vertragen, ein Malter Wecken kann das Pferdchen schlecken. Trapp. (E 18523);
- Hopp, hopp, hopp, nach Mellen, der Bauer auf seinem Fohlen, der "Pachter" auf der bunten Kuh, hopp, hopp, hopp, nach Mellen zu. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.357c, S.80);
- Hopp, hopp, hopp zur Mühle, der Bauer reitet auf dem Fohlen, der Junge reitet auf der bunten Kuh, hopp, hop, hopp zur Mühle zu. (K.Ed.Haase, Bastlösereime. in: ZfVk, 4, 1894, S.74, Nr.6); Hopp, hopp nach Möllen / Möller, der Küster / Priester reitet / sitzt auf einem / dem Fohlen, der Priester / Küster / Reiter (reitet / sitzt) auf der bunten Kuh. Hopp, hopp nach Möllen / Möller zu. (A 113182), (1928); (A 136570), (1931); (A 146763), (1932/33); (A 152273), (1933); (A 152343), (1935); (\*E 14533); (E 9272), (1856); (E 9397), (1856); (E 14847), (1864); (E 14460), (1864);
- Hop hop Höllen, der Küster reitet auf dem Fohlen, der Priester auf der bunten Kuh, hop hop Höllen zu. (B 14420);
- Hop, hop, hop, nach Mölln, Küster sitzt auf dem Fohlen, Priester sitzt auf der bunten Kuh, hop, hop, hop, nach Mölln zu. /:Klabatter:/, klabatter. (B 14399); (E 15358), (1865);
- Hopp, hopp nach Möllen / Mälle / Jella / Melle, der Küster / Pastor / Priester ritt / sitzt auf dem Fohlen, der Priester / Küster / "Pop" (ritt) auf der bunten Kuh u. so geht es nach Möllen zu / hopp, hopp, hopp nach Möller zu / hoppa hopp nach Jella zu / reiten beidem dem Möller zu. (A 146090), (1894); (A 198175), (1927); (\*A 85886), (1927); (A 92976), (1927); (A 113292), (1929); (A 124462), (1930); (A 153787), (1932); (A 139784), (??32); (\*A 146269), (1934); (A 165713), (1935); (A 152839), (??35); (A 145907), (1936); (B 11227), (1899); (B 11238), (1899); (B 11237), (1899); (E 11382); (E 8462); (E 4618), (1842); (E 8337), (1856); (E 9600), (1856); (E 9603), (1856); (E 9558), (1856);
- Hopp, hopp, hopp nach Schmellen, der Pastor ritt auf "Fellen, der Küster auf der bunten Kuh, hopp, hopp, hopp nach Schmellen zu. (E 9941), (1856);
- Hopp hopp nach Möller, der "Pap" sitzt auf dem Fohlen, der Küster sitzt auf der bunten Kuh, reiten alle nach dem Schulte zu. (B 11239), (1899);

- Hopp hopp nach Möhlen, unser Else ritt auf dem Fohlen, unser else ritt auf der bunten Kuh, hopp hopp nach Möhlen zu. (B 11230), (1899);
- Hopp, hopp, hopp nach Möhlen, Vater / Peter auf dem Fohlen, Mutter / Liesbethauf der bunten Kuh, so reiten sie beide nach Möhlen zu. (A 121056), (1929); (B 11228), (1899);
- Hopp, hopp nach Möllen, unser Erich sitzt auf dem Fohlen, Lida auf der bunten Kuh, so geht es immer nach Möllen zu. (B 5012), (1898);
- Hopp, hopp, hopp nach Möln, der Bauer ritt auf dem Fohlen, der Junge ritt auf der bunten Kuh, hopp, hopp, hopp nach Möln zu. (B 1328);
- Hopp hopp hopp nach Mellen, der Bauer auf seinem "Fellen", der Pächter auf der bunten Kuh, hopp hopp hopp nach Mellen zu. (B 28878), (1867);
- Hopp hopp hopp nach Melle, Küster auf seinem "Felle", der Junge auf dem Ziegenbock, so ging es über Stein u. Stock. (B 28878), (1867);
- Hopp hopp Holl'n, der Küster ritt auf dem Fohlen, der Priester auf der bunten Kuh, hopp, hopp Höll'n zu. (E 13856), (1856);
- Hopp hopp Müller, Wilhelm sitzt auf dem Fohlen, Hermann sitzt auf der bunten Kuh, reiten beiden nach der Mühle zu. (B 11236), (1899);
- Hopp hopp nach Möllen, der Priester ritt auf dem Fohlen, der Küster ritt auf der bunten Kuh, ritten beide nach Möllen zu. In Möllen da ist keiner zu Haus ... Fledermaus, Fledermaus fegt aus, Otto trägt Müll raus. (A 146500), (1934);
- Hopp hopp nach Mölle, der Priester ritt auf dem Fohlen, der Küster ritt auf der bunten Kuh, ritten beiden nach Mölle zu. Mölle, da ist keiner zu Haus als die kleine Fledermaus, Fledermaus fegt aus, Sperrling trägt Müll heraus. (B 10654), (1897);
- Hopp hopp nach Mellen, Küster ritt auf dem Fohlen, Priester ritt auf der bunten Kuh wieder ... Mellen zu. In Mellen ... keiner zu Haus ... kleine Fledermaus. (A 113286), (1929);
- Hopp hopp hopp nach Möhleken, Hänschen auf dem Fohlen, Lieschen auf der bunten Kuh reiten sie beiden nach Möhlen zu, mit einem Sack voll Weizen, den soll der Müller "geeten", den soll der Müller mahlen u. Hänschen soll bezahlen. (A 164988), (1941);
- Hopp hopp zur Mühle, Hinnerk auf dem Fohlen, Grete auf der bunten Kuh, sor reiten sie beide der Mühle zu. Und als sie hin zur Mühle kamen, da stand die Mühle stille. Müller, Müller mahl er, die Jungens kosten einen Taler, die Dirns kosten einen Pfennig, das ist doch gar zu wenig. (A 87399), (1913);
- Hopp, hopp zur Mühle, der Papst sitzt auf dem "Vüele", der Küster auf der bunten Kuh, reiten sie zusammen der Mühle zu. "Om ee Mauer Wecke" soll das Pferdchen schlecken ... Hafer ... Erbsen ... Pferdchen .... "die Vott opwerpe". Werpe. Werpe. Werpe. (\*A 151416);
- Hopp, hopp, Heller, Küster ritt auf dem Fohlen, Priester ritt auf der bunten Kuh, reiten beide nach Möllen zu. (A 92954), (1927);
- Hopp, sopp, söllen, der Küster auf dem Fohlen, der Pastor auf der bunten Kuh, das geht nach Rommeln / Sapsöllen zu. Rommeln ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen, wir wollen ihn wieder lassen machen von Silber u. goldnen Platen von ... Bänderchen, von all den leckeren Dingerchen. (B 5696);
- /:Hopp, hopp:/ häling, der Junge, der reitet auf dem Fohlen, der "Dien", der reitet auf der bunten Kuh, so reiten die Kinder nach der Mühle zu. (E 14625);
- Hopp, hopp, hopp Häling, Fritzchen ritt auf dem Fohlen, Körling ritt auf der bunten Kuh, so ritten sie nach der Mühle zu. (A 93160), (1927);
- Hopp hopp häling, mein Otto ... Fohlen, mein Korling auf der bunten Kuh, so geht das nach der Mühle zu. (B 11231), (1899);
- /:Hopp, hopp:/ Hähling, Friedrich ritt auf dem Fohlen, ich ritt auf einer bunten Kuh, u. so geht das nach der Mühle zu. (B 11232), (1899);
- Hoppe hoppe häle, so reiten wir zur Mühle, Käthe auf der bunten Kuh, Tine auf dem Schwanz "bito", im Galopp, /:im Galopp:/. (A 154524), (1932);
- Hoppe hoppe häle, so reiten wir zur Mühle mit einem Scheffel Weizen, den soll Käthe "upgeeten", Tine ... "rump", bummerle, bummerle bum bum bum. (A 154525), (1932);
- Hoppe, hoppe häle, NN auf "de gäle", NN auf dem Schwanz "bito", so reiten wir nach der Mühle. Mit einem Scheffel Weizen, soll der Müller "geeten", soll der Müller mahlen, das soll NN holen. (A 165081), (1941);
- Hoppe hoppe Häling, Otto ritt auf dem "Ries' fähling", Otto ritt auf der bunten Kuh, so geht das nach der Mühle zu. Sie schütten das Korn wohl auf den "Rump", die Mühle, die geht rund, de rummel de bummel de bum. (B 11233), (1899);
- /:Hopp, hopp:/ häling, Hermann ritt auf dem Fohlen, Richard ritt auf der bunten Kuh, ... Mühle zu. Müller, der soll mahlen, Otto soll bezahlen. Schüttet der Müller ... "Rump", sagt das immer: bum bum bum. (B 11235), (1899);

- Hopp, hopp, hopp, zur Mühle, auf einem grauen Füllen, auf einer schwarzen, bunten Kuh, hopp, hopp, hopp, der Mühle zu. (\*A 207713), (1966);
- Hopp Pferdchen "op" der Trab, morgen ist es Sonntag, reiten wir zur Mühle, der Vater auf dem Fohlen, der Amtmann auf der bunten Kuh, reiten wir der Mühle zu. (H 1666);
- Hopp, Pferdchen Mühle, der Küster auf dem "Vüele", Pastor auf der bunten Kuh ... Mühle zu. (A 151853), (1936); (A 169537), (1937);
- Hopp Pferdchen nach der Mühle, Küster sitzt auf dem Fohlen, Pastor auf der bunten Kuh, so geht es nach der Mühle zu. (A 133121);
- Hopp Pferdchen Mühle, das Kindchen auf dem Fohlen, Vater auf der bunten Kuh, reiten wir nach der Mühle zu. (A 48799), (1916);
- Hopp hopp Pferdchen nach der Mühle, "Paafe Ühm" reitet das Fohlen, Offermann die bunte Kuh, reiten damit nach der Mühle zu. (A 78052);
- Hop Pferdchen von der Mühle, Pastor auf dem Fohlen, der Küster auf der bunten Kuh, ... Mühle zu. Trap, trap morgen ist es Sonntag. (A 70188);
- Hopp Pferdchen nach der Mühle, Pastor reitet das Fohlen, Offermann die bunte Kuh, reiten nach der Mühle zu. Zwei Malter Hafer muss das Pferdchen "slekk". (A 84124);
- Hopp Pferdchen Mühle, Gerhard auf dem Fohlen, Traude auf der bunten Kuh reiten wir nach der Mühle zu. "Säckste" wann bist du gemahlen, Gerhard kommt dich holen. Bäcker tut das Brot backen. Traude tut es "op knacke". (A 127189), (1931);
- Hopp Pferdchen nach der Mühle, Pastor der ritt auf dem Fohlen, der Küster auf der bunten Kuh, die reiten nach der Mühle zu. Dreimal den Hafer, die soll das Pferdchen tragen, dreimal die Wicken, die soll das Pferdchen schlickern, dreimal die Erbsen, damit soll das Pferdchen "stäzen". kawup, kawup den Berg herauf. (A 78224);
- Hopp Pferdchen nach der Mühle, der Vater sitzt auf dem Fohlen, die Mutter auf der bunten Kuh, reiten wir nach der Mühle zu. Ein Säckelchen Hafer muss das Pferdchen tragen. Zwei Säckelchen "Wäcke" muss das Pferdchen schlecken. Trepp herauf, Trepp herab, fällt das Pferd die Treppe herab. (A 127017), (1931);
- Hopp Pferdchen nach der Mühle, der Küster reitet das Fohlen, der Offermann die bunte Kuh, reiten wir der Mühle zu. (Hopp Pferchen auf u. ab ...). (A 78766), (1914);
- Hoppla, hopp nach Möllen zu, der Pastor ritt nach Köllen zu, der Küster auf der bunten Kuh. Hoppla hopp nach Möllen zu. (A 152677), (1933);
- Hops, hops, hops, zum Müller, Susie reitet ... Pferdlein, Bobbie reitet ... bunte Kuh, hops, hops, hops zum Müller zu. (Pl 1920a, Nr.18966, 1985);
- Hops, haps, nach Pomellen, der Küster reitet auf dem Fohlen, der Priester auf der bunten Kuh, hops, hops nach Pomellen zu. (E 15031);
- Hops, hops nach Mellen, der Küster ritt auf dem Fohlen, der Pastor ritt auf der bunten Kuh, da ritten beiden nach Melle zu. (A 160410), (1932);
- Hopps, hopps Kamillen, Vater sitzt auf dem Fohlen, Mutter sitzt auf der bunten Kuh, reisen beide nach "Miolle" zu. (B 39951), (1933);
- Hopps hopps zum Müller, Frau ritt auf dem Fohlen, Mann ritt auf der bunten Kuh, hopps hopps zum Müller zu. (B 10676), (1894);
- Hodde, hodde hehle, "mide op de Gele", Anna auf der bunten Kuh, Gretchen auf "de Stert bito", so geht es der Mühle zu. /:Baben op'n Dick:/, bums, fiel Gretchen "inne Schiet". (A 95670), (1927);
- Hot, mein Pferd, der Mühle zu, hol mir was für die bunte Kuh. Hot, mein Pferdchen, hot. (A 153083), (1937);
- Hot, hot, hot nach der Mühle, unser Christian reitet auf dem Fohlen, Mariechen reitet auf der bunten Kuh, hot, hot, hot der Mühle zu. (E 12281), (1859);
- Hot hot nach der Mühle, der Priester sitzt auf dem Fohlen, hot hot nach der Mühle, der Priester sitzt auf der bunten Kuh. (E 6410), (1857);
- Hott, hot, nach Mellen, der Pastor reitet auf einem Fohlen. Der Küster reitet auf der bunten Kuh, hett, hett nach Mellen zu. (A 112391);
- Hott Pferdchen nach Mahling, mein Junge auf dem Fohlen, meine Dirn auf der bunten Kuh, so reiten die Kinder nach der Mühle zu. (B 11229), (1899);
- Hott jü, nach der Mühle, der Priester reitet auf dem Fohlen, der Küster auf der bunten Kuh, hott, jü, nach der Mühle zu. (\*E 4619), (1843);
- Hot hot hot hot töling, NN ritt auf dem Fohlen, NN auf der bunten Kuh, so reiten sie beide nach der Mühle zu. (A 135823), (1836);
- Hotte jü nach Göll'n / Möll'n, der Priester sitzt auf dem Fohlen, der Küster auf der bunten Kuh, hotte jü, nach ... zu. Was soll ich dir denn bringen? Pfefferkuchen u. Kringeln, Pfefferkuchen u. Weissbrot, das schmeckt unserm Fritzchen gut. (\*E 4617), (1842);

- Hotte hotte halen, das Kind sitzt auf dem Fohlen, seine Mutter auf der bunten Kuh, so reiten nach der Mühle zu. Mit einem "Schaepel" Weizen, den soll der Müller "geiten", den soll der Müller mahlen, den sollen sie "werre halen". (B 11234), (1899);
- Hotte, hotte, häle, Herbert ritt auf dem Fohlen, setz dich auf deine bunte Kuh, ritt darauf nach der Stadt zu. (A 125190), (1929);
- Hotte hott zur Mühle, NN auf dem Fohlen, NN auf der bunten Kuh, so reiten sie alle nach der Mühle mit einem Scheffel Weizen, das soll der Müller "begeten", dann geht die Mühle, rebumber, rebumber, rebumber rebum. (A 95632), (??28);
- Hotte hott zur Mühle, da reiten die Kinder zur Mühle ... Müller ... dein Stein u. mahl den Kindern ihr Weizen klein, dann geht die Mühle /:rebumber:/ rebumber rebum. (A 95632), (??28);
- Hott, hott, hott, hott, Häling, Hansing auf dem Fohlen. Greting auf der bunten Kuh, so reiten sie nach der Mühle zu. Sie "geiten" den Weizen wohl auf "den'n rump", ... Mehl rapumpel rapump. Rapumpel, rapumpel, rapumpel, rapump. (O. Glöde, Kinderreime aus Meklenburg. in: ZfdtU, 9, 1895, S.153);
- Hotte reite, fahre weite, fahre hin zur Mühle, der Küster auf dem Fohlen, der Priester auf der bunten Kuh, hotte reite der Mühle zu. (E 9625), (1856);
- Hotte, hotte, Häle, Jette reitet auf dem Gaul, Lene auf der bunten Kuh, so reiten wir zur Mühle. (A 154353), (1934);
- Hotte Männchen gelbe, Vater fährt zur Mühle, mit der roten / alten bunten Kuh fährt er der Mühle zu. Müller soll wohl / will nicht mahlen, mahlt ... zu grob, ... Weib soll ... kneten ... Trog. (B 28802), (1867);
- Hotte Männchen gelbe / Hellesch Männchen hele, der Vater fährt zur Mühle / fahr mich nach der Mühle / der alte Vater Sile fuhr nach der Mühle, mit der schwarzen bunten Kuh, fährt er der Mühle zu / fahr mich dem Müller zu. Als er beim Müller "ön de Staw 'nön" kam, da ... grosses Wunder an: Die Kuh sass bei der Wiege u. sang, die Katze ... Butter, der Hund, der wusch die Schüssel, die Fledermaus, die fegt das Haus, die "Schwalm" trägt den Müll heraus; u. als er zur Mühle kam, der Gesell, der sah ihn freundlich an, ... Vater mahlen ... zu grob ... alte Weib soll kneten ... Trog. Trog, Trog Treier, zu Ostern essen wir Eier, zu Pfingsten essen wir weisses Brot, sterben wir nicht, dann werden wir gross. (Männchen ging auf den Kirchhof, bat den lieben Gott, er soll ihm doch das alte Weib nehmen mit dem grauen Kopf.) (B 28802), (1867); (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 66, S. 14f, 1. Str., Preußen, Mundart);
- Hottereit, hottereit nach Mellen, der Küster sitzt auf dem "Fellen", der Priester sitzt auf einer blanken Kuh. Hottereit, hottereit nach Mellen zu. (E 8339), (1856);
- Hottmanken gele, fahren wir nach der Mühle, fahren wir nach der "Päperstadt". Bring du Lieschen auch was. Was soll ich ihr bringen? Ein Paar Schuh mit Ringen, kann ... gut springen. Ein Paar Schuh mit Schnallen, kann ... rennen. /:Schellchen dran:/, das das Kind gut klappern kann. (B 11431), (1901);
- Hottschel, Hottschel, Hotschelmännchen, hottschel nach der Mühle, der Pfaffe reitet auf einem Fohlen, der Offermann, die bunte Kuh, die reiten der Mühle zu. Da fangen sie einen dicken hm hm hm, u. "et'n en enn de Mau" u. brachten den der Frau, die meinte sie hätt einen dicken Butterweck u. sie hat einen dicken hm hm hm. (\*E 5896), (1848);
- Hotte-Patschen Möhlen, der Vater ritt auf dem Fohlen, Offermann die bunte Kuh, reiten ... Köln zu. (Kamen all die Herren ...). (A82988);
- Hotz, hotz ("nom") Müller, (der) Priester / Küster reitet auf dem Fohlen, (der) Küster / Priester reitet auf der bunten Kuh, hotz hotz dem Müller zu. (A 112775), (1929); (\*A 146824), (1932/33);
- Hotz Mutter Müller. Vater ritt auf dem Fohlen, Mutter auf der bunten Kuh, ritten beide nach dem "Krügchen" zu. (B 23104), (1926);
- Hotz hotz Korelle, der Vater reitet auf dem "Felle", die Mutter auf der bunten Kuh, hotz hotz "na'm Kroge to". (B 28879);
- Hotz, hotz nach Mölle, Junge ritt auf dem Fohlen, Junge ritt auf einer bunten Kuh, hotz, hotz, hotz nach Mölle zu. (A 124660), (??29);
- /:Hudde Butz:/ nach der Mühle, unser Gustav ritt auf dem Fohlen, unser Annchen auf der bunten Kuh, dann gehts hudde Butz nach der Mühle zu. (E 14088), (1862);
- Hulder die butz nach der Mühle, Peter ritt auf dem Fohlen, Fritze auf der bunten Kuh, reiten sie alle beide nach der Mühle zu. (B 27509), (1908);
- Hupp, hupp zur Mühle, Peter auf dem Fohlen, Lisbeth auf der bunten Kuh, so reiten sie beide der Mühle zu. Und als sie hin zur Mühle kamen, da stand die Mühle still. Müller, Müller, mahle. Kleine Mädchen kosten einen Taler, kleine Jungen kosten einen Taubendreck, schmeiss sie mit der "Schüffel" weg. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.423, S.92);
- Hupwupp nach Möllen, der Pastor ritt auf dem Fohlen, der Pastor ritt auf der blinden Kuh, hupwupp wupp nach Möllen zu. (A 147343), (1932/34);

- Hü hopp nach Möhlen, Jörn auf dem Fohlen, Ann Greten auf der bunten Kuh, so reiten sie nach Möhlen zu mit einem Scheffel Weizen, soll der Müller "geten", ... Müller ... "Rump", sagt die Mühle: Rumpel die, Pumpel, die Pumpel die, Pump. (A 154334), (1934);
- /:Hutt, hutt:/, hoele, unsere "Lütt" reitet auf dem Fohlen, unsere "Lütt" reitet auf der bunten Kuh, so reitet dein Junge nach der Mühle zu. Mit einem Scheffel Weizen, den soll der Müller "upgeiten", dann sagt die Mühle: Brrrumpppumpump. (B 33034), (1928);
- Hutsch hutsch nach Mölle, Priester ritt auf dem Fohlen. Küster ritt auf der bunten Kuh, da geht es fort nach Mellen zu. Mellen "to" ist keiner zu Haus wie die kleine Fledermaus. Fledermaus fegt aus, Sperrling trägt Müll raus. (A 165744), (1934);
- Hutz, hutz nach Mellenthien, der Küster ritt / sitzt auf dem Fohlen, der Schäfer / Priester ritt / sitzt auf der bunten Kuh, hutz, hutz nach Mellenthien zu. (A 139753); (B 23093), (1925);
- Hutz, hutz nach Melle, der Priester ritt auf dem "Felle". Der Küster ritt auf der bunten Kuh. Hutz hutz nach Melle zu. Müller soll das mahlen, mahlt das ... grob, altes Weib soll kneten, fällt mit der Nase in den Trog. Trog, Trog, weihe. Ostern essen wir Eier. Pfingsten essen wir weisses Brot, davon wird unser klein Kindchen gross. (A 86342), (1927);
- Hutz, hutz nach dem Gellen, Küster ritt auf dem Fohlen, Pastor ritt auf der bunten Kuh, hutz, hutz nach den Gellen zu. (A 145745), (1934);
- Jan, Jan, Jan, Jan Pferdchen nach der Mühle, Pastor ritt auf dem Fohlen. Der Offemann die bunte Kuh, ritten sie nach der Mühle zu. Jan, Jan, Jan. (A 97489);
- Jo Pferdchen nach der Mühle, Küster auf dem Fohlen, Prister auf der bunten Kuh, ritten nach der Mühle zu, tripp, trapp morgen ist es Sonntag. (A 98040), (1927);
- Jö, Pferdchen Mühlen, der Küster reitet das Fohlen, der Ackersmann die bunte Kuh, reitet damit nach Rohmen zu. (\*E 6515), (1848);
- Jo, Pferdchen nach der Mühle, der "Pate" sitzt auf dem Fohlen, der Offemann auf der bunten Kuh, so reiten sie nach der Mühle zu. Fangen sie da einen "Kredfoss, stochen en en e Döppe Moos", meinten es wär ein Stück Speck, "wart ene decke Säusdreck". (A 96794), (1927/8);
- Jö, Pferdchen nach der Mühle, Pastor da ritt auf dem Fohlen, der Küster auf der bunten Kuh, so ritten sie nach der Mühle zu. Hopp, hopp, hoop, das Pferdchen läuft Galopp. Ein Malter Hafer will das Pferdchen tragen. Zwei Malter Wicken kann das Pferdchen schlecken. Tribbele erop, tribbele eraf, schlag "dänn" Mann "de Pief" ab. Lass ihn noch ein Stümpchen dran, dass er noch "het schmure" kann. /:Arme Mann, "schmure" kann:/ . (\*A 96629), (??27);
- Jo Pferdchen nach der Mühle, der Herr Pastor, der hat das Fohlen, der Opfermann die bunte Kuh, die reiten nach der Mühle zu, ein Malter Hafer kann mein Pferdchen tragen, jo, ho, den Berg herauf, bald sind wir da. (\*A 43145), (1914);
- Jö, Pferdchen, nach der Mühle, der Pastor hat das Fohlen. Der Offermann die bunte Kuh. Jö Pferdchen nach der Mühle / reiten wir der Mühle zu. Jau jau jau. (A 127018), (1931);
- Jöddere jöddere Mühle, Pastor sitzt auf dem Fohlen, der Küster auf der bunten Kuh, reiten nach der Mühle zu ... einen Malter Hafer soll das Pferdchen tragen ... Malter Wicken, soll das Pferchen schlecken .. Malter "Erte" soll das Pferdchen "de Vott opwerpe". (A 84577);
- Ju, Pferdchen, möle, der Küster sitzt auf dem Fohlen, der Pastor sitzt auf der bunten Kuh. Da geht es nach der Mühle zu, ju, Pferdchen, möle. (\*A 61834);
- Juchheiria, die Mühle, der Offermann auf dem Fohlen, der Herr Pastor auf der bunten Kuh, reiten wir der Mühle zu. Ein Malter Hafer ... schlecken. Hopp, hop, hopp, reiten wir den Berg herauf. (A 127016), (1931);
- Luck luck luck nach Möhlen, Hannes auf dem Fohlen, Hannes auf der bunten Kuh, so reiten sie beiden nach Möhlen zu, mit einem Scheffel Weizen, soll der Müller "upgeten", der Müller gibt das auf den "Rump", da geht die Mühle: lapump, lapump. Als sie nach Mölen kamen ... keiner zu Haus, die Fledermaus flog ... Haus, der Hund, der wusch die Schüsseln aus, der Kluckhahn sitzt bei der Wiege zu wiegen, die Katze sitzt ... spinnt, hinter der Scheune ... Kapaun ... Hafer zu Bier ... brusen ... susen ... Nest ... der Kuckuck auf dem Zaune... Schaum. Da war mal ein Mann mit einem roten Rock ... Schwanz ... Braut den Vortanz ... Frau ... Rinnstein. (A 61807), (1884);
- Pferdchen nach der Mühle, Pastor, der ritt das Fohlen, der Offermann die bunte Kuh, damit der Mühle zu. Hopp, hopp, hopp. (A 102786);
- Reite Pferdchen nach der Mühle, der Pfaff ... Fohlen ... bunten Kuh, reiten sie nach der Mühle zu. (B 5946);
- Reite, reite zur Mühle, mein Hansi auf dem Fohlen, Mariken auf dem Schwanz "bito", so reiten wir nach der Mühle zu. Von der Mühle in die Stadt, komm u. bring klein Anna was, was sollen wir ihr denn bringen, ein paar Schuh mit goldnen Ringen, da kann sie drin tanzen u. springen. (A 162827), (1940);

- Reite, reite zur Mühle, Hanse auf dem Fohlen, Inge auf der bunten Kuh, so reiten sie der Mühle zu, von der Mühle in die Stadt ... kaufen beide was ... Hanse kaufen? Äpfel u. Stuten u. Kuchen. Was ... Inge bringen? "Plummen" u. Feigen u. Kringeln. (A95299), (1927);
- Reite u. reite zur Mühle, NN auf dem Fohlen, NN auf der bunten Kuh, so reiten sie beide der Mühle zu. Mit einem sie ein "Schipp" Weizen, der Müller ... "geeten", der Müller ... "Rumpen", so fing es an zu pumpen. (A 154477), (1935);
- Reite u. reite zur Mühle, NN auf dem Fohlen, NN auf der bunten Kuh, so reiten sie beide der Mühle zu. Da haben sie ein "Schipp" Weizen, ... "affgeten". so geht die Mühle: /:dirumbumbum:/. (A 154494), (1935);
- Reite u. reite zur Mühle, NN auf dem Fohlen, NN auf der bunten Kuh, NN auf dem Schwanz "bieto", so reiten wir dann der Mühle zu, mit einem Sack voll Weizen, ... Mühle "beget'n", so geht es immer: ruprup, ruprup. (A 154471), (1930);
- Rigge, rigge, Füllchen, Pastor reitet ... Müllchen, der Offermann die bunte Kuh, sie reiten nach der Mühle zu. Der Offermann, der fängt ein Weck, her steckt ihn in "dä Mau" u. bringt ihn seiner Frau. Die Frau, die biss "ens dren". Sie meint, es wär ein Butterweck, da war es ein Ferkesdreck. (A 129248), (1931);
- Schacke, schacke, relleken, Trina auf dem Fohlen, Jochen auf der bunten Kuh mit dem Scheffel Weizen, wollen die Mühle "begeeten", macht die Mühle klabum bumbum, schmeisst den kleinen Rieders um. (A 82455), (1913);
- Schacke reit, schacke reit / hotte ritt, nach Möllen, der Priester sitzt auf dem Fohlen, der Küster sitzt auf der bunten Kuh, schacke reit, schacke reit / hotte reit, nach Möllen zu. (\*E 4718), (1842);
- Sock, sock, sock nach Mühleken, das Hänschen auf dem Fohlen, das Gretchen auf der bunten Kuh u. so reiten wir nach Möhlberg zu mit einem Scheffel Weizen, den lassen wir "dörchgeten" u. als der Weizen fertig war, da "sen" die Mühle rabumpel, rabumpel, rabumpel. (A 95750), (1928);
- Suck, suck, nach Mählen, Otto auf dem Fohlen, Martha auf der bunten Kuh, so reiten sie beiden nach Möhlen zu. (A 95594), (um 1867);
- Suck suck nach Möhlen, NN auf dem Fohlen, NN auf der bunten Kuh, reiten von hier nach Möhlen zu. (A 95754), (1928);
- Suk, suk zur Mühle, Peter auf dem Fohlen, Hinnerk auf der bunten Kuh, so reiten sie beide zur Mühle zu. Mit einem Scheffel Weizen, den soll der Müller "geten", den soll der Müller mahlen, den "schöll" sie wieder holen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.424, S.92);
- Suck, suck, suck nach Möhlen, Heini auf dem Fohlen, Berni auf der bunten Kuh, dann reiten sie beide nach der Mühle zu. Müller kannst du mahlen, Heini kann bezahlen mit dem Scheffel Weizen, den soll der Müller "upgehnd". Dann geht die Mühle: /:Rebumbel:/, repumpel. (A 154572), (1934);
- Suck, suck, nach Mählen, Heini auf dem Fohlen, Anna auf der bunten Kuh, reiten sie beiden nach Möhlen zu. Mit dem Scheffel Weizen, wollen sie den "Rump begeiten". Geben sie den Weizen auf den "Rump", geht die Mühle roumplepum. (A 95714), (??28);
- Suck, suck, suck zur Mühle, Hanne auf dem Fohlen, Grete auf der bunten Kuh, reiten sie beide zur Mühle zu mit einem Scheffel Weizen, den soll der Müller "opgeten", den soll der Müller mahlen u. Hanne soll bezahlen. (A 59594);
- Suck, suck, suck zur Mühle, der Hannes auf dem Fohlen, "de Fiken" auf der bunten Kuh, so reiten sie beiden der Mühle zu. Mit einem Scheffel Weizen, den lassen sie "opgeiten", "so göten das Kurn woll op den Rump", dann sagt die Mühle: Humpumpelepump. (A 95760), (??27);
- Suck, suck, suck nach Möhlechen, Anna auf dem Fohlen, Peter auf der bunten Kuh, reiten sie beide nach Möhlen zu mit einem Scheffel Weizen, den soll der Müller "geten", den soll der Müller mahlen, Anna u. Peter sollen ... holen. Alleem alleem alleem "in draf, in draf, in draf", in Galopp, in Galop, in Galopp, reiten die beiden nach Möhlberg "rop". (A 95697), (1927);
- Suck, suck, suck nach Möhlen, Peter auf dem Fohlen, Lise auf der bunten Kuh, so reiten wir nach Möhlen zu mit einem Scheffel Weizen, den soll der Müller "geten", mit einem Sack voll Hafer, den soll der Müller mahlen. Suck suck, hü, hü, hol "op". Stopp. (A 95639), (??29);
- Suck, suck, suck nach Möhlen, Rudolf auf dem Fohlen, Anna auf der bunten Kuh, so reiten die beiden nach Möhlen zu. Mit einem Scheffel Weizen, den lässt der Müller "op geten". Da sagt die Mühle: humpelilump. (A 100404), (??28);
- Suck Suck Suck hin zur Mühle, Hans auf dem Fohlen, Trina auf der bunten Kuh, Jürgen auf "de Sädig bieto redn nah denn" Müller mit einen Scheffel Weizen, den soll der Müller "abgeten", da sagt die Mühle rapumpel rapumbel. (A 95779), (1927);
- Suck, suck, suck nach Möhlen, klein Hanne auf "den Geelen", klein Hilde auf der bunten Kuh, so reiten wir beiden nach Möhlen zu. Hebt ein Scheffel Weizen, den soll der Müller "geeten", den soll der Müller mahlen u. Hanne soll ihn holen u. Hilde soll bezahlen. Wie geht die Mühle: /:Hapumpel, hapumpel, hapumpel, hapumpel:/. (A 95593), (??28);

- Suck, suck, suck nach Möhlen, Greta auf dem Fohlen, Heini auf der bunten Kuh, so reiten sie beide nach Möhlen zu. Und als ie ... Mühle kamen, da wär da niemand zu Haus, der Hund, der wusch die Schüsseln aus, die Katze, die ... Butter aus, die Kälber liefen überall, die Kuh, die stand in dem Stall. (A 154283), (1934);
  - Suck suck suck nach Mühlechen. Fiete auf dem Fohlen, Mutter auf der bunten Kuh, Vater auf "de Sög bito", so reiten sie nach der Mühle zu. Mit dem Scheffel Weizen, wollen wir ... "begeten". Müller, wo hast du deinen Stein? Mahl uns mal den Weizen klein, gib den Scheffel mal auf den "Rump", dann geht die Mühle Rapumpel, rapumpü. (A 164919), (1941);
  - Sucke, sucke, Mühlechen, Richard auf dem Fohlen, Anni auf der bunten Kuh, Alfred auf den Hund "bito", so reiten sie alle nach der Mühle zu, mit dem "Scheffel" Weizen, den lassen sie "upgeten", da sagt die Mühle: rupumple /:rupumple:/. (A 100569), (1928);
  - Szuck Szuck Szuck nach Mölen, Kardel auf dem Fohlen, Christian auf der bunten Kuh u. dann geht es zuck nach Mölen zu, mit einem Sack voll Weizen ... "begeten". Der Müller soll das mahlen u. Krissel soll bezahlen. (A 116966), (1882/3);
  - Szuck Buck Buck nach Mö'ln, Doris auf der bunten Kuh, Hannis auf dem Fohlen u. dann geht es suck nach Mö'ln zu / so geht die Fahrt nach Mö'ln zu. (A 116873), (1882/3);
  - Szuck szuck szuck nach Mö'ln, Heinrich sitzt auf dme Fohlen, Bernhard sitzt auf der "shedderige" Kuh u. so geht das nach Mö'ln zu. Wir haben einen Sack mit Weizen, wir wollen die Mühle "begeten", dann geht die Mühle rabumper rabumper. (A 116873), (1882/3);
  - Trapp, trapp zur Mühle, der Küster auf dem Fohlen, Pastor auf der bunten Kuh, reiten sie zusammen der Mühle zu. ... Hafer, soll das Pferdchen ... Wicken, soll das Pferdchen schlecken ... Erbsen, soll das Pferdchen "die Vott, die Vott, die Vott opwerpe". (A 128714), (1932);
  - Trapp, trapp zur Mühle, Pastor sitzt auf dem Fohlen, der Küster auf der bunten Kuh, reiten sie zusammen der Mühle zu. ... Malter Hafer muss das Pferdchen haben ... Malter Wicken muss das Pferdchen schlecken ... Malter Erbsen muss das Pferdchen "de Wott opwörpe". Hoppla. (A 85209);
  - Tross tross trelle, der Bauer hat ein "Fell", der Bauer hat eine bunte Kuh, läuft alles nach der Mühle zu. (E 16026), (1871);
  - Tross, tross, trüll, der Bauer hat ein Fohlen, der Bauer hat zwei bunte Kühe, die laufen beide der Mühle zu. Der Bauer kam gegangen mit einer langen Stangen. Ruft: wer da, wer da, drei Gäns im Haferstroh, sassen da u. waren froh. (A 80684);
  - Tross, tross, trill, der Bauer hat ein Fohlen, der Bauer hat eine bunte Kuh, die lief ihm nach der Mühle zu. Der Müller machte die Türe zu, da kam ein Häufchen Reiter. /:Lass sie kommen:/, es sind doch keine Spannreiter. (A 10573);
  - Wir reiten jetzt nach der Mühle, Küster reitet auf dem "Pfölle" Priester reitet auf der bunten Kuh, reiten alle nach der Mühle zu. (A 165705), (1935);
- K III 55/S.9
- Wir reiten nach der Mühle, der Küster auf dem Fohlen, Pastor auf der bunten Kuh, reiten wir nach der Mühle zu, auf den hohen Berg. Was tun wir da? (\*A 198637), (1938);
  - **Tonarchiv:** (Pl 1920a, Nr.18966), (1985);

**K III 036**

Hott, hott, Schimmelmann!  
'S Kätzerl hat Stiefel an.  
Jäger, geh du voran,  
Daß 's Kätzerl nicht beißen kann.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.373, S.83

**wichtig**

**Varianten**

**K III 073**

Hott, Schimmel, hott,  
 Fahrn wir in die Stadt,  
 Wo die kropfet Bäurin ist,  
 Die hunderttausend Knödel frißt.

A 177208 (1897)

**wichtig** in Stadt fahren - Bäuerin - Knödel

**Varianten**

- Hot Schimmel hot, reiten wir in die Stadt, wo die kropfet Bäurin ist, die ein Dutzend Knödel frisst. (Hot, hot, hot.) (A 12308); (A 196575), (1908);
- Hot, Schimmel hot, reiten wir in die Stadt, wo die kropfet Bäurin ist, die ein Dutzend Knödel frisst u. ein Stücklein Brot und ein "Karmanadl" u. ein Tröpflein Kaffee wie der Waginga See. (A 12304);
- Hott, Rössel, hott, fahren wir in die Stadt, wo die kropfet Bäurin ist, die ein Dutzend Knödel frisst. (B 16005), (1908);
- Hopp, hopp, hopp, fahren wir in die Stadt, wo die kropfet Bäurin ist, die ein Dutzend Knödl isst u. ein Leib Brot. (A 104375), (1907);
- /:Hopp, hopp:/, wir reiten in die Stadt, wo die kropfet Bäuerin ist, die ein Dutzend Knödel frisst u. einen Salat. (Kampmüller, 1965, S.47, Nr.113);
- Hopp hopp, wir reiten in die Stadt, wo die kropfet Bäurin sitzt u. ein Dutzend Knödl frisst. (A 179189), (1900);
- Und geh ich heute ins Gebirge hinein, da schreit die Sennerin auf der Höh. Hot, Schimmel hat. Fahren wir in die Stadt, wo die kropfet Bäurin ist, die ein Dutzend Knödel frisst. Hot, Schimmel, hat. (A 14107);
- (Hoss, hossa Reiter, ...) Hossa ho, sind wir wieder da, wo die kropfet Bäurin sitzt, die ein Dutzend Knödel isst u. ein Batzl Kraut. (A 186525), (1941);

**K III 167**

Hotte, hotte Hohmann,  
 Bind dem Pferden den "Tom" an,  
 Reite über das Feld,  
 Hol einen Sack voll Geld,  
 Da wird es nicht gezählt.  
 Telt, telt, telt.

E 10845 (1857)

**wichtig** auf das Feld reiten u. Sack voll Geld holen

**Varianten**

- Hotte hotte Homann, tu dem Pferd den "Tom" um, reite damit ins Feld, hol einen Sack voll Geld, hol einen Sack voll "Sültebärn", die isst unser NN gern. (A 50280);
- Zuck zuck Hohmann, tu dem Pferde den "Tom" an. Reite in das Feld, hol einen Sack voll Geld, hol einen Sack voll Klinckergeld, "öt es noch noch etellt etellt, etellt". (B 17397), (1912);
- Zucke, zucke, homann, ... Pferd den "tom" an, reite ins Feld, hol einen Beutel voll Geld. Das ist noch nicht "etellt". Hol einen Beutel voll "Sültebern", die mag unser Söhnchen gern. Hol einen Beutel voll Steine, schmeiss sie dem Hundchen an die Beine. (B 13660);
- Zucke, zuckel, Reiter reitet über das Feld, holt einen Sack voll Geld, holt einen Sack voll Mandelkern, die isst unser(e) Tochter / Sohn gern. Bautz, "lit et in'n jiam'n", fressen es die "ram'n". (B 23046), (1925);
- Belege in Mundart

**K III 132**

Hotte, hotte, reite,  
Männlein geht in die Weide,  
Männlein geht in das Wirtshaus,  
Trinkt ein Schöpplein Wein aus.

A 12299 (1897)

**wichtig** NN geht ins Wirtshaus - Weide - trinkt NN aus

**Varianten**

- ... reite, Fohlen geht auf die Weide, das Männlein geht ins Wirtshaus, trinkt ein Schöppchen Wein aus. (A 12823);
- ... reite, das Gäulchen geht in die Weide. Das Männlein geht ins Wirtshaus, sauft ein Schöpplein Wein aus. (A 176891), (1897);
- Hobbe, hobbe, reite, das Schäfchen geht auf Weide, das "Jüdschel" geht ins Wirtshaus, trinkt ein Schöppchen Bier aus. (A 12820);
- /:Hopp, hopp:/ Reiter. Der Gaul geht ins Weite, der Mann geht ins Wirtshaus, trinkt ein Schöpplein Wein aus. Geht heim u. hat getrunken, schlägt seine Frau mit Lumpen, schlägt sein Kind mit Haferstroh, alter Narr, was machst du so? (A 82742), (1913);
- Schokel, Schokel reite, die Kühe gehn auf die Weide, die Männer gehn ins Wirtshaus, trinken ein Schöpplein Wein aus. (A 12790);
- Schockele, schockele, reite, das Gäulchen geht ins Weite, das Männchen geht ins Wirtshaus. Hoch, hoch auf der Mauer, sind die Äpfel sauer, sind die Beeren süß. Kommt ein Männlein oben rab mit einem langen, langen Spiehhhs. (A 66014);
- Schockel, schockel, reite, Mädchen gehen in die Weide, Buben genn ins Wirtshaus, trinken ein Schöppel Wein aus. Hoch auf der Mauer sind die Äpfel sauer, sind die Beeren süß, kommt ein Mädchen mit dem Spiess, sticht der NN da rein. (A 12296);

**K III 106**

Hotti, hotti, Gäulein,  
 Der Müller sticht ein Säulein,  
 Der Müller sticht eine rote Kuh,  
 Mutter, darf ich auch dazu?  
 Nein, nein, die böse rote Kuh  
 Wirft das Büblein übern Haufen,  
 Dann kann es nimmer laufen.

A 105973 (1929)

**wichtig** NN schlachtet Schwein / Kuh, Kind will auch dabei sein

**Varianten**

- Hotte hotte Gäulein, der Müller schlägt / "schlecht" / sein / ein Säulein, der Müller schlägt / "schlecht" seine / eine rote Kuh, Mutter, lass mich auch dazu / darf mein Büblein auch dazu. (A 196328), (1892); (A 179169), (1900); (A 120614), (1930);
- Hotte hotte Gäulein, der Müller schlachtet ein Säulein, der Müller schlachtet eine rote Kuh, Blut läuft dem Neckar zu. (A 156525), (1926);
- Hotte hotte Gäulein, der Müller schlachtet ein Säulein, der Müller schlachtet eine rote Kuh, da darf mein Kindlein auch dazu. (A 156520), (1926);
- Hotte, hotte, Gäulein, der Bauer schlachtet ein Säulein, der Bauer schlachtet eine fette Kuh, draus bist du. (A 190431), (1903);
- Hotte, hotte, Gäulein, der Müller hat ein Säulein, der Müller hat eine rote Kuh, die schreit muh. (A 167108), (1941);
- Hotta, hotta, Gäulein, der Müller sticht / "schlat" / schlägt sein / ein Säulein, der Müller sticht / "schlat" / schlägt seine / eine rote Kuh, Mutter, lass mich auch dazu / da darf die Mutter nicht dazu / der NN darf auch dazu / da darf der NN auch dazu. (A 37066); (A 33152); (A 12291); (A 44528);
- Hotto, hotto, Gäulein, der Müller sticht ein Säulein, der Bader "schlot" eine rote Kuh, der NN, der darf nicht dazu. (A 179000), (1899);
- Hotta, hotta Gäulein, der Müller sticht sein Säulein, der Müller sticht seine alte Kuh u. den Frieder auch dazu. (B 8466), (1892); (W. Unsfeld, Schwäbische Kindernecklieder. in: Alemannia, 20, 1892, S.289);
- Hotte, hotte, Gäulein, der Metzger schlägt sein Säulein, der Metzger schlägt seine rote Kuh, darf das kleine Büblein auch dazu. (B 10286), (1877);
- Hotte, hotte, Gäulerlein, der Vater sticht ein Säulerlein, Mutter, darf ich auch dazu, es ist eine so schwarze Kuh. (Emil Baader, Kinderlieder aus der Ortenau. in: Der Altvater. Heimatbl. der Lahrer Zeitung. 16.Juli 1938);
- Hotte, hotte Gäulein, der Müller sticht / schlägt / schlachtet ein / sein Säulein, der Müller sticht / schlägt / schlachtet eine / seine rote Kuh, Mutter, darf ich auch dazu / Mutter, lass mich auch dazu / Vater, lass mich auch dazu, nein, nein, nein / nein du darfst mir nicht dazu, es ist so eine böse Kuh / das ist gar eine böse rote Kuh / es ist so eine böse, böse, rote Kuh / es ist sogar eine böse Kuh / es ist so arge böse Kuh / es ist ja so eine rote Kuh. (A 37674); (A 36609); (A 36864); (A 36184); (A 38582); (A 38662); (A 89002); (A 110596); (A 154783), (1934);
- Hotte, hotte, Gäulein, der Metzger sticht ein Säulein, der Metzger sticht eine rote Kuh, Mutter darf ich gehen dazu / Mutter lass mich auch dazu / Mutter, darf ich auch dazu. Nein, nein, nein / nein, du darfst mir nicht dazu, es ist (gar) eine böse rote Kuh. (A 31798); (A 73861), (1921); (A 73327), (1925);
- Hotta, hotta Gäulein der Müller schlägt sein Säulein, der Müller schlägt seine rote Kuh, Vater lass mich auch dazu. Nein, du darfst nicht dazu, du bist so ein arg böser Bub. (A 32580);
- Hotta, hotta Gäulein, der Müller schlägt sein Säulein, der Müller schlägt seine rote Kuh, Vater lass mich auch dazu. Nein, darfst nicht dazu, der Müller hat eine böse, böse Kuh. (A 33179);
- Hotto, hotto Gäulein, der Müller sticht ein Säulein, der Müller sticht eine rote Kuh, schauen Buben, Mädchen zu. Mutter, darf ich nicht dazu? Nein, nein, nein, es ist gar eine böse, rote Kuh, da darf mein Nannerl nicht dazu. (A 150577), (1895);
- Hotte, hotte Gäulein, der Metzger sticht ein Säulein, der Müller sticht eine rote Kuh, Mutter darf ich auch dazu? Nein, nein, nein, nein, das ist gar eine böse Kuh, /:die butscht einem:/. (Rite rite Rössli, 1926, S.16);
- Hote, hote Gäulein, der Metzger sticht ein Säulein, der Metzger sticht eine rote Kuh u. ladet das Mädchen auch dazu. Nein, nein, es muss nicht dazu, es ist gar ein böse rote Kuh. (A 24062);

- Hotta, hotta Gäulein der Müller schlachtet sein Säulein, der Müller schlachtet seine rote Kuh, Vater / Mutter lass mich auch dazu. Nein, nein, nein es ist so gar eine böse Kuh. /:Sie stösst dich:/ (A 36765);
- Hotte, hotte Gäulein, der Müller schlägt ein Säulein u. eine rote Kuh dazu, Vater u. Mutter will auch dazu. Nein, es ist gar eine böse Kuh, wenn der Bauer ins Wasser fällt, macht er plumpsack. (A 15718);
- Hotte, hotte Gäulein, der Bauer / Müller sticht ein Säulein, der Bauer / Müller sticht eine rote Kuh, schauen Buben u. Mädchen zu / da laufen Mädchen u. Buben dazu. Papa / Mutter darf ich auch dazu? Nein, du darfst mir nicht dazu, es ist ein böse rote Kuh / nein, das ist eine böse Kuh, die wirft / sticht dich über den Haufen, dann kannst du nimmer laufen. (A 190484), (1903); (A 193924), (wohl 1906);
- Hotta, hotta Gäulein, der Müller "schlet" sein Säulein, der Müller "schlet" seine rote Kuh, Mutter, darf ich auch dazu / Mutter lass mich auch dazu? Nein, du darfst (mir) nicht dazu, ist so eine böse rote Kuh, sie / die nimmt dich (gleich) auf ihre Hörner u. schmeisst dich "na bis mora" / u. tut die da rein bohren. (A 38326); (A 181175), (1935);
- Hotte, hotte Gäulein, der Müller schlachtet ein Säulein, der Müller schlachtet eine rote Kuh, mein Hansle darf auch dazu. Es ist gar eine böse Kuh, schlägt ihn über den Haufen, kann er nimmer schnaufen. Patsch - "flackt 'r duntr". (A 48726);
- Hotta, hotta Meile, der Müller schlachtet sein Gäulein, der Müller schlachtet seine rote Kuh, Vater, lass mich auch dazu, nein, nein, das ist so eine böse Kuh. (A 157872), (1937);
- Haddi, haddi Gäulein, der Müller sticht sein Säulein. (A 38532);
- Hobba, hobba Reiter, Müller schlachtet ein Säulein, Müller schlachtet eine rote Kuh, Mutter, darf ich auch dazu? Nein, nein, nein, das ist eine böse rote Kuh. (A 189962), (1902);
- Hobbe, hobbe Gäulein, der Müller schlachtet / sticht ein / sein Säulein, der Müller schlachtet / sticht eine / seine rote Kuh. Vater, darf ich auch dazu / Vater lass mich auch dazu / Mutter lass mich auch dazu? (A 37007), 1.Str.; (B 29997), (1928); (B 46469), (1935);
- Hoda, hoda Gäulein, der Metzger sticht eine rote Kuh, Mutter darf ich auch dazu. (A 189326), (1900);
- Hodde, hodde Gäulein, der Vater sticht ein Säulein, die Mutter sticht eine rote Kuh, wie wollen wir das Kindlein heissen "lue"? (A 154778), (1934);
- Hodde, hodde Gäulein, der Müller sticht ein Säulein, der Müller schlachtet eine rote Kuh. /:Mutter, darf ich auch dazu?/: (B 45637), (1928);
- Hode, ode, Keile, der Müller sticht ein Säulein, Mutter darf ich auch dazu? Nein, nein, es ist eine alte rote Kuh. (A 15664);
- Hodde, hodde, Gäulein, der Müller sticht ein / sein Säulein, der Müller sticht / schlachtet eine / seine rote Kuh, Vater / Mutter, lass mich auch dazu. Nein, ich lass dich nicht dazu / nein, du darfst nicht dazu, es ist gar eine böse rote Kuh / es ist eine arg böse Kuh. (A 36172); (A 31601), (ca. 1880); (A 31602), (ca. 1880);
- Hodde, hodde, Gäulein, der Metzger schlachtet ein Säulein, der Metzger schlachtet eine rote Kuh, da muss mein Bübchen auch dazu. Mein Bübchen, das darf nicht dazu, denn das ist so eine böse Kuh, die tät das Bübchen beissen. (A 65419), (um 1865);
- Hodde, hodde Gäulein, der Müller schlachtet sein Säulein, der Müller schlachtet seine rote Kuh, o Mutter, lass mich auch dazu. Nein, nein, nein, dann kommst mir nimmer heim, wenn der Bauer ins Wasser fällt, dann macht er Plumsack. (A 167533), (1939);
- Hop, hopp, Gäulein, der Müller sticht ein Säulein, der Müller sticht seine rote Kuh, Mamme, darf ich auch dazu? Nein, du darfst mir nicht dazu, weil du bist ein böser Bub. (A 167532), (1939);
- Hoppa, hoppa Gäulein, der Müller sticht ein Säulein u. eine alte Kuh dazu, lustig ist der Müllersbub. (A 181856), (1947);
- Hoppe, hoppe Gäulein, der Müller sticht / schlägt ein / sein Säulein, der Metzger / Müller sticht / schlägt eine / seine (alte / rote) Kuh u. dich dazu / u. das Fritzl auch dazu / u. wirft dich auch dazu. (A 32822); (A 179384), (1900); (A 193343), (??55);
- Hoppa, hoppa, Gäulein, mein Vater / der Metzger / der Müller sticht / schlägt / schlachtet ein / sein Säulein, mein Vater / der Metzger / der Müller sticht / schlägt / schlachtet eine / seine rote / alte Kuh, Mutter darf ich auch dazu? / Mutter, lass mich auch dazu / Vater, lass mich auch dazu. (A 32916); (A 32964); (A 34008); (A 34021); (A 36663); (A 36710); (A 34443); (A 31722); (A 90331), (1927);
- Hoppe, hoppe Gäulein, der Müller sticht ein Säulein u. eine rote Kuh dazu, Mutter lass mich auch dazu. (A 33913);
- Hoppe, hoppe Gäulein, der Müller schlägt ein Säulein, der Müller schlägt seine rote Kuh, da darf mein Büblein auch dazu. (A 32095);

- Hoppa, hoppa Gäulein, der Vater schlägt ein Säulein, der Müller schlägt eine alte Kuh, Vater, lass mich auch dran. (A 33805);
- Hoppa, hoppa Gäulein, der Müller sticht sein Säulein, der Müller sticht seine rote Kuh, das Blut läuft dem Neckar zu. (A 44677);
- Hoppe, hoppe Reiter, Müller sticht ein Säulein u. eine schwarzbraune Kuh u. mein Büblein auch dazu. Plums. Liegts drunten. (A 199678), (1960);
- Hoppa, hoppa Gäulein, der Müller sticht sein Säulein, der Müller sticht seine rote Kuh, Vater, lass mich auch dazu. Schnapp, liegt er drunten. (A 31739);
- Hoppa, hoppa Gänsle, der Müller sticht sein Säulein. Mutter darf ich auch dazu? Nein, du bist ein böser Bub. Plumps, da liegt er drunten. (A 31701);
- Hoppe, hoppe Reiter / Gäulein, der Müller sticht sein Säulein, der Müller sticht seine rote Kuh, Mutter / Vater lass mich auch dazu, nein, nein, du kommst mir nimmer heim. (A 36151); (A 156334), (1926);
- Hoppe, hoppe heile / Gäulein, der Vater / Müller sticht ein Säulein, der Müller / Vater sticht eine rote Kuh, Mutter darf ich auch dazu. Nein, nein, es ist gar eine böse Kuh / es ist eine böse rote Kuh. (A 17562); (A 71078), (etwa 1912);
- Hoppa, hoppa, Gäulein, der Müller sticht ein Säulein, der Müller sticht eine rote Kuh. Dürfen Kinder auch dazu? Nein, du darfst nicht dazu, es ist so gar eine böse Kuh. (A 44326);
- Hoppa, hoppa Gäulein / Reiter, der Müller schlägt / schlachtet sein Säulein / Gäulein, der Müller schlägt / schlachtet seine / eine rote Kuh. Mutter / Vater / Müller lass mich auch dazu, nein, da kannst du nicht dazu / nein, nein kannst nicht dazu / nein, du darfst nicht dazu, das ist 'ne böse, böse rote Kuh / es ist so eine böse (rote) Kuh / es ist so eine arg böse Kuh. (A 33712); (A 33420); (A 33809); (A 36601); (A 36043); (A 36556); (A 135328), (1922);
- Hoppa, hoppa Gäulein, der Müller schlachtet ein Säulein, der Müller schlachtet einer rote Kuh, Vater / Mutter darf ich auch dazu. Nein, das Kind darf nicht dazu, es ist eine böse rote Kuh. (A 120338), (1930);
- Hoppa, hoppa Gäulein, der Müller / Metzger schlachtet sein Säulein, der Müller schlachtet seine rote / bunte Kuh, darf mein Büblein auch dazu / Babele darf es auch dazu? Nein, nein,nein / nein da darfst du nicht dazu, das ist so ein böse rote Kuh / das ist eine böse bunte Kuh (da darf meine Büblein nicht dazu). (A 156943), (1933); (A 180906), (1948);
- Hoppa, hoppa Gäulein, der Müller sticht sein Säulein, der Müller sticht seine rote Kuh, Blut läuft der Küche zu. Mutter lass mich auch dazu, oder ich geh nimmer in die Schul. Schnipp, schnapp, drunten liegt er. (A 31942);
- Hoppä hoppä Gäulein, der Müller sticht ein Säulein u. eine rote Kuh dazu, das Blut läuft der Küche zu. Mutter lass mich auch dazu oder geh ich nicht in die Schul. Schnapp, liegt er drin. (A 31999);
- Hoppe, hoppe Gäulein, der Müller sticht ein Säulein, der Müller sticht eine rote Kuh, Blut läuft der Küche zu. Mutter lass mich auch dazu, sonst geh ich nicht in die Schule. (A 38892);
- Hoppa, hoppe Gäulein, der Müller schlägt sein Säulein, der Müller schlägt seine rote Kuh, Vater lass mich auch dazu oder ich geh dir nimmer in die Schul. (A 35070);
- Hoppe, hoppe, Gäulein, der Müller sticht sein Säulein, der Müller sticht seine rote Kuh, Vater, lass mich auch dazu. Nein, nein, darfst nicht dazu, ist gar eine böse rote Kuh. Schnapp, liegt er drunten. (A 182870), (1921-32);
- Hoppe hoppe Gäulein, der Müller schlägt sein Säulein, der Müller schlägt seine rote Kuh, das Blut läuft dem Neckar zu, Müller lass mich auch dazu, es ist so gar eine schöne Kuh. (E 16836), (1878); (E 17501), (1878);
- Hoppa, hoppa, Gäulein, der Müller sticht ein Säulein, der Müller sticht eine rote Kuh. Dürfen Kinder auch dazu? Nein, du darfst nicht dazu: es könnt dich beissen die Müller Kuh, es könnt dich schlagen der Müller Bub, das Blut läuft dem Neckar zu. (A 44327);
- Hoppe hoppe Gäulein, der Müller sticht ein Säulein, der Müller sticht eine rote Kuh, das Blut läuft der Kirche zu, plump, fällt er nunter. (A 220141), (1959);
- Hoppa, hoppa Gäulein, der Metzger sticht ein Säulein, der Metzger sticht eine rote Kuh, das Blut läuft der Küche zu. Mutter, darf ich auch dazu? Nein, es ist eine böse Kuh. (A 31913);
- Hoppe, hoppe Gäulein, der Müller sticht sein Säulein, der Müller sticht seine rote Kuh, das Blut läuft der Küche zu, da darf der Fritzle auch dazu. (A 32011);
- Hoppa, hoppa Gäulein, der Müller schlachtet sein Säulein, der Müller schlachtet seine rote Kuh, Vater lass mich auch dazu. "Kinol", du darfst mir nicht dazu, es ist sogar eine böse Kuh, das Blut läuft der Wette zu. Plumpsack abe. (A 35193);
- Hoppe, hoppe Gäulein, der Müller sticht sein Säulein, der Müller sticht seine rote Kuh, Mutter, lass mich auch dazu. Nein, nein ist eine böse Kuh / da kommt nimmer heim, die Kuh springt dem Neckar zu. (A 36424);

- Hoppa, hoppa Gäulein, zu Stuttgart steht ein Säulein, der Müller schlachtet seine alte Kuh, Vater lass mich auch dazu, nein, du darfst nicht dazu, es ist eine arge böse Kuh. (A 33671); (A 33749);
- Hoppe, hoppe Reiter, der Müller schlachtet ein Säulein, der Müller schlachtet eine rote Kuh, Vater darf ich auch dazu? Nein, mein Kind, die Kuh, die stösst. Und das Büblein geht doch hin u. die Kuh, die stösst ihn an. Plumps, da liegt er unten. (A 168270), (1941);
- Hoppa, hoppa Gäulein, der Müller schlachtet sein Säulein, der Müller schlachtet seine alte Kuh, Vater lass mich auch dazu. Nein, du darfst mir nicht dazu, das Kühlein könnt auch stossen, dann tätest du fortlaufen. (A 33211);
- Hoppa, hoppa, Gäulein, der Müller schlachtet ein Säulein, der Müller schlachtet eine rote Kuh, der Michele will auch dazu, nein, der muss daheim bleiben, muss die Kühe u. die Kälber treiben. (A 167671), (1941);
- Hosche, hosche, Gäulein, (der) Müller / Metzger sticht ein Säulein, (der) Müller / Metzger sticht eine rote Kuh u. mein Herzele auch dazu / darf mein NN auch dazu / Vater, lass mich auch dazu / Mutter, darf ich auch dazu. (A 38269); (A 12752); (A 38191); (A 180576), (1927/1928);
- Hoscha, hoscha Gäulein, der Müller schlägt sein Säulein, der Müller schlägt seine rote Kuh, Mutter, darf ich auch dazu? Nein, dich kann man nicht brauchen, dich wirft man über den Haufen. (B 49577), (1915);
- Hoscha, hoscha Gäulein, der Müller schlägt / sticht / schlachtet sein Säulein, der Müller schlägt / sticht / schlachtet seine rote Kuh, Mutter, lass mich auch dazu. Nein, du darfst nicht dazu, das ist so eine böse rote Kuh. (A 34690); (A 157615), (1937); (B 18461);
- Hoscha, hoscha Gäulein, der Müller schlachtet sein Säulein, der Müller schlachtet seine rote Kuh. Mutter, darf ich auch dazu? Nein, nein, nein. Das ist so ein böse Kuh, Kindlein, du darfst nicht dazu. (A 38377);
- Hoscha, hoscha Gäulein, der Metzger sticht ein Säulein, der Metzger sticht eine rote Kuh, Vater, darf ich auch dazu? Nein, nein, das ist eine böse Kuh, die nimmt dich auf die Hörner, bis "moara". (A 140129), (1934);
- Hosse, hosse Gäulein, der Müller sticht ein Säulein, eine schwarze braune Kuh u. das Karlchen auch dazu. (B 12466);
- Hosse, hosse, Gäulein, der Müller sticht ein Säulein (u. eine,) u. eine (alte) rote Kuh, plumpt das Josepple rein dazu / schnapps liegt er drunten. (A 190526); (A 36512);
- Hosa, hosa, Reiter, Müller sticht ein Säulein u. eine rote Kuh, plums, noch dazu. (A 179408);
- Hossa, hossa, Gäulein, der Müller / Vater sticht ein Säulein, (der Müller / Metzger / Schmied) sticht eine (alte) rote / braune Kuh u. das Kindlein auch dazu / u. mein Kindlein auch dazu / u. sticht mein Kindlein auch dazu / u. mein Wilhelm auch dazu / u. mein Büblein auch dazu / u. mein Fritzelein auch dazu / u. mein Hannerl auch dazu / u. den NN auch dazu / sticht mein Fritzelein auch dazu / u. mein Poperlein auch dazu. (A 177643); (A 37408); (A 37378); (A 30889); (A 34333); (A 12879); (A 37180); (A 34389); (A 177267), (1897); (A 189393), (1900); (A 156126), (1937); (B 10161), (1859); (B 46064), (um 1860); (Badisches Wörterbuch, Lieferung 56, 3.Bd., 1997, S.687, Sp.50-52);
- Hosse, hosse, Gäulein, der Müller / Bauer sticht ein Säulein u. eine schwarze, braune Kuh / der Müller sticht eine rote Kuh / der Bauer sticht eine rote Kuh (das Blut fliesst dem Neckar zu) u. den Buben rein dazu / u. mein Büblein auch dazu / u. mein Hannes auch dazu / u. mein Fritzelein auch dazu. Plumps, da liegt er / plumps drunten liegt er / plumps hinten rein / schnapps liegt es drunten. (A 37306); (A 120403), (1930); (B 17584), (1926); (B 32443), (1928);
- Hossa, hossa, Gäulein, der Müller sticht ein Säulein u. eine alte rote Kuh u. mein Büblein auch dazu. Plumps liegt es drunten. (A 12893);
- Hosse, hosse, Gäulein / reite, der Müller hat ein Säulein, der Müller hat eine schwarze / rote Kuh u. dich auch dazu / das Blut fliesst dem Neckar zu. (A 66021); (A 10500);
- Hoss, dross, drill, der Bauer hat ein "Fill", der Bauer hat eine rote Kuh, das Blut läuft dem Neckar zu. (A 82023), (1913);
- Hoss, hoss, trill, der Bauer hat ein "Fill". Der Müller schlachtet seine rote Kuh, das Blut fliesst schon dem Neckar zu. Dürfen wir dann auch dazu? (B 8691), (1998);
- Hosse, hosse, Gäulein, der Bauer / Müller sticht ein Säulein / Ross, der Bauer / Müller sticht eine rote Kuh, das Blut läuft dem Neckar zu. (Schnapps, liegt sie / er drunten). (A 37119); (A 39089); (A 37407); (A 39025); (B 48085); (Bender, 1902, S.268, Nr.94);
- Hossa, hossa, Gäulein, der Müller / Bauer sticht ein Säulein, der Müller / Bauer sticht eine rote Kuh, das Blut läuft / fliesst dem Neckar zu, schmeisst mir den NN auch dazu / u. mein Hannes auch dazu. Schnaps, da liegt er drunten / plumps hinten rein. (A 39119); (B 32443), (1928);
- Hossa hossa Gäulein, der Müller sticht ein Säulein, der Müller schlachtet eine rote Kuh, das Blut läuft dem Neckar zu, nimm mein Kindlein auch dazu. (A 38984);

- Hosse, hosse drill, der Bauer sticht ein "Füll", der Bauer sticht eine rote Kuh u. seinen Esel auch dazu. (A 95822), (1928);
- Hossa, hossa, reite, zu Stuttgart steht ein Gäulein, zu Stuttgart steht eine rote Kuh, das But läuft dem Neckar zu. Nimm mein Kindlein auch dazu. Schnapp, liegt sie drunten. (A 35010);
- Hosse, hosse, Gäulein, der Müller sticht ein Säulein, das Blut läuft dem Neckar zu. Mamme, lass mich auch dazu. Nein nein, du fällst hinein. Plumps, da liegt sie drin. (A 37120);
- Hossa, hossa reita, der Müller schlägt sein Gäulein, der Müller schlägt seine rote Kuh. Das Blut läuft dem Neckar zu, Mutter darf ich auch dazu? Nein, du darst mir nicht dazu, es ist so gar eine böse Kuh. (A 34979);
- Hosse, hosse, Gäulein, der Müller sticht ein Säulein, der Müller sticht eine rote Kuh, Mutter lass mich auch dazu / das Blut läuft dem Neckar zu. Plumps / schnapp, liegt er drunten. (A 37262);
- Hoss, hoss, hoss, der Müller schlägt sein Ross, der Müller schlägt seine rote Kuh, Mutter, darf ich auch dazu? Nein, es ist gar eine bitter böse Kuh, nimmt dich auf ihre Hörner, schmeisst dich weit, weit fort. (A 34946);
- Hosse, hosse, reite, der Müller hat ein Gälchen, der Müller hat eine rote Kuh, Vater lass mich auch dazu, nein, nein, nein, es ist gar eine böse Kuh. Das Blut läuft dem Neckar zu. Plumpsack. (A 31016);
- Der Müller schlägt seine rote Kuh, Vater lass mich auch dazu, nein ich lass dich nicht dazu, du bist so ein böser Bub. (A 37997);
- Der Müller sticht ein Säulein, der Müller sticht eine rote Kuh, Mutter, darf ich auch dazu? Nein, nein nein. (A 37327);
- Der Müller sticht sein Säulein, der Müller sticht seine rote Kuh, Vater, lass mich auch dazu. Nein, du darfst mir nicht dazu, es ist so eine böse rote Kuh. (B 20930), (1925);
- Drosse, drosse Gäulein, der Müller sticht ein Säulein, der Müller sticht eine rote Kuh u. mein Fritzlein auch dazu. Schnappe liegt er unten, jetzt haben wir ihn wieder gefunden. (A 206712), (1952);
- Eia beia Bettle, der Metzger sticht sein "Suckele", der Metzger sticht seine rote Kuh, Vater, darf ich auch dazu? /:Nein, mein Bub:/, das ist gar eine wilde Kuh, die schreit allweil muh. (A 176258), (1896);
- Gaga gaga Näslein, der Müller sticht ein Häslein, der Müller sticht eine rote Kuh, Mutter darf ich auch dazu? (A 179060), (1899);
- Kutsche, Kutsche, Gäulein, der Müller sticht ein Säulein, der Müller sticht eine rote Kuh, Vater / Mutter darf ich auch dazu, nein, nein, nein, es ist eine böse rote Kuh. (A 17553); (A 17328), (1895);
- (Ringle, ringle, rose, die Kuchlein muss man blasen.) Kutsche, kutsche Gäulein, der Müller sticht ein Säulein, der Vater sticht eine rote Kuh Mutter darf ich auch dazu? Nein, nein, es ist eine gar böse Kuh. (A 17634), (1895);
- Reiter, Reiter Gäulein, der Müller schlachtet sein Säulein, der Müller schlachtet seine rote Kuh. (Reiter, Reiter Gäulein.) Das Blut läuft alles dem Neckar zu. (A 120336), (1930);
- Reiter, reit ein Gäulein, der Müller sticht sein Säulein, der Müller sticht eine rote Kuh, morgen darf ich auch dazu. Nein, nein darfst nicht dazu, es ist ein böse rote Kuh. (A 32040);
- Reite, reite Gäulein, der Müller schlachtet sein Säulein. Der Müller schlachtet seine rote Kuh, Vater, darf ich auch dazu? Nein, du darfst mir nicht dazu, es ist so eine böse, rote Kuh. (A 38586);
- Reiter, reitet über den Graben. Wenn er reinfällt, muss er's haben. Der Müller sticht eine rote Kuh, das Blut läuft der Mühle zu. Plumps liegt er drunten. (A 35044);
- Ritte, ritte, reile / Gäulein, der Metzger / Müller sticht ein Säulein, der Metzger / Müller sticht eine rote Kuh, Mutter darf ich auch dazu. (Nein, nein, nein, es ist gar eine böse rote Kuh. (A 154628), (1935);
- Ridde, ridde, Gäulein, der Vater sticht ein Säulein, der Metzger sticht eine rote Kuh, die Mutter muss auch dazu. Auf einmal wird sie dich beißen u. eins auf die Nase scheissen. (A 81410);
- Ringa, Ringareiher, der Metzger sticht ein Säulein, der "Bäck" schlägt eine alte Kuh, kommen die Kinder all dazu, setzen sich untern Hollerbusch, schreien alle: husch, husch, husch. (A 14409);
- Ross, Ross Reiter / Gäulein, der Müller / Metzger sticht ein Säulein, der Müller / Metzger sticht eine rote Kuh u. mein Michele / das Fritzle auch dazu. (A 32739); (A 178200), (1898?);
- Rosse, Rosse, Gäulein, der Müller sticht ein Säulein, der Müller sticht eine braune Kuh u. das Blut läuft dem Neckar zu. (A 72616);
- Schockel, Schockel reite, Müller schlachtet ein Säulein, Müller schlachtet eine rote Kuh u. mein Herzel kommt auch dazu. (A 45488);
- Tross, tross, Gäulein, der Müller sticht ein Säulein u. eine alte Kuh / der Müller sticht eine rote Kuh u. mein Kindlein auch dazu / u. das Moggele auch dazu. (A 35724); (A 34237); (\*A 208530), (1965);

- Tross, tross Gäulchen, mein Vater sticht sein Säulchen, mein Vater sticht seine braune Kuh u. sein Bübchen lacht dazu. (A 10426);
- Tross, tross, Gäulein, der Müller sticht ein Säulein, der Müller sticht eine rote Kuh u. eine alte Katz dazu. (A 34511);
- Tross, tross, Gäulein, der Müller sticht ein Säulein, der Müller sticht eine rote Kuh, der NN, der hilft auch dazu / nimmt den Christian auch dazu. Bluumbs, drunten liegt er / Platsch, liegt er drunten. (A 37469); (A 167483), (1939);
- Tross, tross, Gäulein. Der Müller sticht ein Säulein, der Müller sticht eine rote Kuh u. mein Fritzelein / NN auch dazu. Schnapps, liegt er drunten. (A 34118);
- Tross, tross, Gäulein, der Müller sticht ein Säulein u. eine alte, rote Kuh. Läuft das Blut dem Graben zu, schnapps liegt er drunten. (A 34050);
- Tross, tross Gäulein, der Müller schlachtet drei Säulein, der Müller sticht seine rote Kuh, das Blut läuft dem Neckar zu. (A 39168);
- Tross, tross, trill! Der Müller sticht ein Füll, der Müller sticht 'ne rote Kuh. Das Blut läuft dem Neckar zu / läuft das Blut dem Neckar zu. (A 30658); (A 38959);
- **Tonarchiv:** Mag 81, Nr. 2582, (1959); Mag 155, Nr.4694, (1965);

**K III 052**

Hotti, hotti, Roß!  
 Fahren wir in die Stadt.  
 Um einen Laib Brot,  
 Um einen Seidl Wein:  
 Werden wir lustig sein!

Böhme, Kdl., 1897, Nr.421a, S.92

**wichtig** morgen fahren wir in die Stadt, um ein NN

**Varianten**

- ... und dann werden wir lustig sein. (\*A 183781);
- Hott, hott, hott / hoti hoti Ross, fahren / reiten wir in die Stadt, um einen Laib Brot, um ein "Seidl" / Gläschen Wein, werden wir lustig sein / "Weber" alle lustig sein. (B 3609); (B 34667), (1887/89);
- Hott, Rösslein, hott. Fahren wir in die Stadt. Nach einem "Reindl", nach einem Schweinlein. Mädchen schenk ein, Knecht trink aus, fahren wir wieder nachhaus. (B 43797), (1929), Karpathen, Mundart, Worterklärung;
- Hot, mein Schimmel ,hot, fahren wir in die Stadt, um einen Laib Brot, um ein Glas Wein, kann ich u. mein Schimmel lustig sein. (A 123062), (1909);
- Hott, Schimmel / Rösslein, hott, morgen fahren wir in die Stadt, um ein Glas Wein u. eine Semmel drein. (B 31170), (1900); (B 31169), (1900);
- Hott, Schimmel, hott, morgen fahren wir in die Stadt. Um einen Laib Brot, um ein Glas Wein, da wird das Reserl / mein Schätzlein lustig sein. (B 31168), (1900); (Klenk, 1965/66, S.235); (Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich. Bd.3, 1983, S.1082);
- Hot Mazerl hot, fahre in die Stadt, um ein "Saidl" Wein u. eine Semmel drein / um einen Laib Brot. Reite, reit über "Kreom", fällt er "noo", so muss er sagen / fällt er "no zu Muides Saam". Plumms. Liegt der Michel drunten. (\*A 184117), (1932-1933);
- Hopp, hopp, reiten wir in die Stadt, um ein "Seidl" Wein u. ein Kipfel drein. (A 123061), (1909);
- Hopp, hopp, hopp, (jetzt) fahren wir in die Stadt um ein "Seiterl" Wein und ein Kipfel drein. (B 13011), (1904); (B 14706), (1906);
- Hopp, hopp, hopp, fahren wir in die Stadt, um ein Glas Wein und eine Semmel drein. Wenn der Schimmel nimmer will, zeigen wir ihm den Peitschenstiel. (Kampmüller, 1965, S.47, Nr.112);
- Hopp, hopp, hopp, fahren wir in die Stadt um einen Laib Brot. Wenn der Schimmel nicht mehr will, zeigen wir ihm den Peitschenstiel. (B 31172), (1900);
- Hopp, hopp, hopp, fahren wir in die Stadt um einen Laib Brot, um ein "Saital" Wein, da wird sich ... Katal freun. (B 31171), (1900);
- Hop, hop, hop, fahren wir in die Stadt, um ein Viertel Wein, um ein Viertel Bier für das kleine "Diandale". (A 123060), (1909);
- Hop, hop, hop, fahren wir in die Stadt, um ein "Seitel" Wein u. einen Zucker hinein / u. eine Semmel hinein, hop hop, fahren wir in Galopp. (A 219069), (1983);
- Hopp, hopp, hott, fahren wir in die Stadt, um ein "Seitl" Wein u. ein Kipfel drein, um ein "Seitl" Milchrahm, morgen kommen wir wieder heim. (B 34822), (1895);
- Hopp, mein Rösschen hopp. Wir fahren in die Stadt um ein halbes Brot, um ein Gläschen Wein, wollen wir alle lustig sein. (A 168924), (1941);
- Hops, hops, hops, fahren wir in die Stadt, um ein "Seidel" Wein u. ein Kipfel drein. (B 1510); Hata "rasel" hot, fahren wir in die Stadt, um ein "Seidl" Milchrahm u. einen halben Liter Wein. Morgen fahren wir wieder heim. Bums, da liegt der Peter drunten. (A 142784), (1935);
- Hocke Rösslein hock, fahren wir in die Stadt, um einen Laib Brot, um ein Glas "Bein", dass NN wird lustig sein. (A 180026), (1944);
- Ji, Schimmel, hott, jetzt fahren wir in die Stadt, um einen Laib Brot, um ein Seidel Milchrahm, morgen kommen wir wieder heim. (A 170657), (1938/39), 2.Str.;

**K III 029**

Hotto, hotto, hera!  
 So reitet Fräulein,  
 So reiten kleine Kinder,  
 Die noch nicht geritten sind.  
 Wenn sie größer werden,  
 So reiten sie auf Pferden.  
 Wenn sie größer wachsen,  
 So reiten sie nach Sachsen,  
 Wo die schönen Mädchen wachsen.  
 Hätt ich baldern dran gedacht,  
 Hätt ich eine mitgebracht.  
 Und wenn der Bauer in's Wasser fällt,  
 So macht er: Plumpsack!

Böhme, Kdl., 1897, Nr.357, S.80

**wichtig** So reiten NN, wenn sie noch klein sind, wenn sie größer sind, reiten sie auf NN  
 nicht verwechseln mit K III 21; K III 23; K III 142

**Varianten**

- Hotta, hotta, räla, so reitet Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. (A 32823);
- Hotta, hatta Härle, so reitet das Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nie geritten sind. Wenn der Bauer ins Wasser fällt, dann macht er: plump. (A 32619);
- Hotta, hotta, Häre, so reiten das Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden, u. wenn der Bauer ins Wasser fällt, dann lässt er einen Plumpf und wenn er wieder aufersteht, dann sucht er seinen Strumpf. (A 32593);
- Hotte, hotte, höra, so reitet Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nie geritten sind. Wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden u. reiten vor das Königsschloss u. schiessen 3 Pistolen los, piff, paff, puff. (A 38503);
- Hotta, hotta, Hära, so reitet das Fräulein. Schau, so reiten kleine Kinder, die noch nie geritten sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. Reiten vor des Königs Schloss. Schiessen drei Pistolen los. (Puff, paff, puff, paff, puff, paff.) (A 89000); (B 48085);
- Hotta, hotta, hähla, so reitet Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nie geritten sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, (Sachsen reiten durch den Bach, Bauern tragen hinten nach) wenn der Bauer ins Wasser fällt, pflumpfsack, liegt er drunten / dann lässt es einen plumps / so macht er einen plumpf. (A 36485); (A 36769); (A 36911);
- Hotta, hotta hära, so reiten "Flära", so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. Wenn sie wieder kommen, schlagen sie die Trommel. Wenn der Bauer ins Wasser, dann machen alle pflumpf. (A 36987);
- Hotte, hotte, häre. So reiten die Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. (A 31891);
- Hotta, hotta Hära, so reitet Fräulein. so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. So reiten Bauernbuben, trab, trab, trab. (A 36865);
- Hotte, hotte, hära, so reiten die Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen u. wenn sie schreien oha, fallen sie über den Gaul "na". (A 34468);
- Hoote, hotte, hehre, so reiten die Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nie geritten sind. Wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden. Sind sie grösser gewachsen, so reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen. Es reitet das Bäuerlein in den Graben, wenn er reinfällt, muss er es haben. Fällt er in die Hecke, fressen ihn die Schnecken. Fällt er in die Steine, tun ihm weh die Beine. Fällt er in den grünen Klee, schreit er: o weh, oweh. Fällt er in den Sumpf, macht er einen Plumpf. (A 10497);
- Hote, hote, häre, so reitet das Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. Wenn der Bauer ins Wasser fällt, plumps, liegt er drunten. (A 33146);

- Hotte, hotte, Räle, so reiet Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wenn sie schreien trullala, fallen sie vom Pferd hinab. (A 44663);
- Hotta, hotta, hära, so reitet das Fräulein, so reiten die kleinen Kinder, die noch nicht gewachsen sind, wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie nach Sachsen, wenn sie grösser werden, reiten sie vor's Königs Schloss, schiessen ihre Pistolen los / lassen 3 Pistolen los, puff, puff, puff. (A 32568); (A 38624);
- Hotta, hotta, hera, so reitet Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, reiten über Stock u. Stein, Büblein brich mir ja kein Bein. (A 38661);
- Hotta, hotta föhra, so reiten Fräulein. So reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind, wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie nach Sachsen, wenn sie grösser werden, dann reiten sie auf Pferden. Schnapps, liegt er unten. (A 44611);
- Hotta, hotta hära, so reiten die Herren, so reiten kleine Kinder, die noch nie geritten sind. (A 32180);
- Hotto, hotto, herran, so reiten die Herren, so reiten die Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nie geritten sind. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, reiten sie nach Königsschloss, schiessen sie Pistolen los. (A 34905);
- Hotte, hotte, Häre, so reiten Herren, so reiten kleine Kinder, die noch nie geritten sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, reiten vor des Königs Schloss u. lassen drei Pistolen los. Puff, puff, puff. (A 157514), (1900);
- Hotte hotte Herde, so reiten die Pferde, so reiten die kleinen Kinder, die noch nicht geritten haben. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie wie die Sachsen, wenn sie grösser werden, reiten sie wie die Herren. He, hei reitet er übern Graben, wenn er fällt, so muss er's haben. Perdautz liegt er darin. (A 201730);
- Hotte, hotte Eselein, wenn wir klein u. winzig sind, wenn wir grösser werden, reiten wir mit den Herren, wenn wir grösser wachsen, reiten wir mit den Sachsen, die Sachsen reiten übern Bach, wir zwei reiten hinten nach. (B 20008), (1908);
- (Hetto, hetto, heere), Hotto, hotto Bohnenstroh / hetto hetto Bohnenstroh, kleine Kinder reiten so. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie wie die Sachsen. Sachsen reiten übern Bach, die kleinen Kinder hinten nach. Plumps, da liegen sie im Graben. (A 112247); (A 112389), (ca. 1860);
- Hotte, hotte Reiterpferd, das Pferd ist nicht drei Heller wert. Wenn die Kinder kleine sind, reiten sie auf dem Stecken / Stöcken rum, wenn sie grösser / gross werden, reiten sie auf den Pferden, geht das Pferdchen tripp tripp trapp, fallen die Kinder alle rab. Pauz in den Dreck. (\*E 14123), (1858); (\*Böhme, Kdl., 1897, Nr.363, S.81);
- Hotte, hotte Reiterlein, wenn die Kinder kleine sind, reiten die auf Stöcklein / dann reiten sie auf Stecken. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. (Plums, da fällt der Reiter ab.) (A 81003), (1926); (E 9913), (1856);
- (Hotte, hotte, Rössle ...). So reiten die Herren, so reiten die Frauen, so reiten die kleinen Kinder, die noch nie geritten sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. Macht das Rösslein tripp u. trapp, wirft den kleinen Reiter ab. (Fällt er in den Graben ...). (B 43503), (1940);
- Hodde, hodde Häre, so reiten "d Bäre". so reiten die kleinen Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, reiten sie aufs Königsschloss u. schiessen drei Kanonen los. Bum, bum, bum. (A 167537), (1941);
- Hodde, hodde, Häre, so reiten "D' Bäre", so reiten die kleinen Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie länger leben, reiten sie nach Böhmen, wenn sie grösser wachsen, reiten sie auf Sachsen. Und wenn der Bauer ins Wasser fällt ... machen alle Plumsack. (A 167531), (1939);
- Hodi, hodi, Herren, so reiten die Fräulein, so reiten die kleinen Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. (A 37260);
- Hodda, hodda, hära / hodde, hodde, hehle, so reiten Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie nach Sachsen, wenn sie grösser werden, dann reiten sie auf Pferden, wenn der Bauer ins Wasser fällt, dann / so macht er einen Pflumpsack. (A 36171); (A 33542);
- Hoddi, hoddi, hera, so reitet Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser wachsen, so reiten sie nach Sachsen, Sachsen ist so weit u. breit, da hat man kleine Kinder feil, "Bitzen" um 3 Batzen. (A 38530);

- Hoda, hoda, Rähle, so reitet das Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser wachsen, fahren sie nach Sachsen. Wenn sie schreien o!ha!, fallen sie über den Gaul "na". Plomps, liegt sie drunten. (A 34501);
- Hossa, hossa, gern, so reiten die jungen Herrn u. wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden u. wenn sie grösser wachsen, so reiten sie nach Sachsen. (A 150271), (1894);  
Hossa, hossa, gern, so reiten die kleinen Herrn, wenn sie sind gewachsen, reiten sie nach Sachsen. Reiten in das Königsschloss, schiessen ihre Pistolen los: piff, paff, puff. (A 197070), (1914);
- Hossa, hossa Müllenstein, reiten kleine Kindlein heim, bald sie grösser werden ... fahren sie mit den Herrn, bald sie's nimmer getrauen ... fahren sie mit den Frauen, bald sie's nimmer können ... fahren sie mit der Henne, sie reiten übern Bach u. man schaut nach, wie's kracht. (\*Quellmalz, III, 1976, S.101, Nr.60b);
- Hoss Tross Tross, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen aus den Bäumen wachsen. (A 38985);
- Hosa, Hosa, Hära, so reiten "Stära". Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, reiten sie ins Königsschloss, schiessen 3 Kanonen los: bum, bumb, bumb. (A 35035);
- Hossa, hossa, Heera, so reiten Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser wachsen, so reiten sie nach Sachsen, wenn sie grösser sind, so reiten sie geschwind, geschwind. (A 35011);
- Hossa, hossa, frähle, so reiten die Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, reiten sie ins Königs Schloss, schiessen drei Kanonen los. Bum, bum, bum. (A 34962);
- Hosse, hosse, Häre, so reitet "Bäre", so reiten kleine Kind, die noch nie geritten sind. Wenn sie grösser werden, dann reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie nach Sachsen, reiten sie ins Königs Schloss, schiessen drei Pistolen los: piff, paff, bum. (A 34945);
- (Hosse, hosse Rieter, wenn er fällt ...). Und so die kleinen Buben u. so die kleinen Mädchen. Und wenn sie grösser werden, dann reiten sie auf Pferden. Und wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie nach Sachsen u. wenn sie wieder kommen. (A 72286);
- Hoscha, hoscha hära, so reitet Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nie geritten sind, wenn sie grösser werden, so reiten sie wie Herren. Wenn sie besser wachsen, so reiten sie nach Sachsen, wenn sie schreien oha, so fallen sie über den Gaul "na". (A 34412);
- (Hössa, hössa, Reiter, übermorgen ist Freitag ...). "Bol" die Kinder görsser werden, reiten sie wie die "Hiang", "bol s' in foscht gitraun", reiten sie wie die Frauen ... gross gewachsen, reiten sie wie die Sachsen, die Sachsen reiten übern Bach, die kleinen Kinder hinten nach. (Ahrntaler Reime. in: Tiroler Volkskultur, 39.Jg., Nr.11, 1987, S.266);
- Hobbe, hobbe, häre, so reiten die Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. (Wenn der Bauer ins Wasser fällt, dann macht er plump.) (A 37009); (A 44408);
- Hobbe,hobbe, räre, so reiten Fräulein, so reiten kleine Kind, die noch nicht geritten sind, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wenn sie genug gewachsen sind, reiten sie zum Königsturm u. schiessen die Kanonen um, biff, baff, biff, biff, baff bum. (A 72140);
- Hopp, hopp Reiterlein, wenn die Kinder kleiner sein, reiten sie auf Stöcklein / Vaters Schoss / Mamas Schoss, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. (A 211879); (A 87257), (1911); (A 97720), (1927/28); (A 152845), (1935); (E 14429); (E 13398); (E 13491); (\*E 4632), (1846); (E 14349), (1862); (E 15764), (1871); (E 18215), (1879);
- Hopp, hopp Reiterlein, wenn die Kinder klein noch sein, reiten sie auf Stock u. Bein. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. (B 2078);
- Hopp, hopp Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, (dann) reiten sie auf Stöcklein / Mutters Schoss, wenn sie grösser werden, (dann) reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen / wenn sie dann noch wachsen, (dann) reiten sie nach Sachsen. (\*A 67625), (ca. 1895); (A 185909), (1906ff); (A 126112), (1931); (E 5716), (1845);
- Hopp, hopp Reiterlein, wenn die Kinder kleiner sein, reiten sie auf Pferden / Stöcken, wenn sie grösser werden / wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. (A 49268), (um 1875-82); (\*E 15347), (1872);
- Hopp, hopp Reiterlein. Wenn die Kinder kleiner sein, reiten sie auf Stöcken, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, nach Sachsen, nach Sachsen / reiten sie nach Sachsen, wo die kleinen Jungens / schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. (A 211881); (B 9222), (1860);
- Hopp, hopp Reiterlein, wenn die Kinder kleiner sein reiten sie auf Stecken / Stöcklein / Papas Schoss / Mutters Schoss / Mamasschoss. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Sind sie ganz erwachsen / wenn sie dann erwachsen / wenn sie grösser wachsen / wenn sie weiter wachsen,

reiten / kommen sie nach Sachsen, wo die (schönen / kleinen) Mädchen / Mägdelein an / auf den Bäumen wachsen. (A 41105); (A 80678); (A 132309); (A 87393), (vor 1860); (A 112289), (1886-96); (A 68674), (1916); (A 112422), (1922); (A 76139), (1926); (A 154468), (1931); (A 154983), (1934); (B 36866), (1901);

- Hopp, hopp Reiterlein, wenn die Kinder kleiner sein, reiten sie auf Stöcklein, wenn sie grösser werden, auf Hottpferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die kleinen Jungens u. Mädchen auf den Bäumen wachsen. (A 113287), (1929);

- Hopp, hopp Reiterlein, wenn die Kinder kleiner sein / wenn die Kinder sind noch klein, reiten sie auf Stöckerlein / Steckerlein / Stöcken / Stock u. Bein, wenn die Kinder / sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, läuft / rennt / macht / geht das Pferdchen tripp u. trapp, wirft den kleinen Reiter ab. (Plumsdix in den Graben.) (A 58354); (A 84206); (A 211894); (A 66005); (A 198176), (??27); (A 207714), (1966); (E 16192), (1872);

- Hopp, hopp Reiterlein, wenn die Kinder kleine sind, reiten sie auf Steckelein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie zu den Sachsen, wenn sie grösser würden, ritten sie zu den Türken, wenn sie grösser sind, reiten sie geschwind. (E 13292), (1859);

- Hopp, hopp Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stöcklein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. Alla hopp, alla hopp, alla hopp. (A 55868);

- Hopp hopp Reiterlein, wenn die Kinder klein sein, reiten sie auf Steckelein; wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden: wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen: wenn sie ganz gross sind, reiten sie schnell wie der Wind. Hopp hopp hopp. (A 176657), (1896);

- Hopp, hopp Reiterlein. Wenn die Kinder kleine sein, so reiten sie auf Schösselein. Wenn sie dann gross wachsen, so reiten sie nach Sachsen, macht das Pferd di tripp, di trapp, schmeisst den kleinen Reiter ab, klabuz in 'n Graben. (B 35359), (1931);

- Hopp, hopp Reiterlein, wenn die Kinder klein noch sein, reiten sie auf Stock u. Bein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, geht es immer tripp trapp trapp / macht das Rösslein tripp u. trapp, schmeist / wirft den kleinen Reiter ab. Bautz / plums liegt er in dem Graben. (A 201709); (A 179415); (A 60568); (A 12898), (1902); (A 12302), (1911);

- Hopp, hopp, Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stöcken / Steckenpferden. Wenn sie (dann) grösser werden, reiten sie auf Pferden. macht das Pferdchen trippeltrapp / machen sie tripp, trapp, wirft's den kleinen Reiter ab / fällt der kleine Reiter herab: Klabutz in'n Graben / plumps, er liegt im Graben. (B 32371), (1926); (E 13321), (1859);

- Hopp, hopp Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Mama Schoss / Mutters Schösschen, wenn sie grösser / älter werden, reiten sie auf Pferden, dann läuft das Pferdchen tripp, trip, trapp / macht das Pferdchen trib u. trab u. wirft den kleinen NN / Reiter ab. (Plumps in den Sumpf). (A 53547); (A 69964);

- /:Hopp, hopp:/ Reiterlein, wenn die Kinder kleiner sein, reiten sie auf Stöckerlein; wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wipp, wapp, Käsenapp, schmeiss den kleinen Reiter ab. (E 13672), (1859);

- /:Hopp, hopp:/ Reiterlein, wenn die Jungen kleiner sein, reiten sie auf Stöckerlein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Geht es immer schipschap, schipschap, schmeisst unseren Jungen (Georg) ab. (E 9738), (1856);

- /:Hopp, hopp:/ Reiterlein, wenn die Kinder kleine sind, reiten sie auf Stöcklein. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Geht das Pferdchen im Galopp, (schmeisst) den kleinen Reiter fort. (E 15983), (1860);

Hopp, hopp Reiterlein, sind die Kinder noch so klein, reiten sie auf Mamas Schoss. Bis sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, läuft das Pferdchen trippel, trapp, wirft das kleine Kindchen ab. (A 98147), (1922);

- /:Hopp, hopp:/ Reiterlein, wenn die Kinder sind noch klein, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen sind, die auf den Bäumen wachsen, hätt' ich eher dran gedacht, hätt ich dir eins mitgebracht. (A 211893);

- Hopp, hopp Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stöckerlein / Stock u. Bein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen / sind sie dann erwachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen / Kinder auf den Bäumen wachsen. Hätt' ich (früher) dran gedacht, hätt' ich mir eins mitgebracht / hätt ich dir ein Kleines mitgebracht. (A 69369); (A 80701); (A 58355), (um 1860); (E 17459), (1878);

- Hopp hopp Reiterlein, wenn die Kinder kleiner sein, reiten sie auf Stöcklein. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mägdelein auf den Bäumen wachsen. Hätte ich daran gedacht, hätt ich mir eins mitgebracht / reiten über Stock u. Stein, hopp hopp hopp Reiterlein. (A 77700);

- Hopp, hopp Reiterlein. Wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stöckerlein; wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden; wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, reiten sie über die Brücke hin - plumps, da liegen sie alle drin. (Lewalter-Schläger, 1911, S.16, Nr.21);
- Hopp, hopp Reiterlein, wenn die Kinder klein noch sind, reiten sie auf Mamas Schoss, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser sind, reiten sie geschwind: hopp ... hopp. Hopp, hopp Reiterlein, wenn die Kinder klein noch sind, reiten sie auf Mamas Schoss, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. Wenn sie grösser sind, reiten sie geschwind, hopp ... hopp. (\*A 76684);
- Hopp, hopp Reiterlein, wenn die Kinder klein noch sein / kleiner sein, reiten sie auf Stock u. Bein / Mutters Schoss. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, (wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen) reiten sie vors / nach des Königsschloss u. schiessen drei / die Kanonen / Pistolen los. Piff, paff, bum. (A 39297); (A 81799), (1913); (A 151365), (1935/36); (A 169710), (1937/38);
- Hopp, hopp, hopp Reiterlein, wenn die Kinder sind noch klein, reiten sie auf Papa Bein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, reiten bis zum Königsschloss, schiessen die Kanonen los: bum ... bum. (A 68498), (1915);
- Hopp, hopp, hopp Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stöckerlein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden; wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. In das grosse Königsschloss, schiessen drei Pistolen los, piff, paff, puff. (A 82402), (1913);
- Hopp, hopp Reiterlein, wenn die Kinder sind noch klein, reiten sie auf Mutterschoss, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, von Sachsen hin nach Spanien, wo Äpfel u. Oranien, wo "Prumen" auf den Bäumen. Guten Abend, "olle Oehme". (B 32374), (1926);
- Hopp, hopp Reiterpferd, das Pferd ist nicht drei Heller wert. Wenn die Kinder klein noch sind, reiten sie noch nicht geschwind, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Geht das Pferdchen tripp, tripp, trapp, wirf mir nur den Karl nicht ab. (E 14846), (1864);
- /:Hop, hop:/ Reuterlein, wenn die Kinder klein sein, reiten sie auf Stöckerlein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, reiten auf der bunten Kuh, reiten nach der Mühle zu, dann geht das Pferdchen trap, trab, trab u. schmeisst den kleinen Reiter ab. Buz-hei. (E 18467);
- /:Hopp, hopp:/ Reiterlein, wenn die Kinder kleiner sein, reiten sie auf Mutterschoss, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wenn man sie will holen, dann sind sie schon in Polen, Pferdchen, Pferdchen tripp, tripp, trapp, wirf den kleinen Reiter ab. (A 41106);
- /:Hopp, hopp:/ Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, so reiten sie auf Stöckerlein. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, so reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. Da macht das Pferdchen trippettrapp u. wirft den kleinen Reiter ab, da sagt der Reiter: plumps. (A 142607), (1910);
- /:Hopp, hopp:/ Reiterlein, wenn die Kinder kleiner sein, reiten sie auf Mamas Schoss. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Macht das Pferdchen tipp tipp tapp, wirft den kleinen Reiter ab. Wirft ihn in den Graben, fressen ihn die Raben. Wirft ihn in den Sumpf, macht der Reiter: Plumps. (A 146095), (1894);
- Hopp, hopp, hopp, Reiterlein, wenn die Kinder sind noch klein, reiten sie auf Mama / Mutters Schoss / Stöckerlein. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser / seiner wachsen, reiten sie nach Sachsen, tut / geht / dann geht / sagt das Pferdchen tripp u. trapp u. wirft / schmeisst den kleinen Reiter ab, (Kabus, fällt er in den Graben, Kabus, fressen ihn die Raben / Plumps / pardauts in die Gosse). (A 65583); (A 116932), (1882/3); (A 212226), (1961); (A 207714), (1966); (B 44307), (1907/08);
- Hoppe hoppe Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Mutters Schoss; wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden; wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wenn sie ... usw. laufe Pferdchen trapp, trapp, trapp, fällt der kleine Reiter ab. (A 129506), (ab 1894);
- /:Hopp, hopp:/ Reiterlein. Wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stecken, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Kommen sie an den Graben, da fressen sie die Raben, kommen sie an den Sumpf, da geht es plumps. (E 4628), (1842);
- /:Hopp, hopp:/ Reiterlein, wenn die Kinder kleiner sein, reiten sie auf Stöckerlein; wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden; wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, macht das Pferdchen tippettrapp, wirft den kleinen Reiter ab, schmeisst ihn in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, macht der Reiter plumps, fällt er in den grünen Klee, dann kann er wieder auferstehn. (A 211886);

- /:Hopp, hopp:/ Reiterlein, wenn die Kinder kleiner sein, reiten sie auf Stöckerlein. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser sind, reiten sie geschwind. (A 212062), (1965);
- /:Hopp, hopp:/ Reiterlein, wenn die Kinder kleiner sein, reiten sie auf Stöckelein; wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden; wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. Hopp ... hopp / dann macht das Pferdchen Tripp u. Trapp u. wirft den kleinen Reiter ab. (B 5439);
- /:Hop, hop Reiterlein, wenn die Kinder kleiner sein, wenn sie grösser werden, reiten sie zu Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wenn sie grösser sind, reiten sie geschwind, ka baus, ka baus ka baus. (A 129008), (1931);
- /:Hopp, hopp:/ Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Mamas Schoss, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen in die grosse Stadt hinein, wo die reichen Leute sein, die das Geld mit Scheffel messen u. den Brei mit Löffeln essen. (A 41107);
- /:Hopp, hopp:/ Reiterlein, wenn die Kinder kleiner sein, reiten sie auf Stöckelein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, von Sachsen hier nach Engeland, von Engeland nach Haus, dann ist die ganze Reise aus. (A 82535), (1913);
- Hopp, hopp, hopp Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stöckerlein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, holen Mandeln u. Rosinen / wo die Mädchen auf den Bäumen wachsen, Zucker u. Kleinzwieback, Jungfer, komm sie mal herein, schenk sie uns zu trinken ein, zukhü, zukhü, zukhü. (B 4643);
- Hopp, hopp, hopp, mein Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stöckelein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden; macht das Pferdchen "tripp u. trapp", schmeisst's den kleinen Reiter ab. Schmeisst ihn "bums" in'n Graben. (A 95755), (1928);
- /:Hopp, hopp:/ Reitersmann, wenn die Kidner kleiner sind, f reiten sie auf Mutters Schoss; wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen; macht das Pferdchen tipp u. trapp, wirft den kleinen Reiter ab. (A 211887);
- Hopp, hopp, hopp, Husaren, so reiten die Herren von Sachsen, wenn sie noch kleiner sind, sind, sind, bis sie ein bischen wachsen, dann geht es in den Wind. Hopp ... hopp. (E 8437), (1856);
- Hop, hop, hop, wenn die Kinder kleiner sind, reiten sie auf Stöckerlein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen u. nach Sachsen. Hop, ... hop. (E 9506), (1856);
- Hopp, hopp, hopp Pferdchen, so reiten die kleinen Mädchen, wenn sie noch klein "mundig" sind, reiten sie auf dem Stecken, wenn sie grösser werden, reiten sie auf den Pferden. Kommt der Bauer hinten nach, schleift einen Sack voll "Schlabbe" nach. Hoppli, hopp, wer ist da? Unser kleiner Nickel. (A 56847);
- Hop, hop "Rejerke". Unser Kindchen ist noch klein. Wenn es gross gewachsen, dann reitet es wohl nach "Sasse", von "Sasse" nach Brabant u. dann durch das ganze Land. (\*A 198743), (1938);
- Hopp hopp hopp in Galopp, so reiten die Frauen, so reiten die kleinen Kindelein u. wenn sie grösser wachsen, so reiten sie wie die Sachsen. (B 3810);
- Hopp, hopp, hopp, in Galopp, so reiten die kleinen Kinderlein, u. wenn sie grösser werden, so reiten sie wie die Herren u. wenn sie grösser wachsen, so reiten sie wie die Sachsen. (B 3811);
- Hopp hopp hopp in Galopp, so reiten die Herr, so reiten die Frau. So reiten die kleinen Kindelein, wenn sie schön u. folgsam sein, wenn sie grösser werden, reiten sie wie die Herren, wenn sie grösser wachsen, reiten sie wie die Sachsen, in Schritt, in Galopp, in Carre. (B 3812);
- Hopp, hopp, hopp, reiten wir in Galopp, so reiten kleine Kindelein, so lang sie noch kleinwinzig sein. Wenn sie grösser werden, reiten sie wie die Herr, reiten sie wie die Bauern drein: Hopp, hopp, hopp, das wird lustig sein. (B 32235), (1879);
- Hoppa, hoppa, hära, so reitet das Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. (A 36665);
- Hoppa, hoppa, tehra, so reitet "D'Bära", so reiten die kleinen Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie nach Sachsen, wenn sie grösser sind, dann reiten sie geschwind. (A 120381), (1915);
- Hoppa, hoppa, sehre, so reiten die Fräulein, so reiten die kleinen Buben, die noch nicht geritten sind, wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie auf Sachsen, plitsch, platsch. (A 44425);
- Hoppa hoppa sehra, so reiten die Fräulein, so reiten die kleinen Buben, die noch nicht geritten sind, reiten über den Brunnen, haben ein Kindelein gefunden. Wie solls heissen? Böcklein oder Geisslein? (A 44424);
- Hopa, hoppa Hära, so reiten Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die Kuchen an den Bäumen wachsen. (A 35571);
- Hoppa hoppa sere, so reitet Klara, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie sind erwachsen, reiten sie nach Sachsen. Reiter

- Reiter über den Graben, wenn er rein fällt, muss ers haben. Plumps, da liegt er drunten. (A 156400), (1926);
- Hoppa, hoppa, Härle, so reiten die Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nie geritten sind. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie schreien vivat ho, fallen sie übers Gäulein "na", nochmal vivat ho. (A 181174), (1935);
  - Hoppa, hoppa, hera, so reiten die Herren, so reiten kleine Kinder die noch nicht geritten sind. Und wenn sie gross erwachsen, so reiten sie nach Sachsen. Und wenn der Gaul ins Wasser springt, so lässt er einen Plumps. (A 37541);
  - Hoppa, hoppa "Seera", so reitet das Fräulein, so reiten die kleinen Kinder, die noch nie geritten sind, ( wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen), wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn der Gaul in Neckar fällt / springt, platsch liegt er drunten. (A 156279), (1926); (A 156324), (1926);
  - Hoppa hoppa häre, so reiten kleine Mädchen, die noch nicht geritten sind u. wenn sie grösser wachsen, dann / so reiten sie nach Sachsen u. wenn der Bauer ins Wasser fällt, so schreit er Plomsack / so macht er einen Pflumpf. (A 32578); (A 158021), (1926);
  - Hoppa, hoppa rära / hoppe, hoppe here / hoppe, hoppe, Härle, so reitet das Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nie geritten sind, u. wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie nach Sachsen (u. wenn sie grösser werden, dann reiten sie auf Pferden) u. wenn der Bauer ins Wasser fällt, so macht er einen Pflumpsack / Plumps: liegt er drin / dann reitet er hopp hopp / bums da liegt er drunten. (A 36421); (A 36365); (A 36044); (A 37067); (A 82028), (1913); (A 156945), (1933);
  - Hoppa, hoppa, rehla, so reiten die Fräulein, so reiten die kleinen Kinder, die noch nicht geritten sind, u. wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie nach Sachsen, u. wenn sie grösser werden, dann reiten sie auf Erden, u. wenn der Bauer ins Wasser springt, dann tut es einen rechten Pflumpf u. wenn er wieder raufkommt, dann fragt er nach seinem Strumpf. (A 180907), (1948);
  - Hoppa, hoppa hära. So reitet "Bära". Wenn sie grösser gewachsen, dann reiten sie nach Sachsen, kommen vor des Kaisers Schloss u. schiessen die Pistolen los. (A 36666);
  - Hoppa, hoppa heere, so reiten Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nie geritten sind; wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie nach Sachsen, reiten auf / vor des König Schloss, schiessen die Kanonen / schiessen die Pistolen los / u. lassen 3 Pistolen los. (Puff, paff, puff / bom, bom, bom) (A 36153); (A 30831); (A 38694);
  - Hoppa, hoppa Rära, so reiten die Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser werden, so reiten sie zu Pferden, so reiten sie vors Königs Schloss u. schiessen drei Pistolen los. (A 36182);
  - Hoppa, hoppa hära, so reiten die Fräulein, so reiten die kleinen Kinder, die noch nicht geritten sind, wenn sie grösser werden, dann reiten sie auf Pferden, (wenn sie grösser wachsen,) (reiten sie nach Sachsen) (dann) reiten sie aufs / vor des Königsschloss u. schiessen die Pistolen los: piff, paff, pum. Plitsch, platsch, liegt er / sie drin / piff, paff, puff / piff, paff, drunten liegst. (A 44427); (A 44492); (A 34913);
  - Hoppa, hoppa here, so reiten die Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind, wenn sie aber wachsen, so reiten sie nach Sachsen, wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden, sie reiten in das Königs Schloss, da schiesset man Kanonen los. Piff, paff, puff. (A 33120);
  - Hoppa, hoppa Sähra, so reiten die Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie nach Sachsen u. reiten vor des Königs / Kaisers Schloss u. schiessen drei Pistolen los. Puff, paff, pong / bumb. Der Bauer ist in Neckar gefallen u. alle schreien Plumpsack / der Kaiser ist ein Lump / patsch (bum) liegt alles drunten. (A 44332); (A 155613), (1926); (A 158220), (1937);
  - Hoppa, hoppa, Reiterlein, wenn die Kinder kleiner sein, reiten sie am Steckerlein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen in ein grosses Königsschloss, schiessen drei Pistolen los: piff, paff, puff. (Kampmüller, 1965, S.44, Nr.90);
  - Hoppa, hoppa Reiter, so reitet Reiter, so reiten kleine Kinder, die noch nie geritten sind, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie nach Sachsen, kommt ein Bäuerlein hinten drein, schlacht "am a paar end Ankel nei". (A 156355), (1926);
  - Hoppa, hoppa Rähle, so reitet "Pfähle", so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Und wenn sie gross, erwachsen, so reiten sie nach Sachsen; Sachsen ist eine grosse Stadt, wo es so viele Kinder hat. (A 34006);
  - Hoppa, hoppa Reiterlein. Wenn die Kinder klein sein, reiten sie auf Stöcklein, wenn sie grösser wachsen, reiten sie auf Pferden, da läuft das Pferdchen trab, trab, trab u. wirft den kleinen Reiter ab. (A 73421);
  - (Hoppa, hoppa, reite, Säbel an der Seite ...). Wenn die Kinder klein sind, reiten sie auf Erden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. (B 23114), (1926);

- Hoppe, hoppe rare, so reiten die Husaren, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. (A 10548);
- Hoppe, hoppe Härle, so reitet das Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, (wenn sie schreien hurra, fallen sie über den Gaul "na"). (A 156343), (1926); (A 156946), (1933);
- Hoppe hoppe Reiter, so reiten kleine Kinder, die noch nie geritten sind u. wenn sie grösser werden, dann reiten sie auf Pferden u. wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie nach Sachsen. (A 157845), (1937);
- Hoppe, hoppe Reiter, wenn die Kinder kleiner sind, dann reiten sie auf Mamas Schoss, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, reiten vor des Königsschloss, lassen drei Kanonen los, piff, paff, pum. (A 68188);
- (Hoppe, hoppe Reiter, Sabel an der Seite ...). Kleine Buben reiten auf den Stecken, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen droben wachsen. (Jahrbuch 1958 der Dobrudschadeutschen, S.118);
- Hoppe, hoppe Reiterpferd, das Pferd ist nicht drei Heller wert. Wenn die Kinder kleine sind, reiten sie auf dem Steckenpferd. Wenn sie ein bischen grösser werden, reiten sie auf den grossen Pferden. Geht das Pferdchen tripp trapp, fallen die Kinder alle nab. (E 5157), (1844); (E 13272), (1844);
- Hoppen hoppen Sehren, so reiten "Flehren", so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. (A 156267), (1926);
- Hoppen, hoppen, hären, so reitet das Fräulein, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie mit Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. Und wenn der Bauer ins Wasser fällt, so macht er einen Pflumpf. (A 44526);
- Hopsen, hopsen, zillen, reiten wir auf Füllen, wenn wir grösser werden, reiten wir auf Pferden. Geht das Pferd dann tribbe, trab, wirft's den kleinen Reiter ab. (A 201715);
- Hoppsa, hoppsa Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Steckenpferden. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Lauft das Pferdchen trib u. trab, wirft den kleinen Reiter ab. (A 69100);
- Da reiten die Kind, wenn sie klein sind. Wenn sie gross werden, dann reiten sie wie die Herren Stadt auf u. Stadt ab u. wenn sie's nicht können, dann fallen sie "nab". (A 88406), (1923/24); Dada, dada. So reiten die Herren von Bopfing nach Nördlingen, von Nördlingen nach Gmünd. So reiten die kleinen Kind, die noch nicht geritten sind u. wenn man schreit: hopsa, dann "schlages" alle im Dreck "na". (A 37237);
- Dross, dross, dross, dort droben steht ein Schloss, reiten all die Herrenkinder, wenn sie noch klein wunzig sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf den Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die kleinen Mädchen / Buben so gross wachsen. (A 189898), (1902);
- Dross, dross, drare, so reiten die Husaren, so reiten die kleinen Herrenkinder, wenn sie noch so wunzig sind; wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, so reiten sie in Sachsen, kommt der Bauer hinten nach, hopp, hopp, so geht es im Galopp über Stock u. über Stein, aber brich dir nur kein Bein, immer im Galopp, hopp, hopp, hopp. (A 10346);
- Dross, dross, drarn, so reiten die Husaren, so reiten die kleinen Herrenkinder, wenn sie noch klein u. winzig sind, wenn sie aber grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen, hätt ich dran gedacht, hätt ich dir eins mitgebracht. (A 12288);
- Gocker gocker gellichen, wir reiten auf dem Fohlchen. Wenn wir grösser werden, reiten wir auf den Pferden. Wenn wir grösser wachsen, reiten wir nach Sachsen. Ging das Fohlchen tripptrapp, fiel der kleine Reiter ab. (B 4872), (1897);
- Gocker, gockergellichen, reiten wir auf dem Fohlen, wenn wir grösser werden, reiten wir auf Pferden, macht das Pferdchen trab, trab, tab, wirft den kleinen Reiter ab, putz, putz hen. (B 4857), (1897);
- Reire reire über den Graben, fällt er hin, so muss ers haben. So reiten alle jungen Herrenkinder. Bis sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, bis sie grösser wachsen, reiten sie bis nach Sachsen. (A 189738), (1902);
- Reiter, Reiter Gäulein, so reitet das Fräulein, so reiten die kleinen Kind, die noch nie geritten sind. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, reiten vor des Königs Schloss, schiessen die Kanonen los. (A 120231), (1930);
- Reiter, Reiter, Herren, so reitet "Bära", so reiten kleine Kinder, die noch nie geritten sind. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, reiten vor des Königs Schloss, lassen drei Pistolen los. Bum, bum bum. (A 140086), (1934);

- Reiter, Reiter, Reiter, drei Meilen sind noch weiter, wenn die Kidlein sind noch klein, reiten sie auf Stöcklein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden u. wenn sie dann noch wachsen, reiten sie nach Sachsen, da ist ein grosses Wasserlein, da fallen sie alle plumps hinein. (A 95633), (??28);
- Reite(r), Reite(r), Rinder, (so) reiten (die) kleinen Kinder. Wenn sie grösser werden, (dann) reiten sie zu / auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, (dann) reiten sie nach Sachsen, (wo die kleinen / schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen). (A 83042); (\*A 126715), (1931); (A 129249), (1931); (A 129286), (1906); (E 5033), (1845); (E 5888), (1845);
- Reiter, Reiter, Rinder, so reiten kleine Kinder, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. Läuft das SPferdchen tripp tripp trapp, wirfts den kleinen Reiter ab. (A 83319);
- Reiter, Reiter, Rinder, reiten kleine Kinder, reiten auf des Mamas Schoss, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie Sachsen, geht das Pferdchen tripp, tripp, trapp, wirft den kleinen Reiter ab. (A 41224);
- Reiter, Reiter, Rinder, so reiten die kleinen Kinder, (wenn sie dann noch klein sind, reiten sie auf Mamas Schoss,) wenn sie grösser werden, reiten sie zu Pferden, wenn sie grösser wachsen / wenn sie sind erwachsen, reiten sie nach Sachsen, wenn man sie will holen, sind sie schon in Polen, Pferdchen läuft tiripp tirapp / das Pferdchen sagt: tripp trapp u. wirft den kleinen Reiter ab / fällt der kleine Reiter ab. (A 41225); (A 102781); (E 16567), (1875);
- Reite, reite Ross, dort droben steht ein Schloss, so reiten alle Herrenkinder, wenn sie noch ganz wunzig sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. (A 12338);
- Reiter, Reiter Rosse, da droben steht ein Schloss, dort reiten alle Herrenkinder, die noch klein u. wunzlich sind, sie reiten alle nach Sachsen, wo sie grösser auf den "Beene" wachsen. (A 170645), (1938/39);
- Reiter, Reiter Rosse, droben steht ein Schloss. Da reiten alle Herrenkinder, die noch so klein wunzlich sind. Reiten alle nach Mähren, wo sie grösser wären, reiten alle nach Polen, dort wird sie der Teufel holen. (A 170637), (1938/39);
- Reite, reite Rösschen, dort oben / droben steht ein Schlösschen, reiten kleine Kinder hin / dort reiten alle herren hin, wenn sie noch klein "Dietiche" sind / wenn sie noch so wunzig sind. Wenn sie grösser werden, (dann) reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, (dann) reiten sie nach Sachsen, wo die kleinen / schönen Mädels auf den Bäumen wachsen. (A 91085), (1899); (A 171051), (1938/39);
- Reiter, Reiter, Rösschen, dort oben steht ein Schlösschen, dort oben steht ein Herrenhaus, gucken drei Kinder heraus. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. Kommt ein Bauer hintennach, macht /:tripp, trapp:/ . (B 6174);
- Reite, Ross, Reiterlein. Wenn die Kinder klein sein, reiten sie auf Steckenpferden, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, macht das Pferdchen tripp, tripp, trapp, wirft den kleinen Reiter ab. (A 10474); (A 10526);
- Rite, rite, rite auf allen beiden Seiten, so reiten kleine Herrenkind, wenn sie noch klein wunzig sind, wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, von Sachsen nach Polen, dort muss man sie wieder holen, man legt ihnen blaue "Nänteli" an u. reitet wie ein Edelmann. Und wenn sie wieder kommen, so schlagen wir auf der Trommel, bum ... bum. (A 24052);
- Rosse, Ross, Rinder, so reiten die kleinen Kinder, wenn sie grösser werden, dann reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, so reiten sie nach Sachsen, wenn sie grösser sind, so reiten sie geschwind, so geschwind wie der Wind. (A 66004);
- Rücke, Reite, Rösel, im Garten steht ein "Chesel", fahren die kleinen Buben drin, wenn sie noch klein wunzig sind. Wenn sie grösser wachsen, fahren sie in Sachsen. Kommt der Bauer hinten "nei", schlägt ihnen eine Rippe ein. Hopp le hopp, da liegen sie. (A 12314);
- Schäcka, schäcka, Reiterlein, wenn die Kinder kleiner sein, reiten sie auf Stecklein. Wenn sie grösser werden / wachsen, reiten sie auf Pferden / reiten sie nach Sachsen, wo die (schönen) Mädchen (auf den Bäumen) wachsen. (B 45367), (1930);
- Schacke(r), schacke(r), Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stöcklein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie (bis) nach Sachsen, wo die schönen / hübschen Mädchen auf den Bäumen wachsen, (wenn sie eine haben, reiten sie wie Raben heim in ihr Kämmerlein). (A 60576); (A 160584), (um 1910); (\*A 111124), (1928); (A 160905), (1939); (B 21148), (1926);
- Schacker, schacker Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stöcklein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, ging das Pferdchen trippeltrab, fiel der kleine Reiter ab, wars ein kleines Klümpchen. (A 72014);

- Schacker, schacke Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie aufm Stöcklein. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. Macht das Pferdchen klipp, klapp, schmeisst den kleinen Reiter ab. Schmeisst ihn in den Graben, fressen ihn die Raben. Schmeisst ihn in den Sumpf, dann macht der Reiter plumps. (E 13036), (1871);
- Schacker, schacker Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stöcklein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Geht das Pferdchen tripp, trapp, wirft den kleien Reiter ab. (Bums in den Graben ...). (A 149335), (1925);
- Schacker, schacker, Reitebein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stöcklein. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Geht / ging das Pferdchen trippel trapp, schmeisst / wirft den kleinen Reiter ab. Bums, da liegt er im Graben, bei den schwarzen Raben / fressen ihn die Raben. (A 60581); (A 72015);
- Schacke, schacke, Reiterpferd, das Pferd ist nicht drei Pfennig wert / das Pferd ist keinen Dreier wert / das Pferd ist keinen Heller wert. Solang / wenn die Kinder klein sind, reiten sie nicht so geschwind / reiten sie auf den Stecken rum. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Geht das Pferdchen: tripp, tripp, trapp, (geht das Pferdchen schick, schack) fallen die Kinder alle herab / u. wirft den kleinen Reiter ab. (A 37123); (A 82857), (1913); (B 3081);
- Schacker, schacker, rillichen, wir reiten auf einem "Füllichen", wenn wir grösser wachsen, reiten wir nach Sachsen, kommen wir an ein Wässerlein, plumps, da liegt der kleine Reiter drein. (A 160961), (1939);
- Schacke, schacke, rillichen / schicker, schicker rillichen, wir reiten auf einem Fohlchen. Wenn wir grösser werden, reiten wir auf Pferden. Wenn wir grösser wachsen, reiten wir nach Sachsen. (Macht das Pferdchen tripp u. trapp, schmeisst den kleinen Reiter ab.) (A 60580); (E 8983);
- Schacke, schacke, rüllechen, wir reiten auf dem "Füllechen". Wenn wir grösser werden, reiten wir auf Pferden, (macht das Pferdchen trab, trab, trab, wirft den kleinen Reiter ab). (Pumps in Sumpf.) (A 60575); (B 3082); (E 8846); (E 8883), (1856); (E 8991), (1856); (E 9022), (1856); (E 9004), (1856);
- Schacker, schacker rillichen, wir reiten auf dem "Füllchen", wenn wir grösser werden, reiten wir auf den Pferden, sagt der Reiter plumps, fällt er in den Sumpf. (\*E 8808), (1856);
- Schaker, schakerellechin, reit'n wir auf'n "Fellechin". Wenn wir grösser werden, reit'n wir auf den Pferden. Geht das Pferdchen tripp, trapp, wirft den kleinen Reiter ab. (E 12325);
- Schacker schacker Rillichen, wir reiten auf dem "Füllichen". Wenn wir grösser werden, dann reiten wir auf Pferden. Und wenn wir erst noch wachsen, dann reiten wir nach Sachsen. Dann geht es immer tripp u. trapp u. schick u. schack u. tripp u. trapp u. wirft den kleinen Reiter ab. (A 201711);
- Schau, so reiten kleine Kinder, die noch nie geritten sind. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, reiten sie ins Königs Schloss, schiessen 3 Pistolen los. (A 39088);
- Schicke, schacke Reiterpferd, der Reiter ist keinen Pfennig wert. Wenn die Kinder klein sind, reiten sie nicht so geschwind. Wenn die Kinder grösser sind, reiten sie schick schick schick. Die Pferde machen trapp trapp trapp, dann fallen sie alle herab. (A 128878), (1882);
- Schicke, schacke, Reiterpferd, NN ist drei Pfennig wert / NN ist keinen Taler wert. Wenn die Kinder kleiner sind, reiten sie nicht so geschwind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. (B 5443);
- Schnick, schnack, Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stöcklein; wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden: wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. (A 122541);
- Schock, schock schock Reiterlein / Schacke schacke Reiterpferd, der Reiter ist keinen Heller wert / wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stöcklein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. (B 28882), (1867);
- Schocke schocke Reiterpferd, das Pferd ist drei Heller wert. Wenn die Kinder klein noch sind, reiten sie nicht so geschwind. Wenn sie aber grösser werden, reiten sie auf Steckenpferden. Geht das Pferdchen, tripp, trapp, geht das Pferdchen schick schack, fallen alle Kindchen ab. (E 18244), (1879);
- So reiten die Herrenkinder, wenn sie noch kleinwunzlich sind, wenn sie grösser werden, reiten sie auf den Pferden. (A 100237);
- So reiten die kleinen Herrenkinder, wenn sie noch klein wunzig sind, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Heididirei, didireideidei. Heididirei, didiramm. (B 8702), (1898); (J.Ph.Glock, Lieder und Sprüche aus dem Elsenzthal. in: Alemannia, 25, 1898, S.234);
- So reiten unsre Herrenkinder, wenn sie noch so jung sind. Sie reiten auf den Pferden, da kommen sie dahere im Glaopp, im Galopp, hoppe di hoppe di hopp hopp hopp. (A 71031), (1912);

- So reiten die (kleinen) Herrenkinder, wenn sie noch klein winzig sind. Wenn sie (aber) grösser werden, (dann) reiten sie auf (schwarzen) Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen / dann reiten sie auf der Sachsen. (Galopp, galopp, galopp.) (A 66000); (A 110599); (A 71095), (etwa 1912-14); (A 81886), (1913); (B 8953), (1911); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.362, S.81); (E.Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland. in: Alemannia, 39, 1911, S.52); So reiten die Herrenkinder, wenn sie noch klein wunzig sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf den Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie mit nach Sachsen, reiten die Kinder hinten nach, hobbeldihobbeldihobbelbbe. (\*A 126618), (1930);
- So reiten die kleinen Herrenkind, wenn sie noch klein "munzig" sind, wenn sie grösser wachsen, so fahren sie nach Sachsen, von Sachsen nach Polen, dann kann man sie wiederholen. (A 23197);
- So reiten die kleinen Herrenkind, wenn sie klein u. "munzig" sind, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, auf Pferden nach Sachsen, von Sachsen nach Polen, da werden wir sie wieder holen. (A 25322);
- So reiten die kleinen Herrenkinder, wenn sie klein u. wunzig sind; u. wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden, u. wenn sie grösser wachsen, so reiten sie nach Sachsen, nach Polen, nach Polen / von Sachsen reiten sie nach Polen, danach muss man sie wieder holen / dort wollen wir sie wieder holen. (A 205350), (1928); (A 205770), (1936);
- So reiten die kleinen Herrenkinder, wenn sie klein u. munzig sind, wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie fort nach Sachsen, von Sachsen bis nach Polen, dort kann man sie wieder holen. (A 62406), (1916);
  
- So reiten die kleinen Herrenkinder, wenn sie noch ganz "munzig" sind, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie noch viel grösser werden, reiten sie nach Polen, wo wir alle alle wieder wohnen. (A 24645);
- So reiten die kleinen Herrenkinder, wenn sie noch klein wunzig sind, wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, so reiten sie auf Sachsen, wenn man sie will holen, reiten sie auf Polen u. der Schimmel tripp u. trapp, wirft mein Büblein hinten ab. (A 73834), (1921);
- So reiten meines / alle Herren Kinder, wenn sie noch ganz klein bunzig / winzig sind, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die kleinen Mädchen auf den Gartenzäunen wachsen / wo die kleinen Herrenkinder auf den Beinen wachsen / wo die schönen Mädchen wachsen, hätt ich eher daran gedacht, hätt ich dir eins mitgebracht. (A 10423); (A 12289); (A 177265), (1897);
- So reiten die jungen Herrenkinder, wenn sie noch so kleine sind. Wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden; wenn sie grösser wachsen, so reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. Hätt ich dran gedacht, hätt ich dir eine mitgebracht. (\*E 6518), (1842-43);
- So reiten die kleinen Herrenkinder, wenn sie noch klein winzig sind, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. Hätt ich dran gedacht, so hätt ich dir eins mitgebracht / Mädle wie die Rosenstöck, Buben wie die Ochsenköpf. (B 6078);
- So reiten die kleinen Herrenkinder, wenn sie noch klein wunzig sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen / macht das Pferdchen trip, trip, trapp, wirft den kleinen Reiter ab. (Bender, 1902, S.267, Nr.91);
- So reiten die kleinen Herrenkinder, wenn sie noch klein winzig sind, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. Kommt der Bauer (dann) hinten nach, macht als hopple, hopple ho / macht hop hop hop. (A 45511); (B 6364);
- So reiten die kleinen Herrenkinder, wenn sie noch klein winzig sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf Bäumen wachsen. Kommt ein Bauer hinten nach, macht Hoppel di Hoppel die Hoh, tripp, trapp, tripp, trapp, schmeiss ihn doch vom Pferd herab. (B 6363);
- So reiten die kleinen Herrenkinder, wenn sie noch klein wunzig sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie auf Sachsen. Wenn sie wieder kommen, schlagen sie auf der Trommel. /:Dirum-bum-bum:/, 's fällt drüber ab. (A 167203), (1938);
- So machens die kleinen Herrenkinder, wenn sie noch klein "munzig" sind, wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, so reiten sie nach Sachsen u. von da nach Polen, so kann man sie wieder gehen holen. (A 22214);
- So reiten die kleinen Kinder, die noch nie geritten haben: /:Schritt vor Schritt:/. So reiten die Bauern: trab trab trab. So reiten die Herren hopp hopp hopp Galopp Galopp. (A 94520), (1875-1885);

- So reiten die kleinen, kleinen Kind, die noch nie geritten sind. So reiten die Herrn, die Herrn, so reiten Bauern, Bauern, Bauern. (A 32836);
- So, so reiten die kleinen Kind, wenn sie kleinwinzig sind, wenn sie gross werden, reiten sie wie die Herrn. (A 12889);
- So reiten die Kind, wenn sie klein sind, u. wenn sie grösser werden, so reiten sie wie die Herren. (A 16909);
- So reiten die kleinen Kinderlein, wenn sie klein u. winzig sein. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie wie die Sachsen. (Und wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden.) (A 19800); (B 42755), (1909);
- So reiten denn die Kinder, wenn sie klein u. munzig sind, wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden u. wenn sie grösser wachsen, so reiten sie nach Sachsen. (A 15904);
- So reiten kleine Kinderlein, wenn sie klein u. winzig sein, wenn sie grösser wachsen, so reiten sie wie die Sachsen, wenn sie grösser werden, dann reiten sie wie die Herrn. (B 30503), (1896);
- So reiten die kleinen Kinder(lein) / so reiten, so reiten die Kinderlein, wenn sie noch ganz winzig sind / wenn sie noch klein u. wunsig sein / die noch nicht geritten sind, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die lieben, kleinen Kinder auf den Bäumen wachsen / wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. Hätt ich dran gedacht, dann hätt ich mir / dir / meinem Kind eins mitgebracht. (A 196062), (1907); (A 126113), (1931); (B 39746), (1915); (E 14023), (1858);
- So reiten die kleinen Kind, wenn sie noch klein, winzig sind, wenn sie grösser werden, dann reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie nach Sachsen. Kommt ein Bauer hintendrein, dilldapp, dilldapp, hopp, hopp, hopp. (A 37375);
- So reiten die kleinen Kinderlein, wenn sie noch klein winzig sind, wenn sie grösser werden, reiten sie auf den Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. Wenn sie wieder kommen, spielen sie auf der Trommel, (Trommel, Trommel). (Und wenn der Bauer ins Wasser fällt, dann macht er Plumsack.) (A 75282); (A 154785), (1934);
- So reiten die kleinen Kind, wenn sie noch winzig sind u. wenn sie grösser wachsen, so reiten sie nach Sachsen, nach Polen, nach Polen, da wollen wir sie gehen holen. Bingg, bingg, bingg. (A 21540);
- So reiten die kleinen Kind / so reiten, so reiten kleine Kinderlein, die noch nie geritten sind / wenn sie ganz klein winzig sein, u. wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden. Und wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie nach / auf Sachsen, dann reiten sie / sie reiten dann aufs Königsschloss u. schiessen die / dann Pistolen los, puff paff. (A 73581); (Kampmüller, 1965, S.40, Nr.70);
- So reiten die kleinen Kinder, wenn sie klein wunzig sind, wenn sein einmal grösser sind, so reiten sie wie die Herren. Durchaus, durchaus, durch alle Büsche naus, bie der hinteren Türe nicht hinein, bei der vorderen wird der Riegel für sein, bei der Viehstalltür ist es zu u. wenn ich hineingeh, so sticht mich die Kuh. Pfitz u. pfädele, spinnt am Räderle, lass das Räderle surren, surr, surr, surrrr. (A 36323);
- So reiten die kleinen Kinder, wenn sie grösser werden, dann reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie nach Sachsen. (Zu Sachsen ist ein Herrenhaus ...). (A 189968), (1902);
- So reiten die Kinderlein, solange sie klein u. winzig sein, u. wenn sie grösser werden, reiten sie wie die Herren, u. wenn sie grösser wachsen, reiten sie wie die Sachsen, u. setzen sich auf's hohe Ross u. reiten vor das Königsschloss. (A 123052), (1909);
- So reiten die Kinder / so reiten, reiten die kleinen Kind, wenn sie noch klein wunzig sind / wenn sie noch nicht witzig sind / wenn sie wenig witzig sind, wenn sie grösser werden, (so) reiten sie auf Pferden; wenn sie gross gewachsen, (so) reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf / wo die schönen Mädchen an den Bäumen wachsen / wo neue schöne Täublein an den Bäumen wachsen. (A 39264); (A 20720); (A 22903);
- /:So reiten:/ die Kinderlein / die Herren, wenn sie noch klein u. winzig sein; wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, so reiten sie nach Sachsen / da reiten sie wie die Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. Hätt ich dran gedacht, hätt ich dir eine mitgebracht. (A 66001);
- So reiten wir die kleinen Kind, wenn sie noch nicht witzig sind, wenn sie aber witzig werden, reiten sie zu Pferden, hops in den Graben. (A 25862);
- So reiten die Kind u. wenn sie klein sind u. wenn sie gross werden, dann reiten sie wie die Herren: purre, purre im Oberland zu, so tanzen die Bauern, so klöpfen die Schuh. (A 14688);  
So reiten unsere kleine Kind, wenn sie noch klein wunzig sind u. wenn sie grösser werden / wachsen, so reiten sie wie die Herrn / Sachsen. Die Herrn reiten durch den den Bach / Rhein, die Bauern zottel hinten nach / drein, tu-thah. (A 88762);

- So reiten die kleinen Husarenkinder, wenn sie noch klein winzig sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden; wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. Spannen wir drei Jungfern ein, wer will der Postknecht sein? /:Drei Batzen:/, drei Batzen. (A 137534);
- So reiten die kleinen, kleinen Büblein, wenn sie noch klein u. winzig sein; wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, reiten in das Königsschloss, dort schiessen sie Pistolen los. Piff, puff, paff. (B 31641), (1900);
- So reiten die Bübchen / so reiten die kleinen Herrelein, wenn sie noch so kleine sind / wenn sie noch kleinwinzig sein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie dann noch wachsen, reiten sie nach Sachsen, reiten auf des Königs Schloss, schiessen die / dort Pistolen los: Bum baaf, bumm baaf / piff, paff, bum. (A 196149), (1907); (A 204606), (1963);
- So reiten die Bübchen, wenn sie klein sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. (Sie reiten zu dem Mühlchen ...). (A 173183), (1941);
- So, so reiten Knaben, so, so reiten die Herren, wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, so reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen / Bubchen auf den Bäumen wachsen, hätt' ich dran gedacht, hätt ich (dem Georgchen) eins mitgebracht. (E 13300), (1859);
- So reiten die Herren u. so die Fräulein u. so die kleinen Kinder, die noch nie geritten sind u. so reiten Bauern, Bauern. (A 32094);
- So reiten die Herren, so reiten die Frauen, so reiten die kleinen Kinder, die noch gar nicht witzig sind. Und wenn sie witzig werden, so reiten sie auf Pferden, rit, rit, rit. (A 205394), (1928);
- So reiten die kleinen Herrchen, wenn sie noch klein winzig sind. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Reiten auf ein Königsschloss, schiessen 3 Pistolen los: piff, paff, puff. (A 10445);
- /:So reiten die kleinen Herrn:/: Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. (B 15166);
- So reiten Herren, so reiten Frauen, so reiten kleine Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie nach Sachsen. Wenn sie grösser sind, dann reiten sie geschwind - hopp, hopp. (A 38788);
- So reiten die Herren, so reiten die Damen, so reiten die kleinen Kind, die noch nicht geritten sind. So reiten die Bauern: hop, hop, hop. (A 31604);
- So reiten die Herren, so reiten die Bauern u. so reiten kleine Kind, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, reiten vor das Königsschloss, schiessen drei Pistolen los. (A 156100), (1937);
- So reiten die Herren, so reiten die Fräulein, so reiten die kleinen Kinderlein, die noch nie geritten sind. Und als sie grösser wachsen, dann reiten sie nach Sachsen. Dann reiten sie vor's Königs Schloss, ein jeder auf seinem eignen Ross. Beschlag, beschlag, Rösslein, zu Stuttgart steht ein Schlösslein. Steht eine Schmiede nah dabei, beschlag mir auch mein Rösslein gleich. (A 37660);
- So reiten die kleinen Herr u. Kind, wenn sie noch ganz wunzig sind. Wenn sie grosser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie grosser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. Hätt ich dran gedacht, hätt ich dir u. mir u. meinem Kamerad ein, zwei, drei mitgebracht. (A 10464);
- So reiten die Herren, so reiten die Damen / Fräulein, so reiten die kleinen Kinder, die noch nicht geritten sind. Wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie nach Sachsen / reiten sie wie die Sachsen. Die Sachsen reiten durch den Bach, die Bauern reiten / zotteln hinten nach. (Hurrah. Hurrah. Hurrah.) (A 32471); (A 82389), (1913);
- So reiten die Herren, so reiten die Frauen, so reiten die kleinen Kinder, die noch nie geritten sind, so reiten die Bauernbuben, wenn sie auf den Acker fahren. So reiten sie naus, so fallen sie "ra", brechen Arm u. Beine "a". (A 32917);
- So reiten Herren, so reiten Fräulein. So reiten kleine Kinder, die noch nie geritten sind. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn der Bauer ins Messer fällt, so macht er: plumpsack. Dann steht er wieder auf u. reitet drauf, drauf. (A 39298);
- /:So reiten die Herren, so reiten die Frauen, so reitet der "hutselman", der nicht gut reiten kann "kxid inbrin in t'Lontusu":/. (\*Baumann, 1972, S.18, Nr.3);
- So reiten /:die Bauern:/, so reiten /:die Herrn:/, so reiten die kleinen Kindelein "dawal" sie klein u. winzig sein. Wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden. Und wenn sie grösser wachsen, so reiten sie auf Sachsen. Sie reiten auf das Königsschloss u. schiessen die Pistolen los. Bum ... bum. (A 182291), (1946);
- So, so reiten die Jüngferchen, so, so reiten die Herrn, wenn sie noch klein winzig sind, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. (E 15233), (1867);

- So reiten die Fräulein, so reitet "d'Strähle", so reiten kleine Kinder, die noch nie geritten sind. U. so reitet der Bauer mit seinem "Kippekapppau". (A 35159);
- /:So fahren:/ die Jungferlein, wenn sie noch klein winzig sein. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, (wenn sie grösser wachsen,) reiten sie nach Sachsen, reiten auf / nach des Königs Schloss, schiessen die / dort Pistolen los: piff - paff - puff. (A 45462); (A 201696); (A 123250), (1909); (A 82854), (1913);
- /:So fahren:/ die Jüngerlein, wenn sie noch klein winzig sein. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. Hätt ich dran gedacht, hätte ich dir eins mitgebracht. (A 45461), (1901);
- /:So fahren:/ die Kinderchen, wenn sie noch klein u. winzig sind, wenn sie grösser werden, dann reiten sie auf Pferden, (wenn sie grösser wachsen), (dann) reiten sie nach Sachsen, wo die (schönen) Mädchen auf Bäumen wachsen. (A 10547); (A 10446);
- Szuck szuck szuck Reuterlein, wenn die Kinder kleine sein, so reiten sie auf Stöcklein. Und wenn sie grösser werden, so reiten sie zu Pferde. Und wenn sie grösser wachsen, so reiten sie wie die Sachsen. So reiten die Bauern, die Bauern, stäwitje witje witt. (A116921), (1882/3);
- Szuck szuck szuck Reuterlein, wenn die Kinder kleine sein, so reiten sie auf Stöcklein. Und wenn sie grösser werden, so reiten sie zu Pferde. Reitet das Pferd in vollem Trapp u. wirft den kleinen Reiter ab. Fällt er in den /:sumpf:/, sagt der kleine Reiter /:plums:/. (A 116921), (1882/3);
- Tripp, trapp, Reiterlein, wenn die Kinder kleiner sein, reiten sie auf Stöcklein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Läuft das Pferdchen tripp trapp, wirft den kleinen Reiter ab. (A 52745), (1915);
- Trara, trara, trarara, so reiten die Husaren, so reiten kleine Kind, wenn sie noch wenig sind. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die Jungfern an den Bäumen wachsen. (A 24140);
- Tross, tross, trare, da reiten die Husaren, da reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen. (A 45634);
- Tross, tross, trare, so reiten die Husaren, sie reiten bis nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. Hätt ich dran gedacht, hätte ich meinem Kindchen eines mitgebracht. (A 10565);
- Tross, tross, trare, so reiten die Husaren. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen an den Bäumen wachsen. (A 178991), (1899); (A 194288), (1900?); (E 11019);
- Tross, tross, trara. So reiten die Husaren. So reiten auch die Herrenkind / so reiten kleine Herrenkinder, wenn sie noch (klein) winzig sind, wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönsten / kleinen Mädchen auf den Bäumen wachsen. (A 10578); (B 15402), (1894);
- Tross, tross thana, so reiten alle die Kleinen, wenn sie aber grösser werden, reiten sie auf grossen Pferden, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen. (E 13297), (1859);  
Tross, tross, Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stöcklein. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönsten Mädchen auf den Bäumen wachsen. (E 15637), (1870);
- Tross, tross, trillche, wir reiten auf dem Fohlen, wenn wir grösser werden, reiten wir auf Pferden, wenn wir grösser wachsen, reiten wir nach Sachsen. (A 66029);
- Tschott, tschott, mein Eselein. Wenn wir klein u. winzig sein, reiten wir mit den Kinderlein. Wenn wir grösser werden, reiten wir mit den Herren. Wenn wir grösser wachsen, reiten wir mit den Sachsen. Sachsen reiten über'n Bach, ich und das Annele / NN hintenach. Tschott, tschott, tschott. (B 3569); (B 15749), (1871); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.365, S.82);
- Wacker, Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stöcklein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. (A 158051), (1926);
- Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. (A 179405);
- Wenn die Kinder kleiner sind / wenn die Kinder klein noch sein, reiten sie auf Mamas Schoss / Steckenpferd / Stecken, wenn sie grösser werden, reiten sie auf / zu Pferden, wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo (alle) die schönen Mädchen / kleinen Mädchen / kleinen Kinder auf den Bäumen wachsen. (Hätt ich dran gedacht, so hätte ich dir eins mitgebracht.) (A 82458); (A 128950), (1895); (A 82365), (1913); (E 16445), (1867);
- Wenn die Kinder kleine sind, reiten sie auf Stecklein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen, dann auch nach Berlin, wo die Mädels blühen. (A 95107), (1922);

- Wenn die Kinder kleine sind, dann reiten sie auf Stöckerchen / reiten sie auf dem Stock geschwind u. wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. (Läuft / geht das Pferd im Hopp u. Trab u. wirft den kleinen Fiete ab / schmeisst den kleine Reiter fort.) (A 164923), (1941); (E 9543), (1856); (E 12200), (1856); (E 9944), (1856);  
Wenn die Kinder klein sein, reiten sie auf Knielein, wenn die Kinder wachsen, reiten sie nach Sachsen, wenn die Kinder grösser werden, reiten sie auf wirklichen Pferden. (A 135368), (??22);
- Wenn die Kinder / Buben klein sind, so reiten sie auf Steckelein u. wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden u. wenn sie grösser wachsen, so reiten sie (hinaus) nach Sachsen. (B 31178), (1900); (B 31179), (1900);
- Wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Steckelein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden; wenn sie tun erwachsen, reiten sie nach Sachsen, reiten in den Sumpf, fallen rein, dass's plumpst. (E 18651);
- Wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Steckelein. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen. Läuft das Pferdchen tripp, tripp, trapp, wirft den kleinen Reiter ab. (A 69926);
- Wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stöckelein. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, reiten auf das grosse Schloss, schiessen mit Pistolen los, piff, paff, puff. (A 82645), (1913);
- Wenn die Jungen kleine sein, reiten sie auf Vaters Bein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Reiten vor des Herren Schloss, schiessen da Pistolen los, piff, paff, puff. (A 55728);  
Wie reiten denn die kleinen Kinder, wenn sie ganz klein wunzig sind? Sie reiten wie die Sachsen, die Sachsen reiten durch den Bach; die Bauern zotteln hinten nach, hurrätsch /:hurrätsch:/. (A 196470), (1892);
- Wie reiten denn die kleinen Kinder, die noch nie geritten sind? Sie reiten wie die Sachsen. Wenn sie grösser wachsen, so reiten sie wohl durch den Bach, die Sachsen reiten hinten nach, hurrah, hurrah, hurrah. (B 8358), (1888); (Wunseld, Volkstuemliches. in: Alemannia, 16, 1888, S.252, Nr.1);
- Wie reiten denn die kleinen Kinder, wenn sie noch nicht geritten sind? Wenn sie schreien hopsasa, fallen sie über's Gäulein "na". (B 10295), (1877);
- Zuck, zuck, zuck Reiterlein / Zuckel zuckel Reuterlein, wenn die Kinder kleine sein, dann reiten sie auf Stöckelein, wenn sie grösser werden, dann reiten sie zu Pferden, wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie nach Sachsen, dann geht das Pferdchen tripp u. trapp u. wirft den kleinen Reiter ab / u. dann geht es hop hop hop. (A 50278); (\*A 72525), (??23);
- Zuck, zuck, Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stöckelein u. wenn sie grösser werden, dann reiten sie auf Pferden, (dann) sagt das Pferdchen tripp, tripp, trabb, /:habutz in Graben:/ / schmeisst den kleinen Reiter ab. Karabutsch, da liegt er. (A 95756), (1927); (E 17076), (1874);
- Zuck, zuck, Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, so reiten sie auf Stöckerlein, u. wenn sie grösser werden, so reiten sie auf Pferden, dann geht das Pferd den Tripp, den Trapp u. wirft den kleinen Reiter ab. In'n Dreck. (B 13661);
- Zuckelzuckelreiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stöckelein, wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. macht das Pferdchen trippditrab, wirft's den kleinen Reiter ab. (B 47040), (1929);
- Zuck, zuck, Reiterlein. Wenn die Kinder kleiner sein, dann reiten sie auf Stöckelein. Wenn sie grösser wachsen, dann reiten sie nach Sachsen - je hü, je hü, je hü. Dann geht das Pferdchen trippchen-trapp, dann fällt der kleine Reiter ab, dann fällt er in die Gruben - Gruben - Gruben. (B 33046), (1928);
- /:Zuck, zuck:/ Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Stöckerlein. Wenn sie grösser werden, reiten sie auf Pferden. Wenn sie grösser wachsen, reiten sie nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. Hätt ich nur daran gedacht, hätt ich mir eine mitgebracht. Geht das Pferdchen /:trippe, trappe:/, wirft den kleinen Reiter ab. Plumps in'n Graben. (A 76170), (1926);
- **Verweise:** vgl. auch: K III 26;
- **Literatur:** (Mieder, 1976, S.296 : Saxony)
- **Melodieverweise:** "Ringel, Ringel, Rose" (A 29354), (A 129286), (1906);

**K III 088**

Hü, Pferdchen mein,  
Wir fahren an den Rhein,  
Nach Straßburg, bis die Sonne aufgeht,  
Nach Hamburg, bis sie untergeht,  
Hü, Pferdchen mein,  
Wir fahren an den Rhein!

A 123055 (1909)

**wichtig** an Rhein fahren**Varianten**

- Hü, Rösslein mein, wir fahren an den Rhein. Wir fahren in die weite Welt, mit frohem Mut u. ohne Geld. Jeder uns zum Leben gibt, wer mich u. mein Rösslein liebt. (A 149556), (1919);
- Hüh, Rösslein, hüh, wir fahren bis zum Rhein. Gegen Zürich zu, wenn die Sonne aufgeht, gegen Basel / Baden, wenn sie unter geht, hüh, Rösslein, hüh. (Karl Bretschneider, Das Kinderlied in seiner Beziehung zur Kunstpoesie. in: ZfdtU, 25, 1911, S.663-665);

### **K III 079**

Hucke di Bucke nach Stiefvaters Haus,  
Da laufen die Mäuse mit Stuten ums Haus.  
Lassen sie eine fallen,  
Die kriegt unser Kindchen alle.

A 153085 (1937)

#### **wichtig**

#### **Varianten**

- Huckli, buckli, "Bestvaders" Haus, da laufen die Weibchen mit Stuten ums Haus. Da lassen sie eine fallen, da kriegt unser Kindchen alle. (A 153088), (1937);
- Belege in Mundart (plattdeutsch)

**K III 057**

Huller de Buller! Der Wagend der bricht,  
Die Pferde sind alle ertrunken;  
Wanne, a wanne, wie weinte der Knecht,  
Wie fluchte, wie fluchte der Junker.

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 427a, S.93

**wichtig** Pferde sind ertrunken - Knecht weint - Junker schimpft

**Varianten**

- wie Beispielreim: (B 4644);
- ... die Pferde sind versunken in den tiefen "Pumpe". O weh, wie weint der Kutscherknecht. O weh, wie flucht der Junker. (B 10091), (1858);
- ... die Pferde, die haben sich vertrunken in dem tiefen Sumpfe. Zwischen Celle u. Lüneburg, da haben sie sich vertrunken in dem tiefen Sumpfe. (\*A 209819), (1938-1925);
- ... die Pferde haben sich ertrunken zwischen Hannover u. Lüneburg in dem tiefen Sumpfe. Wame, was "sweete" der Reitersknecht, wame, was weint der Junker. (B 44073), (1905/06);
- ... buller, der Wagen läuft weg, die Pferde haben sich vertrunken, wohl in dem tiefen Sumpfe. O wanne, o weh, wie flucht der Knecht, potz tausend, wie prahlt der Junker. (\*E 17073), (1874);
- ... buller, der Wagen will weg, in dem tiefen Sumpfe, zwischen Stemmen u. Bahrendorf sind Hotteperfdchen ertrunken. Huller de buller, der Wagen will weg in dem tiefen Sumpfe, ach, wie weint der Reitersknecht, ach, wie flucht der Junker. (\*S 101, S.241, Nr.122.1);
- Hulderdebulder, der Wagen ist weg, die Pferde sind ertrunken zwischen Stemmer u. Bahrendorf in dem tiefen Sumpfe. (B 47062), (1929);
- Hulderdebulder, der Wagen fährt weg, die Pferdchen sind ertrunken zwischen Stemmer u. Bahrendorf / zwischen Lehre u. Braunschweig in dem tiefen Sumpfe. Ach, wie weint der Reitersknecht. Ach, wie flucht der Junker. (B 13811); (B 16175), (1895); (S 101, S.241, Nr.122.2);
- Hulderdipulder, der Wagen, der kippt um, die Pferde, sie sind alle ertrunken. O wanne, was weint der Reitersknecht, o tausend, was kreischt der "Jungen". (B 35287), (1931);
- Hulderdebulder, der Wagen will weg, die Pferde sind alle ertrunken. Wanne, was weint der Reitersknecht, Potztausend, was flucht der Junker: I du gottlose Matz Pumper, deine "klümpkens", die schmecken so "stumper", "Kaldunekens", die schmecken gar nicht gut, du bist ein Schelm in deiner Haut. (B 13817);
- Hulder de bulder, der Wagen läuft weg, die Pferde sind ertrunken in dem tiefen Sumpfe. Wanne, wie weint der Kutschersknecht. Wanne, wie flucht der Junker. (\*B 3356); (\*E 13049), (1858);
- Hulder de bulder, der Wagen läuft weg, die Pferde haben sich vertrunken zwischen Telle u. Lüneburg in dem tiefen Sumpfe, da haben sie sich vertrunken. (B 17395), (1926), 1.Str.;
- Huller di buller, der Wagen will fort, Pferdchen sind ertrunken, zwischen Stemmer u. Bahrendorf in dem tiefen Sumpfe. (B 37325), (1902/3);
- Huller di buller, der Wagen ist weg, die Pferdchen sind ertrunken, ach wie weint der Reitersknecht. Huller di buller, der Wagen ist weg. (\*E 5360), (1865);
- Hule de bule, der Wagen fährt / ist weg. Die Pferde sind ertrunken, ach, wie schreit / weint der Reitersknecht, ach, wie weint / flucht der Junker. (B 11358), (1900); (\*E 3223), (1842);
- Hulder di bilder, der Wagen ist entzwei, die Pferdchen sind ertrunken. Ei, wie heult u. tollt der Knecht, ei, wie schilt der Junker. (B 27508), (1903);
- Hulder de bulder, den Berg herauf, das Pferdchen ist ertrunken. Ach, wie klagt der Reitersknecht, ach, wie schreit der Junker. (E 13877), (1856);
- Hulderdebulder den Berg herauf, das Pferdchen ist ertrunken, ach wie klagt der Reitersknecht, ach wie schreit der Junker. Hulderdebulder nach Möllen, da "rit uppert" Fohlen, där ... Reiterpferd, hulderdebulder "ärn Schteärt". (B 14392);
- Holle de bolle, der Wagen ist entzwei, die Pferde sind ertrunken, ei was sagt der Reitersknecht, ei was sagt der Junker.? (B 28800), (1867);
- Holler de boller, der Wagen ist weg, Pferdchen sind ertrunken, ei was sagt der Reitersknecht, ei was sagt / schimpft der Junker? Hei du mein Junker mit dem Sack voll Klunker. (B 28800), (1867);
- Holler de boller, der Wagen bricht. Eya popeya, der Wagen ist entzwei, die Pferde sind alle ertrunken, "tuschen" hier u. Brunswick in den tiefen "Sumpen" ertrunken. (A 76265), (1926);
- Holler, de boller, der Wagen bricht, die Pferde, die haben sich vertrunken, wohl zwischen Celle u. Braunschweig, wohl in den tiefen Sümpfen. /:Wehe, wie weint der arme Knecht. Wehe, wie schlägt ihn der Junker:/. (B 37214), (1901/2);

- Holder der Polder / Holder, da holder, der Wagen ist fort, die Pferdchen sind ertrunken, zwischen Bernburg u. Halberstadt in dem grossen Sumpfe. (A 60409); (A 71969), (1921);
- Holder di bolder, die Wagen sind fort, die Pferde sind ertrunken. Zwischen hier u. Magdeburg, in dem tiefen Sumpfe, da sind die Pferde ertrunken. (\*B 3357); (\*E 10790), (1857);
- Holder bolder, der Wagen fällt um. Pferde sind ertrunken, der Wagen ist versunken. O weh, wo bleibt der Reitersknecht? O weh, wo bleibt der Junker? (A 203992);
- Holler de Boller, der Wagen ist entzwei, die Pferde sind ertrunken. Ach, wie schreit der Reitersknecht, ach, wie weint der Junker. (E 2602), (1839);
- Arrer de barrer, der Wagen ist weg, die Pferde sind ertrunken. Ach, wie schreien die Jungfern. Grossmutter zieht sich Filzschuh an, geht zu Pieperhagen. Pieperhagen ist nicht zu Haus, ist doch wohl eine alte "Kluck" zu Haus. Kluck fegt Stube aus, Hahn trägt Müll raus, Kuckuck sitzt auf dem "Köllerböhn", ist das "ne Votterschwestersöhn". (B 10653), (1897);
- Bulle, de balle, der Wagen, der bricht, die Pferde haben sich vertrunken, o was weint der Kutschermannskecht. Jucke, was lachen die Jungen. (A 117320), (1930);
- Rumpeler, pumpele, der Wagen läuft weg, Pferde sind ertrunken, zwischen Stemmen u. Barndorf in dem tiefen Sumpfe, da sind die Pferde ertrunken. (B 23038), (1925);
- Rumpeler, pumpele, der Wagen, der bricht / in Abrahams Schoss, die Kette reisst los, die Pferde sind alle ertrunken, /:o wanne:/, wie weint der Knecht, wie lacht der Schelm von Jungen / der Herr, der "harre e" schimpft. (A 151151), (??35); (A 207718), (1966);
- Runkel de kunkel, der Wagen "schmitt üm", die Pferde sind ertrunken, achwie weint der Reitersmann, ach wie schimpft der Junker. (\*A 125437), (1930);
- Urrer, Kurrurrer, der Wagen ist weg, die Pferde, sie sind ertrunken, der Knecht, der sucht das "Hisser-fülln". Ach, du armer Schäferknecht, "ward di dat nu gohn". (\*A 86086), (1927);
- Belege in Mundart

**K III 159**

Hupp, pupp, pupp,  
Mein Geld ist weg!

Morgen krieg ich wieder was!

B 44552 (1909-10)

**wichtig** Geld ist weg - morgen wieder; aber : Geld ist weg - Ranzen - tanzen: K III 10

**Varianten**

- Hopp di lopp, mein Geld ist weg, morgen krieg ich was wieder. (B 33053), (1928);
- Hopdilop, mein Geld ist "op", wo krieg ich nun was wieder, hau / schlag den kleinen / reichen Schuster tot u. verkauf sein Leder. (Hopdilop, Kartoffelsupp ...). (A 121049), (1929); (A 100514), (??38);
- Hopp di lopp, mein Geld ist "op", wo krieg ich nun was wieder? Wenn Greten von "Putjarlund" kommt, bringt sie mir was wieder. (A 76182), (1926);
- Hop diedellob, mein Geld ist "op". Wo krieg ich nun was wieder, geh du mal nach hop diedel lop, kriegst du wohl was wieder. (A 95781), (1927);
- Heidilup, mein Geld ist "up", wo krieg ich was wieder? Hau den reichen Bauer auf den Kopf, dann hat du alles wieder. (A 61486);
- Hopdilerop, mein Geld ist "op", hätt ich was mehr, dann "schullt to Beer", wenn es auch nur 3 Sössling wären. (A 61487);
- Huppidellupp, mein Geld ist "op", woher krieg ich was wieder. Einen alten "Süssing" hab ich noch, den willen wir verzehren. (A 120881), (1928);
- Hup - pup - pup! Mein Geld ist "up". Morgen krieg / gibt was wieder, übermorgen ist es wieder "up", schneid ein Stück vom Leder / Schuster klopft das Leder. (B 4687); (B 37103), (1899/1900);
- Belege in Mundart (plattdeutsch)

**K III 058**

Hurra, so, Burra fort,  
Wagen und schöne Schuh sind fort!  
Stecken tief im Sumpfe,  
Pferde sind ertrunken.  
Hurrah, schrei nicht, Reiterknecht.  
Warum fährst du auch so schlecht!

Böhme, Kdl., 1897, Nr.428, S.94

**wichtig** Wagen u. Schuh sind fort - Pferde ertrunken

**Varianten**

- wie Beispielreim: (E 3874), (Nr.2); (Rölleke, 1975, Bd.9,1, Bd.6, S.86-87 u. S.200-202);
- Haida, holla futt. Wagen u. Schuh sind fort, Pferdchen ist versoffen, Kindchen ist ins Wasser gefallen, Klabus he, Klabus he. (B 47124), (1825), 2. Strophe); (B 10227), (1859);
- Hurrah, ho Burra der Wagen ist fort, die Pferde sind ertrunken, zwischen Stemmern u. Bahrendorf, in dem tiefen Sumpfe. Hurrah! wie kreischet der Reutersknecht! Hurrah! wie fluchet der Junker! (Rölleke, 1999, Nr.32, S.28/S.109);

**K III 012**

Ich ging wohl über ein Steglein,  
Da fiel ich in ein Wasser nein.  
Plump, plump, plump!  
Da kam der kleine Fink, Fink, Fink,  
Und zog mich aus dem Plump, plump, plump.  
Er hatte rote Strümpfchen an,  
Dazu ein weiß Paar Schuh,  
Da war'n rotzäckige Bänderlein dran,  
Die band er oben zu.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.337, S.77

**wichtig****Varianten**

- Notiz bei Böhme: Bergliederbüchlein 1740, Nr.143
- wie Beispielreim: (Kopp, Ldsamml., 1906, S.108, zu Nr.143 = Sächs. Bergliederbüchlein 1700/10);

**K III 050**

Jö, Pferdchen auf und ab,  
 Morgen haben wir Sonntag.  
 Kommen alle Herrchen  
 Mit den bunten Pferdchen,  
 Kommen alle Jüngferchen  
 Mit den bunten Tüfferchen.  
 Ein Malder Hafer  
 Soll das Pferdchen tragen,  
 Ein Malder Wecken  
 Soll das Pferdchen schlecken:  
 Jöpp, jöpp, jöpp.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.418, S.91

**wichtig** morgen haben wir Sonntag, kommen NN mit NN

**Varianten**

- ... Tüfferchen. (A 43063), (1915);
- Jü Pferdchen auf dem Trab, morgen haben wir Sonntag. Dann kommen die Frauen mit den bunten Ärmeln, dann kommt der Ackersmann mit seinem Pferdchen "achter dran". Jö, jö, hö. (A 77711);
- Jü, Pferdchen auf u. ab, morgen ist es Sonntag, dann kommen die Herren, mit den feinen Pferden, dann kommen die Frauen mit den langen Ärmeln. Dann kommen die Jüngferchen mit den bunten "Tüffelkens". Kann kommt der Ackersmann, mit dem Schimmel "achteran". Sockel, sockel geht es dann. (E 4248); (E 10432), (1856);
- En Pferdchen "op den Drapp", morgen ist es Sonntag, dann reiten die Herren mit den bunten Kleidern, dann reiten die Frauen mit den bunten Ärmeln, dann reitete der Ackersmann, mit seinem Pferdchen "dr'achter an. (B 5668);
- He Pferdchen auf den "Draf", morgen ist es Sonntag, dann kommen die Herren mit den bunten "Ferkes", dann kommen die Frauen, mit den bunten "Mäukes", dann kommt das "Jöfekes", mit den bunten Pantöffelchen, dann kommen die Kinder mit den bunten "Zilindekes", dann kommt der Ackersmann, der reitet mit Pferdchen "achteran". Kasuckel, Kasuckel, Kasuckel. (A 67869); Hönneken, Tönneken, auf denn Drapp. Morgen ist es Sonntag, da kommen die Herren mit den bunten Kleidern, da kommen die Frauen mit den bunten Ärmeln, da kommt der Ackersmann mit dem Pferdchen "achteran". Hopp, hopp, hopp. (\*E 6598), (1842-43);
- Hopp Pferdchen auf "dör Drapp", morgen ist es Sonntag, da kommen die feinen Herren mit den bunten Federn. Da kommen die feinen Jüngferchen mit den goldnen "Schloffero". Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp. (A 83700);
- Hopp Pferdchen auf den Trab, morgen ist es Sonntag, kommen alle die Herren mit den bunten Pferden, dann kommt der Ackersmann mit seinem Pferdchen hinten dran. Hopp Pferdchen, hopp. (\*A 198639), (1938);
- Hoppe Pferdchen auf u. drapp, morgen ist es Sonntag, dann kommen die Herren mit den weissen Kleidern, dann kommt der Ackersmann, der das Pferdchen "slen" kann. Hoppe, hoppe, hopp. (A 151852), (1936);
- Hopp, Pferdchen / hop auf den Trab, morgen ist es Sonntag, dann komenn die Herren mit den bunten Federn / "Kleere", dann kommen die Frauen mit den bunten / weissen Ärmeln, dann kommt der Ackersmann, (mit seinem Pferdchen "achterdran" / hat sein Pferdchen hinten dran. Hopp ... hopp / hop, hop, dem "Bärej erdp" / hahü, hahü, hahü, hott.) (A 98063); (\*A 76686); (A 48809), (1916); (B 5724); (B 10260), (1877);
- Hopp, Pferdchen auf der Trab, morgen ist es Sonntag. Kommen all die Herren mit den bunten Pferden, kommen all die Jüngferchen mit den bunten Pantoffelchen, kommt der alte Ackersmann hinten nach: jöh, höh, jöh. (H 1686);
- Hopp, Pferdchen auf den Zweig, morgen ist es Sonntag. Dann kommen die Herren mit den bunten Kleidern. Dann kommen die Frauen mit den bunten Ärmeln. Dann kommt der Ackersmann mit dem Pferdchen hinten dran. Sock sock, siere, morgen kommen die Herren. (A 185910), (1906ff);
- Hop Pferdchen, auf den Trab. Morgen ist es Sonntag, dann kommen die Herren mit den bunten Kleidern. Dann kommen die Frauen mit den bunten Ärmeln. Dann kommt der Ackersmann mit seinem Pferdchen hinten dran, mit "die kopere Ball ob de Start", hop, was für ein nettes Pferdchen ist das. (A 84131);
- Hop Pferdchen auf den Trab, morgen ist es Sonntag. Dann kommen die Herren mit den bunten Kleidern. Dann kommen die Frauen mit dein weissen Ärmeln. Dann kommen die Kinder mit den

- bunten "Lenderkes". Dann kommt Jan der Ackersmann mit seinem Pferdchen "achteran". (\*A 198742), (1938);
- Hopp Pferdchen auf u. "dal". Morgen ist es Sonntag. Dann kommen die Herrchen mit den bunten Pferdchen. Dann kommen die kl. Frauen mit den bunten Ärmeln. Dann kommen die Jüngferchen mit den bunten Pantoffelchen. Dann kommt der Ackersmann mit seinem Pferdchen "achteran". (A 78230);
  - Hopp mein Pferdchen auf u. drabb. Morgen ist es Sonntag. Dann kommen die Herren mit den bunten Federn, dann kommen die Frauen mit den "kotte" Ärmeln, dann kommen die Jüngferchen mit den dicken Puffärmeln u. zuletzt der Ackersmann mit seinem Pferdchen "achterdran". (Hopp ... hopp / hopp, hopp, hopp, wer reiten kann / jü ... jü.) (A 77710); (A 78012), (1918); (B 7029), (1913);
  - Hopp, hopp, hopp und drah, morgen ist es Sonntag, dann kommen die Herren mit den bunten Pferden, dann kommen die Frauen, mit den bunten Ärmeln, dann kommen die Jüngferchen, mit den bunten "Düfferkes", dann kommt der Ackersmann, der hat sein Pferdchen "ächten drae". Hopp, te hopp, te hoppopp, hopp, te hopp, te hopp. (A 211604);
  - (Hopp Pferdchen nach der Mühle ...). Hopp Pferdchen auf u. ab, morgen ist es Sonntag, kommen alle die Herren, mit den bunten "Fähre", kommen alle die Frauen, mit den bunten Ärmeln. Hopp Pferdchen auf u. ab, morgen ist es Sonntag. (A 78766), (1914);
  - Hoppsa, hoppsa "Lengekiddel", morgen kommt der Spielmann wieder, kommen all die Herrchen, mit den bunten Pferdchen, kommen all die Jüngferchen mit den bunten Puffärmeln, das geht kawipp, kawipp, kawipp. (A 133112); (A 139368), (1934);
  - Hossebosse Pferdchen mit "uwe fliegend staartje", so reiten all die Herren mit "haare" bunten Kleidern, so reiten all die Frauen mit "haare" bunten Ärmeln, so reitet ... Ackermann mit seinem Pferdchen "achteran". (\*E 16630), (1875);
  - Hottepatschen, auf u. ab. Morgen haben wir Sonntag, kommen all die Jüngferchen mit den bunten Röckelchen, kommen all die Herren, meinen, was sie wären. (A 43632); (A 10584), (1913);
  - Hottepatthen auf u. ab. Morgen haben wir Sonntag. Dann kommen alle Herren, sie meinen, was sie wären. Dann kommen all die Jüngferchen mit den dünnen "Trüfferkes", dann kommen all die Frauen mit den bunten Ärmeln. (E 5895), (1845);
  - Hotterpehtschen auf u. ab, morgen dann ist es Sonntag, dann kommen all die Herren u. meinen, was sie wären, dann kommen all die Frauen mit den bunten Ärmeln, dann kommen all die Weiber mit den langen Leibern, dann kommen all die Jüngferchen mit den bunten "Truffelscher", dann kommen all die Jungen u. haben die Schuh "gebongen", kommt auch noch ein alter Mann, der will unsern Jungen haben. Tripp, trapp, auf u. ab, morgen, dann ist es Sonntag. (A 84969), (1927);
  - Hotte Patschen auf u. ab, morgen ist es Sonntag. Kommen all die Frauen mit den weissen Ärmeln. Kommen all die Jüngferchen mit den bunten "Trüfferkes". Kommen all die Herren, reiten all auf Pferden, reiten wohl nach Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. (E 16825), (1874);
  - Hottepatschen hopp hopp hopp, morgen ist es Sonntag. Da kommen all die Herren, sie meinen was sie wären. Da kommen all die Jüngferchen mit den "dolle Trüfferkes", da kommen all die Frauen mit den bunten Ärmeln. (E 16824), (1874);
  - Hotte Pferdchen auf u. ab. Morgen haben wir Sonntag, kommen die reichen Herren mit den bunten Pferden, kommen die reichen Frauen mit den bunten Ärmeln, kommen all die Jungfrauen mit den bunten "Tüfferkes", kommt der alte Ackersmann mit seinem Pferdchen hinten dran. (A 41113);
  - Hotte Pferdchen auf "den drapp". Morgen ist es Sonntag. Dann kommen die Herren mit den bunten Kleidern. Dann kommen die Frauen mit den bunten Ärmeln. Dann kommt der Ackersmann mit seinem Pferdchen "achteran". 7 Pferde vor dem Wagen, wer nicht läuft, ... jagen. Hopp haru, bless. "Off ek slek ow in de tess". (B 6770), (1912);
  - Hottepferdchen dripp u. drapp. Morgen ist es Sonntag, dann kommen die Herren mit den bunten Pferden, mit den "kruse Männkes". Dann kommen die Kinder mit den bunten "Linnerkes". Dann kommen die "Jüngeskes" mit den bunten "Tüffelkes". Dann kommt der Ackersmann mit seinem Pferdchen "achteran". Karrewupp, karrewupp, karrewupp. (A 62811);
  - (Hotte-Patschen Möhlen ...). Kommen all die Herren, mit den bunten Pferden, kommen all die Frauen, mit den "krus" Ärmeln, kommen all die Jüngferchen mit den bunten "Trüfferkes". Tripp, trapp, in das "Graw Vandag" haben wir Gottestag. (A 82988);
  - Klipp - klapp auf u. ab, morgen ist es Sonntag. Kommen die feinen Herren mit den grossen Pferden. Kommt der kleine Ackersmann mit seinem Pferdchen "achter an". (A 212067);

- Klipp, klapp, auf u. ab. Morgen ist Sonntag, kommen die reichen Herren mit den goldnen "Schären", kommen die feinen Frauen mit den goldnen Schuhen, kommen die feinen Jüngferchen mit den goldnen "Tüffelkes". Drapp, drapp, drapp. (B 32478), (1925);
- Morgen ist Sonntag. Da kommen all die Frauen mit den bunten / langen Ärmeln, tragen das Fellchen vom Rumpf ab, kommen all die Herren mit den grossen Scheren, schneiden der Katze den Schwanz ab. (A 144049), (1933);
  - Morgen ist es Sonntag, da kommen all die Frauen mit den bunten Ärmeln, da kommen all die Herren mit den bunten Pferdchen, da kommen all die Jungfrauen mit den bunten "tröferkes", da kommt der letzte "opperman" mit dem Pferdchen hinten an, klits klats, kiese, knap, morgen ist es Sonntag. (\*A 49198), (1905);
  - Morgen ist Sonntag: Dann kommen die Herren mit den bunten Federn, dann kommen die Kinder mit den bunten Zylindern, dann kommen die Jüngferchen mit den bunten Pantöffelchen, dann kommen die Frauen mit den bunten Ärmeln, dann kommt der Bauersmann mit seinem Pferdchen "achteran". (B 32376), (1927);
  - Morgen ist es Sonntag, dann kommen die Herren alle mit den bunten Kleidern, dann kommt der Ackersmann mit seinem Pferdchen "acht'r an", jü ... jü. (A 84133);
  - Morgen ist es Sonntag, dann kommen die Herren mit den bunten Kleidern, dann kommen die Frauen mit den bunten / kurzen Ärmeln. Dann kommt (Jann) der Ackersmann mit seinem Pferdchen "achteran". (Hopp, hopp, hopp) (A 48992), (1890); (A 76886), (1915); (A 46914), (1915);
  - Morgen ist Sonntag, "veel te gauw" Montag, kommen die Herren, mit bunten Federn, kommen die Frauen mit weissen Ärmeln, kommen die Kinder mit feinen "Lindkes" u. der Bauer "achterupp" wupp - wupp - wupp. (A 61168);
  - Reite, reite Pferdchen, reite nach dem Bach, morgen haben wir Sonntag, kommen all die Herren mit den blanken Pferden, kommen all die Jüngferchen mit den blanken "Schlüffercher". (A 43580), (1915);
  - Rige Pferdchen auf u. ab, morgen ist es Sonntag, kommen all die Herren, meinen, was sie wären, kommen all die "jopan", mit den bunten "hopan", kommen all die "wiver" mit den langen "livaren", kommen all die Frauen mit den langen Ärmeln, kommen all die Jüngferchen mit den bunten "tüfelchen", kommt ein alter Ackersmann, hat sein Pferdchen wohl an der Hand, kabou, kabou, kabou. (B 5951);
  - Rickepferdchen auf u. ab, morgen ist es Sonntag. Da kommen all die Herren, die meinen, was sie wären. Da kommen all die Frauen mit den bunten Ärmeln. Da kommen all die Jüngferchen mit den bunten "Tüffelchen". Da geht das Pferdchen tripp, trapp, schmeisst den kleinen Dicksack ab. (E 10560);
  - Traf, traf, Pferdchen traf, morgen ist es Sonntag, da kommen die Herren mit den bunten Federn, da kommen die Frauen mit den ... Ärmeln, da kommen die Jüngferchen mit den weissen ... da kommt der Ackersmann ... Pferd gut traben kann: traf, traf, traf. (B 6676), (1912);

**K III 071**

Joggeli, kannst auch reiten?  
 Auf allen beiden Seiten?  
 Hast dem Rößlein Hafer gegeben?  
 Hast ihm auch ein Zuckerlein gegeben?  
 Jetzt macht das Rößlein trippel trapp  
 Und fällt der Joggeli hinten nab.

A 19371

**wichtig** Joggeli, kannst reiten? - auf beiden Seiten?

**Varianten**

- Joggeli, kannst auch reiten? Ja, ja, ja. Auf allen beiden Seiten? Ja, ja, ja. Da macht das Rösslein trab, trab, trab / tripp u. trapp u. wirft den Joggeli hinten ab. (A 25324); (A 62405), (1916);
- Joggeli, kannst auch reiten, ja, ja, ja, auf allen beiden Seiten, ja, ja, ja. Hast dem Rösslein Hafer gegeben? Ja, ja, ja. Da macht der Schimmel trap, trap u. wirft das Joggeli drüber ab. (A 205348), (1928);
- Joggeli kannst auch reiten, ja, ja, ja, auf allen beiden Seiten, ja, ja, ja, hast dem Rösslein Hafer gegeben, ja, ja, ja, trieb, trab, trieb, trab u. das Jögeli fällt hinten runter / im Galopp u. im Glopp u. runtergefallen. (A 22163); (A 28766);
- Joggeli kannst auch reiten? Ja, ja, ja,, auf allen beiden Seiten? Ja, ja, ja, hast dem Schimmel Hafer gegeben? Ja, ja, ja u. dem Fischlein zu saufen gegeben? Ja, ja, ja. (A 73865), (1921);
- Joggeli, kannst auch reiten? Ja, ja, ja. Auf allen beiden Seiten? Ja, ja, ja. Hast dem Rösslein Hafer gegeben? Ja, ja, ja. Hast dem Rösslein zu trinken gegeben? Ja, ja, ja. Da macht das Rösslein tripp u. trapp u. wirft den Joggeli drüber / neben ab. (A 23043); (B 33589), (1930);
- Joggeli kannst auch reiten? Ja ja ja! Auf allen beiden Seiten? Ja ja ja!. Hast dem Schimmel Hafer gegeben? Ja ja ja! Und dem Fuchslein zu saufen gegeben? Ja ja, ja! Schimel, Schimmel tripp, trapp, wirft den Joggeli hinten ab. (A 205359), (1928);
- Joggeli, Joggeli, kleiner Mann, meinst, dass der Joggeli reiten kann? Ja, ja, ja! Kannst auch reiten auf der Seite? Jä, jä, jä! Kannst auch reiten in der Mitte? Ja, ja, ja! Da macht der Schimmel trab, trab, trab, wirft mein Joggeli hinten ab, Plumpsack, da liegt er. (Rite rite Rössli, 1926, S.18, mit Zeichnung); (Kagerer, 1979, S.32);
- Joggeli will gehen reiten, ja, ja, ja, auf allen beiden Seiten, ja, ja, ja, hast dem Schimmel Hafer gegeben? Ja, ja, ja, hast ihm auch schon zu saufen gegeben? Ja, ja, ja, Schimmel, Schimmel hopp, hopp, hopp, Büblein oben trab, trab, trab. (A 167553), (1939);
- 'S Joggeli geht reiten? Ja ja ja, auf allen beiden Seiten? Ja ja ja /:u. tripp u. trapp:/, der Joggeli fällt drüber ab. (A 167863), (um 1935);
- 'S Joggeli geht reiten, ja, ja, ja, 's nimmt einen Schimmel mit, ja, ja, ja, /:Schimmel trab:/, wirft den Joggeli überab. (A 90605), (1926);
- Der Joggeli kann schon reiten, ja ja ja. Auf allen beiden Seiten ja ja ja. Der Joggeli hat dem Rösslein Hafer gegeben ja ja ja. Der Joggeli, der fällt hinten drab ja ja ja. (A 22106);
- Der Jogeli kann schon reiten, ja, ja, ja, auf allen beiden Seiten, ja, ja, ja, der Schimmel, der macht trip u. trap u. der Hans Jogeli drüber ab. (A 22947);
- Jockele willst reiten, ja ja ja, dann springt das Rösslein trib u. trab u. schmeisst den Jockele drüber nab. (A 157878), (1937);
- Jockeli kannst auch reiten, ja, ja, ja, auf allen beiden Seiten, ja, ja, ja. Gebt dem Rösslein Hafer u. dem Kälblein Stroh u. mir auch. Gebt dem Vater die Sonntagsmütze, dass er kann in Kirche "tappe". (A 24642);
- Hans Joggeli kannst auch reiten? Ja ja ja. Auf allen beiden Seiten? Ja ja ja. Hast dem Schimmel Hafer gegeben? Ja ja ja. So reitet der Schimmel trip, trap, trap u. wirft den Joggeli ab. (A 24067); Hans Joggeli, kannst auch reiten auf allen beiden Seiten? Ja, ja, ja. Da macht das Rösslein trip u. trap u. wirft mein Joggeli hinten ab. (A 19801);
- **Tonarchiv:** (Kassette 15), (1979);
- Belege in Mundart (alem.-schweizerisch)

### **K III 015**

Leise fahren, leise fahren, Das Rad ist zerbrochen:  
Kommen wir in den Graben,  
Stolpern wir in den Graben.

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 341, S.78

**wichtig**

#### **Varianten**

- Beleg in Mundart

**K III 119**

Mein Vater ist herausgeritten,  
Weit von hier;  
Er hat geschrieben auf den Tisch:  
Liebes NN halt dich frisch,  
Morgen komm ich wieder.

\*E 6514 (1842?43)

**wichtig** Vater ist hinausgeritten - Tisch - halt dich frisch

**Varianten**

- ... Tisch, liebes Julchen halt dich frisch, morgen komm ich wieder. (\*E 4405), (1839);
- (Schlaf Kindlein sieben Stund, bis der Vater wieder kummt.) Vater ist hinaus geritten, weit weit von hier. Hat geschrieben auf den Tisch, liebes Kindlein halt dich frisch. Vater bringt dir auch was mit. Zucker, Mandeln u. Bisquit. Zuckernüsse Mandelkern, hat das liebe Kindlein gern. (\*A 185831), (1906ff);

### **K III 059**

Mischka, Mischka, reite!  
Säbel an die Seite;  
Nimm die Korbatsch in die Hand,  
Jag den Türken aus dem Land!

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 429, S.94

#### **wichtig**

#### **Varianten**

- Beleg in Mundart

**K III 086**

Morgen gehen wir nach Würzburg zu,  
Kaufen der Anna ein Paar neue Schuh  
Und eine pfitzete Rute,  
Daß der Anna ihr Arsch muß bluten.

A 179538

**wichtig** nach NN fahren - Schuhe kaufen u. Rute

**Varianten**

- Hot Gäulein, tritt, morgen wollen wir fort, gehen wir Schweinfurt zu, kaufen dem Kind ein paar neue Schuh u. eine fitzige Rute dazu. (A 179490);
- Hossa, Gäulein, tritt, morgen fahren wir fort, fahren gegen Retzbach zu, kaufen dir ein neues paar Schuh u. eine fitzige Rute, da muss der Hintern bluten. (A 179539);
- Belege in Mundart (fränkisch)

**K III 007**

Müller, Müller, Mahler!  
 Die Mädchen kriegen ein'n Taler,  
 Die Jungen kriegen ein Reiterpferd,  
 Das ist wohl tausend Taler wert.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.333, S.76

**wichtig** Jungen - Mädchen, Taler - Reiterpferd; nicht verwechseln mit K X 7!!

**Varianten**

- wie Beispielreim: (A 211892); (A 71997); (\*E4064), (1843);
  - ... tausend Taler wert. Müller, Müller, Maler, die Mädchen kriegen einen Taler, die Junges kriegen einen Taubenschitt, "dor smert se sik de Mulen mit". (B 36858), (1901);
  - Müller, Müller, Mahler / mahl er / mahle, (die) Mädchen / Jungen kosten einen Taler, (die) Jungen / Mädchen kosten ein Reiterpferd, (das) ist (ja / nicht) tausend / hunderttausend Taler wert. (A 51355); (A 53599d); (A 123296), (1909); (A 82505), (1913); (\*A 111172), (1928); (A 112737), (??28); (\*B 5852); (E 11383); (E 4063), (1842); (E 4065), (1843); (E 12749), (1850); (E 9172), (1856); (E 10009), (1856); (E 8292), (1856); (E 8698), (1856); (E 9428), (1856); (E 6352), (1857); (E 13980), (1863); (E 14832), (1864); (E 15155), (1867); (E 16940), (1874); (E 17443), (1878);
  - Müller, Müller Maler, (die) Mädchen kosten einen Taler, (die) Jungens kosten einen Rattenstert, sind auch keinen Pfenig wert / sind die "Duikers" auch nicht wert. (A 65639); (A 87660);
  - Müller, Müller mahle / Maler, (die) Mädchen kosten einen Taler, (die) Jungens kosten ein Hottepferd / hopphopp-Pferd / Reiterpferd, das ist (wohl) tausend Taler wert. (\*A 204082), (1955); (B 5421);
  - Müller, Müller, Mahler, Mädchen kosten einen Taler, Jungens kosten ein Reiterpferd / Hütschapferd, das ist tausend Taler wert / hundert Taler sind sie wert. (B 28863), (1867);
  - Müller, Müller Mahler, Mädchen kosten einen Taler, Jungens kosten ein Hiesepferd, Hiesepfers ist hundert Taler wert. Jungens springen über die Heck, Mädchen fallen in den Dreck. (B 10945), (1898);
  - Müller, Müller, mahle, die Mädchen kriegen einen Taler, die Jungens kriegen ein Reiterpferd, das ist tausend Taler wert. Reitet er mit nach Hessen, wo die grossen Schüsseln stehen u. nichts darin zu essen. Hätt' er sich das eher bedacht, hätt' er sich was mitgebracht. (E 10429), (1857);
  - Müller, Müller, Mahler, (seine / die) Deerns kosten einen Taler, (seine / die) Jungens kosten ein Greupelsteert / Sattelpferd / hölzernes Pferd ... ist keine drei Pfennig / Groschen / Sössling wert. (B 10944), (1898); (B 37353), (1903/4); (B 44112), (1905/06);
  - Müller, Müller, Mahler, die Deerns kosten einen Taler, die Jungens kosten ein Hottepferd, das ist tausend Taler wert. (A 212073);
  - Müller, Müller, male, (die) Jungens kosten einen Taler, (die) Mädchen kosten ein Steckenpferd / Reiterpferd, ist keinen roten Dreier wert / ist nicht einen Dreier wert. (E 4066), (1842); (E 10568), (1856); (E 9230), (1856);
  - Müller, Müller, Mahler, Jungens kosten / kriegen einen Taler, Mädchen kosten / kriegen ein Reiterpferd, das ist tausend / hunderttausend Taler wert. (B 10943), (1898);
  - Müller, Müller, Mahler, die Jungs, die kosten einen Taler, die Deerns, die kosten ein Zuckerpferd, die Jungs sind tausend Taler wert. (B 11471), (1902);
  - Müller, Müller, Maler, die Buben kosten einen Taler, die Mädchen kosten ein Reiterpferd, u. das ist tausend Gulden wert. (\*A 183664), (1925-1937);
  - Müller, Müller mal er, die Jungens kosten einen Taler, die "weiter" kosten ein golden Pferd, das ist tausend Taler wert. (A 144119), (1934);
  - Müller, Müller, male, die Wichter kosten einen Taler, die Jungs, die kosten einen "Rattenstiert", das sind die "Öse" noch nicht wert. (A 65611);
- K III 7/S.2
- Maler, Maler, Maler, Deerns / Mädchen kriegen einen Taler, Jungens kriegen ein Reiterpferd, das ist nicht sechs Pfennig wert. (E 9801), (1856); (A 9800), (1856);
  - **Verweise:** siehe auch: Gr.XII 'Müller mahl er';

**K III 080**

Müller, Müller, Ruckastühl,  
Macht der Müller auf der Mühl,  
Hat ein ... Kapperl auf,  
Macht ein ... drauf.  
Müller, Müller schütt ab!  
Putsch!

A 184055 (1950)

**wichtig**

**Varianten**

- Beleg in Mundart (böhmisch-märisch)

**K III 039**

Peterchen ließ sein Pferdchen beschlagen,  
 Ließ es einen hohen Berg hinaufjagen.  
 Je höher Berg, je tiefer Tal,  
 Wo das Pferdchen sterben soll.  
 Stirbt es denn, so ist es tot,  
 Begraben wir's unter die Rosen rot.  
 Pflanzen wir Blümlein auf sein Grab,  
 Dann kommen die Engel und pflücken sie ab.  
 Rosen will ich tragen, bis zum jüngsten Tage,  
 Bis daß die Engelein kommen singen,  
 Will ich mit Freuden aus dem Grabe springen.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.404, S.89

**wichtig** Pferd soll sterben - begraben**Varianten**

- Peterchen liess sein Pferdchen beschlagen, liess es den hohen Berg hinauf gehn, hohen Berg ... tiefe Tal ... dass ich sterben soll. (\*E 16640);
- Peterchen liess sein Pferd beschlagen, liess es den hohen Berg hinauf traben, vom hohen Berg ins tiefe Tal: Pferdchen komm mir nicht zu Fall! Fall ich denn, so bin ich tot, begräbt man mich unter die Rosen rot. Es wachsen drei Lilien wohl auf dem Grab, ein Bauer bricht die Lilien ab. Bauer lass die Lilien stehn, die Himmelstür wird offen gehn. Maria Gottes Amme kommt mit dem weissen Lamme, weist die Wolken über Land, von Brabant nach Engelland, von Engelland nach Spanien, mit Äpfeln und Kastanien. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.401, S.88);
- Peterchen liess sich das Pferdchen beschlagen, liess es den hohen Berg hinauf gehn ... Berg in das tiefe Tal, wo das Peterchen sterben soll. Stirbt er dann, so ist er tot, begraben ... Rosen rot ... Lilien wohl auf das Grab, da kommt ein Bauer u. pflückt sie ab. Bauer, lass mir die Lilien stehn. Die Himmelstür wird aufgehn. Da kommt Maria Mutter mit ihrem jüngsten Bruder, der hat ein Schaf wohl in der Hand ... reitet damit nach Brabant. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.402, S.88);
- Peterchen liess sein Pferdchen beschlagen, liess es den hohen Berg hinauf gehn, hohen Berg u. tiefem Tal, Gott weiss, wann ich sterben soll. Und wenn ich sterbe, so bin ich tot, begraben sie mich unter den Rosen rot, u. setzen mir drei Lilien auf das Grab. Dann kommt der Bauer u. pflückt sie ab. Bauer, Bauer, lass mir die Lilien stehn, die Himmelstür wird aufgetan. Da kommt Maria Mutter mit dem goldnen Bruder, hat ein Stöckchen in der Hand, treibt die Wolken nach "Brobang" ... geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen, wovon sollen wir einen machen? Von Steinen, von "Beener": kriech dadurch alleine. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.405, S.89f);
- Peterchen liess sein Pferdchen beschlagen, liess es den hohen Berg hinauf gehn. Den hohen Berg, das tiefe Tal, Gott weiss, wann ich sterben soll. Und wenn ich sterbe, dann bin ich tot, begraben sie mich in der grossen Kruft, u. setzen mir drei Lilien auf das Grab, dann kommt der Bauer u. pflückt sie ab. Bauer, Bauer, lass mir die Lilien stehn, die Himmelstür wird aufgetan, da kommt Maria Mutter mit dem goldnen Bruder, hat ein Stöckchen in der Hand, treibt die Wolken nach Brabant. Brabant ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. Wovon sollen wir ihn machen lassen? Von Steinen, von Beinen, kriech dadurch alleine. (E 4540), (1847);
- Peterchen liess ein Pferdchen beschlagen, liess es den hohen Berg herauf gehn ... tiefe Tal, Gott weiss, wann ich sterben soll. Wenn ich sterbe, dann bin ich tot, begraben sie mich unter den Rosen rot, wenn die Rosen fallen, singen die Nachtigallen, dann setzen sie drei Lilien auf das Grab, kommt der Bauer u. pflückt sie ab, Bauer, lass die Lilien stehn, Himmelstür wird aufgetan. (A 43624), (1913);
- Peterchen liess sein Pferdchen beschlagen, liess es den hohen Berg hinauf gehn. Hoher Berg ... Tal, Gott weiss, wann ich sterben soll. Wenn ich sterbe, dann bin ich tot, begraben sie mich unter den Rosen rot. Wenn die Rosen fallen, singen die Nachtigallen. Kommt Maria Mutter mit dem "gaulen" Bruder, hat ein Stöckchen in der Hand, weist die Wolken durch das Land. Weisse, weisse Wolken Maria hat gemolken sieben Kühe in einem Stall. (Uhu). (A 82990); (A 43625);
- Peterchen liess die Pferde beschlagen, liess ... hohen Berg ... hoher Berg ist eben da, ich weiss nicht, wann ich sterben soll. Wenn ich sterbe, dann bin ich tot. Begraben sie mich unter den Rosen rot. Wenn die Rosen fallen, dann singen die Nachtigallen. Kommt der Bauer u. pflückt sie mir ab. Bauer, Bauer, lass meine Lilien stehn, die Himmelstür wird aufgetan. Kommt Maria Mutter mit ihrem goldnen Bruder. Hat ein Stöckchen in der Hand, treibt die Wolken durch das

Land. Lauf, lauf, Wolken, Maria hat gemolken, 7 Hipp u. eine Kuh, die machen unserm Peterchen die Türe zu. (A 97010), (1927/8);

- Peterchen liess sein Pferdchen beschlagen u. liess es den hohen Berg hinauf gehn. Hoher Berg u. tiefes Tal, Gott weiss, wann ich sterben soll. Wenn ich sterbe, dann bin ich tot, dann begraben sie mich unter den Rosen rot. Wenn die Rosen fallen, dann singen die Nachtigallen. Wenn die Nachtigallen singen, soll das Peterchen aus dem Grabe springen. Wachsen drei Lilien auf dem Grab, kommt ein Bauer u. pflückt sie ab: Bauer laß mir die Lilien stehn, die Himmelstür wird aufgetan. Kommt Maria Mutter mit dem goldnen Bruder, hat ein Stöckchen in der Hand, weist die Wolken durch das Land. Lauf, lauf Wolken, Lisette hat gemolken, 7 Kühe in einem Stall. Anna Katharina, lass die Sonne scheinen, lass den Regen vorüberghen, lass die Kinder zu der Schule gehn, lass sie fleissig lernen. Lieber Gott ... Herren, ich muss meinem Vater ... Schuhe "lappen" u. meiner Mutter Wein ... Wenn andere Kinder zur Schule gehn, dann muss ich an der Wiege stehn. Die Wiege, die geht so krick u. krack, schlaf du kleiner Schreisack. (E 16868), (1874);
- Peterchen liess sein Pferdchen beschlagen, liess es den hohen Berg hinauf gehn. Hoher Berg u. tiefes Tal, Gott weiss, wann ich sterben soll. Wenn ich sterbe, dann bin ich tot, begraben sie mich unter den Rosen rot, wenn die Rosen fallen, singen die Nachtigallen, dann setzen sie drei Lilien auf das Grab, kommt der Bauer u. pflückt sie ab. Bauer lass die Lilien stehn, Himmelstür wird aufgetan. (A 10589), (1913?);
- Peterchen liess sein Pferdchen beschlagen, liess es den / das soll den hohen Berg ... gehn. Hoher Berg ... Tal. Weiss nicht / Gott weiss, wann ich sterben soll. Wenn ich sterbe, dann bin ich tot, begraben sie mich unter den Rosen rot. Wenn die Rosen fallen, dann singen die Nachtigallen. (Pflanzen sie Lilien auf das Grab, kommt der Bauer u. pflückt sie ab.) Bauer, lass die Lilien stehn. Die Himmelstür wird aufgetan. Kommt Maria Mutter mit dem goldnen Bruder, hat ein Stöckchen in der Hand u. reist damit nach Brabant. (\*E 4542), (1845); (\*E 8092), (1856);
- Peterchen liess sein Pferdchen beschlagen, liess es den hohen Berg hinauf gehn, hoher Berg ... tiefes Tal, Gott weiss, wann ich sterben soll, wenn ich sterbe, dann bin ich tot, begraben sie mich unter den Rosen rot. Wenn die Rosen fallen, singen die Nachtigallen. Kommt Maria Mutter mit dem goldenen Bruder, hat ein Stöckchen in der Hand u. reist damit nach Brabant, von Brabant nach Engeland, von Engeland nach Spanien, von Spanien nach Oranien. (\*E 16596), (1875);
- Peterchen liess sein Pferdchen beschlagen, liess es den hohen Berg hinauf gehn. Hoher Berg und tiefes Tal, Gott weiss, wann ich sterben soll. Wenn ich sterbe, dann bin ich tot, dann begraben sie mich unter dem Rosenbaum. Wenn die Rosen fallen, singen die Nachtigallen. Dann setzen sie mir Lilien auf mein Grab. Kommt der Bauer u. pflückt sie ab. Bauer, lass mir die Lilien stehn, die werden ... nichts angehn. Wenn kommt Maria Joseph, hat ein Stöckchen in der Hand, geht damit nach Brabant, Brabant ist geschlossen, Schlüssel ist zerbrochen. Wer soll ihn denn wieder machen? Der "Timmermann" in "Braken". (B 6925), (1912);
- Peterchen liess sein Pferdchen beschlagen, liess es den hohen Berg raufgehn, hoher Berg u. tiefes Tal, weiss nicht, wann ich sterben soll. Wenn ich sterbe, dann bin ich tot, begraben sie mich unter den Rosen rot. Wenn die Rosen fallen, singen die Nachtigallen. Bauer, lass mir die Lilien stehn, die Himmelstür will aufgehn. Kommt Maria-Mutter, mit dem goldnen Bruder, hat ein Stöckchen in der Hand, weist die Wolken durch das Land. Blaue, blaue Wolken, Maria hat gemolken, 27 Kühe in einem Stall: Sipp, sipp, sipp, so geht es dann / das ist gelogen, das weiss ich wohl. (B 6922), (1912);
- Peterchen liess sein Pferdchen beschlagen, liess es den hohen Berg herauf gehn. Hoher Berg u. tiefes Tal, wer weiss wann ... sterben soll. Wenn ich sterbe, dann bin ich tot, begraben sie mich unter den Rosen rot, (Wenn die Rosen fallen, dann singen die Nachtigallen.) setzen / dann kommen drei Lilien auf das Grab: kommt der Pater u. plückt sie mir ab: Pater, lass meine Lilien stehn, die Himmelstür soll aufgehn, kommt Maria Mutter mit dem goldnen Bruder, hat ein Stöckchen in der Hand, weist damit nach Brabant, von Brabant nach Engeland ... Spanien ... Oranien / drei "äppelsches" Oranien. Maria kocht den Apfelbrei, setzen sich alle Kinder bei, arm u. "bloat", klein u. gross, NN in Marias Schoss. (B 6924), (1912); (E 16829), (1874);
- Peterchen liess sein "Blöttchen" beschlagen, muss den hohen Berg hinauf gehn. Hoher Berg, tiefes Tal, weiss nicht wo ich bleiben soll. Wenn ich sterbe, dann bin ich tot, komm ich in die grösste Not. "Poß" Lilie auf das Grab. Kommt der Bauer u. "stiehl" sie ab. Bauer lass die Lilie stehn, wird die Himmelstür nicht aufgetan. Kommt Maria Mutter mit dem jüngsten Bruder. Kocht sie auch gut Apfelbrei, sitzen all die Engelchen bei, klein u. gross, nackt u. bloss, Jesus auf Maria Schoss. (A 97144), (1928);
- Peterchen liess sein Pferdchen beschlagen, liess es einen hohen Berg hinauftragen. Je höher Berg, je tiefer Tal, wo das Pferdchen sterben soll. Stirbt es dann, so ist es tot, begraben wir es unter die Rosen rot, pflanzen wir Blümlein auf sein Grab. Dann kommen die Engel u. pflücken sie ab. Rosen will ich tragen, bis zum jüngsten Tage, bis dass die Engelein kommen gesungen, will ich mit Freuden aus dem Grabe springen. (E 6568), (1842-43);

- Peter liess sein Pferdchen beschlagen, liess es den hohen Berg hinauf gehn. Hoher Berg u. tiefes Tal, Gott weiss, wann ich sterben soll. Wenn ich sterbe, dann bin ich tot, begraben sie mich unter den Rosen rot. Setzen sie mir Lilien auf das Grab. Kommt der Bauer u. pflückt sie ab: Bauer lass mir die Lilien stehn. Die Himmelstür wird aufgetan. Kommt Maria Mutter mit dem goldnen Bruder, hat ein Stöckchen an der Hand, weist die Wolken durch das Land, über das Feld u. durch den Busch. Sankt Kathrina "rot Foss", lass die Sonne scheinen, lass den Regen vorüber gehn. Lass die Kinder zur Schule gehn, lass sie fleissig lernen. Danket Gott dem Herren. (B 6923), (1912); (E 16866), (1874);
- Peterchen liess sein Pferdchen beschlagen, liess es den hohen Berg hinauf gehn. Hoher Berg ... Tal, Gott weiss, wann ich sterben soll. Wenn ich sterbe, dann bin ich tot, begraben sie mich unter den Rosen rot. Bauer, Bauer, lass die Rosen stehn. Die Himmelstür wird aufgehn. Kommt Maria Mutter mit dem goldenen Bruder, hat ein Stöckchen in der Hand, reist damit nach Brabant, von Brabant nach Engeland, England ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen, ... wieder machen, das "Schmetschen op de Gathe" ... zu essen haben, Birnen u. Brot, schlägt seinen Vater mit dem "Koken" tot. (\*E 16619), (1875);
- Peterchen liess sein Pferdchen beschlagen, liess es den hohen Berg hinauf gehn. Hoher Berg u. tiefes Tal, wo das Peterchen sterben soll. Stibt es dann, dann ist es tot, begraben wir es unter den Rosen rot, setzten wir ihm Blümchen auf das Grab, kommt der Bauer u. ... ab.. Bauer, lass die Blümchen stehn, sonst kriegste was auf die "Schnut" u. kannst wieder gehn. (A 84970), (1927);
- Peterchen liess das Pferdchen beschlagen, liess es den hohen Berg hinauf gehn, hoher Berg ... Tal, Gott weiss, wann ich sterben soll. Wenn ich sterbe, dann bin ich tot, begraben sie mich unter den Rosen rot. Wenn die Rosen fallen, singen die Nachtigallen. Pflanzen sie mir Nelken auf das Grab, kommt der Bauer u. pflückt sie ab. Bauer, lass die Nelken stehn, die Himmelstür wird aufgetan. Kommt Maria Mutter mit dem goldnen Bruder, hat ein Stöckchen in der Hand, weist die Wolken ... Land. Lauf, lauf Wolken, Maria hat gemolken, 7 Kühe in einem "Striehk", Maria hat jetzt gute Zeit. Mutter Katharina lass die Sonne scheinen, lass den Regen ... Kinder in die Schule können gehen ... Schule ausgehn, lass die Kinder spielen gehn. Ich muss an der Wiegen stehn, die Wiege, die geht die Krick die Krack, schlaf du kleine Putesack. (B 6926), (1912);
- Hans Peterchen liess sein Pferdchen beschlagen, liess es den hohen Berg herauf gehn ... tiefe Tal, wo Hans Peterchen sterben soll. Stirbt er dann, dann ist er tot, begraben wir ihn unter den Rosen rot. Wenn die Rosen fallen, singen die Nachtigallen. Wenn die Nachtigallen singen, soll Hans Peterchen aus dem Grabe springen. (\*E 4541), (1839); (E 6569), (1842-43); (\*Böhme, Kdl., 1897, Nr.404, S.89);
- Fritzchen liess sein Pferd beschlagen, liess es den hohen Berg hinauf gehn, hohen Berg ... sterben soll, wenn ich sterbe, dann ... tot, begraben sie mich unter dem Rosenbaum. Wenn die Rosen fallen, singen die Nachtigallen, dann kommt Maria u. Josef mit den bunten Rosen ... in der Hand, die fallen mit ... die Treppe herab. (A 41060);
- Wenn ich sterbe, dann bin ich tot, dann begraben sie mich in Morgenrot, wenn die Rosen abfallen, dann singen die schönen Nachtigallen, wenn die schönen Nachtigallen singe, dann wollen wir alle aus den Gräber springen. (E 16869), (1874);
- (Schön bin ich, das weiss ich ...). Wenn ich sterb, dann bin ich tot, begraben sie mich in Rosenrot, wächst ein Blümchen auf meinem Grab, fallen alle Blätter ab: Kommt der Mann u. will sie kriegen, Holla, Holla, lass sie liegen, denn sie liegen in süsser Ruh u. gehören dem NN zu. (E 16556);
- **Verweise:** E.B. 740; E.B. 1820; (Brednich, 1976, Bd.6, S.204ff);

**K III 145**

Picke packe, Pferd beschlagen!  
 Es soll den hohen Berg aufgehn,  
 Von dem Berg nach Bielefeld,  
 Bringen den "Papen dat Offergeld".  
 Was steht denn auf dem Berge?  
 Eine kleine, kleine Kirche.  
 Was ist denn in der Kirche?  
 Ein kleines, kleines Kindchen.  
 Was hat das Kindchen in der Hand?  
 Ein kleines, kleines Büchlein.  
 Was steht denn in dem Büchlein?  
 "Vater, Mutter, Schwester, Bruder,  
 Sigelsuur, bunte Buur, willst du mit,  
 So komm!

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 407, S.90

**wichtig** Berg hinauf - (Bielefeld - Geld) - Kirche**Varianten**

- ... in dem Kirchchen? Ein klein klein Särgchen. Was liegt denn in dem Särgchen? Ein klein klein Kindchen. Was hat das Kindchen in der Hand? Ein klein klein Büchchen. Was steht denn in dem Büchchen? Vater, Mutter, Schwester, Bruder, "Sigelsuur, buntehuur". Willst du mit, so komm, willst du mit nach Rummelskirchen, wo die "seventein" Bauern "saten" ... Schinken essen. Willst du mit, so komm. Wer will mit nach Rummelskirchen. Willst du mit, so komm, unser Küster ist ein "Farken", o wie ist er dumm, der will andre Kinder lehren u. kann selbst nicht buchstabieren. (B 4595);
- Puke, patke Pferd beschlagen, will den hohen Berg raufgehn, vom Berge bis nach Bielefeld u. bringen den Popen das Opfergeld. (B 46345), (1953);
- Pucke packe Pferd schlagen, ... Berg hinauf gehn ... Berg nach Bielefeld. Bielefeld nach der Kirche, was ist denn in der Kirche, klein klein Kindchen, was hat das in den Händchen, klein, klein Büchchen, was steht denn in dem Büchchen, nichts für kleine Kinderchen. (A 67879);
- Puttke, pattke, Pferd beschlagen. Wollen den hohen Berg raufgehn, hohen Berg nach Bielefeld, bringen den Popen das Opfergeld. In der düsteren Kirche, was "do inne"? Ganz klein Kindchen ... Händchen? ... Büchchen ... geschrieben? Von Vater u. von Mutter, von Schwester u. von Bruder, von "Siepel" u. von "Sur", scher dich weg, du schelmischer / "scheiwe" Bauer. (\*A 198836), (1938);
- Wir wollen das Pferdchem mit Nägeln beschlagen, das soll den hohen Berg raufgehn. Den hohen Berg ins Riesenfeld. Ein "Papen kaimen un offenn" das Geld in das kleine Kirchchen. Was stand da in dem Kirchchen? Ein klein Kindchen. Was hat das Kind im Händchen? Ein klein Büchchen. Was stand da in dem Büchchen? "Sipel suer", bunte Bauer u. du bist ab. (A 62829);
- Wir wollten das Pferdchen mit Nägeln beschlagen, das soll den hohen Berg herauf gehn. Den hohen Berg, das weite Feld u. bringen den Herren das Opfergeld. Was stand dann auf dem Bergchen? Ein ganz klein Kirchchen, ein klein, klein Kindchen, was hat das Kindchen im Händchen? Ein ganz klein Büchchen. Was stand dann in dem Büchchen? "Hiärtenbur, Karobur", ab bist du. (A 62830);
- Wir wollen einmal das Pferd beschlagen, das soll den hohen Berg raufgehen, auf den Berg vor Bielefeld u. bringen den "Papen" das Opfergeld. Auf dem Berge, das steht ein Kirchchen. Was ist denn in dem Kirchchen? Ein klein, klein "Pieurksken". Was ist denn in dem "Pieurksken"? Ein klein, klein Kindchen. Was hat es in seinem Händchen? Ein klein, klein Büchchen. Was steht denn in dem Büchchen? Vater, Mutter, Schwester, Bruder "Sipet suer", bunte Bauer, schmeiss den kleinen Reiter ab. (E 18468);
- Belege in Mundart

**K III 005**

Pidewidewit, dein Mann soll kommen.  
 Pidewidewit, er ist schon da.  
 Pidewidewit, er hat gestohlen,  
 Pidewidewit, ein Scheffel Korn.  
 Pidewidewit, er wird gehangen.  
 Pidewidewit, er bummelt schon.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.329a, S.76

**wichtig** Mann ist kommen; siehe auch K II 48

**Varianten**

- Biddewiddewit, mein Mann ist kommen ... was mitgebracht? ... einen Sack voll Kohlen ... er hat's gestohlen ... er soll an Galgen ... er hängt schon dran. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.329b, S.76);
- Bidewidewitt, mein Mann ist kommen ... was hat er bracht? ... einen Sack voll Bohnen ... er hat ihn gestohlen ... er soll an einen Galgen ... er hängt schon. (A 76447), (1926);
- Dubberdubberdub, mein Mann ist kommen ... was hat er mitgebracht? ... ein Schiff mit Schellfisch / Spellen ... was sollen sie gelten? ... einen halben Stüber ... das ist zu teuer. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.330, S.76);
- Dubbe, dubbe, dubb, ein Mann ist kommen ... was hat er gebracht? ... ein Schiff voll Schellen ... was soll sie gelten ? ... sie sind verkauft ... dann flöt was drauf. (A 87505), (1913);
- Dubedubedub, mein Mann ist kommen ... was hat er gebracht? ... ein Schiff voll Jungen ... das ist keine / schlimme Ware / "Waar". (B 47174), (1826); (B 46198), (1914); (\*Böhme, Kdl., 1897, nr.323, S.74);
- Dubbedubbeduz, der Mann ist kommen ... was hat er gebracht? Einen Sack voll Jungen ... u. auch noch Geld. (A 139375), (1932);
- Dubedubedub, mein Mann ist kommen ... was hat er gebracht ... ein Schiff voll Jungen ... was sollen die Jungen? ... Die Trauben lesen ... Was soll der Wein? ... getrunken sein. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.325, S.75);
- Dubbe dubbe dubb, mein Mann ist kommen ... was hat er gebracht? ... ein Schiff voll Jungen ... was sollen die Jungen? ... Trauben lesen ... was sollen die Trauben? ... Wein machen ... was soll der Wein? ... getrunken sein. (A 79799), (1915);
- Dubbe dubbe dubb, der Mann ist kommen ... was hat er gebracht? ... ein Schiff voll Jungen ... was sind die wert? ... drei "jölde" Pferd. (A 129231), (1931);
- Dubbe, dubbe, dubb, der Mann ist kommen ... was hat er gebracht? ... einen Sack voll Jungen ... "jet" Mädchen drunter ... was sollen die Mädchen? ... Töpfe scheuern ... was sollen die Jungen? ... Trauben lesen ... was sollen die Trauben ... Wein geben ... was soll der Wein? ... versoffen sein. (\*A 78301), (??19);
- Dubbedubbedub, der Mann ist kommen ... was hat er gebracht? ... einen Sack voll Geld ... wo ist es geblieben? ... den Rhein herab getrieben. (A 97030), (1927/8);
- Dubbedubbedub, mein Mann ist kommen ... was hat er gebracht? ... einen Sack voll Geld ... wo "söffet lotdn?" ... auf freier Strasse ... wer soll das haben? ... ein armer Mann. (E 16861), (1874);
- Dubedubedub, mein Mann ist kommen ... was hat er gebracht? ... einen Sack voll Geld ... wo hat er es gelassen? ... auf der Ringelstrasse ... er hat es versoffen. (E 1668), (1839);
- Fiede Fiede Witt, mein Mann ist kommen ... was hat er bracht? ... einen Sack mit Pflaumen ... das schmeckt nicht schlecht. (\*A 164891), (1941);
- Fiedeviederte, Fiedewieterit, mein Mann ist kommen ... was hat er bracht ... einen Sack voll Pflaumen ... die sind verkauft. (A 154310), (1934);
- Heidewidewum, mein Mann ist kommen ... was hat er gebracht? ... ein Schiff voll Pflaumen ... was kostet das Pfund? ... das Pfund drei Groschen ... das ist zu viel. (B 4624); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.327, S.75);
- Kwidewidewitt, mein Mann ist kommen ... was hat er gebracht ... ein'n Sack voll Pflaumen ... hat's gut gemacht ... den dänischen König ... dem dien ich nicht ... dem Bonapart ... dem nütz ich was. (B 37153), (1865);
- Piddewiddewitt, mein Mann ist kommen ... was hat er bracht? ... einen Sack voll Korn ... von wem denn? ... vom grossen Schröders ... was hat er nun? ... muss ... zupfen ... das hat er nun. (B 13864);
- Rubbedubbedub, der Kleinbauer ... was hat er denn? ... eine Schürze voll Wecken ... wer soll die haben? ... unser kleines Runzelmännchen. (\*Böhme, Kdl., 1897, Nr.324, S.75);
- Rubedubedeupp, mein Mann ist gekommen ... was hat er gebracht? ... einen Sack voll "Bellen" ... was sollen die gelten? ... die sind verkauft ... dann "fleut" was drauf. (A 77607);

- Rubbe dubbe dupp, der Mann ist kommen ... was hat er gebracht ... einen Sack voll Jungen ... ein Mädchen drunter. (A 84118);
- Rubedubedub, der Papa ist gekommen ... was hat er gebracht? ... eine Schürze voll Äpfel ... wer soll die haben? ... mein Fritzchen. (\*E 4550), (1841); (E 6525), (1842-43);
- Rubbe dubbe dub, der "Quekenbur" ... was hat er denn? ... einen Schoss voll Semmel ... wer soll die haben? ... unser kleine Krökelmann. (\*E 6511);
- Schirrewirrewipp, mein Mann ist kommen ... was hat er bracht? ... einen Sack voll Pflaumen ... ich hebe sie alle auf. (A 61409), (1913);
- Trillelilliit, mein Mann ist kommen ... was hat er gebracht? ... einen Sack voll Pflaumen ... gib mir eine ab ... sie sind verkauft ... wo denn hin? ... nach Engelland ... "do stöff dat Sand" ... da gehen die Glocken ... da tanzen die Puppen. (A 61711), (1884);
- Witt, witt, witt, mein Mann ist kommen. Witt ... was hat er gebracht? ... einen Sack voll Taler ... wo hat er's genommen? ... ich weiss es nicht. Kugelbüchs, Kugelbüchs. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.328, S.76);
- Widde, widde, witt mein Mann ist kommen ... was hat er bracht? ... 'nen Sack voll Taler ... wo hat er sie her? ... er hat sie gestohlen ... er muss ins Loch ... er kann nicht kommen ... er ist so krank. Liegt im Bett u. ist besoffen, widde, widde, witt mit der Buddel in der Hand. (A 151306), (1933);
- Wide, widewitt, mein Mann ist kommen ... was hat er gebracht ... einen Sack voll Pflaumen ... das habe ich (mir) gedacht. (A 164708), (1941); (B 2644);
- Widewidewitt, mein Mann ist kommen ... was hat er gebracht? ... einen Sack voll Pflaumen ... das habe ich gedacht. Das war / ist einmal, das war / ist zweimal. (\*A 139376), (1932); (\*Liederbuch für Schleswig-Holstein, 1956, S.475f, Nr.478);
- Wide, wide, witt, mein Mann ist kommen ... was hat er bracht? ... einen Sack voll Pflaumen ... das hab ich dacht. (A 228937), (1920er Jahre);
- Widde widde witt, mein Mann ist "ut" ... wo ist er hin? ... nach Schlesien ... was hat er dir mitgebracht? ... eine Sack voll Pflaumen ... die schmecken nicht dumm ... gib mir ein paar ab ... ich kann keine missen ... alter Geizhals. (G.F.Meyer, Topographischer Volkshumor aus Schleswig-Holstein. in: JbNdSpr, 35, 1909, S.132, Nr.146);
- Widewidewit, mein Schatz ist kommen ... was hat er gebracht? ... einen Sack voll Pflaumen ... "do mi een por" ... die sind verkauft ... wohin? ... nach Engelland ... "dor stüfft dat so" ... da tanzen die Puppen ... da pfeifen die Mäuse ... in allen Leuten ihr Haus. (A 121040), (1929);
- Widiwidiwitt, ein Sack voll Semmeln ... wo hat ers her? ... er hats gestohlen ... er wird gehangen ... an 7 Stangen ... da hängt er schon. (E 15139), (1867);
- Widewiddewit, mein Mann ist kommen. Denn was hat er gebracht? Einen Sack mit Pflaumen, die hat er gestohlen, er kommt en einen Galgen, da hängt er "all". (A 217141); (A 76264), (1926);
- Widdewiddewit, mein Mann wird kommen ... was bringt er mit? ... einen Sack voll Taler ... die sind wohl gut ... er hat gestohlen ... er ist ein Dieb ... er soll an einen Galgen ... da hängt er schon ... die bösen Taler ... was haben wir nun? (\*E 11773), (1856);
- Widewidewit, mein Mann ist kommen ... wo kommt er her? ... er kommt aus Polen ... was bringt er mit? ... einen Sack voll Geld ... wo hat er'n her? ... er hat'n gestohlen ... wo kommt er hin? ... er kommt an Galgen ... er hängt schon dran. (E 1677), (1869);
- Widdewiddewitt, mein Mann ist kommen ... hat mitgebracht ... ein'n Sack voll Semmel ... hat gut geschmeckt ... er hat's gestohlen ... er ist ein Dieb ... er kommt in'n Galgen ... er hängt schon drin. (E 8217), (1856);
- Widiwidewitt, mein Mann ist kommen ... hat mitgebracht ... ein'n Sack mit Pflaumen ... hat gut geschmeckt ... er hat gestohlen ... ist eingesetzt ... er wird gehangen ... er ist schon tot. (B 28894), (1867);
- Wide, wide, witt, mein Mann ist kommen ... was hat er gebracht? ... ein Schiff mit Pflaumen ... was kostet das Pfund ... einen halben Stüber ... das ist mir zu teuer ... einen schwedischen Hering ... den mag ich nicht. (A 198388), (1927);
- Widewidewitt, mein Mann ist kommen ... was hat er gebracht? ... ein Schiff mit Fellen ... was sollen sie gelten? ... sie sind verkauft ... in Engeland ... da "stüfft" der Sand ... da klingeln die Glocken ... da tanzen die Puppen ... da pfeifen die Mäuse ... in Grossvater Haus. (B 37279), (1902/3);
- Widewidewitt, mein Mann ist kommen ... was hat er bracht? ... einen Sack voll Blumen ... das hat er bracht, das ist einmal usw. (\*A 197730), (1958);
- Wille wille will mein Mann ist kommen. (\*A 142345);
- Wille wille wom, mein Mann ist kommen ... was hat er dann? ... einen Sack voll Kohlen .. wo stehn sie dann? ... in Nachbars Garten ... er ist erhascht ... an welchem Galgen ... an Henkers Galgen. (A 122122);

- Wirre, wirre, witt, mein Mann ist kommen ... was hat er gebracht? ... einen Sack voll Pflaumen ... gib mir eine ab ... ich kann keine missen ... ich muss mal pissen. (A 100482), (1928);
- **Tonarchiv:** (Mag 417, 1214-1220, Heidel dideldum); (Mag 316, Nr.10676);

**K III 158**

Reite, reite Gäulchen,  
 Alle Stund ein Meilchen,  
 Alle Stund ein Wirtshaus,  
 Alle Stund einen Schoppen raus.

A 10 554

**wichtig** alle Stund eine Meile - Wirtshaus / NN

**Varianten**

- ... alle Stund ein Meilchen. (A 10490);
- ... Meilchen, alle Meile ein Wirtshaus, trink ein Gläschen Wein aus / bring dem Dawdy ein Brezel raus. (B 39739);
- ... Meilchen, reite bis ins Wirtshaus, trink ein Gläslein Wein aus. (B 39743), (1915);
- ... Meilchen, alle Stund ein Stücklein fort, reiten wir bis nach Frankfurt. (A 10580);
- ... Wirtshaus, trinken wir alle Gläser aus. Reite, reite ross, das Gäulchen geht im "Floss", reite, reite, Rösschen, das Gäulchen geht im "Flessche". (A 10506);
- Reite, reite Gäulchen, alle Stund ein Weilchen, alle Stund ein Stückelchen, kommen wir bis nach Frankfurt. (A 10583);
- Reite, reite Rösschen, alle Stund ein Schlösschen, alle Stund ein Wirtshaus, bring einen Schoppen Wein heraus. (A 10498);
- Hoppe, hoppe Reiter, alle Stund ein Weilchen, alle Stund ein Wirtshaus, schmeisst die kleine NN heraus. (A 68041);
- Tross, tross Gäulchen, alle Stund ein Weilchen, alle Stund ein Wirtshaus, Vater, bleib nicht so lang aus. (A 168802), (1941);
- Tross, tross, Gäulchen, alle Stund ein Meilchen, alle Stund ein Wirtshaus, gucken viele Mädchen heraus. (A 99825);
- Reire, reire, Gäulchen, alle Stund ein Meilchen, alle Stund ein Bäckerhaus, bring dem Kind einen Weck heraus. (A 139093), (1932); (Weber, ca.1920, o.S.);
- Belege in Mundart

**K III 150**

Reite, reite, Pferdchen,  
Zu der Mühle zu.  
Wenn der Müller kein Pferdchen hat,  
Reitet er auf der Kuh.

A 99117 (1923)

**wichtig** wenn NN kein Pferd hat - auf NN reiten

**Varianten**

- ... Mühle zu, hat der Müller kein Pferdchen ... reiten auf der Kuh. (A 98478), (1923);
- Hobbele, hobbele Pferdchen / Hopple, hopple Pferdchen, zu der Mühle zu, wenn der Müller kein Pferdchen hat, (dann / da) reitet er auf der Kuh. (A 99680); (A 98107); (A 98778), (1923);
- Heira, reira, Pferdchen, zu der Mühle zu, wenn wir mal kein Pferdchen haben, reiten wir auf der Kuh. (A 100059);
- Belege in Mundart (rheinisch)

**K III 122**

Reite, reite Pferdchen,  
 Zu Köln auf dem Märktchen,  
 Da werden Würste gebraten,  
 Die sind klein und nicht rein,  
 Solche Würste "de mogge me gehn".

A 132301

**wichtig** die beiden ersten Zeilen

**Varianten**

- Rigge, rigge Pferdchen, zu Köln auf dem "Weadche" ... (A 127115), (1920);
- Rigge, rigge Pferdchen, zu Köln auf dem "Weadche", zu Nüss auf dem "Mönnechehoff", 7 Brötchen haben wir noch. (A 127020), (1920);
- Ricke ricke Pferdchen, zu Köln auf dem "Wähtche", zu Deutz auf dem Kirchhof, zwei Brötchen haben wir noch, u. ein Zuckerkindchen, hat ein Steckchen in der Hand, jagt die Wolke durch das Land ... Weide, wo die Schäfchen weiden, nichts mehr als Salz u. Brot, morgen sind die Schäfchen tot. (A 126837), (1926?);
- Hop, hop Pferdchen, zu Köln auf "swätxe" ... Kirchhof, drei "swästxe" habe ich noch: ... zweite ... dritte ... zu. (B 6679), (1912);
- Belege in Mundart (rheinisch)

**K III 038**

Reite, reite, Roß!  
 Zu Basel steht ein Schloß,  
 Zu Baden steht ein Herrenhaus,  
 Gucken drei Madame raus.  
 Eine spinnt Seide,  
 Die andre dreht Weide,  
 Die ander spinnt einen roten Rock,  
 Für unsern lieben Herr und Gott.

A 184158 (1933)

**wichtig** Schloß / Haus oder ähnliches - schauen NN heraus; siehe auch K III 144

**Varianten**

- Reite, reite, Ross, in Basel steht ein Schloss, in Basel steht ein Guckenhause, gucken 2, 3 Jungfern raus. Die eine, die spinnt Seide, die andre schnitzelt Kreide, die dritte spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 122599);
- Reite, reite Ross. Zu Basel steht ein Schloss, zu Basel steht ein Herrenhaus, gucken drei schöne Jungfern heraus. Die eine spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die dritte schneidet Haferstroh, das Kindel macht es auch so: Eso! Eso! Eso! (Böhme, Kdl., 1897, Nr.394, S.87);
- Reite, reite Ross, zu Basel steht ein Schloss, zu Basel steht ein Glockenhaus, da sehn 3 schöne Mädchen raus. Die erste, die schält Weide, die zweite wickelt Seide, die dritte geht an Brunnen, da hat sie ein Kindchen gefunden. Wie soll's heissen? "Inne-de-gebinne-de-Geisse". Wer soll's heben? Die Tochter aus dem Löwen. Wer soll die Windeln waschen? Die Frau mit der Klappertasche. (A 10492);
- Reite, reite Rösschen, in Basel liegt ein Schlösschen, in Basel steht ein Herrenhaus, guckt die kleine Miss heraus. (E 16568), (1875);
- Reite, reite Rösslein, z'"Beura" steht ein Schlösslein, z'"Beura" steht ein Guckerhaus, da gucken schöne Kinder raus. (A 36321);
- Reite, reite Rösslein, in Stuttgart steht ein Schlösslein, in Stuttgart steht ein Herrenhaus / Bauernhaus, schauen hundert Frauen raus / gucken sieben Weiblein raus. (A 36235); (A 157254), (1933);
- Reite, reite Rösschen, zu Basel steht ein Schlösschen, gucken drei Puppen heraus. Die eine spinnt Seide, die andere wickelt Weide, die dritte macht einen roten Rock für ihren Bruder Hans-Jakob. (A 10422);
- Reite, reite Rösslein, z' Basel steht ein Schlösslein, (z' Basel steht ein "Guckehaus" / Herrenhaus) schauen 3 Jungfern raus. Eine spinnt Seide, die zweite schnäpft Kreide, die dritte lasst die Sonne rein u. den Schatten raus / die dritte schneidet Haferstroh. (Es hängt ein Englein an der Wand ...). (A 75276);
- Reite, reite Rösslein, zu Basel steht ein Schlösslein, zu "Friburg" steht ein Herrenhaus, schauen drei Mädchen raus. Die erste spinnt Seide, die zweite schnitzelt Kreide, die dritte spinnt einen roten Rock für unsern lieben Gott. (A 154627), (1935);
- Reite, reite Rösslein, zu Basel steht ein Schlösslein, zu Basel steht ein Glockenhaus, es lugen drei "Galechem" heraus. Einer lernt beten, der ander lernt Talmud, der dritte lügt in den langen Tag, was er meinem Jossefle bringen mag. (A 204919), (1933);
- Reite, reite Rösslein, zu Basel steht ein Schlösslein, zu Rom ist ein Glockenhaus, es lugen drei Narren heraus. Einer lernt beten, der ander lernt Talmud, der dritte sperrt das Türlein auf, lugt die heilig Sonne herauf. (A 204919), (1933);
- Reite, reite, Rösslein, zu Basel steht ein Schlösslein, zu Rom, da steht ein Glockenhaus, gucken drei schöne Jungfern raus. Eine, die spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die dritte spinnt das klare Gold, sie alle sind dem Kindlein hold. (Kampmüller, 1965, S.50, Nr.129);
- Reite, reite Rösslein, zu Basel steht ein Schlösslein, zu Rom steht ein Glockenhaus. Lugen drei Melochem heraus. Der eine lernt beten, der zweite lernt Talmud, der dritte hat ein Ei in der Hand: hat er es wollen sieden, hat er gehabt kein Gluten, hat er es wollen braten, hat er gehabt Reue. Fallt ein Messerlein vom Himmel herab u. schneidet dem Männlein das Ei "derzwa". (A 207630), (1952);
- Reite, reite Rösschen. D' Stuttgart steht ein Schlösslein, Stuttgart steht ein grosses Haus, gucken drei Jungfern raus. Die eine wickelt Weide, die ander spinnt Seide, u. die andre macht einen roten Rock für meinen lieben NN. (A 12321);

- Reite, reite Rösslein, Stuttgart steht ein Schlösslein, Stuttgart steht ein Mühleköpfelein, gucket 3, vier Frauen raus. Die erste spinnt Seide, die zweite klopft Kreide, die dritte macht's Türlein auf u. lasst die hl. Sonne rauf. (A 158333), (1934);
- Reite, reite Rösslein, Stuttgart steht ein Schlösslein, Stuttgart steht ein Bauernhaus, gucket drei alte Frauen raus, die eine spinnt Kreide, die ander spinnt Seide, die eine einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 157228), (1933);
- Reite, reite, Rösslein, Stuttgart steht ein Schlösslein. Gucken drei Frauen raus: Die erste spinnt Seide, die zweite spinnt den roten Rock, die dritte spinnt den alten "Zeddlrock". (A 181310), (1939);
- Reida, reida Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schlösslein, es schauen 3 Frauen raus. Die eine spinnt Seide, die zweite kritzelt Kreide, die dritte macht Speck. Wo ist der Speck? Die Katze hat ihn gefressen ... der Prügel hats geschlagen ... das Feuer hat ihn verbrannt ... Wässerlein hats gelöscht ... Kühlein hats gesoffen ... Metzgerlein hats gestochen. Wo ist der Metzger? Der ist über die Hochbruck hinab gesprungen u. ruft plumps plumps. Der "Hohmeia" reitet um. (A 141134), (1935);
- Reite reite Rösslein, zu Stuttgart steht ein Schlösslein, (zu Stuttgart steht ein goldenes Haus,) (es) gucken drei Jungfrauen / Frauen / Fräulein raus. Die erste spinnt Seide, die zweite / ander spitzt / klopft Kreide, die dritte, (die) spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott / für einen alten Zottelbock. (A 33123); (A 157235), (1933); (A 181311), (1938);
- Reite, reite Rösslein, Stuttgart steht ein Schlösslein, Stuttgart steht ein golden Haus, gucken drei Jungfrauen / Weiblein / Frauen raus. Die erste spinnt Seide, die zweite schabt Kreide, die dritte "keit" den Laden raus, dann springt ein Kikriki raus / die dritte, die streichlet Katzenhaar. Was ich sag, ist alles nicht wahr / die dritte geht in Himmel nauf u. lässt die liebe sonne raus. (A 157344), (1933); (A 157379), (1933); (A 157224), (1933);
- Reite, reite Rösschen, zu Köln ist ein Schlösschen, zu Köln ist ein golden Haus, da schauen drei schöne Jungfrauen raus, die eine spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die dritte geht an Brunnen, hat ein Kindchen gefunden. Wie soll's heissen? Böckle, Böckle Geisse. Wer soll's heben? Die Tochter aus dem Löwen. Wer soll die Windeln waschen? Der muss auch den Dreck wegfressen. (A. Landau, Holekreisch. in: ZfV, 9, 1899, S.74);
- Reite, reite Rösschen, in Mayen steht ein Schlösschen, in Mayen steht ein Königshaus, gucken drei alte Frauen raus, eine spinnt Seide, ein wickelt Weide. (Sass ein Kindchen auf der Bank ...). (A 68299);
- Reite, reite Rösschen, zu Maye steht ein Schlösschen, zu Maye steht ein "Guckukshaus", da gucken drei "Mameselle" heraus. Die erste spinnt Seide, die zweite spinnt Leinen. Die dritte, die spinnt einen roten Rock für den Bruder Jakob. (A 69102);
- Reite, reite Rösslein, zu Baden steht ein Schlösslein, zu "Klinge" steht ein Wirtshaus, lugen drei Engel raus; der eine tut beten, der ander lernt Talmud, der dritte macht das Türlein auf u. wirft dem NN einen Haufen Nuss. (A 207630), (1952);
- Reite, reite Rösslein, zu Baden steht ein Schlösslein, zu "Klinle" steht ein Wirtshaus, dort gehn alle betrunken raus. Hula, hulauhula ... (A 207630), (1952);
- Reite, reite, Rösslein, zu / in Baden steht ein Schlösslein, zu / in Baden steht ein goldnes Haus, schauen drei Mareien / Marianen raus. Die eine, (die) spinnt Seide / Kreide, die andre, (die) schabt Kreide, die dritte / eine, (die) spinnt / schüttelt Haberstroh, u. 's Kind macht es ebenso / u. Kindlein machen es ebenso / u. das Kindlein macht es gradeso / unser Kindlein mach es ebenso, ebenso ebenso / ei, wie lacht das Kindlein froh. (A 12336); (A 10502); (A 12330); (A 10572); (A 10533); (A 10400); (A 160605), (um 1910);
- Reite, reite, Rösslein, z'Baden steht ein Schlösslein, z'Baden steht ein goldnes Haus, schauen 3 Marien raus: Die erste, die spinnt Seiden, die zweite spaltet Weiden. Die dritte spulet Haberstroh: B'hüt mir Gott, mein Büblein, -oh. (A 31797);
- Reite, reite Ross, z'Baden steht ein Schloss, z'Baden steht ein golden Haus, 's schauen 3 Jungfrauen raus. Die eine spinnt Seide, die ander schnitzlet Kreide, die dritte macht's Türlein auf. Liebe Sonne komm herauf. Sonne, Sonne komm bald wieder. Schatten, Schatten leg dich nieder. (A 44147);
- Reite, reite Rösslein, z'Baden steht ein Schlösslein, es gucken drei Frauen raus. Die eine spinnt Seide, die ander schnetzlet Kreide, die ander tut das Türlein auf u. zu. Es hängt ein Englein an der Wand. Wenn das Englein klingelt, dann fahren alle in Himmel. Im Himmel ist eine heilige Messe, dass wir die armen Seelen nicht vergessen. (A 16338), (1895);
- Reite, reite, Ross, z'Baden steht ein Schloss, z'Baden steht ein golden Haus, schauen lauter Jungfern raus. Die erste spinnt Seide, die zweite schnitzlet Kreide, die dritte geht an Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wie muss es heissen, Böcklein oder Geissen, wer muss die Windeln waschen, unsre alte Kleppertaschen. (A 14621);

- Reite, reite Rösslein z'Baden steht ein Schlösslein, z'Baden steht ein Glockenhaus, lugen drei Melochim raus. Der eine kann Talmud, der andre kann nicht beten, der dritte hat grosse Ohren. (A 73492), (1920);
- Reite, reite, Rösslein. Z' Baden steht ein Schlösslein, z' Baden steht ein Wirtshaus, schauen vier Marien raus. Die eine spinnt Seide, die andere spinnt Reiste, die dritte spinnt Haferstroh, die vierte sagt: behüt dich Gott, meine liebe Frau. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.384, S.86);
- Reite, reite Rösslein, z'Balingen steht ein Schlösslein, z'Schömberg steht ein Guckenhaus, es gucken 2, 3 Frauen raus. Die eine spinnt Seide, die ander klopfet Kreide, die dritte schneidet Haberstroh. Guten Morgen, liebe Frau. (A 157515), (1900);
- Reite, reite Rösslein, z'Bergez ist ein Schlösslein, z'Bergez steht ein goldnes Haus, es lugen 3 Jungfrauen raus. Die eine spinnt die Seide, die eine schnitzt die Kreide, die dritte geht in's Glockenhaus. Da steht ein Büblein an der Wand, das hat ein Glöcklein in der Hand. Und wenn das Büblein klingeln tut, setzen alle auf den Hut, Hut, hut. Und jetzt ist es gut. (A 38134);
- Reite, reite Rosse, z'Bodman steht ein Schlosse, z'Baden steht eine Kapelle. Buben tragen Maie, die Mädchen tragen die "Schäpelle", im Unterland ist ein Frauenhaus, die eine spinnt Seide, die ander kripfelt Kreide, meine Mutter ist ein Küchenfrau, sie setzt mich auf ein Stöcklein, sie gibt mir Miclh u. Bröcklein u. schlägt mir dreimal aufs Köpflin. (A 72332);
- Reite reite Ross, zu Bingen steht ein Schloss, zu Bingen steht ein Wirtshaus, es gucken drei Frauen raus. Die eine spinnt Seide, die ander lernt das geigen, die ander spinnt Haberstroh, behüt es Gott mein liebe Frau. (A 157405);
- Reite, reite Rösslein, z'Wangen steht ein Schlösslein, z'Wangen steht ein golden Haus, da schauen drei schöne Jungfern raus. Die erste spinnt die Seide, die zweite schnetzlet Kreide, die dritte geht ins Glockenhaus u. lässt die liebe Sonne raus. /:Sonne:/ komm bald wieder, Schatten, Schatten leg dich nieder. (Es steht ein Englein ander Wand ::). (A 193926), (wohl 1906);
- Rejta, rejta Rösslein, z' Kempten steht ein Schlösslein. Da sitzen drei Jungfrauen drin. Eine spinnt eine Seide. Eine klopfet eine Kreide. Eine geht ins Glockenhaus u. wirft einen Brocken Zieger raus. (A 159313), (1937);
- Reide, reide, Rösschen, droben steht ein Schlösschen, droben steht ein Spielmannshaus, guckt das kleine Maria raus. (A 98335), (1922);
- Reite, reite, Rösschen, drüben steht ein Schlösschen, drüben steht ein "Bobbhaus", gucken drei alte Jungfern heraus. Die eine, die spinnt Seide. Die ander wickelt Weide. Die ander bindet Haferstroh, hobbeldibobb, der Bauer ist da. (A 99599), (1922);
- Reite, reite, Rösschen, droben steht ein Schlösschen, droben steht ein Herrenhaus, da schauen drei alte / schöne Jungfrauen heraus, die eine spinnt (die) Seide, die andere wickelt (die) Weide, die andere näht einen roten Rock / die dritte die spinnt einen roten Rock, für den lieben Herrgott / für unsre liebe (Karel) Bock. (A 99293), (1923); (A. Landau, Holekreisch. in: ZfVk, 9, 1899, S.75);
- Reite reite Rösschen! (Dort) Droben steht ein Schlösschen, (drunten steht ein Herrenhaus,) gucken drei Madame raus / sitzen drei Madonnen drin / da schauen drei Madamen heraus: (Die) eine spinnt (die) Seide, die andere wickelt / dreht Weide, die dritte strickt ein rotes Röckchen / die dritte macht einen roten Rock / die ander macht einen roten Rock, für mein liebes Herzepöppchen / für den lieben Herrgott / für den kleinen Rolsbock. (A 68963); (A 45498); (A 67968); (A 69049); (A 189695), (1902); (A 189739), (1902);
- Reite, reite Rösschen, droben steht ein Schlösschen. (Da) gucken drei Mamsellchen / Madamen raus. Die eine, (die) wickelt Weide, die ander, (die) spinnt Seide, die dritte, die macht einen roten Rock für den lieben Herrgott / u. die andere macht einen roten Rock für den lieben Stinkebock. (A 79722); (A 12320);
- Reite, reire, Ross, da oben steht ein Schloss, da oben steht ein Kuckuckshaus, gucken drei Jungfrauen raus. Die erste spinnt die Seide, die zweite hält die Weide, die dritte spinnt einen roten Rock, für den Bruder Jakob. (A 133713);
- Reite, reite, Rösschen, dort oben steht ein Schlösschen, dort gucken drei Boppe raus. Die eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide, der dritt macht einen roten Rock für den alten Zottelbock. (Heimat Galizien. Gedenkbuch. 1965, S.389, Nr.5);
- Reite, reite Rösschen, droben steht ein Schlösschen, ... an das Glockenhaus, gucken drei schöne Frauen raus. Eine, die spinnt Seide, die andere wickelt Weide, die dritte geht ans Brännchen, findet ein goldig Kindchen. (A 68786);
- Reite, reite Ross, dort oben steht ein Schloss. Da tanzen "d'Wenntla" an der Wand. Jetzt reiten wir ins Unterland. Im Unterland steht euch ein Haus, da gucken drei Jungfrauen raus. Die eine "hechlet" Seide, die ander wäscht Kreide. Die dritte spinnt Haberstroh. Behüt uns Gott. Und unsere Frau. Unsere Frau geht das "Kearle na", schlägt der Henne die Flügel "a". Es klingelt, es klingelt, dass alle Buben und Mädchen zusammen springen. (A 35317);

- Reite, reite Rösschen, droben steht ein Schlösschen, sitzen vier Madame drin / (da) gucken drei Madame heraus. (Die) eine, (die) spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die dritte macht / spinnt einen roten Rock für den lieben Herrgott. Die vierte / "Mad" geht zum / an den Brunnen, hat ein Kind gefunden. Wie soll es heissen, Zickel / "Schnepferde" / Böckl oder Geissel. Wer will / muss die Windeln waschen. Ich oder du / ich u. du oder die Grossvaters Kuh / unsre alte Schnappetasche mit der langen Nase. (A 77508); (A 79474); (A 189690), (1902);
- Reite reite Rösschen / Ross, da oben steht ein Schlösschen / dort droben steht ein Schloss, da oben steht ein Herrenhaus / dort droben steht ein Hühnerhaus, gucken drei Jungfern / 3 schöne Mädchen heraus. Die eine spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die dritte geht auf den / an den Brunnen, hat ein Kind gefunden, wie soll es heißen? Zickel oder Geißen? Wer soll die Windeln waschen? Unser kleine Klappertasche / unser alte Schlappetasche. (A 178510), (1901); (A 126110), (1931);
- Reite, reite, Rösschen! Dort oben steht ein Schlösschen. Dort oben steht ein Glockenhaus. Dort gucken drei schöne Jungfern heraus. Die erst wickelt Weiden, die zweite spinnt Seiden, die dritt' ging an den Brunnen, dort hat sie ein Kind gefunden. Wie solls heissen? Zicklein oder Geissen? Wer soll die Windeln waschen? Uns're alte "Schlawertaschen" / die dritt', die macht ein' roten Rock für unsern lieben Herrgott / die dritt', die schneid't den Faden ab, denn sinket jemand in das Grab / wie soll's heissen? Köng oder Kaiser. (B 15401), (1894);
- Reide reide Rösschen / Ross, da oben steht ein Schlösschen / dort droben steht ein Schloss, (es) gucken drei Madame / Madonna raus: Die eine, die wickelt Weide, die andre spinnt Seide, die andre geht an den Brunnen / die dritt, die steht am Brunnen, u. hat ein Kind / Büblein gefunden. Wie solls heissen? Böcklein / "Ziegel" oder Geisslein? Wer will die / unsre Windeln waschen? Ich oder du? / unser alter Rumpelkasten. plumps da liegt er drunten. (A 189865), (1902); (A 181170), (1948);
- Reite, reite Rösschen, oben steht ein Schlösschen. Oben steht ein Herrenhaus. Gucken drei Mamselchen heraus. Die erste geht zum Brunnen. Da hat sie ein Kind gefunden. Wie soll das Kind nun heissen? Zickel oder Geisschen? Wer soll unsre Windeln waschen? Unsere alte Klappertasche. Hübsch fein auf Latein soll das kleine Kindchen sein. (A 68200);
- Reite reite Rösschen, droben steht ein Schlösschen, droben steht ein Spielmanns Haus, gucken 3 Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die dritte geht zum Brunnen, die hat ein Kind gefunden. Wie soll es heissen? Zickel oder Geissen? Wer soll die Windeln waschen aus der alten Schlappertaschen? Hübsch und fein auf Latein, Jungen sollen Schelme sein. (A 83590), (1888);
- Reide reide Rösschen, dort droben steht ein Schlösschen, dort droben steht ein Kuckuckshaus, da schauen drei Mamselle heraus. Die eine spinnet Seide, die ander wickelt Weide, die dritte geht an den Brunnen, hat ein Kind gefunden. Wie soll das Kindchen heissen, König oder Kaiser? (A 177463), (1898);
- Reite, reite Rösschen, oben steht ein Schlösschen, oben steht ein Spielmannshaus, gucken drei schöne Puppen heraus. Die eine spielt die Geige, die ander schaukelt die Wiege, die dritte, die schlägt die dicke Trommel, hat ein Kindchen gefunden. Wie soll es heissen? Änne, Benne, Geisse, Bär soll die Windeln waschen, der darf den Zucker naschen, ich oder du, Müllers Kuh, Bäckers Esel, das bist du. (A 42900), (1915);
- Reite, reite Rösslein, droben steht ein Schlösslein, droben steht ein golden Haus, gucken drei "Marile" raus, das eine spinnt Seide, das andre kritzlet Kreide, das dritte ist eine Küchenfrau, was sie kochet gibt sie mir auch, alle Tag ein Fläschlein, wo ist denn das "Pläschle"? Feuerlein hat es verbrennt, wo ist denn das Feuerlein, Wasser hat es gelöscht ... Kühlein hat es gesoffen ... Metzger hat es gestochen ... Metzger ist die Brücke runter gefallen u. hat die Hände u. die Füß gebrochen. (A 157529), (1900);
- Reite, reite Rösschen, dort droben steht ein Schlösschen, dort droben steht ein Herrenhaus, dort gucken drei kleine Mädchen raus. Die eine, die spinnt Seide, die andre, die spinnt Weide, die dritte, die spinnt Haferstroh. Der Müller hat seine Frau verloren, er sucht sie mit den Hunden, er hat sie nicht gefunden, da sitzt sie auf dem Dach u. hat sich halber tot gelacht. (A 12339);
- Reite, reite Ross, dort droben steht ein Schloss, es schauen drei "Boppe" heraus, eine spinnt weiss, die ander spinnt Seide, die dritte spinnt einen roten Rock für unsern kleinen Struwelkopf. (Konrad Winkler, Pfälzisch aus der Batschka. in: Rhein-Neckar Zeitung, 24.02.1977, , Nr.45, S.11, Mundart, wartet auf F-Nr.);
- Reiten, reiten, Rösslein, zu Bregenz steht ein Schlösslein. Zu Lindau steht ein goldenes Haus. Es lugen drei Jungfern raus. Wenn man kommt so macht man auf. (B 7158), (1915);
- Reiten, reiten Rösslein. Zu Wangen steht ein Schlösslein. Es gucken drei Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die andre schneidet Kreide, die dritte spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrngott. (A 38128);

- Reiten, reiten, Rösslein, zu Bregenz steht ein Schlösslein, zu Lindau steht ein goldenes Haus. Es lugen drei Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die eine schnitzt Kreide, die dritte ist die Küchenmagd, die hat einen Brocken Speck im Sack / die dritte lässt die liebe Sonne herein / die dritte näht einen roten Rock für unsern lieben Herrgott / die dritte geht ins Glockenhaus. Es steht ein Büblein an der Wand, hat ein Glöcklein in der Hand. Und wenn das Büblein klingeln tut, sitzen alle auf die Hut, Hut, Hut. (B 7157), (1915); (B 7156), (1915); (B 7155), (1915); (B 7154), (1915);
- Reiter, reite Rösslein, zu Basel steht ein Schlösslein, zu Rom steht ein Glockenhaus, gucken drei schöne Jungfern heraus. Die eine spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die dritte spinnt das klare Gold, die vierte ist meinem Singen hold. (A 65852);
- Reiter, Reiter Rösschen, im Garten steht ein Schlösschen, es gucken 3 Mamsell heraus, die eine spinnt Seide, die andre spinnt Weide, die andere spinnt einen roten Rock für ihren lieben Jakob. (A 2372);
- Reiter, Reiter, Rösslein, z'Stuttgart steht ein Schlösslein, z'Stuttgart steht ein goldigs Haus, gucken drei Mareile raus. Die eine spinnt Seide, die andre spielt Geige, die dritte, die spinnt einen Unterrock für die kleine Lumpendock. (A 206427), (1953);
- Reiter, Reiter, Rösslein, Stuttgart steht ein Schlösslein, Stuttgart steht ein Glockenhaus, gucken drei Docken raus. Die eine spinnt Seide, die andere schleisst Weiden, die dritte spinnt für unsern lieben Herrn einen Rock. Fallt ein Stuhl vom Himmel herab, schlägt dem Kindlein 's Beinlein ab. (A 34516);
- Reiter, Reiter, Ross, in "Bac", da steht ein Schloss, in "Bac", da steht ein Haus, da schauen drei Puppen heraus. Eine spinnt Seide, eine spinnt Weide, die dritte spinnt einen roten Rock, für unsren lieben Herregott. (A 170467), (1938/39);
- Reiter Reiter Ross, z'Baden steht ein Schloss, z'Baden steht ein golden Haus, schauen 3 Jungfern raus. Eine spinnt Seide, die andere spinnt Kreide, die andere spinnt einen roten Rock für unseren lieben Herrgott. (A 15387);
- Reiter, Reiter, Rösslein, in Baden steht ein Schlösslein, in Baden steht ein Königshaus, da gucken drei Mädchen raus. Die erste spinnt eine Seide, die zweite klopft eine Kreide, die dritte macht's Lädlein auf u. lasst die liebe Sonne raus. (A 140087), (1934);
- Reiter, Reiter, Rosse, zu Basel steht ein Schlosse. Zu Rom, da steht ein Glockenhaus, gucken drei Jungfern raus. Die eine, die spinnt Seide, die andere dreht Weiden, die dritte geht an'n Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. (\*A 208521), (1965);
- Reiter, Reiter, Rösslein, z'Baden steht ein Schlösslein, z'Kandern steht ein Glockenhaus, schlupfen vier Jumpfere raus. Die eine spinnt Seide, die andre "klonn" Weide, die dritte spinnt Haberstroh, die vierte schreit, miau, miau. (A 72611);
- Reiter, Reiter, Rösslein, z'Kappel steht ein Schlösslein, z'Kappel steht ein goldig Haus, 's gucken drei Frauen raus, die eine spinnt Seide, die ander schnitzlet Kreide. 'S hängt ein Englein an der Wand u. hat ein Glöcklein in der Hand. Und wenn das Glöcklein läutet, dann fahren die Engel in Himmel nauf. (A 88404), (1923/24);
- Reiter, Reiter, Rosse, z'"Balonga" steht ein Schlosse, z'Schömburg steht ein golden Haus, gucken drei 4 Frauen raus. Die erste spinnt Seide, die zweite kanns nicht leiden, die dritte macht das Türlein auf, es komme eine heilige Sonne rauf / rot. (Steht ein Englein an der Wand ...). (A 120230), (1930);
- Reiter, Reiter Rösschen, droben steht ein Schlösschen. Da gucken drei Puppen heraus. Die eine spinnt Weide, die ander spinnt Seide, die ander spinnt einen roten Rock für meinen Bruder Jakob. (A 10503);
- Reiter, Reiter Ross, dort oben steht ein Schloss, da gucken 3 Madamen raus. Die eine spinnt Seide, die andere Wickelweide, die andere strickt eine roten Rock für unser liebes Mädchen. (A 45169);
- Reiter, Reiter, Rösschen, da droben steht ein Schlösschen, da droben steht ein Herrenhaus, da gucken 2 Mamsellen heraus. Die eine wickelt Seide, die andre macht einen roten Rock für das kleine Bübchen dort. (\*A 48951), (1914);
- Reiter, Reiter, Rösschen, dort oben steht ein Schlösschen, dort oben steht ein Herrenhaus, gucken drei Kinder heraus. Das eine spinnt einen roten Rock, das zweite spinnt einen weissen Rock, das dritte spinnt einen seidnen Rock für unseren lieben Herrgott. (B 6175);
- Reiter, Reiter Ross, dort droben / drunten steht ein Schloss. Dort droben / oben steht ein Kuckuckshaus / Herrenhaus, gucken drei Madame raus, die eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide, die ander / dritte macht einen roten Rock, für unsern kleinen Jakob / für so einen kleinen Holzebock. (A 194249), (1900?); (B 15149);
- Reiter Reiter, Rösschen, da oben steht ein Schlösschen, da oben steht ein Guckelhaus, gucken 3 alte Jungfern heraus, die eine spinnt Seide, die andere flechtet Weide, die dritte lässt das Kindchen die Treppe herunter reiten. (A 10493);

- Reiter, Reiter, Rösschen, droben / dort unten steht ein Schlösschen, (droben steht ein Herrenhaus,) gucken drei Mamsellen raus / da sitzen drei Jungfern drin. Eine wickelt Weide, die andre wickelt / spinnt Seide, die dritte geht zum Brunnen, hat ein Kind gefunden. Wie soll es heissen, Zickel oder Geisschen / wie die jungen Geissen? Wer soll die Windeln waschen? Unser alter Klapperkasten / die Frau mit den Lappentaschen. (A 49077); (E 10339), (1856);
- Ri, ra Ross, da droben steht ein Schloss, da droben steht ein schönes Haus, da schauen drei schöne Frauen heraus, die eine spinnet Seide, die andre macht die Kleider / spinnet Weide, die dritte macht das Törchen auf u. lässt die Sonne scheinen. (\*E 6517), (1842-43);
- Ri ra Rösschen, droben steht ein Schlösschen, droben steht ein Herrenhaus, schauen drei schöne Jungfern raus. Die eine, die flechtet Weide, die andre, die spinnt Seide, die dritte macht einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (\*E 15562), (1872);
- Ri ra Rösschen, zu Maye steht ein Schlösschen, schauen drei Puppchen raus. Die eine spinnt die Seide, die ander wickelt die Weide, die dritte wollt Äpfelchen essen, fällt das Messerchen oben rab, fällt dem Kind das Beinchen ab. (A 52882), (1915);
- Reit, reit, Rösschen, dort droben steht ein Schlösschen, dort droben steht ein Herrenhaus, schauen drei Madamen raus. Die eine, die spinnt Seide, die ander wickelt Weide, die ander macht einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 13322);
- Reide, reide, Rösschen, dort oben steht ein Schlösschen, dort oben steht ein Herrenhaus, schauen drei Madamen heraus. Die eine spinnt Weide, die andre spinnt Seide, die andre spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 173182), (1941);
- Rite, rite, Rösslein, dort oben steht ein Schlösslein, zu Colmar ist ein Glockenhaus, schauen drei schöne Jungfern raus: die erste spinnt Seide, die zweite gelbe Weide, die dritte spinnt Haferstroh, hilf dir Gott, mein liebe Frau. (\*Kind, 1967, S.12, 2.Str.);
- Reie, reie, Rösschen, droben steht ein Schlösschen, schauen drei Madame raus. Die eine spinnet Seide, die andre windet Weide. Die dritte macht einen roten Rock für den lieben Herrgott. (A 96907), (1926);
- Reire, reire, Rösschen, da oben steht ein Schlösschen. Gucken drei Madamen heraus, die eine spinnt die Seide, die ander wickelt die Weide, die ander macht einen roten Rock für den lieben Herrgott. (\*A 126621), (1930);
- Reire, reire Ross, da oben steht ein Schloss, schauen drei Madamen raus. Die eine wickelt Weide, die ander spinnt Seide, die ander macht einen roten Rock für den lieben Herrgott. (A 84163);
- Raire, raire Rösschen / Reire, reire Rösschen / Räre räre Rösschen, droben steht ein Schlösschen, droben steht ein Herrenhaus / "Guggugshoas" / Spielmannshaus, da gucken die Jungen heraus / guckt ein kleines Mädchen raus / gucken schöne Mädchen raus / guckt der kleine Rudi raus / da gucken die kleinen Kinder raus / da gucken die Berda u. der Wilhelm raus / da gucken die kleinen Mädcher heraus. (A 98659); (A 99487); (A 99736); (A 100057); (A 100232); (A 98110); (A 139092), (1932); (Weber, ca.1920, mit Zeichnung);
- Reire, reire, Rösschen, droben steht ein Schlösschen, droben steht ein Herrenhaus, da gucken zwei, drei Damen raus. Die eine spinnt Seide, die ander wickelt sie "en". Die dritte, die macht einen roten Rock für unser liebes, liebes Kind. (A 43528), (1915);
- Reira, reira, Rösschen, droben steht ein Schlösschen, droben steht ein Herrenhaus / "Guggugshaus" / Kuckuckshaus, da gucken drei Madame / drei schöne Jungfrauen / drei alte Jungfrauen raus. Die eine spinnt Seide / Weide, die ander wickelt / spinnt Weide / Seide, die ander / dritte spinnt / mischt / macht einen roten Rock für den lieben Herrgott / für den Bruder Jakob / für den kleinen Holzbock. (A 45828); (A 100057); (A 98476), (1923); (A 178790), (1899); (A 126111), (1931); (A 139512), (1933);
- Reirer, reier, Rösschen, droben steht ein Schlösschen, droben steht ein Herrenhaus, gucken drei Jungfrauen raus. Eine wickelt die Weide, andere wickelt die Seide, die andere wickelt Haferstroh. Dummer Narr, was machst du da? (A 84694), (1921);
- Reire, reire Rösschen, dort droben steht ein Schlösschen. dort drunten steht ein Herrenhaus, dort gucken drei kleine Buben raus. Der eine, der wickelt Weide, der andere, der spinnt Seide. Der dritte, der wickelt Haferstroh, ihr Buben, warum "guckener" so? (B 15153);
- Reira, reira, Rösschen, droben steht ein Schlösschen, droben steht ein Herrenhaus, gucken drei Jungfrauen raus. Die andere hopst in den Brunnen / die eine geht an Brunnen, die hat ein goldnes Kindchen gefunden / u. findet ein goldnes Kindchen. Wie soll das Kindchen / es heissen? Ein goldnes "Meisje" / Böckelchen oder Geisschen. (A 84776), (1921); (A 84775), (1921);
- Reie, reie Rösschen, zu Maye stand ein Schlösschen, zu Maye stand ein Gotteshaus, guckten drei Jungfern heraus. Die eine spann Seide, die eine spann Weide, die eine spann einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (Sass ein Kindchen an der Wand ...). (A 97499);

- Rite, rite, Rösslein. Dort oben steht ein Schlösslein, dort oben steht ein golden Haus, schauen drei Jungfrauen heraus. Die erste spinnt Seide, die andere Goldweiden, die dritte geht ins Sonnenhaus u. lässt die goldige Sonne heraus. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.383, S.86);
- Rite rite Ross, zu Basel steht ein Schloss, es schauen drei Jungfern raus. Eine spinnt Seide, zweite schnetzlet Kreide, dritte hat ein Glöcklein an. (A 22337);
- Riete riete Rosslein, z' Basel ist ein Schlösslein, eine spinnt Seide, die andere Weide, die andere Haferstroh. (Es hängt ein Mädchen an der Wand ...). (A 22443);
- Rite rite Ross, z' Basel steht ein Schloss, es schauen drei Mareien raus. Eine spinnt Seide, die andre schnätzelt Kreide, die dritte, die drischt Haferstroh. Behüt uns Gott mein Schätzlein auch. (A 22398);
- Rite, rite, Rösslein, Basel ist ein Schlösslein, kommen schöne Jungfern heraus. Eine "knäklet" Kreide, die andre windet Seide. Steht ein Büblein an der Wand, hat ein Glöcklein in der Hand. Rite, rite, Rösslein. (A 24636);
- Ridde, ridde Ross, z' Basel steht ein Schloss (zu Basel steht ein Herrenhaus), schauen 7 Jungfern raus. eine spinnt Seide, die ander schnäpfelt Kreide, die dritte schneidet Haferstroh / die dritte spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (Es hängt ein Englein an der Wand ...). (A 75276);
- Rite, rite Rösslein, z' Basel steht ein Schlösslein, z' Basel, steht ein "Guggehus", es schauen drei Mareien raus. (A 22192);
- Rite, rite Ross, z' Basel ist ein Schloss, z' Basel ist ein Herrenhaus, es schauen drei Mamselle raus. Eine spinnt Seide, die andere spinnt Weide, die dritte spinnt einen roten Rock für unseren lieben Herrgott. (A 15322);
- Ritte, ritte Ross, zu Basel steht ein Schloss, zu Basel steht ein Glockenhaus, schauen drei schöne Jungfrauen raus, die eine spinnt Seide, die ander dreht Weide, die dritte schneidet Haferstroh, das Kindlein macht es auch so. (Allheilig, Bd. 3, 1973, S.61);
- Ritte, ritte, Ross, z' Basel ist ein Schloss, z' Basel ist ein Herrenhaus, schauen vier Jungfern raus. Eine spinnt Seide, die andere spinnt Weide, dritte spinnt Haferstroh u. die vierte macht es auch so. (A 81832), (1913);
- Ryte, ryte, Rösslein, z' Basel steht ein Schlösslein, z' Basel steht ein Herrenhaus, schauen schöne Mädchen raus, eine spinnt Seide, die ander schnätzlet Kreide, die dritte spinnt Haferstroh, behüt mir Gott mein Kindlein auch. (B 33588), (1930);
- Rite, rite, Rösslein, z' Basel steht ein Schlösslein, z' Basel steht ein Glockenhaus, es schauen drei schöne Jungfern raus / schauen schöne Mädchen heraus. Die eine spinnt Seide, die andere windet / wickelt Weide, die dritte spinnt das klare Gold u. ist meinem lieben Büblein hold / das ist dem lieben Mädchen hold. (A 73824), (1921); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.385, S.86);
- Rite, rite, Rösslein, z' Basel steht ein Schlösslein, z' Basel steht ein goldigs Haus, schauen drei (schöne) Jungfern raus. Die erste spinnt Seide, die zweite schnetzlet Kreide, die dritte steht an der Wand, hat das Glöcklein in der Hand. Wenn man es hört läuten, wollen wir alle beten. Wenn wir es hören schlagen, sind wir alle tot / u. wenn das Glöcklein läutet, so fallen alle um. (A 20049); (A 24644);
- Ridde, ridde Rösslein, z' Basel steht ein Schlösslein, z' Basel steht ein Herrenhaus, es schauen drei Madame raus: Die eine windet Seide, die andre schnäpfelt Kreide, die Dritte die spinnt Haferstroh, es kommt eine alte Bettelfrau, sie hat ein strohig Hütlein auf, es kommt ein Jude u. spuckt ihr drauf. (Stöber, 1859, , S.128);
- Ritte ritte Rösslein, in Basel steht ein Schlösslein z' Basel steht ein Herrenhaus, schauen hundert Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die andere schnätzlet Kreide. Steht ein Englein an der Wand, hat einen Apfel in der Hand, hat ihn wollen braten, "dzun e will nit Krot", kommt eine Maus u. beisst dir dran, dass das nimmer essen kannst. (A 24632);
- Rite, rite Rösslein, z' Basel ist ein Schlösslein, z' Basel ist ein goldigs Haus, es schauen drei Jungfrauen raus. Die eine, die spinnt Seide, die andere, Floride, die dritte schaut zum Fenster raus u. lacht alle Buben aus. Pautz, da liegt er drinnen. (A 18951);
- Rite, rite Ross, zu Basel steht / ist ein Schloss, zu Liestal steht / ist ein Herrenhaus, schauen drei Fräulein draus / schauen schöne Mädchen raus / es kommen schöne Jungfern raus, eine spinnt / windet Seide, die andere schnetzlet Kreide, die dritte macht das Türlein auf u. lässt den Regen rein. (A 22299); (A 25319); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.388, S.86);
- Ritte, Ritte Ross, z' Basel ist / steht ein Schloss, z' Liestal ist / steht ein Herrenhaus, s' lügen schöne Jungfern raus / lügen drei Mareili raus / kommen drei Mareien raus, die eine spinnt / windet Seide, die zweite schnetzlet Kreide, die dritte steht an der Wand u. hat ein Glöcklein in der Hand. (Wenn man es hört läuten / klingeln, kommen alle Kinder in Himmel / kommen alle in Himmel / wollen wir alle springen). (A 24646); (A 22454); (A 22791);

- Ritte ritte Rösslein z' Basel steht / ist ein Schlösslein, z' Liestal steht / ist ein Herrenhaus, kommen / lügen schöne / drei Jungfern / drei Mareien / viele Jungfern raus. Die eine spinnt / windet Seide, die andere / zweite schnetzlet Kreide, die dritte steht an der Wand u. hat ein Glöcklein in der Hand u. wenn das Glöcklein steht / schlägt, so sind wir alle tot. Und wenn das Glöcklein klingelt, so sind wir alle im Himmel. (A 23036); (A 22984); (A 22161); (A 22166); (A 64273); (A 64440); (A 20330);
- Rite, rite, Rösslein, z' Basel steht ein Schlösslein, z' Liestal steht ein Herrenhaus, lügen schöne Jungfern draus. Eine spinnt Seide, die andere wickelt Kreide, die dritte spinnt das klare Gold u. ist meinem Kindlein hold. (A 19799);
- Rite ritte Rösslein, z' Basel steht / ist ein Schlösslein, z' Liestal steht / ist ein Herrenhaus, kommen schöne Jungfern raus. Eine windet Seide, die andere schnetzlet Kreide, die dritte tut eine Türe auf, dass der Regen rein kommt / es kommt ein heitrer Himmel raus. Es steht ein Büblein auf dem Brunnen, hat ein Glöcklein an der Zunge. (Wenn man es hört schlagen, so sind wir alle tot.) Und wenn man es hört klingeln, so sind wir alle im Himmel / kommen alle zusammen in Himmel. (A 22946); (A 143098), (1907); (B 7655);
- Rite, Rite, Rösslein, z' Basel steht ein Schlösslein, z' Liestal ist ein Herrenhaus, es lügen schöne Jungfern draus. Die erste windet Seide, die andere schnäpft Kreide, die dritte tut das Türlein auf, lässt die liebe Sonne rein u. den Regen raus. Es steht ein Vöglein auf dem Brunnen, es hat ein Glöcklein an der Zunge. Wenn das Glöcklein schlägt, so sind wir alle tot. Wenn das Glöcklein klingelt, so sind wir alle im Himmel. (A 203291), (1939);
- Rite ritte Rösslein, z' Basel ist ein Schlösslein, z' Liestal ist ein Herrenhaus. Kommen schöne Jungfern raus. Eine spinnt Seide, die andere schnepfelt Kreide, die dritte tut das Türlein auf u. lässt den Regen rein. Steht ein Büblein an der Wand, hat einen Apfel in der Hand. Kommt eine Maus u. beisst ... draus. O du wüste Fledermaus. (A 27454);
- Ritti, ritti Rösslein. Z' Basel ist ein Schlösslein, z' Rom ist ein Glockenhaus, es lügen drei Jungfern raus. Eine spinnt Seide, die andere bindet / schnitzelt Weide, die dritte schneidet Haferstroh / die dritte macht einen roten Rock für unser lieben Herrgott. Behüt dich Gott, mein liebe liebe Frau / helf dir Gott, unsere liebe Frau / Behüt sie Gott, die alte Frau / Dank ich Gott, mein liebe Frau. (\*Böhme, Kdl., 1897, Nr.380a u. c, S.84f); (\*Elsässische Volkslieder. Straßbourg 1913, mit Zeichnung);
- Ritte ritte Rösslein zu Basel ist ein Schlösslein, zu Rom ist ein Glockenhaus, schauen drei junge Frauen / schöne Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die zweite spinnt Weide, die dritte "havn stram heill" / die dritte spinnt Haferstroh, wie Gott meine liebe Frau / helf dir Gott meine liebe Frau. (A 185947); (A 82474), (1913);
- Rite, rite, Rösslein, z' Basel steht ein Schlösslein, z' Rom steht ein goldig Haus / Glockenhaus, schauen drei schöne Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die andere windet / spinnt / wickelt Weide, die dritte spinnt das klare Gold u. ist meinem lieben Büblein hold / die vierte ist meinem Büblein hold. (A 24064); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.387 + Nr.390, S.86);
- Rite, rite, Rösslein. Z' Basel ist ein Schlösslein, z' Rom ist ein goldigs Haus, es schauen drei Jungfrauen heraus. Die erste die spinnt Seide, die andere schnätzelt Kreide, die dritte schneidet Haferstroh. Mein liebes Kindlein, schlaf mir auch. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.389, S.86);
- Rite, rite, Rösslein, z' Basel ist ein Schlösslein, z' Rom ist ein "Weierhus", es schauen drei Jungfrauen raus. Eine spinnt Seide, die andere schnätzlet Kreide, die dritte schneidet den Hahnfuß, dass sie nicht mehr auf Basel muss. (A 25344);
- Ritte ritte Rösslein, z' Basel ist ein Schlösslein, z' Rom ist ein goldig Haus, es schauen drei Mareien raus. Die eine spinnt Seide, die andre dreht Weide, die dritte schaut zum Tor raus. (Es steht ein Büblein an der Wand ...). (A 19144);
- Ridde, ridde Rösslein, z' Basel ist ein Schlösslein, z' Kandern ist ein "Gugehus", es "schliefe" schöne Mädchen / Büblein raus. (A 16948);
- Ride, ride Ross, z' Basel ist ein Schloss, z' Kandern ist ein "Gugehuus", es "schliefe" / schauen schöne / drei Jungfern / Englein raus. Eine spinnt Seide, die andere schnipfelt Kreide, die dritte spinnt einen roten Rock für unseren lieben Herrgott. (A 72345); (A 167086), (1937); (A 167262), (1938); (B 8628), (1898); (Albert Haass, Volkstümliches aus Vögisheim im badischen Markgräflerland. in: Alemannia, 25, 1898, S.102);
- Ritte ritte Rösslein, z' Basel steht ein Schlösslein, s' Kandern steht ein Glockenhaus, es schauen drei schöne Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die andere schnetzlet Kreide, die dritte schneidet Haferstroh u. du bist eine kleine Wauwau. (A 167555), (1939);
- Rite, rite Rösslein, z' Basel ist ein Schlösslein, z' Kandern ist ein "Guggehus". Es schauen drei (schöne) Mädchen / Jungfern raus. Eine spinnt Seide, die andere / zweite schnätzlet Kreide, die dritte flechtet Haferstroh. Behüt mir Gott mein Kindlein auch / / behüt dich Gott mein Schätzlein

- auch / es kommt eine alte Bettelfrau. (A 167262), (1938); (B 234); (Rite rite Rössli, 1926, S.17, mit Zeichnung);
- Rite rite Ross, z' Basel steht / ist ein Schloss, z' Kandern steht / ist ein "Guckehuus", schauen schöne Mädchen raus. Die eine spinnt Seide, die andre gelbe Weide, die dritte spinnt Haferstroh. Es kommt eine alte Bettelfrau, hat ein Stücklein Brot im Sack. Kommt ein Hund u. beisst ihr ab. Trab, trab, Schimmel trab / werfet den Schimmel drüber ab. (A 167862), (um 1935); (B 8952), (1911); (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland. in: Alemannia, 39, 1911, S.52, Nr.9);
  - Rite, rite, Rösslein, z'Basel steht ein Schlösslein, z' Kandern steht ein "gugishus", schauen kleine Mädchen raus. Eine spinnt Seide, die andre schnäpftet Kreide, die dritte spinnt Haferstroh. Kommt ein alte Bettler Frau, hat ein strohigs Hütlein auf. Kommt ein Jude u. spuckt ihr drauf. (A 24633);
  - Ritte, ritte, Ross, z' Basel steht ein Schloss, z' Kandern steht ein "Gugehus", fliegen 3 schöne Engel raus. Eine spinnt Seide, zweite schnätzlet Kreide, die 3. haut Haferstroh, o du alte Bettelfrau, mein Vater ist ein Weber, meine Mutter ist ein "Chüechlifrau", wenn sie hat, so gibt sie mir auch, geh ich über den "Hafe", schlägt sie mir ein feurig Scheit auf die Nase, diri, diri, dix, da hast du deine Apfelschnitz. (A 81508);
  - Rite, rite Ross, z' Basel ist Schloss, Kandern ist ein Herrenhaus. Schauen schöne Jungfern raus. Eine spinnt Seide, die andre schnitzlet Kreide, die dritte hat ein Glöcklein in der Hand. Und wenn das Glöcklein läutet, so singen alle Engel im Himmel. (A 24626);
  - Ritte, ritte, Rösslein, z' Basel steht ein Schlösslein, z' Kandern ist ein "Guckehuus", schauen schöne Engel raus. Das eine spinnt Seide, das ander schnätzlet Kreide, das dritte hängt an der Wand, hat ein Glöcklein in der Hand, lässt das Glöcklein klingen bis alle Engel singen. (A 90599), (1926);
  - Ritte, ritte Rösslein, z' Basel steht ein Schlösslein, z' "Binnige" steht ein Herrenhaus, schauen alle Kinder raus. (A 22315);
  - Ride, ride Rösslein, z' Basel ist ein Schlösslein, z' "Binnige" ist ein "Gugehus", schauen drei Frauen raus. Eine spinnt Seide, die andere schnätzlet Kreide, die dritte spinnt Haferstroh, geh weg du alte Frau. (A 22255);
  - Ritte, ritte, Rösslein. Z' Basel steht ein Schlösslein, z' "Binne" ist ein Herrenhaus, es schauen drei Mareien raus. Die erste spinnt Seide, die zweite chnetzlet Kreide, die dritte haspelt "Kuder". (A 14770);
  - Rite rite Rösslein, z' Basel steht ein Schlösslein, z' "Binnige" steht ein Bauernhaus, es schauen drei Jungfern raus. Eine spitzlet Kreide. Die ander hat einen Apfel in derHand, kommt ein Maus u. beisst ihr draus. (A 24641);
  - Rittä, rittä Ross, z' Basel ist ein Schloss, z' Kippenheim ist ein Herrenhaus, schauen drei Madame raus. Eine spinnt Seide, die ander schnätzlet Kreide / die ander wickelt Weide, die dritte spinnt einer roten Rock für unsern lieben Herrgott. Gugeba, ja, hugeba ja. (A 154715), (1935); (Emil Baader, Kinderlieder aus der Ortenau. in: Der Altvater. Heimatblätter der Lahrer Zeitung. 16.07.1938);
  - Rite, rite Rösslein, z' Basel ist ein Schlösslein, z' Riehen ist ein Bauernhaus, "schliefe" drei vier Jungfern raus. Die erste schnetzlet Kreide, die zweite spinnt Seide, die dritte spinnt eine roten Rock für unsern lieben Herrgott. (\*A 199193), (1959);
  - Rite, rite, Rösslein. Z' Basel steht ein Schlösslein, z' Munzingen steht ein Glockenhaus, schauen drei schöne Jungfern raus: die erste spinnt Seide, die zweite schnitzlet Kreide, die dritte geht ins Glockenhaus u. lässt die goldig Sonne raus. (\*Kind, 1967, S.12, 1.Str.);
  - Rite rite Rösslein, z' Basel ist ein Schlösslein, z' Thun ist ein Bauernhaus, da schauen drei Jungfrauen raus. Die erste spinnt Seide, die zweite schnätzlet Kreide, die dritte tut das Tor auf. Da steht ein Englein hinter dem Tor u. hat ein Glöcklein in der Hand u. wenn dad Glöcklein klingelt, so singen die Engel im Himmel. (A 205390), (1928);
  - Ritea, rita, Ross, z' Basel ist ein Schloss, z' Colmar ist ein Glockenhaus, schauen schöne Mädchen raus. Eine spinnt mir Seide, die ander spinnt Weide, die dritte spinnt Haferstroh. Helf Gott, meine liebe Frau. Sie "kropelt" in den Keller, sie klopft ans Fass, sie trinkt Muskateller ... im Glas, sie "hobbelt" an den Bach, der Nussbaum kracht, das Kätzlein u. Mäuslein haben sich fast tot gelacht. (A 74987), (um 1875);
  - Ryte, ryte Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, es schauen drei Mareien raus, die eine spinnt Seide, die ander klare Weide, die dritte spinnt Haferstroh, behüt mir Gott mein Kindlein auch. (Rölleke, 1999, S.28+108, Nr.31);
  - Riete, riete Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, sitzen drei Jungfern davor, die eine spinnt Seide, die andre schnetzlet Kreide, die dritte drischt Haferstroh, behüt dich Gott, mein Kindlein auch. (A 22003);
  - Ritte, rite, Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, es schauen drei Jungfern / "Marine" raus. Die eine spinnt Seide / Kreide, die zweite schnepflet / spinnt Kreide / Seide, die dritte / andre macht / spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 17578); (\*A 209621), (1969);

- Reite, reite Rößlein, z' Baden steht ein Schlößlein, es sitzen drei Jungfrauen drin. Die eine spinnt Seide, die andere schnätztelt Kreide, die dritte spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (Bad. Wörterbuch, Lieferung 64/65, 2003, S.259, Mundart);
- Riti, riti, Rösslein, z' Baden steht ein goldigs Haus / "Guggehus" schauen drei Jungfrauen raus, die eine tut geigen, die andre spinnt Seide, die ander geht ins Glockenhaus u. lässt die heilig Sonne raus. (A 22004);
- Rite, rite, Rösslein. Z' Baden steht ein Schlößlein, dort schauen drei Jungfrauen raus. Die eine spinnt Seide, die andre schabet Kreide, die dritte geht ins Glockenhaus u. lässt die heilige Sonne heraus. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.386, S.86);
- Ryti, ryti Ross, z' Baden steht ein Schloss. Es schauen drei "Jung Frowe" raus, die erste spinnt Seide, die zweite schnetzlet Kreide, die dritte geht ins Glockenhaus u. lässt die faulen Buben raus. (A 28679);
- Riti riti Rösslein z' Baden steht ein "Schosli" es sitzen drei schöne Frauen drin, die erste spinnt Seide, die zweite kritzelt Kreide, die dritte steht an der Wand, das Glöcklein in der Hand, wenn das Glöcklein schlägt, so sind wir alle tot. (A 22184);
- Riti, riti Rösslein, z' Baden steht ein goldig Haus, schauen drei Jungfrauen raus. Die eine spinnt Seide, die andre windet Weide, die dritte spinnt das klare Gold u. ist meinem kleinen Schätzlein hold. (A 22005);
- Riti, riti, Rösslein, z' Baden steht ein Schlößlein, z' Baden ist ein goldigs Haus, schauen drei Jungfern raus, die eine spinnt Seide, die ander schnetzlet Kreide, die dritte rührt das Holdermuss. (A 203065), (1938);
- Rite, rite, Rösslein. Z' Baden steht ein Schlößlein, z' Baden / Herisau steht ein Sommerhaus / goldig Haus, es schauen drei Marien / schöne Jungfern / Jungfrauen raus. Die erste spinnt Seide, die ander / zweite schnätztlet / hacket / spaltet / knotet Kreide / Weide, die dritte spinnt / schneidet / schnitzt / spulet / frisst Haferstroh: Behüt mir / uns Gott mein Büblein / Kindlein / Schätzlein auch. (A 19743); (A 20415); (A 64075); (A 19571); (A 64208); (A 24134); (A 23274); (A 22924); (A 20050); (A 190517), (1903); (A 204918), (1933); (B 11779), (1837); (E 18484); (E 9470); (Tobler, Schweiz. Vldr., Bd.II, S.239); (\*Böhme, Kdl., 1897, Nr.380b, S.85); (Böhme, Kdl, 1897, Nr.382, S.85);
- Ridde ridde Ross, z' Baden steht ein Schloss, z' Baden steht ein "Guggehaus" schauen drei Jungfern raus. Eine spinnt Seide, die andre spinnt ... die andre spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott / die andre ist ein "Lumpedogg" u. hat einen grossen Schlenz im Rock. (A 110600);
- Rite, rite, Rösslein, z' Baden steht ein Schlößlein, z' Baden steht ein goldigs Haus, es schauen drei Mareien raus. Die eine spinnt Seide, die zweite schnetzlet Kreide, die dritte spinnt Haferstroh, /:gute Nacht:/, liebs Schätzlein auch. (B 11812), (1909);
- Rita, rita, Rösslein, z' Baden ist ein Schlößlein, z' Baden ist ein goldigs Haus, es schauen drei Jungfrauen raus, die erste spinnt Seide, die ander kratzet / schnetzelt Kreide, die dritte tut das Türlein auf u. lässt dem Büblein die "Huele" raus / die dritte schlägt das Türlein auf u. zu. (A 16541), (1895); (B 11780);
- Rite rite Rösslein, z' Baden steht ein Schlößlein, z' Baden steht ein Sommerhaus, schauen schlimme Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die andere schnetzelt Kreide, die dritte, die flicht Haferstroh. Der Hanseli hilft ihr "nau au au". (A 21541);
- Rytä, rytä Rösslein, z' Baden steht ein Schlößlein, z' Baden steht ein goldigs Haus, es schauen drei Jungfrauen raus. Die eine spinnt Seide, die ander schnetzlet Kreide, die dritte tut das heilig Tor auf; es hängt ein Englein an der Wand, hat ein Glöcklein in der Hand, wenn das Glöcklein klingelt, sollen alle Büblein u. Mädchen in Himmel hinauf springen. (I. Ochsner, volkstümliches aus Einsiedeln u. Umgebung. in: SchwAVk, 8, 1904, S.314);
- Riti, riti, Rösslein, z' Baden steht ein Schlößlein, z' Baden steht ein goldig Haus, schauen drei Mareien raus. Die eine spinnt Seide, die zweite schnetzlet Kreide, die dritte tut das Tor auf u. lässt draus die Sonne rauf. Es ist ein Glöcklein an der Wand u. wenn man es hört klingeln, so tun wir in Himmel springen. (A 21544);
- Rite rite Rösslein, z' Baden steht ein Schlößlein, z' Baden steht ein "Guldehus", schauen drei Mareien raus. Die erste spinnt Seide, die zweite schnetzlet Kreide, die dritte schnetzlet Haferstroh. "Jemmergott" mein Büblein auch. Das Büblein klebt an der Wand u. hat ein Glöcklein in der Hand. Das Glöcklein tut klingen, dass die Englein im Himmel springen. (A 64113);
- Rite rite Rösslein, z' Baden steht ein Schlößlein, z' Baden steht ein "Gadi" Haus, schauen drei Jungfrauen / Mareien raus. Die eine spinnt Seide, die ander schnetzlet Kreide. Die dritte spinnt Haferstroh. Behüt uns / dich Gott mein Kindlein auch. Das Kindlein klebt an der Wand, hat ein Glöcklein in der Hand / Hängt ein Kindlein an der Wand, hat ein Glöcklein in der Hand. Das Glöcklein will nicht klingen / lass das Glöcklein klingen, die Herren / Pfaffen gehen singen,

- "schlönd" das Türlein auf u. zu u. "lönt" den Riegel "du hine" / der Riegel bleibt dahinten. (A 64270); (A 169477), (1942);
- Rita, rita, Rösslein, in Baden steht ein Schlösslein, in Baden steht ein goldigs Haus, schauen drei Mareien raus, die erste spinnt Seide, die zweite schnitzlet Kreide, die dritte geht in Keller, holt ein Muskateller, Muskateller guter Wein, du mein Schatz gehörst jetzt mein. (A 186305), (1942);
  - Rite, rite, Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Baden steht ein Hühnerhaus, da schauen drei Mareien raus. Die eine, die spinnt Seide, die ander schnetzelt Kreide, die dritte, die geht an Brunnen, die hat ein Mädchen gefunden. Wer will Windeln waschen? Das ist eine grosse Plaudertasche. (A 82054), (1913);
  - Rite, rite, Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Baden steht ein goldigs Haus, schauen drei Jungfern raus. Die erste spinnt Seide, die zweite schnetzelt Kreide, die dritte spinnt Haferstroh. Behüt dich Gott mein Schätzlein auch. Ich habe ein Schätzlein gefunden mit Silber u. Gold umwunden. Es hat ein weisses "Schäbetli" an u. hinten u. vorn "Rölleli" dran. (A 22540);
  - Rite rite Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Baden / Basel, Aargau Frickthal / Solothurn / Zürich / Sankt Gallen im Thurgau / Bern / Liestal / Zug / Rom / Luzern / Unterwalden Engelberg / Solothurn / "Wile" / Klingnau / Kaiserstuhl / dort oben steht ein Sommerhaus / Wesen / Wallenstadt / "Chronehus" / "Nunnehus" / 's Frau Gotte Haus / "Gloggehus" / Weierhaus / Wirtshaus / Brunnen / Sonne / goldig Haus, es schauen drei Mareien / Jungfrauen / Frauen / hübsche Jungfern / schöne Jungfern raus. Die erste spinnt Seide, die ander schnätzlet / wicklet / knotet / knüpft / kratzt / rollt / spinnt Kreide / (klare) Weide / Goldweide, die dritte spinnt / hackt / häcklet / schneidet Haferstroh: B'hüt mir Gott mein Büblein auch. (Tobler, Schweiz., 1882, Bd.II, S.239f);
  - Rite rite Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Baden steht ein Sommerhaus, es schauen drei Mareien raus. Eine ist wie Seide / die eine wicklet Weide, die ander schnätzlet / stücklet Kreide, die dritte ist wie lauter Gold / die dritte kocht das "Chollermues" / die dritte spinnt das "Glesigold", behüt mir Gott mein Kindlein / behüt mir Gott mein Schätzlein / mein liebes Kindlein, schlaf nur auch / die Büblein sind den Mädchen hold / die vierte ist unserm Hansi hold / das ich mit ihr essen muss. (Tobler, Schweiz., 1882, Bd.II, S.239f);
  - Rite rite Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Baden steht ein Sommerhaus, es schauen drei Mareien raus. Die erste spinnt Seide, die ander schnätzlet Kreide, die dritte tut das Törlein auf u. lässt die heilige Sonne heraus / die dritte lehnt an der Wand, sie hat ein Glöcklein in der Hand. Es ist ein Englein an der Wand, es hat ein Glöcklein in der Hand, wenn man es hört klingeln, so werden wir alle springen / und wenn das Glöcklein schlägt so sind wir alle tot, u. wenn das Glöcklein klingelt, so sind wir alle im Himmel. (Tobler, Schweiz., 1882, Bd.II, S.239f);
  - Rite rite Rösslein, z' Basel / Thun ist ein Schlösslein, z' Bern ist ein Herrehaus / Taubenhaus, da schauen drei Töchter zum Fenster raus / da schauen drei schöne Jungfern raus. (Tobler, Schweiz., 1882, Bd.II, S.239f);
  - Riite, riite Rösslein, z' Baden / "Wiigge" ist ein Schlösslein, z' Rom, da steht ein goldigs Haus / z' "Wiigge" ist ein goldigs Haus, es schauen drei Marien raus / es schauen dort drei Jungfern raus. (\*Gaßmann, Vierwaldst., 1961, S.254, Nr.24 u. S.176);
  - Rite, rite rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Rom steht ein goldigs Haus, es schauen drei Jungfern raus. Die erste schnätzlet Kreide, die zweite spinnt Seide, die dritte tut Tor auf, dass die Sonne kann reinscheinen. (A 205448), (1928);
  - Rite, Bade / rite, Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Rom / Baden steht ein goldigs Haus, es schauen drei Mareien / Jungfrauen raus. Die eine / erste spinnt Seide, die ander / zweite schnätzlet Kreide, die dritte tut das Tor / Fenster auf (u. lässt die heilige Sonne raus / dass die Sonne reinschein kann / schaut die heilig Sonne raus,) es sitzt / steht ein Englein / Büblein an der Wand, es hat ein Glöcklein in der Hand, wenn man es hört klingeln / u. wenn das Glöcklein klingelt / u. wenn das Glöcklein macht gling, gling, so wollen wir (allesamt) zum Himmel springen / so wollen wir zum Himmel reiten / so fliegen alle Engel in Himmel hinauf. (A 21190); (\*A 24402); (A 20145); (A 18552); (A 190516), (1903); (A 205397), (1928); (\*S. Meier, Volkskundliches aus dem Frei- und Kelleramt. in: SchwAVK, 23, 1920, S.95);
  - Ritä, ritä, Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Rom, da steht ein goldigs Haus, es schauen drei Jungfrauen raus, die erste, die spinnt Seide, die ander schnätzlet Kreide, die dritte schaut zum Tor heraus u. lässt die heilig Sonne scheinen. Da steht ein Englein an der Wand u. hat ein Glöcklein in der Hand, u. wenn man es hört klingeln, wollen wir in Himmel, Himmel raufspringen. (A 18609);
  - Ryte, bade Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Rom steht ein goldigs Haus, schauen drei Mareien raus. Die erste spinnt Seide, die zweite schnetzlet Kreide, die dritte geht in Keller u. holt Muskateller. Muskateller süsser Wein, lasst uns alle lustig sein. Und der Toneli an der Wand, hat ein Glöcklein in der Hand u. wenn das Glöcklein läutet, so springen alle Büblein u. Mädchen in Himmel rauf. (A 19983);

- Rite rite Rösslein, z'Baden steht ein Schlösslein, z' Rom steht ein goldigs Haus, es schauen zehn Jungfrauen raus. Die erste macht das Feuer an, die zweite legt die Scheite dran, die dritte kocht einen Haferbrei, die vierte "schlat ere" die Nase rein. Die fünfte kauft eine neues Paar Schuh, die sechste gibt ihr das Geld dazu. Die siebte kauft ein Fässlein Wein, dass die achte kann lustig sein. Die neunte schüttet das Federbett, wo die zehnte drin liegen soll. (Tobler, Schweiz., 1882, Bd.II, S.239f);
- Rite rite Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Klingnau ein Brünlein, z' Kaiserstuhl ein Sönnlein, z' Freiewil ein "Chäppeli". Die Mädchen tragen Schäppelein, die Buben tragen Maie. Der Guggel kommt krähen: Güggehü. Z' Morgen am drei kommen drei Mareien. Die eine spinnt Seide, die ander schnäflet Kreide, die dritte schneidet Haferstroh: Behüt mir Gott mein Kindlein auch. (Tobler, Schweiz., 1882, Bd.II, S.239f);
- Rite, rite Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Winterthur ein goldigs Haus / "Chronähus", schauen drei Marein raus. Die eine spinnt Seide, die zweite schnetzlet / kocht Kreide, die dritte schneidet Haferstroh, behüt (dich) Gott mein Kindlein auch. (A 64684), (1917); (A 216392), (um 1950);
- Rittä rittä Ross, z' Baden steht ein Schloss, z' Munzingen ist ein Herrehaus, schauen drei Jungfrauen raus. Die eine spinnt Seide, die andre schnätzelt Kreide, die dritte, die sitzt im Sommerhaus u. jagt die bösen Buben raus. (B 8608); (A. Goetz, Volkskunde von Siegelau in: Alemannia, 25, 1898, S.26);
- Rite, rite Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Freiburg steht ein goldig Haus / Sommerhaus, es schauen drei Jungfrauen / Marien raus. Die erste spinnt Seide, die zweite / andre schnetzlet Kreide, die dritte geht ins "Gloggehus", lässt die heilig Sonne raus / die dritte spinnt Haferstroh, behüt dich Gott mein Kindlein auch. (Es hängt ein Kindlein an der Wand ...). (A 17705); (A 82263), (1913);
- Riitä, riitä Rösslein, zu Baden steht ein Schlösslein, zu Zürich steht ein goldigs Haus, schauen drei Jungfrauen raus., die erste spinnt Seide, die ander goldne Weide, die dritte spinnt Haferstroh, behüt mir Gott mein Schätzlein auch. (A 18947);
- Ryte rite Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Solothurn ein goldigs Haus, es schauen drei junge Frauen raus. Die eine spinnt Seide, die andere "Floride". Die dritte, die spinnt Haferstroh u. "git" eine alte Bettelfrau. (A 25683), (1802);
- Rite, rite Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Rhinau ein Kaufhaus, es schauen 3 Mareien raus. Die eine spinnt Seide, die zweite klopft Kreide. Die dritte drischt Haferstroh. Meine Mutter ist ein Küchenfrau. Was sie hat, das gibt sie mir auch. Sie setzt mich auf ein Stöcklein u. gibt mir Milch u. Bröcklein. (A 16551), (1895);
- Ryte, reite Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' "Eiselä" steht ein goldigs Haus, es schauen drei Marein raus. Die eine spinnt Seide, die ander schnitzt Kreide, die dritte geht ins Glockenhaus u. lässt die heilige Sonne heraus. Es ist ein Englein an der Wand u. hat ein Glöcklein in der Hand, u wenn das Glöcklein klingelt, so laufen alle Engel zusammen u. singen. (A 25793);
- Ridde, ridde, Ross. Zu Zabern ist ein Schloss, es hocken vier Madame drin: Die eine, die spinnt Seide, die ander spinnt Kreide, die ander spinnt Haferstroh, die ander macht's gradeso. (B 6181);
- Ritte, ritte, Rösslein, z' Wangen steht ein Schlösslein, z' Wangen steht ein goldigs Haus, schauen drei schöne Jungfrauen raus. Die eine / erste spinnt Seide, die ander / zweite schnitzt Kreide, die dritte, die geht ins Glockenhaus u. lässt die liebe Sonne raus. (Sonne, Sonne komm bald wieder ...). (A 190279), (1903); (A 190522), (1903);
- Rite, rite Rösslein, z' Wangen steht ein Schlösslein, z' Bregenz steht ein goldnes Haus, schauen drei Jungfern raus. Die erste spinnt die Seide, die zweite tritt die Kreide. Die dritte tut das Tor auf u. lässt die heilige Sonne raus, hängt ein Büblein an der Wand, hat ein Glöcklein in der Hand u. wenn das Glöcklein klingelt, so fangen alle an zu singen. (A 190672), (1904);
- Rite, rite, Rösslein, zu Sankt Gallen steht ein Schlösslein, zu Sankt Gallen / Rorschach steht ein goldig Haus, schauen drei Frau "Mare" / 3 Mareien raus. Die erste spinnt Seide, die zweite schnitzt Kreide, die dritte spinnt / schneidet Haferstroh, behüt uns / dich / mir Gott mein Schätzlein / Kindlein auch. (A 24335); (A 24335); (A 64151); (B 7623), (1902);
- Rita rita Rösslein, z' Bludenz steht ein Schlösslein, z' Rankweil ist ein Glockenhaus, da schauen drei Frauen heraus. Die erste spinnt Seide, die zweite schnitzt Kreide, die dritte spinnt Haferstroh. Behüt uns Gott u. unser Frau. (A 140069), (1933); (B 23336), (1922);
- Rite, rita Rösslein, z' Bludenz steht ein Schlösslein, z' Feldkirch / Kenzig steht ein Glockenhaus, schauen drei Puppen raus. Die eine / erste spinnt Seide, die andre schnitzt Kreide / die zweite "Glorifigat", die dritte macht's / tut's Törlein auf u. lässt die heilige Sonne herein /heraus. (A 193849), (1904); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.391, S.87);

- Rytti, rytti, Rösslein, z' Wangen ist ein Schlösslein, z' Murte ist ein Taubenhaus, es schauen drei Jungfrauen raus, die erste spinnt Seide, die andere dreht Weide, Bub nimm du die Bettlerfrau. (A 22806);
- Rite, rite Rösslein, z' Binningen steht ein Schlösslein, z' "Bottmige" steht ein Herrenhaus, schauen schöne Herren raus. Eine spinnt Seide, die andere schnitzt Kreide, die dritte schaut zum Fenster raus u. macht gugus. (A 22412);
- Ritte, ritte Rösslein, z' "Bottmige" ist ein Schlösslein, z' Bern ist ein goldig Haus, schauen drei Engelein raus. Eines spinnt Seide, das ander schnitzt Kreide, das dritte macht Tür auf u. lässt die goldige Sonne raus. Drin hängt ein Englein an der Wand, hat einen Apfel in der Hand. (A 22473);
- RYTE, ryte Rösslein, z' Zürich ist ein Schlösslein, z' Basel ist ein Taubenhaus, da schauen drei schöne Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die andre schabt Kreide, die dritte macht ein "Mejeli" von Rosen u. von Veilchen. (A 205388), (1928);
- Ritti, reite, Rösslein, z' Freiburg steht ein Schlösslein, z' Baden steht ein goldig Haus, es schauen drei Jungfern raus, die erste spinnt Seide, die zweite schnepflet Kreide, die dritte geht ins Glockenhaus, sie lässt die heilige Sonne raus. Es steht ein Büblein an der Wand, es hat ein Glöcklein in der Hand. (Kling, klang, gloribus ...). (A 16400), (1895);
- Ritte, ritte Ross, z' Basel steht ein Schloss. Hinten steht ein Herrenhaus, schauen schöne Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die andere kritzt Kreide. Die dritte machts ebenso. Die vierte spinnt Haferstroh. Die fünfte geht an "Kendelsbrenner" u. holt ein Kindel. Wie solls heisen, Zucker auf der Geisse. Wer soll die Windeln waschen? Unsere kleine Lumpetäsche. (A 24622);
- Ritti, ritti, Rösslein, z' Basel steht ein Schlösslein, "aene" am Rhein ein goldig Haus, es schauen drei Mareien raus. Die erste spinnt Seide, die ander schnätzelt Kreide. Die dritte tut das Tor auf u. lässt die liebe Sonne raus. (Danach kommen sie ...). (A 15928);
- Rütli rütli soli, z' Basel steht ein "Kohli", "aene" am Rhein ein goldig Haus. Es schauen drei Frauen raus. Eine spinnt Seide. Die andere schnätzelt Kreide. Die dritte schaut zum Fenster raus. (A 15994);
- Ritti, reitti sohli, z' Basel steht ein "Kohli", "aene" am Rhein ein goldig Haus. Es schauen drei Mareien raus. Die erste spinnt Seide. Die zweite schnätzelt Kreide. Die dritte schnätzelt Haferstroh. Es hängt ein Englein an der Wand. Es hat ein Glöcklein in der Hand. Es lässt das Glöcklein klingeln, da singen alle Engel im Himmel / da fahren alle Seelen in Himmel. (A 15930);
- Ritti, Reite Sole, z' Basel steht ein "Kohle", z' Waldshut steht ein Taubenhaus, es schauen drei Mareien raus, die erste spinnt Seide, die andere schnitzelt Kreide, die dritte geht ins Taubenhaus u. säuft den Tauben die Eier aus. (A 16203); (A 16313);
- Rite, reiti, soli, z' Basel steht ein "Choli", z' Rhina steht ein "Guggehus", es schauen drei Mareien raus. Die erste spinnt Seide, die zweite schnetzlet Kreide, die dritte tut das Tor auf. (A 16173);
- Ridde, ridde, schossili, z' Basel steht ein Schlösslein, z' Freiburg steht ein Bauernhaus, schauen drei Marien raus. Eine spinnt Seide, die ander schnapflet Kreide, die dritte spinnt Roggen u. unten liegt mein Schätzlein. (A 81333);
- Rite, rite, Ross. Zu Babel liegt ein Schloss, in Rom da liegt ein Glockenhaus, da gucken drei schöne Nonnen heraus. Die eine spinnet Seide, die andere spinnet Kreide, die dritte schliesst den Himmel auf, lässt ein bischen Sonn' heraus. Anne Marieke bleibt drinnen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.392, S.87);
- Ritte, reiti Rösslein, z' Basel steht ein Schlösslein, z' Rheinfeldern steht ein Taubenhaus, fliegen drei Jungfern raus. Die erste schnätzlet Kreide, die zweite spinnt Seide, die dritte lässt die Sonne rein u. lässt den Regen draussen. (A 16273);
- Ritti, ritti, soli, z' Basel steht ein "Kohli", z' Rheinfeldern steht ein Glockenhaus, es schauen drei Jungfrauen raus. Die eine spinnt Seide, die ander schnetzelt Kreide. Die dritte macht das Tor auf u. singt ein kleine Liedlein drauf. (A 15906);
- Ritte, rite solle, in Basel steht ein Rappen, in Rheinfeldern steht ein golden Haus, es schauen drei Jungfern raus. (Es hängt ein Englein an der Wand ...). (B 13584);
- Ritter Ritter Rösslein, zu Basel steht ein Schlösslein, schauen drei Marien raus, die eine spinnt Seide, die andere schnetzelt Kreide, die dritte spinnt Haferstroh, behüt mir Gott mein Büblein auch. (A 121341);
- Ritter, ritte Rösslein, z' Basel ist ein Schlösslein, z' Liestal ist ein Herrenhaus, es steigen schöne Jungfern draus. Eine windet Seide, die andere schnetzlet Kreide, die dritte macht das Türlein auf u. lässt den Regen rein. Es steht ein Büblein an der Wand, hat ein Glöcklein in der Hand, wenn das Glöcklein schlägt, so sind wir alle tot, wenn das Glöcklein klingelt, dann springen wir alle in Himmel. (A 62404), (1916);
- Ritter, Ritter, Ross, z' Basel steht ein Schloss, z' Kandern ist ein "Gugehuus", es "schliefe" schöne Jungfern raus: Eine spinnt Seide. Die andere schnäpflet Kreide, die dritte näht einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 167209), (1938);

- Ritter, Ritter, Ross, z' Baden steht ein Schloss, z' Baden steht ein Herrenhaus, es schauen drei Madame raus, eine spinnt Seide, die andre schneidet Weide / spinnt Kreide, die dritte / andere spinnt einen roten / rosaroten Rock für unseren lieben Herre Gott / Herrgott. (A 15282); (A 17512), (1894);
- Ritter, Ritter Ross, z' Baden steht ein Schloss, z' Baden steht ein Herrenhaus, es schauen drei Jungfrauen raus. Eine spinnt Seide, die ander will's nicht leiden, die andre spinnt einen roten Rock für den lieben Herrgott. (A 74428);
- Ritter, Ritter, Ross, 's Geroldecker Schloss, z' Hasle ist ein Taubenhaus, dort lugen drei Madamen raus, eine spinnt Seide, die ander schnepfelt Kreide, die ander spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 154717), (1935);
- Rode, rode, Rösselchen, dort oben steht ein Schlösselchen, dor oben steht ein Herrenhaus, da schauen drei Madamen raus. Eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide, die ander näht einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (Maria geht die Treppe herauf ...). (B 6346);
- Rossei, Rossei, Rösslein, in Sachsen steht ein Schlösslein, das Schlösslein ist ein "Gugguhaus", schaut ein kleiner Spitzbub raus. (A 187076), (1939);
- Rotte, ritte ross, z' Basel ist ein Schloss, z' Ringsheim ist ein "Güggehüs", lugen 3 Mareien raus, eine spinnt Seide, die andre schnepfelt Kreide, die ander macht einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 72128);
- Rüdde, rüdde, Rösslein, zu Basel ist ein Schlösslein. Zu Liestal ist ein Herrenhaus, kommen schöne Mädchen raus. Eine spinnt Seide, die andere ... Kreide. Die dritte tut das Lädlein auf u. lässt die Sonne rein, die vierte steht an der Wand, hat ein Glöcklein in der Hand u. wenn das Glöcklein schlägt, so sind wir alle tot. (A 22498);
  - Ra, ra, Rösschen, zu Maye steht ein Schösschen, zu Koblenz steht ein Königshaus, gucken 2 Jungfrauen raus. Die eine hat ein Beilchen, die ander hat ein "Häbche". (Sass ein Engelchen hinter der Tür ...). (A 78111);
- Raje, raje, Ross, z' Baden steht ein Schloss, z' Baden steht ein Herrenhaus, es schauen 3 Jungfern raus, die eine spinnt Seide, die andere spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 17464);
- Räre, räre, Rösschen, droben steht ein Schlösschen, droben steht ein "Goddoshaus", scheint die liebe Sonn heraus. (A 99824);
- Räre, räre, Rösschen, droben steht ein Schlösschen. Droben steht ein "Wärehaus", gucken 3 alte Weiber raus. Die erste spinnt Seide, die zweite wickelt Weide, die dritte geht "om Gron" u. hat ein Bübchen gefunden. Wie "man", das Bübchen heissen, lieb, lieb NN. (A 99823);
- Rege ... hopfe übers Bäckerhaus, gucken da drei Puppen raus ... (A 167127), (1941);
- Regen, Regen Tropfen. Die Buben muss man klopfen, die Mädchen gehn ins Glockenhaus, gucken drei schöne Puppen raus: Die eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide, die dritte näht einen seidnen Rock für unsern lieben Herre Gott. (A 189700), (1902);
- Reiter, Reiter, Ross. Dort droben ist ein Schloss. Da gucken drei Marien heraus. Die eine spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die andre geht das Treppchen rauf, schliesst den lieben Himmel auf. (E 7603);
- Reiter, Reiter, Rösschen. Dort unten steht ein Schlösschen, da sitzen drei Jungfern drin. Die eine die spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die dritte geht zum Brunnen, hat ein Kind gefunden. Wie soll's heissen? Wie die jungen Geissen. Wer soll's heben? Der Mann mit dem Löwen. Wer soll die Windeln waschen? Die Frau mit der Lappetaschen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.395, S.87);
- Ri Ra Rösschen, zu Maye steht ein Schlösschen, gucken drei Püppchen raus. Die eine spinnt die Seide, die ander wickelt die Weide, die dritte wollt Äpfelchen essen, hat sie kein Messer. Fiel das Messer oben rab, fällt dem Kind das Beinchen ab. (A 70068);
- Rira Röschen, droben steht ein Schlösschen, droben steht ein Herrenhaus, da gucken drei Madamen raus. Die eine wickelt Seide, die andre spinnet Garn, die dritte sitzt am Brunnen. Sie hat ein Kind gefunden. Wie soll es heissen? Pittchen oder Deisschen? Wer soll die Windel waschen. Ich oder du, Landmanns Mariechen, das bist du. (A 68657);
- Ringlein, Ringlein Rösschen, oben steht ein Schlösschen, oben steht ein Herrgottshaus, gucken drei Mamsell'n heraus. Eine ging zu Grunde, hat ein Kind gefunden. Wie soll es heissen? Zikra, Zikra Geissen. Wer soll die Windeln waschen? Unsrre alte Klappertasche. Kam die Frau Mama, setzt ihr was ins Ohr /:Auf Latien, so muss es sein:/ (\*E 14899), (1876);
- Röschen, dort oben steht ein Schlösschen, dort sitzen drei Madame. Die eine spinnt die Weide, die andere spinnt die Seide, die dritte spinnt den roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 86698), (1914);
- Ross, Ross, Rösschen, dort droben steht ein Schlösschen, gucken drei Madame raus. Die eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide, die ander macht einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 12341);

- Rösslein, Rösslein beschlagen, gegen Ulm wollen wir fahren, zu Ulm in ein Glockenhaus, schauen drei Jungfrauen heraus, die erste klopft Kreide, die zweite spinnt Seide, die dritte spinnt Haferstroh, behüt uns Gott und unsre Frau. Unsre Frau tut das Türlein auf, lässt die heilige Sonne heraus, u. die Schatten drinnen, bei ihren lieben Kindern. (A 121678);
- Rrr, Rösschen, da oben steht ein Schlösschen, da oben steht ein Herrenhaus, da gucken drei Madamen raus. Die eine, die spinnt Seide, die ander, die wickelt Weiden, die ander macht 'n roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 49161);
- Runnä, runnä Rösschen. Droben steht ein Schlösschen, da gucken drei Damen heraus. Die eine spinnt Seide, die ander wickelt weiter, die ander spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 78718), (1900);
- Ryti, ryti Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Baden steht ein goldigs Haus, schauen drei Jungfrauen heraus. Die eine spinnt Seide, die andre schnitzt Kreide, die dritte tut das selig Tor auf. Es hängt ein Englein an der Wand, hat ein Glöcklein in der Hand, wenn das Glöcklein klingelt, sollen alle Bübchen u. Mädchen in Himmel raufspringen. (B 7921);
- 'S Sönnlein scheint, 's Vöglein "grint", 's hockt unter dem Lädlein, ('s spinnt einen Seidenfaden), 's spinnt einen langen Faden, er langet bis nach Baden, von Zürich bis auf Hauenstein, von Hauenstein bis wiederum heim. Z' Rom ist ein goldigs Haus, schauen drei Mareien raus. Die eine spinnt Seide, die ander "Floride", die dritte schnätzlet Kreide, die vierte spinnt Haferstroh, die fünft ist unsere liebe Frau. Sie sitzt an der Wand, hat einen Apfel in der Hand. Sie geht zum Sonnenhaus u. lässt die heilige Sonne heraus u. lässt den Schatten drin für ihre lieben Kleinen. Und wenn man sie hört singen, kommen alle Engel gesprungen. (Tobler, Schweiz., 1882, Bd.II); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.999, S.202);
- S' Vöglein weint, s' hockt unterm Laden, s' spinnt einen langen, grünen, seidnen Faden, der reicht bis auf Basel runter, der reicht bis auf Brombach. Z' Brombach steht ein Glockenhaus, es schauen drei Frauen raus. Die erste spinnt Seide, die zweite schnetzlet Kreide, die dritte hängt an der Wand und hat ein Glöcklein in der Hand. Und wenn das Glöcklein klingelt, so singen alle Engel im Himmel. Alle Engel haben Überstrümpfe an, so sollen die Mädchen auf der Erde auch solche haben. (A 16176);
- Saft, Saft, Weire, fahr über die "Weire", fahr übers Glockenhaus, gucken drei Puppen raus. (A 133745);
- Saft, Saft, Seide, Wulle, wulle, reiten, reite ins Glockenhaus, springen drei Puppen raus. Die eine spinnt Seide, die ander spinnt weiter, die ander spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 175788), (1895);
- Scheine, Sonne, scheine, scheine über die "Ram". Scheine über das Glockenhaus, dort schauen vier Puppen raus. Eine singt, eine spinnt, eine holt das Jesuskind, eine macht das Türchen auf, scheint die goldne Sonne raus. (\*B 43805), (1929);
- Scheine, scheine Sonne, "dorten" / draussen / dort drüben steht der /ein Brunnen, "dorten" / draussen / dort drüben steht das / ein Puppenhaus, schauen drei Jungfern raus. Die eine spinnt die Seide / Weide, die andre / zweite klare Weide / Seide, die dritte, die macht das Lädlein / Fenster auf, lässt ein bischen Sonne raus / rein u. ein bischen raus. ( Lässt ein bischen drausen.) (Kommt die Maria mit dem Kind / jetzt kommt die Maria mit dem Kind ...). (A 222603); (A 190274), (1903); (A 196054), (1907); (E 13169), (1859); (E 16655), (1874); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.981, S.200);
- Sida, soda, Seide, fahren wir über die "Reida", fahren wir übers steinerne Haus, sitzen drei Mädchen heraus. Eine spinnt Seide, eine geht weiter, eine geht zum Brunnen, findet ein Kindlein. Wie wird es heissen, minkl, mankl, "Bougagaissl". (A 182389), (1946);
- (So reiten die kleinen Kinder, wenn sie grösser werden ...). Zu Sachsen ist ein Herrenhaus, schauen 3 Jungfrauen raus, die eine spinnt Seide, die zweite spitzt Kreide, die dritte kratzt Weide. (Hängt ein Englein an der Wand ...). (A 189968), (1902);
- Sonne, Sonne, scheine, scheine ins Glockenhaus, gucken drei "Doke" raus, eine spinnt Seide, die andre macht Wickldiwokldiweide. (A 200296);
- Sonne, sonne, scheine, fahre über Rheine, fahre übers Glockenhaus, schauen sieben "Boppe" raus / komm bald wieder in unser Haus. (A 110761), (1929); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.994, S.202);
- Sonnchen, Sonnchen, schein, fahr übern Rhein, fahr übers Gotteshaus, liebes Sonnchen, komm heraus. (A 68555), (1914);
- Sonn', Sonn' scheine, fahr über den Rhein, fahr übers Gotteshaus, komm du liebe Sonn' heraus. (A 70086);
- Sonn, Sonn scheine, fahr über Rheine, fahr über Gotteshaus, lass die heilig Sonn heraus. Sonn kriegt Milchsupp, "Schätt" kriegt Wassersupp. (A 83587), (1888);
- Sonn, Sonn, scheine, fahre über Rheine, fahre über's Glockenhaus, da schauen drei schöne Puuppen raus ... die dritte schliesst den Himmel auf. (A 56826);

- Sonne, Sonne scheine. Wir fahren über den Rhein, wir fahren übers, hängen drei schöne Puppen raus. Die eine spinnt Seide, die andre dreht Weide, die andre spinnt einen roten Rock für unsern / den lieben Herrgott. (A 30254); (A 13514);
- Sonne, Sonne schein! Wir fahren auf dem Rhein, wir fahren an das Glockenhaus, da schauen 3 Puppen raus. Die eine spinnt ein "weidner", die zweite spinnt ein "seidner", die dritte spinnt einen roten Rock für den alten Ziegenbock. (A 9344); (A 5077);
- Sonne, Sonne, scheine, jetzt fahren wir über die "Raine", jetzt fahren wir übers Glockenhaus, schauen drei Puppen raus. Die erste spinnt Seide, die zweite lernt Geige / spinnt Weide, die dritte spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (Hängt ein Englein an der Wand ...). (A 171528), (1938/39);
- Sonne, Sonne scheine, fahr über Rheine, fahr über's Glockenhaus, gucken vier / drei schöne Mädchen / Puppen / Jungfrauen raus, die eine spinnt Seide, die andere dreht / wickelt Weide, die dritte macht / spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herregott. Die letzte / vierte geht an'n Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. (Fällt ein Messer oben rab / das Kindlein, das steht an der Wand ...). (A 66042); (B 2986);
- Sonne, Sonne scheine, fahr über Rheine, fahr übers Glockenhaus, gucken drei schöne Puppen raus. Eine die spinnt Seiden, die andre wickelt Weiden, die andre / dritte geht ans Brunnchen, findt ein goldig Kindchen; wer solls heben / haben? Die Töchter aus / von dem Löwen. (Wer soll die Windeln wäschen? Die alte Schnepptaschen.) (A 170145), (1942); (E 3881); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.979, S.199); (A. Landau, Holekreisch. in: ZfVK, 9, 1899, S.74); (Heinrich Weikert: Kindergärtelein. Hanau 1841, S. 224, Quellenangabe); (Rölleke, 1975, Bd.8, S.306 u. Anm. Bd.9,3, S.555-557);
- Sonne, Sonne scheine. Wir fahren über'n Rheine, wir fahren über's Glockenhaus, gucken drei schöne Mädchen raus: Die eine wickelt Seide, die andere macht den Laden zu, die dritte geht an's Brunnchen u. find't ein goldig Kindchen. Wie soll das heissen? Anne Mariechen - Titschle Tatschle. Wer soll das Kindchen waschen? Kätchen aus dem Guckkasten. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.978, S.199);
- Sonne, Sonne, scheine, fahre (ich) über'n Rheine / fahren wir über den Rhein, fahr (ich) übers Glockenhaus / fahren wir übers Glockenhaus. Gucken drei (schöne) Puppen raus. (Die) eine spinnt Seide, die andre wickelt / dreht / klare Weide, die dritte geht ans Brunnchen, findet ein goldig Kindchen / hat ein Kindchen gefunden. Wie soll es heissen? Rosenrot, Schneeweisschen / Gickel oder Geissen / Böckel oder Geisse?. Wer soll / will die Windeln waschen? Drei alte Schnappertaschen / die alte Schnepptasche / "derri" mit der Lapperkitzerl / Gretl mit der Lappentaschen. (A 121718); (A 211848); (A 186103), (1953); (A 216814), (1973);
- Sonne, sonne scheine, fahr über'n Rheine, fahr übers Glockenhaus, schauen drei Puppen raus, eine wie die ander, eine spinnt Seide, eine drehet Weide, eine spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herre Gott, eine geht zum Brunnen, hat ein Kindchen gefunden, wie soll's heissen, Gickel oder Geisse, wer soll die Lumpen wäschen? Gretel mit der Schlappertäsche. (\*A 214767), (1978);
- Sonne, Sonne scheine, fahren wir über den Rhein, fahren wir über das Glockenhaus, gucken / schauen drei (schöne) Puppen / Engel raus, (die) eine spinnt Seide, die andre / zweite, (die) dreht / flechtet / spinnt Weide, die eine / dritte, (die) spinnt / macht einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (Es hängt ein "Gaggelchen an der Wand" ...) (A 210110), (1962); (A 221930), (1973); (A 210961), (1973); (\*A 223801), (1988?);
- Sonne, Sonne scheine, fahre über'n Rheine, fahre übers Glockenhaus, es schauen (dort) drei (schöne) Puppen / Jungfrauen / Weiber raus. (Die) eine spinnt Seide, (die) ander / eine klopft / stickt / wickelt / dreht / spinnt / stickt Kreide / Weide, (die) dritte / ander / eine spinnt einen roten / rosaroten / goldnen Rock für unsern / den lieben Herrgott. (Hängt ein Engel an der Wand / Englein, englein hängt an der Wand ...). (A 8569); (A 12380); (A 171075), (1938/39); (A 171115), (1938/39); (B 8440), (1892); (B 47989), (1927); (O. Heilig, Kindersprüche u. -Spiele a. d. Bruchsaler Gegend. in: Alemannia, 20, 1892, S.198f); (J.J.Hoffmann, Schapbach und seine Bewohner. in: Alemannia, 23, 1895, S.17); (G. Schläger, Etwas vom deutschen Kinderliede. in: ZfdtU, 1909, 23.Jg., 1.Heft, S.25);
- Sonne, Sonne scheine, fahr über Rheine, fahr über's Glockenhaus, gucken drei Puppen raus. Die eine spinnt Seide, die andre spinnt Rosenrot für unsern lieben Herrgott. (Hängt ein Kindlein an der Wand ...). (A 45487);
- Sonne, Sonne, scheine, (scheine,) fahr ich über den Rhein, (Rhein,) fahr ich über's Glockenhaus, schauen 3 Engelein oben raus / sind zwei schöne Puppen heraus, eins / die eine spinnt Seide, die ander "schnapflet" / dreht Kreide / Weide, 's dritte / vierte spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 81426); (A 12382);
- Sonne, Sonne, scheine, fahr über den Rhein, fahr übers Glockenhaus, kommen drei schöne Jungfern raus / gucken drei Puppen raus, eine spinnt Seide, die ander spinnt Weide, die ander /

- dritte spinnt einen roten Rock für des Müllers Geissbock / für unsern kleinen Zottelbock. (A 13195); (\*A 214859), (1971);
- Sonne, Sonne scheine, flieh über Rheine, flieh über "Rockehaus", gucken drei Puppen raus, die eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide, die ander macht einen roten Rock für den Vetter Jakob. (A 9349);
  - Sonne, Sonne scheine, scheint über die "raina", scheint übers Glockenhaus, schauen drei Puppen raus. Die eine spielt Geige, die andre spinnt Seide, die dritte spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 142780), (1935);
  - Sonne, Sonne, scheine, scheine über "Heul", scheine über Marienburg, da gucken drei weisse Nönnchen heraus. Die eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide, die dritte macht das Türchen auf, dass die liebe Sonne herein scheint. (\*A 97382), (1927);
  - Sonne, Sonne scheine, scheine übers Bäckershaus, da schauen drei Puppen raus. Die erste spinnt Seide, die zweite wickelt Weide, die dritte ist zum Brünnelein gangen, hat ein Kindlein gefunden. Wer will es taufen? ... (A 178385), (1894);
  - Sonne, Sonne, scheine, fahre über die "Dreine", schauen drei Puppen raus. eine spinnt Seide, eine spinnt Weide, eine spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herre Gott. (Hängt ein "Gageli" an der Wand ...). (A 170872), (1938/39);
  - Sonne, Sonne scheine, scheine übers Bäckershaus, da schauen drei Puppen raus. Die erste spinnt Seide, die zweite wickelt Weide, die dritte ist zum Brünnelein gangen, hat ein Kindlein gefunden. Wer will es taufen? (A 176517), (vor 1894); (A 178385), (1894);
  - Sonnchen, Sonnchen, seine, droben in dem Haine, steht ein altes Kuckuckshaus, gucken 3 Jungfern raus. Die eine, die spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die dritte ging an Brunnen, hat ein Kindchen gefunden. Wer woll denn die Windeln waschen? Kätzchen mit der Lappetaschen. Wer soll denn heben? Der Vater oder der Peter. Wie solls denn heissen: Böcklein, Böcklein, Geisse. (A 9345);
  - Sonne, Sonne scheine, scheine aufs Glockenhaus. Gucken drei Puppen raus, die eine spinnt Seide, die ander dreht Weide, die ander macht das Türlein auf, lässt ein bischen Sonne raus, ein bischen lässt sie drinne; sitzt das Fräulein in der Rinne. (hat sich schier zutot ...). (A 175922), (1895); (A 178380), (1900);
  - Sonne, Sonne scheine, scheine ins Glockenhaus, hängen drei Puppen raus. Eine spinnt Seide, die andere "schleußt" Weide, die dritte macht das Türlein auf, lässt ein bischen Sonne raus, ein bischen lässt sie drinnen für die lieben Kinder. Steht ein Männlein an der Wand, hat ein Ei in der Hand, wenn es runter fällt, zerbricht es, fürchtet "si s" Kindlein nichts. (A 176486), (vor 1894); (A 178384), (1894);
  - Sonne Sonne scheine, scheine aufs Glockenhaus, gucken drei Paar Puppen raus. Die eine spinnt Seide, die ander spinnt Weide, die dritte macht das Türlein auf lässt ein bischen Sonne raus, lässt ein bischen drinnen für die ander Maria-Kindlein. (Schutzengel unter die Bank ...j). (A 178399), (1900);
  - Sonne Sonne scheine, Frauen lassen sie rein, die erste spinnt Seide, die zweite tut geigen, die dritte tut Tür auf, lässt die heilige Sonne rauf, Sonne, Sonne komm. (E 18275), (1870);
  - Sonne, Sonne, scheine rein. "Gult" liegt in "Leina", drei sitzen drinnen, eine tut spinnen, eine tut nähen, eine geht, macht das Türlein auf, lässt die liebe Sonne heraus. Sonne, Sonne, komm. Die Engel fallen in "Prumm". (B 31359), (1900);
  - Sonne, Sonne, scheine. Maria Kathereine. Zu Frankfurt an dem Puppenhaus, da gucken drei Marien raus. Die eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide. Die dritte schliesst den Himmel auf, da guckt die liebe Sonn' heraus. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.982, S.200);
  - Sonnchen, Sonnchen scheine. Maria Kathreine. Zu Frankfurt in dem Puppenhaus, da gucken 3 Marien heraus. Die eine spinnt Seide, die ander dreht Weide, die dritte schliesst das Himmelchen auf, da guckt das liebe Sonnchen heraus. (E 10359), (1856);
  - Sonne, sonne herfür, Schatten, Schatten, untere. Es legt sie an ein Rain, findet ein goldenes Beinlein. Dort oben auf jener Glocke stehen drei Puppen: Die erste spinnt Seiden, die zweite lernt's Geigen, die dritte zieht's Lädlein auf, lässt die heilig' Sonne 'rauf, die vierte spinnt Haferstroh, tröste sie Gott u. unsere liebe Frau. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.985, S.201);
  - Sonnchen, Sonnchen, komm herüber. Windchen, Windchen, bleib drüben. Drüben steht ein Gotteshaus, gucken drei schöne Puppen heraus. Die eine wickelt Weide, die ander spinnt Seide, die dritte, die geht an Brunnen, hat Kindchen gefunden. Wer solls heben? Meckele, meckele Geisse. Wer soll die Windeln waschen? Die Magd mit der Klappertasche. (Kehrein, 1872, S.81, Nr.13);
  - Sönnlein scheint,, s' Vöglein "grint", s' hocket hinterm Lädlein, spinnt ein seidig Fädelein, von Basel bis auf Zürich. Zürich ist ein goldigs Haus, s' schauen drei Jungfrauen raus. Die erste, die spinnt Seide, die zweite schnetzlet Kreide, die dritte macht das Türlein auf u. lässt das heilig Sönnlein raus. (\*A 208284), (?745);

- (Storch, Storch, Schnibel, Schnabel ...). Im Unterland ist auch ein Haus, schauen 3 Frauen raus, die eine spinnt Seide, die ander klopft Kreide, die dritte klopft Haferstroh. Behüt uns Gott u. unsre Frau. Tu's Türlein auf, lass die Sonne raus u. lass den Schatten drinnen bei den lieben Englein. Steht ein Englein and der Wand, hat ein Eilein in der Hand. Willst es gerne essen? Fällt ein Messerlein vom Himmel rab, u. schlägt dem Englein das Köpflein "ah". (A 37882);
- Stuttgart steht ein "Gugahaus", schauen drei so Fräulein raus, die eine spinnt Seide, die zweite die Weide, die dritte spinnt einen roten Rock für den alten Zottelvogt. (A 158209), (1937);
- Stuttgart steht ein golden Haus, schauen drei Marien raus. Die eine spinnt Seide, die zweite spinnt Weide, die dritte spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (Sitzt ein Mädchen an der Wand ...). (E 16495), (1873);
- Stuttgart steht ein Schlösslein, Stuttgart steht ein Haus, da schauen drei alte Weiber raus, die eine spinnt Seide, die eine strickt Strümpfe, die dritte webt einen roten Rock für meinen kleinen Lockenkopf. (A 157300), (1935);
- Trill, trill, Trestche, in Manheim steht ein Schlösschen, gucken drei Püppchen raus. Die eine spinnt Weide, die zweite spinnt Seide, die dritte spinnt einen roten Rock für den alten Zottelbock. (B 35894), (1928);
- Trill trill Trösslein, zu Basel in dem Schlösslein, zu Basel in dem Herrenhaus, da gucken drei schöne Mädchen raus, die eine spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die dritte geht an Brunnen, hat ein Kind gefunden. Wer soll's heben, die Magd aus dem Löwen, wer soll die Windeln waschen, unsre Magd, die Plaudertasche. (E 17871);
- Tross, Tross, Trösschen, droben steht ein Schlösschen, (droben steht ein Kuckuckshaus), gucken drei Damen / Puppen raus, die eine spinnt Seide, die ander macht weiter / die ander wickelt Weide, die ander macht einen roten Rock, für den / meinen Bruder Jakob. (Jakob ist ein feiner Knecht ...). (A 10495); (A 6219); (A 175791), (1895);
- Tross, Tross, Trösschen, dort oben steht ein Schlösschen, dort oben steht ein Herrenhaus, gucken drei schöne Jungfern raus. Die eine, die spinnt Seide, die andere wickelt Weide, die dritte macht einen roten Rock für den lieben Herrgott / die dritte, die schneid den Faden ab, dann sinkt jemand in das Grab. (B 6056);
- Tross, tross, tross, dort oben / zu Stuttgart steht ein Schloss, (dort oben / zu Stuttgart steht ein schönes Haus / "Guckenhaus"), schauen drei schöne Jungfern / drei vier Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die zweite holt Weide / die andre gelbe Weide / die ander "schlast" Weide, die dritte macht / spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott / unserem lieben Herregott / für unseren kleinen Zottelbock. (Hockt ein Mädchen auf der Bank ...). (A 37406); (A 39169); (A 81972), (1913); (B 33645), (1929);
- Tross, tross, tross, dort oben steht ein Schloss, dort oben steht ein Kuckuckshaus, gucken 3 alte Weiber heraus. Die eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide, die dritte, die macht einen roten Rock, für unsere kleine Hannikopf. (A 10494);
- Tross, tross, tross, da oben auf dem Schloss, schauen drei Puppen raus, die eine dreht Seide, die ander flechtet Weide, die dritte macht einen roten Rock für die kleine Hannebock. (A 66041);
- Tross, tross, tross, im Garten steht ein Schloss, im Garten steht ein "Guckehaus", gucken fünf Puppen raus. Zwei wickeln Weide, zwei spinnen Seide, eine spinnt roten Rock für den schlechten Hans Jakob. (\*A 161840), (??40);
- Tross, Tross, Tross, da droben / zu Speyer steht ein Schloss, da droben / zu Speyer steht ein grosses / goldigs Haus, da gucken drei kleine Mädchen / drei schöne Puppen raus. Die eine guckt ins Weite / die eine dreht Weide, die andere spinnt Seide, die dritte webt / spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (Hängt ein Englein an der Wand ...). (A 30352); (A 167111), (1941); (B 46472), (1936);
- Tross, tross, tross, zu "Badel" steht ein Schloss, zu "Badel" steht ein Glockenhaus, schauen drei schöne Mädchen raus, die eine spinnt Seide, die andre tritt weiter, die dritte macht einen roten Rock für ein kleines Mädchen dort. (Hat ein Eilein in der Hand ...). (A 180575), (1927 u. 1928);
- Tross, tross, tross, dort oben steht ein Schloss. gucken drei Puppen / Madame heraus. Eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide, geht sie an den Brunnen / die dritte geht an den Brunnen, hat sie / ein Kind gefunden. Wie soll es heissen: Zickel oder Geisse / Böcklein oder Geisslein. (Anna Maria Rumpelkasten). Wer soll die Windeln waschen. Ich oder du. (Des Landmanns Bub, des Landmanns Esel, der bist du.) (A 45638); (A 189777), (1902);
- Wie soll's heissen? Hockele, Hockele Geissen. Wer soll's heben? Der Becker oder der Peter. Wer soll die Windeln waschen? Das Katchen mit der Lappertaschen. "Shtork, Shtork, Shtork". (A. Landau, Holekreisch. in: ZfVk, 9, 1899, S.75);
- Yppä, yppä, Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, goldigs Haus, goldigs Haus, schauen drei Jungfrauen raus. Eine spinnt Seide, zwei schnitzen Kreide. Das erste tut das Türlein auf u. lässt

- die Sonne rein. Sitzt ein Büblein an der Wand, u. hat ein Glöcklein in der Hand u. wenn man es hört klingeln, dann wollen wir zum Himmel springen. (A 73623);
- Z' Gmünd steht ein Schösslein, es schauen 3 Marien raus. Eine hat ein Eilein in der Hand, eine spinnt eine Seide, eine bringt eine Weide. (Ich möcht das Eilein essen ...). (A 31724);
  - Z' Rom steht ein "Klagahus", schauen drei Frauen raus. Die eine spinnt Seide, die eine klopft (?), die eine drischt Haferstroh, die eine ist eine faule Frau. (A 17208);
  - Z' Morgen am drei, kommen drei Mareien, die eine spinnt Seide, die ander "schnäflet" Kreide, die dritte schneidet Haferstroh, behüt mir Gott mein Kindlein auch. (Heinrich v. Wislocki, Zu den drei Marien. in: Germania, 34, 1889, S.140);
  - Z' Stuttgart steht ein "Guckahaus" / golden Haus, schauen drei schöne Jungfern raus. Die erste spinnt Seide, die ander wickelts weiter. Die dritte strickt einen roten Rock für den lieben Herrgott. (A 37280);
  - Z' Ellwang im Glockenhaus schauen drei Puppen raus. Eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide, die dritte hat ein Eilein in der Hand. (Möcht's gerne essen ...); (A 182873), (1921-32);
  - Z' Ellwang im Glockenhaus schauen drei Puppen raus. Eine spinnt Seide, die ander schält Weide, die dritte spinnt eine roten Rock für alte Schneiders Geissbock. (Steht ein Kindlein an der Wand ...). (A 182874), (1921-32);
  - Z' Einsiedeln ist ein golden Haus, da schauen drei Mareien raus. Die eine spinnt die Seide, die andre schnätzlet Kreide, die dritte tut das Tor auf u. lässt die Sonne rein. Es ist eine Schelle an der Wand u. wenn die Schelle klingelt, so singen alle Engel im Himmel. Und fraget, was sie schuldig sind. Drei halbe Kronen. Die Geiss scheisst Bohnen, der Schneider hebt sie auf u. macht Kaffee draus. (A 73620);
  - Zu Rom ist ein Glockenhaus, da schauen alle morgen vier Madame heraus. Die eine spinnt Seide, die ander spinnt / dreht Weide, die ander läuft der Geiss am Schwanz nach / die dritte schlägt den Laden zu, dass der Wind keinen Schaden tut. (B 6176); (B 6179);
  - Zu Baden, zu Baden im Nonnenhaus, da schauen drei schöne Jungfern raus. Die eine, die spinnt Weide, die andre, die spinnt Seide, die dritte spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 91851), (1913);
  - Zu Mannheim steht ein Glockenhaus, da gucken drei schöne Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die ander schnitzelt Kreide, die dritte spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 75400);
  - Zu Rom ist ein Glockenhaus, da schauen alle morgen vier Madame heraus. Die eine spinnt Seide, die ander spinnt / dreht Weide. Die dritte macht einen roten Rock, für unsere kleinen Zottelbock / das gibt mein goldnen Hochzeitsrock. (B 6177); (B 6178);
  - Zu Köln ist ein Glockenhaus, da schauten drei Hexen zum Fenster hinaus, die erste trinket ein Glas Bier, die zweite spielt auf dem Klavier, die dritte geht zur Sonne u. kauft dem Kind 'ne Wonne. (B 34814), (1893-94);
  - Zu Köln steht ein Vogelhaus, da schau'n drei schöne Jungfern raus, die eine trinkt ein Gläschen Bier, die andre spielt das Klavier, die dritte ging nach Bonn u. wurde eine Nonn. (B 34813), (1893-94);
  - Zu Köln im Puppenhaus, da schauten drei Puppen zum Fenster raus. Eine trank sich ein Glas Bier, die zweite spielt das Klavier, die dritte ging nach Bonn, holt sich eine Nonn. Wer soll die Nonne waschen? Ich oder du? Müllers Kuh, Bäckers Esel, der bist du. (E 18536);
  - Zu Köln da steht ein Puppenhaus, da guckten drei, vier Puppen zum Fenster hinaus. Die erste spielt aufs Klavier, die zweite trank ein Gläschen Bier, die dritte sprach: Wer soll das Kindlein waschen. Ich oder du? Müllers Kuh, Müllers Esel, der bist du. (A 83099); (B 2985);
  - Zu Köln stand ein Glockenhaus, da guckten drei Puppen zum Fenster heraus. Die erste spielt auf das Klavier, die zweite trank ein Glas voll Bier. Die dritte sprach: Wer will das Kindlein waschen. Ich oder du? Picke packe pu. (A 77817);
  - Zu Mannheim steht ein Glockenhaus, da gucken drei schöne Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die ander klare Weide, die dritte geht an Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wie soll's heissen? Böckle oder Geisse. Wer soll die Windeln waschen? Die alte Schnepertasche. (A 75400);
  - Zu Darmstadt steht ein schönes Haus, da schauen drei alte Jungfern heraus. Die eine spinnt Seide, die andere wickelt Weide, die dritte steht am Brunnen u. hat ein Kind gefunden. Wie soll es heissen? ... (Böhme, Kdl., 1897, Nr.398, S.88);
  - Zun, Zun, Zun, in Frankfurt steht ein Brunnen, schauen drei weisse Puppen raus. Die eine spinnt Seide, die andere dreht Weide, die dritte geht "in Brunn rümm", hat ein Kindchen gefunden. Wie solls heissen? (A 178382), (1894);
  - Am Glockenbach sind drei Puppen drinnen, die eine spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die dritte sitzt am Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wie soll das Kindlein heissen? Laperdon u.

- Dida. Wer soll das Kindlein waschen? Der mit seiner Klappertschen. (Hängt ein Englein an der Wand ...). (Böhme, Kdl., 1897, Nr.393, S.87); (A. Landau, Holekreisch. in: ZfV, 9, 1899, S.75);
- Am Neckar steht ein goldnes Haus, gucken drei Frauen raus. Die erste spinnt Seide, die zweite klopft Kreide, die dritte ist Küchenmagd. Was kocht sie denn? Fleisch. Wo ist das Fleisch? Katz hats gefressen ... Der Flegel hat sie getroffen ... Das Feuer hat ihn verbrannt ... Wasser hats gelöscht ... Kälbein hats gesoffen ... Metzger hats gestochen ... Berglein runter gerutscht. Wo ist das Berglein? In Afrika. (A 35484);
  - Andäle, mändäle, mäsje, "lowe stehrä Käsje", "lowe" steht ein Spielmannshaus, da gucken drei Nonnen raus. Die eine spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die andre macht einen bunten Rock für den lieben Herrgott. (A 100230);
  - Auf dem Rathaus schauen drei Jungfern raus: Die eine spinnt Seiden, die ander dreht Weiden, die dritte macht das Türlein auf, lässt ein bischen Sonne rauf, lässt ein bischen drinnen für Maria u. ihr Kindlein. (A 177025), (1897);
  - Aus draus läuft eine Maus, auf dem Kirchhof steht ein Haus, da gucken 3 Puppen heraus. Die eine spinnt Seide, die andre dreht Weide, die dritte geht zum Brunnen, die hat ein Kind gefunden. Wer soll's heben? Die Frau vom Löwen. Wer soll die Windeln waschen? Die Frau mit der Klappertaschen. Wer soll's wiegen? Die Frau mit den dicken NN. (A 5729);
  - Aus meinem neuen Haus, da gucken drei Jungfern heraus. Die eine spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die dritte geht ans Brunnchen u. findet ein kleines Kindchen. Wer soll's haben? Die Töchter aus dem Laden. Wer soll die Windeln waschen? Die alten Plappertaschen. (B 28350), (1905);
  - Bimbam Glöckchen, da unten steht ein Stöckchen, da oben steht ein goldern Haus, da gucken viele schöne Kinder raus. (B 46726), (1867);
  - Bim baum, Glöckchen, dort droben steht ein Stöckelchen. Droben steht ein silbern Haus, gucken drei kleine Mädchen raus. Die eine spinnt Seide, die andre dreht Weide, die andre geht an Brunnen, hat ein Kind gefunden. Wer soll's heben? Die Tochter aus dem Löwen. Wer soll die Windeln waschen? Die wunzig kleine Plaudertsche. (E 7600);
  - Bim bam Glöckchen. Da oben steht ein Stöckchen, da oben steht ein Schilderhaus, da gucken drei Mamsellerchen raus. Die erste heisst Mariechen, die zweite heisst Sophiechen, die dritte schliesst den Himmelauf, lässt die liebe Sonne raus. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.1004, S.204);
  - Da droben auf dem Berg steht ein Haus, darin schauen drei Jungfern heraus. Die eine spinnt Seide, die andre dreht Weide, die andre geht um den Bauern herum u. hat ein Kind gefunden. Wer soll's heben? Die Tochter aus dem Leben. Wie soll's heissen? Böcklein, Böcklein, Geissen. Wer soll die Windel waschen? Die nur alte Klappertaschen. (A 179521);
  - Da droben auf dem Berglein, da steht ein weisses Haus, da schauen 3 Jungfern zum Fenster heraus. Die erste spinnt Seiden, die ander Weide, die dritte schaut zum Fenster raus. (Kommt die Marie mit einem Kind ...). (A 177396), (1897);
  - Da droben / dort drüben, da draus, da steht ein schönes Haus, da schauen drei rotzige Mädchen raus, die eine spinnt Seide, (die eine schnitzelt Weide), die ander geht zum Brunnen u. hat ein kleines Kind gefunden. Wer will's taufen? Der Pfarrer mit NN. Wer will die Windeln waschen? Die NN mit den NN (A 6357); (A 6280);
  - Da droben, da draussen steht ein Haus, da gucken drei Weiber zum NN-loch raus. Die eine dreht Weide, die andre spinnt Seide. Die andre geht zum Brunnen, hat ein Kindchen gefunden. Wer will es heben? Die NN Grete. Wer will die Windeln waschen? Die NN Klappertaschen. Wer will es taufen, der Pfarrer mit seinem ... (A 6334);
  - Da droben, da draussen, da steht ein Haus, da schauen drei Puppen zum Fenster raus. Die eine geht weiter, die ander schneidet Weide, die ander geht zum Brunnen, hat ein kleines "Poppele" gefunden. Wer tauft es, der Pfarrer mit seiner langen Nase, wer hebt es, die NN, wer wäscht ihm seine NN, die NN. (A 6351);
  - Da droben steht ein Kuckuckshaus, da gucken drei Madame raus: Die eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide, die ander strickt roten Rock für unsern kleinen Schissepob. (A 201146), (1961), 2. Str.;
  - Da drüben, da droben, da steht ein Haus, da schauen drei Puppen zum Fenster raus, eine spinnt Seide, die ander spinnt Weide, die dritte spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 170535), (1938/39);
  - Da drüben, da steht ein Dockenhaus, da schauen drei alte Jüngerlein raus: Die erste, die spinnt Seide, die ander pure Weide, die dritte, die macht ihr Fensterlein auf u. lässt ein wenig Sonne rein für ihr liebes Kindlein. (Hängt ein Kindlein an der Wand ...). (B 48564), (1921);
  - Da hinten, bei "Wina" bei Schwärzellhoch draus, da gucken 3 Weiber zum Hühnerloch raus. Die eine spinnt Seide, die andre macht Weide, die andre spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 14130); (A 13351);

- Da steht ein schönes Sonnenhaus, schauen drei heilige Jungfrauen raus. Die eine spielt Geigen, die andere spinnt Seiden, die dritte macht das Türlein auf, lässt die warme Sonne heraus. (B 45182), (1891);
- Das Mehl liegt im Glockenhaus, schauen drei Puppen raus, die eine spinnt Seide, die eine hat ein Kindlein im Arm. (Das Messerlein kommt von oben rab ...). (A 180594), (1927/1928);
- (Dem Herrgott ist das Messer runtergefallen ...). Fahrt übers Glockenhaus, schauen drei Puppen raus: Eine spinnt Seide, die andre spinnt Weide, die dritte einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 197420);
- Der Pater ist ein Haus, da gucken drei Frauen raus, die eine spinnt Seide, die andre schnipflet Kreide, die dritte spinnt Katzenhaar, was sie sagt, ist allen nicht wahr. (A 181445), (1938);
- Der Reiter reitet ein Rösslein, in Stuttgart steht ein Schlässlein, in Stuttgart steht ein "Guckehaus", schauen drei schöne Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide, die dritte spinnt einen roten Rock für den lieben Herregott. (Sitzt ein Kindlein an der Wand ...). (B 22988), (1852);
- Die dritte geht an den Brunnen, hat ein Kind gefunden. Wie solls heissen? Zickelchen oder Geisse. Wer solls heben? Die Magd aus dem Löwen. Wer soll die Windeln waschen? Unsre alte Plappertasche. (B 6028);
- Die Schule ist ein grünes Haus, da gucken drei Puppen raus: eine spinnt ein Weibchen, eine spinnt ein Zeitchen, eine spinnt einen roten Rock für den lieben Herrgott. Eine springt im Brunnen rum, hat ein dreckiges Kindchen gefunden, "hne" geht am Erdchen ...). (B 35763), (1928);
- Dort droben, dort draus / dort droben, da steht ein schönes Haus. Da schauen drei Puppen zum Fenster heraus. Die eine spinnt Seide, die ander spinnt Weiden. Die ander geht zum Brunnen u. findet ein kleines Kind. Der Pfarrer wills taufen. Wer solls heben? Die "Grairel" oder die "Pere"? (A 513); (A 10462);
- Dort drüben, dort draus, da steht ein neues Haus, da schauen 3 Puppen heraus, die eine spinnt Seide, die ander spinnt Weide, die ander geht zum Brunnen, findet ein Kind. Wer wills taufen? Der Pfarrer mit den NN. Wer wills heben? Die Kathrein aus dem NN. (A 6731);
- Dort drüben, dort droben, dort drunten, dort draus, dort gucken drei "Needche" zum Fenster raus. Die eine grabt im Brunnen, hat ein Baby gefunden. Wie soll's heissen? Wer soll's taufen. Wer soll der Pate u. Patin sein? (Begemann, 1973, S.170, Nr.64 B);
- Dort drunten, dort drüben, dort droben, dort draus, dort steht ein altes Blockhaus, dort gucken drei Puppen raus, die eine spielt die "wei" Geige, die ander spielt die "Säue" Geige, die ander macht einen Rock für den alten Joe Back. (B 39883), (1915);
- Dort oben am Berge steht ein hohes Haus, da gucken alle Frühmorgen drei schöne Jungfern heraus. Die eine spinnt Seide, die andre schabt Kreide, die dritte näht Hemden für mich und für dich, aber für den bösen Buben nicht. (A 54334), (1909);
- Dort oben auf dem Berglein steht ein neugebautes Haus, da schauen drei Jungfrauen zum Fenster heraus. (B 28125), (1916/7);
- Dort oben steht ein Königshaus, dort gucken morgens drei Jungfern heraus. Die erste, die heisst Mareie, die andre tu ich freien, die dritte, die webt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (B 6057); (B 15401), (1894);
- Dort oben steht ein Kuckuckshaus, gucken drei Puppen raus: Die erste spinnt Seide, die zweite wickelt Weide, die dritte hat einen roten Rock von dem alten Zottelbock. Sitzt ein "Sengler" auf dem Dach, hat sich bald kaputt gelacht. (B 35825), (1928);
- Dort oben steht ein Schloss, gucken drei Madame raus: Eine spielt Leier, andere wickelt Weide, andere tritt an den Brunnen u. hat ein Kind gefunden. Wie soll es heissen? Zicklein oder Geisse? Wer soll die Windeln waschen? Unsere alte Klappertasche. (A 189620), (1902);
- Dort unten, dort drauss, da steht ein neues Haus, da schauen drei Weiber zum Fenster heraus. Die eine dreht Seide, die eine dreht Weide, die andre dreht Klingelgarn, morgen wollen wir in Himmel fahren, wir haben ein Kindlein gefunden, wer wills heben, die NN. Wer will die Windeln waschen, die NN. (A 6306);
- Drei, sechs, nein. wir fahren über Rheine, wir fahren übers Glockenhaus, gucken drei Madame raus: Die eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide, (die ander spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott) die eine / ander geht an den Brunnen, hat ein Kind gefunden. Wie soll's heissen? Böcklein oder Geisslein? Wer will die Windeln waschen? Ich oder du oder 's Müllers Kuh? Oder 's Müllers Esel? Das bist du. (Eins zwei drei. Du bist frei.) (A 189797), (1902); (A 190361), (1903);
- Droben auf dem Herrenhaus, gucken drei Madame raus. Eine spinnt Seide, die ander "weggelt" Weide, die eine macht einen roten Rock für den lieben Herrgott. (A 151377), (1935/36);
- Droben auf dem Schloss gucken drei Madamen raus. Die eine wickelt Seide, die andre macht einen roten Rock für unsern lieben Herrgott, die dritte geht an den Brunnen, hat ein Kind gefunden. Wie solls heissen? Ziege oder Geiss? Plums, drunten liegts. (A 13325);

- Droben grosses Glockenhaus, gucken drei Puppen raus. Die eine spinnt Weide, die eine Seide. Eine geht zum Brunnen, hat ein kleines Kindlein gefunden. Wie soll das Kindlein heissen? Anna Maria Neisel. Wer soll die verschissnen Windeln waschen? Die Gretel mit der Schlupfetasche. (A 71417), (1920);
- Droben im Blockhaus, gucken drei Jungfern / Puppen raus. Die eine spinnt Seide, die ander dreht Weide. Die dritte kehrt die Stube aus, die Schwalben tragen den Dreck hinaus. (A 178390), (1894);
- Droben steht ein hohes Haus, da schauen 3 Mamsellen raus, die eine spinnt Seide, die andere wickelt Weide, die andre geht zum Brunnen hinaus, sie hat ein Kind gefunden. Wer soll es taufen, mit der Schaufel, was das Kind macht, bekommst du. (A 86768);
- Dross, dross, dross. Dort / da oben steht ein Schloss, (dort droben steht ein Kuckuckushaus / u. ein schönes Kuckuckshaus / dort oben steht ein Herrenhaus), gucken drei Madame / Puppen raus. Die eine spinnt / spielt Seide, die ander wirkt / wickelt / flechtet Weide, die ander macht / spinnt / stickt einen / den roten Rock für den lieben Herrgott / für unsern lieben Herrgott / für meinen Bruder Jakob / für den Bruder Jakob. (Hängt ein Engelchen an der Wand ...). (A 12880); (A 10345); (A 178432), (1901); (A 189897), (1902); (A 190316), (1903);
- Dross dross dross. Da oben steht ein Schloss. Da gucken drei Madame raus. Die eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide, die "ent" geht an den Brunnen, hat ein Kind gefunden. Wie soll's heissen? Böckl oder Geisse? Wer will die Windeln waschen? Ich oder du? / Oder Müllers Kuh, oder Müllers Esel, das bist du. (A 189848), (1902);
- Drunten im Schwamm, steht ein altes Blockhaus. Es gucken drei Puppen raus, eine spinnt Seide, die ander schneidet Weide, u. die ander macht einen Rock von des Ziegenbocks Haut. (Begemann, 1973, S.170, Nr.64 A, 1.);
- Du Rab'L, du Rab'l zieh über's Grab'l, zieh über's Glockenhaus, dort gucken drei schöne Puppen raus. Die eine spinnt die klare Seide, die andere spinnt die grobe Seide, die dritte spinnt die Schnur bis in den Himmel nauf. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.1053, S.213);
- Eine spinnt Seide, die ander schnätzlet Kreide, die dritte spinnt Haferstroh u. das Kätzlein macht miau, miau. (A 16953);
- Eins windet Seide, das ander schnitzt Kreide, das dirtte schneidet Haferstroh, behüt mir Gott mein Kindlein auch. (B 13582);
- Eins zwei 3 4 5 6 7 8 neun, fahr ich über den Rhein, komm ich an ein Glockenhaus, schauen drei Madame raus. Die eine spinnt Weide, die ander spinnt Seide, die ander spinnt einen roten Rock für unser lieben Herregott. (Hängt ein Engelchen an der Wand ...). (A 189748), (1902);
- Es dreschen drei u. "wanet" vier u. sieben fahren in die Mühle, der hintere hat ein Fohlen, der vordere hat ein Rösslein, sie fahren vor ein Schlässlein, es schauen drei Marine raus, die eine spinnt Seide, die ander schnetzlet Kreide, die dritte verhaut Haferstroh. (A 16783);
- Es schauen drei Kinder zum Bäckerhaus raus. Die eine spinnt Seide, die andre "leight" Weiden, die andre macht wickl di wackl die Weiden. (A 178386), (1894);
- Es guckten drei Puppen zum Dachfenster raus, die erste spann Seide, die zweite spann Flachs, die dritte bekam ein gehörigen Klaps. (A 82443), (1913);
- (Gänse gehen barfuss ...). Im Unterland ist ein gottigs Haus, da schauen 2, 3 Frauen raus. Die erste spinnt Seide, die zweite schabet Kreide, die macht's Türlein auf u. lässt ein bischen Sonne raus. (A 105242), (1929);
- Ganz dort drüben, droben, draus, dort steht ein altes Blockhaus, dort schauen drei Puppen raus, eine flecht Weide, die ander spinnt Seide, die ander macht einen Rock für den alten "Ioe" Bock. (B 39882), (1915);
- (Geissen gehen barfuss / Giggers, Gagers, Geigers ...). Im Unterland ein "gozig's" Haus, da schauen 3 Frauen (zum Fenster) raus. Die erste spinnt / macht Seide, die zweite schnipflet / macht Kreide, die dritte fährt in Himmel rauf / die dritte machts Lädlein auf u. lässt die heilige Sonne raus / und lässt ein bischen Sonne raus. (Fällt ein Messerlein / sitzt ein Weiblein auf der Bank...). (A 179042), (1899); (A 127601), (1931);
- Geht sie an den Brunnen, hat ein Kind gefunden, niemand will es nennen. Niemand will es haben. Da werfen wir es in den Graben. (B 6028);
- Gickel, gickel Häuslein, in der Mitte ein Preusslein, in der Mitte ein Bergleshaus, gucken drei schöne Jungfern raus. Die erste, die spinnt Seiden, die zweite, die spinnt Weiden, die dritte macht das Türlein auf u. lässt die liebe Sonne raus. (Steht ein Kindlein draussen ...). (A 179281), (1900);
- (Giges, gages Geigemus ...). Im Unterland steht ein Haus, da schauen zwei Frauen raus. Die eine, die spinnt Seide, die ander reibt Geige. (A 190649), (1904);
- (Giges, gages Eiermus ...). Im Unterland ist ein Haus, da schauen drei Jungfrauen raus, die erste spinnt Seide, die zweite haut eine Kreide, die dritte lässt das Kindlein fallen. (Das Kindlein läuft zum Bader ...). (A 179011), (1899);

- (Gickes, gackes, Eiermus ...). Im Unterland ist auch ein Haus, da schauen drei Frauen raus, die erste spinnt Seide, die zweite "gockeat" Kreide, die dritte schneidet Haferstroh. Behüt uns Gott u. seine liebe Frau. Die liebe Frau tut das Türleinauf u. lässt die liebe Sonne raus. Den Schatten lässt sie drinnen bei ihren lieben Kindern. (Es hängt ein Eilein an der Wand ...). (A 37834);
- (Gigers, Gagers, Geigamus ...). Schauen drei Frauen raus. Die erste spinnt Seide, die zweite macht Kreide, die dritte macht das Türlein auf u. lässt eine warme Sonne rein. (Das Kind bricht den Arm ...). (A 35778);
- Habbe, habbe Weire, "Gunze" / Kinder "gunze geire", schauen drei Marien raus, die eine, die spinnt die Seide, die ander dreht die Weide, die ander macht dem Kind das Türchen auf, da fällt das Kind in Graben, da fressen es all die Raben. Stracks, aus, "graor" aus. Da, do ist mein "Kabbche" ausgekracht. (A 56952);
- Hannespitter Hickelfuss, fahr über den Rhein, fahr übers Gotteshaus, gucken drei Puppen raus. Die eine spinnt die Seide, die ander wickelt die Weide, die dritte "mengt" im Grund, hat ein hübsches Kindchen gefunden. Wie soll es heissen? Lisabeth Geisen. Wer soll das Göttchen sein? Ich oder du, alte Bäckerskuh, Müllers Esel, der bist du. (A 91245), (1927);
- Hapen, hapen "Bänchen", zu Trier steht ein Schlösschen, schauen drei Puppen heraus, die eine spinnt Seide, die ander spinnt Weide, die ander macht einen roten Rock für den lieben Herrgott. (A 98662);
- Happ, happ reite, fahren wir über "Waitzn", fahren wir übern Glockenturm, da schauen drei Puppen raus. Die eine spinnt Seide, die andre flechtet Weide, die dritte spinnt einen roten Rock, für unser lieben Herrgott. (A 210930), (1973);
- (Hei, dei, dolke, fahrn wir über die Wolga ...). Ri, ri, "Rai'che", fahrn wir über ein Steinchen, fahrn wir über ein Glockenhaus, gucken drei schöne Puppen raus. Die eine spinnt Seide, die andere flechtet Weide, die ander wickelt Klingelgarn, morgen wollen wir in Himmel fahrn. Wir haben ein Kind gefunden, das war mit Gold gebunden, wie solls heissen? Jable, Jable, Jaasche. Wer soll's heben? Der Peter u. die "Göte". Wer soll die Kuchen backen? Die Male mit den roten Backen. (B 24634);
- Heiden, heite Ross. In Basel steht ein Schloss. Und "engen dran" ein Herrenhaus, dort "loewen" die alten Jungfern raus. (B 6180);
- Hinnes Hannes Herlas Haus, hängen drei Puppen raus. Die erste wickelt Weide, die zweite spinnt Seide, die dritte ist zum Brunnen gegangen, hat das Kind gefunden. Wer will es heben? Die Tochter mit dem Leben. Wer will die Kerze tragen? Die mit der Rotznase. Wer will die Windeln waschen? Die mit der Klapertasche. (A 200293);
- Hippe hoppe Rösslein, Stuttgart steht ein Schlösslein, schauen drei so Mädchen raus, eine spinnt Seide, die ander spinnt Weide, die ander spinnt einen Rosenrock für den alten "Bedelfock". (A 156296), (1926);
- Hocka hocka Rösslein, in Stuttgart steht ein Schlösslein, in Stuttgart steht ein goldigs Haus, schauen sieben Jungfern raus. (A 36111);
- Hocke, hocke, Ross, in Baden steht ein Schloss, in Baden steht ein Jungfernhaus, da gucken drei Jungfern raus, die eine, die spinnt Seide, die andere mag's gut leiden, die dritte spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herregott. (A 66040);
- Hoppa, hoppa Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schlösslein, z' Stuttgart steht ein goldigs Haus / "gottigs" Haus / "gugahaus", schauen drei / zwei / sieben / ein Maria / Fräulein / Mädchen / schönes Jüngerlein raus. (A 36709); (A 155770), (1926); (A 156278), (1926); (A 156379), (1926); (A 156289), (1926); (A 156317), (1926); (A 158192), (1937); (A 180910), (1948);
- Hoppe, hoppe Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schlösslein, gucken drei Marien raus. Die eine spinnt Seide, die ander lernt geigen, die dritte spinnt einen roten Rock unserm lieben Zottelbock. (A 35071);
- Hoppa, hoppa Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schlösslein, z' Stuttgart steht ein goldigs Haus / "Gugahaus" / Nonnenhaus, schaut eine kleine Lina raus / schauen lauter Karle raus / schauen drei so Marien raus. Komm in mein "Gugahaus" / u. da schaut mein Luislein raus / schauen alte Jungfrauen raus. (A 33380); (A 32914); (A 155860), (1926); (A 156365), (1926); (A 156956), (1933);
- Hobbe, hobbe Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schlösslein, z' Nagold steht ein Königshaus, es schauen zwei drei Jungfrauen raus. Die erste spinnt Seide, die zweite klopft Kreide, die dritte tut reiten. (A 33315);
- Hoppe, hoppe Rösslein, Stuttgart steht ein Schlösslein, Stuttgart / Nagold steht ein "Guckehaus" / goldigs Haus / Königshaus, schauen drei Maria / zwei schöne Jungfrauen / zwei drei Jungfrauen / drei Mädchen raus: die erste / eine spinnt Seide, die zweite flicht Weide / die ander schleisst Weide / die zweite klopft Kreide / die ander Floreide. (Hängt ein Kindlein an der Wand / die dritte hat ein Ei in der Hand ...). (A 36211); (A 33316); (A 156729), (1926); (A 206715), (1952);

- Hoppa, hoppa Rösslein, Stuttgart steht ein Schlösslein, Stuttgart steht ein "Guckahaus", schauen 3 Jungfern raus. Die erste spinnt Seide, die zweite schnipfelt Kreide, die dritte steht an der Wand (hat ein Ei in der Hand ...). (A 33396);
- Hoppe hoppe Rösslein, in Stuttgart steht ein Schlösslein, schauen goldne Mädchen raus, bums, da fallen sie hinaus. (A 180578), (1927);
- Hoppe, hoppe, Ross, z' Baden / Grossbottwar / Stuttgart steht ein Schloss, (es) schauen drei Jungfern / drei (schöne) Jungfrauen raus, eine / die erste spinnt Seide, die ander spinnt Weide / die zweite misst die Weite / die zweite "klenkt" Weide, die ander spinnt einen roten Rock / die dritte macht einen roten Rock / die dritte spinnt einen roten Rock für den / unsern lieben Herrgott. (A 17563); (A 44675); (A 44428);
- Hoppa, hoppa, Rösslein, zu Vaihingen steht ein Schlösslein, gucken 3 Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die ander Weide. Die dritte einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 36471);
- Hopa hopa Rösslein, Stuttgart steht ein Schlösslein, schauen drei Mädchen raus. Die erste / eine spinnt Seide, die zweite spinnt Weide / die zweite hat keine Weide / die eine spinnt Weide, die dritte spinnt den / einen roten Rock für den alten Bettelvogt / für den alten Schneidersbock / für meinen lieben Zottelbock. (Hängt ein Kindlein an der Wand ...). (A 44661); (A 156312), (1926); (A 156261), (1926);
- Hoppe, hoppe Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schlösslein, z' Stuttgart steht ein goldigs Haus, es schauen drei schöne Jungfrauen raus. Die eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide, die dritte spinnt einen roten Rock. (Es hängt ein Englein an der Wand ...). (A 90288), (1927);
- Hoppe, hoppe Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schlösslein, z' Stuttgart steht ein "Guckehaus" / grosses Haus, gucken drei Maria / (drei vier) Jungfrauen / feine Mädchen / zwei-drei Fräulein raus. Die erste / eine spinnt Seide, die zweite lernt das geigen / die ander lernt das geigen / die zweite klenkt Weide / die ander klopft Kreide / die zweite klopft Kreide / die ander macht die "Weite", die dritte spinnt einen roten Rock unserm lieben Herrgott / für einen grossen Zottelbock / für ihren alten Lumpendock / für ihren kleinen Dock / für den König Karl Herzog. (Sitzt / hängt ein Englein / Kindlein an der Wand ...). (A 36818); (A 44569); (A 44330); (A 44331); (A 36896); (A 36664); (A 38000); (A 38695); (A 44329);
- Hoppe, hoppe Rösslein, z' Baden / in Stuttgart / in Palma steht ein Schlösslein, z' Baden / in Stuttgart / in Palma steht ein goldigs Haus / "Guckahaus" / Glockenhaus / Nonnenhaus / Kronenhaus, (es / da) schauen drei (schöne) Jungfern / so kleine Buben / so kleine Mädchen / zwei, vier Fräulein / drei Nonnen raus, die eine / erste spinnt Seide, die ander spinnt die Rockweite / die andere spinnt Weide / die zweite misst die Weite / die ander wicklet Weide / die zweite kritzelt Kreide / die zweite lernt die Geige / die ander, die spinnt weiter, die dritte spinnt / macht einen roten Rock für unseren / den lieben Herrgott. (Hängt / sitzt ein Kindlein / Engelchen an der Wand ...). (A 33811); (A 33132); (A 31914); (A 44591); (A 35192); (A 30165); (A 36422); (A 178524), (1901); (A 120382), (1915); (A 120522), (1931); (A 206426), (1953); (A 220137), (1959); (B 45714), (1937);
- Hoppa, hoppa, Rösslein, z' Stuttgart / Vaihingen steht ein Schlösslein, z' Stuttgart / Vaihingen steht ein "Guckehaus" / goldigs Haus / Kuckuckshaus, schauen drei Kindlein / Jungfern / Fräulein / Mädchen / Marien / schöne Jungfrauen raus, das / die eine / erste spinnt Seide, das zweite spinnt Weide / die eine flicht Weide / die zweite schnitzt Weide / die zweite wickelt Weiden / die andre windet Weiden / die zweite misst die Weite / die zweite hat keine Weite / die zweite spinnt weiter / die ander schabt Kreide, das / die dritte spinnt / macht einen / den roten Rock, für meinen kleinen Zottelbock / meinem kleinen Zottelbock / für meinen lieben Zottelbock / für dich kleiner Zottelbock / für unsern lieben Zottelbock / für den alten Bettelvogt / für den lieben Bettelvogt / für den alten Bettelfrack / für meinen guten Lumpendock / für meinen lieben Lumpendock / für meines Mädchens grossen "Dock" / für meines Kindlein "Gliederdock". (Hängt ein Kündchen an der Wand ...). (A 35207); (A 44488); (A 44546); (A 36366); (A 36042); (A 120125), (1919); (A 156328), (1926); (A 156356), (1926); (A 156373), (1926); (A 156345), (1926); (A 156305), (1926); (A 156935), (1933); (A 157953), (1937); (A 158222), (1937); (A 158201), (1937); (A 157869), (1937); (B 29995), (1928);
- Hoppe, hoppe Rösslein z' Stuttgart steht ein Schlösslein, z' Stuttgart steht ein goldigs Haus / Palmahaus, schauen zwei, drei Frauen / drei vier Jungfern / drei Fräulein raus. Die erste / eine spinnt Seide, die zweite "klenkt" / die ander wickelt Weide / die zweite macht Kreide, die dritte spinnt / macht einen roten / schönen Rock für meinen u. deinen Lumpendock / für meine lieben Zottelbock / für ihren lieben kleinen "Dock". (A 32680); (A 33119); (A 33150);
- Hoppa, hoppa Rösslein, Stuttgart steht ein Schlösslein, Stuttgart steht ein "Gugahaus", schauen drei vier Jungfern raus, die erste spinnt "weite", die zweite spinnt Seide, die dritte spinnt einen roten Unterrock wie zum lieben Herrgott. (Hängt ein Kindlein an der Wand ...). (A 158247), (1937);

- Hoppe hoppe Ross, z' Baden steht ein Schloss, z' Bühl steht ein Glockenhaus, es schauen drei Weiber raus. Eine spinnt Seide, eine spinnt Kreide, eine spinnt einen roten Rock für den lieben Herrgott. (Es hängt ein Kindlein an der Wand ...). (A 71080), (1912);
- Hoppa, hoppa, Rösslein, in Stuttgart steht ein Schlösslein, in Stuttgart steht ein "Guckahaus", schauen 3 Jungfern raus. Die erste spinnt ein Röcklein, die zweite spinnt ein Kleidlein, die dritte spinnt einen roten Rock für meinen lieben Zottelbock. (A 31943);
- Hoppa, hoppa, Rösslein, zu Stuttgart steht ein Schlösslein, zu Stuttgart steht ein golden Haus, schauen drei Jungfrauen raus. Die eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide, die dritte spinnt Haferstroh. (Die Mama ist gestorben ...). (A 33504);
- Hoppa, hoppa, Rösslein, z' Stuttgart / Béreu steht / ist ein Schlösslein, z' Nagold ist ein "Guckahaus" / Stuttgart steht ein goldigs Haus / z' rom ist ein goldigs Haus, gucken / "rédent" 3 Jungfern / Puppen / Frauen raus. Die eine / erste spinnt Seide, die ander grüne Weide / die zweite schnitzt Kreide, die dritte macht das Lädlein / die Pforte auf. Lässt ein bisschen Sonne rein / u.lässt die goldne Sonne raus. (Sitzt ein Kindlein an der Wand / Katz kehrt Stube aus...). (A 36767); (A 206715), (1952); (Baumann, 1972, S.19f, Nr.6);
- Hoppa, hoppa Rösslein, z'Stuttgart steht ein Schlösslein, z' Stuttgart steht ein Kuckuckshaus, schauen drei Maria / schöne Fräulein raus. Die erste / eine spinnt Seide, die zweite spinnt Kreide / Weide, die dritte spinnt Haferstroh, behüt dich Gott, meine liebe Frau. (A 34007); (A 120001), (vor 1909);
- Hoppa, hoppa Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schlösslein, z' Stuttgart steht ein goldigs Haus, schauen 2, 3 Mädchen raus. Die eine spinnt Seide, die ander Weide. Die dritte spinnt Haferstroh, bringt mir auch davon. (Möchte es gern essen ...). (A 37374);
- Hoppa, hoppa Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schlösslein, schauen zwei Jungfrauen raus. Die eine spinnt Seide, die andre spinnt einen roten Rock. Die Maus kehrt die Stube aus, die Katze trägt den Dreck heraus u. der Hahn auf dem Dach hat sich halber zu tot gelacht. (A 32579);
- Hoppe, hoppe, Ross, im Garten steht ein Schloss, im Garten steht ein "Gugelhaus" / Herrenhaus, gucken drei Jungfern / drei schöne Puppen raus. Die eine spinnt Seide, die ander, die dreht / spinnt Weide. Die ander macht / spinnt einen roten Rock für meinen lieben Jakob / für den lieben Herrgott. (Hockt ein Männchen hinterm Ofen ...). (A 30221); (A 210171), (1968);
- Hoppa, hoppa Rösslein, dort oben steht ein Schlösslein, dort oben steht ein Bauernhaus, es gucken drei Maria raus. Die eine tut geigen, die ander spinnt Seide, die dritte spinnt einen roten Rock unserm lieben Herrgott. (A 35225);
- Hoppe, hoppe, Rösslein, droben steht ein Schlösslein, droben steht ein goldigs Haus / Herrnhaus / Reicheleutehaus, schauen drei Marien / Mädämchen raus. Eine, die spinnt Seide, die ander wickelt Weide, die dritte spinnt einen roten Rock für unsern alten Ziegenbock / die ander macht einen roten Rock für den lieben Herrgott. (Das Kind hängt an der Wand ...). (A 97789), (1927/1928); (A 169279), (1941), Dobrudscha, Kontext; (A 210114), (1969);
- Hopp, hopp Rösschen, da oben steht ein Schlösschen, schauen 3 Madamen heraus. Die eine spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die 3. macht einen roten Rock für unser kleines NN. (A 78843);
- Hoppa, hoppa, Rösslein, dort oben steht ein Schlösslein, dort oben steht ein Bauernhaus, schauen drei Maria raus Die erste spinnt Seide, die ander lernet Geige, die dritte macht Tür auf. (Steht ein Englein an der Wand ...). (A 36154);
- Hoppa, hoppa Ross, Stuttgart steht eine "Chaissa", Stuttgart steht ein "Guckshaus" gucken 3 Jungfrauen raus. Die eine spinnt Seide. Die ander spinnt Weide, die dritte spinnt Haferstroh, behüt dich Gott, meine "lumpa" Frau. (A 44612);
- Hopp, hopp, Roß, beim Pater steht ein Schloß, beim Pater steht ein Herrenhaus, gucken 3 schöne Puppen raus. Eine spinnt Seide, eine spinnt Weide, eine spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. Eine geht ... Brunnen, findet ein schönes Kind. Wie soll es heißen? Antonik Kaiser. Wer soll Windeln waschen? Gretel mit der Schlapptasche. (A 169342), (1941), Dobrudscha, Mundart, Kontext;
- Hoppe, hoppe Rösslein, oben steht ein Schlösslein, schauen drei Madame raus. Eine spinnt Seide, andre spinnt Weide, andre spinnt einen roten Rock für den alten Ziegenbock. (A 168470), (1941);
- Hoppe, hoppe, Rösslein, dort oben hockt ein Schlösslein, dort oben hockt ein goldigs Haus, schaut ein Kindlein zum Fenster raus. Hat ein weisses Röcklein an, mit schönen Spitzen dran. (Hat ein Ei in der Hand ...). (Jahrbuch der Dobrudschadeutschen, 1958, S.118);
- Hoppe, hoppe Reiter, droben steht ein Streiter, droben steht ein Kuckuckshaus, schauen drei Hasen raus. Eine spinnt Seide, die ander klopft Kreide, die ander spinnt einen roten Rock. (Hat ein Ei in der hand ...). (A 210017), (1957);
- (Hopp hopp hopp hopp Habermann ...). Zu Rom da steht ein Puppenhaus, da schauen drei Püppchen zum Fenster heraus. Die eine spinnt grüne Seide, die andere grüne Weide, die dritte öffnet's Fensterlein u. lässt den kleinen Reiter rein. (A 76138), (1926);

- (Hopa, hopa Reiter, Säbel auf der Seite ...). Teschen ist ein Glockenhaus, sitzen drei Jungfer drauf. Die erste spinnt Seide, die zweite Goldweide, die dritte näht Hemden, für mich, für dich u. für noch einen alten Mann. (A 123333), (1909);
- (Hobba, hobba, Gäulein ...). Hobba, hobba Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schlösslein. Schauen drei Jungfrauen raus. Die eine spinnt Seide, die zweite spinnt Weide, die dritte spinnt einen Unterrock für den Bernecker Bettelvogt. (A 37007);
- Hoppen, hoppen, Lisi, "laven" steht ein "Schließi", "laven" steht ein Spielmannhaus, gucken kleinen Kinderchen raus. (A 99224), (1922);
- Hoppen, hoppen Rösslein, in Stuttgart steht ein Schlösslein, in Stuttgart steht ein "Guckenhaus", da schauen drei schöne Jungfrauen raus. Die erste spinnt Seide, die zweite hütet die Weide, die dritte spinnt den roten Rock für ihren kleinen Zottelbock. Hoppsa, hoppsa, Rösselein, muss heut noch in Stuttgart sein. (B 15997), (1908);
- Hoppla, hoppla, Rösschen, oben steht ein Schlösschen, oben steht ein Herrenhaus, gucken schöne Damen raus. (A 85254), (1926);
- Hoble, hoble Rösschen, (da) droben steht ein Schlösschen. (Dorben steht ein Glockenhaus.) Schauen drei Madamen raus. Die eine spinnt die Seide, die andre wickelt Weide. Die dritte macht einen roten Rock für den lieben Herrgott. (A 79040); (A 78153);
- Hopple, hopple Rösschen, droben steht ein Schlösschen, droben steht ein Glockenhaus, gucken drei Jungfern raus. Die eine, die spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die dritte schneidet den Faden ab, sinket jemand in das Grab. (B 2205); (Friedrich Schön, eine vollständige Fassung des Kinderliedes von den Nornen. in: ZfV, 19, 1909, S.417f);
- Hobble, hobble Rösschen, droben steht ein Schlösschen, droben steht ein Herrenhaus, schauen drei Madame heraus. Die eine spinnt die Seide, die andere wickelt die Weide, die andere sitzt am Brunnen, hat ein Kind gefunden. Wie soll es heissen? Zickel oder Geisslein. Bums, da liegt es drunten. (A 56830);
- Hopple, hopple Rösschen, dort oben steht ein Schlösschen, dort oben steht ein "Gillehaus", schauen drei Madame raus. Die eine wickelt Weide, die andere spinnet Seide, die dritte ist in den Brunnen gefallen, hat ein Kind gefunden. Wie solls heissen? Anna Bückler weise. Wer solls heben? Der Doktor mit dem "Leewe". Wer soll die Windeln waschen? Die Katrin mit der Ledertaschen. (B 6183);
- Holder Holder Rösslein / Holla, holla Rösslein, in Stuttgart steht ein Schlösslein, in Stuttgart steht ein Frauenhaus, schauen zwei drei Frauen raus. Die eine spinnt Seide, die andre klopft Kreide, die andre klopft einen roten Rock, für den lieben Herregott. (Sitzt ein Kindlein an der Wand ...). (B 1776);
- Holla, holla Rösslein, z' Stuttgart ist ein Schlösslein, z' Stuttgart ist ein "Guggahaus", es schauen drei alte Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die andere schabt Kreide. Die dritte spinnt eine roten Rock u. schenkt ihn unserm Herrgott. (E 17500), (1878);
- Hoscha, hoscha, Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schlösslein, z' Stuttgart steht ein golden Haus / "Guckahaus", schauen 3 schöne Mädchen / 3 Maria raus. Die erste spinnt Seide, die zweite guckt in die Weite / die zweite bind ?, die dritte hat / spinnt einen roten Rock, (von) unserm lieben Herre Gott. (Fällt ein Messerlein oben rab ...). (A 38268); (A 38372);
- Hoss(e), hoss(e), hoss / tross / Rösslein, zu Mannheim / in Stuttgart steht ein Schloss, (zu Mannheim / in Stuttgart steht ein goldnes Haus / "Guckehaus"), schauen drei (schöne) Jungfern / 3 Marielein / drei Mamselle / 3 (schöne) Mädchen raus: Die eine / erste spinnt Seide, die andre wickelt / spinnt / "glenket" / tritt Weide, die andre / dritte spinnt / strickt einen / den goldnen / roten Rock, für unsern lieben Herrgott / für das liebe Kindlein. (Hängt ein Kindchen an der Wand / steht ein Büblein an der Wand ...). (A 39222); (A 177738); (A 35012); (A 39117); (A 39362); (A 34976); (A 38983); (A 34943); (A 37118); (A 114415), (1928); (B 48085); (Bender, 1902, S.268, Nr.92);
- Hoss, hoss, drill. Zu Mannheim steht ein Fohlen, zu Mannheim steht ein grosses Haus, schauen 3 Puppen raus. Die eine spinnt Seide, die andere dreht Weide, die dritte ist an Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wie solls heissen? Böckel oder Geissel? Wer soll die Windeln waschen? Unsere alte Schlappetasche. (A 110763), (1929);
- Hoss, tross, z' Stuttgart steht ein Schloss, schauen 3 schöne Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die ander spinnt Weide, die dritte schlägt den Laden zu. Fällt ein Messerlein oben rab, schlägt dem Kindlein das Beinlein ab. (A 37320);
- Hosse, hosse Tross, droben steht ein Schloss, droben steht ein "Guckehaus", es schauen zwei, drei Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die ander Garbe=Weide, die dritte spinnt einen roten Rock. (Hängt ein Büblein an der Wand ...). (A 39090);

- Hosse, hosse, Reiter, z' Stuttgart steht ein Geiger, z' Stuttgart steht ein "Guckehaus" schauen drei Mariele raus. Die eine spinnt Seide, die ander spinnt Weide, die ander spinnt einen roten Rock für dien lieben Herrgott. (A 34944);
- Hotto, hotto, Rösslein. Z' Baden steht ein Schlösslein. Hotto, hotto, Ross, z' Baden steht ein Schloss. (A 38327);
- Hotte, hotte Rösslein, zu Pforzheim steht ein Schlösslein, zu Pforzheim steht ein Puppenhaus/ Kronenhaus, gucken alle Kinder / drei Marien raus. (A 182875), (1921-32); (A 183149), (1937);
- Hodde, hodde Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schlösslein, z' Stuttgart steht ein goldigs Haus, gucken 100 Englein / 3 NN raus. ( Die eine spinnt Seide.) (A 38531); (A 44407);
- Hotte, hotte Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Baden steht ein "Guggehaus", schauen drei Mädchen raus. Die erste spielt Geige, die zweite klopft Kreide, die dritte spinnt einen roten Rock. (A 65684);
- Hotte, hotte Rösslein, z' Stuttgart / Mannheim / Gmünd / Baden steht ein Schlösslein, schauen 3 Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die ander (spinnt) Weide / die zweite wickelt Weide / die zweite misst die Weite / die ander wickelt weiter / eine spinnt für meinen kleinen Ernstbock / für den lieben Zottelbock, abe, abe, abe, abe. (Hängt ein Englein an der Wand ...). (A 36910); (A 33288); (A 31795); (A 157616), (1937); (A 120613), (1930); (B 1252);
- Hota, hota, Rösslein, Stuttgart steht ein Schlösslein, Stuttgart steht ein golden Haus, schauen drei schöne Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die ander spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 177737);
- Hodda, hodda, Rösslein, Z' Stuttgart steht ein Schlösslein, schauen drei, vier Puppen raus. Die eine spinnt Seide, die ander dreht Weide, die dritte spinnt Haferstroh. Sititz ein Hahn auf dem Dach, hat sich halber kropfig gelacht. (A 34240);
- Hotte, hotte Rösslein, zu Stuttgart steht ein Schlösslein zu Stuttgart steht ein golden Haus / "Guckehaus" / schönes Haus / Kronenhaus, gucken drei (schöne) Jungfern / drei Jungfräulein / drei Mareien / drei alte Jungfern / drei Puppen / zwei, drei Jungfern / schöne Mädchen raus. (Die) eine (die) spinnt Seide, die ander kritzelt Kreide / die zweite schabt Kreide / die ander schabt Kreide / eine spinnt Kreide / die ander wickelt (flucht glenkt) Weide / die ander spinnt Weide / die ander misst die Weite / die ander kanns nicht leiden, die dritte näht / spinnt / macht einen roten / goldenen Rock, "gesegen's" der liebe Herre Gott / für den lieben Herrgott / für unsern lieben Herregott / u. schenkt ihn unserm Herrgott / unsern lieben Herrgott / für meinen lieben kleinen "Dock" / für des Schneiders Geissbock / für unsern alten Zottelbock / für meinen kleinen Lumpendock / "sora" lieben Lumpendock. (A 36862); (A 36988); (A 32208); (A 31892); (A 34470); (A 38013); (A 34901); (A 30188); (A 30625); (A 36183); (A 87442), (1913); (A 167536), (1939); (B 49577), (1915); (B 43504), (1940); (E 14020), (1858); (E 16837), (1878); (F 7659); (August Lämmle, Volkslied u. Kinderlied. in: Der Sommergarten. Maulbronn 1921, Nr.9);
- Hotte, hotte, Rösslein. Zu Stuttgart steht ein Schlösslein, z' Stuttgart steht ein rotes Haus, schauen drei schöne Jungfern 'raus. Die ein' spinnet Seide, die ander' spinnet Weide, die dritte spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herre Gott. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.396, S.87);
- Hotte, hotte, Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schlösslein, z' Stuttgart steht ein golden Haus, schauen 3 schöne Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die dritte spinnt einen Rosenrock, meine schönen Gliederdock. (A 196329), (wohl 1892);
- Hodde, hodde Ross, z' Basel steht ein Schloss, z' Basel steht ein Herrenhaus, schauen drei schöne Jungfern raus. Die eine, die spinnt Kreide, die andere, die spinnt Seide, die dritte spinnt einen roten Rock, für unsern lieben Herrgott. (A 154777), (1934);
- Hotte, hotte Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Baden steht ein "Gugehaus" S/ Jungfernhaus, schauen drei (schöne / alte) Jungfern raus. Die erste / eine spinnt Seide, die zweite spinnt Weide / die ander dreht Weide / die andre schnitzelt Kreide, die dritte / ander spinnt einen roten / rosenroten Rock, für unsern lieben Herrgott. (A 65682); (A 17554), (1894); (A 156934), (1935); (A 166058), (1934); (B 17579), (1926);
- Hote, hote Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schlösslein, z' Nagold / Stuttgart steht ein "Guckahaus" / schönes Haus, schauen 3 Maria / drei schöne Frauen raus. Die erste / eine spinnt Seide, die zweite klopft Kreide, die dritte spinnt den roten Rock für meinen lieben Lumpendock / für unsern lieben Jakob. (Hängt / sitzt ein Englein an der Wand ...). (A 35459); (A 65423), (1921);
- Hot oh hot oh Rösslein / Hotti, hotti Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schlösslein, in Ulm / Stuttgart steht ein "Guckehaus", schauen drei, vier Jungfern / drei so Kleine / schöne Jungfern raus. Die eine / erste spinnt Seide, die zweite spinnt Kreide / die ander Kreidedie ander gelbe Weide, die dritte spinnt / macht eine roten Rock (Hat ein Ei in der Hand / das Kind möchte ein Eilein essen / steht ein Kindlein an der Wand...). (A 89004); (A 38581); (A 121553); (E 2514), (vor 1806);

- Hotte, hotte Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Baden steht ein "Guggehaus", schauen drei Mareien raus. Die erste spinnt Seide, die zweite klopft Kreide, die dritte geht ans Brunnlein u. wäscht ihr goldigs Kindlein. (A 65683);
- Hotte, hotte, Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schlösslein, z' Stuttgart steht ein golden Haus, schauen drei Marien raus. Die eine spinnt Seide, die ander wickelt das Knäulein, die dritte spinnt einen roten Rock für den alten "Gogerigock". Das Kätzlein ist über den Brunnen gesprungen, hat ein Kindlein gefunden. Wie soll's heissen? Böcklein oder Geisslein? Wer will die Windeln waschen? Die Käther mit den Lumpentaschen. (A 82026), (1913);
- Hotte, hotte, Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schlösslein, z' Stuttgart steht ein goldigs Haus, schauen drei alte Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die ander spinnt in die Weite, die dritte, die spinnt einen roten Rock für unsers Herrgotts Ziegenbock. Es sitzt ein Männlein auf dem Dach, hat sich halber kropfig gelacht. (A 44580);
- Hotta, hotta Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schlösslein, z' Stuttgart steht ein "Guckahaus", schauen drei schöne Jungfrauen raus, die eine spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die dritte spinnt Haferstroh, behüt dich Gott, meine liebe Frau. (A 181176), (1935);
- Hotta hotta Rösslein, "zbaba" steht ein Schlösslein, Stuttgart steht ein "Gugahaus" schauen zwei drei Frauen raus. Die eine spinnt Seide, die ander "wiget" Kreide, die dritte spinnt Haferstroh. (Vater Mutter gebt mir auch Brot ...). (A 38171);
- Hotte, hotte, Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Baden steht ein goldigs Haus, schauen 3 Jungfern raus: die erste spinnt Seide, die zweite schabt Kreide, die dritte geht in Keller, holt ein Muskateller, Muskateller, roter Wein, o du liebes Kindlein mein. (A 31796);
- Hotta, hotta Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schlösslein, z' Stuttgart steht ein "Guckahaus", schauen drei, vier Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die zweite klopft Kreide, die dritte steht an der Wand. (Hat ein Ei in der Hand ...). (A 33181);
- Hotte hotte Rösslein, z' Wangen steht ein Schlösslein, z' Wangen steht ein golden Haus, schauen drei goldene Jungfern raus. Die eine / erste, die spinnt Seide, die ander / zweite schnitzt Kreide, die dritte geht ins Glockenhaus / Sonnenhaus u. ruft die liebe Sonne raus. (Sonne Sonne komm bald wieder ...). (A 190478), (1903);
- Hotte, hotte, Rösslein. Z' Mühlen steht ein Schlösslein, z' Mühlen steht ein grosses Haus, sehn drei schöne Jungfern raus. Die eine spinnt die Seide, die andre misst die Weite, die dritte macht 'n roten Rock u. schenkt ihn 'm lieben Herre Gott. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.397, S.88);
- Hotte, hotte Rösslein, dort oben steht ein Schlösslein, dort oben steht ein "Guckehaus" schauen drei Maria raus. Die erste spinnt Seide, die ander lernt Geige, die dritte machts Türlein auf, lässt die liebe Sonne rauf. (Steht ein Englein an der Wand ...). (A 35163);
- Hotte, hotte Rösslein, da droben steht ein Schlösslein, da droben steht ein goldnes Haus, schauen drei schöne Jungfern raus. Die eine, die tut spinnen, die zweite, die tut singen, die dritte geht ins Glockenhaus u. lässt die goldne Sonne raus. (B 20030), (1908);
- Hotte, hotte Rösslein, im Garten steht ein Schlösslein, im Garten steht ein "Guckerhaus", schauen drei Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die eine schneidet Weide, die eine spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (Hängt ein Englein an der Wand ...). (A 12328);
- Hunne, drüben, droben, draus, dort steht ein altes Blockhaus, dort gucken drei "Bubbe" zum Laden raus. Eine spinnt Seide, eine wickelt Weide, die eine macht einen roten Rock für unser kleinen Schafbock. (Begemann, 1973, S.64, Nr.1);
- Huppe, huppe Mäje, schlag rein die "Gäje", schlag rein ins Hühnerhaus. Schauend drei Puppen raus, die eine spinnt Weide, die andre spinnt Seide, die dritte spinnt einen roten Rock für den lieben Herrgott. (B 12467);
- Huppe, huppe, Reisig, fahr hinter's Glockenhaus, schauen drei weisse Puppen raus. Die eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide, die eine geht "naus Häüscherbrünne", holt ein Kindlein, wie soll's heissen usw. (B 45950), (1925);
- Hüti, hüti, Rösslein, z' Baden ist ein Schlösslein, z' Rom ist ein goldigs Haus, es schauen drei Marien raus. Die erste schnitzt Kreide, die zweite spinnt Seide, die dritte tut das Tor auf u. lässt die heilig Sonne raus / u. lacht die dummen Buben aus. (B 7757), (1903); (E. Finkenhofer, Sprüche u. Lieder aus dem Entlebuch. in: SchAVK, 7, 1903, S.275);
- Hutsch, hutsch, Reiter, fahren wir über Weite, (fahren wir übers Glockenhaus), schauen drei Puppen raus, eine spinnt Weide, eine spinnt Seide, eine spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 180446), (1935); (A 180068), (1946);
- Hutele, hutele Rösschen, droben steht ein Schlösschen, droben steht ein Hühnerhaus, schaut ein grosser Hahn heraus. (A 8253);
- Hyppä, hyppä Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Rom steht ein goldigs Haus, da schauen drei Mädchen rein u. raus. Eine spinnt Seide, das andere schnitzt Kreide, das dritte tut das Tor auf u. lässt die Sonne rein scheinen. (A 201056), (1923);

- Hyppä, hyppä Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein, z' Rom steht ein goldigs Haus, da schauen drei Jungfrauen raus. Eine schnitzt Kreide, die ander spinnt Seide, die dritte geht in den Keller, holt Muskateller, /:süsser Wein:/, morgen wollen wir lustig sein. (A 200962), (1923);
- Hyppä, hyppä Rösslein, z' Bern steht ein Schlösslein, z' Baden steht ein goldigs Haus, da schauen drei Marien raus, eine spinnt Seide, die ander schnitzt Kreide, die dritte hat ein Glöcklein in der Hand u. macht bim, bam, bum. (A 201040), (1923);
- Hyppä, hyppä, Rösslein, z' Balletz / Baden steht ein Schlösslein, schauen drei Marien raus, eine spinnt Seide, die ander schnitzt Kreide, die dritte tut das Tor auf. Es ist ein Büblein an der Wand, hat ein "Schälläli" in der Hand, wenn man es hört klingeln, stehn wir auf u. beten, "J dz Himäli üfä trättet". (A 74001), (1922);
- Hyppä, hyppä Rösslein, z' Baden steht ein Schlösslein. Da sind drei Jungfern drin. Die erste spinnt Seide, die zweite schnitzt Kreide. Die dritte steht an der Wand u. hat ein "Chletterli" in der Hand. U. wenn man es hört klingeln, möcht man in Himmel raufspringen. (A 73948), (1921);
- Hüppä, hüppä, Rösslein, z' Baden ist ein Schlösslein. Z' Rom ist ein goldigs Haus, da schauen (alle morgen) drei Jungfrauen raus. Eine schnitzt Kreide / eine windet Seide, die ander spinnt Seide / die ander schnitzt Kreide / die ander spielt Geige, die dritte tut / macht das Tor auf u. lässt die goldige Sonne / heilige Sonne / Sonne / lieben Englein raus / rein. Es steht ein Büblein an der Wand u. hat eine Glöcklein in der Hand (u. ein goldigs Röcklein an), u. wenn man das Glöcklein hört klingeln, können alle in Himmel raufspringen / so wollen wir alle zusammenstehen u. in Himmel raufspringen. (A 73619); (A 73947), (1921);
- Hyppä, hyppä Rösslein, z' Brunnen / Baden steht ein Rösslein / Schlösslein, z' Rom steht / ist ein goldigs Haus, es schauen drei Mareien raus. Eine spinnt Seide, die ander schnitzt Kreide, die dritte tut das Tor auf (u. lässt die liebe / heilige Sonne reinscheinen). Es ist / steht / hängt ein Englein / Büblein an der Wand, es hat ein Glöcklein in der Hand, wenn man es hört klingeln / u. wenn das Glöcklein klingelt, dürfen alle zum Himmel springen / müssen wir beten / in den Himmel "ufä träpplä" / können wir in Himmel springen / kommen alle Engel angefliegen / können alle Buben in Himmel raufspringen. (A 29745); (A 201037), (1923); (A 201063), (1923); (A 201073), (1923); (A 201102), (1923);
- Hyttä, hyttä Rösslein / Hyggä, hyggä Rösslein, z' Rom / Rom / Brunnen steht ein Schlösslein, z' Rom steht ein goldigs Hus, da schauen drei Jungfrauen / Marien raus. Die erste spinnt Seide, die zweite / die ander schnitzt Kreide, die dritte tut das grosse / goldig Tor auf u. lässt die schöne Sonne raus / da scheint die schöne Sonne raus / da scheint die ewige Sonne raus. Es steht ein Englein / Büblein an der Wand, das hat ein Glöcklein / Schellelein in der Hand (u. ein goldigs Röcklein an.) Und wenn man es hört klingeln, so wollen wir alle zusammen stehn u. in Himmel raufspringen / das Schellelein tut schön klingeln, da steigen alle Engel in Himmel u. singen: Schön, schön beten u. danach in Himmel raufspringen. (A 70880); (A 29746);
- Ich ging einmal nach Buschlah. Da kam ich an ein Müllerhaus. Da guckten drei Puppen raus. Die eine spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die andre geht über Brunnen, hat ein Kindchen gefunden. Wer soll's heben? Die Magd im Löwen. Wer will die Windeln waschen, der darf all die Zucker fressen. (\*E 18376);
- Ich muss dir etwas sagen von den langen Tagen, von den langen Nächten, gehen wir ins Fechten. Kommen wir an ein Dockenhaus, hängen drei Englein raus. Die eine spinnt Seiden, die andre klare / dünne Weiden, die dritte hat 's Messerlein in der Hand. (Fällt das Messerlein vom Himmel runter ...). (A 34127);
- Ich weiss ein schönes Puppenhaus, da gucken drei Mamsellen raus. Die erste spinnt die Seide, die zweite schabt die Kreide, die dritte wäscht die Hemdchen aus, für mich eins, für dich eins, für'n alten Humhum gar keins. (B 48329), (1924); (Walter Hämpel, Ostmärkische Kinder- u. Volksreime. in: Aus dem Posener Lande, Blätter für Heimatkunde. 4. Jahrg., S.478);
- Idje widje weise, fahre über Reise, fahre über Gottes Haus, dann kommt die schöne Puppe raus. Wie sollt sie heissen? Idje widje weise. Wer sollt die Bienen waschen? Ich oder du, Landsmanns Kuh, Landsmanns Esel, das bist du. (A 116882), (1882);
- Im Gartenhaus steht ein Hinkelhaus, gucken 3 "Menner" raus. Die eine spinnt Seide, die eine wickelt Weide, die eine macht einen roten Rock für meinen lieben Jakob. (A 8386); (A 8459);
- Im Oberland ist auch ein Haus, 's gucken drei Jungfrauen heraus, die eine spinnt Seide, die ander gelbe Weide, die dritte, die lässt die Sonne raus u. den Schatten drinnen, bei ihren Englein. (E 16893), (1878);
- Im Unterland, da steht ein "gotzigs" / einzigs Haus, da schauen drei Frauen raus. Eine spinnt Seide, die zweite schnipflet Kreide, die dritte lässt die Sonne raus. (A 12593);
- Im Unterland ist auch ein Haus, gucken drei Jungfrauen raus. Die erste spinnt Seide, die zweite kritzelt Kreide, die dritte bindet Haferstroh, machen alle Kinder so. (A 74504);

- (Immchen, Dimmchen, Zuckerlimpchen ...). Vor der Kirche steht ein Haus, gucken drei Puppen zum Fenster hinaus. Die eine, die spinnt Seide, die andere näht Kleide, die dritte schliesst den Himmel auf, da guckt die liebe Sonne heraus. (A 82499), (1913);
- In Breslau steht ein Zaun / eine Scheun, in Breslau steht ein Pumpenhaus. Da gucken drei schöne Mädchen heraus. Die erste spinnt Seide, die zweite schreibt Kreide, die dritte näht Hemden, für mich eins, für dich eins, für den biligen Juden gar keins. Da kam die alte Frau heraus u. zählte ihr Hühner. J=hoh, Gockerhahn u. dich muss "br" fortjagen. (A 56382);
- In Danzig steht ein Haus, da sehen drei goldene Püppchen heraus, das erste spinnt Seide, das zweite schabt Kreide, das dritte näht Hemden: für mich eins, für dich eins u. für den grossen Christoph keins. (E 17733), (1828);
- In "Koarn" steht ein Glockenhäuslein, sieht eine Maria zum Fenster raus. Sieht, wie die Englein spinnen. Eines spinnt die grobe Seide, das zweite spinnt die klare Seide, das dritte setzt unter dem Dörnerstrauch u. näht dem Herrgott ein Hemdlein draus. (B 28507);
- In Köln, da stand ein Glockenhaus, da guckten drei Puppen zum Fenster hinaus. Die erste trinkt ein Gläschen Bier, die zweite spielt auf dem Klavier, die dritte geht nach Bonn u. holt dem Kindlein eine Wonn'. Wer will das Kindlein waschen? Ich oder du? (Klipp, klapp ...). (E 1893), (1845);
- In Köln, da steht ein Glockenhaus, da gucken drei schöne Puppen hinaus. Die erste spielt das Klavier, die zweite trinkt ein Glas Bier, die dritte spricht: Wer soll das Kind waschen, ich oder du, Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist du. (E 14724), (1859);
- In Köln stand ein Puppenhaus, da guckten drei (vier) Puppen raus. Die erste trank ein Glas Bier, die zweite spielte auf dem Klavier, die dritte sprach: Wer soll das Kindlein waschen? Ich oder du, Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist du. (A 41139); (A 76956), (1916), Rheinland, Mundart;
- In Köln, da stand ein Puppenhaus / Glockenhaus, da guckten drei (schöne) Puppen / Buben (zum Fenster) raus. Die / der erste trank ein Gläschen Bier, die / der zweites spielte das Klavier, die / der dritte ging / reiste nach Bonn u. holt ( sich da) eine Nonn'. Wer will die Nonne waschen / wer will sie heben / wer will sie haben / wer will die Nonne haben, ich oder du, klipp, klapp, klu, klipp, klapp, Hafersack, morgen ist es Sonntag / ich oder du, Müllers Kuh, Müllers Esel das bist du. (10-100). (E 10083), (1856); (E 10169), (1856); (E 8679), (1856); (E 10069), (1856); (E 16585), (1875);
- In Köln stand ein Puppenhaus. Da guckten drei Puppen zum Fenster hinaus. Die erste spann Seide, die zweite wickelt Weide. Die dritte sprach: Wie soll das Kindlein heissen? Ich und du, Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist du. Eins zwei drei. (A 77818);
- In Stuttgart steht ein "Guggerhaus", da schauen 3 junge Frauen raus. Die eine strickt Seide, die ander frißt Kreide, die dritte macht einen Mrogenrock für den lieben Herrgott. Hängt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand. Will es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer "oba ra" u. haut dem Kindlein das Ärmlein ab. Die Magd springt zum Doktor. Der Doktor ist nicht daheim, Katze kehrt die Stube aus, Maus trägt den Dreck hinaus. Sitzt der "Gigger" auf dem Dach u. hat sich halber "chropfich" gelacht. (Briefwechsel vom 10.11.06 von Martza Deinzer, Mundart, wartet auf F-Nr., auch: <http://ingeb.org/Lieder/enschtug.html>);
- Inche, Binche, Zuckerbinche, fahr über'n Rhein, fahr über Gottes Haus, gucken drei schöne Puppen heraus, die eine spinnt die Seide, die ander wickelt die Weide, die dritte ging längs dem Brunnen, hat ein Kindchen gefunden. Wie soll es heissen? Inche Binche Geisse. Wer soll die Windeln waschen? Du sollst den Dreck fressen. (B 2984)); (A. Landau, Holekreisch. in: ZfV/k, 9, 1899, S.74);
- Ine, dine, deine, fahr übern Rheine, fahr übers Glockenhaus, gucken drei schöne Puppen raus. Die eine spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die andre geht an Brunnen, hat ein Kind gefunden. Wer solls haben? Die Tochter aus dem Löwen. Wer soll die Windel waschen? Der darf den dicken, dicken Kuchen / Dreck essen. (A 137462), (1883/88);
- Kling, Kling, Glöckchen, dort oben steht ein Schlässchen, dort oben steht ein "Guckeshaus", da schauen der kleine Hannes raus. (A 8240);
- Klingling Glöckchen, im Haus steht ein Döckchen, im Garten steht ein Hinternest / Hühnernest, stehn drei seidene Döckerchen drin. Eins spinnt Seiden, eins trägt Weizen / eins flicht Weiden / eins trägts weiten, (eins schleust / schliesst den Himmel auf,) lässt ein bischen Sonn heraus, lässt ein bischen drin, dass die ganz Liebfrau Maria kann "gespinn" / daraus die Liebfrau Maria spinn, ein Röcklein für ihr Kindelein. (Ei so fein! Ei so fein!). (A 121681), (1798); (B 48905), (1798), 1. Str.; (Arnim, L. Achim von, 3. Teil, 1808, S.208); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.1002, S.2004); (Rölleke, 1975, Bd.8, S.307, KL 71b u. Anm. Bd.9,3, S.558f);
- Kling klang Glöcklein, im Hause steht ein Döcklein, im Garten steht ein Hühnerhaus, schau die drei Döcklein raus. Die eine spinnt die Seide, die andre die klare Weide, die dritte macht das Fenster auf ... wirft dem Kind das Beinlein ab, geh's zum "Balwirer"... (E 12059);

- Liebe, liebe Sonne, scheine auf die Tonne, scheine auf das Glockenhaus, gucken, drei alte Jungfern heraus. Die eine, die spann Seide, die andere, die arbeite, die dritte schloss den Himmel auf, liess ein bischen Sonne raus, liess ein bischen drinnen, dass die heilige Maria konnte spinnen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.980, S.199);
- Mädlein, Mädlein gras. Da oben läuft der Has. Lläuft der Has ins Glockenhaus, schauen drei Puppen raus. Die eine spinnt Seide, die ander schnitzt Weide, die dritte geht zum Brunnlein, findet dort ein Kindlein. Wer wills haben? Herr von "Scheiwa". Wer will die Windeln waschen? Die Anne Marie von Klappertaschen. (A 200295);
- Mädlein, Mädlein gras. Da droben läuft ein Has, läuft ins Glockenhaus. Hängen drei Puppen raus. Die eine spinnt Seide, die andre "dreht" Weide, die andre geht zum Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wer muss heben? Der Herr von "Steiba". Wer muss die Kerze tragen? Wer sie noch nicht getragen hat. Wer muss die Windeln waschen? Katherlein, die alte Klappertasche. (A 200306);
- Mädlein gras, oben sitzt der Has, läuft rein ins Glockenhaus, schauen drei Puppen raus. Eine spinnt Seide, (die ander schleust Weide), die andre lässt ein bischen Sonne raus für dem Herrgott seine Kinder. (A 175925); (A 178381), (1900);
- Mein Vater ist ein Weber, meine Mutter ist eine Küchenfrau u. was sie hat, das gibt sie mir auch. Sie gibt mir ein "Hämpfli" Geld in Sack u. führt mich ins Oberland. Im Oberland ist ein Haus, es schauen drei Frauen raus, die eine spinnt Seide, die zweite schnitzt Kreide, die dritte tut das Tor auf. Es hängt ein Englein an der Wand, es hat ein Eilein in der Hand. Es möcht es gern essen. (A 15133);
- Nabl, Nabl, geh übers Grabl, geh übers Glockenhaus, hängen drei schöne Puppen raus. Die eine spinnt Weide, die ander klare Seide, die dritte macht das Türlein auf, lässt ein bischen Sonne heraus. Lässt ein bisschen drinnen. (Hängt das Kind ...). (A 184083), (1950);
- Pitsch'n Patsch'n Hämmerlein, das Brot liegt im Kämmerlein, das Mehl liegt im Glockenhaus, schauen drei Puppen raus. Eine spinnt Seide, die andre dreht Weiden. Die dritte macht's Türlein auf, dass die Sonne reinscheint. Sitzt der Grossvater auf dem Dach, hat sich schier zu tot gelacht. Sitzt die Grossmutter unter der Linde, hat sich schier zu tot geweint. Sitzt der Hahn auf dem Mist u. schreit Kückerikü. (A 178204), (1898?);
- Putsche, Putsche, Schösschen / Rösschen, fahr übers Röschen / Schlösschen, fahr übers Glockenhaus, gucken drei schöne Puppen heraus. Die eine spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die dritte geht an Brunnen, die hat ein Kindlein gefunden. Wie soll das Kindlein heissen? Ameline Geisse. Wer solls heben? Die Tochter aus dem Löwen. (Kehrein, 1892, S.81, Nr.149; (A. Landau, Holekreisch. in: ZfVk, 9, 1899, S.74);
- Schüssele (Schatz) rege, fahr mit mir nach Pegau, fahr mit mir ins Glockenhaus, hängen 3 silberne Docken raus. Die 1. spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die 3. macht ein Türlein auf, läßt ein bischen Sonne raus. Kommt die Frau von Rinne, erzählt von ihren Kindern, Hoppfahn, Haushahn, dich wollen wir raustun. (Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 1854b, S. 409, Mundart);
- **Varianten aus: Amerika** (Bachmann-Geiser, 1988, S.127, Amisch);
- **Varianten in: französisch** (Allheilig, Bd. 3, 1973, S.61); **jiddisch** (A 73492), (1920); (A 204919), (1933); (A 207630), (1952);
- **Verweise:** (B 45950), (1925); (Brentanos Niederschrift = A 121718); (Tobler, Schweiz., 1882, Bd.II, S.239f, Abhandlung); (Georg Rauch, Die drei Jungfrauen im Kinderliede. in: MUmfrBayVk, Nr.2, Juli 1903, 9.Jahrg.); (Gertrud Züricher, Das Ryti-Rössli-Lied. Bern 1906 u. Rez. in: ZfVK, 17, 1907, S.208); (Bode, 1909, S.334, KL 71); (Friedrich Schön, Eine vollständige Fassung des Kinderliedes von den Nornen. in: ZfVk, 19, 1909, S.417f); (J. Fourmann, Dorf u. Kloster Teterchen in Sage u. Geschichte. in: Elsassland, Lothringer Heimat, 6, 1926, S.112-116 u. S.152-157); (Christoph Schöll, die 3 Ewigen. Jena 1936); (Ernst Kriek, Die drei Frauen. in: Obdt. Zs.f.Vk, 10, 1936, S.136-138); (S. Hardung, Heimatgebundenheit im oberrhein. Volks- u. Kinderreim. in: Obdt. Zs.f.Vk, 10, 1936, S.139-145); (Heidemarie Maier, Kinderreime der Fränkischen Alb, gesammelt u. dargestellt für den Landkreis Ebermannstadt. Zulassungsarbeit an der Päd. Hochschule Bayreuth, 1963. Württ. Landesstelle f. Vkke Stuttgart, Nr. 3614, S.38ff, viele Fassungen, Versuch einer Entwicklungsgeschichte); ((Baumann, 1972, S.19f); Danckert, Bd.II, 1977, S.683ff); (Helga Seifert, Sonne, Sonne scheine. Rosenheim 1986.); (vgl. zur Form: K III 129); (E.B. 1818, 1819); Notizen von Georg Schläger: S 0013;
- **Tonarchiv:** (Mag 155, lfde Nr. 4685); (Mag 201, Nr.6436, Cammann, 19579; (Mag 81, Nr.2578, Siuts-Birkner, 1959); (Mag 206, Nr.6727, Cammann, 1962); (Mag 206, Nr.6730, Cammann, 1962); (Mag 207, Nr.6811, Cammann, 1968); (Mag 226, Nr.7945, Cammann, 1971); (Mag 284, Nr.9765, Cammann, 1973); (Mag 300 Nr.10221, Cammann, 1973); (Mag 388, Nr.12411, Ungarn 1978); (Kass. 190, Nr. 19061); (A. Landau, Holekreisch. in: ZfVk, 9, 1899, S.74), Spielbeschreibung, Zeichnung);



**K III 151**

Reite, reite Rößchen,  
Pferdchen steht im Schlößchen,  
Füllchen steht im Stall  
Frißt den Hafer all.

A 76851

**wichtig** NN steht im Stall u. frißt Hafer all

**Varianten**

- wie Beispielreim: (A 76851); (A 68146);
- Reite, reite Rösschen, das Kindchen sitzt auf dem Schösschen, das Fohlen steht im Stall u. frisst den Hafer all. (A 97050), (??27);
- Ri, ra, Rösschen, (das) Pferdchen steht im Schlösschen / "Floessche", (das) Fohlen steht im Stall u. frisst den Hafer all. (A 69322); (A 68546); (A 43553), (1915); (A 52746), (1915);
- Belege in Mundart (rheinisch)

**K III 156**

Reiter, Reiter, Rößchen,  
Da oben liegt ein Schlößchen,  
Im Schlößchen ist ein blanker Saal,  
Da hält der Graf sein Hochzeitsmahl.  
Die Gäste sind geladen,  
Die Ochsen sind gebraten.  
Im Keller liegt der kühle Wein,  
Geschwind, geschwind, mein Reiterlein!

A 10480

**wichtig** Schloß, Graf, Hochzeitsmahl

**Varianten**

- Hop hop hop hop Rösschen, im Walde liegt ein Schlösschen, im Schlösschen liegt ein blanker Saal, da hält der Graf sein Hochzeitsmahl. (B 1486);
- Hopp, hopp, Rösschen, am Berge liegt ein Schlösschen, im Schlösschen liegt der blanke Saal, da hält der Graf sein Hochzeitsmahl. Die Gäste sind geladen, die Ochsen sind gebraten, im Keller liegt der kühle Wein, geschwind, geschwind, mein Reiterlein. Hopp, hopp, hopp. (A 123053), (1909);
- Trapp trapp Trösschen, am Berge liegt ein Schlösschen. Im Schlösschen ist ein blanker Saal, da hält er drauf das Hochzeitsmahl. Die Gäste sind geladen, die Ochsen sind gebraten, im Keller liegt der kühle Wein, geschwind, geschwind jetzt Reiterlein. (A 177745);

### **K III 165**

Reiter, Reiter über den Graben,  
Fällt er rein, muß er versaufen,  
Plumps da liegt er drunten.

A 10 570

**wichtig** Graben - versaufen; aber : Graben - Raben: K III 30; Graben - haben: K III 147

#### **Varianten**

- Reite, reite über den Graben, fällst du rein, so musst du versaufen. (A 10465);
- Reite, reite über den Graben, fällt ... so muss versaufen, plumps, liegt's drinn. (A 175809), (1895);
- Belege in Mundart

**K III 157**

Reiter, Reiter zum Pferd,  
Der Gaul ist nichts wert,  
Der Schimmel und der Fuchs,  
Ist keiner nix nutz.

A 33084

**wichtig** Gaul, Schimmel und Fuchs sind nichts wert

**Varianten**

- wie Beispielreim: (A 194088), (1906);
- ... wert, dein Schimmel und ein Fuchs, ist keiner nix nutz. (B 22951), (1927);
- Reiter, Reiter zu Pferd, der Gaul ist nix wert, u. der Schimmel u. der Fuchs ist keiner was nutz. (A 194096), (1906);
- Reiter tä, tä, der Gaul ist nix wert, der Schimmel u. der Fuchs ist keiner nix nutz. (A 196742);
- **Verweise:** vgl. Gr. VIIa "Jetzt hat ja mein Vater";

**K III 048**

Reiter zu Pferd,  
Blank von Schwert,  
Rot von Gold,  
Der Kaiser ist stolz,  
Der König ist krank,  
Miesekätzchen hat den Schwanz verbrannt.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.414, S.91

**wichtig** Pferd - Schwert - Gold - Kaiser - stolz**Varianten**

- wie Beispielreim: (B 47122), (1825); (B 10225), (1859);
- Reiter zu Pferd, blank von Schwert, rot von Gold, kommt der Kaiser mit seinem Volk. Tetterettstä. (A 77712);
- Reiter zu Pferd, blank ist das Schwert, rot ist das Gold, wie ist unser Wilhelm so stolz. (E 10434); (E 4249), (1844);
- Reiter zu Pferde, "groot van Schwörde", rot von Gold, was ist unser Hänschen stolz. (B 32372), (1926);

**K III 049**

Reiter zu Pferd,  
Die Stiefel geschmiert,  
Kanonen gegossen,  
Franzosen geschossen,  
Bu du, bu du, bu du!

Böhme, Kdl., 1897, Nr.415, S.91

**wichtig** NN gegossen, NN geschossen

**Varianten**

- ... geschmiert, die Kugeln gegossen, die Bauern geschossen. (E 10564);
- ... geschmiert, die Kugeln gegossen, die Reiter geschossen, piff, paff, puff. (Kehrein, 1872, S.85, Nr.28);
- ... geschmiert, die Kugeln gegossen, das Kindchen geschossen. Rapum. (E 17706), (1877);
- ... geschmiert, die Kugeln gegossen, Kanonen / Franzosen / Soldaten geschossen. Kabautz, kabautz, da liegt der Franzos. (A 83563); (A 41227); (A 129287), (1906); (A 129250), (1931);
- ... geschmiert, die Kugeln gegossen, den Reiter geschossen, kaplunsch kaplunsch, kaplunsch ins Wasser. (A 41226);
- Reiter zu Pferd, ein blankes Schwert, die Stiefel geschmiert, die Kugeln gegossen, die Bauern geschossen. Kabu, kabu, kabu. (A 97721), (1927/28);
- Drei Reiter zu Pferd, die Stiefel geschmiert, die Kugel gegossen, die Bauern geschossen. (A 10404);
- Drei Reiter zu Pferd, wo kommen sie her? Von "Sankegewehr", die Kugeln gegossen, die Bauern geschossen, bu, bu. (E 17802), (1877);
- Drei Reiter zu Pferd, wo kommen sie her? Von St. Gewär, die Stiefel geschmiert, die Kugeln gegossen, die Bauern / Juden geschossen. (A 10373);
- Ein Haus voll Kinder, einen Stall voll Rinder. Was haben sie gemacht? Kanonen gegossen, mit Kugeln geschossen, bum ... bum. (A 128961), (1895);
- Ein Reiter zu Pferd, die Stiefel geschmiert, Kanonen gegossen, mit Pulver geschossen. Bum, bum, bum. (A 43066), (1915);
- Hopp, Reiter zu Pferd, die Stiefeln geschmiert, die Kugeln gegossen, Franzosen geschossen. (A 116203);
- Hopp, Reiter zu Pferd, die Stiefeln geschmiert. Zehn Kugeln gegossen, (Franzosen geschossen), kabauz, da liegt der Franzos. (A 77707); (B 7034), (1913);
- Hopp, Reiter zu Pferd, die Stiefel geschmiert. Kanonen gegossen, mit Kugeln geschossen. Pardauz. - Da liegt der kleine Franzos. (A 10585);
- Hopps Reiter zu Pferd, die Stiefel geschmiert, die Kanonen / Büchsen geladen, die Trommeln geschlagen, perdauksch, perdauksch, perdauksch. (B 28877);
- Ihr Reiter zu Pferd, die Stiefeln geschmiert. Kanonen gegossen, Franzosen geschossen. (Piff, paff, puff?). (E 14148), (1856); (E 10193), (1856); (E 11827), (1858);
- Jö. Reiter zu Fuss. Eine Schüssel voll Muss. Jö. Reiter zu Pferd. Eine Schüssel voll Erd'. Die Kugeln gegossen, Kanonen geschossen. (E 11232); (E 7242), (1854);
- Recke zu Pferd, die Stiefel geschmiert, Kanonen gegossen, Franzosen geschossen, kabe, kabe. (A 116398), (1928);
- Rösslein, Rösslein will, die Kugeln werden gegossen, die Bauern werden geschossen - Rösslein, R. will. (A 10410);
- Tausend zu Pferd, die Stiefel geschmiert, Kanonen gegossen, Franzosen geschossen. "Dr bau, dr bau, dr bau. (A 115872), (1898);
- Wir reiten zu Pferd, die Stiefel geschmiert, Kanonen gegossen, Franzosen geschossen, das geht kapi, kabustig. (A 41381);
- Wir reiten zu Pferd, die Stiefel geschmiert, die Kugeln gegossen, die Bauern geschossen, das geht kabu. (A 102787);
- Zwei Reiter zu Pferd, die Stiefel geschmiert, die Kugeln gegossen, Franzosen geschossen. (B 6132);

### **K III 155**

Reiter zu Pferd,  
Soldaten zu Fuß,  
Haben wir keine Butter,  
So eßen wir trocken Brot.

A 116979 (1882/3)

**wichtig** keine Butter - trocken Brot essen

#### **Varianten**

- ... Butter, dann essen wir trocken Brot. (A 61431); (A 76171), (1926);
- Belege in Mundart (plattdeutsch)

**K III 067**

Reiter zu Pferd,  
Soldaten zu Fuß,  
Kleine Deerns hinterher,  
Geht das nicht alles gut.

B 33050 (1928)

**wichtig**

**Varianten**

- ... kleine Grete hinterher, geht das nicht alles gut. (B 33051), (1928);
- Belege in Mundart (plattdeutsch)

**K III 046**

Reiter zu Pferd  
 Von Soest nach Wörth,  
 Was hat er gebracht?  
 Ein Säckchen voll Mäuse,  
 Einen Pelz voll Läuse,  
 Ein Haus voll Kinder,  
 Einen Stall voll Rinder,  
 Einen Ziegenbock,  
 Einen hölzernen Stock:  
 Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp!

Böhme, Kdl., 1897, Nr.412, S.91

**wichtig** Reiter / Bauer bringt verschiedene Dinge; siehe auch K II 51

**Varianten**

- ... von Soest nach Werl, was hat er gebracht? Ein Säckchen voll Mäuse, einen Pelz voll Läuse, ein Haus voll Kinder, einen Stall voll Rinder, einen Ziegenbock, einen hölzernen Stock / einen Sattel drauf, hopp ... hopp. (B 47123), (1825); (Simrock, 1978, S.32/33, schwarz-weiß Zeichnungen);
- ... von Soust nach Wiärl, von Wiärl nach "der Haar" ... Rhein ... nach Haus mit einem Fass voll Wein, mit einem Sack voll Mäuse, mit einem Pelz voll Läuse, mit einem Haus voll Kinder, mit einem Stall voll Rinder, mit einem "hülten" Stock ... "Hittenbock". /:Hopp, hopp:/, hopp. (A 212228), (1947);
- ... von Saust nach Wiärl ... Ruhr, da sitzt ein junger Bauer ... bracht, ein Häuschen voll Kinder, ein Ställchen voll Rinder. Hoiop, hoiop. (A 212050), (1960);
- ... von Saust nach Werle ... Rur. Da ist ein Bauer, der hat ein Häuschen voll Kinder, ein Ställchen voll Rinder. /:Schock, schock, schock:/. (E 4644), (1843);
- ... von Saust nach Wiärle ... Ruhr, da sass ein junger Bauer. Was hat er denn gebracht? Ein Häuschen voll Kinder, ein Ställchen voll Rinder, einen eisernen Topf mit einem Deckel drauf. Juchhe, Juchhe / einen hölzernen Bock, da sass er drauf. Brr, brr, brr. (B 32477), (1925);
- Reiter zu Pferd, von Haus nach Herd, von Herd nach Ruhr, das stand ein junger Bauer, der hat ein Häuschen voll Kinder u. einen Stall voll Rinder u. das alles soll sagen: jüh, jüh, jüh, jüh. (E 10152), (1856);
- Reiter zu Pferd, von Sausen / Sost nach Werden ... Lippe ... Ruhr, da wohnt ein Bauer, der hat gebracht, einen Stall voll Rinder, eine Stube voll Kinder, einen Scheffel Läuse, eine Scheuer voll Mäuse, ein Hippenbock, da sitzt er drauf. Hop, hopelopp. (A 41228);
- Reiter zu Pferde, wo kommen sie her? Von Sichsen, von Sachsen, von Dudelsach her. Was bringen sie mit? Ein Häuschen voll Kinder, ein Ställchen voll Rinder, ein Ziegenbock, ein Sattel darauf, "do reit up", /:"do reit up":/. (A 67703);
- Reiter zu Pferde, wo kommen sie her, von Sichsen, von Sachsen, von Sachsenberg her. Was haben sie uns mitgebracht? Ein Haus voll Kinder, ein Stall voll Rinder, einen hölzernen Ziegenbock hoperlpop. (A 138215), (1931);
- Reiter zu Pferde, wo kommen sie her, von bissel von bassel von Duderstadt her. Was bringen sie mit? Einen Stall voll Kinder. Eine Stube voll Kinder, einen hölzernen Bock und einen Tülütüt. (\*A 137623), (1930-1932);
- Ein Reiter zu Pferd, wo kommen sie her? /:Von Kassel:/, von Kassel. Was bringen sie mit? Ein Haus voller Kinder, einen Stall voller Rinder, einen eisernen "Bode", dann geht's hopperlpop. (E 18754);
- Ein Reiter zu Pferde, von Senust nach Wiärl ... Ruhe, da sitzt ein junger Bauer, der hat ein Ställchen voll Rinder u. ein Häuschen voll Kinder u. einen Balken voll Mäuse u. die Büxe voll Läuse. (A 41201);
- Hott reitet "de" Pferd von Soest nach Wiärl ... Rull. Da ... junger Bauer, was hat er denn gebracht? Ein Haus voll Kinder, einen Stall voll Rinder, eine "Bücks" voll Läuse, eine "Hill" voll Läuse, einen "Isenbuck" mit einem Sattel drauf. Hupp, hupp, hupp. (A 62812);
- Hopp "Rüter de Bur" von Wiärl ... Ruhr, da sass ein alter Bauer. Was hat er uns gebracht? Ein Haus voll Kinder, einen Stall voll Rinder, einen "isern" Bock, hat einen Sattel drauf, suck, suck, suck. (A 62813);
- Hopp, Reiter zu Pferde, von Soest nach Werden ... Ruhr, da sass ein junger Bauer. Was ... gebracht? Ein Häuschen voll Kinder, ein Ställchen voll Rinder, eine Scheuer voll Mäuse, eine

K III 46/S.2

"Buckse" voll Läuse, einen "isan'n Buck" mit einem Sattel drauf. Hopp - hopp - hopp. (B 32393), (1928);

- Ein Häuschen mit Kinder, ein Höfchen mit Rinder, ein Ställchen mit Pferden, der Mann heisst "Görd", die Frau heisst "Drätschen", backt ein "Eierstüttchen". (\*E 8282);

- Wir reiten zu Pferde, von Soest bis nach Wieardel, der schwächliche Bauer, was hat er gebracht? Einen Stall voller Rinder, ein Haus voller Kinder, Eisen Bock mit einem Sattel drauf. Suk, suk. (A 61337);

**K III 047**

Reiter zu Pferd,  
 Wo kommen wir her?  
 Wir kommen vom Feld,  
 Wir haben kein Geld.  
 Die Büchsen geladen,  
 Die Trommel geschlagen!  
 Kalfakter, Kalfakter.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.413, S.91

**wichtig** Feld - Geld, geladen - geschlagen

**Varianten**

- ... wir her? Wohl über das Feld u. haben kein Geld. Die Büchse geladen, die Trommel geschlagen. Kalfakter, Kalfakter bobo. (A 203900);
- Reiter zu Pferd, wo kommen sie her? Wo, über das Feld u. haben kein Geld? Die Trommel geschlag'n, die Flinte gelad'n, ka piff, ka puff, da liegt der Franzoss. (\*E 8133), (1844), Barmen;
- Reiter zu Pferd, wo kommt ihr her? Wir kommen vom Feld u. haben kein Geld. Die Büchsen geladen, die Trommel zerschlagen. Juchhe. (E 13456), (1860);
- Reiter zu Pferd, die Stiefel geschmiert, die Büchsen geladen, die Trommel geschlagen, dann kommt der Franzos. (E 16444), (1867);
- Ihr Reiter zu Pferd, wo kommen sie her? wohl über das Feld, sie haben kein Geld, die Trommel geschlagen, die Büchse geladen, poduz, da liegt der kleine Franzoss. (A 116206);
- Ihr Reiter zu Pferd, wo kommt ihr her? Weit über das Feld u. haben kein Geld. Die Trommel geschlagen, die Büchsen geladen: Padautz - da liegt der Frantzaus. (A 52868), (1915);
- Die Reiter zu Pferd, wo kommen sie her? Sie kommen vom Feld u. haben kein Geld. Die Büchse geladen, die Trommel geschlagen. Perdü, perdü, perdü / pladderdaus. (\*E 6526), (1842-43);
- Drei Reiter zu Pferd, wo kommen sie her? Sie kommen vom Feld, sie haben kein Geld. Die Büchse geladen, die Trommeln geschlagen. Kalfak, Kalfak, hubb, hubb. (E 12580), (1859);
- 3 Reiter, 3 Reiter, 3 "Bäre", wo kommen, wo kommen sie her. Aus dem weiten breiten Feld u. haben keinen Kreuzer Geld. (A 12298), (1897);
- Herr Reiter vom Pferd, wo kommen Sie her? Von Sichsen, von Sachsen, von St. Goar, von Biewerfeld, die Büchse voll Geld, hab dem Grittche auf den Kopf geschossen: bom, bom. (A 43551), (1915);
- Hopp Reiter zu Pferd, wo kommen sie her? /:Von Sachsen:/, von Dudelstadt her. Wohl über das Feld, wir haben kein Geld, die Trommel geschlagen, Trompeten geblasen, hopphüh, hopphüh, hopphüh. (A 82537), (1913);
- Hopps, Reiter zu Pferd. Wo kommen sie her? Wohl über das Feld, sie haben kein Geld. Pistolen geladen, die Trommel geschlagen, perdautz, perdautz, perdautz. (A 146529), (1934);
- Hopps Reiter zu Pferd, die Stiefel geschmiert, die Kanonen / Büchsen geladen, die Trommel geschlagen, perdauksch, perdauksch, perdauksch. (Frischbier, 1867, S.37, Nr.140);
- Sie reiten zu Pferd. Wo kommen sie her? Über das Feld u. haben kein Geld. Die Trommel geschlagen, Pistolen geladen. Ännchen, Pupännchen, pupu. (A 68201);
- So reiten die Pferdchen. Wo kommen sie her? Sie kommen vom Feld u. haben kein Geld. (A 80831);
- Wir reiten zu Pferd. Wo kommen sie her? Wohl über das Feld. Sie haben kein Geld. Die Trommel geschlagen, die Flinten geladen, apuh. (A 70215); (A 52889), (1915);
- Wir reiten zu Pferd, wo kommen sie her? Sie kommen übers Feld, sie haben kein Geld, die Büchse geladen, die Trommel geschlagen: pu, pu, heu, Hänschen. (A 87800), (1927);

**K III 127**

Ringe, Ringe, Rosenkranz,  
 Garten voller Silbersand,  
 Was kann man kaufen,  
 Zucker und Schlaufen,  
 Wägelchen und ein Gäulchen dran,  
 Daß mein Kätherle fahren kann.  
 Wisto Gäulchen, wisto Gäulchen.

A 35156

**wichtig** Rosenkranz - Silbersand / NN - Kranz

**Varianten**

- Ringe, ringe Rosenkranz, das Gärtlein voller Silbersand. Was sollen wir machen? Lauter schöne Sachen. Wenn der Kessel überläuft, dann schreit der Bauer oha. (A 38721);
- Ringe, ringe Rosenkranz, das Kätzlein springt im Silberkranz, was wollen wir machen? Lauter schöne Sachen, bis der Kessel voll ist, machen alle Plumpsack. (A 15123);
- Ringel ringel Rosenkranz, Städtchen voller Silbersand. Was wollen wir machen, lauter schöne Sachen. Wen wollen wir wiegen, Kindlein in der Wiegen. (A 120137), (1919);
- Ringel, Ringel, Rosenkranz, Gärtlein voller Silbersand. Was wollen wir machen? Lauter schöne Sachen. Gut Nacht, Mama, gut Nacht, Papa. Ringelein, Ringelein, hopsasa. (A 37460);
- Ringa, ringa, Rosenkranz, Gärtlein voller Silbersand. Was kann man machen? Lauter schöne Sachen. Wenn der Kessel überläuft, dann schreit der Bauer - hoch. (A 37984);
- Ringa, Raia, Rosenkranz, das Kätzlein steht im Silberkranz. Was wollen wir machen, lauter schöne Sachen. Wenn der Kessel voll ist, dann sitzt man auf den Boden. (A 16989);
- Renga, range Rosenkranz, das Gärtlein voller Silbersand, was kann man machen? Lauter schöne Sachen. Schöpplein Wein, Brezel drein, komm wir wollen lustig sein. (A 44432);
- Raie, Raie, Rosenkranz, das Kindlein sitzt im Silberkranz. Was wollen wir machen, lauter schöne Sachen, bis der Kessel voll ist. Kickricki. (A 15655);
- Raihe, Raihe, Rosenkranz, das Kätzlein steht im Silberkranz, was wollen wir machen, lauter schöne Sachen. Wenn der Kessel voll ist, machen alle pflum, pflum, pflum. (A 74502);
- Reie, Reie, Rosenkranz, das Mädchen sitzt im Silberkranz. Was sollen wir machen, lauter schöne Sachen. Wenn der Kessel volle ist, so machen wir alle: plumps. (A 118178);
- Reihe, reihe Rosenkranz, Kätzchen sitzt im Silberkranz. Plumpsack. (A 35344);
- Reihe, Reihe Rosenkranz, Kätzlein sitzt im Silberkranz. Was wollen wir machen, lauter schöne Sachen. Bis der Kessel voll ist. Plumpsack. (E 17532), (1879);
- Reihe, Reihe, Rosenkranz, das Kätzlein steht im Silberglanz. Was wollen wir machen, lauter schöne Sachen. Wenn der Kessel voll ist, machen wir alle plumpsa. (A 15024);
- Reihe, Reihe, Rosenkranz, das Kätzlein geht in Silberkranz, was wollen wir machen? Lauter schöne Sachen. Wenn der Kessel voll ist, dann machen alle: Plumps. (A 15038);
- Reihe, reihe Rosenkranz, das "Mächtlein" voller silberglanz, was wollten wir machen? Lauter schöne Sachen. Und wenn der Kessel voll ist: Pflumm. (A 14170);
- Reihen, Reihen, Rosenkranz, Städtlein voller Silberglanz, was wollen wir machen? Lauter schöne Sachen, wenn der Kessel voll ist, machen alle Pflumpsack. (A 17022);
- Roia, Roia, Rosenkranz, das Kätzlein steht im Silberkranz. Was wollen wir machen, lauter schöne Sachen. Wenn der Kessel voll ist, dann machen wir alle Plumpsack. (A 75148);

**K III 087**

Rite, rite, rari,  
 Lauf ich nicht, so fahre ich,  
 Fahren ist eine große Freude,  
 Doch ist schon mancher runtergefallen.

A 167864 (um 1935)

**wichtig** reite / laufe ich nicht, so fahre ich

**Varianten**

- ... fahren ist eine schöne Freud, doch hat sie manchen zu Boden gelegt. (A 22006);
- ... so fahre ich, (zu) fahren ist eine schöne Freud, hat schon manchen zu Boden gelegt. (A 22542); (A 24764);
- ... so fahre ich, das Fahren ist eine schöne Freud, doch hat es schon manchen zu Boden gelegt. (A 23275);
- ... so fahre ich, das Reiten ist eine schöne Freud, doch / es hat's schon manchen zu Boden gelegt. (A 22577); (A 190683), (1904);
- ... so fahre ich. Reiten ist eine "sone" / grosse Freud, es ist schon mancher "abe gheit". (A 24139); (A 23576); (A 20280); (A 64109); (A 64354); (A 64442), (1916);
- ... so fahre ich. Das Reiten ist ein Unterschied, es ist schon mancher "abe gheit". (A 64266);
- Ritti, ritti, lare, reiten ist nicht gefahren, reiten ist eine grosse Freud, hat schon manchen zu Boden gelegt. (A 20718);
- Belege in Mundart (alem.-schweizerisch)

**K III 129**

Rite rite Rößli:  
 Z' Baden steht ein Schlößlein,  
 Z' Klingnau ein Brunnlein,  
 Z' Kaiserstuhl ein Sonnelein,  
 Z' Freiewil eine Kapelle,  
 Die Mädchen tragen Schäppelein,  
 Die Buben tragen Maie.  
 Der Hahn kommt krähen:  
 Güggehü,  
 Z' Morgen um drei  
 Kommen drei Mareien,  
 Die eine spinnt Seide,  
 Die andre schnepflet Kreide,  
 Die dritte schneidet Haferstroh:  
 Behüt mir Gott mein Kindlein auch!

Böhme, Kdl., 1897, Nr.381, S.85

**wichtig** wie K III 58, doch mit: Mädchen tragen Schäppelein, Buben tragen Maie

**Varianten**

- Rite, rite Ross, z' Basel steht ein Schloss, Z' Mahlberg steht eine Kapelle, die Mädchen tragen Schäppelein, die Buben tragen Maie, der Hahn kommt krähen, kikeriki, kikeriki. Die Suppe zum Feuer, wenn wir auch essen wollen, wollen wir auch beten. (B 13576);
- Ride, ride, Ross, z' Basel ist ein Schloss, z' Tunsel ist eine Kapelle, die Buben tragen Schäppelein, die Mädchen tragen Maie, der Hahn geht krähen: Gigerigii. (B 8699), (1898); (Albert Haass, Volkstümliches aus Vögisheim im badischen Markgräflerland. in: Alemannia, 25, 1898, S.102);
- Rite, rite Rösslein, z' Basel steht ein Schlößlein, z' Wyhlen steht eine Kapelle, die Mädchen tragen "Chäpperli", die Buben tragen Maie, der Hahn will nicht krähen. Kikeriki. (\*A 199193), (1959);
- Ritte, ritte Ross, z' Basel ist ein Schloss, z' "Rinnse" ist eine Kapelle, tragen Mädchen Schäppelein, tragen Buben "Minemaie", büde, büde, heie, heie. (A 72129);
- Ritte, ritte Rösslein, z' Basel steht ein Schlößlein, z' Baden steht eine Kapelle, die Mädchen tragen Schäppelein, die Buben tragen Maie, die Weiber tragen Zaine, die Männer tragen "Hutte" u. das Kindlein muss dir "hucke". (A 14882);
- Ritte, ritte, Rösslein, z' Zarten steht ein Schlößlein, z' Oberried eine Kapelle, die Mädchen tragen Schäppelein, Buben tragen Maie, die alten Weiber Zaine, die alten Männer "Hutte", das Büblein muss drin hocken. (A 14814);
- Ritte ritte Roß, z' Basel steht ein Schloß, z' Freiburg steht eine Kapelle, Mädchen tragen Schäppelein, Buben tragen Maie, alte Weiber Zaine, alte Männer "Hutte, Hutte, Hutte". (Bad. Wörterbuch, Lieferung 64/65, 2003, S.259, Mundart);
- Ritte, ritte, Ross, z' Mahlberg steht ein Schloss, z' Ringsheim steht eine "Kälbel", die Mädchen tragen Schäppelein, die Buben tragen Maie, der Hahn kommt krähen: gigerigi, giggerigi. Gügebaja, Gügebaja. (Emil Baader, Kinderlieder aus der Ortenau. in: Der altvater. Heimatbl. der Lahrer Zeitung. 16.07.1938);
- Ridi, ridi Ross, z' Mahlbürg steht ein Schloss, Z' Ringsheim steht ein "Käbili", die Mädchen / Buben tragen Schäppelein, die Buben tragen Maie / die Mädchen tragen Röcke, der Hahn kommt krähen gigerigi gigerigi / sie fallen alle in Dreck. (A 154943), (1935);
- Rite, rite Rösslein, z' Baden steht ein Schlößlein, z' Rhinau eine Kapelle, die Mädchen tragen Schäppelein, die Buben tragen Maie, die alten Weiber Zaine, die Mutter geht auf Degernau, sie bringt einen roten Apfel. Ei, ei, so behüt uns Gott. Wie tut er auch so "chlöpf". (A 16550), (1895);
- Ritte, reite, Ross, z' Baden steht ein Schloss, z' Baden steht eine Kapelle, die kleinen Mädchen tragen Schäppelein, die Buben tragen Maie. Der Hahn geht krähen. (A 17102);
- Ryte ryte Rösslein, z' Baden steht ein Schlößlein, z' Klingnau steht ein Brunnen, z' Kaiserstuhl ist die Sonne, z' "Fraziweil" eine Kapelle, die Mädchen tragen Schäppelein, die Buben tragen Maie. Am Sonntag Nacht überm Bach wollen wir sie gehen "maye". (A 25684), (1802);
- Ritte, ritte, Rösslein, z' Baden steht ein Schlößlein, hinterm Schlosse Kapelle, die Mädchen tragen Schäppelein, die Buben tragen Maie, der Hahn wird bald krähen, kikeriki. (A 17725);
- Ritte, ritte, Ross. 'S Gerolsecker Schloss, 's Geroldsecker Kapelle, die Mädchen tragen Schäppelein, die Buben tragen Maie, der Hahn wird bald krähen: kikerikii. Bändlein dran. Hast mich genommen, musst mich haben. (A 31086);

- Ritte, ritte, Ross, z' Hasel steht ein Schloss, z' Freiburg steht eine Kapelle, die Mädchen tragen Schöpfelein, die Buben tragen Maie, die alten Weiber Zaine, die alten Männer Körbe. (A 14990);
- Ridda, ridda Schöpfelein, die Mädchen tragen "Käbbili", die Buben gehn "maje" u. die Hähne gehn krähen. (A 154711), (1935);
- Ritti, reita, soli, z' Basel steht ein "Choli", die Oberwiehler Kapelle, die Mädchen tragen Schöpfelein, die Buben tragen Maie. O heia. (A 16042);
- Ridi, reidi, soli, z' Basel steht ein "Koli". Z' Kandern steht ein "Gugehus", es schauen 3 Jungfern raus. Die erste spinnt Seide, die zweite schnetzlet Kreide, die dritte schlägt das Tor auf u. zu, von Baden bis auf Zürich, von Zürich bis auf Schopfheim. Z' Schopfheim steht eine Kapelle, die Mädchen tragen Schöpfelein, die Buben tragen Maie, der Hahn kommt krähen. (A 15986);
- Reite, reite Ross, 's Wagenstadter Schloss, die Freiburger Kapelle, die Mädchen tragen Schöpfelein, die Buben tragen Maie. Budi, budi haie. (A 75369);
- Reite, reite Ross, z' Bodmann steht ein Schloss, die Hindelwanger Kapelle, die Mädchen tragen Schöpfelein, die Buben tragen Maie, hidi,hikdi,heia. (B 45692), (1928);
- Reita, reita Rösslein, z' Kempten / Wangen / Zimmern / Balingen / Baden / Beuron / "Thana" / Balgheim steht ein Schösslein, z' Lindau / Hausen / "Dotterbäuss" / Baden / Killer / "Kroawinkel" / Bisingen / Dürbheim steht ein Kapellchen, die Buben / "Föhla" / Mädchen tragen Mützen / Schöpfelein, die Mädchen / Buben tragen Maie, die Hennen legen Eier, die (alten) Weiber nehmen / saufen / "schupfets" sie aus u. die Männer saufen sie (sauber) aus / u. die Männer saufen alle aus / die Kinder essen sie aus / u. werfen die Schalen hinters Haus / u. werfen die kleinen Kindlein über den Kirchturm hinaus / u. die kleinen Mädchen "süpflets" aus / u. kochen gute Süpplein draus / u. werfet's zum Speicher hinaus. (A 89540); (A 79412); (A 36267); (A 35356); (A 35438); (A 44145); (A 178332), (1901); (A 141119), (1935); (A 181181), (1948); (B 7342), (1912); (B 7341), (1912); (B 42088), (1938);
- Reite, reite, Rösslein, in Stuttgart steht ein Schösslein, z' Thala steht eine Kapelle, Mädchen tragen Schöpfelein, Buben tragen Maie, die Hennen legen Eier, die Mutter, die nimmts aus u. die Männer saufen sie aus. (A 35472);
- Reite, reite Ross, s' Geroldecker Schloss, s' Kirnbacher Kapellchen, die Mädchen tragen Schöpfelein, die Buben tragen Maie, die Hennen legen Eier, die alte Weiber nehmen sie aus u. backen dem Kind ein "Dotsche" draus / u. machen dem Kind einen Brei draus. (A 65389); (A 15490);
- Reite, reite, Ross, z' Überlingen steht ein Schloss, z' Mengen steht eine Kapelle, die Buben tragen Schöpfelein, die Mädchen tragen Maje, die Hennen legen Eier, die alten Weiber nehmen sie aus, die alten Männer saufen sie aus. Hopp, hopp, hopp. (A 74500);
- Reite, reite Ross, z' Müllen steht ein Schloss, z' Buchheim steht eine Kapelle, die Mädchen tragen die Schöpfelein, die Buben tragen Maie. Die Hennen legen Eier, die alten Weiber nehmen sie aus. Die alten Männer saufen sie aus. Und die Henne fliegt hoch, hoh, über den Kirchturm naus. (A 14686);
- Reita, reita, Ross, z' Stockach steht ein Schloss, die Mädchen tragen "Käppela", die Buben tragen Maie, die Hennen legen Eier, die Grossmutter kocht, der Grossvater isst, der Hahn fliegt über den Kirchturm. (A 14649);
- Reite, reite Rösslein, z' Mühle steht ein Schösslein, z' Nendingen stand viel "Käpili", die Mädchen tragen Schöpfelein. Buben tragen Maie, die Hennen legen Eier, die alten Männer "schufet's" aus, die alten Weiber werfen die Schale zum Fenster naus. (A 157493), (1900);
- Reita, reita Ross, z' Mühla steht ein Schloss, s' Nendingen steht eine Kapelle, die Buben tragen Schöpfelein, die Mädchen tragen Maie, die Hennen legen Eier, die Weiber saufen sie aus u. die Männer werfen sie über die höchsten Häuser naus. (B 17532), (1926);
- Reite, reite Rösslein, z' Baden steht ein Schösslein, z' Baden steht eine Kapelle, die Mädchen tragen Schöpfelein, die Buben tragen Maie, die alten Weiber "kreje". (A 119721), (1931);
- Reite, reite Ross, z' Baden steht ein Schloss, hinten u. vorn eine Kapelle, Mädchen tragen Schöpfelein, Buben tragen Maie, die Hennen legen Eier, der NN schlägt Trommel,, der NN rennt ..., kommt ein Mann mit einem Schwert u. haut alle Köpfe weg. (A 14708);
- Reite, reite Ross, dort oben steht ein Schloss, unten steht eine Kapelle, die Mädchen tragen Schöpfelein, Buben tragen Maie, die Hennen legen Eier. (A 17019);
- Reita, reita Ross, dort oben steht ein Schloss, dort oben steht eine Kapelle, die Mädchen tragen Schöpfelein, die Buben tragen Maie. Die Hennen legen Eier, die Mädchen nehmen sie aus u. die Buben saufen sie aus. (A 35315);
- Reit, reiti Rosse, droben steht ein Schloss, drunten steht eine Kapelle, die Mädchen tragen Schöppel, die Buben tragen Maie, die Hennen legen Eier. Die braven Mädchen süpfeln sie aus, die wüsten Buben jagen wir raus. (A 15131);

- Reidi, reidi Ross, droben steht ein Schloss, drunten steht eine Kapelle, Mädchen tragen Schöpfelein, Buben tragen Maie, die Hennen legen Eier, die alten Weiber nehmen sie aus, die alten Männer saufen sie aus u. der Hahn fliegt hoch übers Dach hinaus. (B 45704), (1934);
- Reite, reite ross, droben steht ein Schloss, drunten steht eine Kapelle, die Mädchen tragen Schöpfelein, die Buben tragen Maie, die Hennen legen Eier, die alten Weiber nehmen sie aus, machen einen guten "Dotsche" draus u. werfen die Schalen oben naus. (A 95821), (1928);
- Reita, reita, Rösslein, droben steht ein Schloßlein, drunten steht eine Kapelle, die Buben tragen Käppchen, die Mädchen tragen Maie, die Hennen legen Eier, die alten Weiber holen sie raus, die alten Männer, die saufen sie aus, die Jungen müssen fasten, Mehl u. Brot liegt im Kasten, kommt eine Maus u. frisst sie aus, kommt ein Mann mit gescheckten Hosen, kommt eine Kuh u. schaut zu. (B 42089), (1938);
- Reiter, Reiter, Ross, z' Balingen steht ein Schloss, z' Schömberg steht eine Kapelle, Mädchen tragen Schöpfelein, Buben stecken Maie, die Hennen legen Eier, Männer saufen sie aus u. werfen die Schale zum oberen "Binilade" raus. (A 158321), (1934);
- Reiter, Reiter, Rösslein, z' Mühle steht ein Schloßlein, z' Schömberg steht eine Kapelle, die Mädchen tragen Schöpfelein, die Buben tragen Maie, die Hennen legen Eier, die Weiber schlagen sie auf, die Männer saufen sie sauber aus. (A 157462), (1900);
- Reiter, Reiter, Ross, dort drinnen steht ein Schloss, dort drinnen steht eine Kapelle, u. die Mädchen tragen Schöpfelein, u. die Buben tragen Maie, u. die Hühner legen Eier, u. die Weiber nehmen sie aus, u. die Männer saufen sie aus. (A 157486), (1900);
- Ritter Ritter Rösslein, zu Basel steht ein Schloßlein u. oben drauf eine Kapelle, Mädchen tragen Schöpfelein, Buben tragen Maie u. Hennen legen Eier, Buben nehmen sie aus, die alten Weiber saufen sie aus. (A 121552);
- Ritter, Ritter, Rösslein, z' Schwaben steht ein Schloßlein, "wiwe, wiwe" Kapelle, die Mädchen tragen Schöpfelein, die Buben tragen die Maie, die alten Weiber "Zäuni", die Buben sagen: Hucke, hucke. (A 72617);
- Ringe, ringe, Raie, die Buben tragen Maie, die Mädchen tragen Schöpfelein. (A 110727), (1928);
- Faule, faule Hirten, lassen das Kühlein laufen bis auf ... Staufen, in Staufen steht eine Kapelle, die Buben tragen Schöpfelein, die Mädchen tragen Maie, der Hahn kommt krähen, gigerigi, am Morgen um drei. (A 16190);
- Hidde, hidde, Ross, z' "Hasel" steht ein Schloss, z' Siensbach steht eine Kapelle, Mädchen tragen Schöpfelein, Buben tragen Sträusse, die alten Weiber Zainen, die alten Männer Pfanne. Hopp, hopp, hopp. (A 14965);
- Hoppa, hoppa Rösslein, z' Stuttgart steht ein Schloßlein, z' Spielberg steht eine Kapelle, die Mädchen tragen Schöpfelein, die Buben tragen Maie, die Hühner legen Eier, die Weiber nehmen sie aus, die Männer saufen sie aus. (A 33209);
- Hoppe, hoppe, Rösslein, dort oben steht ein Schloßlein, dort oben steht eine Kapelle, die Mädchen tragen Schöpfelein, die Buben tragen die Maie, die Hennen legen die Eier, die alten Weiber nehmen sie aus u. machen einen guten "Dotsche" draus. (J.J. Hoffmann, Schapbach und seine Bewohner. in Alemannia, 23, 1895, S.15);
- Hotta, hotta, Rösslein, z' "Beleng" steht ein Schloßlein, z' Schönberg steht eine Kapelle, die Mädchen tragen Schöpfelein, die Hennen legen Eier, die Weiber nehmen sie aus u. die Männer saufen sie aus. (A 36912);
- Hotte, hotte Rösslein, z' Wangen steht ein Schloßlein, z' Lindenberg eine Kapelle, die Mädchen tragen Schöpfelein, die Buben tragen Maie, die Hennen legen Eier, die alten Weiber nehmen sie aus, die alten Männer schlecken sie aus. (A 190485), (1903);
- Hotte, hotte, Rösslein, zu Kappel steht ein Schloßlein, zu Villingen steht eine Kapelle, die Mädchen tragen Schöpfelein, die Buben tragen Maie, die Hennen legen Eier, die Mutter kocht Schnitz u. Speck, das Büblein, das frisst alles weg. (A 73333), (1925);
- Hotte, hotte, Ross, z' Basel steht ein Schloss, z' Wolfenweiler eine Kapelle, die Mädchen tragen Schöpfelein, die Buben tragen Maie, die alten Weiber Zaine, die alten Männer die "Hutte", behüt uns Gott "der Rucke". (A 74371);
- Z' Dorhan steht eine Kapelle, die Mädchen tragen Schöpfelein, die Buben tragen Maie, die Hennen legen Eier, die Weiber nehmen sie aus, die Männer saufen sie aus. (A 33673);
- **Verweise:** CD-Beschreibung (Land un Sproch, Nr.122, 1997, 27.Jahrg., S.22);
- Tonarchiv: (Mag 81, lfde Nr. 2578, Siuts-Birkner, 1959);

**K III 134**

Ritt, ritt, ritt!  
 Anfangs nur im Schritt  
 Reitet da der Reiter aus,  
 Reitet weg von seinem Haus.  
 Ritt, ritt, ritt,  
 Anfangs nur im Schritt!

Rapp, rapp, rapp!  
 Nun geht's im gestreckten Trab,  
 Trabt er recht, so kommt er fort,  
 Kommt noch heut an seinen Ort.  
 Rapp, rapp, rapp,  
 Fort im gestreckten Trab!

Hopp, hopp, hopp!  
 Im sausenden Galopp!  
 Über Stock und über Stein,  
 Holt ihn da kein Windspiel ein.  
 Hopp, hopp, hopp,  
 Im sausenden Galopp!

A 198394 (1927)

**wichtig****Varianten**

- wie Beispielreim: (\*Heinrich Weikert [Hrsg.]: Kindergärtlein. Hanau 1841, Nr. 101, DVA: V 9/1802, Quellenangabe: Aus der Kinder Lustfeld);
- Ritt, Ritt, Ritt, anfangs nur ein Schritt, reitet da der Reiter aus, reitet fort von seinem Haus. Ritt, Ritt, Ritt, anfangs nur ein Schritt. (A 10499);
- ... Rapp, rapp, rapp, geht's im gestreckten Trab, trabt er rasch, so kommt er fort. Kommt noch heute an seinen Ort. Rapp, rapp, rapp! Geht's in gestrecktem Trab. (A 66024);
- Hopp, Mariannchen, hopp. In sausenm Galopp. (B 32071);

**K III 148**

Rossei, Rossei, Reita,  
 Übermorgen ist Freitag,  
 Samstag stechen wir das Kälblein,  
 Sonntag nagen wir die Beine.

A 187075 (1939)

**wichtig** übermorgen ist Freitag, Samstag NN stechen, Sonntag ...

**Varianten**

- Hopsa, hopsa, rejta, übermorgen ist Freitag. Am Samstag stechen wir das Kälblein ab, am Sonntag nagen wir das Beinlein ab. (A 159314), (??37);
- Hossa, hossa Reita, übermorgen ist Freitag, Samstag stechen wir die Kälblein ab, Sonntag nagen wir die Beinlein ab. (\*Quellmalz, III, 1976, S.102, Nr.60c);
- Hoss, hossa reita, übermorgen ist Freitag, Samstag stechen wir das Käblein ab, Sonntag nagen wir die Beinlein ab, (hossa,ho, sind wir wieder da ...). (A 186525), (1941);
- Hössa, hössa, Reita, überorgen ist Freitag, am Samstag stechen wir das Käblein ab, am Sonntag nagen wir die Beinlein ab. ("Bol di Kindo griëßa wiang ..."). (Ahrntaler Reime. aus "Festschrift zur Einweihung der Mittelschule St. Hohann in Ahrn". 5.Mai 1984. in: Tiroler Volkskultur, 39. Jahrg., Nr.11, November 1987);
- Hotta, hotta Reita, übermorgen ist Freitag, Samstag stechen wir das Käblein ab, Sonntag nagen wir die Beinlein ab, Montag schmeissen "mas übas Roanl a". (A 186527), (1941);
- Hotta, hotta Reiter, übermorgen ist Freitag, Samstag sten wir das Kälblein ab, Sonntag nagen wir die Beinlein ab, Montag essen wir das "Greaschtl", Dienstag haben wir gar kein "Breasl". (A 186528), (1941);
- Hotta, hotta, reite, übermorgen ist Freitag, am Samstag stechen wir das Kälblein ab, am Sonntag nagen wir die Beinlein ab, am Montag essen wir das gekröse, behüt dich Gott, meine Agnes. (B 47684), (1856); (B 9757), (1856);
- Hotta, hotta, reita, übermorgen ist Freitag, am Samstag stechen wir das Kälblein ab, am Sonntag nagen wir die Beinlein ab, hotta, hotta, reita, übermorgen ist Freitag. (B 15748), (1871);
- Belege in Mundart (Tirol)

**K III 147**

S' reitet ein Büblein über den Graben,  
 Wenn er 'neinfällt, muß er's haben.  
 Fällt er in den grünen Klee,  
 So schreit er: O weh! O weh!  
 Fällt er in die Hecken,  
 Fressen ihn die Schnecken.  
 Fällt er auf die Steine,  
 Tun ihm weh die Beine.  
 Fällt er in den Graben,  
 Fressen ihn die Raben.  
 Fällt er in den Sumpf,  
 Macht er einen Plumpf.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.364, S.82

**wichtig** Graben - haben; nicht verwechseln mit K III 30; Graben - versaufen: K III 165

**Varianten**

- wie Beispielreim: (A 13279); (A 81752), (1913);
- S' reitet ein Bäuerlein über den Graben, wenn er reinfällt, muss er es haben. Fällt er auf die Steine, tun ihm weh die Beine, fällt er in den Klee, schreit er au o weh. (A 38663);
- S' reitet ein Bäuerlein über den Graben. Wenn er reinfällt, muss er's haben. Fällt er in den grünen Klee, schreit er laut: o weh, o weh. Fällt er in die Hecken, fressen ihn die Schnecken. Fällt er auf die Steine, tun ihm weh die Beine. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fällt er in den Sumpf, macht er einen plumpf. (A 35138);
- Es reitet ein Bäuerlein über'n Graben, wenn er fällt, so muss er's haben; fällt er in den Sumpf, so tut er einen Pflumpf. Fällt er in den Graben, so fressen ihn die Raben. Fällt er in den grünen Klee, so schreit er: o weh, o weh! (Böhme, Kdl., 1897, Nr.420, S.92);
- Es reitet ein Büblein über den Graben. Wenn er reinfällt, muss ers haben. Fällt er auf die Steine, tun ihm weh die Beine, fällt er in den Klee, schreit er weh, o weh. Fällt er in den Sumpf, macht er einen Plumpf. (A 65818);
- Es reitet ein Reiter wohl über den Graben u. fällt er hinab, so muss er es haben. (A 157204), (1933);
- Es reitet ein Reiter über den Graben, fällt er rein, so muss er's haben. Patsch, liegt er drin / Plumps, da liegt er drunten / plumps drin liegt er / plumbs, da liegt er. (A 75311); (A 45510); (A 33808); (A 19802);
- Es reitet ein Reiter über den Graben, wenn er reinfällt, muss er's haben, fällt er in den grünen Klee, schreit er jämmerlich: o weh. Fällt er in die Hecken, so fressen ihn die Schnecken, fällt er auf die Steine, tun ihm weh die Beine, fällt er in den Graben, beissen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, so macht es plumps / macht unser Büblein plumps / beschmutzt er sich den Strumpf. (A 66016);
- Es reiten drei Reiter über den Graben, fällt einer rein, so muss ers haben. Plumps da liegt er drunten. (A 190470), (1903);
- Es reiten drei Reiter über den Graben. Fallen sie rein, so müssen sie's haben. Plumps liegt einer drin. (B 15404), (1894);
- Der Reiter reitet über den Graben, fällt er rein, dann muss er es haben. Pumps liegt er drunten. (A 177642);
- Der Reiter reitet über den Graben, wenn er fällt, dann muss er es haben. Fällt er in den Sumpf, dann macht er einen Pflumpf. (A 31948);
- Dross, dross, Drumpferd, Gaul ist nichts wert, Schimmel, Fuchs, "Kaaner" nichts nutz, Reiter, Reiter über den Graben, fällt er rein, dann muss er es haben, Schnapps, drunten liegt er. (A 206713), (1952);
- Hopp, hopp, hopp, reiten wir im Galopp, reiten wir, reiten wir übern Graben, fallen wir rein, so muss "ana" haben. (A 179383), (1900);
- Hopp hopp hopp Reiter, wenn er fällt, dann liegt / schreit er. Fällt er in den Graben / fällt er in das grüne Gras, mag ich ihn nicht haben / macht er sich die "Büxen" nass, fällt er in den Sumpf, beschmutzt er sich den Strumpf. (B 28880), (1867);
- Hoppa, hoppa, Reiter, reitet der Reiter über'n Graben, fällt er rein, muss er's haben. Pumps, liegt er drin. (E 18240), (1879);
- Hoppa, hoppa, übern Graben, fällt er rein, so muss er's haben., in die goldne Rinne. Pumps liegt er drinnen. (A 12319); (B 37695), (1890);

- Hoppe, hoppe Reiter, das Geislein hat ein Euter, Reiter, Reiter über'n Graben, fällt er rein, so muss er es haben, plums, liegt er drinnen. (A 176783), (1896);
  - Hopsa, hopsa Reiter. Fällt er hin, so liegt er. Reitet der Reiter über'n Graben, fällt er rein, dann muss er's haben. Plumps! Drin liegt er. (B 22606), (1920/21);
  - Hosa Reiter über'n Graben, fällst du rein, so musst du es haben. Plumps, da liegt er drunten. (A 179410);
  - Hoss, hoss, hoss, der Reiter auf dem Schloss, der Reiter, Reiter über'n Graben, fällt er rein, so muss er's haben. Plums, da liegt er drunten. (A 150376), (1894);
  - Hoss, hoss, hoss, der Reiter reitet sein Ross, der Reiter reitet über'n Graben, fällt er rein, so muss ers haben, plumps, da liegt er drin. (A 176768), (1896);
  - Hossa, hossa Reiter! Fällt er hin, so liegt er, reitet der Reiter über'n Graben, fällt er rein, so muss er's haben. Plumps drinnen liegt er. (A 12300), (1911);
  - Hossa, hossa Reiter. Reitet der Reiter über'n Graben, fällst du rein, so muss du es haben. Plump, liegst du drinnen. (A 200229);
  - Hossa Reiter. Überm Graben! Fällt er rein, so muss ers haben. (Plump liegt er drin.) (A 176181); (A 176079), (1895);
  - Hot Mazerl hot, Reiter, Reiter überm Graben, fällt er rein, so muss er sagen plums, liegt die Mischka drunten. (\*A 184117), (1932-1933);
  - Reit ein bischen weiter, drink ein Gläschen Cider, reite, reite, über den Graben, fällst du rein, so musst es haben. (B 39743), (1915), 2.Str.;
  - Reite, reite, Gäulein, alle Stund ein Meilein, reite, reite, über den Graben, fällst du rein, so musst es haben, bumps liegst du / blumps, dort liegst du / bums liegst drin. (B 39739); (Begemann, 1973, S.124, Nr.1); (\*Buffington, 1974, S.73, i);
  - Reite, reite, Gäulein! Alle Stund ein Meilein. Reitest du über den Graben, fällst du rein, so musst es haben. Bumm, bumm, da liegst du drin. (\*Buffington, 1974, S.72, h);
  - Reite, reite Gäulchen, reite, reite über den Graben, fällt er rein / fällst du rein, da muss er schaben / so musst du schaben. Plumps, da liegt er drunten. (A 10336); (A 10481);
  - Reite, reite über den Graben, fällt er rein, so muss er's haben. Kauf' ich mir einen Weck, fällt er in den Dreck. (Bender, 1902), S.268f, Nr.97);
  - Reite, reite über den Graben, fällt er rein, muss er schaben / so muss er es haben. Plumps, liegt er drinnen / Bums, liegt er drin / Bums, da liegt er / Plumsack liegt er drunten / schnapp liegt er drunten / schnapps, liegt er drinnen. (Sorle, mei Morle ...). (A 31915); (A 10566); (A 17579); (A 35357); (A 182871), (1921-32); (B 15150); (B 7343), (1912);
  - Reite, reite über den Graben, fällt sie / er rein, so muss sie / er "zabla". Plump liegt sie / er drin. (A 79413);
  - Riete, reite über den Graben, wenn er / sie fällt, dann muss er es haben. Plumps, la liegt er unten. (A 157516), (1900);
  - Reite, reite über den Graben, fällst du rein, dann musst es haben. Plumps, da liegst. (A 77470);
  - Reite, reite über den Graben, wenn du "nab" fällst, musst du es haben. Plumps, da liegt sie drunten. (A 157267), (1933);
  - Reite, reite über den Graben, fällst hinein, so musst du's haben. Im Graben ist es nass, fällst hinein, so ist's kein Spass. (A 66011);
  - Reite, reite über den Graben, fallen wir rein, dann müssen wir es haben. Plumps, liegt er drinnen / plumps, "nor" liegen wir drin. (A 170661), (1938/39); (A 195524), (1957);
  - Reite, reite über den Graben, fallen wir "dren", dann muss man "zowen", bu in den Graben. (A 99294), (1923);
  - Reite Reiter auf dem Rad, fällt er runter ist es schad, fällt er tief in Graben, muss' der Reiter haben. (A 38903);
  - Reite Reiter über den Graben, fällt er rein, so musst du es haben. Blums, da liegst du drunten. (A 177466), (1898);
  - Reite Reiter über den Graben, fällt er rein, so muss man es haben, plumbs, da liegt er drin. (E 12646), (1859);
  - Reitet der Reiter über den Graben, fällt er rein, so muss er es haben: plumps, da liegt er drunten / plumps liegt es drin. (A 12881); (A 137448), (1883/88);
- 
- Reitet der Reiter über'n Graben, fällt er rein, so muss ers haben, plumps, liegt er drunten. Will er wieder aufsteigen, gibt man ihm ein paar Ohrfeigen, dann wird er schon drunten bleiben, plumps, liegt er drunten. (A 177519), (1898);
  - Reitet der Bauer / ein Bäuerlein über den Graben, wenn er reinfällt muss er es haben. Plumps (da) liegt er drunten. (A 37261); (A 157854), (1937);

- Reitet ein Reiter über'n Graben, wenn er hinfällt, muss ers haben. (A 38502);
- Reitet ein Reiterlein über den Graben, wenn er hinfällt, muss er es haben, fällt er in den grünen Klee, schreit er o weh, o weh, fällt er in die Steine, tun ihm weh die Beine, fällt er in den Graben, ei, so muss er es haben. (A 38839);
- Reitet der Reiter zu Pferd, ist das Rösslein nichts wert, nichts wert. Reitet der Reiter über den Graben, fällt er rein, so muss er es haben. Plumps, liegt schon drinnen im Graben. (A 12891);
- Reiter zu(m) Pferd, der Gaul ist nichts wert, reitet der Reiter über'n Graben, fällt er rein, so muss er es haben, schnapps liegt er drunten / patsch, liegt er drunten. (A 32738); (A 34120); (A 34332); (A 206917), (1957);
- Reiter reitet über den Graben, wenn man hinfällt, wird man es haben. (A 156378), (1926);
- Reiter reitet über'n Graben, fällt er rein, so muss er's haben. (A 36711);
- Reiter reitet über den Graben, fällt er rein, dann / so muss er's haben. Patsch liegt er drinnen / plumps, liegt er drunten. (A 34177); (A 120615), (1930);
- Reiter reitet über den Graben, wenn er reinfällt, muss er es haben. Fällt er in den Sumpf, so macht er einen Pflumpf. (A 31890);
- Reiter reitet über den Graben, fällt er runter / wenn er runter fällt, muss er es haben. Probiert es, ob er rüber kann. Patsch, liegt er drinnen. (A 32376);
- Reiter über'n Graben, fällt er rein, so muss er's haben, plump, liegt er drin. (E 11072), (1857);
- Reiter, reit er über'n Graben, wenn er fällt, so muss er sagen: liegt er drin. (A 82364), (1913);
- Reiter, Reiter über'n Graben, fällt er rein, da muss er schaben / so musst du schaben / so muss er es haben. (A 33098); (A 10433); (A 10432); (A 196139), (1907);
- Reiter, Reiter über'n Graben, fällt er hinunter, so muss ers haben. (A 12897);
- Reiter, Reiter über'n Graben, fällt herab, ich muss ihn haben. (A 10519);
- Reiter, Reiter über'n Graben, fällst du rein, so musst du's haben, plumps, da liegt er unten u. hat sich bö's verschunden. (A 10542);
- Reiter, Reiter über den Graben, fällt er hinein / runter - so muss er's haben, plump, (schnax) liegt er drin / plumps, da liegt er drin / plumps (da) liegt er drunten / schnapp, da liegt er drunten / pflatsch, drunten liegt er / patsch, liegt er drunten / schnaps, liegt er drunten. (A 34438); (A 34390); (A 83043); (A 12900); (A 35691); (A 34904); (A 34467); (A 34052); (A 33085); (A 37470); (A 32915); (A 31944); (A 110671); (A 110598); (A 196405), (1892); (A 176351), (1895); (A 178938), (1899); (A 156125), (1937); (B 12465), (1916); (E 13289), (1859); (E 10367), (1856); (Wilhelm Hildenbrand, Volksüberlieferungen von Waldürn. in: Alemannia, 43, 1916, S.32, Nr.16);
- Reiter, Reiter über den Graben, fällt er rein, so muss er's haben, fällt er in die Hecke, da beissen ihn die Schnecken, fällt er in den Sumpf, da macht er plumps. (A 10521);
- Reiter, Reiter über'n Graben, fällt er rein, so muss er's haben. Pumps! Liegt er drinnen in der dreckigen Rinne. (B 10160), (1859); (B 46063), (um 1860);
- Reiter, Reiter über'n Graben, fällt er hin, so muss ers haben. Plumps, da liegt er drunten, der liederliche Lump. (B 5444);
- Reiter, Reiter über den Graben, wenn er fällt / reinfällt, (dann) muss er's haben. (Plumpsack). (A 31691); (A 39299); (A 82027), (1913);
- Reiter, Reiter, über'n Graben, wenn er fällt, da muss er schaben. (A 10505);
- Reiter, Reiter über den Graben, wenn er reinfällt, muss er strabeln, plumps da liegt er drunten. (A 156357), (1926);
- Reiter, Reiter über den Graben, wenn er reinfällt, muss ers haben. Schnapps - liegt er unten / Plumps - da liegt er unten / Plumps - liegt er drunten / pflatsch liegt er drunten. (A 44610); (A 33381); (A 156270), (1926); (B 15993), (1908);
- Reiter, Reiter über den Graben, wenn er reinfliegt, muss er es zahlen, batsch liegt der drunten. (A 156285), (1926);
- Reiter, Reiter über den Graben, wenn er reinfällt, muss ers haben, wenn der Gaul in Neckar fällt, platsch liegt der drunten. (A 156280), (1926);
- Reiter, Reiter über'n Graben, wenn er fällt, dann muss man ihn holen, patsch, liegt er drunten, der liederliche Lump. (A 179382), (1900);
- Reiter, Reiter über den Graben, wenn er reinfällt muss ers haben, wenn er rein fällt liegt er drin in dem dreckigen Graben drin. (A 155675), (1926);
- Reiter, Reiter über den Graben, wenn er reinfällt, muss er es haben, fällt er in den Sumpf, dann macht das Wasser pflumpf. (A 157868), (1937);
- Reiter, Reiter über den Graben, wenn er reinfällt, muss ers haben, fällt er in den Graben, dann fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, dann macht der Reiter plumps / macht er einen Plumps. (A 176659); (A 158213), (1937);

- Reiterlein, Reiterlein über den Graben, wenn er reinfällt, so muss er es haben. Pflumps (da) liegt er drunten. (A 35774); (A 12322);
- Reiterlein, Reiterlein über den Graben, fällt er rein, so muss er es haben. Pumps, liegt er drinnen. Hinten in der Rinne. (A 87648), (1858); (A 44697), (1858);
- Ritti, Reiti Rösslein, z' Baden steht ein Schlöslein, ritti, reite über den Graben, fall ich rein, so muss ich es haben. (A 16801);
- Schocke, Schocke Reiter, das Herrlein / der Grossvater / das Pferdchen hat einen Reiter. Reiter reitet über'n Graben / reitet der Reiter über'n Graben, fällt er rein, so muss es haben. Plumps, drinnen liegt er. (A 12327); (A 177103), (1897);
- Tross, tross, tross, der Reiter kommt vom Schloss, der Reiter kommt über'm Wassergraben, fällt er rein, so muss er's haben. Plumps, da liegt er drin. (E 11937);

### **K III 124**

Seligs Männlein, seligs Männlein,  
Wo ist dein Ränzlein?  
Droben auf dem Boden hinterm Schlot,  
In dem alten Schänzlein.

A 200568 (1911)

#### **wichtig**

#### **Varianten**

- ... Ränzlein? Auf dem Boden hinterm Schlot in einem alten Schänzlein. (A 206052), (1963);
- Belege in Mundart (fränkisch)

**K III 026**

So fahren die Damen, so fahren die Damen,  
 So reiten die Herren, so reiten die Herren,  
 So juckelt der Bauer, so juckelt der Bauer.  
 Hutschack schack, schack schack schack,  
 Hutschack schack, schack schack.

\*Böhme, Kdl., 1897, Nr.352, S.79

**wichtig** so reiten NN, so reiten NN usw.; nicht verwechseln mit K III 29!

**Varianten**

- So fahren die Damen, so reiten die Herren, so schockelt der Bauer / so schackern die Bauern / so stuckert der Bauer. (A 82738), (1913); (A 82401), (1913); (A 80884), (1926); (A 129028), (1931); (A 131166), (1931); (Jahrbuch 1958 der Dobrudschadeutschen, S.118);
- So fahren die Damen, so reiten die Herren, so schuckert der Bauer / so stuckert der Bauer / so hubelt der Bauer / so juckelt der Bauer / so schackern die Bauern / so hoppeln die Bauern / so kasuckeln die Bauern, ihm wird das Leben sauer / fallum, fallum / plumps, in Graben / plums liegt drunten / ka bumsdi in Graben / stuck ... stuck / schack ... schack / hutschak schack ... schack. (\*A 40319); (A 72395); (A 196713), (1908); (A 98474), (1923); (A 115642), (1929); (\*A 214663), (1971); (B 7033), (1913); (E 9350), (1856);
- So fahren die Damen, so reiten die Herrn, so drappelt / schuckelt der Bauer zum Tor hinaus. (A 66003); (A 115643), (1929);
- So fahren die Damen, so reiten die Herrn, so schackert der Knecht, das war recht / u. das ist recht. (A 149110), (1916); (A 149552), (1919);
- So fahren die Damen, so fahren, so fahren, so fahren die Damen. So reiten die Herren, so schackert der Bauer. (A 60158), 1.Str.;
- So fahren die Damen, so reiten die Herrn, so "hubbe" die Bauern, so fallen die Juden in Dreck. (E 12384), (1858);
- So fahren die Damen, so reiten die Herren. So trappeln die Kinderlein. So rumelt der Bauer. Porduz. (A 116208);
- So fahren die Damen, so schackert der Reiter u. endlich kommt ein Bauersmann mit seinem Hündchen hinten dran. Hotthü ... hotthü. (A 72022), (1921);
- So fahren die Damen, so reiten die Herren, so schackert / stuckert der Bauer. So schackert der alte Bauersmann, der nicht ordentlich reiten kann, Bur jeck, Bur jecker. (A 149022), (1919); (A 160967), (1939);
- So fahren die Damen in ihren schönen Wagen. So reiten die Herren auf ihren schönen Pferden. So stuckelt der Bauer. (A 82457), (1913);
- So fahren die Dämchen, so reiten die Herren, so rumpelt der Bauer, so reiten die Studenten zum Tore hinaus. (A 138214), (1931);
- So fahren die kleinen Dämchen, so reiten die Herren, so „wonkelt“ der Bauer, plumps, da fällt er vom Pferd. (A 128949), (1895);
- So fahren die Jungfern, so reiten die Herrn, so juckelt der Bauer, hutschackschack. (E 10958), (1857);
- So fahren, so fahren die Jüngferchen, so reiten die Gesellen, piff, paff, puff. (A 204004), (1963);
- So fahren, so fahren die Jüngferchen, so reiten, so reiten die Herrn, so hobbern, so hobbern die Bauern zum Tore hinaus. (E 12126), (1858);
- So fahren, so fahren die Jüngferchen, so reiten, so reiten die Herrn, so galoppert der Bauer zum Tor hinaus, hopp ... hopp. (\*A 3601);
- So fahren, so fahren die Kinderchen, so reiten die feinen Herren. So fährt der tolle Bauersmann, der noch nicht recht reiten kann, so fährt der tolle Bauersmann, hopp, hopp, hopp. (A 10447);
- So fahren die herren, so reiten die Damen, so stuckert der Bauer, der Bauer, der Bauer. (\*A 106312), (1928);
- So reiten die Damen, /:die Damen:/; So reiten die Herrn, /:die Herrn:/; So reiten die Bauern, /:die Bauern:/. (Kampmüller, 1965, S.39f, Nr.68);
- So reiten die Damen, so die Herren, so der Bauer - hoppa. (A 135194), (1922);
- So reiten die Damen, so reiten die Herren, so schackert / humpelt der Bauer, so reiten die Husaren. (A 82858), (1913); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.355a, S.79);
- So reiten die Damen, so reiten die Herren, so reitet der Koch, der Koch. (A 94592), (1921);
- So reiten die Damen, so reiten die Herren, so zuckelt der Bauer. Bautz, da liegt er im Graben. (B 47042), (1929);

- So reiten die Damen, so reiten die Herren, so stuckelt der Bauer auf dem Wagen. (E 9206), (1856);
- So reiten die Damen, so reiten die Herrn, so humpelt / stuckert der Bauer zum Tor hinaus. (A 44194); (B 2077);
- So reiten die Damen, so reiten die Herrn, so juckelt der Bauer: Hopp hopp hopp. (\*B 5857); (B 5442); (B 7030), (1913);
- So reiten die Damen, so reiten die Herren, so stuckert der Bauer. Bums, da liegt er im Graben, fressen ihn die Raben. Fällt er in den Sumpf, macht das Wasser plumps. (B 23116), (1926);
- So reiten die Damen, so reiten die Herrn, so reiten die Studenterchen mit ihren Sporn und Stiefelchen, so hoppelt der Bauer mit seinen dicken Schuh. (E 13301), (1859);
- So reiten die Damen auf ihren Spalanen. So reiten die Herren auf ihren Pferden. So reitet der Ackersmann auf seinem Gaul hinterdran / so reiten die Junker auf ihren Spelunker. (B 11296), (1899);
- So reiten die Damen ins Schloss, so reitet der Reiter sein Ross. So kommt ein dummer Bauersmann mit seinem alten Gaule an. Gehuckt, gehuckt, gehuckt. (A 60584);
- So reiten / fahren die Damen, so reiten die Herren, so humpelt der Bauer. Plumps, da liegt der unten / liegt er im Graben. (\*A 129418), (1906);
- So reiten, so reiten die Jüngferchen mit ihren roten Strümpferchen, so reiten, so reiten die Herrn. So trollt der Bauer zum Tor hinaus: rumpele, rumpele, bum. Da fällt er auf die Steine. (Bumstig, da liegt er). (B 66002);
- So reiten, so reiten die Jüngferchen mit ihren zarten Strümpfelchen, „schlupp“ dich der Bauer zum Tor hinaus, „schlupp“ dich, da liegt er im Dreck. (A 91457);
- So reiten, so reiten die Jüngferchen. So reiten, so reiten die Herrn, so reiten die kleinen Kinderchen, so reiten sie gar zu gern. So rumpelt der Bauer zum Tor hinaus. (E 13322), (1859);
- So reiten die Jüngferchen, so reiten die Fräulein, so reitet der Bauer zum Tor hinaus. Hopp ... hopp. (A 10386);
- So reiten die Jüngferchen mit den feinen Pantöffelchen. So reiten die Herren, wenn sie grösser werden. So reiten die Bauern mit den Holzklumpen. So reitet der Edelmann, der sein Pferd nicht satteln kann. (A 97414), (1927/8);
- So reiten die kleinen Mädchen, so reiten die kleinen Jungen, so reiten die D amen, so reiten die Herren u. so reitet der / die kleine NN. (A 135016);
- So kommen die Herren auf den stolzen Pferden, so reiten die Jüngferchen auf den Pantöffelchen. Kommen die Bauern „alt haneno“, stupp, stupp, stupp. (A 78948);
- So reiten die Herrn, so fahren die Damen. (E 8999), (1856);
- So reiten die Herren, so wackelt der Bauer u. macht halt dann bumm. (B 4050), (1901);
- So reiten die Herren, so reiten die Bauern, so reiten die Frauen, so reiten die Jungfern. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.355b, S.79);
- So reiten die Herren, so reiten die Grafen, so reiten die Bauern. (A 37479);
- So reiten die Herren, so reiten / fahren die Damen, so rupelt / juckelt / schuckt / stuckert / gockert / zuckelt der Bauer (hintendrein). (A 50277); (A 78651); (A 94452), (1921); (B 4874), (1847); (E 4710), (1842); (E 9108), (1856); (E 9626), (1856); (E 13528), (1860);
- So reiten die Herren, so reiten / fahren die Damen / Fräulein, so reitet / zuckelt der Bauer: rumbumpel, rumpumpel / zuck, zuck, zuck. (A 59593), (1878); (E 9786), (1856); (E 12474), (1856);
- So reiten die Herrn, so reiten / fahren die Damen, so guckeln / juckern / traben die Bauern, hei guk ... guk / juck ... juck / hop ... hop. (E 18465); (\*E 7937), (1856); (E 14906), (1866?);
- So reiten die Herren, die Herren, so fahren die Damen, die Damen, und so stuckert der Bauer, der Bauer. (A 227565), (um 1905);
- So reiten die Herren, so reiten die Damen, so jackert der Bauer zum Tore hinaus. (Lewalter-Schläger, 1911, S.23, Nr.26);
- So reiten die Herren, so reiten die Damen, u. so fällt der Bauer in den Graben. (A 58358), (1865);
- So reiten die Herren, so fahren die Damen, so juckelt / ruppelt / stuckert / schaukelt / rumpelt der Bauer, so fällt er in den Graben / u. plumps, da liegt er im Graben / plums da liegt er / perdauz da liegt er im Graben / bums da liegt er drunten. (A 77509); (A 94515), (1875-1885); (A 142605), (1933); (A 155102), (1934); (E 13492);
- So reiten die Herren, so fahren die Jungfern, so stuckert der Bauer die Jungs, Jungs, Jungs. (E 10821), (1857);
- So reiten die Herrlein, so reiten die Fräulein, so reiten die Edelleut, so reiten die Bettelleut. So reiten die Bauern, Bauern, Bauern. (A 196431), (wohl 1892);
- So reiten die Herren, so reiten die Damen, so reiten die Buben, so reiten die Bauern, pums. (A 94507), (1921);

- So reiten die Herren, so fahren die Damen, so stuckert der Bauer, der Bauer so gern. Schupp, da liegt er. (E 8363);
- So reiten die Herren, so reiten die Damen, so schackern, so schackern, brautz liegen sie im Graben. (A 160927), (1939);
- So reiten die Herren, so reiten die Junker, so reiten die Fräulein, so reiten die Bürger, so reiten die Bauern. (E 4630), (1843);
- So reiten die Herren, so reiten die Damen, so reiten die Gassenjungen, so reiten die Kosacken. (E 9207), (1856);
- So reiten die Herren, so reiten die Damen, so reitet der Bauer, so reitet mein Herzchen / die NN. (A 53599aa);
- So reiten die Herren, die Herren, so reiten die Damen, die Damen, so reitet der Bauer: Backappel. So reitet der Edelmann: hopp ... hopp. So reitet der Kaiser: hopp, hopp, hopp. Plumps, fällt er in den Graben, da fressen ihn die Raben. (A 82327), (1913);
- So reiten die Herren auf ihren stolzen Pferden. So zuckelt der Bauer, perdautz fällt der Schelm in'n Dreck. (A 76137);
- So reiten die Herren, so fahren die Damen, so zuckelt der Bauer u. endlich kommt Hans Wackermann mit seinen Füchsen angerannt. Hottä ... hottä. (A 60583);
- So reiten die Herren, so reiten die Pferde, so reiten die kleinen Kinderlein, die noch nie geritten sind, nach Potsdam, nach Potsdam. (E 4629), (1843);
- So reiten die Herren auf ihren stolzen Pferden, so fahren die Damen in ihren Kutschenwagen, so stuckert der Bauer auf seinem alten Lauer. (E 9739), (1856);
- So reiten die Herren auf ihren stolzen Pferden, so, so, so. So reiten die Bauern auf ihren fetten Kühen, so so, so. So reiten die Jungfrauen in goldnen Pantoffeln, so, so, so. (A 68043);
- So reiten die Herren auf ihren stolzen Pferden: Zuck ... zuck. So reiten die Jüfferchen mit ihren spitzen Tüfferchen: Tripp trapp, tripp trapp. So reiten die Bauern, die Humpels, die Pumpels: Truf ... truf. So reiten die Husaren: Klabaster, klabaster, klabaster, reit Junker, zuck, zuck. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.353, S.79);
- So reiten die Herren auf ihren schönen Pferden, so reiten die Polaken auf ihren dünnen Kracken. (B 23115), (1926);
- So reiten die Herren auf weissen Pferden, so reiten die Frauen mit langen Ärmeln, so reiten die Junker mit blanken Flunkerl / Klunker, so reitet der Koch mit dem schmutzigen Rock, so reitet das Ackermännchen mit dem Pferdchen am Händchen. Schack ... schack. (B 11429), (1901);
- So reiten die Herren, die Stadt zu besperren. So reiten die Frauen, die Stadt zu beschauen. So reiten die Diener, die Stadt zu bedienen: So reitet der Koch mit seinem schmutzigen / graubunten Rock. Galopp, Galopp / nach hinten. (B 28873), (1867); (B 15627), (1887);
- So reiten die Herren hopp hopp, so fahren die Damen in ihren Kaleschen, so schuckelt der Bauer wohl über die Mauer, juckel, jackel, jickeljacke, jum, jum, jum. (A 115011), (1929);
- So reiten die Herrn, so reiten sie gern, so reiten die Damen, so reiten sie fein mit ihren kleinen Pantöfflein, so reiten die Bauern über den Tauern, tripp, tripp, trab, wirft der Schimmel den Bauer ab. (\*Anderluh, 1970, 3.Abt., 2.Bd., S.89, Nr.B);
- So reiten die Herrn, wenn sie gross werden, trararum (3x). Das ist ein grober Ackersmann, der nicht besser reiten kann: hobbelde bobbe, obbeldebobb, hobbeldebobb. (A 203905);
- So reiten die Herren nach dem Schloss, so fährt der Bauer sein Ross und so fährt der alte Ackersmann mit seinen vier Krachen den Berg hinan. (E 9929), (1856);
- So reiten die Herren, zuck ... zuck. So reitet der Bauer hotthoh ... hottho. So reiten die kleinen Jüngerchen mit ihren blanken Pantöffelchen klabbitter, klabbatter, klabotz liegt sie im Graben. (A 76172), (1926);
- (So reiten die Herren mit blanken Gewehren ...). So fahren die Damen, so stuckert der Bauer, kommt der alte Ackersmann mit dem lahmen Schimmel an, rumpel di pumpel di bum. (A 152842), (1935);
- So reiten die Bauern, die Bauern, die Herren, die Herren. (S. Meier, Volkskundliches aus dem Frei- u. Kelleramt. in: SchAVk, 23, 1920/21, S.96);
- So reiten die Bauern, so reiten die Damen, so reiten die Herren. (A 202926);
- So reiten die Bauern mit ihren „Sackauren“. So reiten die Jüngerchen mit ihren Pantöffelchen. So reiten die Herrchen mit ihren Zigarren. (A 48793), (1916);
- So reitet der Bauer: hopp ... hopp. So reiten die Herrn: hopsassa ... hopsassa. (\*A 111188), (1928);
- So reitet der Bauer: Bak appel, bak appel. So reitet der Edelmann: hopp ... hopp. So reitet der König: Hopp. Plumb fällt er in den Graben, da hacken ihn die Raben. (A 87131), (1913);
- So reitet der Bauer, der Bauer. Und so reitet der Soldat. (Kampmüller, 1965, S.39f, Nr.66);

- So reitet der Bauersmann, der kommt nur langsam voran. So reitet der Bürgersmann, der kommt schon schneller heran. So reiten die Studenten, die wackeln wie die Enten. (A 212450);
- So reitet der Ackermann auf seinem Gaul hinten dran. /:Zuk, zuk, zuk:/ (Böhme, Kdl., 1897, Nr.37, S.706);
- So reiten die Knechte: Kaldupp, kaldupp. So reiten die Bauern: Trabtrab, trabtrab. So reiten die Herren: Galopp, galopp, galopp. (A 87534), (1913);
- So reiten die Edelleut, so reiten die Herrenleut, so reiten die Bettelleut. So reitet Bauer, Bauer Bauer. (E 17425), (1878);
- So reiten die Bettler: ... So reiten die Bauern: ... So reiten die Herren: ... Und so reiten die ... (B 7910);
- So rennen die Herren mit ihren schönen Pferden, so rennen die Jüngferchen mit ihren schönen Pantöffelchen. So rennen die Bauern mit ihren schönen „Madauern“. (A 125927), (1931);
- Da kommen die Jüngferchen mit den roten Pantöffelchen. Da kommen die Herrchen mit den bunten Pferdchen. Da kommt der Ackersmann, der so schön reiten kann. Par du! (E 17723), (1877);
- Da reiten die Herrn, da reiten die Bauern, da reitet der kleine Spitzbub ins Erdäpfelklaubn. (Kampmüller, 1965, S.39f, Nr.67);
- Da reiten die Herrn, die Frau, die Bürger, die Bauern, die Kinder, der Kaiser, der Josef reitet „nachi“, fällt rein in die Stauden. (Kampmüller, 1965, S.39f, Nr.71);
- Dann kommt der Herr, der Ackersmann mit seinem Schimmel achteran. (Mensing, 1927, Bd.1, Spalte 416 „bohunker“);
- Hei, so reiten die Herren mit den blanken / grossen Pferden / Gewehren. Hei, so reiten die Junker mit den blanken Flunker / grossen Klunkern. Hei, so reiten die Frauen mit den weiten / grossen Mauern. Hei, so reitet (holter depolter) der Koch mit seinem schmutzigen Rock. Hei, so reitet der Ackermann mit seinem Pferde „Achterauchen“ / „Hinterrauchen“, dann geht es Schok Schock Schok. (B 28874), (1867);
- Hopp, hopp, hopp, Pferden, lauf Galopp. Wie reiten denn die Edelleute? Trapp, trapp, trapp! Wie reiten denn die Städter? Supp, hupp, hupp! Wie reiten denn die Bauern? /:Huckldibuckl:/, huckldibuckl. (A 87349), (1913);
- Hopp, hopp, zehren! So reiten die Herren. So reitet der Ackersmann mit seinem Pferdchen achteran. Jö, jö, jö. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.36, S.706 + Nr.357b, S.80);
- Hoppa, hoppa, hära, so reitet das Fräulein. Wenn der Bauer in Neckar fällt, pflatsch, pflatsch, liegt er drunten. (A 33151);
- Nu en lüttjen zuckeldraff, so reiten die Studenten: hop, hop, hop. So reiten die Kosaken: hopp hoppr lop pop. (B 13663);
- Sapp, sapp, seren, so reiten die Herren, so reitet der Ackersmann mit dem Fohlen hintendran, so reiten die Frauen mit den bunten Mauern, so reiten die Kinderchen mit den weissen Zylinderchen. (A 129816), (1932);
- Sopp, sopp, seren, so reiten die Herren, so reitet der Ackermann mit seinem Porzchen hintendran. (A 81856), (1913);
- Sopp, sopp, seeren, so reiten die Herren. So reiten die Frauen mit den bunten Mauern. So reitet der Ackersmann mit seinem Pferdchen hintendran. (E 6599 oder 5599), (1842-43);
- Szapp, szapp, szieren, so reiten die Herren, so reiten die Frauen mit den bunten Mauern. So reitet der Ackersmann mit seinem Pferdchen hintendran. Szapp, szapp, szapp. (\*A 174525), (1938/39);
- Wie reiten denn die Herren: trapp, trapp, trapp. Wie reiten den die Bauern: Zickel, zackel, zickel, zackel. (\*A 183792);
- Wie reiten denn die Herren? Trapp, trapp, trapp! Wie reiten denn die Bauern? Stupp, stupp, stupp! Wie reitet denn der Edelmann mit seinem Pferdchen hintendran? Galopp! Galopp! Wie reiten denn die Jüngferlein mit den bunten Schühelein? Hitte pitte, hitte pitte! Bums, in'n Graben rein. (A 81770), (1913);
- Wie reiten (denn) die Herrchen? Rara! Rara! Rara! Wie reiten (denn) die Jüngferchen? Zinzerlin, zim, zim! Wie reitet denn der Bauersmann, der nicht besser reiten kann? Hoppel de poppel de po! (B 7032), (1913); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.354, S.79);
- Wie reiten denn die Herrn? Schack, schack, schack! Wie reiten denn die Bürger? Trab, trab, trab! Wie reiten denn die Bauern? /:Rabbedi – kabbedi:/, plums. (A 114416), (1928);
- Wie reitendie Herren? So sacht, so sacht, so sacht. Aber die Diener? Ho jü, ho jü, ho jü. Aber die Bauern? Hopp ... hopp. (A 116923), (1882/3);
- Wie reiten denn die Herren? Hopp, hopp, hopp. Wie reiten denn die Damen? /:Tippel, tappel:/, Wie reiten denn die Edelleute? Galopp, Galopp, Galopp. Wie reiten denn die Bauern? /:Rumpeldebumbel:/, (A 82850), (1913);
- Wie reiten die Herren, trallalalala. Wie reiten die Damen, trallalala. Und so zockelt der Bauer hinterher, perdautz, fällt er in den Graben. (A 50700);

- Wie reiten die Damen? Hopp, hopp, hopp! Wie reiten die Herren? Galopp, Galopp, Galopp! Wie reiten die Bauern? /:Koch‘ Äpfel:/ . So reitet das Kind: Bauz, Pardauz. (B 27710), (1927);
- Wie reiten denn die Edelleute, schab ... schab. Wie reiten denn die Herrn, drab ... drab. Wie reiten denn die Bauern, kalob, kalob, kalob. (A 55559);
- Wie reiten denn die Bauern mit ihren großen Schuhn? Trab trab trab. Wie reitet denn der Amtmann auf seinem stolzen Gaul? Hott! hott hott! Wie reiten denn die Jüngferchen mit ihren kleinen gelben Pantoffeln. Ta ta ta! (E 14502), (1862);
- Wie reiten die Junden? /:Juggel di jaggel:/ . Wie reiten die Bauern? Trab ... trab. Wie reiten die Herren? Hopp ... hopp. Wie reiten die Damen? Zili ... zili. Wie reitet der König? Galopp, galopp, galopp. (A 146535), (1934);
- Wo reiten die jungen Herren? /:So sachte:/ . Wo reiten die Stadtjunker? /:So moje:/ . Wo reiten die alten Bauern? /:In „enen Draf“:/ , hottjü, hottjü, hottjü. (B 4641);
- Zapp, zapp, zeren, so reiten die Herren, so reitet der Ackersmann mit dem Fohlen hintendran, so reiten die Frauen mit den bunten Mauen, so reiten die Kinderchen mit den weissen Zylinderchen. (A 97950), (1927);
- Zapp, zapp, zehren, so reiten die Herren, so reitet der Ackersmann mit dem Fohlen hintendran nach den langen „Besentuhn“. Als er in „de Lesen“ / Binsen kam, da lag das Hündchen tot, das „Stättken“ war „vofroren“, das Füßchen lag so blutig. Pölders Jann, der Zimmermann, zimmert Hündchen „Stättken“ an, „sonder Stohl un sonder Biel, Stättken stum noch ümmerpsiel“. (A 97949), (1928); (A 129832), (1932);
- Zipp, zapp, zehren, so reiten die Herren, so reitet der Ackersmann mit seinem Gäulchen hinterher. (B 6622);
- Zuk, zuk, zuk, Reiterchen, reitet ein Bärnhäuterchen auf einem kleinen Pferdchen. Wohin? Auf den Markt. So reiten nun die Frauen mit ihren weiten Mauen. So reiten denn die Jüngferchen mit ihren schönen „Tüffelkes“. So reitet wohl der Edelmann mit seinem stolzen Pferd voran, der Bauer hinternach, trab, trab, tab. (B 4642);
- **Varianten in: englisch** (K 4418); (K 4408); **schwedisch** (K 3355), (1900); (K 3356), (1900); (K 3354), (1900); (K 3357), (1900);
- **Varianten aus: Tschechoslowakei** (K 4327), (1899);

**K III 070**

Suk suk suk suk Sabelmann,  
 Der Reiter "stött dor boben an,  
 Dei dö" dem Pferd den Zaum an  
 Und reitet damit nach Franzmann.  
 Franzmann war nicht inne.  
 Wo war er denn wohl hin?  
 Mit dem Kind zur Kirche.  
 Wie soll das Kind wohl heißen?  
 Anne Maria Greiten.  
 Wo soll das Kind wohl schlafen?  
 Auf den Straßen.  
 Wer soll das Kind dann wiegen?  
 Die Mücken und die Fliegen.

\*A 153090 (1937)

**wichtig** Reiter reitet nach Franzmann**Varianten**

- ... wohl hin? Er ... Zaune u. pflückt seine Pflaumen. Ich sage, er soll mir auch eine "daun", /:das will er nicht:/. Da nahm er ein kleines Stöckchen u. schlug mir auf das Köpfchen. Da nahm er ein kleines Steinchen u. ... an mein Beinchen. (\*A 153091), (1937);
- ... Franzmann. Franzmann kehrt das Haus aus, die Mücken schmeissen den Dreck heraus. Der Fuchs, der sitzt auf dem "Tuhne" u. pflückte sich seine Pflaumen. Ich sagte, er soll mir eine "dauhn". Er schmiess ... Backstein, ich rief den Vater Jakob. Der gab mir ... bunten Piepvogel. Der Vogel soll Stroh tragen, Stroh soll die Muhkuh haben ... Milch geben ... Mieskatzen haben ... Mäuse fangen ... "Hacker" schneiden ... die Pferde haben ... Land umpflügen ... Korn geben ... Hühner haben ... Eier legen ... "Paopn" haben ... Kinder taufen. (\*A 153092), (1937);
- Zuck, zuck, zuck Zabelmann, der Reiter sitzt dort "bauwen an" u. trägt seinen gelben Kittel an. Er tut dem Pferd den Zaum an u. reitet damit nach Franzmann. Franzmann war nicht "inne". Wo war er dann? ... Zaun u. pflückte sich Pflaumen. Er sagt, ich soll ihm "wecke aff daun" ... Steinchen tun, da nahm er seinen weissen Stock u. schug ihm auf seinen kahlen Kopf. (\*A 153093), (1937);
- Belege in Mundart (plattdeutsch)

**K III 164**

Schack, schack nach Bernburg,  
Kam ein kleiner Junge durch,  
Hatt ein rotes Röckchen an.  
Mit lauter goldnen Glöckchen dran.

A 65878 (1921)

**wichtig** nach Bernburg - kam kleiner NN

**Varianten**

- Schack, schack durch Bernburg, reitet ein kleiner Junge durch, hat ein rotes Röcklein an u. auch bunte Knöpfchen dran. Plums. (A 149314), (1920);
- Schack, schack, schack nach Bernburg, kommt ein kleiner Reiter durch, fällt er in den Graben, fressen ihn die Maden. (A 60578);

**K III 030**

Schacke, schacke, Reiter!  
 Wenn er fällt, da liegt er.  
 Fällt er in den Graben,  
 Fressen ihn die Raben,  
 Fressen ihn die Müllermücken,  
 Die ihn hinten und vorne zwicken.  
 Fällt er in den grünen Klee  
 Wird er schon wieder aufstehn,  
 Fällt er in den Sumpf,  
 Da liegt der Reiter plumpf.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.359, S.81

**wichtig** Reiter fällt - liegt er – Graben – Raben; aber: Graben - haben: siehe K III 147

**Varianten**

- ... zwicken, fällt er in den Sumpf, macht das Wasser – plumpf. (A 81848), (1913);
- ... Klee, kann er wieder auferstehn, fällt er in den See, sieht man ihn nicht mehr. Fällt er in den Sumpf, da liegt mein Reiterchen, plumpf. (B 3083);
- ... fällt er in den tiefen Klee wird er wieder schon aufstehn, fällt er in den Sumpf, da liegt mein Reiterchen, plumps. (A 72019);
- ... fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, macht der Peter – plumps. (A 41255);
- ... fällt, da schreit er, fällt er in den tiefen Graben, fressen ihn die Raben, fressen ihn die Müller Mücken, die ihn vorn u. hinten zwicken. (A 82849), (1913);
- ... fällt, dann schreit er, wenn er fällt in grünen Klee, kann er wieder aufersteh', fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, macht der Reiter plumps. (A 160815), (1890-1920);
- ... fällt, dann schreit er. Fällt er auf die Erde, beissen ihn die Pferde. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fällt er in den Sumpf, schrein die Frösche: plumps! Ach, was schadt dem Kinde das? (B 3085));
- Schacke, schacke Reiter, schmeisst den Reiter weiter, schmeisst ihn in den Graben, da fressen ihn die Raben, schmeisst ihn in das Misteloch, ruft der Reiter, holt mich doch wieder aus dem Misteloch. (A 60574);
- Schacke (Hoppe, schacke (hoppe), Reiter. Fällt er hin, so schreit er. Fällt er in den grünen Klee, so verfault er nimmermehr. Fällt er in den Sumpf, geht es plum, plum,plumpf. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fressen ihn die Müllermücken. Morgen muss er Säcke flicken. (A 112420), (1922);
- Schack, schack reite, wenn er fällt, denn liegt er. Fällt er in den Sumpf, macht der kleine Reiter plumps. (E 15027), (1864);
- Schack, schack, Reiter, wenn er fällt, so liegt er. Fällt er rein in Brunnen, haben wir ein Kind gefunden. Fällt er rein in Graben, fressen ihn Ratten u. Raben. (A 12315);
- Schack, schack, Reiter, fällt er von der Leiter, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Hohlweg, holt ihn gleich der Kuckuck weg. (A 66013);
- Schackschackschack von Bernburg, kommt ein kleiner Reiter durch, fällt er in den Graben, dann hacken ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, dann macht der Reiter: plump. Plumps, da liegt er im Graben. (B 47039), (1929);
- Schackel, schackel, Reiter / hopp, hopp, hopp, hopp, Reiter / hoppe hoppe Reiter, wenn er fällt, dann schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fällt er in den Sumpf, (dann) macht der Reiter plumps. (\*A 86133), (1927);
- Schacker, schacker, Reiter, wenn er fällt, dann liegt er usw. (A 60566);
- Schacker, schacker, reite, wenn er fällt, dann liegt er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fressen ihn die Müllerschnecken / Müllerricken, die in grossen Häusern stecken / Franzchen, lass dein Hemde flicken. (A 60579); (A 60582);
- Schacker, schacker, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. (A 103264), (1928);
- Schacker, schacker Reiter, wenn er fällt dann liegt er, wenn er fällt in Graben, fressen ihn Mücken u. Maden. (A 65877), (1921);
- Schacker, schacker, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Dreck, ist unser Büblein weg / da ist der Kleine weg. (A 66012);

- Schacker, schacker Reiter, wenn er fällt dann schreit er. Fällt er in den Graben, dann fressen ihn die Raben. Fällt er in den Sumpf, (dann) macht der Reiter plumps. (A 41256); (A 82549), (1913);
- Schacker, schacker Reiter, wenn er fällt, so schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in die Hecken, fressen ihn die Schnecken, fällt er in den Sumpf, macht der Reiter plumps. (A 183344), (1930);
- Schaker, schaker Reiter, wenn er fällt dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fressen ihn die Donnerkatzen, die ihn hinten u. vorne kratzen. (A 149553), (1919);
- Schacker, schacker, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den grünen Klee, so schreit er o weh, o weh, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, sagt der Reiter: plumps. (A 94512), (1875-1885);
- Schacker, schacker Reiter, wenn er fällt dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fällt er in das grüne Gras, ei, was schadt dem Jungen das. (A 149555), (1919);
- Schacker, schacker Reiter, wenn er fällt, dann liegt er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fällt er in den Sumpf, macht der Reiter plumps. Fällt er in den Brunnen, ist er ganz verschwunden. (A 80883), (1926);
- Schacker, schacker, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fressen ihn die Müllermücken. Morgen muss er Säcke flicken / morgen wollen wir Säcke flicken. (A 94511), (1875-1885); (B 47041), (1929);
- Schacker, schacker, Reiter, wenn er fällt dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, Raben nicht alleine, Katze kriegt die Beine, Hund kriegt den Kopf, das geht alles im Galopp. (A 60571);
- Schacker, schacker Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, dann fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, dann macht er plumps. Fällt er in den grünen Klee, tut's dem Reiter gar nicht weh. Fällt er in den Graben fressne ihn die Raben, fressen ihn die Mühlmücken, morgen muss er Säcke flicken. (A 99134), (1923);
- Schacker, schacker Reiter, wenn er fällt, da schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, macht der Reiter plumps, fällt er auf die Erde, fressen ihn die Pferde, fällt er in das grüne Gras, i, was schad't dem Reiter das. (A 160912), (1939);
- Schacker, schacker Reiter, dort oben kommt ein Reiter, er hat ein rotes Röcklein an, hinten u. vorn zwei Knöpfchen dran. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, dann macht der Reiter plump. (A 65857);
- Schacker, schacker, Reiterpferd. Reiter ist kein' Dreier wert, werft'n in'n Graben, (da fressen ihn die Raben,) werft'n in'n Sumpf, da macht das Wasser plumps. (A 31193); (A 72396);
- Schacker, schacker Reiterpferd, das Pferd ist keinen Heller wert. Der Reiter liegt im Graben, da fressen ihn die Raben, da fressen ihn die Müllermücken, die ihn vorn u. hinten zwicken. (\*E 8807), (1856);
- Schacker, schacker Reiterpferd, tausend Taler bist du wert. Fällst du in den Graben, fressen dich die Raben, fällst du in die Wicken, beissen dich die Mücken. Fällst du in den tiefen Klee, kannst nicht wieder auferstehn, fällst du in den Sumpf, so ist der Reiter drum. (E 8888), (1856);
- (Schacker, schacker Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein ...). Bums in de Graben, fressen ihn die Raben, fressen ihn die Müller Mückern, der Reiter, der soll Hosen flicken. (A 149335), (1925);
- Schecke schecke, Reiter, geht es immer weiter. Fällt er in'n Graben, schreien laut die Raben, fällt er in den tiefen Schnee, steht er lustig auf: Juchhe. (B 10687), (1897);
- Schocke, schacke Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, (dann) fressen ihn die Raben. Fällt er in den Sumpf, dann macht das Wasser: Pfumpf/ macht klein Kindchen plumps. (A 123058), (1909); (\*A 43370), (1915);
- Schocke, schocke Reiter, wenn er fällt, da schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. (B21074), (1926);
- Schocke, schocke Reiter, wenn er fällt, dann liegt er. Fällt er von dem Pferde, liegt er auf der Erde. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fällt er in das grüne Gras, macht er sich sein Röckchen nass. (E 16084), (1869);
- Schocke, schocke, Reiter! Wenn er fällt, dann liegt er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben / Schaben. Fällt er in den Teich, so findet ihn keiner gleich. Fällt er in den Sumpf, so sagt das Pferdchen plump. Fällt er in den grünen Klee, wird er wieder aufstehn. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.361, S.81);
- Schucke, schucke, Reiter, wenn er fällt, dann liegt er, fällt er von dem Pferde, so liegt er an der Erde. (E 9351), (1856);
- Schucke, schucke, Reiter, wenn er fällt, dann liegt er, fällt er in den Graben, so sagt der Reiter: Traben, fällt er in den Sumpf, so sagt der Reiter: Plumps. (E 9352), (1856);
- Schucke, schucke Reiter, wenn er fällt, so schreit er, fällt er auf die Erde, (so) beissen ihn die Pferde. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fällt er in den Sumpf, schrei'n die Frösche:

- plumpf. (Fällt er in das grüne Gras, ach, was schad't dem Kinde das.) (A 32652); (A 128861), (1931);
- Bicke, backe Reiter, wenn er fällt, dann schreit er. Fällt er in Graben, fressen ihn die Raben. Fällt er in den Sumpf, macht der Peter pflumpf. (A 12624); (A 12325);
  - Fupp, fupp, Weide, die Juden wollen reiten, reiten sie in den Graben usw. (A 99954);
  - Juck, juck, juck, mein Reitersmann, fällt er in den Klee, tut ihm garnicht weh, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, packen ihn die Mütterücken, morgen muss er Säcke flicken. (A 65596);
  - Hacke, hacke, Fiestekrähe, wenn du fällst, dann legst du da. (A 129497), (ab 1894);
  - Hippel, happel, Reiter, wenn er fällt, dann liegt er, wenn er nicht will liegen bleiben, muss er wieder auf das Pferdchen steigen. (\*E 16998), (1877); (E 17717), (1877);
  - Hoba, hoba, reita, fällt er ab, so schreit er, fällt in den Graben, so fressen ihn die Raben, fällt er in die Hecke, so fressen ihn die Schnecken, fällt er in den grünen Klee, so schreiet er o weh, o weh, fällt er in den Sumpf, so macht er einen Plumps, Plumps. (A 156372), (1926);
  - Hodde, hodde, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Klee, tuts ihm nicht arg weh. Fällt er in den Sumpf, macht der Reiter plumps. (A 167535), (1939);
  - Hopp, hopp, Reiter, wenn er fällt usw. (A 165533), (1934);
  - Hopp, hopp, (hopp, hopp) Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, (er) fällt er in den Graben, (da / dann) fressen ihn die Raben. (A 94676), (1921); (A 135369), (1922); (A 95151), (1922); (E 12212), (1858);
  - Hopp hopp (ha / hopp hopp) Reiter, wenn er fällt, dann schreit / liegt er, fällt er in den Graben, fressen / beissen ihn die Raben, (fällt er in den Sumpf,) macht der (kleine) Reiter plumps / sagt der Reiter plumps / dann ruft der Reiter: plums / macht er (einen) plumps / macht es plumps, plumps / macht er einmal plumps / dann macht's plumps / schreit der Reiter plumps / schreit der Bauer: plumpf / macht das Wasser plump. (A 32653); (A 41108); (A 212061); (A 211889); (A 60566); (A 78842); (A 10512); (A 112390); (A 68962); (A 10507); (\*A 58351); (A 98515); (A 102783); (A 100055); (A 116202); (A 135017); (A 128947), (1895); (A 129283), (1906); (A 159414), (1908-1920); (A 91456), (1911); (A 81749), (1913); (A 81800), (1913); (A 82741), (1913); (A 68683), (1916); (A 79565), (1916); (A 94506), (1921); (A 112123), (1922); (A 112035), (1922); (A 92935), (1927); (A 106263), (1929); (A 115641), (1929); (\*A 137713), (1930-1932); (A 131171), (??31); (A 138675), (1931); (A 139090), (1932); (\*A 159380), (1933); (A 152838), (1935); (B 2079); (B 4876), (1897); (E 14692); (E 15000); (E 16135); (E 9564), (1856); (E 9231), (1856); (E 8551), (1856); (E 9737), (1856); (E 10587), (1856); (E 14929), (1863-64); (E 14833), (1864); (A. Bretschneider, Volkssprache der Prignitz. In: JbNdSpr, 75, 1952, S.87, Nr. 375);
  - Hopp, hopp, Reiter. Wenn er fällt, dann schreit er, wenn er fällt in'n Sumpf, sagt der Reiter: plumps / wenn er fällt in'n Morast, sagt der Reiter: batz / wenn er fällt in'n Graben, fressen ihn die Raben. (B 27501), (1908);
  - Hopp, hopp, Reiter, wenn er fällt, da liegt er. Fällt er den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, macht er 3 mal plumps. (A 10482);
  - Hopp, hopp, (hopp, hopp) Reiter! Wenn er fällt, da schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fressen ihn die Müllermücken, die ihn hinten u. vorne zwicken / morgen muss er Säcke flicken. (A 61978); (E 17711), (1877);
  - Hopp, hopp, Reiter, wenn er fällt dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, macht der Reiter plumps. Fällt er in das grüne Gras, macht er sich die Hosen nass. (A 85935);
  - Hopp, hopp, (hopp, hopp) Reiter, wenn er fällt, dass / dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in das nasse / grüne Gras, macht er sich die Bixen / die Hosen / die Kleider / die Stiefel / sein Röckchen nass. (Fällt er in den Sumpf, dann macht er einen Plumps / macht es: pli-pla-plums / dann macht er plump, plump, plump / macht der ganze Reiter plums / dann macht der Reiter plump) (A 78231); (A 82265), (1913); (A 82393), (1913); (A 159408), (1933); (A 150694), (1934); (B 5010), (1898); (E 8238);
  - Hopp, hopp Reiter, fällt er / wenn er fällt, dann / so schreit er. Fällt er in das grüne Gras, macht er sich sein Pelzchen / die Hosen nass. Fällt er in den Sumpf, macht der Reiter plumps. (A 91592), (1913); (A 91649), (1928); (E 12256), (1858);
  - Hopp, hopp, Reiter, wenn er fällt, dann liegt er. Fällt er auf die Erde, fällt er in das grüne Gras, macht er sich die Höschen nass. (E 11062), (1857);
  - Hopp, hopp, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den weissen / grünen Klee, schreit er gleich: „Au weh! Au weh!“ / dann schreit er: o weh, oweh. (A 77703); (B 5011), (1898);

- Hopp, hopp, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er. Fällt er in Klee, schreit er au weh! Fällt er ins Gras, wird er nass. (A 112213), (??22);
- Hopp, hopp, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den grünen Klee, tuts dem Reiter gar nicht weh; fällt er in den Sumpf, macht der Reiter plump; fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben; fällt er in die Hecken, so fressen ihn die Schnecken; fressen ihn die Müllermücken, morgen muss er Säcke flicken / wird er grosser werden, reitet er auf Pferden; wird er grosser wachsen, reitet er nach Sachsen. (A 99954);
- Hopp, hopp, Reiter, wenn er fällt, da schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, die Raben nicht alleine, die Hunde kriegen die Beine. Wau, wau, wau! (E 17712), (1877);
- Hopp, hopp, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, muss das Pferdchen traben, fällt er in den Sumpf, macht der Reiter plumps. (A 79769);
- Hopp, hopp, Reiter! Wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er auf die Erde, fressen ihn die Pferde, fällt er in den Sumpf, macht der Reiter plumps. (E 17716), (1877);
- Hopp, hopp, (hopp, hopp) Reiter, wenn er fällt, so schreit er, fällt er auf die Erde, fressen ihn die Pferde. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. (Fällt er ins Wasser, wird er immer nasser.) Fällt er in den Sumpf, sagt / macht der Reiter plums. (A 121102), (1928); (\*E 2791), (1843);
- Hopp, hopp, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Dreck, dann isst er allen Speck / läuft der Schimmel weg / fällt er in den Schnee, o weh. (A 66009);
- Hopp, hopp, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er: fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Brunnen, find't er'n kleinen Jungen. Wie soll er heissen? Prinz von Preussen. Wo soll er wohnen? In den Citeronen. Wer soll ihm die Windeln waschen? Liese mit der Rumpeltasche. (E 14791), (1862);
- Hopp, hopp, Reiter, schlägt man ihn, so schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fällt er in den Sumpf, schreit der Reiter: plumpf. (A 92793), (1927);
- Hopp, hopp, Reiter, immer lustig weiter. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Kommt das wilde Schwein, frisst ihn ganz allein. (A 70120);
- Hopp, hopp, hopp, hopp, Reiter, wenn er fällt dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Kump / Sumpf, macht der kleine Reiter plumpls. (A 212227), (1947);
- Hopp, hopp, hopp, hopp, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, dann fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, dann gibt es einen Plumps / Plump, plump, plump, plump / geht es plump, plump, plump / dann schreit er plump, plump, plump / dann macht er: plumps, plumps, plumps. (A 61252); (E 9278), (1856); (E 13667), (1859); (E 13527), (1860); (E 13552), (1860);
- Hopp, hopp, hopp, hopp, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fällt er in das grüne Gras, ach, was schad't dem Kindchen das / macht er sich die Hosen nass. (\*A 159361), (1933);
- Hopp, hopp, hopp, hopp, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in das grüne Gras, wird er auf dem Rücken nass, fällt er in den Sumpf, macht er plump, plump, plump. (E 8362);
- Hopp, hopp, hopp, hopp, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den grünen Klee, tuts dem Reiter gar nicht weh. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fressen ihn die Müllermücken, morgen muss er Säcke flicken. (A 102780);
- Hopp, hopp, hopp, hopp, Reiter. Wenn er fällt, da liegt er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fressen ihn die Müllermücken, die ihn hinten u. vorne zwicken, fällt er in den tiefen Klee, wird er schon wieder auferstehn, fällt er in den Sumpf, da liegt mein Reiterchen plump. (E 16155), (1870);
- Hopp, hopp, hopp Reiter, fällt er, da liegt er. Fällt er in den Graben, dann fressen ihn die Raben. (A 91650), (1928);
- Hopp, hopp, hopp, hopp, Reiter, fällt er hin, dann schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, macht er einen dicken, dicken Plumps. (A 68899);
- Hopp, hopp, hopp, hopp, Reiter, fällt er hin, so schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in das kühle Gras, macht er seine Höschen nass / dann wird ihm der Puckel nass. Fällt er in den Sumpf, so macht er plumps. (B 10686), (1897);
- Hopp, hopp, hopp, hopp, Reiter, fällt er hin, so schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Schnee, so sagt der Junge: o weh. (A 58353);
- Hopp, hopp, hopp, Reiter, fällt er hin, so liegt er. Fällt er von dem Pferde, liegt er an der Erde. Fällt er in das grüne Gras, macht er sich sein Pelzchen nass. Fällt er in den Sumpf, macht der Reiter plump. (E 12694);

- Hopp, hopp, hopp, hopp, Reiter, fällt er nicht, dann schreit er, fällt er in den Graben, so fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, dann macht der Reiter plumps. (A 138290), (1930-1932);
- Hopp(l)a, hopp(l)a Reiter, wenn er fällt, da schreit er, ( fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben,) fällt er in den Dreck, pumps, da ist er weg / dann ist der Reiter weg. (A 79721); (A 182792), (1947);
- Hopa hopa Reiter, fällt er hin / wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Sumpf, (so) macht er einen (grossen grossen) Plumps. (A 37373); (A 158215), (19379);
- Hoppa, hoppa, reite, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er auf die Steine, tun ihm weh die Beine, fällt er in die Hecken, fressen ihn die Schnecken, fällt er in den Sumpf, so macht er einen Plumps. (A 183477), (1938);
- Hopp(l)a, hopp(l)a, Reiter. Wenn er fällt / fällt er hin, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben / „Kralb“, fällt er in den / einen Sumpf, (so / dann) macht der Reiter plumps / macht er einen Plumps / dann macht es einen Plumpf / gib'ts einen grossen Plumps / macht's einen (grossen) Plumps / dann gibt es einen Plumps / da liegt er. (A 73422); (A 123056), (1909); (A 155639), (1926); (A 97792), (1927/1928); (A 97260), (??28); (\*A 111133), (1928); (A 103773), (1929); (A 157393), (1933); (A 155101), (1934); (A 157867), (1937); (A 186349), (1942); (A 186667), (1944); (A 204843), (1964); (B 41385), (1928); (Kampmüller, 1965, S.43, Nr.85);
- Hoppa, hoppa, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in das grüne Gras, wird das Reiterlein ganz nass. Fällt er in den Sumpf, macht's einen (grossen) Plumps. Fällt er in den Kot, dann ist der Reiter tot. (Kampmüller, 1965, S.43, Nr.85-87);
- Hoppa, hoppa, Reiter, wenn er fällt, so schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, (fällt er über Stock u. Stein, bricht er beide Arm u. Bein,) fällt er in / auf das hohe / grüne Gras, ei was schad't dem Kinde / Reiter das. (A 123057), (1909); (A 112568), (1922);
- Hoppa, hoppa Reiter wenn er fällt, so schreit er. Fällt er in den grünen Klee, schreit er gleich: o weh, o weh. Fällt er in den Graben / Sumpf, fressen ihn die Raben, / gibt es einen Plumpf. (A 135431), (??22);
- Hoppa, hoppa Reiter, wenn er fällt / fällt er hin, dann / so schreit er, fällt er in den Graben, dann fressen ihn die Raben, fällt er in den grünen Klee, dann / so schreit er o weh, o weh. (A 31949); (A 156353), (1926);
- Hoppa, hoppa, Reiter. Wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, so fressen ihn die Raben. Fällt er in das grüne Gras, so macht er sich die Hosen nass. (A 135106), (um 1890);
- Hoppa hoppa Reiter, wenn er fällt, dann schreit er. Fällt er in das grüne Gras, macht er sich die Hosen nass. Fällt er in den Sumpf hinab, liegt er da wie ein alter Frosch. (B 39953), (1933);
- Hoppa hoppa Reiter, wenn er fällt / fällt er hin, dann / so schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, (da) fressen ihn die Müllermücken / fällt er in die „rikie“. (Morgen) muss er Säcke flicken / die ihn vorn u. hinten zwicken / plumps, da liegt er drunten. (A 55725); (A 190063), (1903); (A 94399), (1921); (A 94283), (1921);
- Hoppa, hoppa, Reiter, wenn er fällt, so schreit er, fällt er in die Hecken, fressen ihn die Schnecken, fällt er in den Klee, schreit er gleich: O weh, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, so macht der Reiter plumps. (Kampmüller, 1965, S.43, Nr.88);
- Hoppa, hoppa, Reiter, wenn er fällt, so schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Brunn', macht er plum, plum, plum / fällt er in den Bach, macht er einen Krach. (Kampmüller, 1965, S.44, Nr.91 u. 92);
- Hoppa, hoppa, Reiter / hotte, hotte Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den tiefen Bach, macht er sich die Hosen nass, fällt er in den Sumpf, macht er plums, plums, plums. (E 14860), (1864);
- Hoppa, hoppa, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Hollerbusch, machen's alle: Husch, husch, husch. (Kampmüller, 1965, S.44, Nr.89);
- Hopa hopa Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, so fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, so macht er einen Plums. Rumdibum Rumdibum, sieben Jahre gehen herum. (A 94201), (1921);
- Hoppa, hoppa Reiter u. wenn er fällt, dann schreit er, dann fällt er in den Sumpf, dann macht das Wasser pflumpf. (A 156272), (1926);
- Hoppa, hoppa, Reiter, wenn er fällt, so schreit er, fällt er auf die Erde, fressen ihn die Pferde, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, schrein die Frösche plumpf, fällt er in das grüne Gras, ach, was schad' dem Kindchen das. (A 123054), (1909);
- Hoppa, hoppa Reiter, wenn er fällt von Leiter, fällt er in den Graben, kriegen ihn die Raben, fällt er über die Mauer, kriegen ihn die Bauern, fällt er in das grüne Gras, macht er sich den Kittel nass. (E 14909), (1867);
- (Hopa, hopa, Edelmann ...). Hopa, hopa Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, reitet er in den Sumpf, macht der Reiter plums. (A 156725), (1926);

- Hoppe, hoppe reit, wer da fällt, der liegt. Wer da nicht will liegen bleiben, muss wieder auf sein Hottpferd steigen. (A 55557);
- Hoppe, hoppe reit er, wenn er fällt dann schreit er, wenn er fällt in'n Graben, beissen ihn die Raben, wenn er fällt in'n Sumpf, macht der Reiter plumps. Wenn er fällt ins grüne Gras – ach – was schad't dem Reiter das. (A 125394), (1931);
- Hoppe hoppe reite, wenn er fällt, so schreit er, fällt er auf die Erde, fressen ihn die Pferde, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er ins Wasser, wird er immer nasser, fällt er in den Sumpf, sagt der Reiter plumpfs. (A 154313), (1934);
- Hoppe, hoppe, Reiter / hoppeli, hoppeli Reiter / hopsa, hopsa Reiter (u.) wenn er fällt, da(nn) schreit er. (A 10403); (A 10476); (A 10529); (A 131440), (1932); (A 141116), (1935);
- Hoppe, hoppe, Reite(r) / hoppa hoppa Reiter, wenn er fällt, dann schreit / liegt er, fällt er in den Graben, fressen / hacken ihn die Raben. (A 112336), (um 1907); (A 81982), (1913); (A 82319), (1913); (A 95123), (1922); (A 92690), (1927); (A 116474), (1928); (A 111189), (1928); (A 219068), (1983); (B 27709), (1927);
- Hoppe, hoppe, Reite(r), wenn er fällt, dann / so schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fällt er in den Sumpf, (da / dann / so) macht der Reiter / er (einen) plums. (A 81504); (A 70069); (A 97492); (A 79661); (A 55417); (A 49383); (A 100305); (A 115010), (vor 1880); (A 195982), (1907); (A 82041), (1913); (A 196994), (1913); (A 52880), (1915); (A 59549), (1919); (A 98018), (1927); (A 97719), (1927/28); (\*A 126705), (1928); (A 116470), (1928); (A 95839), (1928); (A 126717), (1928); (A 156936), (1933); (A 158206), (1937); (\*A 198945), (1938); (\*A 198843), (1938); (A 165002), (1941); (A 167107), (1941); (A 206425), (1953); (A 204603), (1963); (A 207716), (1966); (\*A 218639), (1969); (\*A 218640), (1969); (A 218873), (1983); (A 225485), (1989); (B 5440); (\*B 5858); (B 32373), (1926); (B 21140), (1926); (E 9043), (1856); (E 17804), (1877);
- Hoppe, hoppe, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Plumps, da liegt er. (A 124331), (1931);
- Hoppe, hoppe, Reite(r), wenn er fällt, dann / so schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, tut es einen Plumps / macht er dreimal: plumps / dann gibt es einen Plumps / da macht das: plumps / dann macht es plumps / dann tut's einen rechten Plumpf / machen die Frösche plumps / schrein die Frösche: plums / macht mein Männchen plumps. (A 35934); (A 10527); (A 10485); (A 91112), (1899); (A 43113), (1914); (A 58350), (1918); (A 98860), (1922); (A 81002), (1926); (A 97056), (??27); (A 120561), (1931); (A 207527), (1953);
- Hoppe, hoppe, Reiter, wenn er fällt, dann / so schreit er, fällt er in den Graben, (dann) fressen / beissen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, (dann) macht das Wasser plump / pflumpfsack. (Hoppe, hoppe, Reiter.) (A 10571); (A 10488); (A 12894); (A 10562); (A 56881); (A 10534); (A 10414); (A 66008); (A 98426); (A 160606), (um 1910); (A 82132), (1913); (A 73306), (1925); (A 156344), (1926); (A 158032), (1926); (A 155760), (1926); (A 154256), (1934); (B 15164);
- Hoppe, hoppe Reiter, wenn er fällt / fällt er hin, dann schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fressen ihn die Müllermücken, morgen muss er Säcke flicken. (Fällt er in das grüne Gras, wird sein kleiner „Pätche“ nass. (A 53388); (A 82224), (1913); (A 82383), (1913);
- Hoppe, hoppe, Reiter, wenn er fällt, da schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fällt er in den Müllermücken, die ihn hinten und vorne zwicken. Fällt er in den Sumpf, macht der Junge bumpf. Fällt er in den Dreck, da ist der Bengel weg. (A 50741);
- Hoppe hoppe Reiter, wenn er fällt, so schreit er, fällt er in den Graben, da fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, da schrein die Frösche: plumpf, greifen ihn die Müllermücken, die ihn hinten u. vorne zwicken, fällt er in das grüne Gras, ei, was schad't dem Reiter das? (A 142606), (1910);
- Hoppe, hoppe Reiter, wenn er fällt, dann schreit er. Fällt er in die Hecken, fressen ihn die Schnecken, fällt er in den Klee, schreit er gleich: O weh. (F 8343), (1988); (F 8354), (1988);
- Hoppe hoppe Reiter, wenn er fällt / fällt er ab, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, (fällt er in den Sumpf, dann macht er einen Plumpf,) fällt er in die Hecken, fressen ihn die Schnecken, fällt er in den Klee, schreit er (laut) o weh. (A 10549); (A 206424), (1953);
- Hoppe, hoppe Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in die Dornenhecke, hat er eine Stacheldecke, fällt er in den Sumpf, macht der Reiter plumps. (F 8194), (1976);
- Hoppe, hoppe, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, dann fressen ihn die Raben, fällt er in den Klee, dann macht der Reiter: o weh. Fällt er in den Sumpf, dann macht der Reiter plumps. (A 167382), (1938);
- Hoppe hoppe Reiter, wenn er fällt, da schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in das Gras, da wird der Reiter nass. (A 189652), (1902);
- Hoppe, hoppe, Reiter / Hoppa hoppa Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in das grüne Gras, macht er sich die Hosen nass. (A 94385), (1921); (B 130);

- Hoppe hoppe Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in das (grüne / nasse) Gras, macht er sich das Höschchen / die Höschchen / die Hosen / das Hemdchen nass, fällt er in den Sumpf, macht der (kleine) Reiter plumps / macht er einen Plums. (A 86310); (A 129507), (ab 1894); (A 200901), (um 1900); (A 87174), (1913); (A 146534), (1934);
- Hoppe, hoppe, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fällt er in den Sumpf, macht er einen Plumps! Fällt er in den Kot, ist er mausetot! (A 125914), (1931);
- Hoppe hoppe Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, kommt ein Kalb, frisst dich halb, kommt ein Schwein, frisst dich ganz u. gar hinein. (A 125570), (1931);
- Hoppe, hoppe, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fällt er in den Sumpf, schrei'n die Frösche plumps, fällt er in das grüne Gras, ach, was schad't dem Kindchen das. (A 82637), (1913);
- Hoppe, hoppe Reiter, wenn er fällt, dann schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben / fällt er auf die Erde, beissen ihn die Pferde / fällt er in das grüne Gras, was schad't dem Reiter das, fällt er in den Sumpf, macht der Reiter einen Plumps. (\*A 84904);
- Hoppe, hoppe, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er auf die Erde, beissen ihn die Pferde, fällt er in den Graben, beissen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, zerreisst er sich den Strumpf, fällt er in das grüne Gras, o wie freute NN das. (\*A 199071), (138);
- Hoppe hoppe Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf / Busch, macht der Reiter plumps-plumps-plumps / schreit der Reiter husch-husch-husch. (\*A 85885), (1927);
- Hoppe, hoppe, Reiter, wenn er fällt, da schreit er, wenn er wieder will weiter reiten, muss er wieder aufs Rösslein steigen. (A 53016);
- Hoppe, hoppe, Reiter, wenn er fällt, so liegt er; plumpst er in den Chausseegraben, plumps, da liegt er drunten. (A 66010);
- Hoppe, hoppe, Reiter! Wenn der Hans fällt, schreit er. Fällt er in den Graben, dann fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, dann tuts ein'n rechten Plumpf. (A 34049);
- Hoppe, hoppe Reiter / hoppa hoppa Reiter, fällt er hin, so / dann schreit er. Fällt er in den Graben, (so) holen / fressen ihn die Raben. (A 179075), (1899); (A 156263), (1926); (A 206714), (1952); (B 10685), (1897);
- Hoppe, hoppe Reiter, fällt er hin, so schreit er. Fällt er in den Sumpf, tut es einen Plumps. (A 206714), (1952);
- Hoppe, hoppe Reiter, fällt er hin, so schreit er, fällt er in den Graben, picken ihn die Raben, fällt er in den grünen Klee, o weh, o weh. (A 58352);
- Hoppe, hoppe Reiter, fällt er ab, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben; fällt er in das Haus, frisst ihn Katz u. Maus; fällt er von dem Himmel, frisst ihn der Schimmel; fällt er in das Gras, frisst ihn der Has; fällt er in den Sumpf, macht er einen Plumps. (\*A 208515), (1965);
- Hoppe, hoppe, Reiter, der Klassenkampf geht weiter, wird einer in den Knast geschickt sind hundert andre angesteckt. (F 4980), (1977);
- Hoppe, hoppe Reitersmann, wenn er tüchtig reiten kann; fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in die Hecken, fressen ihn die Schnecken, fällt er in den tiefen Klee, schreit er gleich au weh, au weh, fällt er in den Sumpf, tut es einen Plumpf. (A 194148), (1907?);
- Hoppede, hoppede Reiter / hoppt r, hoppt r, Reiter, fällt er ab, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, macht das Wasser plumps. (A 12333); (B 20913), (1925);
- Hoppel, hoppel, Reiter / hoppsa, hoppsa Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen die Raben, fällt er in den Sumpf, (da) macht das Wasser plomps. (A 69101); (A 99289), (1923);
- Hoppen hopen, heida, wenn einer fällt, dann schreit'n, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben / Kronen, fällt er in den Sumpf, macht er einen Flumm. (A 69222);
- Hopper, hopper Reiter wenn ... fällt er in den Sumpf, schreit der Peter Plumps. (A 100594), (??28);
- Hopp(e), hopp(e), Reiter / hobb(e)le, hobb(e)le Reiter / heppa, hoppa, Reiter / hops, hops Reiter / hopsa, hopsa, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, (dann) macht er einen Plumpf / (dann) macht der Reiter plumps. (A 99486); (\*A 110226), (1909); (A 98782), (1923); (A 124665), (??29); (A 140133), (1934); (A 145923), (1936); (B 23285), (1927); (Just, 1927, S.23, mit Scherenschnitt);

- Hopple, hopple, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, dann fressen ihn die Raben, fällt er in die Hecke, dann fressen ihn die Schnecken, fällt er in den Sumpf, dann macht der kleine Reiter plumps. (A 99822);
- Hoppsa, hoppsa, Reiter! Wenn er fällt, dann schreit er; fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fällt er in den Sumpf, macht der Reiter: plumps! (Santer, 1951, S. 8, Nr. 4, hochdeutsch u. französisch, DVA = V 1/18285);
- Hopsa, hopsa, Reiter, drunten, drunten, liegt er, fällt er in Graben, fressen ihn die Raben. (A 179407);
- Hopse, hopse Reiter / hopsa, hopsa Reiter / hopps, hopps Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf / Bach, dann macht der Reiter plumps, ins Wasser / dann wird er tropfnass / gibt das einen Plumps. (A 169493), (1937); (A 184088), (1950); (B 10667), (1897);
- Hosse, hosse, Reiter, wenn er fällt, so schreit er. Fällt er in den (tiefen) Graben, (so) fressen ihn die (jungen) Raben. Fällt er in den Sumpf, so schreit der Reiter Plumps / macht der Reiter pumpf. (A 72285); (A 72208); (A 167482), (1939); (B 45798), (1927); (B 48419), (1927); (B 35896), (1928);
- Hosse, hosse, Reiter, wenn er fällt, da schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Dreck, ist der Reiter weg. (A 10483);
- Hosse, hosse, Reiter, fällt er rab, so schreit er. Fällt er in den tiefen Schnee, tun ihm auch die Beine nicht weh. (A 12885);
- Hosse, hosse, Reiter, fällt er rab, so schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fressen ihn die Müllermücken, morgen muss er Säcke flicken. (Hosse, hosse, Reiter, fällt er rab, so schreit er.) (A 12886); (A 12324); (A 175538), (1895);
- Hotte, hotte Reiter / hotta, hotta, Reiter / hoppa, hoppa, Reiter / hü, hü, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, dann macht das Wasser plumps. (A 10484); (A 82077), (1913); (A 120229), (1930); (A 157629), (1937);
- Hotte, hotte, Reiter, fällt er hin / wenn er fällt, so schreit er, fällt er in den Graben, so fressen ihn die Raben, fällt er in den grünen Klee, so schreit er: o weh, o weh (o jemine). (A 32536); (A 33751); (A 122591); (A 156933), (1933); (A 154870), (1934); (B 3084); (B 17578), (1926); (E 18216), (1879); (\*Jungbauer-Horntrich, ca.1941, S.692, Nr.641);
- Hotte, hotte, Reiter, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in das grüne Gras, macht er sich das Röckchen nass. Reiter, Reiter plumps. (E 14490);
- (Hotte, hotte, Rösslein ...). Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, so macht er einen Plumps. (B 43503), (1940);
- Hü, hü, Pferdchen, Pferdchen trägt ein Fohlen, Fohlen trägt einen Hafersack, wirft den kleinen Reiter ab. Wirft ihn in den Graben, da fressen ihn die Raben. Plumps, da liegt er drunten. (A 69051);
- Huppe, huppe, Reiter, fällt er, so schreit er, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fällt er in das grüne Gras, macht er sich das Pelzchen nass. Fällt er in den Sumpf, macht der Reiter plumps. (A 99095), (1922);
- Hutsche, hutsche, Reiterpferd, Pferd ist keine drei Heller wert, fällt es in den Graben, fressen es die Raben, fällt es in den Sumpf, geht es plump, plump, plump. (\*E 8971), (1856);
- Mein Lieber! Wir liegen im Graben, fressen uns die Raben, stechen uns die Müllermücken, müssen qualvoll wir ersticken. (B 15585), (1820-1840);
- Raute, forze, raute! Wenn du nicht wirst rauten, schmeiss ich dich in Graben, dann fressen dich die Raben, dann kommen die alten „hauwerangn“ u. ziehn dirs Leder vom „uorze“ runter, runter, runter, runter. (B 4129), (1904);
- Reit‘, Karle, reit‘ u. wenn wer da fällt der liegt u. wer nicht will liegen bleiben, der muss halt wieder aufs Pferd steigen. (E 18622);
- Reite, reite Pferdchen, wenn er fällt, dann schreit er. Fällt er in den Graben, holen ihn die Raben. Fällt er in den Sumpf, macht der Reiter plumps. (A 91151), (1899);
- Reite, reite Reiter, reite immer weiter, fällst du in den Graben, fressen dich die Raben. (A 94408), (1921);
- Reite, reite Reiter, fällt er ab, so schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fällt er in den Sumpf, macht er einen Plumps. (A 22002);
- Reite, reite, Reiter, wenn er fällt, da liegt er / dann schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, da liegt der Reiter plump / dann gibt es einen plumps. (A 68434); (A 68202);
- Reiter Reiter Rabe, Reiter fällt in Graben, Reiter fällt in Sumpf, das soll sagen plump. (A 50279); (A 50375);
- Reiter, Reiter übern Graben. Fällt er rein, so muss ers haben. Plumps, liegt er drin. (Kehrein, 1872, S.84, Nr.26);

- Reiter zum Pferd, der Gaul ist nichts wert, der Reiter noch weniger, der Gaul ist ein Sprenger, reitet der Reiter üben Graben, patsch liegt er drunten. (A 180577), (1927/1928);
- Ricker, Racker, Reiter, wenn er fällt, dann schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben. Fällt er in den Sumpf, macht der Reiter plumps. (A 165532), (1931);
- Rira Rusch, wollt ein Männlein reiten, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, machen die Frösche blumst. (A 94730), (1921);
- Ross, Ross Reiter, wenn er fällt, da schreit er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Dreck, bleibt er liegen wie ein Geck. (A 91230), (1927);
- Tschacke, tschacke, tschacke Reiter, wenn er fällt, da liegt er. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fressen ihn die Müllermücken, morgen muss er Säcke flicken. (A 55870);
- Zuck, zuck, zuck, zuck, Reiter, fällt er ab, so schreit er / wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, fressen / picken ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, schreit der Bengel: Plumps / macht der Bauer plumps. (B 33047), (1928); (E 10849), (1857);
- Zuckel (Schuckel) Reiter, wenn er fällt, dann schreit er, fällt er in den Graben, dann fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, da macht der Reiter plumps. (E 8686), (1856);
- **Verweise:** (Sutton-Smith, 1986, Buchtitel); (siehe: ‚Werbung mit Liedern‘: Gr XIII); (schon in Fischarts Spielverzeichnis von 1575, Gargantua, Seitenzahl nicht angegeben auf Verweiszettel, DVA: L2/1492);
- **Melodieverweise:** „Mutter, gib’st mir’n Pfennig?“ (A 220247), (1939); “Hopp, mi Wibbelstützge” (Folklore-Konzert, 01.12.1989, Köln, Symposion “Musikalische Volkskunde – heute”, DVA: Kaps. Vld., T);
- **Tonarchiv:** (PL 1458, S.1, 11. Lied); (Mg 252, Nr. 8976), (1969); (Mag 155, lfde Nr. 4679 = Brednich, 1965);
- **Grafik:** Touché by Otto (F 8895), (1992);
- **Varianten in: französisch** (Santer, 1951, S. 8, Nr. 4);

**K III 022**

Schacke, schacke, Reiterpferd!  
 Das Pferd ist keinen Taler wert;  
 Wollen's Pferd verkaufen,  
 Wollen's Geld versaufen.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.348, S.78

**wichtig** Taler wert – verkaufen; aber : Taler wert - wirft Jungen ab: K III 141; s. auch K III 82

**Varianten**

- Hopp, hopp, Müllerpferd, ein Dutzend Taler bist du wert, wenn du nicht willst laufen, wollen wir dich verkaufen. (A 97797), (1927/1928);
- Hopp, hopp Müllerpferd, tausend Taler bist du wert, sollen wir dich verkaufen an einen alten Juden? (A 132302);
- Jö, jö, Mühlenpferd, 100 Taler bist du wert, wollen wir dich verkaufen, "de Köllen opp den Möllenbosch", wo die fetten Hasen, den Dreck auf deiner Nase. Jö, hott, harh, hi. (\*E 6601), (1842-43);
- Trapp, trapp Mühlenpferd, tausend Taler bist du wert. Kannst du nicht mehr laufen, sollen wir dich verkaufen, geht das Kindchen laufen. Trapp trapp trapp. (E 17724), (1877);
- Trapp, trapp Mühlenpferd, hundert / tausend Taler bist du wert, willst du dann nicht laufen, wollen wir dich verkaufen an einen „stenke“ / armen Juden, für zwei / drei Pfennige „Kluett“, für zwei / drei Pfennige Karrenschmiere / Branntwein / Kümmelschnaps, was tut dem Kind das Köpfchen weh / macht dem Kindchen das Näschen fein. (A 46557), (1915); (\*A 199076), (1938); (B 6675), (1912);
- **Verweise:** siehe auch: Gr.VIIa „Jetzt hat ja mein Vater“; siehe auch: K XIV 7

**K III 141**

Schacke, schacke Reiterpferd!  
Das Pferd ist nicht drei Heller wert.  
Macht das Pferdchen trib, trib, trab,  
Fällt der kleine Junge ab.

\*Böhme, Kdl., 1897, Nr.358, S.80

**wichtig** Pferd ist keine drei Heller wert - wirft NN ab;  
aber : Pferd verkaufen: K III 22; siehe auch K III 82

**Varianten**

- wie Beispielreim: (A 160932), (1939); (Buffington, 1974, Nr.49a, S.148f);
- Schacke, schacker, Reiterpferd, das Pferdchen ist kein'n Heller wert. Grosse reiten auf'm grossen Pferd, Kinder reiten auf'm kleinen Pferd. Geht das Pferdchen tripp, trapp, fall'n die Kinder alle 'rab. (E 13725), (1859);
- Schocke, schocke, Reiterpferd, der Reiter ist kein'n Heller wert. (B 21073), (1926);
- Schocke, schocke, Reiterpferd, das Pferd ist nicht 3 Heller wert. Macht das Pferdechen: trip, trip, trab, fällt der kleine Junge ab. (A 118294);

**K III 021**

Schacke, schacke, Rillchen!  
Wir reiten auf dem Füll'chen,  
Wenn wir größer werden,  
Reiten wir auf Pferden;  
Macht das Pferdchen tripp, trapp,  
Fällt der kleine Junge 'rab.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.347, S.78

**wichtig** nicht verwechseln mit K III 29!

**Varianten**

- ... reiten wir auf den Pferden, da kommen wir in' Loch, da geht's poch, poch, da kommen wir in Sumpf, da geht's pump, pump. (E 8821), (1856);
- Schacker, schacker Reiterlein, wenn die Kinder kleine sein, reiten sie auf Pferden / Stöcklein. (wenn sie grösser werden) Geht das Pferdchen tripp, trapp, wirft den kleinen Reiter ab. (Bums in den Graben ...). (A 149335), (1925);

**K III 084**

Schacker, schacker, Ritt,  
 Wer will mit in Krieg,  
 Wer will mit nach Pommerland?  
 Pommerland ist abgebrannt,  
 Vier Pferde vorgespannt,  
 Wer will mit der Peitsche schlagen,  
 Hutsche, hutsche, weg,  
 Mit der Nase in'n Dreck.

A 149554 (1919)

**wichtig** wer will mit (in Krieg) - Pommerland/NN - abgebrannt

**Varianten**

- ... abgebrannt, wo die reichen Bauern wohnen, die das Geld mit Metzen messen u. den Teig mit Löffel fressen. (A 149334), (1925);
- Schacke, schacke rit / Reiter, willst du mit in Krieg, willst du mit nach Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Pardauz, pardauz. (A 65863);
- Schacke, schacke ritt, willst du mit in'n Krieg, willst du mit nach Pommerland, wo der Blaukohl stand. (E 8848), (1856);
- Schucke, schucke rüllechen, wir reiten auf dem Fohlen, wir reiten in das Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, plumps in den Graben. (A 149075), (1916);
- Hopp hopp reite, willst du mit nach „Kriet“, willst du mit nach Pommerland, sag ja, so komm ... so komm. (A 116930), (1882/3);
- Hopp, hopp, hopp, hopp, Reiter! Der Schimmel, der will weiter, der Schimmel will nach Happenland, u. Happenland ist abgebrannt, hopp, hopp, hopp. (A 164901), (1941);
- Hops, hops Reiter, Schimmel will nicht weiter, Schimmel will nach Poppenland, Poppenland ist aufgebrannt. Schimmel will nach Schwaben. Da fressen ihn die Raben. (A 58356), (1913);
- Hotte, hotte, hüt! Wer will mit in'n Krieg, wer will mit nach Pommerland wo der braune Kohl stand. (E 14501), (1868);
- Hotto, hotto, hü, willst du mit in Krieg? Willst du mit nach Pommerland, wo der blaue Kohl stand? Willst du mit? So komm, so komm, so komm. (B 4873), (1897);
- Jacker= Jackerjelchen, wir reiten auf dem Fohlen, wir reiten hin nach Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, da macht das Pferdchen tripp, trapp, ploms, da fällt der kleine Reiter ab. (A 87261), (1911);

**K III 025**

Schimmel, Schimmel, trapp!  
Wirf's Kind darüber herab,  
Wirf mir's in den Graben,  
Daß wir's nimmer haben.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.351, S.79

**wichtig** Kind in Graben werfen

**Varianten**

- Schimmel, Schimmel, trab! Wirf das Kind herab, wirf es in den Graben, dass wir's wieder haben. (Kampmüller, 1965, S.49, Nr.120);

**K III 123**

Schneider Wienand, Schneider Wienand,  
 Wo hast du deine Scher?  
 In der Windmühle, in der Windmühle,  
 Da findest du sie wieder.

\*A 198640 (1938?)

**wichtig** Schneider – Schere – Windmühle**Varianten**

- /:Schneider wepp wapp:/, Wo hast du deine Schere? /:In / an der Windmühle:/, da / dann hole sie dir „wehr“. (A 132617); (A 144217), (1934); (B 46702), (1907); (E 16872), (1874);
- Schneider Wittkopp / Weppkopp, Schneider Schwattkpp / Weppkopp, wo hast du deine Schere? /:An der Windmühle:/, da hole ich sie her / da hole sie dir wieder. (A 144189), (1934); (B 46303), (1951);
- Schneider wip-op, wo hast du deine Schere, an der Windmühle, die kriegst du nicht wieder. (A 144219), (1934);
- /:Schneider Jetbock:/, wo hast du deine Schere, /:an der Windmühle:/, da findest du sie wieder. (A 151843), (1936);
- Belege in Mundart (rheinisch)
- **Verweise:** siehe auch Gr.XIII ‚Schneider, wo ist deine Scher?‘;

**K III 031**

Schocke, schocke, Brom!  
 Vater reist nach Rom,  
 Mutter reist nach Engelland  
 Und bringt den Kindern goldnes Band.  
 Die Kinder woll'n es essen,  
 Da fallen sie in den Kessel.  
 Die Kinder wollen es trinken,  
 Da fallen sie in den Winkel.  
 Da kommt der große Trippetrapp  
 Und steckt die Kinder: ei, ei, ei!  
 O laß mich los! Ich geb dir Butterbrot,  
 Ich geb dir Tabaksdose,  
 Ich geb dir „Apfelmoß“.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.366, S.82

**wichtig** Rom – Engelland - etwas mitbringen

**Varianten**

- Schocko, schocko, bomo, Vater reist nach Romo, reise mit und ... Und bring dem Kinde auch was mit. (A 135160), (??22);
- Schocko, schocko, bomo. Papachen reist nach Romo, Mamachen reist nach Engeland, Engeland ist abgebrannt u. der Schlüssel abgebrochen. (A 135417), (??22);
- Schocko, schocko Bomo, Pappa reist nach Romo. Mama reist nach Engeland, bringt den Kindern Seidenband. Kinder wollen essen, fallen in den Kessel. Kinder wollen trinken, fallen in den Winkel. Kommt der alte Rabbatasch, steckt die Kinder in die Tasch. Lieber Rabbatasch, lass mich los, ich geb dir süssen „Apfelmos“. (A 135402), (??22);
- Bima bama boma / schoko schoko boma, Mama reist nach Roma, Pappa reist nach Engeland, holt fürs Kind ein golden Band. (A 112333), (um 1870);
- Kinder wollten essen, fielen in den Kessel. Kinder wollten trinken, fielen in den Winkel. Da kam der grosse Rabbetsch / Krabbetsch u. steckt sie in sein Tintenfass. Ach, lieber Rabbatsch, lass uns los, wir geben dir auch „Apfelmos“. (A 112325), (1922);

### **K III 032**

Schotteln, schotteln, Bohnen!  
Mein Vater geht nach Romen,  
Meine Mutter geht nach Xanten,  
Mit den Musikanten.  
Holt ein Schlepp voll Leberwurst,  
Hundert tausend Leberwurst.

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 367, S.82

#### **wichtig**

#### **Varianten**

- ... Leberwürste, hunderttausend Mettwürste. (E 6502), (1842-43);
- Belege in Mundart (rheinisch)

**K III 089**

Schuhmacherle, Schuhmacherle,  
 Wann machst mir meine Schuh?  
 Bald, bald! Wenn bald?  
 Wenn der Draht bricht!  
 Wann bricht er aber?  
 Wenn er "abelahrt"!  
 Wann "laht er abe"?  
 Grad jetzt!

A 204855 (1941)

**wichtig** Schuhmacher, wann machst mir meine Schuh? - wenn der Draht bricht  
 aber : Schuster flick Schuh - Leder: K III 76

**Varianten**

- ... Bald, bald, wenn der Draht bricht. Jetzt „lot er abe“, biff, baff, buff u. du bist sehr u. redlich draus. (A 62468), (1916);
- ... Bald, bald. (Wenn bald?) Wenn der Draht bricht. Wann bricht der Draht? Wenn er „abe lod“, wann „lod er abe?“ Jetzt grad / grad jetzt / jetzt, jetzt / grad jetzt „lot er abe“. (A 22976); (A 20335); (A 20292); (A 22277); (A 22527); (B 7656), (1902);
- ... Wenn der Draht „lot“. Wann „lot“ der Draht? Wenn er „ebe lot / abe goht“. Wann „lot er / goht er abe“? Grad jetzt, grad jetzt. (A 21548); (A 19689);
- ... meine Schuh? Wenn bald? Denn bald, wenn der Draht bricht, wann bricht der Draht, wenn er „abe loht“, wenn „loht er abe“? Grad jetzt. (A 169478), (1942);
- Schuhmacherlein, Schuhmacherlein, wann machst du meine Schuh? Bald, bald, bald. Wenn bald? Wenn der Draht bricht. Wann bricht der Draht? Grade jetzt. (A 55869);
- Schuhmacherlein, Schuhmacherlein, wann machst du meine Schuh? Bald, bald. Wenn bald? Wenn der Draht bricht. Wann bricht der Draht? Wenn er „abelot“. Wann „lot er abe“? Grad jetzt. (A 200976); (B 11827), (1908);
- Schuhmacherlein, Schuhmacherlein! Wann sind deine Schuhe gemacht? Bald, bald! Wann bald? Wenn der Draht „laht“. Wann bricht der Draht? Wenn er „abälahrt“. Grad jetzt. (A 200976), (1923);
- Schuster, Schuster, pu, mach mir ein paar Schuh. Wann sie bald fertig sind? Hilf mir ein wenig Draht drehen. „Dr. Sustrseml felt e“. (B 12750);
- **Mundarten:** alem.-schweizerisch;

**K III 076**

Schuster, Schuster, flick mir die Schuh,  
 Gib mir das Leder dazu,  
 Gibst mir das Leder nicht dazu,  
 Bist kein braver Schusterbub.

A 176907 (1897)

**wichtig** Schuster flick Schuh - Leder dazu

aber : Schuhmacher, wann flickst du Schuh - wenn der Draht bricht: K III 89  
 als Skandierreim: K XV 162

**Varianten**

- Schuster, Schuster, flick meine Schuh, gib mir das Leder auch dazu. Gibst mir das Leder nicht dazu, bist kein braver Schusterbub. (A 178495), (1901);
- Schuster, Schuster, flick mir meine Schuh. Ich gib dir das Leder auch dazu. Schuster, du „Kneip“, du tust nicht, wie die Leut, es will dich kein Mädchen, drum kriegst auch kein Weib. (A 140092);
- Schuster, Schuster, flick mir ein Schuh, gib mir das Leder auch dazu, flick mir „n auf da Soim“, am Sonntag „wear i'n hoin“. (A 177209), (1897);
- Schuster, Schuster, flick mir die Schuh, gib dir das Leder auch dazu, der auch „selles“ Leder hat, wie der Schustermichel hat. (B 16015), (1908);
- Schuster, Schuster, flick mir die Schuh. Gibst mir das Leder auch dazu, bist ein braver Schusterbub. (A 11637);
- Schuster, Schuster Michel, flick mir meine Stiefel, gib mir Leder auch dazu, bist ein braver Schusterbub. (A 86769);
- Schuster mach meine Schuh, gib das Leder auch dazu. Geh Schuster flick meine Schuh, gib dir Nägel u. den Zwirn auch dazu. (\*D 1120), (1973);
- Schusterbub, flick mir die Schuh, gib mir das Leder auch dazu. (A 181080), (1948);
- Schusterbub flick mir die Schuh, gib mir einen Draht auch dazu u. gabst mir du kein Draht dazu, so bist du auch kein Schusterbub. (\*A 182601), (1948);
- Schusterbub, flick meine Schuh, gib die „Fleckeln“ auch dazu. (E 6638);
- Schusterbub, flick meine Schuh, gib mir ein Stücklein Leder dazu. Hast keinen Flick, hast keinen Fleck, schneiden wir es wieder weg. (A 184009), (1951);
- Schusterbub, mach mir ein Paar Schuh, gib mir das Leder auch dazu, sonst bist kein braver Schusterbub. Schuster bst, Schuster bst, Schuster bums. (A 12309);
- Schuster Bub, gib mir ein Schuh u. ein Leder auch dazu, dann bist du ein braver Bub. Der Schuster hat die Schüsseln voll ..., da können wir brav tanzen. D'Mutter, das Schindluder hat Nudeln anbrennt u. der Vater, der Seckel hat gleich die Mutter ... (A 11617);
- Schusterbub! Flick mir die Schuh, gib mir Leder auch dazu, es ist kein Gerber in der Stadt, der ein solches Leder hat. Ein lustiger Bub braucht oft ein paar Schuh, ein trauriger Narr, hat lang an einem Paar. (A 71378), (1920); (Rölleke, 1975, Bd.8, KL 80c, S.317 u. Bd. 9,3, S.584f);
- Schuhmacher, mach mir ein paar Schuh, habe kein Leder dazu. (A 99545);
- Ach lieber Schuster du, mach du mir meine Schuh. Hätt ich nicht so viel getanzt, wären meine Schuh noch ganz. (A 225342), (um 1908);
- /:Da hock ich:/ u. flick mir meine Schuh, wer gibt mir ein „Brickele“ Leder dazu? (A 32567);
- /:Da hock ich:/, da flick ich meine Schuh, da brauch ich kein bischen Leder dazu. (A 13437);
- Da hocken, da bocken, da flick ich meine Schuh, gib mir auch ein „Bröckele“ Leder dazu. (A 32096);
- fast alle Belege in Mundart (verschiedene)

**K III 041**

Steig auf das Bergle,  
Fall aber nicht herab:  
O herzig liebs Schätzle,  
Brich's Füßle nicht ab.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.406, S.90

**wichtig****Varianten**

- wie Beispielreim: (A 121480); (A 123070), (1909); (B 8198), (1883), 2.Str.; (E 8480a), (1856); (Rölleke, 1975, Bd. 8, KL 72a, S.307 u. Bd. 9,3, S.560);
- Steigt auf das Berglein, fall aber nicht herab, du herzigs liebs Zwerglein, fall die Füsslein nicht ab. (A 196439), (wohl 1892);
- Steig auf das „Lädele“ / die „Stäpfele“ fall aber nicht runter, um tausend Gottes Willen, brich das Füsslein nicht ab. (A88973); (Birlinger, 1864, S.80, Nr.100);
- Belege in Mundart (verschiedene)

### **K III 135**

Teller waschen  
Schüsseln fegen,  
saubermachen  
Wasser ausleeren.

A 19625

**wichtig** Geschirr saubermachen

#### **Varianten**

- Teller fegen - Geschirr abwaschen. Saubermachen - ausleeren. (A 23268);
- Teller fegen, Geschirr abwaschen, der Gügel hockt auf d. Stiege, niemanden nichts sagen, Geschirrwasser ausschütten. (B 11810), (1909);
- Belege in Mundart (alem. schweizerisch)

**K III 146**

Trabe, Pferdchen trabe,  
Wirf den Reiter ab,  
Wirf ihn in die Pfütze,  
Der Reiter ist nichts nütze.  
Fällt er in den grünen Klee,  
Wird er wieder aufstehn.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.417, S.91

**wichtig**

**Varianten**

**K III 166**

Traff, traff, trüll,  
Der Bauer hat ein Füll (Fohlen),  
Der Bauer hat ein Ackerpferd,  
Das ist keine sieben Heller wert.

E 10180 (1856)

**wichtig** NN hat Fohlen – Ackerpferd – wert / Maul

**Varianten**

- Dross, dross drill, der Bauer hat ein Fohlen, der Bauer hat einen weissen Gaul, der hat dreihundert Zähne im Maul. (B 8123), (1880);
- Tross, tross, Trillchen, der Bauer hat ein Fohlchen, der Bauer hat ein Ackergäulchen, schlägt dem Kindchen auf das Mäulchen. (E 15644), (1870);

**K III 069**

Traß traß troll  
 Der Reiter kommt von Fulda  
 Der Reiter kommt von Bieberstein  
 Das Kindein muß schön artig sein.

A 195967 (1900)

**wichtig** Reiter kommt von NN - reitet nach Fulda; siehe auch K IV 5

**Varianten**

- Trass, trass, troll, jetzt reiten wir nach Fulda auf einem weissen Schimmel, reiten wir rein in Himmel. Trass, trass troll, wir reiten nach Fulda. (A 195968), (1900);
- Tritts, tritts, troll, der Ritter kommt von Fulda, der Ritter kommt von Biberstein, o „jäet“ den kleinen Jungen heim. (A 142406), (1929);
- Tritts, tritts, troll, der Ritter kommt von Fulda, der Ritter kommt von Eisenach, sitzt ein Spätzlein auf dem Dach, will ein Dutzend Löffel machen, muss man sich bald „schäckig“ lachen. (A 142403), (1929);
- Tritts, tritts, troll, der Ritter kommt von Fulda, sitzt ein Eselein auf dem Dach, bringt dem x ein Wecklein mit u. dem y ein Scheissdrecklein. (A 142404), (1929);
- Troll, troll, troll, der Reiter reitet nach Fulda, der Reiter reitet nach Flinken, bis Freitag kommt er wieder, bringt dem NN ein Weck u. dem NN nur ein .... (A 222219);
- Tross, tross, troll, der Retter kommt von Fulda, der Retter kommt von Eisenbach, der die schönen Töpfe macht. Die Töpfe sind zerbrochen, da kann die Mutter kein Kraut u. Fleisch mir kochen. (A 10516);
- Dras dras droll, reiten wir nach Fulda mit einem weissen Schimmel, reiten wir in Himmel, reiten wir nicht so schnell, sonst geht es in die Hölle. Dras dras droll. (A 221543); (A 175578), (1894);
- Dross dross droll, der Bauer kommt von Fulda, hat sieben junge „Freckelcher“. Da kam der Wolf u. nahm ihm eines, hui hui hui heim ist noch eines. (A 10430);
- Dross dross, droll, der Reiter kommt von Fulda, sass ein ... auf dem Dach, fiel es runter ... habe ich mich ... gelacht. (A 7588);
- Reiter, Reiter noll, der Reiter fährt nach Fulda. Bringt dem Mädchen ein ... dem Bübchen ein Drecklein. (A 222342);
- Belege in Mundart (verschiedene)
- **Melodieverweise:** (A 142396);

**K III 152**

Troß, troß, troß.  
 Der Müller sitzt im Schloß.  
 Der Müller sitzt im Hühnerhaus,  
 Läßt die kleinen Hühner raus.

B 48085

**wichtig** NN sitzt im Hühnerhaus u. läßt NN raus

**Varianten:**

- wie Beispielreim: (A 39167);
- ... kleinen Hühner raus: komm-lugg-lugg, komm-lugg-lugg, leg dem Karl ein Eilein, schieb es ihm rein in sein Säcklein. (B 33646), (1929);
- Tross, tross, tross, der Müller liegt im Schloss, der Müller sitzt im Hühnerhaus, lässt die kleinen Hühner raus. (A 37263);
- Tross, tross, tross, der Müller liegt im Schloss, Magd liegt im Hühnerhaus, lässt die kleinen Hühner raus. Schwapps – liegts drunten. (A 34234);
- Tross, tross, tross, der Bauer sitzt im Schloss, der Bauer sitzt im Hühnerhaus, lässt die kleinen Hühner raus. (A 44433);
- Tross, tross, tross, der Bauer sitzt im Schloss, der Müller sitzt im Hühnerhaus, lässt die kleinen Hühner raus. Das Hühnlein u. das „Zwietröpfle“ u. das „Armtröpfle“ u. den Kickerikik, der schreiet so: die Frau ist Herr u. nicht der Mann. (A 37468);
- Hossa, hossa, hoss, der Müller sitzt im Schloss, der Müller sitzt im Hühnerhaus, lässt die kleinen Hühner raus, reitet er über den Graben, fällt er, dann muss er es haben. (A 37379);
- Belege in Mundart (schwäbisch)

**K III 128**

Tross, tross, tross,  
 Es kommen drei Reiter zu Roß  
 Sie essen keinen Käse,  
 Was essen sie dann?  
 Speck und Eier aus der Pfann.

E 13291 (1859)

**wichtig** NN kommen, eßen keinen Käse

**Varianten**

- Tross, tross, trare! Morgen kommen die Herren! Wo kommen sie denn her? Von Mainz / "Bomes". Sie essen (auch) keinen Käse, sie trincken (auch) kein Bier (und) bleiben auch nicht (lange) hier. (A 10435); (A 10523);
- Tross, tross, tan, morgen kommen die Husaren. Woher? Von Mainz. Sie essen keinen Käse und trinken kein Bier und bleiben nicht hier. (A 10436);
- Tross, tross, träre, wo kommen die Schelme her, sie kommen von "Bummes" u. essen gar keinen Käse, was dann, Speck u. Eier aus der Pfann. (A 10567);
- Die Reite rzu pferd, wo kommen sie her? Von "Bomes". Essen sie auch Käse? Nein! Speck u. Eier aus der Pfann, die essen sie, /essen sie:/, gerne. (E 11935);
- Drei Reiter zu Pferd. Wo kommen sie her? Von "Bommees", sie essen keinen Käse. Was essen sie dann? Speck u. Eier in der Pfann, (das gibt ein guter Ackersmann). (A 66015); (E 10368), (1856); (E 13293), (1859);
- Drei Reiter zu Pferd. wo kommen sie her? Von "Bomeß", sie essen keinen Käse. Was essen sie dann, ein gebackenes Drecklein aus der Pfann. (A 121722);
- Drei Reiter zu Pferd, wo kommen si eher? Von "Bomes", sie essen keinen Käse, sie trinken keinen Wein, das mögen mir auch (ach) drei Reiterchen sein? (E 12578), (1859);
- Reiter zu Pferd, wo kommen sie her? Aus "Bomes". Die essen keinen Käse, die essen keine Butter, (sie schlagen die Mutter). Was dann? Speck u. Eier aus der Pfann. (E 14575), (1863);
- Reiter zu Pferd, wo kommen sie her, von "Bomes" u. / sie essen keinen Käse, was essen sie dann? Speck u. Eier aus der Pfann. (E 11018); (E 11095), (1859); (E 16024), (1871); (E 17803), (1877);
- Reiter zu Pferd, wo kommt er her? Von "Bomes". Wir essen keinen Käse. Was essen wir dann? Speck u. Eier aus der Pfann. (E 15249), (1871);
- Reiter zu Pferd, wo kommen sie her? Von "Pones". Sie essen keinen Käse. Was essen sie dann? Butter u. Eier aus der Pfann. (A 10487);
- Reiter, die Bär. Wo kommen sie her? Sie kommen von Mainz u. essen keinen Käse. Reiter, Reiter übern Graben, fällt er nein, so muss ers haben. (A 10486);

### **K III 093**

Troß, troß, troß,  
Wir fahren übers Schloß,  
Was wollen wir dann laden,  
Käsebrot und Fladen,  
Käsebrot und Salzebrot,  
Macht dem Kind die Backen rot.

E 4345 (1843)

#### **wichtig**

#### **Varianten**

- wie Beispielreim: (E 10366), (1856);

**K III 061**

Trost, trost, Trill,  
 Der Bauer hat ein Fohlen,  
 Das Fohlen will nicht laufen,  
 Der Bauer will's verkaufen.

B 34823 (1895)

**wichtig** Bauer hat Fohlen, das nicht laufen will, deshalb muß er es verkaufen

**Varianten**

- wie Beispielreim: (A 10348); (A 35656); (A 35656); (A 12895); (A 87617), (1911);
- ... nicht laufen, wollen wir es verkaufen. (Bender, 1902, S.268, Nr.95);
- ... nicht laufen, der Bauer muss es verkaufen / der Bauer tuts verkaufen / drum will er es verkaufen. (A 10395); (B 35772), (1928); (E 4611);
- ... nicht laufen, der Bauer tuts darum verkaufen. Tross, tross, trill. (A 10371);
- ... verkaufen, tross, tross, trill. (A 10334); (A 176797), (1896); (A 120400), (1930); (\*A 169176), (1930), 1. Str.;
- ... verkaufen, bumps geht's runter. (B 39741), (1915);
- ... verkaufen, plumps, liegts drunten. (A 12896);
- ... verkaufen, tross, tross, trill, der Bauer hat ein Fohlen. (\*A 3600); (A 192589); (A 10353);
- ... verkaufen. Da läuft das Fohlen Trab u. wirft den Bauer ab. (A 178523), (1901);
- ... verkaufen, reite reite über den Graben. Plumps da liegt es drinnen. (A 10354);
- ... verkaufen. Das Fohlen, das lief in Graben rein, bumps, da lag es drinnen. (A 10362);
- ... verkaufen. Da wollte es über den Rhein, plumps liegt das Fohlen drin. (A 10514);
- ... verkaufen. Morgen wollen wir Hafer dreschen, muss das Pferdchen / Gäulchen Spitzen fressen. (A 10356); (A 10357); (A 10372); (A 10377);
- ... verkaufen, sitzt der Esel auf dem Dach u. hat sich halber schief gelacht (Plumps liegt er drunten der liederliche Lump). (A 12326); (A 176411), (1892); (A 176021), (1895);
- ... verkaufen auf die „Rauschemill“, will es nicht mehr haben, werfen wir es in die Lahn. (A 56879);
- ... verkaufen, die Frau, die will's nicht haben, da werf ich es in die Lahn. (A 91454), (1911);
- ... verkaufen. Der Bauer kommt vom Ofenstein, packt das Fohlen an dem Bein. (A 66031);
- ... verkaufen. Wenn das Fohlen wieder laufen kann, will der Bauer es wieder haben. (B 39742), (1915);
- ... verkaufen, der Bauer hat ein weisses Pferd, das ist tausend Gulden wert, der Bauer hat eine schwarze Kuh, die läuft nach der Mühle zu. (E 13288), (1859);
- ... verkaufen. Was kostet das Fohlen? Das kostet gar nicht viel. Gebt uns hundert Gulden. Ja, da mach ich Schulden. Ei dann gebt uns zehn. Ja, das kann / soll geschehn. Hopp, hopp, hopp, Fohlen lauf Galopp. (E 16073), (1872);
- ... verkaufen, macht es mäck u. liegt im dicken Dreck. (A 177266), (1897);
- ... verkaufen, das Fohlen springt weg / das Fohlen lief wie geck / da läuft das Fohlen weg / lief das Fohlen weg / springt das Fohlen weg, der Bauer fällt in Dreck / da fällt der Bauer in den Dreck / fiel der Bauer in den Dreck / u. der Bauer liegt im tiefen tiefen Dreck / u. der Bauer fällt in tiefen tiefen Dreck / der Bauer liegt im Dreck. (A 66032); (A 10350); (A 12791); (A 37160); (A 45125); (A 10332); (A 45427); (A 10402); (A 10353); (A 135038); (A 150270), (1894); (A 179323), (1900); (A 189672), (1902); (A 189776), (1902); (A 189609), (1902); (A 115644), (1929); (\*A 126703), (1931); (A 167110), (1941); (B 3103); (B 8738), (1900); (E 5003), (1857); (E 15234), (1867); (E 15879), (1869);
- ... verkaufen. Fohlen läuft weg, u. der Bauer fällt in dicken, dicken Dreck. (Plumps, da liegt er). (A 66033);
- ... verkaufen, läuft das Fohlen weg, hat der Bauer einen Dreck. (A 162175), (1892); (A 168800), (1941); (Heimat Galizien, 1965, S.389, Nr.4);
- ... verkaufen. Das Fohlen läuft / springt weg u. der Bauer hat den / einen Dreck. (A 12297); (A 189767), (1902); (\*A 126623), (1930); (B 45955), (1925);
- ... verkaufen, da läuft das Fohlen weg, da hat der Bauer einen Dreck. (A 37259);
- ... verkaufen. Das Fohlen läuft dem Bauer weg, dann hat der Bauer dicken Dreck. (\*A 210070), (1961);
- ... verkaufen. Das Fohlen läuft (hin)weg / das Fohlen, das war so keck u. schmeisst / wirft den Bauer in Dreck. (A 34238); (A 10349); (E 16466), (1867);
- ... verkaufen. Da springt das Fohlen weg u. fällt in den tiefen Dreck. (A 5083);
- ... verkaufen. Das Fohlen springt weg, der Theodor fällt in den tiefen, tiefen Dreck. (A 10339);

- ... verkaufen, das Fohlen schnappt einen Weck, der Bauer liegt im Dreck. (A 10331);
- ... verkaufen u. wirft das Kindchen in tiefen, tiefen, tiefen Dreck. (\*E 8384), (1856);
- ... verkaufen. Fohlen läuft weg, Kindchen liegt im Dreck / der Bauer hat einen Dreck. (A 10338);
- ... verkaufen, da führt er es auf den Markt u. ist keinen Heller wert. Da kauft er sich einen Weck u. fällt auch noch in Dreck. (E 17971), (1877);
- ... verkaufen. Morgen wollen wir Hafer dreschen, muss das Gälchen Spitzen fressen / kriegt das Fohlen Spitze zu fressen. Läuft das Fohlen weg, der Bauer hat einen Dreck / fällt der Bauer in den tiefen Dreck. (A 10358); (A 10575);
- ... verkaufen. Der Bauer, der will Hafer dreschen, das Fohlen will keinen Hafer fressen. Das Fohlen läuft weg u. der Bauer fällt in den tiefen, tiefen Dreck. (A 10470);
- ... der Bauer wird es verkaufen. Morgen werden wir Hafer dreschen, wird das Fohlen Futter fressen, läuft das Fohlen weg, hat der Bauer Dreck. (\*A 161884), (?40);
- ... der Bauer muss verkaufen. Morgen wollen wir Hafer dreschen, muss das Gälchen Spitze fressen. Läuft das Gälchen weg, da liegt der Bauer im Dreck. (A 10376);
- ... Fohlen wollte nicht laufen, der Bauer wollt es verkaufen, da lief das Fohlen weg, der Bauer hat einen Dreck / plumps, da lag es im Dreck. (A 99827); (A 87392), (1910);
- ... das Fohlen kann nicht laufen, der Bauer will's verkaufen, das Fohlen läuft weg / läuft das Fohlen weg, der Bauer fällt in Dreck / fällt der Bauer in tiefen, tiefen Dreck. (A 10351); (E 4346), (1843);
- ... das Fohlen kann nicht laufen, der Bauer wills verkaufen. Da wirft es der Bauer weg u. es fällt in den tiefen, tiefen Dreck. (A 10335);
- ... das Fohlen kann nicht laufen, der Bauer muss verkaufen. Das Fohlen wischt weg u. schmeisst in tiefen, tiefen Dreck. (A 10341);
- ... das Fohlen kann / will nicht laufen, da muss / will es der Bauer verkaufen, plums, da liegt es im Dreck / liegt der Bauer im Dreck. (A 10340); (A 10520); (A 10394);
- ... Fohlen will nicht laufen, muss der Bauer verkaufen, hebt es über den Graben weg, liegen wir alle miteinander im Dreck. (A 10530);
- ... Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen läuft / springt (hin)weg, der Bauer liegt im Dreck / der Bauer fällt in den Dreck. (A 162114), (um 1892); (B 39740), (1915);
  - ... der Bauer hat ein Fohlen, wenn das Fohlen nicht laufen will, dann wollen wir es versaufen, morgen wollen wir Hafer dreschen, den soll unser Schimmel fressen. (A 41348);
- ... das Fohlen wollte / will nicht laufen, der Bauer wollte / will es verkaufen. Da führt er es auf den Markt / führt er es auf den Kalten Markt. Es war kein Heller wert / es ist kein „schäle“ Heller wert / da ist es keinen „scheele Taafbatze“ wert. (A 10333); (A 10347); (A 10515);
- ... Fohlen wollt nicht laufen, Bauer wollt's verkaufen, wollt's niemand haben, warf er es in die Lahn, wollt es nicht hinein, warf er es in den Rhein, wollt es nicht hinein, pauf, da liegt es drin. (A 80744);
- ... das Fohlen wollte nicht laufen, da wollt es der Bauer verkaufen, wollt es niemand haben, da warf er es in die Lahn. Aus der Lahn in den Rhein, da wollt mein Fohlen nicht sein / da wollt es in den tiefen tiefen Rhein. (A 80737);
- ... das Fohlen kann nicht laufen, „huppt“ es in einen Graben, plump, liegt es drin. (B 24609);
- ... das Fohlen kann nicht laufen, der Bauer will's verkaufen, reite, reite, über die Graben, fällt er rein, da muss er's haben. Blums, drunten liegt er. (A 10451);
- ... der Bauer hat ein Fohlen, Fohlen wollt nicht laufen, der Bauer woll't verkaufen, für lauter Bier u. Branntewein, das Fohlen muss versoffen sein. (A 116204);
- ... verkaufen, (verkaufen wills / muss / wollts der Bauer ...). (A 80702); (A 80574); (A 79460); (A 66035); (A 66036); (A 56825); (A 45614); (A 45516); (A 44431); (A 13275); (A 10443); (A 10425); (A 10342); (A 10510); (A 12295); (A 34541); (A 6205); (A 6214); (A 6207); (A 6206); (A 6204); (A 6208); (A 6209); (A 6254); (A 6228); (A 6227); (A 6226); (A 6223); (A 6229); (A 6230); (A 6232); (A 6233); (A 6234); (A 6237); (A 6238); (A 6250); (A 6251); (A 6249); (A 6248); (A 6246); (A 6245); (A 6244); (A 6242); (A 6243); (A 6240); (A 10463); (A 72566); (A 87394), (vor 1860); (A 137447), ((1883(88))); (A 162115), (um 1892); (A 196443), (wohl 1892); (A 189789), (1902); (\*A 129419), (1906); (A 87329), (1911); (A 87380), (1913); (A 74458), (1925); (A 84995), (1927); (A 114418), (1928); (A 125876), (1931); (A 167461), (1939); (B 28619); (B 8122), (1880); (B 8739), (1900); (B 46471), (1936); (E 17017); (E 11938); (E 4347), (1841); (E 4344), (1842); (E 8385), (1856); (E 17872), (1878); (Rölleke, 1999, S. 26+S. 108, Nr.30);
- ... verkaufen, da läuft das Fohlen weg, der Bauer liegt im Dreck / der Bauer fällt in Dreck. (Im Dreck liegt der Bauer ...). (A 190657), (1904); (A 204717), (um 1914);
- ... verkaufen, da hüpf't das Fohlen weg, da hat der Bauer einen Dreck. (Einen Dreck hat der Bauer ...). (A 6236);
- ... verkaufen, (das Leben wird ihm sauer ...). (A 45542);

- ... verkaufen, morgen wollen wir Hafer dreschen, muss das Gälchen Spitzen fressen, da läuft das Fohlen weg, da hat der Bauer Dreck. (Dreck hat der Bauer ...). (A 10399);
- ... verkaufen. (Bauer, bind dein Hund an ...). (A 10452);
- ... verkaufen. Er reitet weg u. fällt in tiefen Dreck. (In Dreck fällt der Bauer ...). (A 6225);
- ... nicht laufen, da muss / tut / will es der Bauer verkaufen. (Verkaufen muss / tut / will es der Bauer ...). (A 6213); (A 201132), (??61); (B 6113);
- ... Fohlen kann nicht laufen, der Bauer muss / will es verkaufen. (Verkaufen muss / will es der Bauer ...). (A 10454); (A 6212); (A 10545); (A 6239); (A 6231); (A 189741), (1902);
- ... Fohlen will nicht laufen, wirft er es in den Graben, fressen es alle Raben, fressen alle Silberschwein. (Frauchen gib mir ...). (A 10360);
- ... das Fohlen das will nicht laufen, der Bauer muss verkaufen, (verkaufen muss der Bauer ...). (A 40198);
- ... das Fohlen wollt nicht laufen, der Bauer wollts verkaufen, (verkaufen wollts der Bauer ...). (A 10424);
- Tross, tross, Drillchen, der Müller hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, der Müller will's verkaufen, das Fohlen läuft ihm weg, der Müller fällt in tiefen tiefen Dreck. (E 15643), (1870);
- Tross, tross, trill, der Bauer hat ein Fohlen, ein Fohlen hat der Bauer. (Das Leben wird ihm sauer ...). (A 6235);
- Tross, tross, trill, der Bauer ritt auf einem Fohlen, das Fohlen wollt nicht laufen, da wollt's der Bauer verkaufen. (Verkaufen wollt's der Bauer ...). (A 203906);
- Tross, tross, trill, der Müller sticht ein Fohlen. Das Fohlen will nicht laufen, der Müller will's verkaufen. Wenn wir wieder Hafer dreschen, kriegt der Schimmel Dreck zu fressen. (A 30659);
- Tross, tross, Trüllchen, der Müller hat ein Fohlen, das Fohlen lief dem Müller weg u. Karlchen fiel in tiefen Dreck. (A 138213), (??31);
- Tross, tross, trülle, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will's verkaufen. (Verkaufen will's der Bauer ...). (A 160909), (1939);
- Tross, Tross, Trillchen. Der Bauer hat ein Fohlen, Das Fohlen will nicht laufen, drum will ler es verkaufen. (Jetzt steht er auf der Lauer ...). (B 15403), (1894);
- Tross, Tross, Trüllen / Trüllchen, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will / kann nicht laufen, der Bauer will's verkaufen, (verkaufen will's der Bauer ...). (A 61968); (A 70129); (A 24621); (A 56840), (1892); (B 45954), (1925); (B 12736), (1859);
- Top, top, trill, der Bauer hat ein Fohlen. Das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will's verkaufen. Es wirft den Bauer ab. Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Dreck, läuft das Fohlen weg. (A 66030);
- Trab, trab, trüllen, der Bauer hat ein Fohlen, ein Fohlen hat der Bauer (das Leben ...). (A 151713), (1933);
- Tras, tras trill, ein Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen läuft weg, der „Tibi“ fällt weg. (A 213599), (1976);
- Trips, trips, trill, der Bauer hat ein Fohlen. Fohlen will nicht laufen, der Bauer wills verkaufen. Fohlen schmeisst'n weg, der Bauer liegt im Dreck / das Fohlen, das lief weg, da liegt der Bauer im Dreck. (A 199693), (1959); (B 15161);
- Trips, trips, Trillche, der Bauer hat ein "Fillche", das "Fillche" will nicht laufen, der Bauer wills verkaufen, da läuft's "Fillche" weg – der Bauer fällt in Dreck. (A 201146), (1961), 1. Str., Pfalz;
- Tripps, tripps, trill. Der Bauer hat ein Fohlen. Das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will's verkaufen. (Verkaufen will's der Bauer ...). (A 31119);
- Trotz, Trotz, Drüllen, der Bauer hat ein Fohlen. Das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will's verkaufen. (Verkaufen wills der Bauer ...). (A 55536);
- Trotz, trotz, tüll, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will's verkaufen, da läuft das Fohlen weg, der Bauer fällt in'n Dreck. (B 23918);
- Truss, truss, Trilleken, der Müller hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, da wollt der Müller verkaufen, da lief das Fohlen weg, da hatte er einen alten Dreck. (\*A 138253), (1931);
- Trüll, trüll, trüll, der Bauer hat ein Fohlen. Das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will's verkaufen, trüll, trüll, trüll. (A 25316);
- Trüll, trüll, der Bauer ist ein Fohlen. Trost, trost, trüll, der Bauer hat ein Fohlen. Das Fohlen will nicht laufen, der Bauer wills verkaufen. Da läuft das Fohlen weg. Der Bauer fällt in'n Dreck. (A 165536), (1931);
- Truss truss trüll, der Bauer hat ein Fohlen, Fohlen wollt nicht laufen, der Bauer wollt es verkaufen, (verkaufen wollt es der Bauer ...). (A 204602), (1963);
- Box, Boxtrüll, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen, das will nicht laufen, der Bauer muss verkaufen u. tut das Geld versaufen. (A 179515);

- Das Büblein hat ein Rösslein, will reiten auf das Schlösslein. Hopp hopp hopp, Rösslein lauf Galopp. Das Rösslein will nicht laufen, das Büblein will's verkaufen. Da läuft es trapp trapp trapp u. wirft das Büblein ab. (A 23048);
- Drause, drause, drüllen, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will's verkaufen, (verkaufen will's der Bauer ...). (A 151713), (1933);
- Drebs, drebs, drell, der Bauer hat ein Fohlen, der Bauer will's verkaufen, da läuft das Fohlem weg, da hat der Bauer Dreck. (A 99181);
- Dri dra drillche, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will es verkaufen. (A 10466);
- Drill, drill drillchen, der Bauer hat ein Fohlen, Fohlen will nicht laufen, der Bauer will es verkaufen. Das Fohlen läuft weg, der Bauer fällt in Dreck. (A 151745), (1936);
- Drobb, drobb, drellje, der Bauer hat ein Fohlen, da läuft das Fohlen weg, da hat der Bauer einen Dreck. (A 56945);
- Dross, dross, trill, der Bauer hat ein Fohlen, läuft dem Bauer das Fohlen weg, hat der Bauer einen Dreck. (A 12884);
- Dross, dross, drill. Der Bauer hat ein Fohlen. Das Fohlen, das will / wollt nicht laufen, der Bauer wills verkaufen / muss es der Bauer verkaufen. Dross, dross, drill. (A 99735); (A 99496); (A 99530), (1922), 2.Str.; (A 154045), (1936);
- Dross, dross, drill, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will's verkaufen, da läuft das Fohlen weg / das Fohlen läuft weg / das Fohlen springt weg / das Fohlen macht einen Sprung u. der Bauer liegt im Dreck / der Bauer fällt in den Dreck / plump, liegt es im Dreck / hops, liegt der Bauer drunten. (A 10363); (A 122266); (A 176680), (1896); (A 176886), (1897); (A 189587), (1902); (A 139518), (1933); (E 10371), (1856); (E 13754), (1859); (E 13742), (1859);
- Dross, dross, drillje, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will es verkaufen. Tross, dross trillje, da oben steht das Fohlen. (A 139089), (1932);
- Dross, dross, drille, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, da schmeist es der Bauer in den Graben. Blumps. Da liegt es drinnen. (A 189873), (1902);
- Dross, dross, drill, der Bauer hat ein Fohlen, der Bauer will es verkaufen, wirft es in tiefe, dunkle Loch, Vater, Mutter, ich guck ja noch. (A 10469);
- Dross, dross, drill, der Bauer hat ein Fohlen. Das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will's verkaufen. Morgen sollen / wollen / tun wir Hafer dreschen, soll das Fohlen Spitzen fressen / muss das Fohlen Spitzen fressen. Plumps / kriegt das Gäulchen nichts zu fressen. (Das Fohlen läuft weg, Bauer fällt in Dreck. (A 10576); (A 99767); (A 10365); (A 10437);
- Dross dross drill, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen kann nicht laufen, der Bauer will's verkaufen. Reite, reite über den Graben, das Fohlen springt weg, das Mädchen fällt in tiefen, tiefen Dreck. (\*A 215161), (1978), 1. Str.;
- Dross, dross, drill, der Bauer hat ein Fohlen. Das Fohlen wollt nicht laufen, der Bauer wollt es verkaufen. Da lief das Fohlen weg. Da hatte der Bauer einen Dreck u. das Heinerchen hat einen Weck. (A 10415);
- Dross, dross, drill, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, da will es der Bauer verkaufen, da führt es der Bauer über den Rhein. Plumps da fällt das Fohlen hinein. (A 10355);
- Dross dross drill, der Bauer hat ein Fohlen, Fohlen will nicht laufen, Bauer muss es verkaufen, reitet er, reitet er übern Graben, plumbs, liegt er drin im Graben, plums liegt er drinnen in der goldnen Rinne. (A 178175);
- Dross, dross, drill, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, da will es der Bauer verkaufen. Da läuft es über den Graben, bums, da liegt es drin / der Bauer hat einen alten Gaul, der hat 300 Zähne im Maul. Dross etc. (A 10416);
- Dross, dross, drill, der Bauer hat ein Fohlen, ein Fohlen hat der Bauer, (das Leben wird ihm sauer ...). (A 167109), (1941);
- Dross dross drill / drillen / drillchen / Hillchen, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will / wollt / kann nicht laufen, der Bauer will / wollt / muss es verkaufen, (verkaufen will / muss / wollt es der Bauer ...). (A 12293); (A 6216); (A 10419); (A 10337); (A 12290); (A 10473); (A 6241); (A 194209), (1900?); (A 189899), (1902); (A 190305), (1903); (A 91850), (1913); (A 98731), (1922); (E 11969); (E 10342), (1856); (E 12637), (1859); (E 15681), (1871);
- Dross, dross, drellchen, der Müller hat ein Fohlen, da läuft es wieder weg, da hat er einen alten Dreck. (\*A 138125), (1931);
- Dross, dross, drillche, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, da tut es der Bauer verkaufen. Morgen wollen wir Hafer dreschen, muss das Gäulchen Spitzen fressen. (Weber, ca.1920, o.S.);

- Dross, dross drillchen, der Bauer hat ein Fohlen. Das Fohlen will nicht laufen, der Bauer muss es verkaufen. (E 13455), (1860);
- Dross, dross, drillchen, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will es verkaufen, springt das Fohlen weg / das Fohlen läuft weg / läuft das Fohlen weg, fällt der Bauer in den (tiefen, tiefen) Dreck / u. der Bauer fällt in dicken, dicken Dreck. (A 84161); (A 126109), (1931); (E 16988), (1877);
- Dross, dross, dröll. Der Bauer hat ein „Fell“. Das „Fellche“ will nicht alufen, der Bauer wollt es verkaufen. Da fährt er es auf den Markt, war es keinen Heller wert. (A 10417);
- Dross, dross Drülleken, der Bauer hat ein Fohlen. Das Fohlen wollt nicht laufen, da wollt der Bauer es verkaufen. Da lief das Fohlen weg, da hat der Bauer einen Dreck. (A 77615);
- Drost, drost, drill, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen wollt nicht laufen, der Bauer wollt's verkaufen, da führt er es auf den Markt, da war es keinen Heller wert. (E 12671), (1859);
- Druse, drus, drill, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will es verkaufen. Drus, drus, drill, der Bauer hat ein Fohlen. (A 883);
- Druss, druss, drill, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, da wollen wir es verkaufen. (A 56972);
- Ein Büblein hat ein Rösslein, will reiten auf ein Schlösslein, das Rösslein will nicht laufen, das Büblein will's verkaufen, da reitet das Rösslein trip, trap, trap u. wirft das Büblein ab. (A 24063);
- Hode, hode, krill, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, der Bauer wills verkaufen. Das Fohlen springt weg, der Bauer liegt im Dreck. (A 15668);
- Hopp, hopp, Füll. Der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, der Bauer wollt verkaufen, da läuft es um die Ecke, da fällt es in den Dreck. (A 97796), (1927/1928);
- Hoppe, hoppe drill, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will's verkaufen. (A 150026), (1894);
- Hoppe, hoppe Pferdchen, das Pferdchen wollt nicht laufen, da wollt der Bauer es verkaufen. (Verkaufen wollt es der Bauer ...). (A 68156);
- Hoppe, hoppe, Rösschen, der Bauer hat ein Schlösschen, der Bauer hat ein Fohlen, Fohlen will nicht laufen, der Bauer wills verkaufen, das Fohlen läuft weg, der Bauer fällt in den Dreck. (A 100056);
- Hoppe, hoppe Pferdchen, das Pferdchen wollt nicht laufen, da wollt's der Bauer verkaufen, da lief das Pferdchen trapp, trapp, trapp u. warf den kleinen Reiter ab. (A 68157);
- Hoppele, hoppele Pferdchen. Zu der Mühle, zu. Pferdchen will nicht laufen, da will es der Bauer verkaufen. Da kriegt der Bauer einen Dreck u. du kriegst so einen grossen Weck. (A 99768);
- Hopsa, hopsa, trill, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen, das will nicht laufen, der Bauer wills verkaufen, das Fohlen, das ist so keck u. wirft den Bauer in tiefen tiefen Dreck. (A 12899);
- Hose, hose, drill, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen, das will nicht laufen, der Bauer muss es verkaufen. Hebt / hüpfst das Fohlen über den Graben, fällt es hinein, so muss es haben. Plumps liegt er drin im tiefen tiefen Dreck. (A 10440);
- Hoss, hoss trüll / hosa, hosa, trill, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen, das will nicht laufen, der Bauer muss / will's verkaufen. Hoss, hoss, trill / hosa, hosa, trill, der Bauer hat ein Fohlen. (A 30233); (A 179526);
- Hossa, hossa, Gfüll, der Bauer hat ein Fohlen. Das Fohlen, das will nicht laufen, der Bauer muss verkaufen. Plumps, da liegt er drunten. (A 35692);
- Hossa, hossa, rüll, der Bauer sitzt auf einem Fohlen, das Fohlen, das will nicht laufen, der Bauer will's verkaufen, da läuft das Fohlen weg, der Bauer liegt im Dreck. (A 197072), (1914);
- Hosse, hosse, drill, der Bauer sticht ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will verkaufen. Plumps liegt es drin. (A 12882);
- Hosse, hosse, trill, der Bauer hat ein Fohlen, Fohlen kann nicht laufen, Bauer musst es verkaufen. Plumps, liegt es drin. (E 16421), (1867);
- Hosse(n), hosse(n), Drill, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will er verkaufen, das Geld will er versaufen. (Plumpsack). (A 31017);
- Hosse, hosse, trill, der Bauer hat ein Fohlen. Das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will's verkaufen. Das Fohlen läuft im Trab u. wirft den Bauer ab. (A 66034);
- Hosse, hosse drill, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, muss der Bauer verkaufen, weil es nicht ziehen will, plumps da liegt es im Graben. (A 10501);
- Hosse hosse trill, der Bauer hat ein Fohlen, Fohlen will nicht laufen, tut es der Bauer verkaufen, springt das Fohlen weg, fällt mein Linachen in tiefen tiefen Dreck. (A 10538);
- Hoss(e), hoss(e) drill, der Bauer hat ein Fohlen, Fohlen will nicht laufen, der Bauer wills verkaufen, (das) Fohlen springt (ihm) weg / da läuft das Fohlen weg / das Fohlen läuft hinweg / springt das Fohlen weg, der Bauer liegt im Dreck / da hat der Bauer einen Dreck / blums, liegt der

- Bauer im (tiefen, tiefen) Dreck / u. der Josef liegt im Dreck. (A 30370); (A 119760); (A 95823); (A 10441); (A 10439); (A 12287); (A 72222); (B 8690), (1898); (B 20753), (1926);
- Hosse, hosse, Trill, der Bauer hat ein Fohlen. Das Fohlen, das will nicht laufen, der Bauer will's verkaufen. Das Blut läuft dem Neckar zu u. mein Mädchen auch dazu. (A 30724);
  - Hoss(e), hoss(e) trill, der Bauer hat / kauft ein Fohlen, das Fohlen / Pferdchen will / kann nicht laufen, der Bauer will / muss es verkaufen, (verkaufen will / muss es der Bauer ...). (A 178114); (A 37195); (A 37164); (A 6224); (A 6247); (A 190525); (A 6221); (A 6222); (A 30632); (A 150185), (1894); (A 175537), (1895); (B 49374), (1892), S.497; (B 8680), (1898); (B 32454), (1928);
  - Hosse, hosse, reite, der Bauer hat ein Gäulein, Gäulein will nicht laufen, der Bauer wills verkaufen. (Verkaufen wills der Bauer ...). (A 119759);
  - Hossel, hossel, rill, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen, das kann nicht laufen, der Bauer wills verkaufen, klumps, liegt es drin. (A 10438);
  - Hott, hott, ho, nach Vegesach zu, will das Pferdchen nicht laufen, so wollen wir es verkaufen. Hott, hott, ho, nach Vegesach zu. (B 4640);
  - Hotte, hotte Trill. Der Bauer hat ein Fohlen. Das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will's verkaufen. (Verkaufen will's der Bauer ...). (A 167640), (1939);
  - Jupp, jupp, Drill, der Bauer reitet auf dem „Mill“, das Pferdchen will nicht laufen, der Bauer will es verkaufen, jupp, jupp Drill. (A 99290), (1923);
  - Probst, Probst, drill, der Bauer hat ein Fohlen, Fohlen will nicht laufen, Bauer will's verkaufen. (Verkaufen will's der Bauer ...). (A 227579), (1989);
  - Ra, ra, rillchen, der Bauer hat ein Fohlen, Fohlen wollt nicht laufen, Bauer wollt es verkaufen, sagt der Bauer: bi, bum. (A 91231), (1927);
  - Rass, rass, Rillchen, Bauer hat ein Fohlen, Fohlen will nicht laufen, Bauer will verkaufen, läuft das Fohlen um die Eck, fällt der Bauer in den Dreck. (A 52749), (1915);
  - Rass, rass, Rill, Bauer hat ein Fohlen, Fohlen will nicht laufen, Bauer will verkaufen. (Verkaufen will's der Bauer ...). (A 52751), (1915);
  - Rasse, Rasse rielsche, der Bauer hat ein Fohlen, Fohlen mag nicht laufen, der Bauer will es verkaufen. (Verkaufen will es der Bauer ...). (A 116490), (1928); (A 116487), (1928);
  - Reite, reite, Ross, der Bauer ist auf dem Schloss, das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will's verkaufen. Reite, reite Ross, der Bauer ist auf dem Schloss. (A 68677), (1916);
  - Reite, reite, Rösschen, der Bauer hat ein Schlösschen. Dross, dross, drill, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will es verkaufen, morgen gehen wir Hafer dreschen, muss der Schimmel S pitzen fressen. Abu! (A 68253);
  - Reiter, Reiter, Rullchen, der Hannes hat ein Fohlen, das Fohlen wollt nicht laufen, der Hannes muß es verkaufen. Reiter, Reiter, Rull, der Hannes hat ein Fohlen. (\*A 126716), (1931);
  - Ri(h), ra(h), Rillche, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen wollt nicht laufen, der Bauer tut's verkaufen u. wie der Bauer das Fohlen verkauft, da fing es an zu laufen. (A 91599), (1913); (A 91664), (??28);
  - Ri, ra, Rüllchen, der Bauer hat ein Fohlen, Fohlen wollt nicht laufen, da wollt's der Bauer verkaufen, (verkaufen wollt's der Bauer ...). (\*A 126706), (1928);
  - Risse, rasse, Rillchen, der Bauer hat ein Fohlen, Fohlen wollt nicht laufen, da wollt's der Bauer verkaufen. Fohlen lief trapp, trapp, trapp, plardautz, da lag der Bauer da. (E f16442), (1867);
  - Ross, Ross, Rill, Bauer hat ein Fohlen, Ross läuft weg, der Bauer liegt im Dreck. (A 171112), (1938/39);
  - Ross, Ross, trill, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen kann nicht laufen, der Bauer muss es verkaufen, das Fohlen läuft ihm weg u. der Bauer hat den Dreck. (A 171074), (1938/39);
  - Ross, Ross, Trill, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen hat der Bauer, (das Leben wird ihm sauer ...). (A 170468), (1938/39);
  - Rossa, rossa, rülle, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen wollt nicht laufen, da wollt der Bauer es verkaufen, da fiel es in den tiefen „Pol“. (A 97261), (1928);
  - Rosse, Rosse, Rille, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will's verkaufen, läuft das Fohlen weg, hat der Bauer den Dreck. (A 170647), (1938/39);
  - Rössle, Rössle rill, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will's verkaufen. Rössl, Rössl rill. (A 10406);
  - Rosterrosterill! Der Bauer hat ein Fohlen. Das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will's verkaufen. Für drei Mark. (A 56954);
  - Rülle, rülle, rülle, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen wollt nicht laufen, da wollt es der Bauer verkaufen, da lief das Fohlen weg, da hat der Bauer (,n) Dreck. (E 16570), (1875);
  - Russ, russ, willchen, der Bauer hat ein Fohlen, Fohlen wollt nicht laufen, wollt's der Bauer verkaufen, (verkaufen wollt's der Bauer ...). (A 116209);

- Schacke, schacke, rillen, der Bauer hat ein Fohlen, das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will's verkaufen, da läuft das Fohlen weg, u. der kleine Bauersmann liegt – im Dreck. (A 82648), (1913);
- Still, still, still, der Bauer kauft ein Fohlen. Das Fohlen will nicht laufen, der Bauer will es verkaufen. Da springt das Fohlen weg, der Bauer fliegt in Dreck. (A 167190), (1937);
- viele Belege in Mundart
- **Verweise:** (Rölleke, 1999, S.2);
- **Tonarchiv:** (Mag 204, Nr.6614, Camman, 1961); (Mag 417, Nr.13612, Ungarn, 1978);

**K III 095**

Vetter Hansgeorg, Vetter Hansgeorg,  
Was macht denn dein Gaul?  
Der frisst nix und sauft nix  
Und macht ein krummes Maul.

A 150475 (1895)

**wichtig** was macht dein Gaul?

**Varianten**

- ... er frisst nicht u. säuft nicht u. macht ein krummes Maul. (\*A 164170); (A 12115);
- Hanshaner, Hanshaner, was macht denn dein Gaul? Er frisst nicht u. säuft nicht u. macht ein krummes Maul. (A 196890), (1910);
- Hansgeorg vom Bischberg / Vetter, Vetter Konrad, was macht denn dein Gaul? Der frisst nicht u. säuft nicht u. macht ein krummes Maul. (A 205976), (1963);
- Belege in Mundart

**K III 126**

Von Stuttgart komm ich her,  
Mein Wägelein ist leer,  
Mein Gaul ist krumm,  
Ich weiß nicht warum.

A 206904 (1952)

**wichtig** von NN komm ich her – Gaul ist krumm

**Varianten**

- Z' Stuttgart komm ich her, mein Wägelein ist leer. Mein Gäulein ist krumm, ich weiss nicht warum. (A 34102);
- Von „Ogschburg“ komm ich her, mein Fuhrwerk ist schwer, mein Sattelgaul geht krumm, ich weiss nicht warum. (A 175851), (1895);
- Belege in Mundart (schwäbisch)

**K III 062**

Was reiten die Herren  
 Mit blanken Gewehren?  
 Sie reiten nach Polen  
 Und wollen Geld holen.  
 Hopp hopp, hopp hopp, hopp hopp.

A 198456 (1927)

**wichtig** Herren reiten nach Polen, Geld holen, Herren reiten mit Gewehren u. Pistolen

**Varianten**

- Ein / drei Reiter zu Pferde, mit blankem Gewehre, Pistolen geladen, die Pauken geschlagen, Trompeten geblasen, trara, trara, trara. (A 112460), (1922);
- (Ein guter Fuhrmann ...). so reiten die Herren auf stattlichen Pferden mit blanken Gewehren, Pistolen geladen, Trompeten geblasen / Pauken geschlagen! Trab, trab, trab / heidopp, mein Pferdchen lauf Galopp! (So reiten die Jungfern ...). (B 28871);
- Es reiten zwei Herren mit blanken Gewehren, mit blanken Pistolen. Sie reiten nach Polen u. wollen was holen. Back Äpfel, back „Bär“, back „Klüt“. (A 113551), (1929); (A 160419), (1932);
- Es reiten die Herren mit blanken Gewehren, Pistolen geladen, Trompeten geblasen. Hopp ... hopp. (A 106264), (?29);
- Es reiten die Herren mit blanken Gewehren, mit blanken Pistolen, sie reiten nach Polen. Was sollen sie dem Kinde holen? Rote Schuh mit goldnen Sohlen. Hopp ... hopp. (A 94531), (?21);
- Es reiten die Herren mit blanken Gewehren, mit blanken Pistolen, was wollen sie holen? Backäpfel, Backäpfel, drei „Schäpel, drei Matte“. (A 152841), (1935);
- Hopp, hopp, so reiten die Herren mit blanken Gewehren: sie reiten nach Polen: sie wollen Geld holen. (A 145897), (1936);
- So reiten die Herren mit blanken Gewehren, Pistolen geladen, Trompeten geblasen! (So reitet der Koch in seinem langen Rock.) Hutz ... hutz / Rututu ... Rututu / trut, trut, trut. (A 146127), (1894); (A 86136), (1927); (A 183519), (1950);
- So reiten die Herren mit blanken Gewehren, Pistolen geladen, Trompeten geblasen, die Pauken geschlagen, piff, paff, pu, tra, ra, ra, ru du du du. (E 13195); (E 9314), (1856);
- So reiten die Herren mit blanken Gewehren, Pistolen geladen, Trompeten geblasen, so reitet der Knecht mit seiner langen Peitsche, so reitet der Ackersmann mit seinem Pferdchen. Hopp ... hopp. (B 11293), (1899);
- So reiten die Herren mit blanken Gewehren, Pistolen geladen, die Trommel geschlagen: Galopp, Galopp, Galopp / Dawopps, dawopps, dawopps / Biddebuttbuttbuttbutt. (A 58359), (1913); (A 159415), (1933); (B 28872);
- So reiten die Herren mit blanken Gewehren mit Stiefel und Sporen, sie reiten nach Polen. Back Äpfel, back Äpfel, back Äpfel. (A 106265), (1929);
- So reiten (die) Herren mit blanken Gewehren, mit Stiefel u. Sporen, sie / so reiten nach Polen u. wollen Geld (ab)holen. (A 106313), (1928); (A 160417), (1932);
- So reiten die Herren mit blanken Gewehren, mit Stiefel u. Sporen, sie reiten nach Polen. Da kam der kleine Ackersmann mit seinem Pferdchen hinterdran: Hopp ... hopp. (B 11294), (1899);
- So reiten die Herren mit blanken Gewehren, mit Stiefel u. Sporen, der Hauptmann reit't voran. (So fahren die Damen ...). (A 152842), (1935);
- So reiten die Herren mit blanken Gewehren, mit blanken Pistolen, sie reiten nach Polen / hopp, hopp nach Polen. (A 53599z); (A 153835), (1932); (E 9599), (1856);
- So reiten die Herren mit blanken Gewehren, mit blanken Pistolen, sie reiten nach Polen u. / sie wollen Geld holen. (Hopp ... hopp.) (A 146096), (1894); (A 152843), (1935);
- So reiten die Herren mit blanken Gewehren, mit blanken Pistolen, sie reiten nach Polen u. wollen Geld holen, in Polen ist auch nichts zu holen. (A 152844), (1935);
- So reiten die Herren mit blanken Gewehren, mit blanken Pistolen, sie reiten nach Polen auf Fohlen. (A 146558), (1934);
- So reiten die Herrn mit blanken Gewehren, mit blanken Pistolen, sie reiten nach Polen, was wollen sie holen, Backäpfel, „Backbeh“, „Backplum“. (A 85931);
- So reiten die Herren mit blanken Gewehren, mit ledern Pistolen, sie reiten nach Polen. Kommt ein kleiner Reitersmann u. reit immer vorne an, zickel, zackel ... zack. (A 92850), (1927);
- So reiten die Herren mit blanken Gewehren, mit blanken Pistolen, sie reiten nach Polen. Da kommt der kleine Ackersmann mit seinem Klepper hinterdran: Kapipel, kapapel ... perdautz. (B 11295), (1899);

- So reiten die Herren mit blanken Gewehren. So reiten die Polen mit blanken Pistolen. Pistolen geladen, Trompeten geblasen, hopp hopp, hopp. (B 39952), (1933);
- So reiten die Herren mit blanken Gewehren, so reiten die Polen mit ihren Pistolen, so reitet der Koch mit seinem Pudelloch: So reitet der kleine Ackersmann mit seinem Pferdchen hinterdran. (B 31790);
- So reiten die Herren mit Stiefel u. Sporen. Sie reiten nach Polen u. wollen Geld holen. Hopp, hopp, hopp. (A 152314), (1935);
- So fahren die Damen in ihren schön'n Wagen, so reiten die Herren mit blanken Gewehren, mit blanken Pistolen, sie reiten nach Polen. Hop ... hop. (E 4709), (1842);
- Wie reiten die Herren? Mit blanken Gewehren, Pistolen geladen? Wie reiten sie denn? Hopp! Hopp! Galopp! Hopp! Hopp! Wie reiten die Damen? /:Man sacht:/. Wie reitet der Bauer? /:Kujumpel:/. (E 8197), (1857);

**K III 008**

Widdewiddewidd, mein Kind ist krank,  
 Widdewiddewidd, was fehlt ihm denn:  
 Widdewiddewidd, ein goldne Rute,  
 Widdewiddewidd, das kommt ihm gut.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.332, S.76

**wichtig** NN ist krank – Rute / Wein / etwas zum essen oder trinken fehlt

**Varianten**

- wie Beispielreim: E 17667), (1877);
- Witt a witt, wittawitt, mein Kind ist krank ... was fehlt ihm? ... eine grüne Rute ... das steht ihm auch so gut. (A 15129);
- Widewitt, widewitt, mein Kind ist krank ... was fehlt ihm denn? ... eine grüne Rute ... das Ding ist gut. (B 10296), (1877);
- Widewidewitt, mein Mann ist krank ... was fehlt ihm denn? ... ein Gläschen / Schöppchen Wein (... das kann nicht sein) ... den Doktor holen ... den „Bobbes“ versohlen / das Loch versohlen. (A 2728); (A 5731); (A 6439); (A 114400), (1928);
- Wickwerewick / Widiwit / widi widi wi, mein / ein / dein Mann ist krank ... was fehlt ihm denn? ... ein Gläschen / Schöppchen Wein ... das kann nicht / schon sein. (A 62546); (A 9588); (A 16292); (\*A 19277); (B 5909); (E 12641), (1859);
- Widewitt, mein Mann ist krank ... er liegt im Schrank ... den Doktor holen ... den Arsch versohlen. (A 31234); (\*A 82887), (1927);
- Wittewittewitt, mein Mann ist krank ... was fehlt ihm denn? ... den Doktor holen .. das Loch versohlen. (A 9578);
- Wille wille will, mein Mann ist krank ... was hat er denn? ... den Doktor holen ... das Fell versohlen. (A 60101);
- Willewillewitt / Heidewidewum, mein Mann ist krank ... was fehlt ihm denn? ... den Doktor holen ... das Fell versohlen / ein Schöpplein Wein, das kann nicht sein. (B 3125);
- Wille wille wick / widde, widde, witsch, meine Frau ist krank ... was fehlt ihr denn? ... ein Schöppchen / Fläschlein Wein ... das kann nicht / schon sein. (A 97512); (A 45796); (A 14129); (A 194886), (1952);
- Widdewiddewitt / Wullewuh / Voules-vous?, meine Frau ist krank ... was fehlt ihr denn ... den Doktor holen ... bumbum / den A. versohlen. (A 84721), (1921); (A 126265), (1931);
- Widde widdewit, meine Frau ist krank ... was fehlt ihr denn ... ein Schöppchen Wein ... ein Klömpchen drein ... das kann nicht sein. (A 96797), (1927/8);
- Willewillewidd, meine Frau ist krank ... was fehlt ihr denn? ... ein Schöppchen / Gläschen Wein ... das kann / darf nicht sein ... den Doktor holen ... das Loch versohlen / sie wär nicht krank, wenn sie den Kaffee hätt. (A 13478); (A 8551); (E 12699), (1859);
- Widdewiddewit, meine Frau ist krank ... was fehlt ihr denn? .. eine Tasse Kaffee ... o weh, o weh. (E 12640), (1859);
- Wulle, wulle wutz, meine Frau ist krank ... den Doktor holen ... ein Gläschen Wein ... das darf nicht sein. (A 85182), (1927);
- Wisivis wit, mein Finger blutet, schnick „hän of“, dann ist es gut. Wisivis wit, meine Frau ist krank ... was fehlt ihr denn ... ein Schöppchen Wein ... das kann nicht sein. (A 69233);
- Willewillewitt, was will er denn? Billewillewit, meine Frau ist krank .. was fehlt ihr denn? ... ein Gläschen Wein ... das ist nicht schlimm. (A 203927);
- Billewillewitt / Bickerewick / Buttbewutt, mein Mann ist krank ... was fehlt ihm dann? ... ein Gläschen Wein? ... das kann wohl / nicht sein usw. (A 9228); (A 9570); (B 5324); (\*Lewalter-Schläger, 1911, Nr.31, S.19 u. Anmerkung S.280);
- Buttberwutt / Beberewebb / Bickoerwick / Billewillewitt, mein Mann / meine Frau ist krank ... was fehlt ihm dann ... den Doktor holen, ... (der soll ihm) das Loch versohlen / den Hintern versohlen. (A 6889); (A 2713); (A 9569); (A 6017); (E 12642), (1859);
- Bis bis bis, mein Mann ist krank ... was fehlt ihm denn ... ein Gläschen Wein ... den Doktor holen ... den Arsch versohlen. (A 22336); (A 22389);
- Billewillewitt, mein Mann ist krank ... was fehlt ihm dann? ... er hat die Gicht ... das schad't ihm nicht ... ein Gläschen Wein? ... das kann wohl sein ... ein Stückchen Brot? ... er ist schon tot ... den Doktor holen, der soll ihm den Buckel versohlen. (\*Lewalter-Schläger, 1911, Nr.31, S.18 u. Anmerkungen S.280);

- Bimberiwim, mein Mann ist krank ... was fehlt ihm denn ... den Doktor holen, der Doktor muss ihm das Loch versohlen ... mein Mann ist krank ... was fehlt ihm denn ... er hat gefreit, hat „gereit“, dass die Frau im Kindbett liegt. (A 6602);
- Bim, bim, bam, der NN ist gram. Was fehlt ihm denn? Ein Schöppchen Wein mit einem „Klömbe“ drin. (A 69695);
- Bimm, bamm, mein „Papp“ ist krank. Er liegt im Bett u. will ein Tröpfchen Wein haben. (A 139391), (1934);
- Bim, bam, die Katz ist krank, was fehlt ihr denn? Bim, bam, den Doktor holen. Bim, bam, das Loch versohlen. (A 8974);
- Bim bam, die Glock ist krank ... was fehlt ihr dann? ... ein Schöppchen Wein ... das kann nicht sein. (\*A 70154);
- Chridewiss, mein Mann ist krank ... was fehlt ihm denn? .. ein Schöppllein Wein ... das kann nicht sein. (A 25573);
- Den dele den / Dingelingeling / Diderling / Dudludlutt, meine Frau / mein Mann ist krank ... was fehlt ihr / ihm denn ... ein Schoppen / Schöppchen / Gläschen Wein ... das kann / soll nicht sein. (A 77491); (A 116149); (A 68552), (1914); (\*A 46524), (1914); (B 35762), (1928);
- Dipp, dipp, dipp / Dideldideldam, mein Mann ist krank ... was fehlt ihm dann? ... den Doktor holen ... (ihm) das Loch versohlen. (A 8428); (A 74451), (1925);
- Hetschelbank, der Müller ist krank. Was fehlt ihm denn? Ein Schöppchen Wein. Das kann nicht sein. (A 99077), (1922); (A 99213), (1922);
- Hoppelihopp, mein Mann ist krank ... was fehlt ihm ... ein Schöppllein Wein .. das kann nicht sein. Hoppelihopp, mein Häuslein brennt ... wer hat es angezündet ... der Schelm. (\*A 203655), (1963);
- Jong, Jong, Jong, meine Frau ist krank ... was fehlt ihr denn? ... ein Schöppchen Wein ... das kann nicht sein. (A 70439);
- Judd, Judd, Judd, meine Frau ist krank ... was fehlt ihr dann? ... ein Schöppchen Wein ... das kann nicht sein ... den Doktor holen ... das Loch versohlen. (A 75880), (Anfang 90er Jahre);
- Jüt, jüt, deine Frau ist krank ... was fehlt ihr denn? ... ein Schöppchen Wein ... das kann nicht sein. (A 69501);
- Klingeling, mein Mann ist krank ... was fehlt ihm denn? ... ein Gläschen Wein ... u. du musst sein. (A 99148), (1923);
- Kull, kull, kull, mein Mann ist krank ... er liegt im Schrank ... den Doktor holen? ... nur gut versohlen. (B 23891);
- Lous, Louis, Louis, deine Frau ist krank ... was fehlt ihr dann? ... ein Schöppchen Wein ... das kann nicht sein. (A 98746), (1923);
- Mein Vater ist krank, m, m, m, was fehlt ihm denn? ... Ein Gläschen Wein ... u. du musst sein. (A 92209);
- Mingemingemang, meine Frau ist krank ... was fehlt ihr dann? ... ein Schöppchen Wein ... ein Klümpchen drein. (A 97379), (1926/7);
- Pickerewick, die Frau ist krank ... was fehlt ihr denn? ... ein Fläschchen Wein ... das kann nicht sein. (A 9577);
- Pickwerewick, mein Mann ist krank ... was fehlt ihm denn ... den Doktor holen ... das Schlappmaul sohlen. (A 6607);
- Piddewiddewitt, meine Frau ist krank ... was fehlt ihr denn? ... ein Gläschen Wein ... das soll wohl sein. (A 65599);
- Piddewiddewitt, mein Mann ist krank ... was fehlt ihm denn? ... ein Gläschen Wein ... das kann nicht sein ... den Doktor holen ... den Arsch versohlen. (A 138533), (1931);
- Putt palutt, meine Weib ist krank ... was fehlt „dar“ denn? ... ein Gläslein Wein ... das kann schon sein. (A 54791);
- Rubbedubbedup, mein Mann ist krank ... was fehlt ihm dann? ... ein Gläschen Wein ... das kann nicht sein. (B 46210), (1914);
- Rulle, rulle, rutsch, mein Mann ist krank ... er liegt im Schrank ... den Doktor hol'n ... den Arsch / Po versohlen. (A 225653), (um 1900); (A 153506), (1932);
- Schuderihu, der Mann ist krank ... was fehlt ihm ... ein Schöppllein Wein ... das kann nicht sein. (A 26237);
- Tingelingeling, mein Mann ist krank ... was fehlt ihm denn? ... ein Stückchen Brot ... er ist „at“ tot. (\*A 199103), (1938);
- Trubliwutz, krank ist mein Kind ... den Doktor find't ... ein Gläschen Wein ... gesund wird's sein. (A 227312);
- Tüljüljüt / Tüdelüdelütt, mein Mann ist krank ... was fehlt „me“ / ihm dann? .. ein Gläschen Wein / eine Flasche Wein ... das kann / soll wohl sein. (A 211961); (B 37019), (1898/9);

- Türelür / Tüddelüddelit, mein Mann / Kind ist krank ... was fehlt ihm denn? ... den Doktor holen? ... „de Kond“ / „dat Gatt“ versohlen. (A 153076), (1937); (\*A 198778), (1938);
- Videvidevit, meine Frau ist krank ... was fehlt ihr denn? ... drei „sope vey“ ... das kann nicht sein. (A 54294);
- Wick, Wick, Wick, ein Kind ist krank ... was fehlt dem Kind ... ein bisschen Brei ... das darf nicht sein ... den Doktor holen ... das Loch versohlen. (A 176855), (1896);
- Zinggilibingg, mein Mann ist krank ... was fehlt ihm? .. ein Schöpplein Wein .. das kann nicht sein. (A 73594);
- Zom tingedingding, meine Frau ist krank ... was fehlt ihr denn? ... ein Schöppchen Wein ... das kann nicht sein. (A 115896), (1898);
- Zwillerwick, mein Mann ist krank ... was fehlt ihm dann? ... den Doktor holen ... ein Gläschen Wein ... wird besser sein. (A 189706), (1902);
- **Verweise:** (\*Richter, 1969, S.363);

**K III 014**

Wieje wieje wasje,  
Das Kindchen liegt im Gräschen!  
Auf der Stange steht der Mann,  
Der die Hasen schießen kann;  
Biff - buff!

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 340, S.77

**wichtig**

**Varianten**

- Beleg in Mundart (pfälzisch)

**K III 042**

Willst du mit nach Rommelskirchen?  
Der Weg dahin geht krumm.  
Wo die siebzehn Bauern saßen,  
Die die achtzehn Schinken fraßen:  
Willst du mit, so komm.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.408, S.90

**wichtig****Varianten**

- wie Beispielreim: (A 67134);
- ... Rommelskirchen, willst du mit, so komm, wo die 7 Bauern sassen, die die 18 Schinken frassen, willst du mit, so komm. (A 135778);
- Bettken, Bettken Bone, gehst du mit nach „Ohne“? Gehst du mit nach Rummelskirchen wo die 17 Bauern sassen, die die 18 Schinken frassen? Gehst du mit, so komm. (B 47133), (1825);
- Wer geht mit nach Rummelskirchen, wer geht mit, der komm! Wo die 17 Bauern sassen, die die 18 Schinken frassen, wer geht mit, der komm. (\*E 3310), (1840);
- **Verweise:** (Simrock, 1857, S.461);

**K III 077**

Wir wollen Wertheim rollen,  
Wollen Käse und Butter holen,  
Sitzt ein Mädchen auf der Brücke,  
Kann so schöne Strümpflein stricken,  
Plumps liegt es drunten.

A 179412

**wichtig** nach NN gehen, Käse u. Butter holen

**Varianten**

- Hott, hott, Gäulein, wollen wir Wertheim fahren, wollen Käs u. Butter holen, sitzt ein Mädchen auf der Brücke, kann so schöne Strümpflein stricken, plumps liegt es drin. (A 222341);
- Hotte, rotte, tott, wir wollen heut noch fort, wir wollen nach Wertheim rollen, wollen Käse u. Butter holen. usw. (A 179413);
- Hossa, hossa Reiter! Wollen nach Wertheim fahren, wollen Käse u. Butter holen. Und dem Mädchen eine Rute, daß der Arsch „voll Bluda“. (A 176521), (vor 1894);
- Belege in Mundart (fränkisch)

**K III 004**

Wo ist der Vater?  
 In Eckenhagen.  
 Was tut er dort?  
 Die Kinder schlagen.  
 Was sollen die Kinder?  
 Die Ziegen anbinden.  
 Was sollen die Ziegen?  
 Die Milch geben.  
 Was soll die Milch?  
 "Dat Drütschen" essen.  
 Was soll das „Drütschen“?  
 Den Schinken kochen.  
 Was soll der Schinken?  
 "De" Herren essen.  
 Was sollen die Herren?  
 Die Kinder lehren.  
 Was sollen die Kinder?  
 In den Himmel springen.

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 326, S.75

**wichtig** wo ist der Vater? - schlagen – Milch geben - Kinder (Kettenreim)

**Varianten**

- Dubedubedub! Wo ist dein / mein Vater ... in Eckenhagen ... was tut er da? ... die Kinder schlagen / Rinder schlagen / Ringe schmieden ... was sollen die Kinder / Rinder / Ringe ... die Ziegen / Kuh anbinden ... was sollen die Ziegen / Kuh? ... die Milch geben ... was soll die Milch? (... das „Drütschen enten“ ... was soll das „Drütschen“? ... den Schinken kochen ... was soll der Schinken ...) „de Herren enten“ / „de Herren han“ / „de Herren etten“ / dem Kindchen schmecken ... was sollen die Herren? ... die Kinder lehren ... was sollen die Kinder? ... in Himmel springen / singen. (A 97001), (1927/8); (\*A 139550), (1933); (\*E4551), (1845); (E 14144), (1856); (E 11823), (1856); (E 10189), (1856);
- Dubbe, dubbe, dub, wo ist mein Vater ... in Eckenhagen ... was tut er da? ... die „Ringel“ schlagen ... was sollen die „Ringel“? ... die Ziegen binden ... was sollen die Ziegen? ... die Milch geben ... was soll die Milch? ... das „Trückchen“ haben ... was soll das „Trückchen“? ... die Milch kochen ... was soll die Milch? ... Die Kinder haben ... was sollen die Kinder? ... in Himmel springen. (E 10558);
- Dubbe, dubbe dubb, wo ist mein Vater? ... in Eckenhagen ... was tut er da? ... die Ringe schmieden ... was sollen die Ringe? ... die Ziegen anbinden ... was sollen die Ziegen? ... die Milch geben ... was soll die Milch? ... dem Kindchen schmecken ... was sollen das Kindchen? ... in Himmel springen. (\*A 116405), (1928);
- Belege in Mundart (rheinisch)

**K III 060**

Zieh, Schimmel, zieh!  
 Im Dreck bis an die Knie!  
 Morgen woll'n wir Haber dreschen,  
 Dann sollst du die Hülsen fressen.  
 Zieh, Schimmel, zieh.

\*Böhme, Kdl., 1897, Nr.431, S.94

**wichtig** (Knie) - Hafer dreschen – fressen

**Varianten**

- wie Beispielreim: (Karl Bretschneider, Das Kinderlied in seiner Beziehung zur Kunstpoesie. in: ZfdtU, 25, 1911, S.663-665);
- ... Knie. (Breitwischer, 1937, S.7);
- ... Knie, morgen gehen wir Hafer dreschen, kriegt der Schimmel Dreck zu fressen. (A 100202); (A 126115), (1931);
- ... Knie, wenn wir wieder Hafer dreschen, kriegt das Schimmelein auch zu fressen. Zieh, Schimmelein zieh. (A 154859), (1934);
- ... dreschen, muss der Schimmel Häcksel fressen / dann soll Schimmel Hacksel fressen / soll mein Schimmel Häcksel fressen. Zieh, Schimmel, zieh. (\*A 83004); (A 129323), (1906); (\*E 8122), (1844);
- ... dreschen, soll der Schimmel Bulstern / Hafer fressen. Zieh, Schimmel, zieh. (A 60140); (E 2994), (1842);
- ... dreschen, soll der Schimmel Häcksel fressen / Schimmel soll den Hexel fressen. Zieh, Schimmel, zieh im Dreck bis an die Knie. (E 13417); (\*E 1538), (1838), 1. Str.;
- ... dreschen, den / das soll unser Schimmel fressen. Zieh, Schimmel, zieh. (A 192088), (um 1927); (B 34800), (1893-94); (E 2992), (1842);
- ... dreschen, soll mein Gäulchen Spitzen fressen. Zieh, Schimmel, zieh. (\*E 18368), (um 1878);
- ... dreschen, dann soll Schimmel Hafer fressen / soll der Schimmel Hafer fressen, zieh, Schimmel zieh. (\*A 124752), (1930); (A 160974), (1939);
- ... dreschen, bekommt / kriegt der Schimmel Dreck zu fressen. Zieh, Schimmel, zieh. (Im Dreck bis an die Knie.) (A 75175); (A 25431), (1858); (A 128819), (um 1880);
- ... dreschen, da sollst du die Hülsen fressen. Zieh, Schimmel, zieh, im Dreck bis an die Knie. (\*E 1539), (1839);
- ... dreschen, kriegt sonst der Schimmel nichts zu fressen. Zieh Schimmel zieh. (A 50934), (1909);
- Zieh Schimmel, zieh in Dreck bis an die Knie. usw. (\*E 1541), (1839);
- Zieh, Schimmel, zieh, in Dreck bis an die Knie. Wenn wir werden Hafer dreschen, soll der Schimmel die Bulstern (Hülsen) fressen. (E 2993), (1841);
- Zieh, Schimmel, zieh! In den Dreck bis an die Knie. Wenn wir wieder Hafer dreschen, sollst du auch die Hülsen fressen. (B 11351), (1900);
- Zieh, Schimmel, zieh! In den Dreck bis an die Knie. Morgen woll'n wir Hafer dreschen, dann sollst du die Schlusen fressen / dann sollst du, Schimmel, Hafer fressen. (B 11352), (1900);
- Zieh, Schimmel, zieh. In den Dreck bis an die Knie. Morgen woll'n wir Hafer dreschen, dann soll der Schimmel Hülsen fressen. Zieh, Schimmel, zieh. (B 11350), (1900);
- Zieh, Schimmel, zieh! In Dreck bis an die Knie, wir wollen Hafer dreschen, du sollst die Körner fressen. Zieh, Schimmel, zieh, so lieb hab' ich dich. (E 17458), (1878);
- Zieh, Schimmelein zieh, in Dreck bis an die Knie. Morgen tun wir Hafer dreschen, kriegt das Schimmelein Hafer zu fressen. Zieh, Schimmelein, zieh, in Dreck bis an die Knie. (A 12331); (B 37709), (1890);
- Zieh, Schimmel, zieh, in dem Dreck bis an die Knie. Morgen wollen wir Hafer dreschen, soll der Schimmel die Hülsen fressen / da soll unser Schimmel fressen. Zieh, Schimmel, zieh, in den Dreck bis an die Knie. (\*A 58375), (1912); (E 1542), (1842);
- Zieh, Schimmel, zieh. Vom / im Dreck bis an die Knie. Morgen woll'n wir Hafer dreschen. Soll der Schimmel Häcksel fressen. Zieh, Schimmel, zieh. (B 12713), (1917);
- Zieh, Schimmel, zieh, einen Dreck bis an die Knie. Morgen ... Hafer dreschen, kriegt der Schimmel Dreck zu fressen. Zieh Schimmel zieh. (A 55542);
- Zieh, Schimmelchen, zieh, durch den Dreck bis an die Knie. Morgen woll'n wir Hafer dreschen, soll mein Schimmelchen Kawe (Spreu) fressen. (A 77704);
- Zieh Schimmel zieh / Hüh, Schimmel, hüh, den Dreck bis an die Knie. (A 137607), (1930-1932);

- Zieh, Schimmel, hieh / zieh, den Dreck bis an die Knie, morgen wolln wir Hafer dreschen, den soll unser Schimmel fressen / sollst du auch die Körner fressen / da kriegt der Schimmel die Hülsen zu fressen. (A 82728), (1913); (E 12206), (1856); (E 13985), (1863);
- Zieh, Schimmel zieh, den Dreck bis an die Knie, den Dreck bis an die Waden, wenn mein Schimmelchen ..., zieh, Schimmel, zieh, vom Dreck bis an die Knie. (\*A 9713);
- Zieh Schimmel zieh, Dreck bis an die Knie. Dreck bis an die Ohren, muss der Schimmel bohren; morgen werden wir Hafer dreschen, heute must du noch Häcksel fressen. (B 35906), (1928);
- Zieg Schimmelein, zieg. In Dreck rein bis an die Knie. Morgen wollen wir Hafer dreschen, dann bekommst du Dreck zu fressen. Zieg, Schimmelein, zieg. In Dreck rein bis an die Knie. (A 33496);
- Zieh, Schimmelein, zieh! Morgen tun wir Hafer dreschen, kriegt mein Schimmelein Stroh zu fressen. (A 11903);
- Zieh Schimmel zieh. Morgen wollen wir brav dreschen, der Schimmel soll die Körner fressen, zieh Schimmel zieh. (Kopp, Ldsamml., 1906, S.95, 1.Str. = Sächs. Bergldrübüchl: 1700/10);
- Zieh Schimmel, zieh, im Schmutz bis an die Knie, morgen woll'n wir Hafer dreschen, muss der Schimmel Hülsen fressen. Zieh Schimmel, zieh. (A 145787), (1934);
- Zieh Schimmel, zieh, das Wasser bis zum Knie! Morgen werd'n wir Hafer dreschen, werden wir den Schimmel besser „mess'n“. Zieh Schimmel, zieh, das Wasser bis zum Knie. (B 34753), (1893-94);
- Zieh, Schimmel, zieh von Hacken bis an die Knie. Morgen woll'n wir Hafer dreschen, dann sollst du die Hülsen fressen. Zieh, Schimmel, zieh. (\*E 1540), (1839);
- Zieh, Schimmel, zieh, vom Fuss bis auf die Knie. Morgen wollen wir Hafer dreschen, kannste, Schimmel „miete“ fressen. Zieh, Schimmel, zieh. (B 32427), (1926);
- Zieh, Schimmel, zieh, im Schnee bis an die Knie. Wenn wir werden Hafer dreschen, soll der Schimmel das „Bulster“ fressen / wird der Schimmel auch von fressen. (B 28255), (1904); (E 15972), (1872);
- Zieh, Schimmel, zieh! Heute frisst du Spreu. Morgen werden wir Hafer dreschen, werden wir unsern Schimmel mästen. Zieh, Schimmel, zieh. (\*A 159479), (1933);
- Zieh Schimmel, Schimmel zieh. Es geht bis an die Knie. Morgen wollen wir Hafer dreschen, den muss unser Schimmel fressen. (A 179411);
- Zieh, mein Schimmelein zieh, der Wagen, der ist neu, ich will mein Schimmelein nicht vergessen, ich will ihm ... Hafer „messe“. Zieh mein Schimmelein zieh. (A 96218);
- Dros, dros, dros, das Gäulchen steht im Schloss, morgen wollen wir Hafer dreschen, kriegt mein Gäulchen auch zu fressen. (A 178971), (1899);
- Heu Schimmel zieh! Zieh bis an die Knie. Wenn wir morgen Hafer dreschen, kriegt der Schimmel Dreck zu fressen. (A 127019), (1931);
- Hops, hops Rösschen, der Gaul steht am Schlösschen, morgen geh'n wir Hafer dreschen, muss der Gaul die Halme fressen. (A 86673), (1914);
- Hott, Schimmel, hott, morgen fahren wir fort, übermorgen Hafer dreschen, den soll unser Schimmel fressen, hott, Schimmel, hott. (E 16591);
- Hü, Schimmel, hü, im / den Dreck bis an die Knie, morgen wolln wir Hafer dreschen, das / den soll unser Schimmel fressen. Hü, Schimmel, hü, (den Dreck bis an die Knie). (A 58544), (um 1875); (A 212096), (1928);
- Hü, Schimmel, hü, „s Bossa pos som“ Knie. Morgen „ba ba“ Hafer dreschen, „ba ba mo“ Schimmel“ „pessa meßn“. Hüh, Schimmel, hüh, „s Bossa pos som“ Knie. (\*Storzer, 1976, Nr.21);
- Ji, Schimmel, ji! Dreck bis über die Knie, morgen gehen wir Hafer messen, kriegt der Schimmel Dreck zu fressen. (A 170657), (1938/39), 1.Str.;
- Kreis, Kreis, Kessel, morgen wird's besser, übermorgen Hafer dreschen, dass die Pferde Futter fressen. (E 9005), (1856);
- Morgen müssen wir Hafer dreschen, muss das Gäulchen die Spitzen fressen. (A 91274), (1927);
- Morgen woll'n wir Hafer dreschen, den soll unser Schimmel fressen. Zieh, Schimmel zieh, in Dreck bis an die Knie. (\*A 58373);
- Morgen tun wir Hafer dreschen, kriegt mein Schimmelchen Dreck zu fressen. Zieh Schimmelchen zieh etc. (A 45675);
- Reit Schimmel reit, morgen wollen wir Hafer dreschen, heute kriegt der Schimmel nichts zu fressen, reit Schimmel reit. (B 4051), (1901);
- Reit, Schimmel, reit, wir haben noch gar sehr weit. Morgen werden wir Hafer dreschen, wird der Schimmel Hafer fressen, reit, Schimmel reit, wir haben noch gar sehr weit. (\*E 17200);
- Reite, reite, Gäulein, alle Stund ein Meilein. Morgen wollen wir Hafer dreschen ... Gäulein Futter fressen. (\*Buffington, 1974, S.72, Nr.49g);

- Reite reite Rösschen, das Gäulchen sitzt auf dem „Schössche“ / Gäulchen sitzt im Schlosselchen. Morgen wollen wir Hafer dreschen, muss der Gaul / das Gäulchen (die) Spitzen fressen. (A 83823); (A 43547), (1915);
- Reite, reite, Rösschen, das Pferdchen reitet auf'm Schlösschen. Morgen wollen wir Hafer dreschen u. Pferdchen muss die Spreue fressen. Apuh, apuh! apuh!. (A 69190);
- Ri, Ra, Roß, mein Pferdchen steht im Schloß, morgen wollen wir Haber dreschen, soll mein Pferdchen Futter fressen. (Ri, Ra, Ross, mein Pferdchen steht im Schloß.) (A 80621); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.431, S.94);
- Schimmel, Schimmel zieh, im Dreck bis an die Knie. Morgen wollen wir Hafer dreschen, kriegt das / mein Schimmelein nicht / Dreck zu fressen. (A 176454), (1892); (A 177339), (1897);
- Schimmelein, Schimmelein zieh, der Dreck geht bis an die Knie, morgen tun wir Hafer dreschen, s Schimmelein es darf auch mitfressen. (A 73317), (1925);
- Schimmel zieh, Dreck bis an die Knie, morgen gehn wir Hafer messen, kriegt der Schimmel auch zu fressen. (A 133229);
- Schimmelein, Schimmelein zieh, der Dreck geht bis ans Knie, morgen tun wir Hafer dreschen, darf mein Schimmelein alles fressen.(Schimmelein, Schimmelein zieh, der Dreck geht bis ans Knie.) (A 35154); (A 33182);
- Tross, tross, tross, der Schimmel steht im Schloß. Morgen wollen wir Hafer dreschen, ums der Schimmel Futter fressen. (E 13320), (1859);
- Tross, tross, tross. Der Schimmel sitzt auf dem Schloß. Morgen, wenn wir Hafer dreschen, kriegt der Schimmel auch zu fressen. Tross, tross, tross. (A 10434);
- Tross, tross, tross, die Geiss, die geht im Schloss, morgen sollen wir Hafer dreschen, soll die Geiss die Spitzen fressen. (A 98514);
- Tross, tross, tross, das Gäulchen / der Gaul steht / ist im Schloss, morgen wollen wir Hafer dreschen, kriegt mein Gäulchen „a se“ fressen / wird der Gaul die Spitzen fressen / da muss das Gäulchen Spitzen fressen. (A 10508); (A 178782), (1899); (A 168801), (1941);
- Tross, tross, tross, das Pferdchen steht im Schloss, morgen woll'n wir Hafer dreschen, woll'n das Pferdchen nicht vergessen. (B 3271);
- Tross, tross, traa, morgen wollen wir fahren, morgen wollen wir Hafer dreschen, will das Gäulchen Spitzen fressen. (A 10471);
- Wart nur, mein Schimmel, wart! Das Stroh ist dir zu hart, morgen wollen wir Haber dreschen; so hat mein Schimmel Futter z' fressen. Zieh, Schimmel, zieh. (Rölleke, 1976, S.90, Sp. 76-80);
- (Morgen früh, da gehn die Küh ...). Schimmel, Schimmel zieh durch den Dreck bis an die Knie. (A 139556), (1934);
- (Puck, puck puck ...). Zieh Schimmel zieh, den Dreck bis an die Knie. Morgen wolln wir Hafer dreschen, dann soll unser Schimmel fressen, zieh Schimmel zieh. (A 76173), (1926);
- Refrain „Zieh, Schimmel, zieh“ von „Hier lagern wir am Heckendorn“, Verf. Scheffel (\*Schweizer Commers Buch, 1991, S.420ff);
- **Verweise:** Löns Werke, hrsg. von Friedr. Castelle, Leipzig 1925 (Breitwischer, 1937, S.7); (Schweizer Commers Buch, 1991, S.420ff, Quelle von 1621); (E.B. 1141 u. E.B. 1576);
- **Melodieverweise:** „Zeuch, Fahle, zeuch“ von 1612 (Schweizer Commers Buch, 1991, S.422); (G. Schläger, Zur Entwicklungsgeschichte des Volks- u. Kinderliedes ‚Schlaf, Kindchen, schlaf‘. in: ZfVvk, 21, 1911, S.368-377);

**K III 035**

Zuck, zuck, Habermann!  
 Gibt seinem Pferd "Kaff":  
 Wenn er drauf reiten will,  
 Fällt er herab.

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 372, S.83

**wichtig** Pferd "Kaff" geben

**Varianten**

- Drag, Pferd, dräg, gib du dem Pferd "Kaaf", gib du dem Pferd Hafer, dann kann das besser traben. Dann schmeisst es Heini butsch batsche ab. Und dann liegt Heini unten. (B 33056), (1928);
- Fort mein Pferd nach der Mühle zu. 'S gibt anders nichts als hafern Stroh. Hafern Stroh und "Kaff, Kaff, Kaff", Pferdchen laufen im Trab, Trab, Trab. Gibst du mir Hafer, dann will ich dich tragen. Gibst mir "Kaff", dann schmeiss ich dich herab. (E 18530);
- Hopp hopp Habermann gibt seinem Pferd "Kaff", wenn der Schimmel nicht mehr "rütern" mag, schmeisst er ihn ab. (A 162734), (??40); (A 207944), (1966);
- Hopp, hopp, hopp, ho, gib meinem Pferd Stroh, gib meinem Pferd Haverkaf, dass es recht traben mag, hopp, hopp, hopp, ho. (B 4639);
- Hopp, hopp, hopp, nach der Mühle zu. "Änners" nicht als Hafer u. Stroh, Hafer u. Stroh u. "Kaff, Kaff, Kaff", läuft mein Pferdchen Trab, Trab, Trab. (A 87574);
- Hott hü, mein Pferdchen nach Bremen zu, frisst anders nichts als Haferstroh. Haferstroh und "Kaff, Kaff, Kaff", dann läuft mein Pferd im Trab, Trab, Trab. (B 37293), (1902/3);
- Hotte hotte hoh, gib kleinem Hottepferd Stroh. Und gib ihm ein kleines "Bät'n Kaff Kaff Kaff", dann geht es immer im Trab, Trab, Trab. Hotte hotte hoh, gib kleinem Hottepferd Stroh. (A 95631), (??28);
- Hottepferd ho! Gib dem Pferd Stroh! Gib das Pferd ein "Topp Hei", geht das Pferd eins zwei drei. Hottepferd ho! Gib dem Pferd Stroh. Gib dem Pferd ein Stück Brot, geht es noch besser ... fort. Gib dem Pferd Hafer "up?" Geht das Pferd im Galopp. (\*A 153030), (1937);
- Hutt hutt hutt Habermann, gib seinem Pferd "Kaff". Wenn es nicht mehr tragen kann, schmeisst das Pferd ab. (A 117005), (1882/3);
- Belege in Mundart

**K III 143**

Zuck zuck Habermann!  
Zieh deinem Vater seine Stiefel an,  
Reite damit nach Amsterdam,  
Von Amsterdam nach Sachsen,  
Wo die kleinen Kinder auf den Bäumen wachsen,  
Hätt ich's nur gewußt,  
Hätt ich mit der Post  
Eins wollen verschreiben machen lassen.

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 368, S.82

**wichtig**

**Varianten**

**K III 161**

Die Schweden sind kommen,  
 Haben alles mitgenommen,  
 Haben die Fenster eingeschlagen,  
 Haben das Blei davongetragen,  
 Haben Kugeln daraus gegossen,  
 Haben die Bauern tot geschossen.

A 196011 (1907)

**wichtig** Schweden oder NN sind kommen

**Varianten**

- ... gegossen u. / haben die Bauern erschossen / u. Bauern erschossen. (Bum). (A 221517); (A 179185), (1900); (A 196105), (1907); (B 3573), (1813); (B 50090), (1821); (Willibald Ernst, Historische Personen und Ereignisse in Kinderliedern, Reimen und Abzählversen. in: Ostbairische Grenzmarken, 44, 2002, S.189ff);
- ... Kugeln daraus gegossen, haben die Leut damit totgeschossen. (B 15517), (1925);
- ... Fenster eingeschlagen, haben das Blei rausgegraben / fortgetragen / rausgetragen / rausgerissen, haben Kugeln daraus gegossen u. die Bauern erschossen / haben die Leut damit erschossen. (A 178179), (1898?); (A 180763), (1948); (B 28105), (1914/5); (B 15515), (1925); (B 45787), (1927), mit Hinweis auf 30-jähr. Krieg;
- ... Fenster eingeschlagen, Blei davon getragen / das Blei weggetragen, haben Kugeln draus gegossen u. haben Leut damit erschossen / haben die Bauern erschossen. (A 177644); (A 156088), (1937);
- ... Fenster eingeschlagen u. das Blei davon getragen, haben Kugeln draus gegossen u. alles erschossen / u. die Bauern erschossen. (A 196250); (A 176740), (1896); (A 196090), (1907);
- ... mitgenommen, haben Kugeln daraus gegossen u. haben mein kleines Kindlein erschossen. (A 179355), (1900);
- Die Schweden sind kommen, haben alles genommen, haben die Fenster eingeschmissen, (haben) das Blei rausgerissen, haben Kugeln draus gegossen, (haben) Leut damit totgeschossen. (A 221518); (A 176396), (1892);
- Die Schweden sind kommen, haben's Fensterblei genommen, haben Kugeln draus gegossen u. die Bauern erschossen. (B 45914), (1925);
- Die Schweden sind kommen mit Pfeifen u. Trommeln, haben alles mitgenommen, haben die Fenster rausgeschlagen / eingeschlagen, haben das Blei davon getragen / weggetragen, haben Kugeln draus gegossen u. Bauern erschossen / u. die Bauern totgeschossen. (A 97996), (1926); (Hansjakob, 1921, S.301);
- Der Schwed ist kommen, hat's Blei genommen, hat Kugeln draus gegossen u. hat die Bauern totgeschossen. (A 179624);
- Der Schwed ist kommen, hat alles mitgenommen, hat die Fenster eingeschlagen / zerschlagen, hat's Blei rausgegraben, hat Kugeln draus / davon gegossen u. die Bauern totgeschossen / hat alles verschossen. (A 60096); (B 37215), (1901/2); (F 9669), (1910);
- Der Schwed ist kommen, hat alles mitgenommen, hat die Fenster eingeschlagen, hat's Blei mitgenommen, hat Kugeln damit gegossen, hat "da Christa" totgeschossen. (B 48084);
- Der Schwed ist kommen, hat alles mitgenommen, hat Fenster eingeschlagen, hat's Blei davongetragen / u. das Blei davon getragen / hat's Blei weggetragen, hat Kugeln daraus gegossen, hat Menschen verschossen / u. dich erschossen / hat Bauern erschossen / u. Bauern totgeschossen / hat die Bauern mit erschossen. (Bumbum, bumbum, bumbum). (A 177928); (A 175901), (1895); (A 177518), (1898); (A 190105), (1903); (B 14160), (1863), mit Hinweis auf 30-jähr. Krieg;
- Der Schwed ist kommen, tut die Leut wegnehmen, tut die Fenster einschlagen, tut das Blei wegnehmen, tut Kugeln draus giesse u. die Leut erschossen. (B 14821), (1907);
- Der Schwed ist kommen, hat alles mitgenommen, hat nichts gelassen wie ein altes Paar Hosen. (B 45472), (1930), mit Entstehungsgeschichte;
- Der Schwed / Kaiser ist kommen, hat alles mitgenommen, hat Fenster eingeschlagen, hat Blei draus gegossen, hat Bauern erschossen. (B 22770), (1925);
- Schweden sind kommen, haben alles mitgenommen, haben Fenster eingeschlagen, und das Blei davon getragen, haben Kugeln draus gegossen u. alles verschossen. (A 157369), (1937);
- Ist der Schwed gekommen, hat alles weggenommen, hat nichts gelassen, als alte Hosen. (B 42756), (1909);
- Die Russen sind kommen, haben alles genommen, haben Kuchen gegessen, haben Fenster eingeschossen. (A 190100), (1903);

- Die Russen / die Schweden sind kommen, haben alles mitgenommen, haben die Fenster eingeschlagen, haben das Blei davon getragen, haben Kugeln draus gegossen haben die Leut damit totgeschossen. (A 30159);
- Russen sind kommen, haben alles mitgenommen, die Fenster eingeschlagen u. das Blei davon getragen u. / haben Kugeln draus gegossen u. das Kindchen / NN erschossen, p'hu. (Frankfurter Wörterbuch, Bd.V 13. Lieferung, 1982, Sp. 2566f, "Russe");
- Hirtlein, treib ein, die Sonne ist "nei", das Jägerlein ist kommen, hat Blei gefunden, hat Kugeln daraus gegossen, hat Hirtlein erschossen. (B 22770), (1925);
- Ihr Hirten treibt ein, die Sonne ist "nein", der Kaiser ist kommen, hat das Blei genommen, hat Kugeln gegossen, hat die Buben erschossen, hat die Mädchen mitgenommen, sind alle wieder kommen. (A 196901), (1910);
- Haben das Fenster eingeschlagen, haben das Blei davon getragen, haben Kugeln draus gegossen u. die Bauern erschossen. (A 206191), (1963);
- Der Reiter zu Pferd, der Sattel ist leer, Soldaten / die Schweden sind kommen, haben alles mitgenommen, haben die Fenster eingeschlagen, haben das Blei davon getragen, haben Kugeln draus gegossen u. / haben die Bauern erschossen. Bums / Putsch. (A 12292); (A 175443), (1895); (B 17059), (1910);
- Reiter zu Pferd, der Sattel ist leer, der Schwed ist kommen, hat alles mitgenommen, hat die Fenster eingeschlagen, hat das Bei davon getragen, hat Kugeln draus gegossen, hat die Bauern / das Büblein erschossen. (B 30978), (1899), mit Hinweis auf Tatareneinfall von 1241-1242;
- (Drei) Reiter zu Pferd / Es reiten 3 Reiter, wo kommen sie (wohl) her? Vom Schlackenwald einer, sind lauter Zigeuner, haben Fenster eingeschlagen, haben Blei davon getragen, haben Kugeln daraus gegossen, haben (das) Bubi / NN / Bauern erschossen. (A 123063), (1909); (A 194952), (1957); (B 12876), (1901);
- Reiter tshihi, wo reitet man denn hin? In "Schlaggenwald" hinein, sind lauter Zigeuner, haben die Fenster eingeschlagen, haben das Blei davon getragen, haben Kugeln draus gegossen, haben das Kindlein erschossen. (Heimat Galizien. Gedenkbuch. Stuttgart 1965, S.389, Nr.6);
- Eiaja, Viktoria! Der Feind ist kommen, hat alles genommen, hat die Fenster eingeschlagen, hat das Blei draus graben, hat Kugeln gegossen u. die Bauern erschossen. Eija, Viktoria! Nun hat der Krieg ein Ende. (Tobler, Schweiz., 1882, Bd.II, S.224, mit Hinweis auf Entstehung von 1656);
- Kinder betet, da draussen steht der Schwed. Hat das Fenster eingeschlagen u. das Blei ausgegraben, hat Kugeln draus gegossen u. die Bauern erschossen. (B 27599), (1927);
- Weber, gung, gung, der Kaiser schlägt Trumpf S/ um, mit Händen u. mit Füßen, mit rostigen Spiessen, hat die / das Fenster eingeschlagen, hat das Blei davon getragen, hat Kugeln draus gegossen u. die Franzosen / das Büblein erschossen. (B 35164), (1931); (B 35212), (1932);
- Bempera bema, die Schweden sind kommen, haben die Fenster eingeschlagne, haben das Blei davon getragen, haben die Kugeln draus gegossen u. die Bauern erschossen. (B 46535), (1932);
- Di Rumbidibum, der Kaiser schlägt um mit Händ u. mit Füss, mit allerhand Spiess. Die Rumbidibum, der Kaiser geht um. (A 48694);
- Bum, bum, bum! Der Kaiser schlägt um, mit Händen u. mit Füßen, mit eisernem Spiess. Da kommen die Zigeuner zum Meierhof rein, haben Fenster eingeschlagen, haben das Blei fortgetragen, haben Kugeln draus gegossen u. die Buben damit erschossen. (B 28106), (1925/6);
- Bum, bum, bum / Rumpede, bumm bumm, der Kaiser, der schlägt / geht um, mit Händen u. mit Füßen, mit feurigen / blutigen Spiessen, hat die Fenster eingeschlagen, hat das Blei davon getragen / rausgegraben hat Kugeln draus gegossen u. hat die bösen Buben damit erschossen / hat die Bauern verschossen / u. die Leut damit erschossen. (A 176954), (1896); (A 193735), (1904); (A 196955), (1911); (A 201584), (1933);
- Pum, pum / bum bum, der Kaiser schlägt um mit Händen u. mit Füßen, mit allerlei / eisernem Spiess, hat die Fenster eingeschlagen, hat das Blei vertragen, hat die Kugeln draus gegossen, hat die Bäuerin erschossen, hat Dirndl erschreckt, hat geschrien: hoho, sind schon wieder alle da. (A 190227), (1902);
- Bum, bum, bum, bum! Der Kaiser schlägt um, Soldaten muss er haben, zum Raufen, zum Schlagen. Die Schweden werden kommen, werden die Häuser "zambräina", werden die Fenster einschossen, werden die Kugeln draus giessen. Bum, bum. (H 4752), (1956);
- Rum di bum bum, der Kaiser schlägt um, mit Händen u. mit Füßen, mit Speer u. mit Spiess / mit eisernen Spiessen, hat die Fenster rausgeschlagen, hat das Blei davon getragen, hat Kugeln draus gegossen, hat die Bauern erschossen. (E 16840), (1875); (Willibald Ernst, Historische Personen und Ereignisse in Kinderliedern, Reimen und Abzählversen. in: Ostbairische Grenzmarken, 44, 2002, S.192);
- Rumpati pum! Der Kaiser schlägt um. (Willibald Ernst, Historische Personen und Ereignisse in Kinderliedern, Reimen und Abzählversen. in: Ostbairische Grenzmarken, 44, 2002, S.190);

- Rumpa di pum, der Kaiser schlagt um. Soldaten will er haben, zum Raufen u. Schlagen, der Türk ist gekommen, hat die Stadt eingenommen, hat die Fenster eingeschlagen, hat Blei davon getragen, hat Kugeln draus gegossen, hat den NN erschossen. (A 123091), (1909); (Karl M. Klier, Volkslied-Ernte auf Schloss Burgstall. in: JbÖVlw, 7, 1958, S.23);
- Bumberum bum bum, der Kaiser geht rum, der Feind ist kommen, hat alles mitgenommen, hat Fenster eingeschlagen, hat Blei davon getragen, hat Kugeln draus gegossen, hat alles erschossen. (A 190038), (1903);
- Rumbidibum, der Kaiser schlagt rum mit Händ u. mit Füss, mit feurigem Spiess, hat das Fenster eingeschlagen, hat das Blei davon getragen mit Ross u. mit Wagen, hat Kugeln draus gegossen, hat Bauern verschossen hat die Küche angezündet, pfui Teufel wie stinkt es. (A 196523), (1907);
- Rumpede bumm bumm, der Schwede ist ein Lump mit Händen u. mit Füßen u. eisigen Spiessen, hat Fenster eingeschlagen u. das Blei fortgetragen, hat Kugeln draus gegossen u. Bauern erschossen, hat Dächer abdeckt u. die Mädchen verschreckt. (A 159236), (1938), Bayr. Schwaben, Mundart;
- Der Kaiser schlägt die Trumm mit Händen u. mit Füßen. Dubnedier, Dubnedier. (F 9664), (1910) = Roman im 30-jährigen Krieg von H.Löns;
- Wo fahren wir denn hin? Auf die "Goukaratschin". Wo kommen wir denn her? Von "Häutl u. Schmear, vo da Plaun sine hant" lauter Zigeuner, haben die Fenster eingeschlagen u. das Blei davon getragen, haben die Kugeln draus gegossen u. die Bauern erschossen. Den Hansl mit treffen. Bum, bum, bum. (A 182292), (1946);
- (Reiter zu Pferd ... Bier ist bitter ...). Der Schwed ist gekommen, hat alles mitgenommen, hat Fenster eingeschlagen / zerschlagen, hat das Blei davongetragen / fortgetragen, hat Kugeln draus gegossen, hat Leute damit erschossen / hat den Bauer erschossen / hat Menschen erschossen / u. den Bubi erschossen / hat die Buben erschossen. Pumps / piff - pfaff - puff / bums liegt er drunten / bumsvallera. (A 150432), (1895); (A 176352), (1895); (A 190088), (1903); (A 190281), (1903); (B 46065), (um 1860); (E 13176), (1859); (E 16081), (1869);
- (Reiter samt Pferd ... Bier ist bitter ...). Reiter sind kommen, haben alles mitgenommen, haben die Fenster eingeschlagen, haben das Blei davongetragen, haben Kugeln draus gegossen u. das Kindlein erschossen, buhuuh. (A 219262), (1975);
- (Holstein, das Bier ist bitter ...), haben das Fenster zerschlagen, haben das Blei weggetragen, haben Kugeln draus gegossen u. das Mädchen / NN totgeschossen. Piff, paff, puff. (E 8886);
- (Reiter ... möcht ich gern wissen ...). Die Schweden sind kommen, haben alles mitgenommen, haben das Fenster eingeschlagen, haben das Blei ausgegraben, haben Kugeln draus gegossen u. die Bauern erschossen. (A 183992), (1951);
- (Betet, Kinder betet ...). Die Schweden sind nach Stralsund gekommen, haben alles mitgenommen. Kirchenfenster eingeschlagen, das Blei zum giessen fortgetragen, haben Kugeln draus gegossen u. die Bauern totgeschossen. (A 146574), (1934);
- **Verweise:** E.B. 1433; Dreissigjähriger Krieg (Willibald Ernst, Historische Personen und Ereignisse in Kinderliedern, Reimen und Abzählversen. in: Ostbairische Grenzmarken, 44, 2002, S.189ff);

**K III 078**

Dilderidum, was hast im Sack?  
 " drei Äpfel,  
 " wer hat sie dir gegeben?  
 " meine Schwester,  
 " wo ist die Schwester?  
 " im Garten.  
 " was tut sie im Garten?  
 " drei Äpfel braten,  
 " wann eßt ihr sie?  
 " am Morgen.

A 24152

**wichtig** was hast im Sack? - Äpfel / NN**Varianten**

- ... Sack? ... einen Apfel ... wer hat ihn dir gegeben? ... der Götti / Vetter ... wer ist dir / dein Götti / Vetter? ... der Baslerpöpi / der Pfarrer - Böppi. ( ... der Zuckermöpi). (A 22076); (A 23170); (A 25363); (A 205744), (1936);
- Heidelidum, was hast im Sack? ... ein Wecklein ... wer hat es dir gegeben? ... der Götti ... wo ist der Götti? ... wo im Garten ... was macht er im Garten? ... "Chingäli" braten. (A 73671);
- Kling, kling, was hast im Sack ... ein Glöcklein ... wer hat es dir gegeben ... der Götti ... wer ist der Götti ... der Schnuderböppi. (A 22128);
- Wili, wipp, wipp, wipp, was hast im Sack? ... drei Äpfel ... wer hat dir sie gegeben? ... der Vetter ... wo ist der Vetter? ... im Garten ... was macht er im Garten? ... einem Schätzlein warten. (A 201068), (1923);
- Wingäla, Wanggälä, was hast im Sack? ... ein Wecklein ... wer hat es dir gegeben? ... der Götti ... wer ist dein Götti? ... der Chabisjöggi. (A 201079), (1923);
- Zinggelibutz, was hast im Sack? Drei Äpfel. Wer hat sie dir gegeben? Meine Schwester. Wo ist die Schwester? Im Garten. was tut sie dort? Drei Äpfel braten. (A 27229);
- Belege in Mundart (alem.-schweizerisch)

**K III 142**

Drei Reiter zu Pferd,  
 Wo kommen sie her?  
 Von Sixen, von Sachsen,  
 Wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen.  
 Hätt ich eher dran gedacht,  
 Hätt ich dir eins mitgebracht.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.360, S.81

**wichtig** NN kommt von Sachsen - Bäume - mitgebracht  
 aber : kleine Kinder reiten nach Sachsen - mitgebracht: K III 29

**Varianten**

- wie Beispielreim: (A 81751), (1913); (A 207555), (um 1952); (B 37639), (1906/07); (Rölleke, 1975, Bd.9,3, S.896);
  - ...wo die schönen Mädchen wachsen, hätt ich früher dran gedacht, hätt ich dir eins mitgebracht. (A 137444), (1883/88);
  - Es kommen drei reisende Handwerksburschen. Woher kommen sie? Von Sixen u. Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. Hätt ich nur daran gedacht, so hätt' ich eine mitgebracht. Was haben sie für ein Handwerk? (Böhme, Kdl., 1897, Nr.612, S.667);
  - Es kommen drei reisende Handwerksburschen. Woher? Aus Sichsen, Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. Hätten wir daran gedacht, hätten wir was mitgebracht. Zeigt eure Arbeit. (\*A 206633), (1952);
  - Es kommen zwei reisende Handwerksburschen aus Sixen u. Sachsen. Was ist ihr Geschäft? (A 157712), (1937);
  - Es kommen zwei reisende Handwerksburschen von Sixen u. Sachsen. Was wollen Sie? Ein Handwerk machen. Fangen Sie einmal an. (A 96049), (1919);
  - Es kommen zwei arme Handwerksburschen aus Sichsen-Sachsen, wo die krummen Hexen wachsen. Hätt ich dran gedacht, hätt' dir eine Hexe mitgebracht. (A 83597), (1888);
  - Es kommen 6 reisende Handwerksburschen von Sichsen, von Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. Was könnt ihr? Allerlei. Macht es einmal. (A 200087), (1909/10);
  - Es kommen zwei Mädchen aus Sixen Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen. Haben sie uns auch etwas mitgebracht? Nein, wir haben nicht dran gedacht. Zeigt uns mal euer Kunststück. (A 5808);
  - Es kamen drei Frauen von Sichsen u. Sachsen. Was wollen Sie? Um eine Arbeit schauen. Zeigen Sie sie einmal. (A 16349), (1895);
  - Einst auf meiner Reise, da kam ich durchs Land Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen, hätt ich daran gedcht, hätt ich meinen Kameraden eins oder zwei mitgebracht. (A 179602);
  - Reiter zu Pferd, wo kommen sie her? Aus ... (E 13299), (1859);
  - Reiter zu Pferd, wo kommen sie her? Aus / von Sichsen, aus / von Sachsen, wo / da die schönen Mädchen wachsen, hätt ich dran gedacht, hätt ich mir / dir / dem NN eins mitgebracht. (A 176877), (1896); (E 17768), (1877); (Kehrein, 1872, Bd.II, S.84, Nr.27); (Lewalter-Schläger, 1911, S.23, Nr.24);
  - Reiter zu Pferd, wo kommen sie her? Von Sichsen, von Sachsen, wo die schönen, schönen Mädchen wachsen / wo die kleinen Mädchen wachsen / wo die Mädchen auf Bäumen wachsen. (A 116207); (A 10532); (\*E 4631), (1845); (E 10377), (1856);
  - Reiter ohne Pferd, wo kommt Ihr denn her, mit Stiefel u. Sporn, den Sattel verlorn. Von Sachsen, von Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen. Hätt ich dran gedacht, hätt ich dir eines mitgebracht. (A 176658), (1896);
  - Herr Reiter zu Pferd, wo kommen Sie her? Von Sichsen, von Sachsen, wo die kleinen Mädchen auf den Bäumen wachsen. (A 91852), (1913);
  - Hopp! Reiter zu Pferd, wo kommen Sie her? Von Sichsen, von Sachsen, von Duderstadt / Halberstadt her. (B 5441); (B 36865), (1901);
  - Wir reiten zu Pferd, wo kommen wir her? Von Sichsen u. Sachsen, wo die kleinen Mädchen / Jüngelchen wachsen. (A 68148);
- 
- Wer seid ihr Herren u. woher kommt ihr geritten? Wir sind Herren von Adel u. von Sitten, wir kommen geritten von Gicksen u. von Gacksen, wo die schönen Mädchen wachsen u. hätten wir eher dran gedacht, so hätten wir einen ganzen Sack voll mitgebracht. (A 176865), (1896);

- Wo kommt ihr her? Aus Sichsen Sachsen wo die kleinen Kinder auf den Bäumen wachsen, haben nur nicht dran gedacht, sonst hätten wir eins mitgebracht. Was habt ihr für ein Geschäft? Ein sehr gutes. Zeigt mal. (A 150891), (1934);
- Wo kommen sie her? Aus Sichsen u. aus Sachsen, wo die schönen Mädchen an den Bäumen wachsen, hätt ich dran gedacht, hätt ich mir ein schön Mädchen mitgebracht. So hab ich mich aber anders besonnen u. habe gedacht, hier kann ich auch eins bekommen. (E 13298), (1859);
- Guten Tag, ihr Herren. Guten Tag, ihr Gesellen, wo kommt die Reise her? Von Dixen, von Daxen. Was für ein Handwerk kennt ihr denn? Wir sagen es nicht gern. Probiert es einmal. (A 74370), (1925);
- Ich komm / bin von Sichsen u. von Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen, hätt ich daran gedacht, hätt ich dir auch eine mitgebracht / hätt ich dir eins mitgebracht / hätt ich eins mitgebracht. (A 37189); (A 30479); (A 156053), (1937);
- Ich komme her von Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen. Hätt' ich dran gedacht, so hätt' ich mir eins, zwei mitgebracht. (A 83084), Rheinland;
- Ich komme von Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen, hätt ich daran gedacht, hätt ich dir eins mitgebracht. (A 175439), (1894);
- Der ist von Sachsen, wo Mädchen auf den Bäumen wachsen. (A 186313), (1941);
- **Verweise:** (Röhrich, 1991, Bd.1, S.162: "auf den Bäumen wachsen", mit Zeichnung);
- siehe auch: K XV 284 (Kinderspiel mit Handwerk zeigen)

**K III 160**

Der Reiter zu Pferd,  
 Der Sattel ist leer,  
 Und da möcht ich gern wissen,  
 Wo der Reiter hin wär.

A 179178 (1900)

**wichtig** Sattel ist leer - wissen, wo Reiter ist

**Varianten**

- Reiter zu Pferd, der Sattel ist leer, möcht ich nur wissen, wo das Reiterlein hin wär? Nach Sooz ist gelaufen, hat das Hemdlein verbrennt, hat das Mützelein versoffen, ist nackt herumgerannt. (A 194951), (1957);
- Reiter zu Pferd, der Sattel ist leer, möcht ich nur wissen, wo das Reiterlein hin wär. Dort sitzt es auf der Spitze u. flickt sich sein Mütze, wenn ich nur auch dabei wär. (B 24222);
- Reiter, Reiter zu Pferd, der Sattel ist leer. Möcht ich gern wissen, wo der Reiter hin wär. Nach Politz gelaufen, hat das Häuslein versoffen, hat das Häuslein verkauft um ein Päckchen Tabak. Plumps. (H 4818), (1956);
- Reiter pfa, pfa, der Sattel ist leer, wenn ich nur wüsst, wo der Reiter hin ist, hat den Mantel versoffen, hat das Häuslein verkauft ... Schnupftabak. (A 179922), (1947);
- Reiter samt Pferd u. der Sattel ist leer, jetzt möcht ich wissen wo der Reiter ist her. Bux ist er runtergefallen. (B 1485);
- Hopp, Reiter zu Pferd, der Sattel ist leer, jetzt möcht ich nur wissen, wo das Reiterlein wär. (A 175975), (1895);
- Reiter Pferd, Pferd, Sattel ist leer, möcht ich gern wissen, ... Reiter hin wär. (Die Schweden sind kommen ...). (A 183992), (1951);

**K III 033**

Hist, hot, Edelmann!  
 Die Katze legt die Stiefel an,  
 Springt in den Brunnen,  
 Hat ein Kindlein gefunden.  
 Wie soll's heissen?  
 Endle, Bendle, Geissen.  
 Wer soll die Windeln waschen?  
 Drei alte Plaudertaschen.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.375, S.83

**wichtig** Katze / NN hat Stiefel / NN an - Kind gefunden - heissen usw.

**Varianten**

- wie Beispielreim: A. Landau, Holekreisch. in: ZfVK, 9, 1899, S.73);
- ... heissen? D' "Mäcker" mit den Geissen. Wer soll die Windeln waschen? Du, du alte Lumpedäsche. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.378, S.84); (A. Landau, Holekreisch. in: ZfVK, 9, 1899, S.73);
- Hi - ha - Hannemann, spann den kleinen Wagen an, Feuer vor dem Brunnen, hol einen kleinen Jungen. Wie soll er heissen? Prinz von Preussen. (A 61979);
- Hi ha Hannemann, spannt einen kleinen Esel an, fährt nach Brunnen, holt einen kleinen Jungen. Wie soll er heissen? Prinz von Preussen. Wer soll die Windeln waschen? Anna mit den Klammertaschen. (B 10533), (1895);
- Hine, Hane nuhne, das Kätzlein liegt in "Bruhne", hat sieben Jungen, wie sollen sie heissen, der Metzger u. der "Geissen". Wer soll die Windel waschen, der NN mit seiner dreckigen "Tatan". (Biem Bam, die Katz ist krank ...). (A 150188), (1894);
- Hajalo, hutschalo / haijo haijo haijelo / Hai, hai, Isela muh. Unser Kind / unser Mädchen / unsere Katz hat Stiefel an, geht zum Brunnlein, findet ein Kindlein, das soll heissen / wie soll's heissen? Zuckerkindlein / Zuckerdosen / Zucker u. Dosen. (B 45320), (1930); (B 45319), (1930); (B 45318), (1930);
- Heio, heio Wiesale Mann, unser Katz hat Stiefel an, geht zum Brunnlein, findet ein Kindlein. Wie soll's heissen? Zuckermündel. (B 42243), (1905);
- Hopp, hopp Reitersmann / Habermann / Heidemann, spann den kleinen / weissen / besten Schimmel an, fahren in den Brunnen / fahre nach dem Brunnen, hol den/ einen kleinen Jungen, wie soll er heissen? Prinz von Preussen / Eduard von Preussen: Wer soll die Windel waschen? Erika mit der "Tabetassen" / Anna mit den Rummeltaschen / NN mit der Klappertaschen. (1. 2. 2., rische rasche reih ...). (A 106262), (1908); (B 11299), (1899); (E 17730), (1878);
- Hopp hopp Hannemann, spann den weissen Schimmel an, fahr nach Polen, einen Jungen sollst du holen. Wie soll der Junge heissen? Eduard von Preussen. Wer soll die Windel waschen? Lieschen mit den Rummeltaschen. (B 11298), (1899);
- Hopp, hopp, hopp, hopp, Hobelmann, zieh dem Bauern den Stiefel an. Geht er nach 'n Brunnen. Findet er einen kleinen Jungen. Maria mit der roten Taschen soll ihm die Windeln waschen. (B 1345);
- Hopp hopp Reitersmann, zieh dem Bauern die Stiefeln an, reise nach dem Brunnen, hol einen kleinen Jungen. Wie soll er heissen? Prinz von Preussen. Wer soll die Windeln waschen? A mit dem Rumpelkasten. (A 55676);
- Hopp, hopp, hopp, hopp Habermann, zieh dem Bauern die Stiefel an, geht / reitet / läuft er nach dem Brunnen / Graben, findt / holt er einen kleinen Jungen / Knaben. Wie soll er heissen? Eduard von Preussen. Wer soll die Windeln waschen? Mariechen mit der Klappertasche / Klara mit den Rumpeltaschen / Ludwig mit dem Rummelkasten / NN mit dem Rumpelkasten / Hormann mit dem Rumpelkasten / NN mit den roten Backen / Gretchen mit den Tinteltaschen / Juste mit den Rumpeltaschen. (A 82639), (1913); (E 14999); (E 10588), (1856); (E 9740), (1856); (E 8583), (1856); (E 8553), (1856); (E 13553), (1860);
- Hopp, hopp, hopp, Bisimann, legt dem Bauern Stiefel an, reisen wir auf Gmunden, haben den Hansi gefunden. Wer tut ihn taufen? Der Pfarrer in der Laufn, wer tut ihn heben? Die Bäuerin in der Ebene. Wer tut ihn waschen? Die Bäuerin in der Schleda-schleda-Gassen. (Kampüller, 1965, Nr.108);
- Hopp, hopp / zuck zuck, Habermann, der Bauer zieht die Stiefel an, reitet nach dem Brunnen, findet einen kleinen Jungen. Wie soll er heissen: Prinz von Preussen, wo soll er wohnen, in der Citerone. Albert mit der Rumpeltasche, raus. (E 15179);

- Hopp hopp Knedelmann, der Bauer zieht sich die Stiefel an, geht zum Brunnen, findet ein Kind, wie soll's heissen? Zucker oder "Gaschen". Wer soll's wiegen? Der Engel mit der Geige. Wer soll die Windeln waschen? Die alte "Wawa" mit "Flücheltaschen". (B 3814);
- Hopp, hopp, hopp, Bettelmann, die Bauern haben Stiefel an, reiten auf Passau um ein "Schaffl" voll Wasser, jetzt kommen sie zum Brünnelein, da finden sie ein Kindlein. Wer wird's denn taufen? Der Pfarrer auf der Laufn. Wer wird's denn heben? Die Bäuerin auf der "Öbn". Wer wird denn die Windel waschen? Die kleine, kleine, kleine "Bockataschn" / wer wird denn's Kindlein heissen? Dudl-dudl-"Schoaßn" / wie soll's denn heissen? Kitzl oder Geissl?. (Kampmüller, 1965, Nr.105-107, S.45f);
- Hopp, hopp, Habermann. Zieh(t) dem Bauer die Hosen an, dass der Bauer reiten kann. Reit't er über'n Brunnen, findt er'n kleinen Jungen. Wie soll das Kindlein heissen? Es ist der Prinz von Preussen. (Hopp, hopp, hopp, hopp Habermann, zieht dem Bauer die Hosen an.) (E 9140), (1856); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.371, S.83);
- Hopp, hopp, hopp, hopp Habermann, zieh dem Bauer die Hosen an, reit' er nach dem Brunnen, find' er 'nen kleinen Jung'n. Wie soll er denn heissen? Prinz von Preussen. Wer soll seine Windeln waschen? Lieschen mit den Rumpeltaschen. (E 9528), (1856);
- Hopp, hopp, Habermann. Zieh dem Bäcker die Stiefel an, reit't er nach dem Brunnen, findt er'n kleinen Jungen. Wie soll er heissen? Eduard von Preussen. Wer soll die Windeln waschen? Clara mit den Rumpeltaschen. (E 9232), (1856); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.369, S.82);
- Hopp, hopp Heselmann, unsere Katz hat Stiefel an, rennt damit nach Hollabrunn, findt ein Kindlein in der Sonne, (wie soll's heissen? Kitzl oder Geissl?) (B 30716), (1898); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.38, S.707);
- Hopp, hopp, Heselmann, unsere Katz hat Stiefel an, rennt damit nach Hollabrunn, findt ein Kindlein in der Sonne. Wie soll's heissen? Kitzl oder Geissl? Wer soll's heben? "D' Sofferl" mit den Reben. Wer soll die Windel waschen? Die "Waberl" mit den "Blauderdaschen". (Böhme, Kdl., 1897, Nr.374, S.83);
- Hopp hopp hopp Beserlmann, die Katz hat rote Stiefel an, sie reitet mit mir nach Ollersbrunn, liegt ein kleines Kind in der Sonne. Wer wirs taufen? Der Pfarrer mit der "laufa". Wer wird die Windeln waschen? Die Kindsdirn mit der goldnen Tasche. (B 3813); (A. Landau, Holekreisch. in: ZfVK, 9, 1899, S.76);
- Hopp, hopp hopp Beserlmann, die Katz hat rote Stiefel an, sie reitet mir nach Ollersbrunn. Ollersbrunn ist Kirmes, sitzt ein krummer Schneider da. Schneider, lass "beudl" da, sonst schlag ich dich himmelblau. Himmelblau ist nicht genug, krumme Haxen auch dazu. (B 3815);  
Hopp, hopp, Hoselmann. Die Katz hat die Stiefeln an, reit damit nach Hollabrunn, Hollabrunn ist Kirmes. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.376, S.84);
- Hop, hop, Heselmann, unsere Katz hat Stiefel an, rennt damit auf Hollabrunn, findet ein Kindlein in der Sonne. Wie soll's heissen? Kitzl oder Geissl? Wer soll's heben? "D'Sofferl" mit den Reben. Wer soll die Windel waschen? Die "Wabel" mit den "Blaudadasch'n". (A. Landau, Holekreisch. in: ZfVK, 9, 1899, S.73);
- Hopp, hopp, hopp, Höserlmann, 's Katzerl hat Stieflerl an. Gehen wir zum Brünnderl, finden wir ein kleines Kinderl. Wie wird's denn heissen, Böckerl oder Geisserl? Wer wird's denn wiegen? Die Gretl auf der Stiegen. Wer wird die Windeln waschen? Die Jackerl mit der Ledertaschen. (Kampmüller, 1965, Nr.109, S.46);
- Hopp, hopp, Eselmann, die Katze reitet die Stiefel an, reitet damit nach Hollabrunn, sitzt ein Büblein auf der Sonne. Wie muss es heissen, Böcklein oder Geisschen, wer muss die Windeln waschen? Die Grossmutter mit der Plaudertaschen. (B 30717), (1898);
- Hopp, hopp, Poppel / Höserlmann, unsre Katz hat Stiefel an, geht zum Bründel, findt ein Kindel, wie soll's / wird's heissen? Zuckermündel. (Kampmüller, 1965, Nr.109, S.47); (\*Max, 1971, Nr.63, S.83 u. Anmerkung);
- Hopp, hopp, Edelmann, (die) Katz hat (die) Stiefel an, sie reitet um den / über'n Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wie soll es heissen, König oder Kaiser? (A 36152); (A 35150);
- Hopp, hopp, Edelmann, die Katz hat Stiefel an, sitzt auf dem Brunnen droben, hat ein Kindlein gefunden, wie soll's heissen? Zickel oder Geissle / König oder Kaiser? (A 35073);
- Hopp hopp Edelmann, die Katz hat Stiefel an, reitet über'n Brunnen (rüber), hat ein Kindlein gefunden. Wie soll's heissen? Böckle oder Geissle / König oder Kaiser / NN. Wer soll / will die Windel waschen? Die Anna mit der schmutzigen Tasche / NN mit der Lumpentaschen / die Mama mit der Lumpentaschen / ich oder du u. das bist du / ich oder du. (A 38702); (A 33180);

(A 156319), (1926); (A 183154), (1937); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.377, S.84); (A. Landau, Holekreisch. in: ZfVK, 9, 1899, S.73);

- Hopp, hopp, Edelmann, die Katz hat Stiefel an, reitet übern Brunnen, hat ein Kindlein gefunden, wie soll es heissen, König oder Kaiser? Kaiser ist der reichste Fürst, Kaiser soll es heissen. (A 36768);
- Hopp, hopp Edelmann, die Katz hat Stiefel an, reitet übern Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wie solls heissen, Böckle oder Grastle? Wer solls nehmen, wer solls waschen? Die Käther mit der Asche, der Frieder mit den Lumpen, die Katz mit dem "Stombe". (A 36817);
- Hopp, hopp Didelmann / Reitersmann, die Katz hat Stiefel an, reitet am / über den Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wie soll's heissen, zuckerrote Geissen / Zickele oder Geissle. Wer soll die Windel waschen? Die Resi in der Buttertaschen / die Emma in der Kaltergasse. (A 34048); (A 190542), (1903?);
- Hopp, hopp, Bettelmann, die Katz legt die Stiefel an, reitet auf den Brunnen, hat ein Kindlein gefunden, wie muss heissen? Zucker oder Geissen? Wer kocht's Mus? Gretl mit dem Fuss. Wer muss die Windel waschen? Der Hansl mit den Lumpentaschen. (A 177131), (1897);
- Hopp, hopp, hopp, Bedimann, Katz hat zwei Stiefel an, reitet über's Berglein, findet ein kleines Zwerglein, wie soll's denn heissen, Bockerl oder Geissl, wer soll's denn heben, die Gretl mit den Reben, wer soll den die Windel waschen, die Ahnl mit den Plumpatschen. (Kampmüller, 1965, Nr.109, S.46);
- Hopp, hopp, hopp, hopp Habermann, das Kätchen da hat Stiefel an u. reitet über'n Brunnen. (Zu Rom da steht ...). (A 76138), (1926);
- Hobb, hobb, Edelmann, die Katz hat Stiefel an, reitet über den Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wie soll's heissen, Böcklein oder Geisslein? Wer will die Windel waschen? (Ich oder du oder Müllers Kuh ...). (B 30004), (1928);
- Hoppa hoppa Reitersmann, Katz zieht Stiefel an, reitet über den Brunnen, hat ein Kindlein gefunden, wenn der Bauer ins Wasser fällt, dann macht er einen Plumssack. (A 155615), (1926);
- Hoppe hoppe Reitersmann, zieh die langen Stiefel an, fahre nach dem Brunnen, hol einen kleinen Jungen. Wie soll er heissen? Prinz / Eduard / Friederich von Preussen. Wer soll die Windeln waschen? Marte / Grete / Else mit der Rumpeltaschen. (A 115509), (1930);
- Hoppa hoppa Edelmann / hossa, dross, Edelmann / hossa hossa Edelmann / hossa hossa Biedermann, Katz hat Stiefel an, reitet über'n Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wie soll's heissen: Böckle oder Geissle / Abbele von der Stachs? Wer soll die Windel waschen? NN mit der Schlappertaschen (Plapermäulchen) / die Liesel mit der Betteltasche / das Mädchen von der Lumpengasse / das Büblein mit der Lumpentusche. (A 44325); (A 37258); (A 82024), (1913);
- Hoppa, hoppa Reiter, reitet über den Brunnen, haben ein "Poppale" gefunden. Wie soll's heissen? Böckl oder Geissl. Wer soll's haben? Der Schneider oder der Weber. Wer soll die Windel waschen? Das Gretl mit dem Schlapperdeckel. Sitzt ein Männlein auf dem Dach, hat sich halber bucklig gelacht. (A 180270), (1944);
- Hoppa, hoppa Reiter, hat die Geiss ein Euter. Führ sie untern Brunnen, haben wir das Fritzlein gefunden. Wer wird's heben? Der Bauer auf der Ebene. Wer wird die Windeln waschen? Der mit seiner Rumpel-, Rumpel-, Rumpeltaschen. (A 206012), (1963);
- Hoppa hoppa Reiter, Pferdlein hat ein Euter, springt's rein in Brunnen, hat's ein Kindlein gefunden. Wer will's taufen? Der Pfarrer mit "die Wafn". Wer will's heben? Der Bauer mit die "Eng". Wer muss die Windeln waschen? Die Köchin mit den Klappertaschen. (A 206200), (1963);
- Hop(p)a, hop(p)a, Edelmann / Höremann, die Katz hat Stiefel an, reitet über den Brunnen, hat ein Kindlein gefunden, wie soll's heissen: Liebe oder Böse / König oder Kaiser / Böckle oder Geisse. (A 44607); (A 33210); (A 156725), (1926), 1.Str.;
- Hoppa, hoppa Edelmann, Katz hat Stiefel an, reitet über den Brunnen, hat ein Kindlein gefunden, wie soll's heissen? Böckle oder Geissle, Kätter mit der Bomatschen, muss die dreckige Windel waschen. Drinnen liegst. (A 158035), (1926);
- Hoppe, hoppe, Edelmann, die Katz hat keine Stiefel an, reitet um den Brunnen rum, hat ein Kindlein gefunden, wie soll's heissen? (A 156937), (1933);
- Hopareida Schimmerlmann, zieht dem Bauer die Hosen an. Reit mit mir auf Hollabrunn. Liegt ein Katzerl in der Sonne. Wie soll's heissen, Böckerl oder Geissen? (B 13047), (1904);
- Hops, hops, hops Höserlmann, die Katz hat rote Stiefel an, reitet mir mir auf Hollabrunn. Zu Hollabrunn ist Kirmes, liegt das Kitzerl in der Sonne. Wie soll's Kitzerl heissen? Bockerl oder Geissel? (B 13018), (1904);
- Hopse, hopse, Hosemann, zieh dem Jungen die Stiefel an, reitet nach dem Brunnen: Wieg den kleinen Jungen. Wie soll er heissen? Prinz von Preussen. Wer soll die Windel waschen? Das Mädchen mit den Rumpeltaschen. (A 145935), (1936);
- Hopsa, hopsa, Knoblauchmann, unser Bub / Mädchen hat Stiefel an, geht zum Brünnelein, findet ein Kindlein, ist ein Zuckerkindlein / das soll heissen Zuckerkindlein. (B 45370), (1930);

- (Hola popeia Wichalastroh ...). Tragen wir ihn hintern Brunnen, haben wir das Wilhelmlein gefunden. Wer muss ihn heben? Der Bauer auf der Ebene. Wer muss die Windeln waschen? Der mit seiner alten Rumpel-Rumpeltaschen. (A 205949), (1963);
- (Hopsa, Lisl, tanz a bissl ...). Die Katz legt Stiefel an u. geht zum Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wie soll's heissen? Kitzl oder Geissl. Wer soll's heben? Der Bauer mit den Reben. Wer soll die Windel waschen? Unsere alte Schluppertaschen. Und wer soll die Stube auskehren? Unser alter Besenstiegl. (A 173695), (1944);
- Hoss, Tross, Drittmann, Katz hat Stiefel an, geht über den Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wer will's taufen, der Pfaff von "Laafe", wer will die Windel waschen, das Mädchen in der Lumpengasse. (A 37324);
- Hossa, hossa Rittermann, die Katz hat Stiefel an, reitet über den Brunnen, hat ein Kindlein gefunden, wer soll's taufen? Der Pfarrer von Laufen. Wie soll's heissen? Kathrinabasa. Wer soll die Windel waschen? Die Grethel mit der Schlappataschen. (A 34978);
- Hot, hot, hot Schimmelmann, s' Katzerl hat Stiefel an, fahr'n wir nach Passau, um ein "Schafferl" voll Wasser, fahr'n wir nach Bründl, finden wir ein Kindl, wer sollt's denn taufen? Der Pfarrer in der Laufen. Wer sollt's denn heben, die Bäurin auf der Ebene, wie sollt's denn heissen, Mizi sollt's heissen. (A 123334), (1909);
- Hott, hott, hott, Dieserlman, die Katzen haben Stiefeln an, reiten auf "Gmundn", ein kleines Kindlein haben sie gefunden, wer wird's taufen? Der Pfarrer in "Laufn", wer wird's heben? Der "Guck" auf der Ebene. Wer wird die Windeln waschen? Die alte kropfēt Dudltschen / die Jaga mit den Pulfataschn. (B 36161), (1910);
- Hotthothott Dieserlmann, 's Katzerl hat Stiefel an, fahren wir's über Gmunden. Ein kleines Kindel haben wir gefunden. Der Pfarrer von Laufen, der wird's taufen. Wer wird Windel waschen? Dem Pfarrer seine Tante, die Plaudertaschen. (B 1497); (A. Landau, Holekreisch. in: ZfVK, 9, 1899, S.76);
- Hott, hott, Edelmann, die Katz hat Stiefel an, reitet über den Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wie soll's heissen? Böckle oder Geissle? Wer soll die Windel waschen? Die Else mit der langen Taschen. (B 46467), (1935);
- Hu hu Hannemann, spann klein' Esel an, fahr nach Brunnen, hol klein' Jungen. Wie soll er heissen? Fritz Franz Preusse. Wer soll seine Windeln waschen? Anna mit der Klappertasche. (B 11297), (1899);
- Huppe ... holt ein Kindlein. Wie soll's heissen? Zickele, Bockele, Geisse. Wer soll's heben? Der Schneider mti seiner "Gäiwe". Wer soll die Windel waschen? 'S Schleicherle mit der Huddeltasche. B 45952), (1925);
- Huppt einer in Brunnen, hat ein Kindchen gefunden, wie soll's heissen, Gickel oder Gasse, wer soll's taufen? Der Pfarrer mit der "Safe". Wer soll die Lumpe waschen? Der Peter mit der Kappetäsche. (A 221932), (1973);
- Husche, hasche Havermann, zieh dem Bauer die Stiefeln an, fahren nach'n Brunnen, hol 'n kleinen Jungen. Wie soll er heissen? Prinz von Preussen. Wer soll die Windeln waschen? Anna mit den Rumpeltaschen. (A 114915), (vor 1880);
- Biara, biara Pfeiferl, geht der "Höida" scheissen, geht er hinters Rathaus, bringt eine "vöia Gunga" raus. Wer wird's taufen? Der "Höida" mit den Larven. Wer wird die Windel waschen? Der "Höida" mit den "Braudmasch'n". Wer wird's tragen? Der "Höida" mit den "Lod'n". (A 182450), (1946);
- Brre, brre, reite, wenn "se" fällt, so liegt "se", fällt "se" in den Brunnen, haben wir ein Kindlein gefunden. Wie solles denn heissen? Katharina Meissen, Katharina Nadeltaschen, wer soll die Windeln waschen? Ich oder du? (B 13934);
- Der Bauer zieht sich die Stiefel an / der Bauer legt die Stiefel an, geht zum Brunnlein, findet ein Nünlein. Wie wird's / soll's heissen? Zucker mit der "Gaschen". Wer wird's weihen? Der Engel mit der Geigen. Wer wird die Windeln waschen? Die alte Baba mit der Flügeltaschen. (B 31664), (1900); (Walter Reim, Brauchtumslandschaften der Iglauer deutschen Volksinsel. in: ZfV, 48/49, 1939/40, S.46);
- Die Katze hat die Stiefel an, steigt rein in Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wer soll es taufen? Der Pfarrer mit der "Saf'n". Wer soll die Windeln waschen? Der mit seiner Lumpataschen. (B 10163), (1859); (B 46066), (um 1860);
- Die Katz hat Stiefel an, sie springt / reitet über den Brunnen, sie hat ein Kindlein gefunden, wie soll's heissen, König oder Kaiser / Böcklein oder Geisslein, wer soll die Windeln waschen, die Babett mit den Lappetaschen / das Kätherlein mit der Lumpataschen. (B 46475), (1936); (E 18309);
- Die Katz hat Stiefel an, reitet über den Brunnen, hat ein schönes Kindlein gefunden. Böckel oder Geissle? Geissen, Geissen, Geissen. (A 37011);
- Die Katz hat Stiefel an, reitet über den Brunnen. Hat ein Kindlein gefunden. Wie soll's heissen, Böckle oder Gaissele? (A 36045);

- Die Magd geht auf den Brunnen, hat ein Kindchen gefunden. Wie soll's heissen? Zickel oder Geisse / König oder Kaiser. Wer soll die Windeln waschen? Unsere alte Schlappertasche / der soll die Kuchen essen. (B 6182);
- Die Magd geht an die Brunnen, hat ein kleines Kindchen gefunden, wer soll's heben, die ... aus ... wer soll die Windeln waschen, die Magd mit der Klappertaletsche. (A 8568);
- Dossa, dossa, Edelmann, Katzen haben Stiefel an, reiten zwei in Brunnen, haben 's Kindlein gefunden, wie soll's heissen, Böckle oder Gaissle, wer soll die Windel waschen, das Bärbele mit den Klappertaschen. (A 39368);
- Dross, dross, Bettelmann. Die Katz hat Stiefel an, bring sie über den Brunnen. Hat ein ein Kindel gefunden. Wie soll's heissen, Becker oder Kaiser? (\*Buffington, 1974, Nr.18);
- Edelmann, die Katzen haben Stiefel an, reiten übrn Brunnen, haben ein Kindlein gefunden. Wie sollen wir es heissen: Böcklein oder Geisslein? Wer soll heben? Der Herr von Stetten. Wer soll die Windel waschen? Der "seide Hosch" mit der Klappertasche. (A 36514);
- In der heissen Sonne drunten, habe einmal ein Kindlein gefunden. Wie soll's heissen? König oder Kaiser? Wer soll die Windeln waschen? Das Kätherlein mit der Lumpetaschen. (A 39326);
- Katz geht über den Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wie soll's heissen? Böckle oder Gaise? Wer soll Windel wäschen? Helga mit der Lumpedäsche. (A 183155), (1937);
- Reite, reite Besenmann, die Katz legt Stiefel an, geht zum Brunnen, hat ein Mädchen gefunden, wie soll's heissen, das Babi mit den Geissen. (A 24193);
- Reite, reite Riedlmann, unsere Katz hat Stiefel an, reitet sie übrn Brunnen, ein Büblein / Mädchen haben wir gefunden, wie wird es heissen, Zucker ... Gaissl, wer wird die Windel waschen, die Wawa mit der Rumpeltaschen, wer wird sie mangeln, die Mutter mit der Stangen. (A 219261), (1975);
- Reite, reite Hampelmann, zieh dem Kind die Stiefel an, zieh ihn nicht zu lange an, dass es gut reiten kann. Reitet es nach dem Brunnen, findet es einen kleinen Jungen. Wie soll er heissen? Prinz von Preussen. Wer soll die Windeln waschen? Gretchen mit dem Rumpelkasten. (A 43567), (1915);
- (Sturke, Sturke, Steine ...). Kater geht um den Brunnen rum, hat ein kleines Kind gefunden. Wer wird's taufen. Pfarrer mit der Schaufel, wer wir die Windel waschen, Gretl mit der "klebe" Taschen, klippl, klappl. (B 47907), (1926);
- Trapp, trapp Bettelmann, die Katz hat Stiefel an, gehen wir mit zum Brunnen, haben wir ein Kindlein gefunden. Wie werden wir es heissen? Kitzl oder Gaissl. (A 195528), (1957);
- Trapp, trapp, Bettelmann. Wer muss die Windel waschen? Die Bäuerin auf der Ziegeltaschen. Wer muss sie mangeln? Der Bauer mit der Stangen. Wer muss sie geigen? Der Michl von der Freiong. (A 195529), (1957);
- Tross tross Stiefelmann, die Katz hat Stiefel an, reitet über die Brunnen, hat ein Kindchen gefunden, wie soll's heissen? Böckel oder Geisse. (A 10391);
- Tross, tross, Biedermann, Katz hat Stiefel an, reitet damit über den Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wie soll's heissen? Abbelle auf der Steige. Wer soll die Windel waschen? Frida auf der Schafgasse. (A 37418);
- Tross, tross, Edelmann, Katz hat Stiefel an, geht hintern Brunnen / sie reitet über den Brunnen, hat ein Kindlein gefunden, wie soll's heissen? Böckle oder Geisle. Wer soll / muss die Windel waschen? Der Hirte mit der Schlabertasche / die Marie mit der Rumpeltasche. (A 34512); (Bender, 1902, Nr.96, S.168f);
- Tross, tross, Edelmann, Katz hat Stiefel an, reitet über den Brunnen, hat ein Kindlein "gwunne". Wie soll's heissen? Zickele oder Geisle / Böckle oder Geissle / hettele, hettele Geisse. Wer soll's heben? Ein / der Bauer "düwwe" / auf der Ebene. Wer soll die Windel waschen? Das Mädchen / das Büblein / Gertrud in der Schlappegasse. (Tross, tross, tross, der Müller sitzt im Schloss). (A 35657); (A 35725); (A 206711), (1952);
- Tross, tross, Edelmann, die Katz, die hat die Stiefel an, sie reitet zum grünen Brunnen. Ein Büblein / Mädchen haben wir gefunden. Wie soll das Büblein heissen? NN auf der Geissa. Wer muss die Windel waschen? Die Mutter mit der Rumbeltaschen. (A 167481), (1939);
- Trost, trost Deckelmann, die Katz hat Stiefel an, reitet über den Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wer muss heben, der Michl in der Stadt. Wer muss die Windeln waschen, die Bärbel in der Bocksgass. (A 178201), (1898?);
- Wer soll's holen? Der Doktor draussen im Löwen. Geht's an den Brunnen, hat's ein Kindlein gefunden. Wie soll's heissen? Böckle oder Geissle. Wer soll die Windel waschen? Die alte Frau mit der Klappertasche. (B 12469);
- Wer soll ihm die Windeln waschen? Der Herr von der Rumpeltaschen. Und wie soll es heissen? Max von der Meissen. (A 82939);
- Wir haben ein Kindlein gefunden in ... alten Lumpe, wie muss es heissen? Böcklein oder Geisslein? Wer muss es heben? Schinder oder Weber? (A 72090);

- **Tonarchiv:** (Mag 300, Nr.10221b, Cammann, 1973);

**K III 081**

Hopp, hopp, hopp, hopp, Pferdchen (Hotzhotz hotzhotz Herrchen),  
 Jungchen fiel vom Pferdchen,  
 Kam der Bock, half ihm auf,  
 Kam die Ziege, half ihm tragen,  
 Trug ihn vor des Königs Tür,  
 König holt das Rohr vor,  
 Rohr flog in den Himmel,  
 Bracht ein Sack voll Kringel,  
 Mir eine, dir eine, unser Puschkatt auch eine.

B 28875 (1867)

**wichtig****Varianten**

- Hopps hopps Herrchen, Mannchen / Hanschen fiel vom Pferdchen, kam der Bock ... Puschkatt auch eine. (B 28875), (1867);
- Hotzhotz hotzhotz Herrchen, Jungchen fiel vom Pferdchen, kam der Bock, half ihm auf, kam die Ziege, half ihm tragen, bis an ein blankes Häuschen, da fiedelt die Maus, da tanzt die Laus, da sprang der Floh zum Fenster heraus. (B 28875), (1867);
- Hopps hopps hopps hopps Pferdchen, das Karlchen sitzt auf dem Pferdchen, fiel herab, kam der Bock u. half ihm auf. "Jenne" buntes Häuschen, guten Morgen Spielmann, Vater lässt ihn bitten um die grosse Fiedel. Fiedel, fiedelt unterm / hinterm Ofen, tanze tanze "öm de Stawe", schmeiss nicht die Kachel um, sonst "rookt et ön a Staw heröm". (B 28876), (1867);
- Belege in Mundart (preussisch)

**K III 018**

Hopp, hopp, hopp, hopp, Reiter!  
Fällt er hin, so liegt er;  
Fällt er von dem Pferde,  
Liegt er auf der Erde;  
Fällt er in das grüne Gras,  
macht er sich sein Pelzchen nass;  
Fällt er in den Sumpf,  
Macht der Reiter plumps!

Böhme, Kdl., 1897, Nr.344, S.78

**wichtig** Reiter - Pferd - Pelzchen nass**Varianten**

- Hoppe, hoppe Reiter, wenn er fällt, dann schreit er. Fällt er in das grüne Gras, macht er sich die Hosen nass ... (F 10804), (1996), Zeichnung;
- Schocker, Schocker reite, wenn er fällt, dann liegt er, fällt er von dem Pferde, fällt er auf die Erde, fällt er in das grüne Gras, macht er sich sein Pelzchen nass, steht er wieder auf, reitet er wieder drauf. (E 7848), (1856);
- **Verweise:** (Sutton-Smith, 1986, = Bedeutung der Spiele);

**K III 083**

Hopp, hopp, hopp, hopp übern Graben,  
 Bübchen will ein Reitpferd haben.  
 Papa sagt nein, Mama sagt nein,  
 Bübchen ist noch viel zu klein.

A 115009 (vor 1880)

**wichtig** NN will NN haben - noch zu klein

**Varianten**

- ... Graben, Wilhelm muss ein Pferdchen haben. Vater sagt: Nein! Mutter sagt: Nein! Wilhelm ist noch viel zu klein. (E 6567), (1842-43);
- ... Graben, Otting soll 'n Pferdchen haben. Papa sagt ja, Mama sagt nein, Otting ist noch viel zu klein. (A 201692);
- ... Graben, Hänschen 7 Gretchen will ein Pferdchen haben. Mama sagt ja, Papa sagt nein, Hänschen ist noch viel zu klein. (A 82536), (1913); (A 112736), (??28); (E 17512), (1878);
- ... Graben, NN will einen Hotte haben / NN will ein Püppchen haben. Mama sagt ja, Papa nein, NN ist noch viel zu klein. (A 38777);
- ... Graben, Friedchen / Gretlein / Mariechen will ein Bräutigam haben, Papa sagt nein, Mama sagt nein, Friedchen ist noch viel zu klein [oder ähnlich]. (A 115008), (vor 1880); (E 14849); (E 18479), (1860), Schweiz;
- ... Graben, Lieschen / Martha will ein Männchen haben. Vater sagt: Ja, Mutter sagt: Nein, Lieschen ist noch viel zu klein. (B 11432), (1901); (E 13551);
- ... Graben, der Hugo will ein Weibchen haben. Papa sagt nein, Mama sagt nein, der Hugo ist noch viel zu klein. (E 14866), (1864);
- Hopp, hopp, hopp wohl über den Graben, Bernhard will ein Pferdchen haben. Papa sagt ja, Mama sagt nein, Bernhard ist noch viel zu klein. (\*A 76685);
- Hopsa, hopsa übern Graben, Hänschen will ein Pferdchen haben. Papa sagt ja, Mama sagt sein: Hänschen ist noch viel zu klein. (A 112335), (um 1897);
- Hopsa hopsa übern Graben, Mariechen will ein Schätzchen haben, Papa sagt nein, Mama sagt nein, Mariechen ist noch viel zu klein. (A 55726);
- Hopsa, hopsa, überm Graben, morgen woll'n wir Hochzeit haben. Papa sagt nein, Mama sagt nein, Hänschen ist noch viel zu klein. (A 112421), (1922);
- Hoppssa heissa übern Graben, Kindchen will ein Püppchen haben, Mama sagt ja, Papa sagt nein, Kindchen ist noch viel zu klein. (A 94874), (1921); (A 82642), (1913), Berlin;
- Hopps hopps über'n Graben, Fritzchen will ein Frauchen haben, Papa sagt nein, Mama sagt nein, Fritzchen ist noch viel zu klein. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.110, S.29 = B 28845);
- Hops Mariandel übern Graben, Mädels wollen Männer haben, doch der Papa sagt nein, die Mama sagt nein, Mariandel ist noch viel zu klein. (A 53507);
- Alle hopseisa reitet über den Graben. Anna will ein Pferdchen haben. Anna ist noch zu klein, muß daheim bei der Mama sein. (\*A 79687), (1918), Rheinland;
- Bubi will ein Pferdchen haben, Mama sagt ja, Papa sagt nein, Bubi ist noch viel zu klein. (A 201701), Pommern; (A 82459), (1913), Ostprienitz;
- NN will ein Pferdchen haben, Papa sagt: Nein. Mama sagt: Nein. NN ist noch viel zu klein, NN fällt in den Graben hinein. (A 135157), (um 1890ff);
- Reite, reite über den Graben, die Anna will ein Schätzchen haben, sagt die Mama nein, die Anna ist noch so klein. (A 10375);

**K III 091**

Hopp, hopp, hopp Knieriederlein,  
Reite über Stock und Stein.  
Reite, reite, reite, lustig und ins Weite!  
Hopp, hopp, hopp durch Feld und Hain  
In die weite Welt hinein,  
Bis du kommst zur grossen Stadt,  
Die so viele Fenster hat,  
Fenster und auch Leute,  
Dumme und gescheite.

Kampmüller, 1965, S.47, Nr.110

**wichtig** reite in die Welt in die Stadt - Fenster – Leute**Varianten**

- ... Stein lustig nur ins Weite. Bis du kommst zur grossen Stadt, die so viele Fenster hat, Fenster u. auch Leute, dumme u. gescheite. Tra, ra, ra, Knieriederlein ist da. Heim u. kauf beim ersten Beck, dir den grössten Semmelweck und auch Milch u. Nöpfelein. O, wie wirts da lustig sein. (A 196705), (1908);

**K III 017**

Hopp, hopp, Habermann!  
Zieh dem Bauer die Stiefel an,  
Lass ihn reiten, was er kann,  
Ist er doch kein Edelmann.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.343, S.78

**wichtig** Stiefel anziehen, reiten wie Edelmann

**Varianten**

- ... Stiefel an. (A 135270), (1922);
- ... Stiefel an, reitet er wie so ein Edelmann, ist doch "man oll" Bauer. (A 86294);
- ... Stiefel an, so reitet er wie ein Adelman über'n Graben /:über'n Graben:/. (B 10364), (1893);
- ... Stiefel an, so reitet er wie ein Edelmann, zieh ihm auch die Juppe an, so reitet er wie ein "koopmann", sitzt er dann nicht "stuhr", so fällt er wie ein Bauer. (A 135819), (1836);
- ... Stiefel an. Schnallt ihm auch die Sporen dran, dass er recht hübsch reiten kann. Reitet er wie ein Edelmann, hopp ... Habermann. (E 12324);
- Hop, hop, Havermann, zieh meinen Hinnerk Stiefel an, reitet er wie ein Edelmann, bum, bum, hisch. (A 95761), (1927);
- /:Hopp, hopp:/ Hawelmann, zieh dem Bauer die Stiefel an, zieh ihm auch recht grade an, dass er reitet wie ein Edelmann. (B 10363), (1893);
- /:Hop, hop:/, Hobelmann, zieh dem Bauer die Stiefel an, zieh ihm Sack u. Leder an, dass Mathilde drauf reiten kann. (E 9776), (1856);
- Hopp, hopp, hopp Habelmann, zieh dem Bauer die Stiefel an, zieh dem Jungen Rock u. Stiefel an, dann reitet er wie in Kaufmann. (A 136359), (1931);
- Hopp, hopp Stiefelknecht, zieh dem Bauern die Stiefeln aus, zieh sie nicht zu sehr aus, zieh sie ihm morgen mehr aus. (E 15723);
- Hopp hopp Zibelmann, zieh dem Bauer die Stiefel an, zieh sie ihm aus, zieh sie ihm an, dass uns Kinder gut "laugen" kann. (A 125189), (1929);
- Hopp, hopp, hopp "huiemann", zieh dem Vater sein Stiefel an, reitest wie ein Edelmann. Edelmann zu Pferde mit seinen bunten Kleidern. Also reitet das Frauchen mit der "sloddermanken". Also reitet das Jüngferchen mit ihren "tripene Tüffeltjen", also reitet der Ackermann mit seinen "hussebuss achteran", hussebuss, gusebuss huiemann. (E 10917);
- Hotto, hotto Hadermann, zieh dem Bauern die Stiefel an. Reitet er wie ein Edelmann, huch, hott, hott, hott, hott, Hadermann. /:Zickelzack:/. Wer verdoppelt angespannt, fährt noch leichter durch den Sand. Huch, hott, hott ... (A 152278), (1934);
- Huppup poppoppooov' lmann, zieh dem Bauern die Stiefel an, zieh ihm nicht so sehr an, zieh ihm mal mehr an. (A. Bretschneider, Volkssprache der Prignitz. in: JbNdSpr, 75, 1952, S.75);
- Suck, suck, suck, Havermann, zieh dem Bauer die Stiefel an. /:Lass in reiten:/ wie ein Edelmann. (A 100463); (A 120951), (1927);
- /:Suck suck:/ Habermann, zieh dem Vater seine Stiefel an. Dann reitet er wie ein Edelmann. Reitet er nicht so "stuhr", so reitet er doch wie ein /:Bauer Bauer:/. (A 164917), (1941);
- /:Suck suck:/ Habermann, zieh dem Vater seine Stiefel an. Edelmann, Bettelmann, Doktor Pastor, Ratsherr, Bürgermeister, Schneider, Major. (A 164918), (1941);
- /:Zuck, zuck:/ Habermann, zieh dem Bauer die Stiefel an, zieh sie ihm gut "stur" an, reitet er wie ein Edelmann. (B 4993), (1898);
- /:Zuck, zuck:/ Habermann, zieh meinem NN die Stiefel an. Zieh sie aus, zieh sie an, reitet er wie ein Edelmann. Reitet er nicht so "stuhr", dann reitet er wie ein Bauer. Bauer, /:Bauer, Bauer:/. (O. Glöde, Kinderreime aus Meklenburg. in: ZfdtU, 9, 1895, S.152f, Nr.3);
- /:Zuck, zuck:/ Habermann, zieh deinem Vater seine Stiefel an, so reitest du wie ein Edelmann. Edelmann zu Pferde mit seinen bunten Vieren. Und als er rein nach Spanien kam, da muss er sich verwundern: Die Katze, die knetet die Butter, der Hund, der wäscht die Schüssel, die Fledermaus, die fegt das Haus, die Ratten, die tragen den Dreck heraus. Sie tragen ihn wohl hinter die Scheune, da sitzen ein paar "Kapünen", die ... gut "Habercaff" und braten da auch schön Bier ab, "en Tunn" gut Bier, "en Tunn Smeckbeer un en Tunn" Leckbier. Das Bier fing an zu "brusen", Braut u. Bräutigam laufen aus dem Hause, die "Kuffswin in denn Kab'n", die fangen an zu toben, die "Küßkalw" in dem Stall, das blarrt ... "Tall", die Hühner auf den "Wiemen", die kriegen "dat Beswiemen un full'n hendal all in de warm Beerschaal". (A 142608), (1910);

**K III 066**

Hopp hopp hopp mein Eselein,  
Wo reitest du denn hin?  
Ich reite nach der Mühle  
Und werf den Sack da hin.

A 41110

**wichtig** zur Mühle reiten - Sack hinwerfen

**Varianten**

- wie Beispielreim: (A 185889), (1906ff), 2.Str.;
- Hopp hopp hopp mein Pferdchen, wo reitest du wohl hin, ich reite nach der Mühle u. schmeiss den Sack dahin. (A 138216), (1931);
- /:Hopp hopp:/, Reiter, wo reitest du denn hin? Ich reite nach der Mühle u. werf den Sack dahin. (A 41109);
- Reite reite Esel / Pferdchen, wo reitest du denn hin, ich reite nach / zu der Mühle u. werf den Sack dahin. (A 68431); (A 68675), (1916); (\*A 97715), (1927/28); (A 115950), (1928);

**K III 168**

Riti, Riti, Rösli,  
Z'Baden steht ein Schösslein,  
Z'Baden steht ein Taubenhaus,  
Es fliegen alle Tauben raus.

A 22263, Schweiz, Mundart

**wichtig** Taubenhaus, fliegen alle Tauben raus

**Varianten**

- ... Rössli, zu Bern ist ein Schösslein, zu Thun ist ein Taubenhaus, da fliegen alle Täublein oben raus. (A 202008), (1963), Schweiz, Mundart;
- Bobbe, bobbe Hämmerlein, die Stiege rauf ins Kämmerlein. Die Stiege rauf ins Taubenhaus, fliegen alle Tauben aus. (A 25307), Schweiz, Mundart, Spielbeschreibung; (B 33585), (1930), Schweiz, Mundart, Spielbeschreibung;

**K III 169**

Zieh Schimmel, zieh,  
Im Schmutz bis an die Knie.  
Im Schmutz bis an die spitzen Ohren;  
Der Herr hat seine Peitsch verloren.  
Zieh, Schimmel, zieh!

B 11353 (1900), Pommern

**wichtig** zieh Schimmel - Dreck / Schmutz bis an NN**Varianten**

- ... Ohren, der Kutscher hat die Peitsch' verloren, zieh, Schimmel, zieh im Schmutz bis an die Knie. (Kampmüller, 1965, Nr. 124, S. 49, Österreich);
- Zieh, Schimmel, zieh, Dreck bis an die Knie, Dreck bis an die Waden, soll unser Schimmelchen baden. (A 91460), (1911), Nassau, Mundart;

**K III 170**

Schacker, schacker Reiterpferd,  
Unser Kindchen ist tausend Taler wert.  
1000 Taler ist kein Geld,  
Wenn nur unser Kindchen gefällt.

A 160964 (1939), Anhalt

**wichtig** Kind / Mädchen ist NN Taler wert

**Varianten**

- Schacker, schacker, Reiterpferd, das Kind ist tausend Taler wert. Tausend Taler ist kein Geld, wenn mir nur mein Schatz / das Kind gefällt. Schätzchen hin, Schätzchen her, Schätzchen ist ein Zottelbär. (A 60572), Anhalt;
- Hopp hopp hopp hopp Reiterpferd. Ein Mädchen ist 'nen Taler wert. Ein Junge ein schönes Reiterpferd. Und das ist tausend Taler wert. (E 9741), (1856), Berlin;

**K III 171**

Hupdideldup, mein Geld ist auf.  
Morgen wollen wir reisen.  
Einen Taler habe ich noch,  
Den wollen wir verspeisen.

B 4688, Mundart

**wichtig** Geld ist auf - NN habe ich noch - verspeisen / verkaufen

**Varianten**

- Hopp di hopp, mein Geld ist auf, morgen wollen wir reisen, einen Schilling habe ich noch, den wollen wir verspeisen. (\*A 61632), Schleswig-Holstein, Mundart, Kommentar;
- Hoppelopopp, mein Geld ist auf, ich habe nichts mehr zu saufen, ich habe noch einen bunten Rock, den will ich gern verkaufen. (B 17398), (1912), Hildesheim, Mundart;

**K III 172**

Bimmel bammel Käsebrod,  
Alter Kirchen Kerl ist tot.  
Wer wird ihn begraben?  
Sieben schwarze Raben.  
Wer wird ihn besingen?  
Kuckuck und die Nachtigall.

A 112319 (um 1872), Estland

**wichtig** NN ist tot - begraben - Raben**Varianten**

- Bimm, bamm, wo läutet es? "Se Erz se Erz". Wer ist denn tot? Der "Abtretsbotzer". Wer geht ihn mit begraben? Die "Toren" u. die Raben. (A 169689), (1937), Rheinland, Mundart;
- Bimmelbamm - bummelbamm - bamm ist tot. Wer soll ihn dann "verlüden"? Der Küster mit den "Klingelbüül". Wer soll ihn denn begraben? Der "Pedden" u. die Raben. (A 62871), Westfalen, Mundart, Funktion;

**K III 173**

Hopp, hopp, mein Kindchen,  
Die Schwalbe fliegt geschwindchen,  
Am Dach da baut sie sich ein Haus,  
Da schauen die Kleinen zum Fenster hinaus.  
Hopp, hopp, hopp.

A 66017, Frankfurt

**wichtig****Varianten**

- wie Beispielreim: (A 17736), Baden; (A 177535), (1892), 1. Str., Unterfranken;
- 1. Str. wie Beispielreim; 2. Str.: Hopp ... zu Pferde, wir reiten um die Erde, die Sonne reitet hinter drein, wie wird sie abends müde sein. (\*Heinrich Weikert [Hrsg.]: Kindergärtlein. Hanau 1841, .s. 106f, DVA: V 9/1802, Quellenangabe);

**K III 174**

Horch! Wer reitet so?  
 Horch! Wer ruft hoho?  
 Ein Reiter kommt mit Weile  
 Sein Pferd hat keine Eile.  
 Es geht, es geht, es geht, es geht  
 Und wenn's der Reiter nicht versteht  
 Ruft er: Hoho, hoho, hoho, hoho.

Horch! Was trabt denn so?  
 Horch, was schreit hallo?  
 Ein Reiter kommt geritten,  
 Sein Pferd kommt schnell geschritten,  
 Trab, trab, trab, trab,  
 Der Reiter ihm die Sporen gab,  
 Und ruft: hallo, hallo, hallo, hallo.

Horch! Was klappt denn so?  
 Horch, was schreit johoh?  
 Ein Reiter kommt gesauset,  
 Sein Pferd, das kommt gebrauset:  
 Galopp, galopp, galopp, galopp,  
 Der Reiter schaukelt hopp hopp hopp  
 Und schreit: Juho, juho, juho, juho.

A 82851 (1913), Sachsen

**wichtig****Varianten:**

- wie Beispielreim: (2012-12.07-Sa), Kontext;
- **Melodie:** (\*<http://www.folktunefinder.com/tune/69709/>);
- **Verweise:** Erstdruck: Alfred Kleinpal: Neue Kinderlieder für einstimmigen Chor oder Sologesang für 1 Singstimme mit Pianoforte. op. 16, Heft 2, No. 11: Schritt, Trab, Galopp: Horch, wer reitet so? (als Neuerscheinung im Verlag Hinz, Altona angezeigt im April 1893); Wilhelm Köhler (Hrsg.): Liedergarten. 1. Teil. Eine Sammlung älterer und neuerer Lieder für Vor- und Unterklassen höherer Schulen. 4. Auflage, Hamburg 1900, S. 85); Braunschweiger Liederbuch, Band 2, S. 136;